

# MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

OKTOBER 1965

---

## INHALT

Die Wirtschaftslage im Herbst 1965 . . . . .	3
Überblick . . . . .	3
Geld und Kredit . . . . .	7
Öffentliche Finanzen . . . . .	21
Allgemeine Konjunkturlage . . . . .	30
Zahlungsbilanz . . . . .	40
Statistischer Teil . . . . .	49
Bankstatistische Gesamtrechnungen . . . . .	50
Deutsche Bundesbank . . . . .	55
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen . . . . .	55
Ausweis . . . . .	58
Kreditinstitute . . . . .	60
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen . . . . .	60
Zwischenbilanzen . . . . .	76
Mindestreservesätze und Zinssätze . . . . .	89
Kapitalmarkt . . . . .	94
Öffentliche Finanzen . . . . .	106
Außenwirtschaft . . . . .	112
Allgemeine Konjunkturlage . . . . .	118
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	122
Zinssätze im Ausland . . . . .	124
Saisonbereinigte Reihen . . . . .	125

---

*Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) und — ab Januar 1960 — einschließlich Saarland. Soweit die Zahlen im Berichtsteil „Allgemeine Konjunkturlage“ Berlin (West) bzw. das Saarland nicht einschließen, ist dies in den dazugehörigen Tabellen vermerkt.*

Abgeschlossen am 4. November 1965

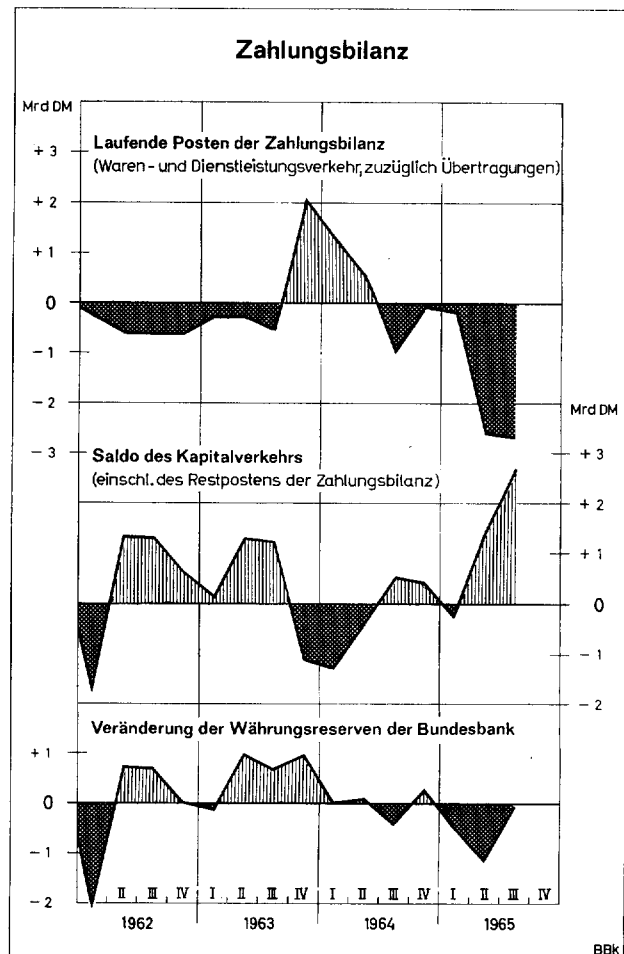
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

# Die Wirtschaftslage im Herbst 1965

## Überblick

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik war in den letzten Monaten trotz gewisser, zum Teil freilich nur saisonbedingter, Abschwächungstendenzen in ihrer Grundverfassung durch eine anhaltende *Überforderung des inländischen Produktionsapparates* gekennzeichnet. Das deutlichste Symptom hierfür ist die rapide Verschlechterung der außenwirtschaftlichen Lage. Seit dem Frühjahr blieben die Einnahmen aus dem Export von Waren und Dienstleistungen ganz erheblich hinter den Ausgaben für den Import von Waren und Dienstleistungen sowie für die an das Ausland zu zahlenden Wiedergutmachungsleistungen, den Lohntransfer ausländischer Arbeitskräfte u. ä. zurück. Das Defizit in der Bilanz der laufenden Posten belief sich im zweiten Quartal 1965 auf 2,6 Mrd DM und im dritten Vierteljahr auf 2,7 Mrd DM. Unter Berücksichtigung der günstigeren Ergebnisse im ersten Quartal und des aus Saisongründen wahrscheinlich ebenfalls etwas weniger hohen Defizits im vierten Quartal wird die laufende Rechnung der Zahlungsbilanz im Jahre 1965 voraussichtlich mit einem Defizit in der Größenordnung von etwa 7 Mrd DM abschließen, während sie noch im Jahre 1964 einen Überschuß von rd. 1 Mrd DM aufgewiesen hatte. Der Saldo aus den Güter- und Leistungstransaktionen würde sich damit binnen Jahresfrist um ca. 8 Mrd DM verschlechtern.

Die Übernachfrage im Inland wirkte sich in erster Linie in einem starken *Einfuhr*sog aus. Allein die Wareneinfuhr ist im bisherigen Verlauf des Jahres um 22 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit gewachsen. Gleichzeitig wurden auch Dienstleistungen des Auslands weit mehr als früher in Anspruch genommen. Mögen dabei auch Sonderfaktoren, wie schlechte Ernteergebnisse im Inland und relativ hohe Einfuhren von Verteidigungsgütern, von Bedeutung gewesen sein, so ist doch unverkennbar, daß die Einfuhrsteigerung bei solchen Produkten besonders ausgeprägt war, die auch im Inland hergestellt werden und bei denen Einfuhren bisher keine große Rolle spielten. Sowohl wegen der besseren Lieferfähigkeit als auch vielfach wegen günstigerer Preise konnten hier die



ausländischen Lieferanten in Konkurrenz mit den heimischen Erzeugern ihren Marktanteil beträchtlich ausweiten. In einzelnen Branchen wurde die zusätzliche Inlandsnachfrage praktisch ausschließlich durch erhöhte Einfuhren befriedigt, so daß die inländischen Produzenten in diesen Branchen trotz kräftig wachsender Endnachfrage ihre Erzeugung lediglich auf dem schon erreichten Stand halten konnten. Es ist also eindeutig, daß die deutsche Wirtschaft auf den inländischen Märkten an Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland verloren hat. Beim Export, der zum größten Teil aus der Ausfuhr technisch hoch entwickelter

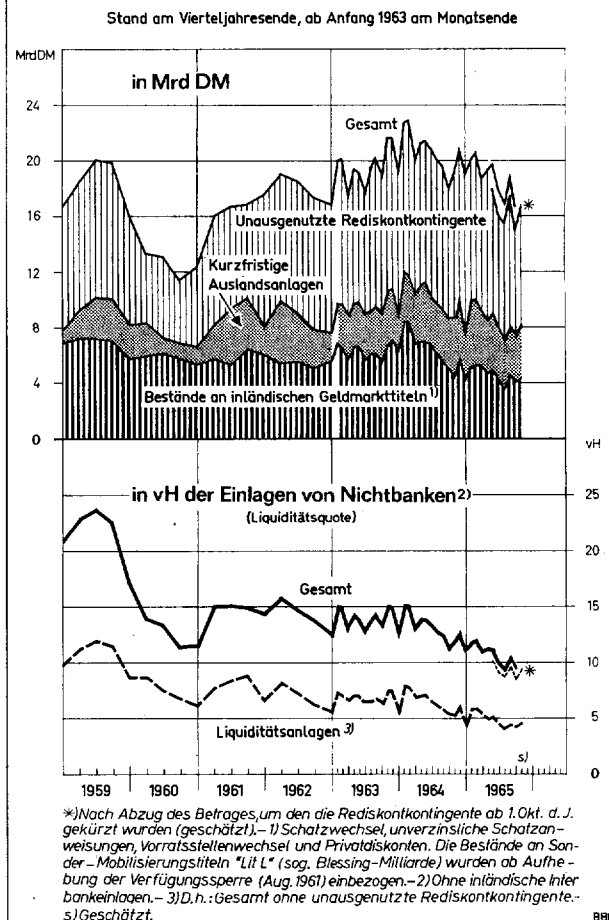
Güter besteht, ist bisher eine stärkere Benachteiligung der deutschen Wirtschaft nicht zu bemerken. Offenbar war es in den wichtigen Exportindustrien, in denen die technische Entwicklung überdurchschnittlich hohe Produktivitätsfortschritte mit sich bringt, möglich, die Verteuerung der inländischen Arbeitskraft besser zu kompensieren als in der übrigen Wirtschaft. Die deutschen Exporte sind jedenfalls bisher, von einer leichten Abschwächung in der ersten Hälfte dieses Jahres abgesehen, etwa ebenso stark wie die Ausfuhren anderer Länder gewachsen; die Ausfuhr hat damit aber gleichwohl gegenüber dem Vorjahr nur etwa halb so stark wie die Einfuhr zugenommen.

Die anhaltende Überforderung der verfügbaren Produktionsfaktoren zeigt sich aber auch deutlich in dem weiteren und zum Teil sogar beschleunigten Anstieg der Kosten und Preise im Inland. Nicht nur die Verbraucherpreise, sondern auch die Erzeugerpreise industrieller Produkte übertreffen zur Zeit das entsprechende Vorjahrsniveau merklich stärker, als das in früheren Jahren der Fall gewesen war. Beschleunigt zugenommen haben aber namentlich — wie in einem der folgenden Berichtsabschnitte näher dargelegt wird — die Lohnkosten, wobei sich in den letzten Monaten neben der weiteren Anspannung am Arbeitsmarkt auch auswirkte, daß erstmals in diesem Jahr in vielen Industriezweigen Urlaubsgeld gezahlt und darüber hinaus die Urlaubszeit verlängert wurde. Würden sich die Kostensteigerungen unvermindert fortsetzen, so wäre zu befürchten, daß diejenigen Wirtschaftszweige, die schon bisher gegenüber ihren ausländischen Konkurrenten etwas ins Hintertreffen geraten sind, zunehmend in Schwierigkeiten kommen. Hatte das Vordringen der ausländischen Konkurrenz auf dem Inlandsmarkt, wie dargelegt, bisher im wesentlichen lediglich die Folge, daß einige inländische Produktionszweige an der Zunahme der Endnachfrage nur noch wenig oder überhaupt nicht mehr partizipierten, so müßte bei weiterer Vergrößerung der Kostendisparität gegenüber dem Ausland in solchen und anderen Bereichen mit Produktionsrückschlägen gerechnet werden. Die schmerzlichen Erfahrungen anderer Länder, die einer längeren Periode der Kosteninflation ausgesetzt waren, bestehen vor allem darin, daß unter solchen Bedingungen Produktions- und Beschäftigungseinschränkungen schließlich unvermeidlich werden.

Die Kreditpolitik hat der Übersteigerung der Nachfrage schon seit dem Frühjahr 1964 entgegenzuwirken versucht. Nach den damals eingeleiteten Maßnahmen gegen den Zustrom von Auslandsgeld wurden Mitte 1964 bekanntlich die Mindestreservesätze erhöht und

im Verlauf des Jahres 1965 der Diskontsatz der Bundesbank in zwei Stufen um insgesamt 1 0/0 p. a. auf 4 0/0 p. a. heraufgesetzt. Außerdem wurden mit Wirkung vom 1. Oktober 1965 die Rediskontkontingente der Kreditinstitute gekürzt. Fast wichtiger als diese — für sich betrachtet keineswegs sehr massiven — Maßnahmen war, daß die restriktive Linie der Kreditpolitik auch in einer Zeit beibehalten wurde, in der die Marktfaktoren, insbesondere die Passivität der Zahlungsbilanz und die Zunahme des Bargeldumlaufs, die Liquidität der Banken von sich aus erheblich einengten. Die gesamten freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute, die sich unmittelbar vor den ersten restriktiven kreditpolitischen Maßnahmen (im Februar 1964) auf 15,2 vH der Einlagen von Nichtbanken belaufen hatten, sind bis Ende Oktober 1965 (unter Anrechnung der ab 1. Oktober 1965 wirksam gewordenen Kürzung der Rediskontkontingente) auf etwa 9,5 vH der Einlagen zusammengeschrumpft. Die Rückwirkungen dieser Liquiditätseinengung auf die Kreditschöpfungs-

### Freie bzw. leicht mobilisierbare Liquiditätsreserven der Kreditinstitute





fähigkeit der Banken blieben nicht aus, wenn sich auch der „Bremsweg“ wegen der zunächst sehr hohen Liquiditätspolster als ziemlich lang erwies.

Die Wirkungen zeigten sich zunächst darin, daß die Finanzierungslücke im Inland, die aus der Umkehr des Zahlungsbilanzsaldos resultierte, durch die Expansion des Bankkredits nicht voll kompensiert wurde. In den letzten Monaten zeichnete sich dann auch eine effektive Verlangsamung der Kreditexpansion ab, wengleich zunächst hauptsächlich in der Weise, daß die Banken sich im Erwerb von Wertpapieren erheblich zurückhielten. Erst im September schränkten sie auch ihre unmittelbare Kreditgewährung an die inländische Kundschaft ein. Die Verknappung und Verteuerung der Kredite — mit anderen Worten: die Verschlechterung des „Finanzierungsklimas“ — ist aber auch nicht ohne Einfluß auf die *Entwicklung der Inlandsnachfrage* nach Waren und Dienstleistungen geblieben. Nicht selten wurden in den letzten Monaten Investitionspläne von Unternehmen und öffentlichen Stellen entweder gekürzt, zeitlich gestreckt oder auch ganz aufgegeben.

Andererseits erwiesen sich freilich einzelne Investitionsbereiche bisher als ziemlich immun gegen die Erschwerung der Kreditaufnahme. Das gilt z. B. für den Wohnungsbau, in dem die Bauplanungen weiter nach oben tendieren, nicht zuletzt wohl weil staatliche Förderungsmaßnahmen vielfacher Art — niedrig verzinsliche staatliche Kredite, Zins- und Tilgungssubventionen, Wohnungsbauprämien und Sonderabschreibungsmöglichkeiten — praktisch uneingeschränkt weiter gewährt werden. Stark abgeschwächt und verzögert wurde der Effekt der kreditpolitischen Maßnahmen besonders aber dadurch, daß sich die *öffentlichen Haushalte* im bisherigen Verlauf dieses Jahres nicht nur nicht „antizyklisch“ verhielten, sondern im Gegenteil die Übernachfrage im Inland noch vergrößerten. Während der ersten zehn Monate dieses Jahres haben Bund und Länder 3 1/2 Mrd DM mehr ausgegeben als eingenommen (während in der gleichen Zeit des Vorjahres nur ein geringes Kassendefizit vorgelegen hatte), und die Kreditaufnahme der inländischen Gebietskörperschaften (einschließlich der Gemeinden und des Lastenausgleichsfonds) war in den ersten neun Monaten dieses Jahres — für die allein bisher Angaben vorliegen — doppelt so hoch wie im Jahr zuvor. Besonders ausgeprägt verschlechterte sich die Haushaltslage in der ersten Jahreshälfte, während sich der Ausgabenanstieg in den letzten Monaten etwas verlangsamt hat. Möglicherweise spielte dabei auch eine Rolle, daß sich die öffentlichen Haushalte im August dieses Jahres unter dem Eindruck der Kursrückschläge am Rentenmarkt

und der verstärkten Zurückhaltung der Kapitalanleger in Koordinierungsgesprächen mit der Bundesregierung bereitfanden, die Neuemission von öffentlichen Anleihen einzuschränken. Zumindest fürs erste konnte dadurch eine noch stärkere Überforderung des Rentenmarktes vermieden werden.

Auf die Dauer ist es für die Beschränkung der Inlandsnachfrage und für die Stabilisierung (oder gar Rückbildung) des Zinses am Geld- und Kapitalmarkt wichtig, daß in den Haushaltsplänen für das kommende Jahr die Defizite und der Kreditbedarf der öffentlichen Körperschaften niedriger gehalten werden als im laufenden Jahr. Gemäß dem Kabinettsbeschuß vom 3. November 1965 wird die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften des Bundes Vorschläge über die Ausgabenkürzungen und Einnahmenerhöhungen unterbreiten, die — wenn sie Zustimmung finden — für den Bund dieses Ziel annähernd als erreichbar erscheinen lassen (vgl. hierzu die näheren Ausführungen auf S. 27 dieses Berichts). Für die übrigen öffentlichen Haushalte wird es kaum weniger großer Anstrengungen bedürfen, um ihren Kreditbedarf in Übereinstimmung mit der inländischen Kapitalbildung zu bringen.

Die Geld- und Kapitalverknappung im Inland einerseits und die Finanzierungslücken in den öffentlichen Haushalten andererseits könnten es nach mitunter zu hörender Meinung nahelegen, den Haushaltsausgleich über eine *Kreditaufnahme im Ausland* zu versuchen. Bisher haben sich die öffentlichen Stellen diesen Ausweg versagt, der vom währungspolitischen Standpunkt aus als sehr bedenklich bezeichnet werden müßte. Zwar ließe sich durch Kapitalimporte das Defizit der Devisenbilanz verringern, doch befindet sich die Bundesrepublik — so lange die zentralen Devisenreserven noch relativ hoch sind — in dieser Hinsicht in keiner akuten Zwangslage. Wohl aber wäre ein solches Verfahren währungspolitisch in der gegenwärtigen Situation insofern sehr problematisch, als Kapitalimporte den sonst mit einer defizitären Zahlungsbilanz verbundenen kontraktiven Effekt auf die Liquidität der Banken und der Wirtschaft aufheben oder zumindest abschwächen würden. Die Anpassung der Volkswirtschaft an die außenwirtschaftlichen Gegebenheiten würde ebenso behindert, wie dadurch die Bemühungen von Bundesregierung und Bundesbank, den Preissteigerungstendenzen Einhalt zu gebieten, durchkreuzt würden. Schon bisher ist in nicht unbedeutendem Umfang Kapital importiert worden, so daß in den Monaten September und Oktober die zentralen Währungsreserven zugenommen haben, obgleich die Bilanz der lau-

fenden Posten nicht nur im September, sondern sehr wahrscheinlich auch im Oktober stark passiv war. Zum größten Teil handelte es sich dabei freilich um kurzfristiges Kapital, dessen Zustrom infolge des Zusammentreffens verschiedener, zum Teil wohl nur vorübergehend wirksamer Faktoren in den letzten Monaten besonders hoch war. So hatte die zusätzliche Anspannung der Bankenliquidität infolge des „großen“ Steuertermins im September die Kreditinstitute zu einem gewissen Rückgriff auf Geldanlagen im Ausland und auch zur Aufnahme von kurzfristigen Auslandskrediten veranlaßt. Auch der Bund hat seine Guthaben im Ausland, die mit den Vorauszahlungen für Rüstungslieferungen entstanden waren, stärker zur Bezahlung solcher Lieferungen in Anspruch genommen als früher, was einem Kapitalimport gleichkam. Schließlich spielte eine Rolle, daß mit der überproportionalen Zunahme der Einfuhr die Handelskredite des Auslands gestiegen sind und daß auch eine gewisse Verschiebung in den „terms of payment“ im Außenhandel stattgefunden hat, wenngleich sich das statistisch nicht im einzelnen belegen läßt. Währungspolitisch wäre es überaus mißlich, wenn zu diesen zumindest teilweise unvermeidbaren kurzfristigen Kapitalimporten auch noch langfristige Kapitaleinfuhren fühlbaren Ausmaßes hinzukämen, denn dann würde es ungleich schwieriger werden, das Geld im Inland relativ knapp zu halten und der Übersteigerung der Gesamtnachfrage entgegenzuwirken. Selbst wenn die Konjunkturlage eines Tages eine „Politik des leichten Geldes“ erlauben würde, wäre es vorzuziehen — und auch jederzeit möglich —, die Liquidität der Banken und der Wirtschaft primär aus inländischen Quellen anzureichern.

Die anhaltende Überforderung der inländischen Wirtschaft und das damit im Zusammenhang stehende außenwirtschaftliche Ungleichgewicht bringen aber auch für die Sozialpartner eine erhöhte wirtschaftspolitische Verantwortung mit sich. Schon gegenwärtig sind, wie einleitend erwähnt, Anzeichen dafür zu erkennen, daß die inländische Produktion in einzelnen Bereichen durch Kostensteigerungen in ihrer weiteren Entfaltung gegenüber der ausländischen Konkurrenz beträchtlich gehemmt ist, mehr jedenfalls, als das bei einem normalen wirtschaftlichen Wachstum, mit dem immer ein gewisser Ausleseprozeß verbunden ist, zu erwarten wäre. Die Gefahr, daß sich daraus ein unter Umständen krisenhafter Anpassungsprozeß entwickeln könnte, wie ihn einige Nachbarländer auf Grund vorangegangener starker inflatorischer Störungen in den letzten Jahren über sich haben ergehen lassen müssen, ist jedenfalls

nicht von der Hand zu weisen. Die richtige Therapie dagegen besteht darin, der Inflationierung des inländischen Kostenniveaus Einhalt zu gebieten, nicht dagegen darin, die inländische Nachfrage — sei es über den Staatshaushalt, sei es durch eine bewußte Vergrößerung des Finanzierungsspielraums der Wirtschaft — weiter zu erhöhen, wie dies verschiedentlich gefordert wird.

Erscheint es somit nicht vertretbar, von der gegenwärtigen restriktiven Linie der Kreditpolitik abzugehen, so hat die Bundesbank es doch für richtig gehalten, Maßnahmen zu ergreifen, um die für den Monat Dezember erfahrungsgemäß zu erwartende besondere Liquiditätsanspannung, die teilweise rein technischer Natur ist, zu erleichtern und damit vor allem die vorübergehende Repatriierung von Guthaben und Geldmarktanlagen deutscher Banken im Ausland oder die Aufnahme kurzfristiger Auslandskredite, die immer den Dezember zu kennzeichnen pflegen, in Grenzen zu halten. Derartige Kapitalfluktuationen haben erfahrungsgemäß an den internationalen Devisenmärkten gegen Jahresende stets Unruhe geschaffen, die möglichst zu verringern im allgemeinen Interesse liegt. Nicht nur die Deutsche Bundesbank, sondern auch die Notenbanken einiger anderer wichtiger Länder sind daher in den letzten Jahren mehr und mehr dazu übergegangen, hier in geeigneter Weise ausgleichend zu wirken. Bekanntlich hatte die Bundesbank 1964 zu diesem Zweck für die Tage vom 10. bis zum 31. Dezember den Banken eine Rückvergütung in Höhe von  $\frac{3}{4}\%$  auf die in Anspruch genommenen Lombardkredite gewährt und so die Refinanzierung im Inland verbilligt. In diesem Jahr ist ein technisch anderer Weg gewählt worden, indem die Mindestreservesätze für Sicht- und Terminverbindlichkeiten gegenüber „Gebietsansässigen“, beschränkt auf den Monat Dezember 1965, um rd. 9 vH ihres gegenwärtigen Standes gesenkt werden, d.h. auf den Stand, den sie im Juli 1964, vor der letzten Erhöhung der Reservesätze, innehatten. Die Mindestreservesätze für Spareinlagen und für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden bleiben unverändert. Ab 1. Januar 1966 treten die im November 1965 geltenden Reservesätze wieder voll in Kraft. Mit dieser Maßnahme werden im Dezember etwa 750 Mio DM Mindestreserven frei, was ungefähr dem Betrag entspricht, der im Durchschnitt des vorjährigen Dezember von den Banken an Lombardkrediten beansprucht worden war. Die kreditpolitische Linie der Bundesbank — und sicher auch die Ausleihpolitik der Geschäftsbanken — wird durch die getroffene Maßnahme nicht geändert.

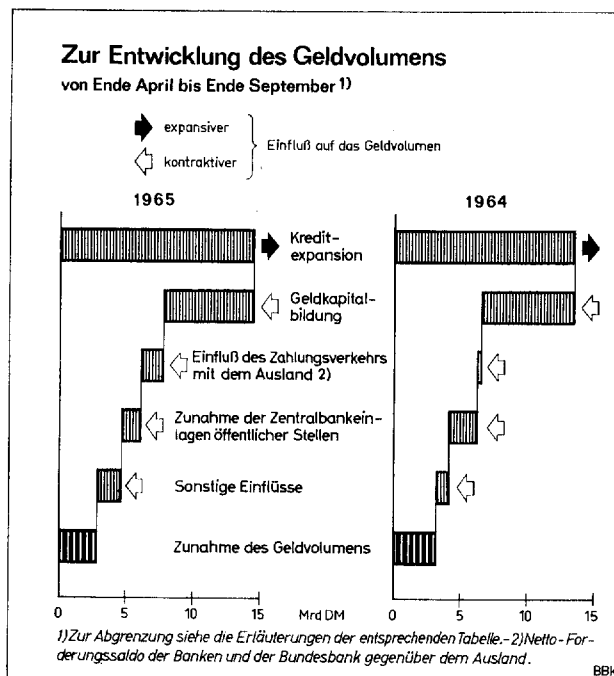
## Geld und Kredit

### Bankkredite, Geldkapitalbildung, Geldvolumen

Die Kreditexpansion der Banken hat sich in letzter Zeit, bedingt durch den fortschreitenden Abbau ihrer freien Liquiditätsreserven, etwas abgeschwächt. Im September war die Zunahme der Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute an inländische Nichtbanken (einschließlich der Bestände der von Nichtbanken emittierten Wertpapiere) erstmals nach längerer Zeit wesentlich geringer als im gleichen Vorjahrsmonat. Auch im Gesamtergebnis des dritten Quartals hat sie den vergleichbaren Vorjahrszuwachs nicht ganz erreicht. Zum Teil hängt das freilich damit zusammen, daß die aktienrechtlich bedingte teilweise „Vorfinanzierung“ der VEBA-Kapitalerhöhung durch die Banken, die in unserem letzten Lagebericht näher erläutert wurde<sup>1)</sup>, im August auslief, wodurch die Gesamtzunahme des Kreditvolumens um den Betrag der seinerzeitigen Aufblähung im Mai (etwa 1/2 Mrd DM) herabgedrückt wurde. Schaltet man diese Sonderbewegungen aus, so ergibt sich für das Wachstum des Kreditvolumens im dritten Quartal 1965 zwar erneut ein höherer Betrag als in der entsprechenden Vorjahrszeit, doch war der Abstand nur noch relativ gering. Mit rd. 7,54 Mrd DM ging die so „bereinigte“ Kreditexpansion der monatlich berichtenden Kreditinstitute im dritten Quartal 1965 nur noch um rd. 350 Mio DM über den Zuwachs im gleichen Vorjahrsabschnitt hinaus, während sie im zweiten Quartal noch 9,25 Mrd DM betragen und damit das entsprechende Vorjahrsergebnis um fast 1,2 Mrd DM übertroffen hatte. Da überdies die Kredite der Bundesbank an öffentliche Stellen im dritten Quartal um gut 300 Mio DM abnahmen (gegenüber einer Zunahme um 163 Mio DM im dritten Viertel von 1964), war die *Gesamtzunahme der von den Kreditinstituten und der Bundesbank gewährten Bankkredite an inländische Nichtbanken* (Anlagen in Wertpapieren von inländischen Nichtbanken-Emittenten inbegriffen, aber nicht gerechnet die Transaktionen im Zusammenhang mit der VEBA-Kapitalerhöhung) mit 7,23 Mrd DM im dritten Quartal 1965 geringer als in der entsprechenden Vorjahrszeit (7,35 Mrd DM). Im September d. J. allein war die Kreditgewährung mit 3 Mrd DM um ein Viertel niedriger als im September 1964.

Allerdings war auch die *Geldkapitalbildung* bei den Banken, die das wichtigste — auf das Geldvolumen

kontraktiv wirkende — Gegengewicht zur Kreditexpansion bildet, geringer als im Vorjahr, so daß gleichwohl ein hoher Überschuß der inländischen Kreditexpansion über die Geldkapitalbildung verblieb. Das gilt für das dritte Quartal (nicht jedoch für den September für sich betrachtet), und es gilt auch für den 5-Monatszeitraum von Ende April bis Ende September d. J., der (zwecks Ausschaltung des temporären Einflusses der erwähnten „VEBA-Kredite“) der Darstellung in der Tabelle und im Schaubild über die Entwicklung und die Bestimmungs-



gründe des „Geldvolumens“ zugrundeliegt. Die Nettogeldschöpfung des Bankenapparates ist jedoch im Zusammenhang mit der defizitären Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz zu sehen, die tendenziell den inländischen Geldkreislauf einengte. Es entspricht der Erfahrung, daß die Wirtschaft per Saldo ins Ausland abfließende Mittel weitgehend durch Bankkredite zu ersetzen versucht oder daß sie auf ihre bei Banken gehaltenen Reserven (etwa Termineinlagen) zurückgreift. In den letzten fünf Monaten reichte indessen eine solche Mobilisierung zusätzlicher inländischer Geldquellen nicht mehr aus, um den verstärkten kontraktiven Einfluß der Zahlungsströme zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland voll zu kompensieren. Die Netto-Geldschöpfung aus allen drei Bestimmungsfaktoren des „Geldvolumens“ (nämlich der inneren Kreditexpansion, der Geldkapitalbildung und

<sup>1)</sup> Vgl.: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 17. Jhrg., Nr. 8, August 1965, S. 13 ff.

dem Niederschlag des Auslandszahlungsverkehrs im Bankenapparat) ist daher im genannten Zeitraum mit 6,0 Mrd DM geringer gewesen als in der gleichen Periode von 1964 (6,4 Mrd DM). Da die übrigen Bestimmungsfaktoren des „Geldvolumens“ zusammen etwa die gleiche Größenordnung aufwiesen wie im Vorjahr, sind die Bargeldbestände außerhalb der Banken und die Sichteinlagen inländischer Nichtbanken<sup>1)</sup> in den Monaten Mai bis September 1965 langsamer als in der entsprechenden Vorjahrszeit, nämlich um knapp 2,9 Mrd DM gegen gut 3,2 Mrd DM, gewachsen. Eine solche, wenn auch für sich genommen noch nicht sehr eindrucksvolle, Abschwächung der monetären Expansion bleibt zweifellos nicht ohne Einfluß auf die finanzielle Dispositionsfreiheit sowohl im Unternehmens-

<sup>1)</sup> Ohne Zentralbankeinlagen öffentlicher Stellen.

sektor als auch bei der öffentlichen Hand, zumal wenn das Umsatzvolumen in der Wirtschaft gleichzeitig weiter steigt. Das „Finanzierungsklima“ hat sich daher eindeutig zu verändern begonnen. Dabei ist die Liquiditätsbeengung sicher noch größer, als es in den Zahlen über die Entwicklung des „Geldvolumens“ zum Ausdruck kommt, denn der — weiter unten noch näher zu betrachtende — Rückgriff auf die als Termineinlagen unterhaltenen sekundären Geldreserven ist darin nicht zu erkennen.

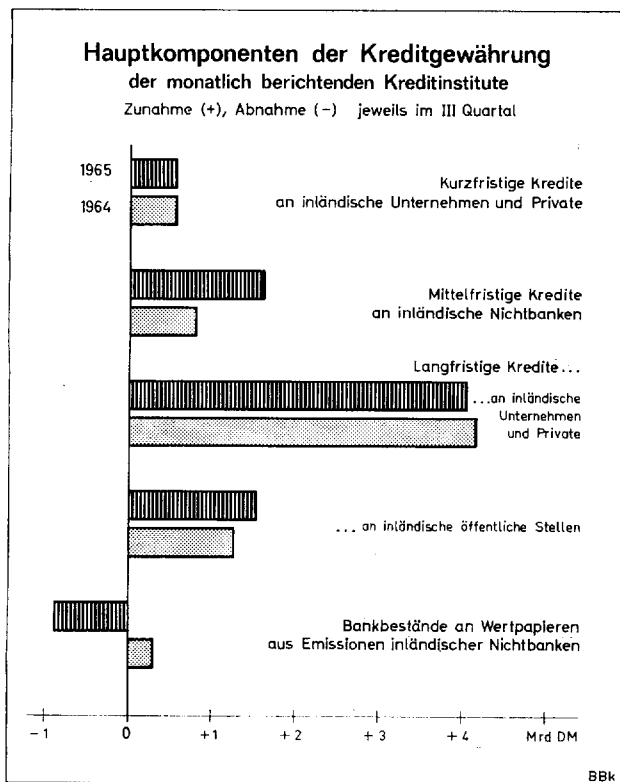
#### Entwicklung der Bankkredite im einzelnen

Bemerkenswert an der Kreditentwicklung ist einmal, daß die kurzfristigen Bankkredite an inländische Unternehmen und Private, die seit der Mitte des vergangenen Jahres besonders beschleunigt gewachsen waren, im dritten Quartal 1965 mit 0,56 Mrd DM nur noch

#### Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens \*) Zunahme (+) bzw. Abnahme (–) in Mio DM

Posten	Jan.-Sept.		Jan.-April		Mai-Sept.	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken, gesamt	+ 19 490	+ 22 088 P)	+ 5 969	+ 7 595	+ 13 521	+ 14 493 P)
1) Deutsche Bundesbank <sup>1)</sup>	– 1 264	– 1 476	– 1 576	– 1 156	+ 312	– 320
2) Kreditinstitute (ohne Bundesbank) <sup>2)</sup>	+ 20 754	+ 23 564 P)	+ 7 545	+ 8 751	+ 13 209	+ 14 813 P)
Kredite an inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 15 031	+ 18 200 P)	+ 4 483	+ 5 919	+ 10 548	+ 12 281 P)
Kredite an inländische öffentliche Stellen	+ 4 240	+ 4 664 P)	+ 2 399	+ 2 086	+ 1 841	+ 2 578 P)
Inländische Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) und Konsortialbeteiligungen	+ 1 483	+ 700 P)	+ 663	+ 746	+ 820	– 46 P)
II. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen, gesamt <sup>3)</sup>	+ 15 611	+ 16 523 P)	+ 8 564	+ 9 733	+ 7 047	+ 6 790 P)
III. Überschuß der Kreditgewährung bzw. der Geldkapitalbildung (I. -/. II)	+ 3 879	+ 5 565 P)	– 2 595	– 2 138	+ 6 474	+ 7 703 P)
IV. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland <sup>4)</sup> (Bundesbank und Geschäftsbanken)	+ 2 232	+ 182 P)	+ 2 318	+ 1 877	– 86	– 1 695 P)
V. Sonstige (nicht näher zuzuordnende) Einflüsse	– 3 041	– 3 264 P)	– 2 027	– 1 497	– 1 014	– 1 767 P)
VI. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen (Abnahme: +)	– 2 195	– 1 097 P)	– 32	+ 263	– 2 163	– 1 360 P)
VII. Bargeldumlauf <sup>5)</sup> und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken ohne Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen (Saldo III bis VI)	+ 875	+ 1 386 P)	– 2 336	– 1 495	+ 3 211	+ 2 881 P)
davon:						
Bargeldumlauf <sup>5)</sup>	+ 1 849	+ 1 649 P)	+ 1 324	+ 1 255	+ 525	+ 394 P)
Sichteinlagen	– 974	– 263 P)	– 3 660	– 2 750	+ 2 686	+ 2 480 P)
Nachrichtlich:						
Bargeldumlauf und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken einschl. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen	+ 3 070	+ 2 483 P)	– 2 304	– 1 758	+ 5 374	+ 4 241 P)

\*) Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Zusammengefaßten statistischen Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank“ (vgl. Tab. I, 1 im Statistischen Teil); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — <sup>1)</sup> Einschl. der Sonderkredite an den Bund zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber internationalen Einrichtungen sowie Forderungen an den Bund wegen Nachkriegswirtschaftshilfe und wegen Änderung der Währungsparität. — <sup>2)</sup> Weitere Aufgliederung siehe Tab.: „Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute an Nichtbanken“. — <sup>3)</sup> Weitere Aufgliederung siehe Tab.: „Verbindlichkeiten der monatlich berichtenden Kreditinstitute gegenüber Nichtbanken“. — <sup>4)</sup> Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. der von der Bundesbank übernommenen Weltbankbonds. — <sup>5)</sup> Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — P) Vorläufig.



ebenso stark wie im Vorjahr zugenommen haben<sup>1)</sup>. Freilich zeigen sich erhebliche Unterschiede in den einzelnen Monaten des Quartals. So sind diese Kredite – nach einer kräftigen Abnahme im August – im September d. J. mit 1,82 Mrd DM um 0,44 Mrd DM stärker gestiegen als vor Jahresfrist, was darauf hindeutet, daß die durch die Hauptsteuertermine verursachten zeitweiligen Ausschläge des Kreditvolumens mit der wachsenden Wirtschaftstätigkeit zunehmen.

Die *mittelfristigen Kredite der Banken an inländische Nichtbanken* haben sich dagegen – anders als die kurzfristigen Wirtschaftskredite – im dritten Quartal weiter bedeutend stärker erhöht als in der gleichen Vorjahrszeit, nämlich um 1,62 Mrd DM oder mehr als doppelt so viel wie im dritten Vierteljahr von 1964. Ihr Wachstum hat sich damit, wie die Tabelle auf S. 11 zeigt, weiter beschleunigt, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil öffentliche Stellen zusätzlich mittelfristige Bankkredite im Betrage von rd. 250 Mio DM aufnahmen, während sie früher nur relativ wenig auf solche Kredite zurückgegriffen hatten.

Auch die *langfristigen Darlehen der Banken an inländische Nichtbanken* sind im Berichtsquartal im ganzen wieder etwas mehr gestiegen als in der gleichen

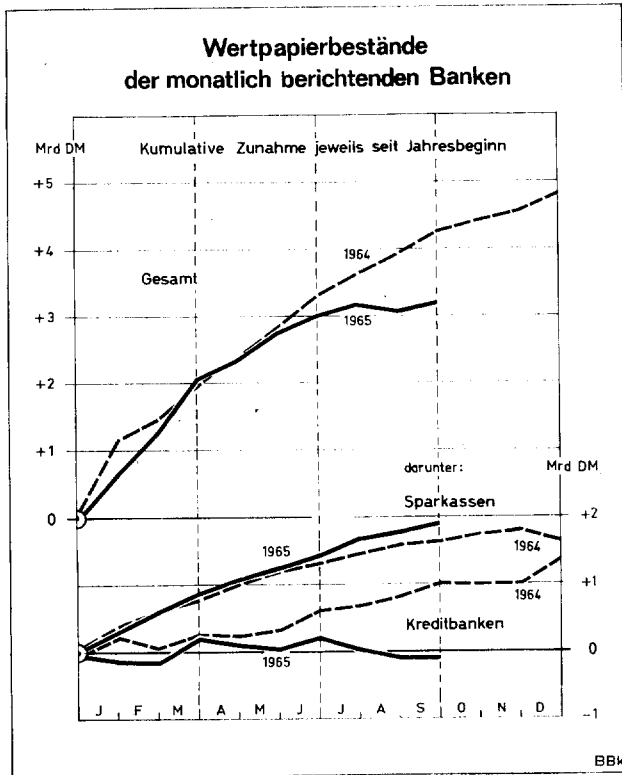
<sup>1)</sup> Der im Vorangegangenen mehrfach erwähnte Kredit im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung der VEBA spielte dabei keine Rolle, da die Transaktion von den beteiligten Banken unter ihren Konsortialbeteiligungen verbucht wurde.

Vorjahrszeit, nämlich um 5,58 Mrd DM gegen 5,41 Mrd DM damals. Wie schon im Vorquartal haben ausschließlich die Darlehen an öffentliche Stellen stärker als im gleichen Vorjahrszeitraum – nämlich um 1,53 Mrd DM gegen 1,26 Mrd DM – zugenommen. Die langfristigen Darlehen an inländische Unternehmen und Private erhöhten sich dagegen erneut weniger als im Vorjahr, nämlich um 4,05 Mrd DM gegen 4,16 Mrd DM im dritten Vierteljahr 1964. Mehr wohl als bei den öffentlichen Kreditnehmern dürfte sich hier eine gewisse Scheu der Investoren vor langfristiger Bindung an die derzeit geforderten hohen Zinssätze geltend machen, denn namentlich im frei finanzierten Wohnungsbau spielt der Zins für die erstrangige Hypothek als Kostenfaktor eine wichtige Rolle. Die Nachfrage nach langfristigen Wohnungsbaukrediten ist in den letzten Monaten, gemessen an den von Kreditinstituten neu zugesagten Hypotheken, nur noch schwach gewachsen. Allerdings beschränkte sich die Zurückhaltung der Darlehensnehmer, wie schon im Vorquartal, auf die von den Emissionsinstituten angebotenen Wohnungsbauhypotheken, denn diese sind wegen der geringen Ergiebigkeit des Rentenmarkts und der dadurch bedingten hohen Refinanzierungskosten im Vergleich zu den Sparkassenhypotheken zur Zeit besonders teuer. Die Neuzusagen von Wohnungsbauhypotheken durch die Emissionsinstitute waren demzufolge in letzter Zeit, wie die nachstehende Tabelle zeigt, weiterhin schwächer als in der entsprechenden

*Hypothekenzusagen und -auszahlungen der Emissionsinstitute und Sparkassen für den Wohnungsbau*  
Mio DM

Institutsgruppe	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Hypothekenzusagen *)					
1) Sparkassen	1965	1 069	1 313	1 392	...
	1964	892	1 120	1 236	1 171
	1963	787	848	1 017	995
2) Private Hypothekensbanken	1965	739	605	596	...
	1964	623	798	627	647
	1963	461	527	672	587
3) Öffentl.-rechtliche Kreditanstalten	1965	487	448	398	...
	1964	480	503	559	503
	1963	380	414	450	475
Gesamt	1965	2 295	2 366	2 386	...
	1964	1 995	2 421	2 422	2 321
	1963	1 628	1 789	2 139	2 057
Hypothekenauszahlungen *)					
1) Sparkassen	1965	797	933	1 140	...
	1964	703	865	1 044	1 209
	1963	506	721	985	1 130
2) Private Hypothekensbanken	1965	464	506	616	...
	1964	425	558	569	772
	1963	317	430	587	753
3) Öffentl.-rechtliche Kreditanstalten	1965	372	423	443	...
	1964	381	464	498	622
	1963	301	369	477	584
Gesamt	1965	1 633	1 862	2 199	...
	1964	1 509	1 887	2 111	2 603
	1963	1 124	1 520	2 049	2 467

\*) Im angegebenen Zeitraum neu erteilte Zusagen bzw. neu getätigte Auszahlungen; Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



Vorjahrsperiode. Bei den Sparkassen waren sie hingegen abermals größer als im Vorjahr.

Anders als die im direkten Verkehr mit den Kunden gewährten Bankkredite — und das ist das besonders Bemerkenswerte an der monetären Entwicklung im dritten Quartal — sind die Wertpapierbestände der Banken einschließlich der Konsortialbeteiligungen im ganzen nicht mehr gestiegen, sondern gesunken. Der Rückgang beträgt 879 Mio DM, wenn man nur die Bestände an Emissionen inländischer Nichtbanken (weil nur diese letztlich Kredite an den inländischen Nichtbankensektor darstellen) in die Betrachtung einbezieht. Bereinigt man die genannte Ziffer um die schon mehrfach erwähnte VEBA-Transaktion vom Mai (die damals um rd. 500 Mio DM aufgeblähten Konsortialbeteiligungen bildeten sich im August entsprechend zurück), so verbleibt immer noch ein Rückgang der Wertpapierbestände der Banken aus „Nichtbanken“-Emissionen um 380 Mio DM, verglichen mit einer Zunahme um rd. 480 Mio DM im Vorquartal und um 312 Mio DM im dritten Quartal 1964. Betrachtet man dagegen die gesamten Bankbestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen (ebenfalls wieder um die VEBA-Transaktion bereinigt), so ergibt sich für das dritte Quartal zwar eine nur geringfügige Verminderung, sie ist aber vor dem Hintergrund einer Zunahme um fast 1 Mrd DM im entsprechenden Vor-

jahrszeitraum zu sehen. Noch im zweiten Quartal 1965 waren die Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen mit 1,11 Mrd DM nicht viel weniger gestiegen als in der gleichen Vorjahrszeit, und im ersten Viertel d. J. waren sie sogar noch stärker als ein Jahr zuvor gewachsen (um 2,23 Mrd DM gegen 1,98 Mrd DM).

Der Ausfall der Banken als Käufer am Wertpapiermarkt spiegelt die Verknappung der Bankenliquidität wider. Es bestätigt sich einmal mehr die Erfahrung, daß eine restriktive Kreditpolitik unter den Verhältnissen, wie sie im deutschen Bankensystem gegeben sind, zuerst und besonders scharf die Wertpapieranlagen der Banken berührt, dagegen sich erst in zweiter Linie auf die Beziehungen der Banken zu ihren „unmittelbaren“ Kunden auswirkt. Wie das nebenstehende Schaubild zeigt, ist dabei seit geraumer Zeit eine ausgeprägte Scherenbewegung bei den an der Haltung von Wertpapieren hauptsächlich beteiligten Bankengruppen zu beobachten. Während nämlich die Kreditbanken schon seit Jahresbeginn im ganzen weniger Wertpapiere erworben haben als im Vorjahr und seit der Jahresmitte per Saldo sogar in beachtlichem Maße Wertpapiere abstießen, haben die Sparkassen bis in die jüngste Zeit hinein ihre Portefeuilles weiter kräftig erhöht, so daß hier die Bestände im Gesamtergebnis der ersten drei Quartale d. J. erheblich stärker gewachsen sind als in der gleichen Vorjahrsperiode. Die Sparkassen waren zu derart beträchtlichen Wertpapierkäufen vor allem deshalb in der Lage, weil die Spareinlagen, die zu etwa 60 vH bei den Sparkassen gehalten werden, während sich der Rest auf die übrigen Kreditinstitute verteilt, fast ständig erheblich stärker gewachsen sind als im vergangenen Jahr. Die durch den Kursrückgang am Rentenmarkt genährte Vorliebe des Publikums für das risikolose Kontensparen, die ihrerseits die Rentenbaisse tendenziell verschärft, hat also in den verstärkten Wertpapierkäufen der Sparkassen wenigstens teilweise ein Korrektiv gefunden.

#### Geldkapitalbildung bei den Banken

Die Geldkapitalbildung bei den Banken aus inländischen Quellen war, wie schon angedeutet, im dritten Quartal 1965 mit 3,76 Mrd DM bedeutend geringer als in der gleichen Vorjahrszeit (4,67 Mrd DM), nachdem sie sich bereits im zweiten Vierteljahr abgeschwächt, das Vorjahrsaufkommen aber noch immer übertroffen hatte. Den Ausschlag hierfür gab — wie schon im Vorquartal — der bemerkenswert kräftige Rückgriff der inländischen Unternehmen und öffentlichen Stellen auf ihre bei den Banken unterhaltenen

Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute an Nichtbanken

Mio DM

Posten	Jahr	Januar bis September	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	Juli	August	September	Stand am Monatsende
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)									
I. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken, gesamt	1965	+ 23 564 P)	+ 6 781	+ 9 746	+ 7 037 P)	+ 1 722	+ 1 842	+ 3 473 P)	269 048 P)
	1964	+ 20 754	+ 5 494	+ 8 075	+ 7 185	+ 1 539	+ 1 712	+ 3 934	236 876
1. Kurzfristige Kredite, gesamt	1965	+ 5 703 P)	+ 1 667	+ 3 379	+ 657 P)	— 971	— 144	+ 1 772 P)	67 319 P)
	1964	+ 3 926	+ 1 264	+ 2 092	+ 570	— 820	— 122	+ 1 512	59 926
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1965	+ 5 549 P)	+ 1 530	+ 3 456	+ 563 P)	— 819	— 440	+ 1 822 P)	63 968 P)
	1964	+ 3 420	+ 482	+ 2 375	+ 563	— 865	+ 48	+ 1 380	56 883
b) an öffentliche Stellen	1965	+ 154 P)	+ 137	— 77	+ 94 P)	— 152	+ 296	— 50 P)	3 351 P)
darunter: Bestände an inländischen U-Schätzen (ohne Mobilisierungstitel)	1965	(+ 726)P)	(+ 428)	(— 26)	(+ 324)P)	(— 132)	(+ 527)	(— 71)P)	(2 382)P)
	1964	(— 19)	(+ 399)	(— 320)	(— 98)	(— 63)	(— 62)	(+ 27)	(1 763)
2. Mittelfristige Kredite, gesamt	1965	+ 3 075 P)	+ 176	+ 1 277	+ 1 622 P)	+ 748	+ 564	+ 310 P)	25 650 P)
	1964	+ 1 591	— 91	+ 888	+ 794	+ 198	+ 224	+ 372	21 997
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1965	+ 2 552 P)	+ 16	+ 1 165	+ 1 371 P)	+ 629	+ 478	+ 264 P)	23 790 P)
	1964	+ 1 344	— 126	+ 734	+ 736	+ 179	+ 220	+ 264 P)	20 819
b) an öffentliche Stellen	1965	+ 523 P)	+ 160	+ 112	+ 251 P)	+ 119	+ 86	+ 46 P)	1 860 P)
	1964	+ 247	+ 35	+ 154	+ 58	+ 19	+ 4	+ 35	1 178
3. Langfristige Kredite, gesamt	1965	+ 13 897 P)	+ 4 262	+ 4 058	+ 5 577 P)	+ 2 148	+ 2 024	+ 1 405 P)	162 191 P)
	1964	+ 13 463	+ 3 669	+ 4 380	+ 5 414	+ 2 072	+ 1 610	+ 1 732	141 945
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1965	+ 10 099 P)	+ 2 941	+ 3 109	+ 4 049 P)	+ 1 410	+ 1 486	+ 1 153 P)	125 734 P)
	1964	+ 10 267	+ 2 516	+ 3 596	+ 4 155	+ 1 525	+ 1 278	+ 1 352	111 247
b) an öffentliche Stellen	1965	+ 3 798 P)	+ 1 321	+ 949	+ 1 528 P)	+ 738	+ 538	+ 252 P)	36 457 P)
	1964	+ 3 196	+ 1 153	+ 784	+ 1 259	+ 547	+ 332	+ 380	30 698
4. Deckungsforderungen	1965	+ 189 <sup>ts)</sup>	+ 79	+ 50	+ 60 <sup>ts)</sup>	+ 18	+ 2	+ 40 <sup>s)</sup>	2 613 <sup>s)</sup>
	1964	+ 291	+ 111	+ 85	+ 95	+ 49	+ 3	+ 43	2 421
5. Bestände an inländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen (ohne Bankschuldverschreibungen)	1965	+ 700 P)	+ 597	+ 982	+ 879 P)	— 221	— 604	— 54 P)	11 275 P)
	1964	+ 1 483	+ 541	+ 630	+ 312	+ 40	— 3	+ 275	10 587
II. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an ausländische Nichtbanken, gesamt	1965	+ 790 P)	+ 1 156	— 82	— 284 P)	— 301	— 26	+ 43 P)	9 203 P)
	1964	+ 821	+ 436	+ 411	— 26	+ 256	+ 53	— 355	7 779
1. Kurzfristige Kredite, gesamt	1965	— 187 P)	+ 680	— 353	— 514 P)	— 366	— 89	— 59 P)	1 402 P)
	1964	— 111	+ 49	+ 101	— 261	+ 164	— 1	— 424	1 359
darunter: Geldmarktpapiere ausländischer öffentlicher Stellen	1965	(— 229)P)	(+ 669)	(— 377)	(— 521)P)	(— 346)	(— 96)	(— 79)P)	( 623)P)
	1964	(— 73)	(+ 55)	(+ 100)	(— 228)	(+ 189)	(+ 17)	(— 434)	( 760)
2. Mittelfristige Kredite	1965	— 46 P)	— 39	— 17	+ 10 P)	— 21	+ 14	+ 17 P)	797 P)
	1964	— 90	+ 44	— 80	— 54	— 15	+ 39	+ 0	819
darunter: an ausländische öffentliche Stellen	1965	(— 115)P)	(— 72)	(— 43)	(— 0)P)	(— 4)	(+ 19)	(— 15)P)	( 127)P)
	1964	(— 101)	(+ 2)	(— 16)	(— 87)	(— 7)	(— 67)	(— 13)	( 258)
3. Langfristige Kredite	1965	+ 929 P)	+ 290	+ 359	+ 280 P)	+ 103	+ 62	+ 115 P)	6 422 P)
	1964	+ 917	+ 292	+ 325	+ 300	+ 96	+ 83	+ 121	5 059
darunter: an ausländische öffentliche Stellen	1965	(+ 628)P)	(+ 200)	(+ 214)	(+ 214)P)	(+ 73)	(+ 70)	(+ 71)P)	(4 696)P)
	1964	(+ 690)	(+ 243)	(+ 199)	(+ 248)	(+ 70)	(+ 81)	(+ 97)	(3 690)
4. Bestände an ausländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen	1965	+ 94 P)	+ 225	— 71	— 60 P)	— 17	— 13	— 30 P)	582 P)
	1964	+ 105	+ 51	+ 65	— 11	+ 11	+ 10	— 32	542
III. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an in- und ausländische Nichtbanken, gesamt (Summe der entsprechenden Positionen von I und II)	1965	+ 24 354 P)	+ 7 937	+ 9 664	+ 6 753 P)	+ 1 421	+ 1 816	+ 3 516 P)	278 251 P)
	1964	+ 21 575	+ 5 930	+ 8 486	+ 7 159	+ 1 795	+ 1 765	+ 3 599	244 655
1. Kurzfristige Kredite, gesamt	1965	+ 5 516 P)	+ 2 347	+ 3 026	+ 143 P)	— 1 337	— 233	+ 1 713 P)	68 721 P)
	1964	+ 3 815	+ 1 313	+ 2 193	+ 309	— 656	— 123	+ 1 088	61 285
2. Mittelfristige Kredite, gesamt	1965	+ 3 029 P)	+ 137	+ 1 260	+ 1 632 P)	+ 727	+ 578	+ 327 P)	26 447 P)
	1964	+ 1 501	— 47	+ 808	+ 740	+ 183	+ 185	+ 372	22 816
3. Langfristige Kredite, gesamt	1965	+ 14 826 P)	+ 4 552	+ 4 417	+ 5 857 P)	+ 2 251	+ 2 086	+ 1 520 P)	168 613 P)
	1964	+ 14 380	+ 3 961	+ 4 705	+ 5 714	+ 2 168	+ 1 693	+ 1 853	147 004
4. Deckungsforderungen	1965	+ 189 <sup>ts)</sup>	+ 79	+ 50	+ 60 <sup>ts)</sup>	+ 18	+ 2	+ 40 <sup>s)</sup>	2 613 <sup>s)</sup>
	1964	+ 291	+ 111	+ 85	+ 95	+ 49	+ 3	+ 43	2 421
5. Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen (ohne inländische Bankschuldverschreibungen)	1965	+ 794 P)	+ 822	+ 911	— 939 P)	— 238	— 617	— 84 P)	11 857 P)
	1964	+ 1 588	+ 592	+ 695	+ 301	+ 51	+ 7	+ 243	11 129

P) Vorläufig. — \*) Geschätzt. — <sup>ts)</sup> Teilweise geschätzt.

## Verbindlichkeiten der monatlich berichtenden Kreditinstitute gegenüber Nichtbanken

Mio DM

Posten	Jahr	Januar bis Sept.	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	Juli	August	September	Stand am Monatsende
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)									
<b>I. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken</b>									
1. Sichteinlagen, gesamt	1965	— 263 P)	— 3 299	+ 3 130	— 94 P)	— 666	+ 789	— 217 P)	44 522 P)
	1964	— 997	— 3 709	+ 2 455	+ 257	— 619	+ 1 139	— 263	40 843
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1965	+ 226 P)	— 2 495	+ 2 751	— 30 P)	— 12	+ 405	— 423 P)	39 690 P)
	1964	— 244	— 2 863	+ 2 148	+ 471	+ 136	+ 608	— 273	36 243
b) von öffentlichen Stellen	1965	— 489 P)	— 804	+ 379	— 64 P)	— 654	+ 384	+ 206 P)	4 832 P)
	1964	— 753	— 846	+ 307	— 214	— 755	+ 531	+ 10	4 600
2. Termineinlagen, gesamt	1965	— 1 373 P)	— 245	— 87	— 1 041 P)	— 377	+ 346	— 1 010 P)	24 376 P)
	1964	+ 137	— 183	+ 430	— 110	+ 445	+ 180	— 735	24 510
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1965	— 835 P)	— 170	— 74	— 591 P)	— 34	— 180	— 377 P)	15 311 P)
	1964	+ 503	+ 100	+ 42	+ 361	+ 617	— 76	— 180	14 726
b) von öffentlichen Stellen	1965	— 538 P)	— 75	— 13	— 450 P)	— 343	+ 526	— 633 P)	9 065 P)
	1964	— 366	— 283	+ 388	— 471	— 172	+ 256	— 555	9 784
3. Spareinlagen von Inländern, gesamt	1965	+10 073 P)	+ 4 747	+ 2 942	+ 2 384 P)	+ 1 027	+ 527	+ 830 P)	103 574 P)
	1964	+ 7 602	+ 3 617	+ 1 883	+ 2 102	+ 794	+ 687	+ 621	88 574
a) von Privaten	1965	+ 9 780 P)	+ 4 416	+ 2 906	+ 2 458 P)	+ 1 102	+ 475	+ 881 P)	94 051 P)
	1964	+ 7 257	+ 3 397	+ 1 794	+ 2 066	+ 790	+ 625	+ 651	79 683
b) von Wirtschaftsunternehmen	1965	+ 166 P)	+ 111	+ 49	+ 6 P)	— 4	+ 33	— 23 P)	2 298 P)
	1964	+ 68	+ 29	+ 26	+ 13	+ 15	— 2	— 0	2 047
c) von öffentlichen Stellen	1965	+ 127 P)	+ 220	— 13	— 80 P)	— 71	+ 19	— 28 P)	7 225 P)
	1964	+ 277	+ 191	+ 63	+ 23	— 11	+ 64	— 30	6 844
4. Bei inländischen Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen, gesamt	1965	+ 1 415 P)	+ 252	+ 475	+ 688 P)	+ 185	+ 242	+ 261 P)	49 418 P)
	1964	+ 1 418	+ 245	+ 590	+ 583	+ 60	+ 252	+ 271	46 377
darunter:									
Mittel- und langfristige Gelder und Darlehen	1965	+ 1 358 P)	+ 331	+ 615	+ 412 P)	+ 71	+ 141	+ 200 P)	48 936 P)
	1964	+ 1 589	+ 248	+ 727	+ 614	— 18	+ 305	+ 327	45 697
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1965	+ 130 P)	+ 147	— 38	+ 21 P)	+ 74	— 41	— 12 P)	5 026 P)
	1964	+ 78	+ 16	+ 58	+ 4	+ 21	+ 1	— 18	4 289
b) von öffentlichen Stellen	1965	+ 1 228 P)	+ 184	+ 653	+ 391 P)	— 3	+ 182	+ 212 P)	43 910 P)
	1964	+ 1 511	+ 232	+ 669	+ 610	— 39	+ 304	+ 345	41 408
<b>II. Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken</b>									
1. Sichteinlagen	1965	— 123 P)	— 141	+ 76	— 58 P)	— 36	+ 4	— 26 P)	1 273 P)
	1964	— 202	— 214	+ 61	— 49	— 22	— 14	— 13	1 162
2. Termineinlagen	1965	— 46 P)	+ 9	— 53	— 2 P)	— 4	+ 6	— 4 P)	232 P)
	1964	— 180	— 74	— 78	— 28	— 23	+ 1	— 6	258
3. Spareinlagen	1965	+ 143 P)	+ 57	+ 60	+ 26 P)	+ 5	+ 9	+ 12 P)	854 P)
	1964	+ 124	+ 31	+ 36	+ 57	+ 11	+ 33	+ 13	674
4. bei ausländischen Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1965	— 95 P)	— 46	— 68	+ 19 P)	— 7	+ 13	+ 13 P)	611 P)
	1964	+ 44	— 31	+ 50	+ 25	+ 13	— 2	+ 14	685
<b>III. Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Nichtbanken (Summe der entsprechenden Positionen von I und II)</b>									
1. Sichteinlagen	1965	— 386 P)	— 3 440	+ 3 206	— 152 P)	— 702	+ 793	— 243 P)	45 795 P)
	1964	— 1 199	— 3 923	+ 2 516	+ 208	— 641	+ 1 125	— 276	42 005
2. Termineinlagen	1965	— 1 419 P)	— 236	— 140	— 1 043 P)	— 381	+ 352	— 1 014 P)	24 608 P)
	1964	— 43	— 257	+ 352	— 138	+ 422	+ 181	— 741	24 768
3. Spareinlagen	1965	+10 216 P)	+ 4 804	+ 3 002	+ 2 410 P)	+ 1 032	+ 536	+ 842 P)	104 428 P)
	1964	+ 7 726	+ 3 648	+ 1 919	+ 2 159	+ 805	+ 720	+ 634	89 248
4. bei in- und ausländischen Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1965	+ 1 320 P)	+ 206	+ 407	+ 707 P)	+ 178	+ 255	+ 274 P)	50 029 P)
	1964	+ 1 462	+ 214	+ 640	+ 608	+ 73	+ 250	+ 285	47 062
<b>IV. Umlauf an Bankschuldverschreibungen<sup>1)</sup>, gesamt</b>									
	1965	+ 7 216 P)	+ 3 263	+ 1 896	+ 2 057 P)	+ 1 020	+ 658	+ 379 P)	67 270 P)
	1964	+ 7 397	+ 3 275	+ 1 830	+ 2 292	+ 878	+ 770	+ 644	57 596
darunter: Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute <sup>2)</sup>	1965	+ 4 683 P)	+ 1 858	+ 1 197	+ 1 628 P)	+ 801	+ 618	+ 209 P)	41 309 P)
	1964	+ 4 611	+ 1 888	+ 1 084	+ 1 639	+ 642	+ 513	+ 484	34 673
Nachrichtlich: Geldkapitalbildung <sup>3)</sup> , gesamt	1965	+16 523 P)	+ 7 328	+ 5 438	+ 3 757 P)	+ 1 689	+ 1 729	+ 339 P)	237 233 P)
	1964	+15 611	+ 6 158	+ 4 786	+ 4 667	+ 2 044	+ 1 795	+ 828	210 462
darunter: Kapital und Rücklagen <sup>4)</sup>	1965	+ 1 782 <sup>5)</sup>	+ 637	+ 771	+ 374 <sup>6)</sup>	+ 167	+ 97	+ 110 <sup>7)</sup>	19 038 <sup>8)</sup>
	1964	+ 1 672	+ 588	+ 662	+ 422	+ 181	+ 110	+ 131	17 008

<sup>1)</sup> Ohne Schuldverschreibungen eigener Emission im Bestand der Emissionsinstitute. — <sup>2)</sup> Eine Aufgliederung des Umlaufs in In- und Ausland ist nicht möglich. — <sup>3)</sup> Enthält — außer der „Darunterposition“ — die Positionen Termin- und Spareinlagen, mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen sowie den Umlauf an Bankschuldverschreibungen ohne die Bestände der Kreditinstitute. — <sup>4)</sup> Einschl. Kapital und Rücklagen der Bundesbank. — <sup>5)</sup> Vorläufig. — <sup>6)</sup> Geschätzt. — <sup>7)</sup> Teilweise geschätzt.



*Termineinlagen*, die im dritten Quartal d. J. um insgesamt 1,04 Mrd DM abgenommen haben (gegen 110 Mio DM im dritten Viertel von 1964). Verstärkt abgebaut wurden vor allem die Termineinlagen inländischer Wirtschaftsunternehmen und Privater, nämlich um fast 600 Mio DM, während sie im gleichen Vorjahrsabschnitt noch um rd. 360 Mio DM zugenommen hatten. Von Januar bis September d. J. sind diese Guthaben nunmehr um 835 Mio DM gesunken, verglichen mit einem Anstieg um rd. 500 Mio DM von Januar bis September 1964. Da die seit Ende April statistisch gesondert erfaßten Termineinlagen privater Versicherungsunternehmen und Bausparkassen per Saldo noch etwas zugenommen haben, muß es sich bei den in den letzten Monaten aufgelösten „privaten“ Termineinlagen im wesentlichen um bei Banken unterhaltene finanzielle Reserven inländischer Unternehmen der Industrie und des Handels gehandelt haben. Die „Remonetisierung“ von Quasigeld der Wirtschaft hat sich somit beschleunigt fortgesetzt. Aber auch die Termineinlagen inländischer öffentlicher Stellen, die schon seit längerem rückläufig sind, haben im Berichtsquartal weiter abgenommen, und zwar um 450 Mio DM, was etwa der Entwicklung im entsprechenden Vorjahrsabschnitt entspricht. Wie die vorstehende Tabelle zeigt, vollzog sich hier der weitere Abbau allerdings unter starken Schwankungen, die zum Teil saisonbedingt, teilweise aber auch aus den Fluktuationen der Termineinlagen von Sozialversicherungsträgern zu klären sind.

Bedeutsam für die Abschwächung der Geldkapitalbildung bei den Banken war ferner, daß der Zuwachs an *Spareinlagen* im Berichtsquartal nicht mehr so beträchtlich wie in den Vorvierteljahre über das jeweilige Vorjahrsaufkommen hinausging. Die Spareinlagen von Inländern wuchsen im dritten Quartal 1965 um 2,38 Mrd DM, d. h. nur um 280 Mio DM mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, während das Mehraufkommen im zweiten Quartal 1,06 Mrd DM und im ersten sogar 1,13 Mrd DM betragen hatte. Freilich ist auch bei der Wertung dieser Ziffern wieder die VEBA-Privatisierung zu berücksichtigen, denn der im August fällig gewesene Kaufpreis für diese Aktien dürfte in großem Umfang zu Lasten der bestehenden Spareinlagen oder derjenigen Mittel, die sonst auf Sparkonten eingezahlt worden wären, gegangen sein. Jedenfalls haben die Spareinlagen der inländischen privaten Haushalte im August nur um 475 Mio DM gegen 625 Mio DM im August 1964 zugenommen. Im September hat sich dann der Spareinlagenzuwachs mit 880 Mio DM (Vorjahr 650 Mio DM) wieder „nor-

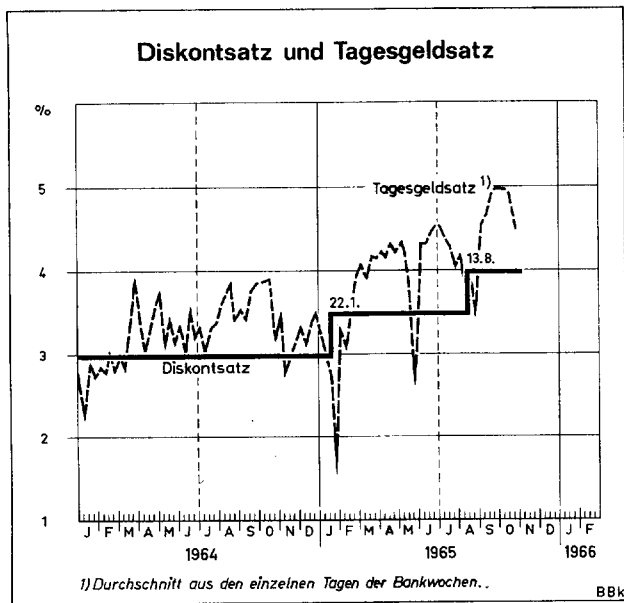
malisiert“ und die überwiegend abwartende Haltung des Sparerpublikums gegenüber der renditemäßig an sich viel günstigeren Anlage in festverzinslichen Wertpapieren erneut bestätigt.

Dem entspricht es, daß auch der *Absatz von Bankschuldverschreibungen* an andere Erwerber als inländische Banken im dritten Quartal 1965 mit rd. 1,63 Mrd DM etwas geringer war als in der gleichen Vorjahrszeit, während er im zweiten Quartal umgekehrt noch um gut 100 Mio DM darüber gelegen hatte. Außer den Netto-Käufen solcher Papiere durch private Haushalte umfassen diese Angaben allerdings auch die Käufe der Kapitalsammelstellen des inländischen Nichtbankensektors sowie — eventuell — die Käufe von Ausländern; welche Anteile im einzelnen auf diese Käufergruppen entfallen, läßt sich nicht ermitteln. Über die Bedeutung der Bankschuldverschreibungen im Rahmen des Gesamtabsatzes von Wertpapieren wird im übernächsten Abschnitt berichtet.

#### *Geldmarkt und Bankenliquidität*

Der Geldmarkt war bis in die jüngste Zeit hinein weiter stark angespannt, und nur vor dem Oktober-Ultimo lockerte sich der Markt aufgrund von technischen Faktoren für wenige Tage auf. Der Satz für Tagesgeld, der schon im „Hauptsteuermonat“ September mit 4,8 % (im Tagesdurchschnitt berechnet) relativ hoch gewesen war, verharrte entgegen der normalerweise eintretenden Auflockerung des Marktes im Oktober meist bei 5 %, lag also bis zu 1 % über dem Diskontsatz der Bundesbank. In den ersten Novembertagen wurde Tagesgeld wieder mit  $4\frac{3}{4}$  bis 5 % gehandelt.

Die im ganzen ausgesprochen steife Tendenz des Bankengeldmarkts steht in einem gewissen Widerspruch zur jüngsten Entwicklung der marktmäßigen Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität, die dem Bankenapparat namentlich im Oktober namhafte Mittel zuführten. Daß sich die Auflockerung praktisch nicht in den Geldsätzen zeigte, dürfte hauptsächlich an der beträchtlichen „Vorbelastung“ der Bankenliquidität durch die nahezu permanenten Liquiditätsabzüge in den zurückliegenden anderthalb Jahren liegen. Die freien Liquiditätsreserven haben inzwischen doch wohl einen so niedrigen Stand erreicht, daß die Banken vordringlich an ihrer Wiederauffüllung interessiert sind und daher Liquiditätszuflüsse nicht zu Ausleihungen an andere Banken verwenden, so daß sie dem Geldmarkt im eigentlichen Sinne nicht zugute kommen. Von besonderer Bedeutung ist dabei, daß der ungenutzte Rediskontspielraum der Banken inzwischen



stark geschrumpft ist, denn das Refinanzierungsobligo der Banken gegenüber der Bundesbank war im September an einzelnen Tagen immerhin bis auf mehr als 7 Mrd DM gestiegen. Im Oktober trat dann noch die schon im Frühjahr vom Zentralbankrat beschlossene Kürzung der Rediskontkontingente — wenn auch nur zur Hälfte des damals festgesetzten Betrages — in Kraft, so daß die verbleibenden Rediskontkontingente, die von den Banken gemeinhin als ihre wichtigste Liquiditätsreserve angesehen werden, noch von einer zweiten Seite eingengt wurden. Im übrigen ist auch der Bestand der Banken an heimischen Geldmarktpapieren nicht mehr groß, und schließlich suchen die Banken ihre kurzfristigen Geldanlagen im Ausland möglichst zu schonen, denn bei ihrer „Repatriierung“ werden wegen der dann verlorengehenden Kompensationsmöglichkeiten höhere Mindestreserven fällig. Es liegt auf der Hand, daß unter diesen Umständen am heimischen Geldmarkt nur wenig freie Mittel angeboten werden, die Zinssätze also ständig hoch bleiben. Tatsächlich hat der Oktober eine Verflüssigung der Banken um annähernd 0,4 Mrd DM gebracht, und auch im Gesamtergebnis der Monate August bis Oktober hatten die entlastenden Marktfaktoren ein leichtes Übergewicht. Zum Teil handelt es sich dabei freilich um Reaktionen auf relativ starke kontraktive Einflüsse im Juli, in dem der Bargeldumlauf seine „Sommerspitze“ erreicht hatte. Nimmt man den Juli hinzu, so ergibt sich für die letzten vier Monate, über die Daten (wenn zum Teil auch nur geschätzte) zur Verfügung stehen, per Saldo eine Verknappung der Bankenliquidität aufgrund überwiegend markt-mäßiger Bestimmungsfaktoren um etwa 1,3 Mrd DM.

Wenn somit seit August das Bankensystem im ganzen keinem Liquiditätsentzug mehr ausgesetzt war, so hängt das teilweise damit zusammen, daß die *Devisentransaktionen* im September und Oktober erstmals seit einer Reihe von Monaten wieder einen Netto-Liquiditätsstrom zu den Banken bewirkten, und zwar in steigendem Maße<sup>1)</sup>. An die Stelle der beträchtlichen Liquiditätsbelastung, die noch im August mit den Auslandsstransaktionen verbunden gewesen war (rd. 600 Mio DM), traten im September Mittelzuflüsse in Höhe von rd. 140 Mio DM und im Oktober von schätzungsweise gut 400 Mio DM<sup>2)</sup>, so daß die vorangegangene Belastung fast voll kompensiert wurde. Noch in den Monaten Mai bis Juli waren den Banken dagegen durch den Auslandszahlungsverkehr zusammen etwa 1 1/4 Mrd DM entzogen worden.

Eine beachtliche Erleichterung für die Banken war in den letzten Monaten ferner damit verbunden, daß der *Bargeldumlauf*, nach seiner saisonbedingten Ausweitung während der Hauptreisezeit, zunächst wieder abnahm. Durch die Rückgabe der aus dem Verkehr zurückfließenden Noten und Münzen an die Bundesbank konnten die Banken in den Monaten August und September ihre Zentralbankkonten um zusammen reichlich 600 Mio DM verstärken. Im Oktober überwogen zwar wieder die Bargeldabforderungen des Publikums, doch stieg der Bargeldumlauf in diesem Monat nur um rd. 280 Mio DM. Betrachtet man die drei Monate August bis Oktober zusammen, so ergibt sich, daß die Banken durch die Bewegungen des Bargeldumlaufs um etwa 350 Mio DM verflüssigt wurden, eine Entwicklung, die in den beiden restlichen Monaten des Jahres allerdings wieder der umgekehrten Tendenz weichen wird.

Anders als im Falle der Devisentransaktionen und des Bargeldumlaufs ging von den *Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte* (Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds) in den letzten Monaten im ganzen eine verknappende Wirkung auf die Bankenliquidität aus, da namentlich die mit dem Hauptsteuertermin vom 10. September zusammenhängende Verbesserung der Netto-Position von Bund und Ländern gegenüber der Bundesbank einen relativ starken Liquiditätsentzug für die Banken bedeutete. Er belief sich im Sep-

<sup>1)</sup> Einzelheiten über die Gründe des Umschwungs sind dem Abschnitt „Zahlungsbilanz“ zu entnehmen.

<sup>2)</sup> Zur Kennzeichnung des Einflusses der Devisentransaktionen auf die Bankenliquidität wurden, wie üblich, die Veränderungen der Devisenposition der Bundesbank und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute zusammengefaßt. Die Angaben basieren, wie alle anderen in diesem Abschnitt mitgeteilten Zahlen, soweit nicht anders vermerkt, auf Durchschnittsan den vier Bankwochenstichtagen im Monat. Vgl.: *Methodische Erläuterungen zur Analyse der Bankenliquidität*. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 17. Jrg., Nr. 4, April 1965, S. 29 ff.

Zur Entwicklung der Bankenliquidität  
Mio DM

Vorgänge	1964		1965					
	4. Vj.		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juli	August	September
Veränderung im Zeitraum, berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den 4 Bankwochenstichtagen der Monate *)								
<b>I. Bestimmungsfaktoren</b>								
1. Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumlaufs <sup>1)</sup>	—1 585	+ 520	—1 173	+ 7	— 614	+ 285	+ 336	
2. Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds bei der Bundesbank <sup>2)</sup>	+2 375	—1 006	+ 921	— 405	+ 415	+ 523	—1 343	
3. Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von sonstigen Nichtbanken bei der Bundesbank <sup>3)</sup>	+ 99	+ 337	+ 34	— 217	— 587	+ 444	— 74	
4. Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank <sup>4)</sup> und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute <sup>5)</sup> darunter: Netto-Devisenreserven der Bundesbank <sup>4)</sup>	+ 225 (— 9)	— 16 (— 349)	—1 011 (— 805)	—1 000 (— 380)	— 529 (— 4)	— 608 (— 585)	+ 137 (+ 209)	
5. Abgaben (—) bzw. Rücknahmen (+) von Mobilisierungstiteln durch die Bundesbank im Offenmarktgeschäft mit Nichtbanken	+ 31	— 38	— 240	+ 165	+ 93	+ 96	— 24	
6. Aktivierung (+) bzw. Passivierung (—) der schwebenden Verrechnungen im Zahlungsverkehr der Bundesbank	— 7	— 19	+ 89	+ 10	— 30	— 55	+ 95	
7. Sonstige Vorgänge	— 209	— 492	+ 73	— 210	— 135	— 74	— 1	
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Bankenliquidität aufgrund der oben genannten Faktoren	+ 929	— 714	—1 307	—1 650	—1 387	+ 611	— 874	
<b>II. Veränderung der Reserveguthaben der Kreditinstitute</b> (längerfristig bestimmt durch die Mindestreserveanforderungen <sup>6)</sup> ; Zunahme: +, Abnahme: —)	+1 069	— 356	+ 467	+ 455	+ 205	+ 245	+ 5	
<i>Nachrichtlich:</i> Veränderung des Mindestreserve-Solls (Zunahme: +, Abnahme: —)	(+ 362)	(+ 303)	(+ 484)	(+ 487)	(+ 192)	(+ 172)	(+ 123)	
<b>III. Gesamterhöhung (+) bzw. -verminderung (—) der frei verfügbaren flüssigen Mittel der Kreditinstitute</b> (Saldo I -/. II)	— 140	— 358	—1 774	—2 105	—1 592	+ 366	— 879	
<b>IV. Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute</b>								
1. Erwerb (—) bzw. Rückgabe (+) von Geldmarktpapieren im Rahmen von Offenmarktgeschäften mit der Bundesbank <sup>7)</sup>	+ 521	— 8	+ 970	+ 492	+ 783	+ 22	— 313	
2. Bildung (—) bzw. Repatriierung (+) kurzfristiger Auslandsanlagen durch die Kreditinstitute <sup>8)</sup>	— 234	— 333	+ 206	+ 620	+ 525	+ 23	+ 72	
3. Abdeckung (—) bzw. Aufnahme (+) von Refinanzierungskrediten bei der Bundesbank	— 147	+ 699	+ 598	+ 993	+ 284	— 411	+1 120	
Gesamt (Summe 1 bis 3; Gegenposten zu III)	+ 140	+ 358	+1 774	+2 105	+1 592	— 366	+ 879	
<i>Nachrichtlich:</i>								
Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute								
Bestände an inländischen Schatzwechseln und U-Schätzen	3 708	4 517	3 608	3 819 <sup>p)</sup>	3 148	4 156	3 819 <sup>p)</sup>	
Bestände an Vorratsstellenwechseln und Privatdiskonten <sup>9)</sup>	805	648	653	339 <sup>p)</sup>	425	425	339 <sup>p)</sup>	
Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren	3 287	3 997	3 881	3 432	3 525	3 456	3 432	
Gesamt Mio DM <sup>10)</sup>	7 800	9 162	8 142	7 590 <sup>p)</sup>	7 098	8 037	7 590 <sup>p)</sup>	
vH des Einlagenvolumens <sup>11)</sup>	4,6	5,4	4,6	4,3 <sup>p)</sup>	4,0	4,5	4,3 <sup>p)</sup>	

\*) Bei Quartals- und Jahresveränderungen liegen die Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartals- bzw. Jahresschlußmonate zugrunde. —  
<sup>1)</sup> Einschl. der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute, die sich hier nicht ausschalten lassen. — <sup>2)</sup> Von den Guthaben der betreffenden Körperschaften bei der Bundesbank wurden zur Bildung der Nettoposition lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die Sonderkredite nach § 20, Abs. 1, Ziff. 2 des BBk-Ges.) abgesetzt. — <sup>3)</sup> Netto-Guthaben der Bundespost, des ERP-Sondervermögens, sonstiger öffentlicher Stellen sowie privater Einleger. — <sup>4)</sup> Unter Ausschaltung von Veränderungen aufgrund bestimmter „Eigengeschäfte“ der Bundesbank (z. B. Devisenabgaben aufgrund von DM-Ziehungen im Rahmen der Vereinbarungen mit dem Internationalen Währungsfonds). — <sup>5)</sup> Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren (Forderungen aus Geldexporten). — <sup>6)</sup> Die Abweichungen der Veränderungen des Mindestreserve-Solls von denen der Zentralbankguthaben erklären sich hauptsächlich daraus, daß die Banken das Mindestreserve-Soll nur im Tagesdurchschnitt des Monats zu erfüllen brauchen, während die hier ausgewiesenen Zentralbankguthaben — dem Schema der Tabelle entsprechend — auf der Basis der 4 Bankwochenstichtage berechnet sind. Der Tendenz nach kommen in den Abweichungen ferner die — fast ausschließlich technisch bedingten — Überschußreserven der Banken zum Ausdruck. — <sup>7)</sup> Nur Geschäfte auf der Basis von „Mobilisierungstiteln“ sowie von „sonstigen Geldmarkttiteln“, soweit dadurch der Bestand der Bundesbank an solchen Titeln verändert wird. — <sup>8)</sup> Ausgenommen inländische Interbankeinlagen. — <sup>9)</sup> Teilweise geschätzt. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

tember auf 1,3 Mrd DM und war damit bedeutend größer als im Juni (0,74 Mrd DM), dem vorletzten Monat mit einem großen Steuertermin. Im August und Oktober flossen zwar, wie üblich, von den Zentralbankkonten der zentralen öffentlichen Haushalte wieder Gelder ab, doch verblieb für die Zeit von August bis Oktober noch ein Liquiditätsentzug in Höhe von nahezu 600 Mio DM.

Hatten demnach die hauptsächlich marktmäßigen Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität in den letzten Monaten im ganzen keine weitere Verknappung der Bankenliquidität mehr zur Folge, so band doch die überwiegend „wachstumsbedingte“ Erhöhung des *Mindestreserve-Solls* von August bis Oktober schätzungsweise gut 300 Mio DM. Ein gewisser — wenn auch nur relativ kleiner — Teil dieses Anstiegs geht darauf zurück, daß die Kreditinstitute inzwischen unter dem Druck der inländischen Geldknappheit doch (wenngleich nicht in erheblichem Umfang) kurzfristige Geldanlagen aus dem Ausland „repatriiert“ haben, so daß Kompensationsmöglichkeiten mit an sich mindestreservspflichtigen Auslandsverbindlichkeiten verlorengingen. Der durchschnittliche Ausnutzungsgrad des Kompensationsprivilegs (d. h. der Anteil der bei der Gesamtheit der Banken auf diese Weise von der Mindestreserve freigestellten Auslandsverbindlichkeiten an der Gesamtsumme der reservspflichtigen Auslandsverbindlichkeiten) ist demgemäß von rd. 67 vH im Juni auf rd. 58 vH im September gesunken. Insgesamt sind die *ausländischen Geldanlagen* der 90 über ihren Auslandsstatus wöchentlich berichtenden Kreditinstitute im September (im Durchschnitt der 4 Bankwochenstichtage) nur um rd. 100 Mio DM niedriger gewesen als im Juli d. J., aber immerhin um 620 Mio DM niedriger als im Juni. Die bisher für den Oktober vorliegenden Angaben lassen einen neuen Anstieg erkennen.

Auch die Bestände der Banken an *inländischen Geldmarkttiteln* (Schatzwechsel, U-Schätze, Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten) haben in der letzten Zeit — unter größeren Schwankungen in den einzelnen Monaten — im ganzen nicht mehr abgenommen. Die Bundesbank war nach der Anhebung der Abgabesätze für inländische Geldmarktpapiere im Zuge der Diskonterhöhung vom 13. August sogar in der Lage, in gewissem Umfang Mobilisierungstitel oder sonstige Geldmarktpapiere, die sie in den Bestand genommen hatte, wieder im Markt zu placieren. Die Bestände der Banken (einschließlich der Geldinstitute der Post) an diesen Titeln nahmen daher von August bis Oktober um rd. 220 Mio DM zu.

Die *Refinanzierungskredite der Bundesbank* an die Geschäftsbanken sind unter den geschilderten Umständen weiter gestiegen, aber die zusätzliche Inanspruchnahme der Bundesbank beschränkte sich auf den Monat September, in dem das Gesamtbligo der Banken aus Rediskont- und Lombardkrediten, im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage gerechnet, mit 6,16 Mrd DM einen Höchststand erreichte. An einzelnen Tagen war es, wie oben erwähnt, auf über 7 Mrd DM gestiegen, worunter sich Lombardkredite bis zu annähernd 1,1 Mrd DM befanden. Im Oktober nahmen die Refinanzierungsverbindlichkeiten der Banken zwar wieder ab, aber für die Monate August bis Oktober zusammen blieb doch eine Zunahme um 600 Mio DM.

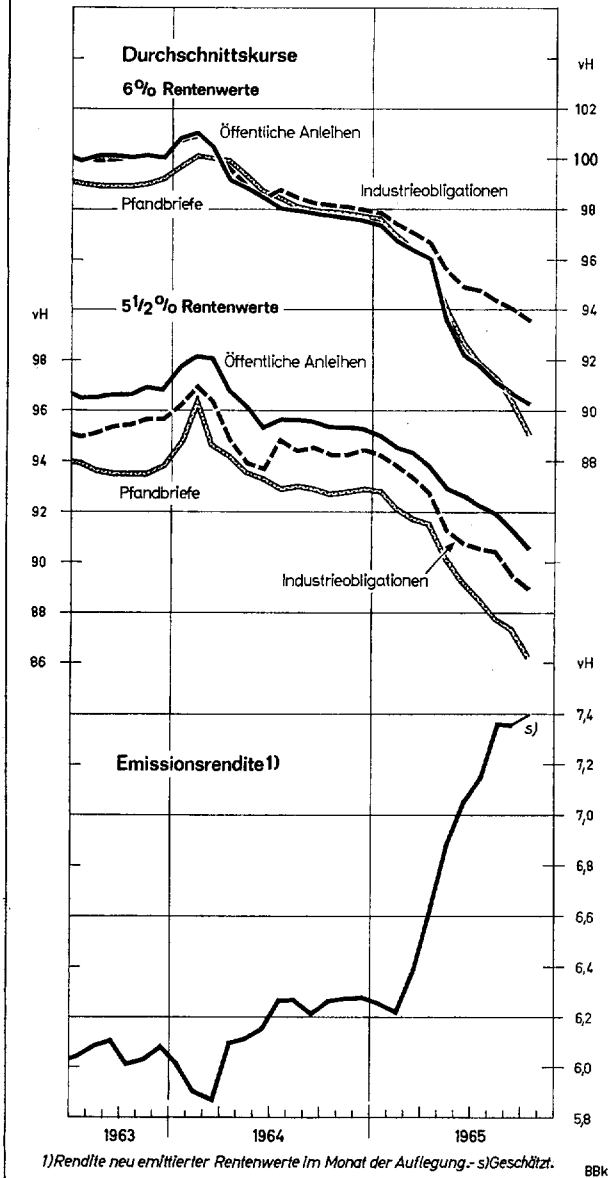
## Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Am Rentenmarkt hat die Abwärtsbewegung der Kurse und damit die Zinssteigerungstendenz auch nach der Ende Juli erfolgten Intervention der Bundesregierung bis Mitte Oktober angehalten, während seither die Börsenkurse im Schnitt fast stabil geblieben sind. Die von der Bundesregierung zur Einschränkung der Kapitalnachfrage ergriffenen Maßnahmen — der zeitweilige Genehmigungsstopp bis Anfang September für die gemäß § 795 des Bürgerlichen Gesetzbuches genehmigungspflichtigen Emissionen von neuen Inhaberschuldverschreibungen sowie die Aufnahme von Koordinierungsgesprächen mit den wichtigsten öffentlichen Kreditnehmern — führten zwar, wie die Absatzergebnisse für August und September zeigen, zu einem starken Rückgang der Emissionstätigkeit. Da sich jedoch gleichzeitig die Aufnahmefähigkeit des Marktes, bedingt durch die immer stärker fühlbar werdende Liquiditätsverknappung im Bankenapparat sowie den anhaltenden Attentismus der sonstigen Kapitalanleger, weiter verminderte, blieb die Marktlage labil.

Kennzeichnend für die anhaltend schwache Verfassung des Rentenmarkts war vor allem der bis Mitte Oktober anhaltende *Rückgang der Nettoverkaufskurse* für neue Pfandbriefe und Kommunalobligationen. Die Realkreditinstitute setzten diese nur für Kapital-sammelstellen und Großanleger geltenden Kurse von Ende August bis Mitte Oktober schrittweise um etwa 2 Punkte auf 94 bis 94 1/2 vH für 7 0/0ige Bankschuldverschreibungen und auf 86 bis 86 1/2 vH für 6 0/0ige Titel herab. Seit der Jahresmitte betragen damit die Kursreduktionen in diesem Marktbereich rd. 4 Punkte für 7 0/0ige und gut 3 Punkte für 6 0/0ige Schuldverschreibungen. Nicht ganz so ausgeprägt — nur um etwa 1 1/2 bis 2 Punkte auf 97 bis 97 1/2 vH — ermäßig-

### Zur Kurs- und Zinsentwicklung am Rentenmarkt



ten sich die Schalterverkaufskurse für private Anleger. Auch in den meisten übrigen Marktbereichen haben sich die Kursrückgänge fortgesetzt. Besonders starke Einbußen von zum Teil 4 Punkten und mehr erlitten namentlich die bislang von der Baisse am Rentenmarkt weitgehend verschont gebliebenen steuerfreien Rentenwerte sowie zahlreiche ausländische DM-Anleihen. Während der Kursrückgang der Auslandsanleihen allem Anschein nach mit der Ankündigung neuer Anleihevorhaben zusammenhing, dürfte er bei den steuerfreien Werten außer auf einer Anpassung an die Kursrückgänge bei den übrigen Papieren auch auf Geldbeschaffungsverkäufen von Banken und von Wirtschafts-

unternehmen beruht haben. Am Markt der „Einmal-emissionen“ waren im Berichtszeitraum dagegen nur relativ geringfügige Veränderungen zu beobachten. Nachdem im September die Unterbringung einer zum Kurse von  $98 \frac{3}{4}$  vH aufgelegten 7% Anleihe eines Spezialeinstituts relativ schleppend verlaufen war, wurden im Oktober bei den dann folgenden Anleihen des Saarlandes und des Bundes die Ausgabekurse leicht — auf  $98 \frac{1}{4}$  vH — herabgesetzt und außerdem die Laufzeiten verkürzt. Beide Emissionen fanden wegen der bewußten Zurückhaltung der übrigen Einmalemittenten einen verhältnismäßig glatten Absatz.

Der weitere *Zinsanstieg* in der letzten Zeit weist eindringlich auf die Überforderung des Kapitalmarkts, ebenso aber auch auf den durch die Kursrückgänge ausgelösten „Attentismus“ der Anleger sowie vor allem auf den Ausfall wichtiger Bankengruppen als Käufer von Wertpapieren hin. Obschon die Kreditwünsche der öffentlichen Hand, soweit sie das laufende Haushaltsjahr betreffen, unter dem Zwang der Verhältnisse bereits erheblich gekürzt worden sind, ist die noch bestehende Unsicherheit über den Ausgleich der öffentlichen Haushalte — vor allem des Bundes — für 1966 ein den Markt weiter stark belastender Faktor. Wie die Bonner Kapitalmarktgespräche am sog. „Runden Tisch“ gezeigt haben, besteht bei den öffentlichen Emittenten durchaus die Bereitschaft, sich den Gegebenheiten des Marktes auch weiterhin durch Zurückstellung selbst dringender Kreditbedürfnisse anzupassen. Grundlegend wichtig ist es aber, daß die Kreditaufnahme nicht nur zeitweilig aufgeschoben wird (mit dem Wunsche, sie im nächsten Jahr möglichst nachzuholen), sondern daß vor allem die Haushaltspläne aller Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) für 1966 sowie die Wirtschaftspläne der großen Sondervermögen Bahn und Post auf das veränderte Finanzierungsklima eingestellt werden. Wird die Ausgabensteigerung, wie sie in den letzten Jahren allorts üblich war, wieder auf ein normales Maß zurückgeführt, so werden nicht nur Publikum und Kapital-sammelstellen wieder Vertrauen zum Rentenmarkt fassen, sondern es werden auch wesentliche Antriebskräfte der Überkonjunktur beseitigt. Hinzukommen muß freilich, wenn der Rentenmarkt wirklich gesunden soll, eine fühlbare Verminderung der die Kapitalnachfrage künstlich aufblähenden Zinssubventionen. Wahrscheinlich würde sich, wenn alle diese Voraussetzungen erfüllt würden, über kurz oder lang eine Umkehr des bisherigen Zinstrends ergeben.

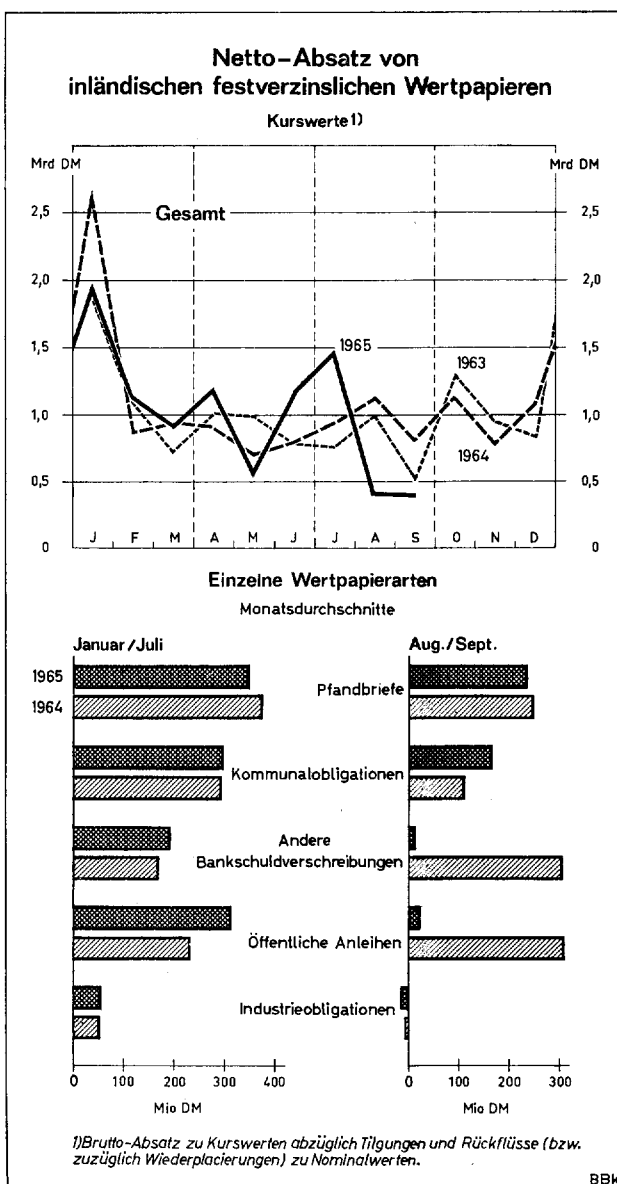
## Der Absatz neuer Rentenwerte

Die Inanspruchnahme des Rentenmarkts mit neuen Emissionen hat nach dem Ende Juli von der Bundesregierung verhängten Genehmigungsstop für genehmigungspflichtige Inhaberschuldverschreibungen, wie bereits angedeutet, stark nachgelassen. Der *Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere* belief sich in den beiden Monaten August und September zusammen nur auf rd. 1,4 Mrd DM oder auf über eine halbe Milliarde DM weniger als im Juli und mehr als 1 Mrd DM weniger als im August/September des vorangegangenen Jahres. Noch deutlicher als beim Brutto-Absatz kommt der Absatzzrückgang in den Zahlen über den *Netto-Absatz* — d. h. des Absatzes unter Abzug der Tilgungen — zum Ausdruck. Zu Kurswerten gerechnet und unter Berücksichtigung der an die Emittenten im Wege

von Kursstützungskäufen zurückgeflossenen Beträge sind in den Monaten August und September insgesamt rd. 840 Mio DM abgesetzt worden gegen rd. 1,6 Mrd DM im Juli.

Eine Aufgliederung des Rentenabsatzes nach Emittentengruppen zeigt (vgl. das nebenstehende Schaubild sowie die Tabelle auf S. 19), daß im August und September die *öffentliche Hand* fast vollständig auf Neu-Emissionen verzichtet hat; sie war mit nur insgesamt 43 Mio DM am Netto-Absatz von Rentenwerten beteiligt. Die Zurückhaltung der öffentlichen Emittenten datiert allerdings erst von diesem Zeitpunkt, denn in den vorangegangenen sieben Monaten waren netto 2,20 Mrd DM öffentliche Anleihen abgesetzt worden, und der Anteil der öffentlichen Anleihen am gesamten Netto-Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere war auf 26 vH gegen 20,5 vH im gleichen Vorjahrszeitraum gestiegen. Die öffentlichen Emittenten hatten durch diese Verschuldungszunahme ganz erheblich zur Verschlechterung des Kapitalmarktklimas beigetragen. In den Monaten August und September verkauften praktisch nur die *Realkreditinstitute* noch Wertpapiere, und zwar konnten sie trotz des zeitweiligen Genehmigungsstops, der im September schrittweise und unter gewissen Auflagen gelockert wurde, neue Pfandbriefe und Kommunalobligationen im Betrage von netto 810 Mio DM absetzen. Das war in beiden Monaten zusammen zwar nur etwa ebenso viel wie im Juli allein, aber doch noch 86 Mio DM mehr als im August und September des Jahres 1964. Im Vordergrund standen dabei die Pfandbriefe mit 473 Mio DM, während im Juli die Kommunalobligationen das Übergewicht hatten.

Dabei vollzog sich in den letzten Monaten insofern eine gewisse Umschichtung, als in verstärktem Umfang *Namensschuldverschreibungen* anstelle von Inhaberschuldverschreibungen ausgegeben wurden. Insgesamt belief sich der Brutto-Absatz an solchen Papieren im Durchschnitt der Monate August und September auf rd. 175 Mio DM oder ein Drittel des Gesamtabsatzes an Pfandbriefen und Kommunalobligationen (gegen nur rd. 115 Mio DM oder 15 vH im Durchschnitt der ersten sieben Monate d. J.). Die Zunahme betraf nahezu ausschließlich Namenspfandbriefe, während die Ausgabe von Namenskommunalobligationen erneut das schon bisher hohe Volumen der Vormonate erreichte. Der Hauptgrund für das Vordringen der Namensschuldverschreibungen dürfte darin zu sehen sein, daß die Emissionsinstitute auf diese Weise dem Genehmigungsstop auszuweichen suchten, denn die Ausgabe von Namensschuldverschreibungen ist nicht genehmigungspflichtig.



Daneben war aber wohl auch von Bedeutung, daß viele Kapitalsammelstellen, besonders die Lebensversicherungen, sich neuerdings deshalb mehr für Namenspapiere interessieren, weil auf sie mangels Kursnotiz keine Abschreibungen im Jahresabschluß vorgenommen zu werden brauchen. Da Namenspapiere vielfach auch im Tausch gegen bereits im Bestand befindliche Inhaberpapiere erworben wurden, lösten die Tauschoperationen einen zusätzlichen Abgabedruck auf dem Markt der börsennotierten Pfandbriefe und Kommunalobligationen aus, der den starken Kursverfall der letzten Wochen miterklärt.

#### Die Käufergruppen

Die weitaus wichtigste Käufergruppe waren im Berichtszeitraum wiederum *inländische Nichtbanken*, d. h. private Haushalte, Unternehmen sowie private und öffentliche Kapitalsammelstellen. Die Nettokäufe dieser Gruppe an inländischen festverzinslichen Wertpapieren betragen im dritten Quartal 1,96 Mrd DM. Sie reichten damit zwar nicht ganz an die Ergebnisse der beiden Vorquartale heran (2,13 bzw. 2,22 Mrd DM), blieben aber hinter dem Vorjahrsergebnis (1,99 Mrd DM) kaum zurück. Im Verlauf des Berichtsquartals ließen die Käufe allerdings stark nach, wobei eine Rolle gespielt haben mag, daß die privaten Haushalte im August durch den Kauf der VEBA-Aktien stark engagiert waren. Für den Rest des Jahres dürfte da-

gegen eher wieder mit zunehmenden Käufen privater Anleger zu rechnen sein, zumal die steuerlichen Vorteile des kürzlich in Kraft getretenen zweiten Vermögensbildungsgesetzes (des sog. 312 DM-Gesetzes) im wesentlichen erst in diesen Monaten genutzt werden und auch die Wertpapierkäufe im Rahmen des Sparprämiengesetzes in den letzten Monaten des Jahres an Gewicht zu gewinnen pflegen.

Die *Banken* dagegen haben, wie bereits erwähnt, ihre Käufe an inländischen festverzinslichen Wertpapieren in den letzten Monaten außerordentlich stark reduziert. Sie erwarben in der Zeitspanne von Juli bis September insgesamt nur noch für 269 Mio DM netto Rentenwerte gegenüber 792 Mio DM im Vorquartal und 898 Mio DM in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Abnahme der Käufe entfiel im wesentlichen auf die Monate August und September; im August allein haben die Banken ihre Bestände an Rentenwerten sogar um gut 90 Mio DM verringert. Insbesondere die Kreditbanken verkauften festverzinsliche Wertpapiere, aber auch die Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten haben in der Berichtszeit erstmals in größerem Umfange inländische Rentenwerte veräußert. Die Beteiligung des *Auslands* am Erwerb deutscher Rentenwerte war im dritten Quartal wiederum gering; sie betrug insgesamt 91 Mio DM nach 44 Mio DM im Vorquartal. Der größte Teil dieses Betrages (70 Mio DM) entfiel dabei

#### Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren zu Kurswerten<sup>1)</sup>

Mio DM

Wertpapierart	Jahr	Januar bis September	3. Vj.	Juli	August	September
Bankschuldverschreibungen	1965	6 741,4	1 879,7	1 048,6	446,1	385,0
	1964	7 232,2	2 240,8	909,2	742,7	588,9
davon:						
Pfandbriefe	1965	2 926,9	804,2	330,8	209,2	264,2
	1964	3 134,5	881,2	381,1	297,4	202,7
Kommunalobligationen	1965	2 441,0	807,1	470,1	206,5	130,5
	1964	2 302,2	479,4	255,0	180,6	43,8
Andere Bankschuldverschreibungen <sup>2)</sup>	1965	1 373,5	268,4	247,7	30,4	— 9,7
	1964	1 795,5	880,2	273,1	264,7	342,4
Öffentliche Anleihen	1965	2 238,6	497,4	454,8	— 1,3	43,9
	1964	2 239,4	714,8	89,5	370,3	255,0
Industrieobligationen	1965	348,0	— 55,4	— 20,5	— 20,4	— 14,5
	1964	357,8	— 48,7	— 35,1	18,3	— 31,9
Anleihen ausländischer Emittenten	1965	830,6	110,0	110,0	—	—
	1964	823,8	155,5	155,5	—	—
Gesamt	1965	10 158,6	2 431,7	1 592,9	424,4	414,4
	1964	10 653,2	3 062,4	1 119,1	1 131,3	812,0

<sup>1)</sup> Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen und Rückflüsse bzw. zuzüglich Wiederplacierungen zu Nominalwerten. — <sup>2)</sup> Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und „Sonstige Bankschuldverschreibungen“.

Netto-Erwerb inländischer festverzinslicher Wertpapiere<sup>1)</sup>  
Mrd DM

Käufergruppe	1964	1965	Veränderung gegenüber Vorjahr
<b>Inländische Banken</b>			
1. Vj.	1,80	1,84	+ 0,04
2. "	1,20	0,79	- 0,41
3. "	0,90	0,27	- 0,63
<b>Gesamt</b>	<b>3,90</b>	<b>2,90</b>	<b>- 1,00</b>
<b>Sonstige inländische Anleger<sup>2)</sup></b>			
1. Vj.	2,22	2,22	+ 0,00
2. "	1,84	2,13	+ 0,29
3. "	1,99	1,96	- 0,03
<b>Gesamt</b>	<b>6,05</b>	<b>6,31</b>	<b>+ 0,26</b>
<b>Ausländische Anleger</b>			
1. Vj.	0,47	- 0,02	- 0,49
2. "	- 0,61	0,04	+ 0,65
3. "	0,02	0,09	+ 0,07
<b>Gesamt</b>	<b>- 0,12</b>	<b>0,11</b>	<b>+ 0,23</b>

<sup>1)</sup> Ohne im Ausland aufgelegte Anleihen inländischer Emittenten und deutsche Auslandsbonds. — <sup>2)</sup> Als Rest ermittelt.

auf den Monat Juli, während die Auslandskäufe im August und September per Saldo nur 21 Mio DM erreichten.

#### Aktienmarkt

Der Aktienmarkt neigte nach der etwas freundlicheren Kurstendenz zu Beginn der zweiten Jahreshälfte in den letzten beiden Monaten wiederum zur Schwäche. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete *Index der Aktienkurse*, der bis Mitte September auf 516 gestiegen war, fiel bis Ende Oktober um rd. 5 vH auf 488, d. h. etwa auf den am 29. Juni erreichten bisherigen Jahrestiefststand, zurück. Von den neuerlichen Kurseinbußen wurden insbesondere die Aktien der Bau- und der Automobilindustrie sowie der Großchemie betroffen, während sich bei den Aktien des Maschinenbaus und der Elektroindustrie die Kursabschläge in engeren Grenzen hielten. Kaufhauswerte konnten sogar entgegen der Allgemeintendenz ihre Kurse von Mitte September nahezu behaupten.

Ungeachtet des labilen Börsenklimas erreichte das *Emissionsvolumen* am Aktienmarkt im dritten Quartal einen neuen Höchststand. Insgesamt wurden im genannten Zeitraum neue Aktien im Kurswert von 1,42 Mrd DM emittiert gegenüber 1,05 Mrd DM im Vorquartal und 0,72 Mrd DM im ersten Viertel von 1965. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß in den

Zahlen für das dritte Quartal 1965 die im Zuge der Teilprivatisierung vorgenommene Kapitalerhöhung der Vereinigten Elektrizitäts- und Bergwerks AG (VEBA) im Betrage von nominell 375 Mio DM (Kurswert rd. 790 Mio DM) enthalten ist, der praktisch auch noch die aus Bundesbesitz veräußerten VEBA-Aktien (nominell 153 Mio DM, Kurswert 321 Mio DM) hinzuzurechnen sind. Wegen ihres Sondercharakters kann die VEBA-Emission den übrigen Aktienemissionen nicht ohne weiteres gleichgestellt werden, denn diese Aktien konnte nur ein bestimmter Käuferkreis erwerben<sup>1)</sup>. Faßt man die Absatzziffern der ersten drei Quartale von 1965 zusammen, so ergibt sich, daß das Emissionsvolumen in diesem Zeitraum mit 3,18 Mrd DM bereits um mehr als 40 vH höher war als im gesamten Jahr 1964. Schon jetzt steht fest, daß auch das bisher höchste Jahresergebnis, das 1961 mit Emissionen im Kurswert von insgesamt 3,3 Mrd DM verzeichnet worden war, erheblich übertroffen werden wird.

Die neu emittierten Aktien wurden im dritten Vierteljahr nahezu ausschließlich von inländischen Nichtbanken erworben, die hierfür (einschließlich der Einzahlungen auf die VEBA-Aktien) rd. 1,59 Mrd DM aufwandten gegen jeweils rd. eine halbe Mrd DM in den ersten beiden Vierteljahren von 1965. Von den ausländischen Anlegern wurde im dritten Quartal mit per Saldo 34 Mio DM ein nur geringer Betrag inländischer Aktien übernommen, verglichen mit 127 Mio DM bzw. 78 Mio DM in den beiden vorangegangenen Quartalen. Die Kreditinstitute haben demgegenüber im dritten Vierteljahr ihre Bestände an Dividendenwerten (einschl. Konsortialbeteiligungen) um 210 Mio DM abgebaut, nachdem sie sie im Vorquartal noch per Saldo um rd. 400 Mio DM aufgestockt hatten<sup>2)</sup>. Die starken Schwankungen im Aktienerwerb der Banken beruhten hauptsächlich auf Veränderungen der Konsortialbeteiligungen, d. h. einer Interimposition, die in der Regel die noch nicht abgewickelten Engagements der Banken aus dem Emissionsgeschäft, nicht jedoch den Stand oder die Entwicklung ihrer eigentlichen Aktienportefeuilles ausweist. Schaltet man die Konsortialbeteiligungen aus, so verbleibt für das dritte Quartal noch ein geringer Zuwachs an Aktien im Betrage von 8 Mio DM gegenüber einem Zugang von 208 Mio DM im Vorquartal.

<sup>1)</sup> Vgl.: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 17. Jhrg., Nr. 5, Mai 1965, S. 20.

<sup>2)</sup> Hierbei wurden die Veränderungen der Konsortialbeteiligungen der Banken, soweit sie mit der Kapitalerhöhung der VEBA zusammenhängen (Zunahme im Mai und Abnahme im August um jeweils rd. 500 Mio DM), eliminiert, da diese Transaktion in der Emissionsstatistik erst im August, d. h. im Zeitpunkt der Übernahme der neuen Aktien durch die zur Zeichnung berechtigten Erwerber, erfaßt wurde.



# Öffentliche Finanzen

## Gebietskörperschaften

### *Die laufende Entwicklung*

Die finanzielle Lage von Bund, Ländern und Gemeinden ist weiterhin angespannt, doch verschlechtern sich die Kassenabschlüsse im Vergleich zu den — freilich wenig günstigen — Ergebnissen in der gleichen Zeit des Vorjahres nicht mehr so stark, wie dies in früheren Monaten dieses Jahres der Fall gewesen war. Nachdem allein der Bund und die Länder — wie im August an dieser Stelle berichtet — in den ersten acht Monaten über 4 Mrd DM mehr ausgegeben als eingenommen hatten, während in der gleichen Periode von 1964 ein Kassendefizit von nur 1 Mrd DM entstanden war, ist der dem üblichen Einnahmerhythmus entsprechende Überschuß, den diese Gebietskörperschaften in den Monaten September und Oktober zusammengekommen erzielten, mit rd. 550 Mio DM nur um knapp 200 Mio DM geringer gewesen als im gleichen Zeitraum von 1964. Auch im kommunalen Bereich scheinen die Defizite nicht mehr so stark zu steigen wie im ersten Teil des Jahres; zwar hat die Verschuldung der Gemeinden im dritten Quartal mit schätzungsweise 1,05 Mrd DM wieder sehr stark zugenommen, jedoch waren dies nur rd. 130 Mio DM mehr als in der gleichen Zeit von 1964, während das Wachstum der kommunalen Verpflichtungen an den Kreditmärkten von Januar bis Juni mit fast 1,9 Mrd DM um rd. 560 Mio DM größer war als im ersten Halbjahr 1964.

Schon jetzt steht freilich fest, daß die Kassendefizite des Bundes, der Länder und der Gemeinden die der beiden vorangegangenen Jahre, in denen sie sich auf 6 bzw. 6 1/2 Mrd DM belaufen hatten, erheblich übertreffen werden. Bereits die Haushaltspläne hatten erkennen lassen, daß die Ausgaben der Gebietskörperschaften insgesamt weit stärker steigen würden als das reale Bruttosozialprodukt, dessen Zuwachsrate vordem noch als eine Art Leitlinie für eine „konjunkturneutrale“ Zunahme der öffentlichen Ausgaben angesehen worden war. Auch die vielfach in den Vordergrund gestellte Erwartung, daß die ab Januar d. J. wirksam gewordene Steuersenkung die öffentlichen Haushalte zu einer zurückhaltenderen Ausgabenpolitik veranlassen würde, hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres nicht erfüllt. Vielmehr nehmen die Ausgaben in diesem Jahr so stark zu, daß nicht nur der durch den Anstieg der ordentlichen Einnahmen gesteckte Rahmen gesprengt wird, sondern daß die Mehrausgaben sogar noch beträchtlich über diejenigen Mehreinnahmen hinausgehen, die den Gebietskörperschaften zufließen würden,

wenn es nicht zu dem — für 1965 auf gut 2 Mrd DM zu veranschlagenden — Einnahmeausfall durch die im Januar wirksam gewordene Steuersenkung gekommen wäre. Die Ausgabesteigerung der öffentlichen Hand hat zu einem erheblichen Teil dazu beigetragen, daß die gesamte inländische Nachfrage nach Gütern und Leistungen das aus dem Inland bereitgestellte Angebot weit übertrifft. Besonders gravierend ist, daß die Ausgabenausweitung den Bedarf der öffentlichen Hand an Fremdmitteln sprunghaft wachsen ließ und damit maßgebend dazu beitrug, daß der Kapitalmarkt überfordert und der Kapitalzins in die Höhe getrieben wurde.

Im folgenden wird über die jüngste Entwicklung der Haushalte des Bundes und der Länder näher berichtet. Zur finanziellen Situation der Gemeinden liegen kaum neuere statistische Angaben vor, so daß auf die Darstellung verwiesen werden muß, die im August an dieser Stelle gegeben wurde.

### Bundshaushalt

Die Bundesfinanzen haben sich in den beiden letzten Monaten unterschiedlich entwickelt: Im September erzielte der Bund — wie immer in diesem steuerstarken Monat — zwar einen Kassenüberschuß, aber mit 886 Mio DM war dieser um 377 Mio DM geringer als vor Jahresfrist. Das Defizit im Oktober blieb dagegen mit rd. 340 Mio DM hinter dem im gleichen Monat des Vorjahres (675 Mio DM) zurück. Faßt man beide Monate zusammen, so haben sich die Kassenabschlüsse kaum noch verschlechtert; demgegenüber waren sie in der Zeit von Januar bis August um über 1,6 Mrd DM ungünstiger gewesen als in der vergleichbaren Vorjahrsperiode (einem Defizit in diesem Jahr in Höhe von 986 Mio DM hatte in der gleichen Zeit von 1964 ein Überschuß von 630 Mio DM gegenübergestanden). Das Bild ändert sich freilich etwas, wenn man berücksichtigt, daß — wie bereits im Juli und August — auch im September und Oktober ein Teil der Zuschüsse an die Rentenversicherungen, nämlich 276 Mio DM, nicht in bar gezahlt, sondern durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegolten wurde; da im September und Oktober 1964 nur halb so viel auf diesem Wege geleistet worden war, hat sich das Gesamtergebnis des Bundshaushalts in den gleichen Monaten dieses Jahres um 138 Mio DM stärker verschlechtert als der Kassenabschluß. In den ersten zehn Monaten von 1965 ist der Anstieg der Kasseneinnahmen um rd. 1,7 Mrd DM hinter dem der Kassenausgaben zurückgeblieben; der Gesamtabschluß — unter Einbeziehung der buchmäßigen Sozialausga-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mio DM

Position	1964					1965			
	Gesamt	darunter:				1.—3. Vj.	darunter: Sept.	i. Okt. P)	Jan./Okt. P)
		1.—3. Vj.	darunter: Sept.	Okt.	Jan./Okt.				
<b>I. Kassentransaktionen</b>									
1) Eingänge	56 643	41 447	5 814	4 482	45 929	44 686	6 254	4 663	49 349
2) Ausgänge	57 200	39 554	4 551	5 157	44 711	44 786	5 368	5 006	49 792
3) Überschuß (+) bzw. Defizit (—)	— 557	+1 893	+1 263	— 675	+1 218	— 100	+ 886	— 343	— 443
<b>II. Buchmäßig geleistete Sozialausgaben</b>	500	368	138	—	368	495	186	90	585
Gesamtüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	—1 057	+1 525	+1 125	— 675	+ 850	— 595	+ 700	— 433	—1 028
<b>III. Finanzierung</b>									
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel <sup>1)</sup>	+ 199	+1 641	+1 233	— 198	+1 443	+ 453	+ 726	— 94	+ 359
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten <sup>2)</sup>	— 659	+ 272	+ 24	— 459	— 187	— 398	+ 156	— 242	— 640
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)	— 163	— 119	— 14	— 14	— 133	— 126	— 8	— 7	— 133
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds <sup>3)</sup>	+ 66	+ 99	+ 20	— 4	+ 95	— 29	+ 12	—	— 29
5) Summe 1 bis 4	— 557	+1 893	+1 263	— 675	+1 218	— 100	+ 886	— 343	— 443
6) Zuteilung von Schuldbuchforderungen	— 500	— 368	— 138	—	— 368	— 495	— 186	— 90	— 585
Summe 5 und 6	—1 057	+1 525	+1 125	— 675	+ 850	— 595	+ 700	— 433	—1 028

\*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldannahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung ausgeschaltet werden. — <sup>1)</sup> Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — <sup>2)</sup> Einschl. Entwicklungshilfe-Anleihe. — <sup>3)</sup> Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshaupkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — P) Vorläufig.

ben — ist um annähernd 1,9 Mrd DM ungünstiger gewesen als 1964. Über die Finanzierung des bis Ende Oktober aufgelaufenen Defizits unterrichtet die vorstehende Tabelle.

Ausschlaggebend für die Lage der Bundesfinanzen im September und Oktober war insbesondere die Entwicklung der Ausgaben. Nachdem diese schon von Januar bis August um insgesamt 13 vH gegenüber dem Vorjahr gewachsen waren, nahmen sie im September sogar um 18 vH zu. Besonders ins Gewicht fielen dabei wiederum die zusätzlichen Belastungen, die dem Bund aus der rapiden Verschlechterung der Finanzlage der Bundesbahn erwachsen. Im September beliefen sich die Zuweisungen an die Bahn auf fast 300 Mio DM; zusammen mit den vergleichsweise geringen Zahlungen im Oktober hat der Bund der Bahn in diesem Jahr schon über 2 Mrd DM zur Verfügung gestellt. Damit sind nicht nur die Ansätze des Haushaltsplanes (rd. 1,3 Mrd DM) weitgehend ausgeschöpft, sondern der Bund hat auch von der im Haushaltsgesetz enthaltenen Ermächtigung, der Bahn zusätzliche Darlehen zur Erhaltung ihrer Liquidität bis zu 750 Mio DM zu gewähren, voll Gebrauch gemacht. Bereits jetzt läßt sich absehen, daß der Bund auch in den Monaten November und Dezember weitere, im Haushaltsplan nicht vorgesehene Zuschüsse an die Bahn leisten muß. Das finanzielle Ergebnis der Bundesbahn hat sich im Verlauf des Jahres vor allem deshalb weiter stark verschlechtert, weil die Bahn

an der Steigerung des gesamten Verkehrsvolumens kaum teilhat und ihre Betriebseinnahmen praktisch stagnieren, während andererseits die laufenden Ausgaben — vor allem die Personalkosten — erheblich wachsen. In anderen Bereichen haben sich die Ausgaben des Bundes in den letzten Monaten ebenfalls beträchtlich erhöht. Dies gilt beispielsweise für die Zuweisungen an die Landwirtschaft, die Sozialaufwendungen und die Leistungen im Rahmen der Entwicklungshilfe. Auch die Mittel für den Straßenbau, für den im ersten Halbjahr wegen der ungünstigen Witterung weniger ausgegeben worden war als in der gleichen Zeit von 1964, fließen im zweiten Teil des Jahres rascher ab als zuvor. Wenn dennoch die Ausgaben im Oktober mit 5 Mrd DM sogar absolut niedriger waren als im gleichen Monat des vergangenen Jahres, so hängt dies vor allem damit zusammen, daß die Bundesbahn nur verhältnismäßig geringe Zuweisungen erhielt (rd. 50 Mio DM gegen mehr als 240 Mio DM im Oktober 1964) und die Ausgaben für die Einfuhr von Rüstungsgütern, wie schon seit Juli, erheblich hinter den 1964 geleisteten Zahlungen zurückblieben.

Welchen Umfang das für November und Dezember zu erwartende Kassendefizit haben wird, ist gegenwärtig noch ungewiß, jedoch spricht vieles dafür, daß es höher sein wird, als es dem Haushaltsplan entsprechen würde (die Kassenausgaben sollten im ganzen Jahr lediglich um knapp 1,5 Mrd DM über die Kassenein-

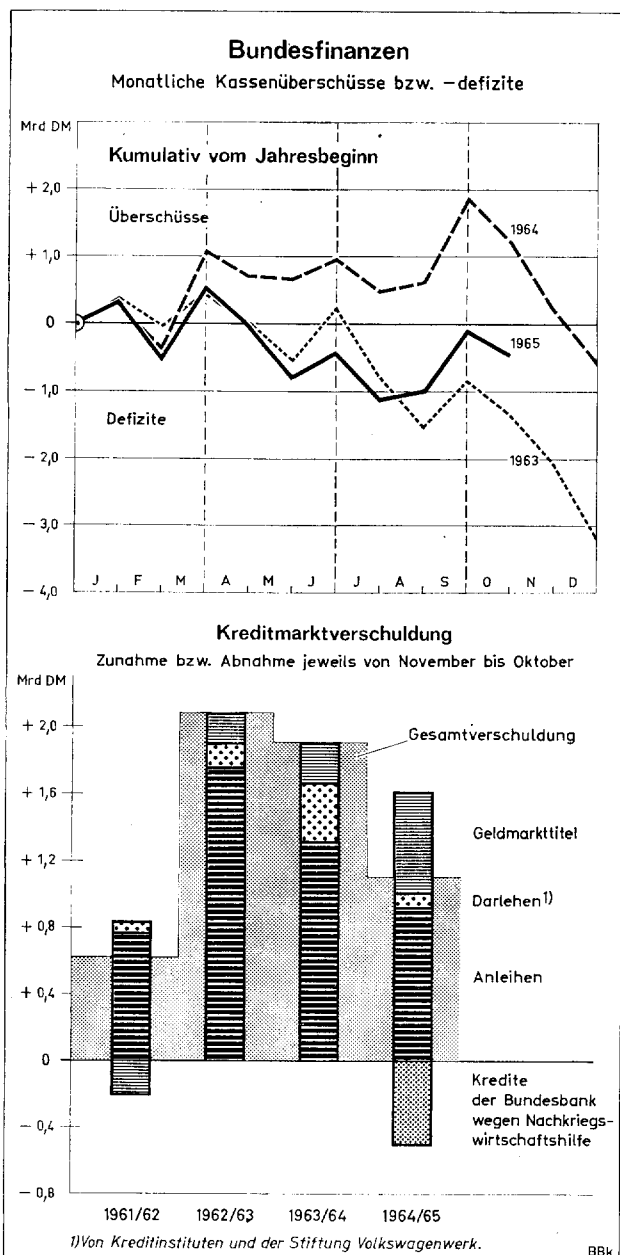
nahmen hinausgehen). Von Januar bis Ende Oktober ist ein Kassendefizit von rd. 440 Mio DM aufgelaufen, so daß das planmäßige Defizit nur dann nicht überschritten würde, wenn die Ausgaben in den Monaten November und Dezember die Einnahmen höchstens um 1,05 Mrd DM überträfen. Angesichts der Defizite im gleichen Zeitraum der beiden vorangegangenen Jahre (jeweils rd. 1,8 Mrd DM) ist dies nicht sehr wahrscheinlich: Zwar ist nicht damit zu rechnen, daß die Aufwendungen im Verteidigungsbereich in den beiden letzten Monaten von 1965 so hoch sein werden wie im November und Dezember 1964, jedoch dürften die Zuweisungen an die Bundesbahn merklich über die seinerzeit an sie geleisteten Zahlungen hinausgehen. Daß sich für 1965 möglicherweise ein höheres Kassendefizit ergeben wird

als nach dem Haushaltsplan erwartet werden durfte, ist um so bemerkenswerter, als der Bund mit Steuer-mehreinnahmen gegenüber den Ansätzen im Haushaltsplan in Höhe von etwa  $\frac{3}{4}$  Mrd DM rechnen kann. Darüber hinaus sind ihm — wie im August an dieser Stelle bereits eingehend dargestellt — beträchtliche überplanmäßige Einnahmen aus der Teilprivatisierung des VEBA-Konzerns zugeflossen, und schließlich dürfte es in einigen Bereichen auch zu Einsparungen kommen. Diese Entlastungen reichen jedoch allem Anschein nach nicht aus, um die über- und außerplanmäßigen Ausgaben zu bestreiten. Nur einen Teil des diesjährigen Defizits kann der Bund durch Erhöhung seiner fundierten Schuld finanzieren. Zwar haben sich diese Verpflichtungen bis Ende Oktober um knapp 1 Mrd DM erhöht, jedoch wird der für das ganze Jahr zu erwartende Anstieg wegen beträchtlicher Tilgungsleistungen im November und Dezember nicht ganz so hoch sein können. In welchem Umfang deshalb die schwebende Schuld weiter zunehmen wird, bleibt abzuwarten.

#### Länderhaushalte

Ähnlich wie beim Bund ist auch der Ausgabenanstieg bei den Ländern in den letzten beiden Monaten zusammengenommen nicht mehr so stark über das Wachstum der Einnahmen hinausgegangen wie im ersten Teil des Jahres. Im September, einem Monat mit „großem“ Steuertermin, ist der Kassenüberschuß zwar erneut um etwa 300 Mio DM hinter dem des gleichen Monats von 1964 zurückgeblieben, jedoch war das Defizit des Oktober um schätzungsweise 150 Mio DM niedriger als im vorjährigen Vergleichsmonat. Insgesamt ist der Kassenabschluß der Länder in den ersten zehn Monaten dieses Jahres freilich um über 1,6 Mrd DM ungünstiger gewesen als im entsprechenden Zeitraum von 1964, da die Ausgaben bis zum Spätsommer erheblich stärker gewachsen waren als die Einnahmen.

Die hohen Defizite haben die flüssigen Mittel der Länder weiter zusammenschmelzen lassen; soweit sie bei der Bundesbank unterhalten werden, beliefen sie sich Ende Oktober noch auf 1,3 Mrd DM gegen rd. 2,1 Mrd DM zum gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres. Ferner ist die Kreditmarktverschuldung der Länder in den ersten neun Monaten um annähernd 1,8 Mrd DM gewachsen, während sie in der gleichen Zeit des Vorjahres nur um 555 Mio DM zugenommen hatte. In den ersten drei Quartalen d. J. war damit die Kreditaufnahme der Länder gut dreimal so hoch wie im Jahr zuvor. Eine wesentliche Rolle spielte dabei die Auflegung von Anleihen am Rentenmarkt. In den



Entwicklung der öffentlichen Finanzen

Mio DM

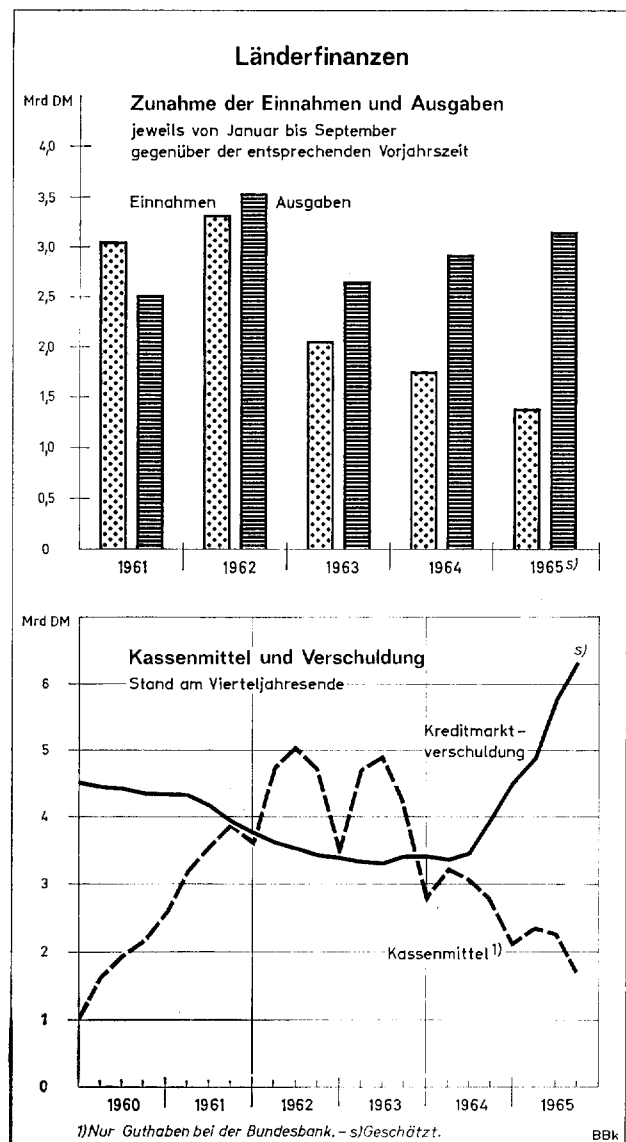
Position	1963	1964				1965						
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juni <sup>10)</sup>	Juli	Aug.	Sept. <sup>10)</sup>
<b>Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank<sup>1)</sup></b>												
Gesamt	3 211	4 764	4 362	5 165	2 360	2 982	2 499	3 061	2 499	2 087	1 661	3 061
Bund	93	788	714	1 734	43	285	45	746	45	101	21	746
Lastenausgleichsfonds	90	196	76	83	0	42	0	124	0	9	212	124
ERP-Sondervermögen <sup>1)</sup>	160	517	445	553	134	256	131	430	131	407	303	430
Länder	2 838	3 228	3 083	2 769	2 146	2 369	2 276	1 708	2 276	1 546	1 104	1 708
Gemeinden u. Sozialversicherungen	30	35	44	26	37	30	47	53	47	24	21	53
<b>Einlagen inländischer öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten<sup>2)</sup></b>												
Gesamt	22 192	21 254	21 992	21 228	22 021	21 361	21 715	21 122	21 715	20 646	21 576	21 122
Stichteinlagen	5 475	4 629	4 936	4 600	5 321	4 516	4 895	4 832	4 895	4 241	4 625	4 832
Termineinlagen	10 150	9 867	10 235	9 784	9 603	9 527	9 515	9 065	9 515	9 172	9 699	9 065
Spareinlagen	6 567	6 758	6 821	6 844	7 097	7 318	7 305	7 225	7 305	7 233	7 252	7 225
<b>Verschuldung der öffentlichen Haushalte<sup>3)</sup></b>												
<b>Kreditmarktverschuldung<sup>4)</sup></b>												
Gesamt	32 674	33 007	33 658	35 257	38 143	38 927	41 340	43 369 <sup>p)</sup>	41 340	.	.	43 369 <sup>p)</sup>
Bund	10 251	9 907	9 895	9 979	10 910	10 346	10 980	11 308	10 980	11 689	11 464	11 308
Lastenausgleichsfonds	2 201	2 182	2 159	2 251	2 402	2 335	2 425	2 471	2 425	2 531	2 504	2 471
Länder <sup>4)</sup>	3 422	3 368	3 474	3 977	4 521	4 876	5 735	6 340	5 735	.	.	6 340
Gemeinden <sup>4)</sup>	16 800	17 550	18 130	19 050	20 310	21 370	22 200	23 250	22 200	.	.	23 250
<b>Ausgleichsforderungen</b>												
Gesamt	20 294	20 406	20 465	20 553	20 476	20 499	20 423	20 515	20 423	20 424	20 424	20 515
Bund	11 352	11 464	11 587	11 675	11 667	11 690	11 683	11 775	11 683	11 684	11 684	11 775
Länder	8 942	8 942	8 878	8 878	8 809	8 809	8 740	8 740	8 740	8 740	8 740	8 740
<b>Deckungsforderungen (Lastenausgleichsfonds)</b>	1 911	.	.	.	1 814	.	.	.	.	.	.	.
<b>Auslandsverschuldung</b>												
Bund <sup>5)</sup>	3 204	3 201	3 149	3 136	3 137	3 113	3 079	...	3 079	.	.	...
Länder	200	197	197	196	195	194	191	...	191	.	.	...
<b>Verschuldung öffentlicher Unternehmen<sup>6)</sup></b>												
<b>Kreditmarktverschuldung</b>												
Bundesbahn	9 907	10 544	10 656	11 200	11 819	11 945	12 178	12 035	12 178	12 223	12 187	12 035
Bundespost	7 957	8 405	8 586	8 910	9 163	9 584	9 765	9 968	9 765	9 879	9 977	9 968
<b>Einnahmen aus Steuern und Abgaben</b>												
<b>Steuereinnahmen von Bund und Ländern</b>												
Gesamt	21 319	20 159	20 471	21 638	23 224	21 890	21 756	22 929 <sup>p)</sup>	10 306	5 969	6 717	10 243 <sup>p)</sup>
darunter:												
Einkommensteuern <sup>7)</sup>	9 908	9 420	9 524	9 803	10 716	10 078	9 552	10 175	6 273	1 936	1 999	6 240
Umsatzsteuer	5 455	5 170	5 274	5 513	5 970	5 699	5 878	6 082	1 951	1 988	2 155	1 939
Verbrauchssteuern und Zölle	4 349	3 968	4 001	4 543	4 734	4 339	4 527	4 871	1 628	1 561	1 720	1 590
Lastenausgleichsabgaben	525	469	473	464	551	445	440	390	36	54	303	33
Gemeindesteuern	3 043	3 002	3 224	3 154	3 188	3 170	3 320	...	.	.	.	.
<b>Bundeshaushalt</b>												
Kasseneingänge	14 666	13 579	13 375	14 493	15 196	14 389	14 265	16 031	6 121	4 559	5 218	6 254
Kassenausgänge	16 980	12 532	13 445	13 577	17 646	13 837	15 221	15 727	5 761	5 247	5 112	5 368
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-2 314	+1 047	-70	+ 916	-2 450	+ 552	- 956	+ 304	+ 360	- 688	+ 106	+ 886
<b>Lastenausgleichsfonds</b>												
Kasseneingänge <sup>7)</sup>	909	907	796	912	953	1 008	829	895	137	198	496	201
Kassenausgänge <sup>7)</sup>	1 157	825	930	932	1 258	910	946	792	384	281	242	269
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 248	+ 82	- 134	- 20	- 305	+ 98	- 117	+ 103	- 247	- 83	+ 254	- 68
<b>Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten</b>												
Beitragsaufkommen	4 948	4 716	4 869	5 138	5 400	5 306	5 320	5 822	1 810	1 895	1 998	1 929
Rentenzahlungen <sup>8)</sup>	4 568	4 883	4 946	5 038	5 073	5 489	5 546	5 613	1 856	1 852	1 867	1 894
<b>Arbeitslosenversicherung<sup>9)</sup></b>												
Einnahmen	501	415	489	489	516	464	492	532	186	209	158	165
Ausgaben	231	683	403	222	262	618	427	225	102	82	73	70

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

<sup>1)</sup> Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — <sup>2)</sup> Ohne Einlagen aus der Teilprivatisierung des VW-Werkes. — <sup>3)</sup> Außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte sind hierin auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) enthalten. — <sup>4)</sup> Neuverschuldung seit der Währungsreform. — <sup>5)</sup> Zum Teil geschätzt. — <sup>6)</sup> Ohne Verschuldung an die Bundesbank wegen des Forderungserwerbs aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — <sup>7)</sup> Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. — <sup>8)</sup> Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Lastenausgleichsamts abzüglich Verschuldungstransaktionen. — <sup>9)</sup> Nur im Postzahlungsverfahren gezahlte Renten. — <sup>10)</sup> Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — <sup>p)</sup> Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — <sup>v)</sup> Vorläufig.

Monaten Januar bis Juli wurden von den Ländern Anleihen im Betrage von 725 Mio DM begeben gegenüber 328 Mio DM in der gleichen Zeit von 1964, bei denen es sich überdies zum Teil um Umschuldungsanleihen gehandelt hatte. Nachdem die Bundesregierung wegen der allgemeinen Überforderung des Rentenmarktes Ende Juli einen zeitweiligen Genehmigungsstop für neue Emissionen von Inhaberschuldverschreibungen nichtstaatlicher Emittenten erlassen hatte und die öffentlichen Emittenten sich zu einer Koordinierung ihrer Anleihepläne bereitfanden, nahmen die Länder zunächst keine weiteren Anleihen auf. Erst im Oktober trat wieder ein Bundesland — das Saarland — mit einer kleineren Anleihe (50 Mio DM) an den Rentenmarkt heran, und auch für die nächsten Monate wird angestrebt, daß sich eine ähnliche Überforderung des Marktes wie in der ersten Hälfte des Jahres nicht wiederholt. Kennzeichnend für die schwierige finanzielle Situation der Länder ist auch die zunehmende Inanspruchnahme von Buchkrediten bei der Bundesbank. Ende August hatten sechs der elf Länder mit Beträgen in Höhe von insgesamt 344 Mio DM auf die Bundesbank zurückgegriffen, wobei in einigen Fällen fast die Grenzen der gesetzlich festgelegten Kreditplafonds erreicht wurden. Obwohl die Länder diese Verpflichtungen unmittelbar nach dem „großen“ Steuertermin wieder vollständig abbauen konnten, hat die Bank bis Ende September erneut an drei Länder Kredite in Höhe von 91 Mio DM gewährt; bis zum 31. Oktober ist der Betrag der Kredite auf 306 Mio DM gestiegen.

Wenn sich die Verschlechterung in der Finanzlage der Länder in jüngster Zeit tendenziell verlangsamt hat, so hängt dies vor allem damit zusammen, daß die Ausgaben nicht mehr so stark gestiegen sind, nachdem sie sich im ersten Halbjahr noch um 10 vH erhöht hatten. Von Bedeutung ist dabei, daß die Aufwendungen der Länder für Investitionen schwächer gewachsen sind als in den vorangegangenen Jahren. Die Zunahme der Steuereinnahmen ist allerdings immer noch hinter der der Ausgaben zurückgeblieben. In den ersten neun Monaten sind die Steuereinnahmen lediglich um knapp 5 vH höher gewesen als in der gleichen Zeit von 1964, wobei sich die Zuwachsrate im dritten Quartal allein sogar nur auf wenig mehr als 3 vH (im September freilich auf fast 8 vH) belief. Der Hauptgrund für den schwachen Anstieg der Steuereinnahmen liegt in der Anfang des Jahres in Kraft getretenen Steuersenkung, von der die Länder relativ und absolut erheblich stärker betroffen sind als der Bund. Hinzu kommt, daß die Gewinne der Unternehmen im Jahr 1963, für die im laufenden Jahr die Veranlagung durchgeführt wird,



verhältnismäßig niedrig waren und deshalb die Abschlußzahlungen zur Einkommen- und Körperschaftsteuer nur wenig zu Buch schlagen.

In den letzten beiden Monaten dieses Jahres dürften sich die Kassenabschlüsse der Länderhaushalte — ähnlich wie es bereits im Oktober zu beobachten war — wenn überhaupt, so doch nicht mehr im gleichen Maße verschlechtern wie im ersten Teil des Jahres, und zwar namentlich deshalb nicht, weil das Steueraufkommen offensichtlich wieder etwas rascher wächst als in den vorangegangenen Monaten und weil — anders als 1964 — im letzten Quartal dieses Jahres die Bezüge der öffentlichen Bediensteten nicht generell aufgebessert werden. Dennoch wird das diesjährige Kassendefizit der Länder wahrscheinlich höher sein, als es sich aus den Haushaltsplänen ergibt (rd. 3 Mrd DM), während in den letzten Jahren stets das Umgekehrte der Fall gewesen war.

Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand am Monatsende								
	1963		1964				1965		
	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept. <sup>ts)</sup>
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Öffentliche Haushalte i. e. S., gesamt	29 374	32 674	33 007	33 658	35 257	38 143	38 927	41 340	43 369
a) Bund	8 231	10 251	9 907	9 895	9 979	10 910	10 346	10 980	11 308
b) Lastenausgleichsfonds	1 968	2 201	2 182	2 159	2 251	2 402	2 335	2 425	2 471
c) Länder	3 415	3 422	3 368	3 474	3 977	4 521	4 876	5 735	6 340
d) Gemeinden	15 760	16 800	17 550	18 130	19 050	20 310	21 370	22 200	23 250
2) Bundesunternehmen, gesamt	16 884	17 864	18 949	19 242	20*110	20 983	21 529	21 943	22 003
a) Bundesbahn <sup>1)</sup>	9 354	9 907	10 544	10 656	11 200	11 819	11 945	12 178	12 035
b) Bundespost <sup>2)</sup>	7 531	7 957	8 405	8 586	8 910	9 164	9 584	9 765	9 968
<b>Gesamt (1 + 2)</b>	<b>46 258</b>	<b>50 538</b>	<b>51 956</b>	<b>52 900</b>	<b>55 367</b>	<b>59 126</b>	<b>60 456</b>	<b>63 283</b>	<b>65 372</b>
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	4	1 749	4	—	—	1 212	—	323	91
2) Verschuldung des Bundes gegenüber der Bundesbank wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	2 513	2 513	2 513	2 513	2 513	2 010	2 010	2 010	2 010
3) Direktausleihungen der Kreditinstitute <sup>3)</sup>	21 214	22 537	23 936	24 952	26 368	28 416	29 460	30 567	31 830
4) Geldmarktpapiere <sup>4)</sup>	2 037	2 137	2 536	2 139	2 232	2 251	2 446	2 690	2 893
5) Kassenobligationen	1 560	1 561	1 979	2 144	2 198	2 240	2 430	2 530	2 595
6) Anleihen <sup>5)</sup>	13 236	13 976	14 715	14 855	15 502	16 195	16 768	17 638	18 173
7) Alle übrigen Schulden <sup>6)</sup>	5 694	6 065	6 273	6 297	6 554	6 802	7 342	7 525	7 780
<b>Gesamt (1 bis 7)</b>	<b>46 258</b>	<b>50 538</b>	<b>51 956</b>	<b>52 900</b>	<b>55 367</b>	<b>59 126</b>	<b>60 456</b>	<b>63 283</b>	<b>65 372</b>
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Bundesbank <sup>7)</sup>	2 547	4 387	2 571	2 513	2 682	3 550	2 051	2 643	2 319
darunter: Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	2 513	2 513	2 513	2 513	2 513	2 010	2 010	2 010	2 010
2) Kreditinstitute, gesamt	27 931	29 157	31 470	32 470	34 083	36 108	37 952	39 064	40 530
a) Direktausleihungen <sup>3)</sup>	21 214	22 537	23 936	24 952	26 368	28 416	29 460	30 567	31 830
b) Bestand an Geldmarkttiteln	1 762	1 763	2 181	1 861	1 763	1 656	2 084	2 058	2 382
c) Bestand an Kassenobligationen <sup>8)</sup>	897	898	1 203	1 331	1 262	1 196	1 385	1 219	1 158
d) Bestand an Anleihen <sup>5)</sup>	4 058	3 959	4 150	4 326	4 690	4 840	5 023	5 220	5 160
3) Ausland	2 956	3 281	3 589	3 181	3 163	3 178	3 174	3 263	3 320
4) Inländische Nichtbanken <sup>9)</sup>	12 824	13 713	14 326	14 736	15 439	16 290	17 279	18 313	19 203
<b>Gesamt (1 bis 4)</b>	<b>46 258</b>	<b>50 538</b>	<b>51 956</b>	<b>52 900</b>	<b>55 367</b>	<b>59 126</b>	<b>60 456</b>	<b>63 283</b>	<b>65 372</b>

\*) Die Angaben beziehen sich auf die Neuverschuldung seit der Währungsreform und lassen die gegenseitige Verschuldung der genannten Stellen sowie die Verschuldung bei den Sozialversicherungen außer Betracht. — <sup>1)</sup> Einschl. Neuverschuldung im Ausland. — <sup>2)</sup> Nach Ausschaltung der Darlehen von Sozialversicherungen, die durch Kreditinstitute vermittelt wurden. — <sup>3)</sup> Ohne Ausleihungen der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds aus der Weiterleitung von 7f-Darlehen und des Erlöses der von der Bank begebenen Anleihen und Kassenobligationen (in Pos. II, 7 bzw. 5 und 6 enthalten), ferner ohne die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen an die Gemeinden (Betrag geschätzt); hieraus sowie aus der Ausschaltung der an sonstige inländische und ausländische öffentliche Stellen gewährten Kredite erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 1 des Statistischen Teils. — <sup>4)</sup> Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine und Warenwechsel der Bundesbahn; ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel. — <sup>5)</sup> Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen; ohne Anleihen im eigenen Bestand der Emittenten und ohne die vom Lastenausgleichsfonds begebenen Schuldverschreibungen zur vorzeitigen Erfüllung von Hauptentschädigungsansprüchen. — <sup>6)</sup> Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — <sup>7)</sup> Buchkredite und Bestand der Bundesbank an Geldmarktpapieren und Anleihen sowie Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — <sup>8)</sup> Einschl. der Bestände an Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank (Beträge geschätzt); hieraus erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 2 des Statistischen Teils. — <sup>9)</sup> Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — <sup>ts)</sup> Zum Teil geschätzt.

Sowohl aus konjunkturellen als auch aus kapitalmarktpolitischen Gründen ist es dringend geboten, daß sich die Gebietskörperschaften bei der Aufstellung ihrer Haushaltspläne für 1966 um eine fühlbare Verringerung der Lücke zwischen ordentlichen Einnahmen und Gesamtausgaben bemühen. Lief schon die Ausweitung ihrer Defizite im Verlauf des Jahres 1965 den Erfordernissen einer „antizyklischen“, d. h. auf eine Stabilisierung im Inland gerichteten, Politik entgegen, so würde eine Fortsetzung dieser Tendenzen im kommenden Jahr das Bemühen um stabile Preise und um ein besseres außenwirtschaftliches Gleichgewicht noch mehr erschweren als bisher.

Die inzwischen bekanntgewordenen ersten Einzelheiten über die Pläne für das kommende Jahr lassen freilich erkennen, daß es großer Anstrengungen der Regierungen und Parlamente bedarf, um dieses Ziel zu erreichen. Zwar werden die Steuereinnahmen im nächsten Jahr wieder etwas kräftiger zunehmen als 1965 — bei allen Gebietskörperschaften insgesamt um schätzungsweise 9 vH —, weil die Auswirkungen der diesjährigen Einkommensteuersenkung zum größten Teil überwunden sein werden und weil sich darüber hinaus die Ergebnisse aus der Veranlagung des gewinnünstigen Jahres 1964 in höheren Steuererträgen niederschlagen dürften. Die zusätzlichen Anforderungen an die Haushalte sind jedoch so hoch, daß ihre Realisierung die Mehreinnahmen nicht nur voll beanspruchen, sondern teilweise sogar zu höheren Defiziten führen würde.

Für den Bund müßte jedenfalls eine Zunahme des Defizits befürchtet werden, wenn es nicht gelänge, die von der Bundesregierung inzwischen beschlossene Ausgabenkürzung zu verwirklichen. Die auf gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen beruhende sowie aus sonstigen Gründen für unumgänglich erachtete Steigerung der Ausgaben war ursprünglich auf 12 Mrd DM veranschlagt worden; ihr steht ein voraussichtliches Wachstum der ordentlichen Einnahmen um gut 5 Mrd DM gegenüber. Die hiernach drohende Deckungslücke von rd. 7 Mrd DM soll nach dem Beschluß der Bundesregierung vom 3. November 1965 dadurch geschlossen werden, daß die gesetzlich nicht gebundenen Ausgaben um etwa 4 Mrd DM gekürzt und weitere 3 Mrd DM durch Änderung gesetzlicher Ausgabenverpflichtungen im Rahmen eines „Haushaltssicherungsgesetzes“ eingespart werden. Das Haushaltsvolumen würde damit auf 69,4 Mrd DM begrenzt; das sind 5,5 Mrd DM oder 8,5 vH mehr als im laufenden Jahr. Darüber hinaus möchte die Bundesregierung die Branntweinsteuer und die Schaumweinsteuer er-

höhen. Schließlich sollen auch die Tarife der Bundesbahn angehoben werden, um deren Zuschußbedarf zu vermindern. Der Bruttokreditbedarf des Bundes soll auf  $1\frac{3}{4}$  Mrd DM begrenzt werden, womit er kleiner wäre als im diesjährigen Haushaltsplan (2 Mrd DM); im laufenden Jahr wird der Bund allerdings voraussichtlich noch nicht einmal so viel längerfristige Finanzierungsmittel am Kapitalmarkt aufnehmen können wie nunmehr für 1966 vorgesehen sind.

Nicht weniger notwendig ist es, daß sich auch Länder und Gemeinden verstärkt darum bemühen, den Anstieg der Ausgaben in engen Grenzen zu halten. Die inzwischen für vier Länder vorliegenden Etatentwürfe für 1966 zeigen indessen eine Zunahme der Ausgabeansätze um 10 vH, so daß die zu erwartenden Mehreinnahmen in vollem Umfang zur Finanzierung der zusätzlichen Ausgaben benötigt würden. Selbst wenn die Defizite der Länder — insgesamt betrachtet — niedriger wären als 1965, würde sich ihr Kreditbedarf aller Voraussicht nach kaum vermindern, denn immer weniger Länder können die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben durch Rückgriffe auf noch vorhandene Kassenmittel finanzieren. Im Interesse der Bewahrung der Währungsstabilität und im Hinblick auf eine Normalisierung der Verhältnisse am Kapitalmarkt ist es unerläßlich, daß sich alle verantwortlichen Stellen bemühen, den Anstieg der Ausgaben drastisch einzudämmen und damit die Defizite und den Kreditbedarf wieder zu vermindern. Die Alternative bei einer ungenügenden Kürzung der Ausgaben wäre eine entsprechende Erhöhung der Steuern. Damit würde auch der Anstieg der privaten Nachfrage verlangsamt und ein Gegengewicht gegen die Expansion der öffentlichen Ausgaben geschaffen.

#### Gesetzliche Rentenversicherungen und Arbeitslosenversicherung

Bei den *Rentenversicherungen* (ohne Knappschaften) war die finanzielle Entwicklung im ersten Halbjahr 1965 noch recht günstig. Wegen der auch in diesem Jahr zu verzeichnenden erheblichen Lohnsteigerungen haben sich die Beitragseinnahmen weiter kräftig erhöht, so daß die verstärkte Zunahme der Rentenausgaben im Vergleich zum Vorjahr nur zu einer verhältnismäßig geringfügigen Verminderung der Einnahmeüberschüsse geführt hat (rd. 600 Mio DM gegen rd. 800 Mio DM jeweils in den ersten sechs Monaten). Die Beitragseinnahmen gingen im ersten Halbjahr 1965 mit rd. 10,6 Mrd DM um rd. 1,1 Mrd DM (11 vH) über den entsprechenden Vorjahrsbetrag hinaus und sind damit prozentual etwas stärker gestiegen als im Jahre 1964 (+ 10 vH). Die Bundeszuschüsse, die die zweite wichtige Einnahmequelle der Rentenversicherungen bilden, nahmen im ersten Halbjahr

1965 gleichfalls weiter — auf reichlich 3 Mrd DM — zu, wobei hier allerdings der Anstieg im Jahre 1964 etwas ausgeprägter gewesen war. Auf der Ausgaben-seite übertrafen die Rentenzahlungen mit rd. 11,1 Mrd DM die Aufwendungen der ersten sechs Monate des Vorjahres um rd. 1,2 Mrd DM oder 12 vH. Der Zuwachs hat sich damit gegenüber dem Jahre 1964 (11 vH) noch etwas beschleunigt, weil der Anpassungssatz für die laufenden Renten in diesem Jahr mit 9,4 vH (gegen 8,2 vH in 1964 und 6,6 vH in 1963) seinen bisher höchsten Wert erreichte. Die laufenden Renten folgten also — mit der zeitlichen Verzögerung, wie sie grundsätzlich durch die Konstruktion der allgemeinen Bemessungsgrundlage bedingt ist — der Beschleunigung des Lohnanstiegs in den Jahren 1960 bis 1962. Für die Entwicklung der Rentenausgaben war ferner von Bedeutung, daß die Zahl der Rentempfänger weiter gewachsen ist und daß die im Jahre 1965 neu zugehenden Renten gemäß der allgemeinen Bemessungsgrundlage für 1965 auf einer um 8,3 vH höheren Basis berechnet werden als die Neurenten des Vorjahres. Ne-

ben den Rentenzahlungen haben auch die übrigen Ausgaben der Rentenversicherungen stärker zugenommen als 1964.

Im zweiten Halbjahr 1965 dürfte sich die leichte Verschlechterung der finanziellen Entwicklung der Rentenversicherungen nicht fortsetzen, weil das im April verabschiedete Rentenversicherungs-Änderungsgesetz die Finanzlage vorerst günstig beeinflusst. Durch dieses Gesetz wurde die Versicherungspflichtgrenze für Angestellte mit Wirkung vom 1. Juli dieses Jahres von 1 250 DM auf 1 800 DM monatlich heraufgesetzt, woraus sich bis zum Jahresende zusätzliche Einnahmen in Höhe von mehreren hundert Mio DM ergeben werden. Da andererseits die Versicherungsträger ihren gesamten Rentenbestand erst daraufhin überprüfen müssen, welche Renten von den zahlreichen Verbesserungen betroffen sind, die dieses Gesetz für die Rentner mit sich brachte (hauptsächlich zu Gunsten von sogenannten Härtefällen), und da sich diese Arbeit über längere Zeit hinziehen wird, halten sich die Mehrbelastungen fürs erste in relativ engen Grenzen. Schon im dritten Quartal waren diese — zunächst positiven — Auswirkungen zu erkennen, denn die Beitragseinnahmen haben in diesen Monaten um 13 vH und damit deutlich stärker zugenommen als im ersten Halbjahr, während die durch die Änderungen des Rentenrechts bedingten Mehrausgaben noch wenig ins Gewicht fielen. Die Rentenversicherungsträger werden demnach im zweiten Halbjahr 1965 voraussichtlich wieder einen ähnlich hohen Überschuß erzielen wie in der entsprechenden Vorjahrszeit (rd. 1,3 Mrd DM). Sie können allerdings im Rahmen ihrer Anlagepolitik nur über weniger als die Hälfte des zu erwartenden Überschusses disponieren, denn im zweiten Halbjahr erhalten sie 750 Mio DM der ihnen zustehenden Bundeszuschüsse nicht in bar, sondern in Form von Schuldbuchforderungen gegen den Bund (im gleichen Zeitraum von 1964 war dies in Höhe von 500 Mio DM der Fall gewesen).

Für das Jahr 1966 ist damit zu rechnen, daß Einnahmen und Ausgaben stärker steigen werden als im laufenden Jahr. Zwar wird der Anpassungssatz für die Aufbesserung der laufenden Renten, die die Bundesregierung wiederum vorgeschlagen hat, gemäß der Zunahme der allgemeinen Bemessungsgrundlage von 1964 auf 1965 mit 8,3 vH etwas niedriger sein als 1965 (9,4 vH), aber die nach dem Rentenversicherungs-Änderungsgesetz vorzunehmende Überprüfung der Renten wird im kommenden Jahr voranschreiten und bei den aufzubessernden Renten auch Nachzahlungen für 1965 erforderlich machen. Für die Einnahmeentwicklung wird ins Gewicht fallen, daß die

Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen  
und der Arbeitslosenversicherung  
Mrd DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben		Überschuß (+) bzw. Fehlbeitrag (-)
	Gesamt	darunter:		Gesamt	darunter: Renten bzw. Unterstützungen	
Beiträge		Zahlungen des Bundes				
<b>Rentenversicherungen (ohne Knappschaften) *)</b>						
1959 gesamt	16,77	11,84	4,19	15,88	13,15	+ 0,89
1960 "	18,79	13,51	4,46	17,39	14,34	+ 1,40
1961 "	20,94	15,33	4,59	19,12	15,51	+ 1,82
1962 "	23,01	16,99	4,88	20,98	16,69	+ 2,03
1963 "	24,64	18,25	5,24	22,58	17,99	+ 2,06
1964 "	27,03	20,10	5,66	24,91	20,02	+ 2,12
1964 1. Vj.	6,36	4,69	1,42	5,93	4,90	+ 0,43
2. "	6,56	4,87	1,41	6,18	4,97	+ 0,38
3. "	6,86	5,14	1,41	6,30	5,06	+ 0,56
4. "	7,25	5,40	1,42	6,50	5,09	+ 0,75
1965 1. Vj.	7,08	5,31	1,51	6,67	5,52	+ 0,41
2. "	7,15	5,32	1,52	6,96	5,58	+ 0,19
3. "	...	5,82	...	...	5,64	...
<b>Arbeitslosenversicherung</b>						
1959 gesamt	1,79	1,55	0,01	1,49	0,89	+ 0,30
1960 "	2,09	1,77	0,01	1,13	0,55	+ 0,96
1961 "	1,57	1,26	0,02	1,05	0,45	+ 0,52
1962 "	1,34	1,01	0,03	1,36	0,69	- 0,02
1963 "	1,89	1,53	0,02	1,90	1,19	- 0,01
1964 "	1,91	1,53	0,04	1,57	0,84	+ 0,34
1964 1. Vj.	0,41	0,34	0,00	0,68	0,52	- 0,27
2. "	0,49	0,39	0,01	0,40	0,20	+ 0,09
3. "	0,49	0,40	0,01	0,22	0,05	+ 0,27
4. "	0,52	0,40	0,02	0,27	0,07	+ 0,25
1965 1. Vj.	0,47	0,36	0,01	0,62	0,45	- 0,15
2. "	0,49	0,40	0,01	0,43	0,22	+ 0,06
3. "	0,53	0,43	0,01	0,22	0,04	+ 0,31

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung bzw. Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — \*) Berichtigt.

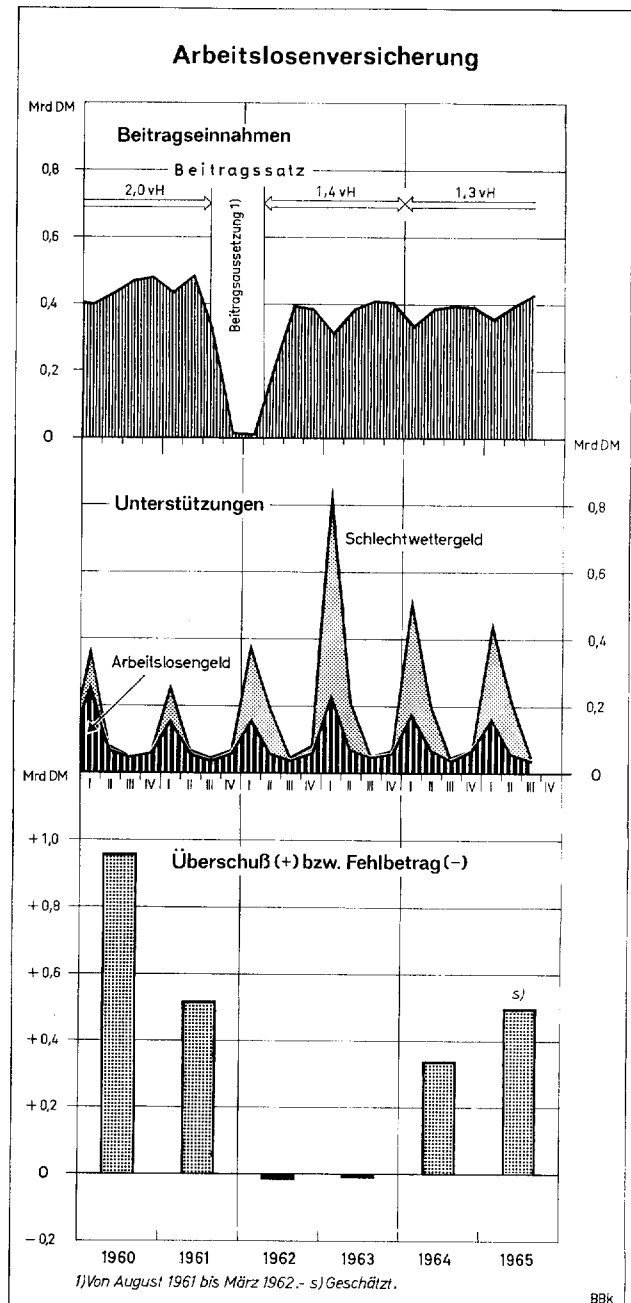


Heraufsetzung der Versicherungspflichtgrenze für die Angestellten 1966 für das ganze Jahr wirksam wird gegenüber nur einem halben Jahr 1965. Wahrscheinlich wird der Überschuß im Jahre 1966 den für 1965 zu erwartenden Betrag (etwa 2 Mrd DM) nicht mehr ganz erreichen, aber doch noch beachtlich sein. Damit wird am 31. Dezember 1966, an dem der erste zehnjährige Deckungsabschnitt endet (der 1957 mit dem Jahre der Rentenreform begonnen hatte), das gesetzlich vorgeschriebene Rücklagesoll<sup>1)</sup> für die Arbeiter- und Angestelltenrentenversicherung zusammen voraussichtlich etwas überschritten werden. Dies ändert freilich nichts daran, daß der seit 1957 geltende Beitragssatz von 14 vH schon in Kürze nicht mehr ausreichen wird, um die Mehrausgaben der Rentenversicherungen, die sich insbesondere aus der ungünstiger werdenden Altersstruktur der Bevölkerung ergeben, finanzieren zu können. Die im Mai 1965 veröffentlichten zweiten versicherungstechnischen Bilanzen haben dies deutlich gezeigt.

Bei der *Arbeitslosenversicherung* ist die finanzielle Entwicklung in den ersten drei Quartalen dieses Jahres günstiger verlaufen als im Vorjahr. In den Monaten Januar bis September entstand ein Überschuß von 218 Mio DM gegen 85 Mio DM in der entsprechenden Zeit von 1964, hauptsächlich weil der witterungsbedingte Arbeitsausfall in den Wintermonaten dieses Jahres geringer als im Vorjahr war. Die Ausgaben für Schlechtwettergeld und Arbeitslosengeld blieben daher unter den Beträgen von 1964, die — im Vergleich zu den Aufwendungen im Jahre 1963 mit seinem sehr strengen Winter — bereits verhältnismäßig niedrig gewesen waren. Während die Gesamtausgaben etwas zurückgingen, sind die Einnahmen (insbesondere im Zusammenhang mit den Lohnsteigerungen und dem Anwachsen des Vermögens der Bundesanstalt) weiter gestiegen.

Auch für das vierte Quartal dieses Jahres kann eher ein etwas höherer Überschuß erwartet werden als im Vorjahr, weil mit der Anhebung der Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung gleichzeitig die Grenze für die Versicherungspflicht der Angestellten in der Arbeitslosenversicherung heraufgesetzt wurde und damit — wie schon im dritten Quartal — zusätzliche Beitragseinnahmen eingingen. Im gesamten Jahr 1965 dürfte der Überschuß der Arbeitslosenversicherung etwa 1/2 Mrd DM betragen gegen 338 Mio DM im Vorjahr, womit sich das Vermögen der Bundesanstalt auf rd. 6,7 Mrd DM erhöhen wird. Damit bil-

<sup>1)</sup> Das Vermögen soll den Aufwendungen zu Lasten der Versicherungsträger im letzten Jahr des Deckungsabschnittes gleichkommen.



det die Arbeitslosenversicherung wieder fühlbar Vermögen, nachdem in den vergangenen Jahren durch zeitweilige Aussetzung der Beitragserhebung die Vermögensbildung unterbrochen worden war. Der zur Zeit geltende Beitragssatz von 1,3 vH der Arbeitsentgelte bis zur Bemessungsgrenze von 750 DM monatlich soll, dem Beschluß der Bundesregierung zufolge, auch in den Jahren 1966 und 1967 beibehalten werden. Damit wird der Empfehlung des Verwaltungsrates der Bundesanstalt nachgekommen, der die Ansicht vertritt, daß die Rücklage der Bundesanstalt in ihrem „Leistungswert“ konstant gehalten werden, d. h. mit dem durch die Lohn erhöhungen bedingten Anstieg der eventuellen Arbeitslosenunterstützungen mitwachsen soll.

## Allgemeine Konjunkturlage

Produktion und Beschäftigung haben sich nach dem in diesem Jahr erneut vertieften saisonalen Rückgang während der Sommermonate im September wieder erhöht, ohne aber das relativ kräftige konjunkturelle Wachstum der ersten Jahreshälfte erreicht zu haben. Offenbar machen es der anhaltende Arbeitskräftemangel, die weiteren Arbeitszeitverkürzungen und auch der hohe Ausnutzungsgrad der Produktionsanlagen schwierig, das Warenangebot aus der inländischen Produktion stärker zu steigern. Auf der anderen Seite sind die Geldeinkommen auch in den letzten Monaten weiterhin mehr als im Vorjahr gestiegen, so daß die Gesamtnachfrage kräftig und im allgemeinen stärker als die inländische Produktion gewachsen ist. Da gleichzeitig die Ernteergebnisse wegen des schlechten Wetters teilweise hinter denen des Vorjahres zurückblieben, hat die deutsche Wirtschaft einen zunehmenden Einfuhrsog ausgeübt, der — wie einleitend schon dargelegt — zu einer beträchtlichen Passivierung der Zahlungsbilanz führte. Auch das Preisniveau hat sich in der letzten Zeit weiter erhöht. Hierin spiegeln sich einerseits die starke Kostensteigerung, der die Industrie und die anderen Wirtschaftszweige durch die den Produktionsfortschritt weit übertreffenden Einkommenserhöhungen ausgesetzt sind, und andererseits auch die Tatsache wider, daß höhere Einkommen im allgemeinen höhere Preisforderungen auch durchsetzbar machen. Alle für die Konjunkturlage maßgeblichen Kriterien deuten darauf hin, daß die heimische Wirtschaft im großen und ganzen weiterhin überfordert ist. Wenn sich demgegenüber einige Abschwächungssymptome zeigen, wie etwa beim industriellen Auftragseingang, so sind sie doch — falls sie nicht überhaupt nur durch die sommerliche Arbeitspause bedingt sind, was kurzfristig nie ganz sicher beurteilt werden kann — bisher nicht so ausgeprägt, daß sie das Bild der Übernachfrage in der Wirtschaft grundsätzlich verändern.

### Die Entwicklung der Nachfrage *Auslandsnachfrage*

Die Nachfrage, wie sie sich in ihren Frühsymptomen, den Auftragseingängen bei der Industrie, den von den Baubehörden erteilten Hochbaugenehmigungen und dem Auftragsindex für Tiefbauten, widerspiegelt, entwickelte sich in den letzten Monaten nicht einheitlich. Der Auftragseingang bei der Industrie scheint im dritten Quartal, saisonbereinigt betrachtet, annähernd stagniert zu haben, was freilich gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres immer noch einen Zu-

wachs von 6 vH bedeutet. Dabei sind — ebenfalls saisonbereinigt betrachtet — die Bestellungen aus dem Inland etwas geringer geworden, während die Auftragseingänge aus dem Ausland wieder zugenommen haben. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit waren die Exportaufträge im dritten Quartal jedenfalls um etwa 10 vH größer gegen nur 5 bis 6 vH in den beiden vorangegangenen Quartalen. Die neuerliche Belebung bei den Exportabschlüssen der Industrie beschränkte sich bisher aber hauptsächlich auf die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und hier vor allem auf die Stahlindustrie, die sich wegen der schwachen Inlandsnachfrage in erhöhtem Maße um Absatz im Ausland bemühte und dabei zeitweilig durch den befürchteten Stahlarbeiterstreik in den Vereinigten Staaten begünstigt wurde. Die für den Export entscheidenden Investitionsgüterindustrien verzeichneten demgegenüber in der Berichtsperiode, im ganzen gesehen, nur eine relativ geringe Steigerung ihrer Auftragseingänge aus dem Ausland, wobei einerseits der Maschinenbau wesentlich — im dritten Quartal um 11 vH — höhere Bestellungen buchen konnte als vor einem Jahr, während andererseits die Auftragseingänge beim Fahrzeugbau — trotz der sehr starken Zunahme im September — im Monatsdurchschnitt des dritten Quartals nur um 5 vH über den entsprechenden Vorjahrswerten lagen. Die Belebung der Auslandsnachfrage dürfte einmal darauf zurückzuführen sein, daß sich die konjunkturelle Lage in einigen wichtigen Abnehmerländern, wie in Italien, wieder festigte, so daß dort auch deutsche Produkte wieder in wachsendem Maße gefragt wurden. Hinzu kommt aber wohl, daß die deutsche Industrie ihre Exportpreise unter dem Druck des Wettbewerbs auf den Auslandsmärkten — jedenfalls im Durchschnitt — seit etwa einem halben Jahr nicht mehr erhöht hat, nachdem sie sie von Dezember 1963 bis März 1965, dem entsprechenden Index zufolge, um 5 vH heraufgesetzt hatte.

Auch die *Ausfuhr* der Bundesrepublik ist im dritten Quartal wieder etwas stärker als vorher gewachsen. Mit 17,3 Mrd DM war sie um 12 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrsperiode, während sie im zweiten Quartal nur um gut 7 vH zugenommen hatte. Bemerkenswerterweise ist vor allem die Ausfuhr in die Mitgliedsländer der EWG, die seit Mitte 1964 nahezu stagniert hatte, in letzter Zeit wieder gestiegen; im dritten Quartal war sie um 6,5 vH und im September allein um 11,2 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, womit sie in diesem Monat wieder die

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung \*)

Position	1964					1965					Veränderung 3. Vj. 1965 P) gegen 3. Vj. 1964 in vH	
	Juli	Aug.	Sept.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. P)	Juli	Aug.		Sept. P)
<b>Index der Industrieproduktion<sup>1)</sup></b> (1958 = 100 *)												
Gesamt	142	137	153	144	160	151	163	150	147	145	158	+ 4,1
Bauhauptgewerbe	172	169	179	173	161	109	187	175	175	170	179	+ 0,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	170	164	175	170	174	169	184	179	178	177	182	+ 5,4
Investitionsgüterindustrien	139	130	155	142	166	160	172	148	145	139	161	+ 4,7
darunter:												
Maschinenbau	131	118	135	128	147	139	155	132	135	126	137	+ 3,4
Fahrzeugbau	152	154	196	167	203	205	216	172	147	157	212	+ 3,0
Verbrauchsgüterindustrien	129	124	151	135	157	151	159	142	136	134	156	+ 5,4
darunter:												
Textilindustrie	124	105	144	125	148	146	151	127	125	111	146	+ 2,2
<b>Steinkohlenbergbau (Tsd t)</b>												
Förderung, fördertätlich	513,6	497,4	516,2	509,1	553,3	546,0	509,4	486,7	493,0	475,1	491,9	- 4,4
Haldenbestände (Steinkohle und Koks) <sup>2)</sup>	7 811	7 714	7 634	7 634	7 784	12 266	14 744	15 820	15 320	15 667	15 820	+107,2
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	599	577	568	581	672	480	577	693	627	642	810	+ 19,3
<b>Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)</b>												
Roheisenerzeugung, kalendertätlich	77,3	77,2	79,0	77,8	76,4	77,5	74,3	74,4	75,9	74,2	73,2	- 4,4
Rohstahlerzeugung, produktionstätlich	113,9	113,6	116,5	114,7	113,2	116,1	112,5	109,3	109,6	110,4	107,9	- 4,7
Walzstahlfertigerzeugnisse <sup>3)</sup>												
Lieferungen	2 115	1 979	2 172	2 089	2 036	2 106	1 998	2 027	1 996	1 967	2 118	- 3,0
Auftragsengänge	2 190	1 737	1 809	1 912	1 954	2 051	1 944	1 909	2 038	1 832	1 857	- 0,2
Auftragsbestände <sup>4)</sup>	5 662	5 334	4 998	4 998	4 590	4 448	4 127	3 559	4 092	3 893	3 559	- 28,8
<b>Auftragseingang bei der Industrie<sup>1) 6)</sup></b> (Werte, kalendermonatlich, in vH des Umsatzes von 1954)												
Gesamt	251	218	257	242	263	254	265	257	255	235	281	+ 6
Grundstoffindustrien	244	212	227	227	225	218	237	234	241	225	236	+ 3
Investitionsgüterindustrien	317	272	317	302	334	336	329	327	331	298	352	+ 8
darunter:												
Maschinenbau	328	275	313	305	321	335	317	327	343	294	343	+ 7
Fahrzeugbau	305	267	325	299	371	383	387	345	324	297	415	+ 15
Verbrauchsgüterindustrien	171	153	217	181	220	193	218	194	170	165	248	+ 8
darunter:												
Textilindustrie	146	124	173	148	181	160	167	152	145	119	190	+ 3
<b>Bauwirtschaft</b>												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio *)												
Gesamt	288,6	260,8	285,5	278,3	245,8	163,1	266,3	271,3	274,2	263,8	276,0	- 2,5
darunter:												
Wohnungsbauten	111,6	99,0	110,8	107,1	95,6	62,8	106,8	...	107,1	100,4	...	- 1,5 <sup>x)</sup>
Öffentliche und Verkehrsbaute	118,4	108,0	115,9	114,1	98,2	60,3	103,5	...	109,0	106,1	...	- 4,9 <sup>x)</sup>
Gewerbliche und industrielle Bauten	51,2	47,3	51,5	50,0	46,6	37,2	49,7	...	51,2	50,5	...	+ 3,2 <sup>x)</sup>
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	3 818,9	3 874,4	3 724,2	3 805,8	3 672,4	2 845,0	3 830,8	4 368,3	4 452,5	4 387,4	4 265,0	+ 14,8
davon:												
Wohngebäude	2 441,6	2 350,3	2 402,0	2 398,0	2 250,3	1 801,5	2 485,4	2 732,9	2 815,4	2 684,0	2 699,2	+ 14,0
Übrige Gebäude	1 377,3	1 524,1	1 322,2	1 407,8	1 422,1	1 043,5	1 345,4	1 635,4	1 637,1	1 703,4	1 565,8	+ 16,2
Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM) <sup>7)</sup>												
Monatliche Zusagen	1 488,4	1 115,9	1 422,1	1 342,1	1 288,5	1 328,1	1 489,4	1 466,2	1 648,9	1 353,4	1 396,4	+ 9,2
Monatliche Auszahlungen	1 263,5	1 083,7	1 231,5	1 192,9	1 409,3	1 012,0	1 142,0	1 328,9	1 322,5	1 326,1	1 338,0	+ 11,4
<b>Umsätze im Einzelhandel<sup>1)</sup></b> (Werte, 1954 = 100)												
Gesamt	208	183	193	195	259	194	221	215	232	199	213	+ 10
davon:												
Nahrungs- und Genußmittel	193	184	177	185	210	181	202	202	217	195	195	+ 10
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	198	148	173	173	278	176	216	197	229	165	197	+ 14
Hausrat und Wohnbedarf	226	213	229	223	304	211	227	242	249	230	248	+ 9
Sonstiges	237	207	221	222	280	227	255	244	255	231	245	+ 10
<b>Arbeitsmarkt (Tsd)</b>												
Arbeitslose <sup>8)</sup>												
Gesamt	105,4	102,8	100,3	100,3	202,1	201,0	95,4	85,0	89,0	85,7	85,0	- 15,3
davon:												
Männer	67,6	65,9	63,7	63,7	140,5	150,5	64,5	56,8	60,2	58,2	56,8	- 10,8
Frauen	37,8	36,9	36,6	36,6	61,6	50,5	30,9	28,2	28,8	27,5	28,2	- 23,0

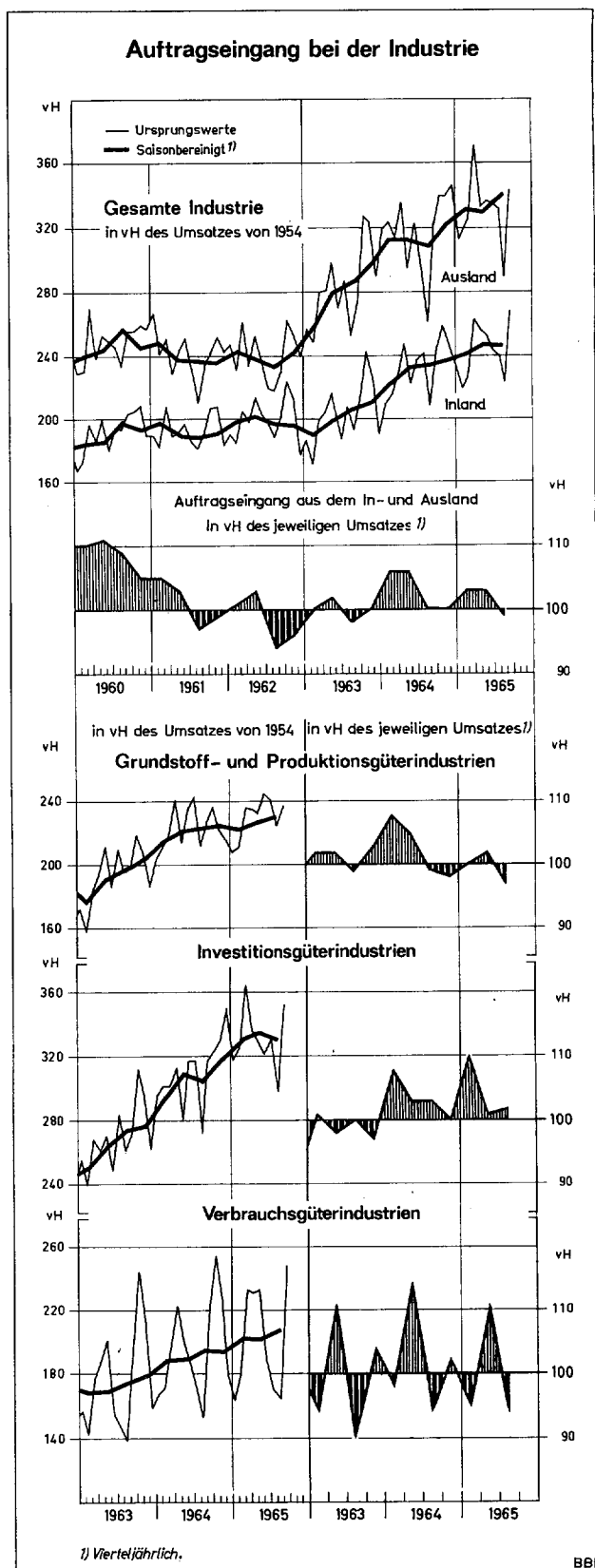
\*) Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VIII (Allgemeine Konjunkturlage) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — 1) Ohne Berlin. — 2) Von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt. — 3) Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — 4) Ohne Saarland. — 5) Einschl. Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — 6) Bauhauptgewerbe insgesamt. — 7) Ohne Lebensversicherungen. — 8) Vorläufig. — 9) Juli-August.

Steigerungsrate des Gesamtexports erreicht hat, während sie im zweiten Quartal im Vergleich zu 1964 praktisch nicht zugenommen hatte. Frankreich, das nach wie vor der bedeutendste Handelspartner der Bundesrepublik ist, hat allerdings auch in den Monaten Juli bis September 1965 kaum mehr deutsche Erzeugnisse als vor einem Jahr aufgenommen. Dagegen begannen sich die Exportchancen nach Italien merklich zu bessern. Auch die Mitgliedsländer der EFTA erwiesen sich in letzter Zeit im allgemeinen wieder als ein expansionsfähiger Absatzmarkt, wobei im dritten Quartal bemerkenswerterweise vor allem die Ausfuhr nach Großbritannien, die in der ersten Jahreshälfte schwächer als in der gleichen Zeit von 1964 gewesen war, den entsprechenden — freilich extrem niedrigen — Vorjahrswert beträchtlich übertraf. Lediglich die Exporte in die Schweiz, einem gleichfalls wichtigen Handelspartner unter den EFTA-Staaten, konnten auch in den letzten Monaten nicht besonders gesteigert werden. Was die außereuropäischen Länder betrifft, so übte vor allem der ungebrochene wirtschaftliche Aufschwung in den Vereinigten Staaten eine wachsende Anziehungskraft auf die deutschen Erzeugnisse aus; die Jahreszunahme der deutschen Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten betrug im dritten Quartal 1965 nahezu 25 vH im Vergleich zu etwa 12 vH im ersten und zu gut 17 vH im zweiten Quartal.

#### Investitionstätigkeit

Die inländische Investitionstätigkeit ist auch in der Berichtsperiode rege geblieben und hat sich damit weiterhin als wichtiger Faktor der konjunkturellen Aufwärtsbewegung erwiesen. Das gilt sowohl für die Ausrüstungsinvestitionen, wiewohl hier die effektiven Aufwendungen der Unternehmen im dritten Quartal wohl nicht mehr ganz so stark gestiegen sind wie im Vorquartal, scheint aber auch auf die Bauinvestitionen zuzutreffen. Was speziell die *Ausrüstungsinvestitionen* betrifft, so ist allerdings nicht zu verkennen, daß die Bestellungen von Ausrüstungsgütern, deren Entwicklung sich an den Auftragseingängen bei den Investitionsgüterindustrien ablesen läßt, in letzter Zeit — im Gegensatz zu den effektiven Investitionsausgaben — konjunkturell nicht mehr gestiegen sind. Jedenfalls waren die von uns errechneten saisonbereinigten Werte der Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterindustrien im Durchschnitt der Monate Juli bis September 1965 um etwa 2 vH niedriger als im zweiten Quartal. Die hierin zum Ausdruck kommende leichte Abschwächung der Investitionsneigung der Unternehmer wird auch daran deutlich, daß die Jahressteigerungsrate der bei den Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) eingegangenen Inlandsaufträge im bisherigen Ver-

lauf dieses Jahres fühlbar zurückging, nämlich von 16 vH im ersten auf 11 vH im zweiten und 7 vH im dritten Quartal. Schaltet man überdies die in diesen Ziffern enthaltenen Preissteigerungen aus, dann war



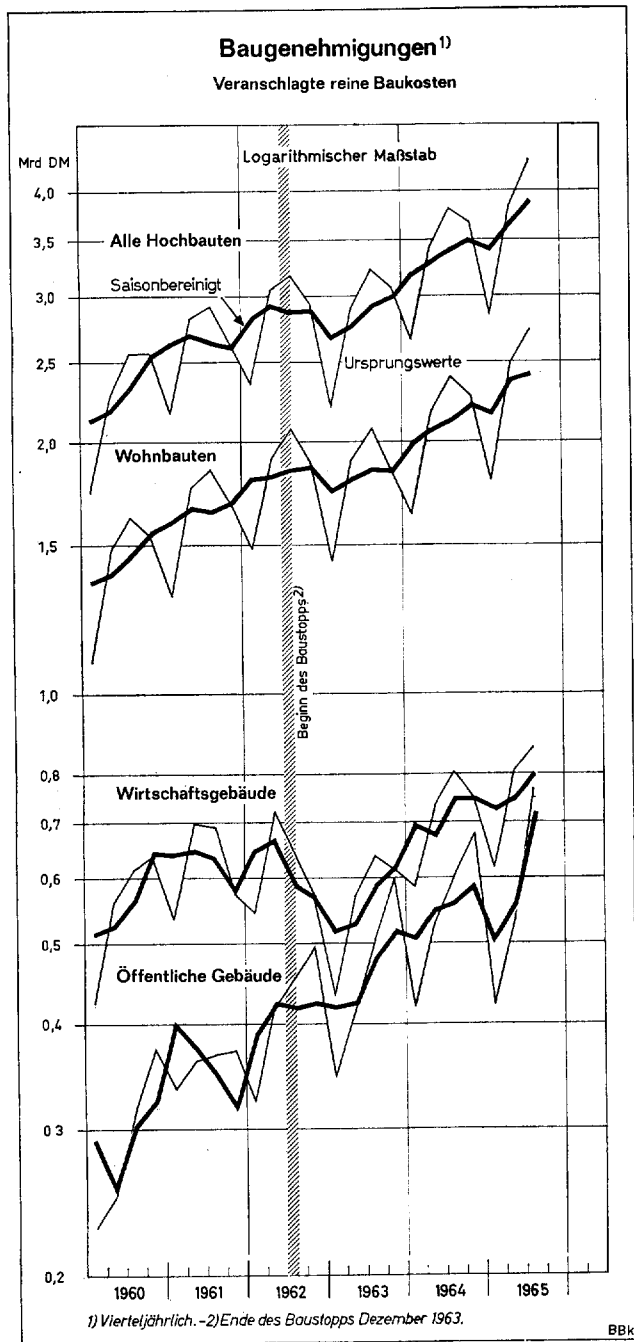
das reale Volumen der Auftragseingänge in den letzten drei Monaten nur noch um 3 vH höher als vor einem Jahr. Dabei war es für die Entwicklung der Inlandsnachfrage nach Ausrüstungsgütern bezeichnend, daß der Ordereingang beim Maschinenbau, der für die Investitionsneigung besonders typisch ist, im dritten Quartal (in jeweiligen Preisen gerechnet) nur noch um 5 vH über den vergleichbaren Vorjahrswert hinausging, was praktisch bedeutet, daß real überhaupt kein Zuwachs mehr vorlag; im ersten Quartal hatte die wertmäßige Jahreszunahme 14 vH und auch im zweiten Quartal noch 11 vH betragen. Wenn einige andere Industrien des Investitionsgütersektors, wie die Elektrotechnische sowie die Feinmechanische und Optische Industrie (und auch der Fahrzeugbau), wesentlich höhere Steigerungsraten des Auftragseingangs aufzuweisen hatten, so dürfte es sich hierbei weniger um Bestellungen von Ausrüstungsgütern im eigentlichen Sinne als vielmehr um solche von längerlebigen Gebrauchsgütern gehandelt haben, die in diesen Industrien — anders als im Maschinenbau — einen erheblichen Teil der Produktionsprogramme ausmachen. Ursächlich für das Nachlassen der Inlandsnachfrage nach Ausrüstungsgütern waren einmal die sich namentlich in den letzten Monaten deutlich abzeichnende Verminderung der Gewinnspannen, mit der sich der Selbstfinanzierungsspielraum der Unternehmen verengte, zum anderen aber auch die Verknappung und Verteuerung der Kredite.

Dagegen sind die *Bauinvestitionen* im dritten Quartal — konjunkturell gesehen — wieder gestiegen, nachdem sie in der ersten Jahreshälfte unter dem Einfluß der meist schlechten Witterung relativ schwach gewesen waren und den entsprechenden Vorjahrswert nur um 7 vH übertroffen hatten (gegen 10 vH im zweiten Halbjahr 1964). Dabei dürfte sich allerdings die neuerliche Belebung der Nachfrage nach Bauleistungen bisher kaum auf die Entwicklung der Bauinvestitionen ausgewirkt haben. Im *Hochbau* haben die neu erteilten Baugenehmigungen in letzter Zeit konjunkturell weiter zugenommen. Nach den saisonbereinigten Werten waren die für neu genehmigte Hochbauten aller Art veranschlagten reinen Baukosten im dritten Quartal 1965 um fast 6 vH höher als im Monatsdurchschnitt April bis Juni. Mit der entsprechenden Vorjahrszeit verglichen, wurden in den Monaten Juli bis September Baugenehmigungen für einen um fast 15 vH höheren Hochbauaufwand erteilt, während die Jahressteigerung im ersten Halbjahr nur etwa 10 vH betragen hatte. Nur die Baugenehmigungen für Wirtschaftsgebäude, die im vergangenen Jahr allerdings besonders kräftig gestiegen waren, nahmen — ähnlich wie die Ordereingänge für Ausrüstungsgüter — im Vergleich zur ent-

sprechenden Vorjahrszeit relativ wenig zu, und zwar im dritten Quartal um knapp 7 vH, real also um weniger als 3 vH. Sehr stark stiegen dagegen die Baugenehmigungen für öffentliche Hochbauten, die bis zur Jahresmitte kaum über den Vorjahrswert hinausgegangen waren; die veranschlagten reinen Baukosten waren hier im dritten Quartal 1965 um nahezu 29 vH höher als ein Jahr zuvor. Da aber die Verschlechterung der Finanzlage der meisten öffentlichen Haushalte und die wachsenden Schwierigkeiten bei der Aufnahme langfristiger Finanzierungsmittel die öffentlichen Stellen eher zur Zurückhaltung bei der Inangriffnahme neuer Bauvorhaben veranlaßt haben dürften, möchten wir annehmen, daß die für das dritte Quartal ausgewiesene starke Zunahme der öffentlichen Hochbaugenehmigungen damit zu erklären ist, daß die Genehmigungsstatistik, weil sie im öffentlichen Hochbau vielfach nicht auf echten Baugenehmigungen, sondern nur auf Bauanzeigen beruht, den zeitlichen Ablauf der fraglichen Vorgänge nicht immer exakt wiedergibt.

Die Wohnungsbauplanungen nahmen im dritten Quartal — ebenso wie schon vorher — etwas stärker als saisonüblich zu; der für Wohngebäude veranschlagte Bauaufwand übertraf jedenfalls den entsprechenden Vorjahrswert, wie schon im zweiten Quartal, um etwa 14 vH. Dabei war die Zahl der genehmigten Wohnungen mit 175 000 um 5 vH höher als ein Jahr zuvor. Im August wurden erstmals in diesem Jahr auch wieder mehr Bewilligungsbescheide für öffentlich geförderte Sozialwohnungen als in der gleichen Zeit von 1964 erteilt. Die Rückgänge, die in den ersten sieben Monaten d. J. zu verzeichnen waren, sind dadurch jedoch noch nicht aufgewogen worden; bis einschließlich August sind insgesamt etwa 106 000 Sozialwohnungen, gegen 131 000 in der gleichen Vorjahrszeit, durch Bewilligungsbescheide gefördert worden. Dementsprechend blieben auch die als Kapitalhilfen bewilligten öffentlichen Mittel und die durch öffentliche Subventionen erschlossenen Kapitalmarktmittel in den ersten acht Monaten hinter den vergleichbaren Vorjahrsbeträgen zurück. Die Hypothekenzusagen der wichtigsten Kapitalsammelstellen (allerdings ohne Lebens- und Sozialversicherungen) waren aber weiterhin beträchtlich höher als vor einem Jahr, da die Verminderung der Zusagen der Realkreditinstitute insbesondere durch größere Zusagen der Bausparkassen, deren Mittelaufkommen nach wie vor stark wächst, daneben aber auch durch etwas höhere Zusagen der Sparkassen überkompensiert wurde.

Im ganzen gesehen, war die Auftragslage im Baugewerbe nicht zuletzt wegen der weiteren Zunahme der Wohnungsbauplanungen unverändert gut. Neben



dem Hochbau gilt das auch für den *Tiefbau*, in dem die Nachfrage ebenfalls, wenn auch nicht mehr in dem gleichen Maße wie im ersten Halbjahr, weiter zunahm. Die Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für den Tiefbau waren im Durchschnitt der Monate Juli und August (für September lagen bei Abschluß des Berichts noch keine Angaben vor) dem Wert nach um nahezu 10 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit; dem Volumen nach war die Steigerung noch größer. Nach dem Ifo-Konjunkturtest wurde die Auftragslage, gemessen an der „Reichweite“ des Auftragsbestandes, von den Baufirmen, namentlich im Tiefbau,

nach wie vor günstiger als in der gleichen Zeit der letzten zwei Jahre beurteilt. Trotzdem war die Bautätigkeit — nach dem Bauproduktionsindex, der allerdings nur den Rohhoch- und Tiefbau, nicht aber auch den Ausbau umfaßt — in den ersten sechs Monaten von 1965 etwas schwächer und auch im dritten Quartal nur geringfügig höher als ein Jahr zuvor. Das lag offensichtlich vor allem am Tiefbau, dessen Produktionsleistung im bisherigen Verlauf dieses Jahres meist mehr oder weniger durch das Wetter beeinträchtigt wurde. Überdies wurde die Bautätigkeit in allen Sektoren auch durch den Mangel an Arbeitskräften behindert, wobei nicht nur die im Vergleich zum Vorjahr verminderte Zahl der Beschäftigten, sondern auch die Tatsache ins Gewicht fiel, daß in diesem typischen Saisonbereich der Wirtschaft die Produktionsleistung während der Sommermonate durch Einzelurlaube und Betriebsferien stärker, als es in früheren Jahren der Fall gewesen war, beeinflußt wurde.

#### *Privater Verbrauch*

Die Expansion des privaten Verbrauchs, die als Folgeerscheinung des von der Auslandsnachfrage und der Investitionstätigkeit getragenen konjunkturellen Aufschwungs zunächst nur von geringerer Bedeutung gewesen war, hat sich im Laufe d. J. zu einer wichtigen Stütze dieses Aufschwungs entwickelt, wenngleich hierbei zu berücksichtigen ist, daß ein zunehmender Teil der die Verbrauchsexpansion tragenden Einkommenssteigerung der privaten Haushalte ausländischen Lieferanten zugute gekommen ist und insoweit die inländische Produktion nicht in Anspruch nahm. Die *Einzelhandelsumsätze* bringen, obwohl sie nur etwa die Hälfte der Gesamtausgaben der privaten Haushalte umfassen, den weiteren konjunkturellen Anstieg im Bereich des privaten Verbrauchs deutlich zum Ausdruck. Sie waren im dritten Quartal um 10 vH höher als ein Jahr zuvor, womit die Jahressteigerung zwar die gleiche wie im Durchschnitt der Monate Mai und Juni war, aber über die der Monate Januar bis April hinausging. Besonders auffällig war die überdurchschnittliche Zunahme der Verbrauchernachfrage nach Bekleidung, die dazu führte, daß die Umsätze des Textil- und Schuheinzelhandels im dritten Quartal um 14 vH über den vergleichbaren Vorjahrswerten lagen und in einzelnen Sparten, wie z. B. bei Oberbekleidung (+ 20 vH) und bei Wirk- und Strickwaren (+ 17 vH), sogar noch stärker stiegen. Gerade in diesen Branchen zeigt sich aber, daß die kräftige Verbrauchszunahme nicht notwendig die inländische Produktion begünstigt. Die Textilindustrie verzeichnete im dritten Quartal nur um 2 vH höhere In-

landsbestellungen als vor einem Jahr. Ihre Produktion war in den ersten neun Monaten von 1965 nur um knapp 4 vH höher als in der gleichen Vorjahrsperiode. Dagegen hat die Einfuhr an Textilerzeugnissen außerordentlich stark (im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 48 vH) zugenommen. Der Grund für diese Entwicklung dürfte wohl weniger in Produktionsengpässen bei der inländischen Textilindustrie als vielmehr in einer Verschiebung der Kosten- und Preisrelationen zugunsten der wichtigeren Lieferländer zu suchen sein, deren Industrien überdies teilweise unter dem Druck von internen monetären Stabilisierungsmaßnahmen und der dadurch bedingten Stagnation der heimischen Nachfrage mehr als vordem auf die Auslandsmärkte drängen.

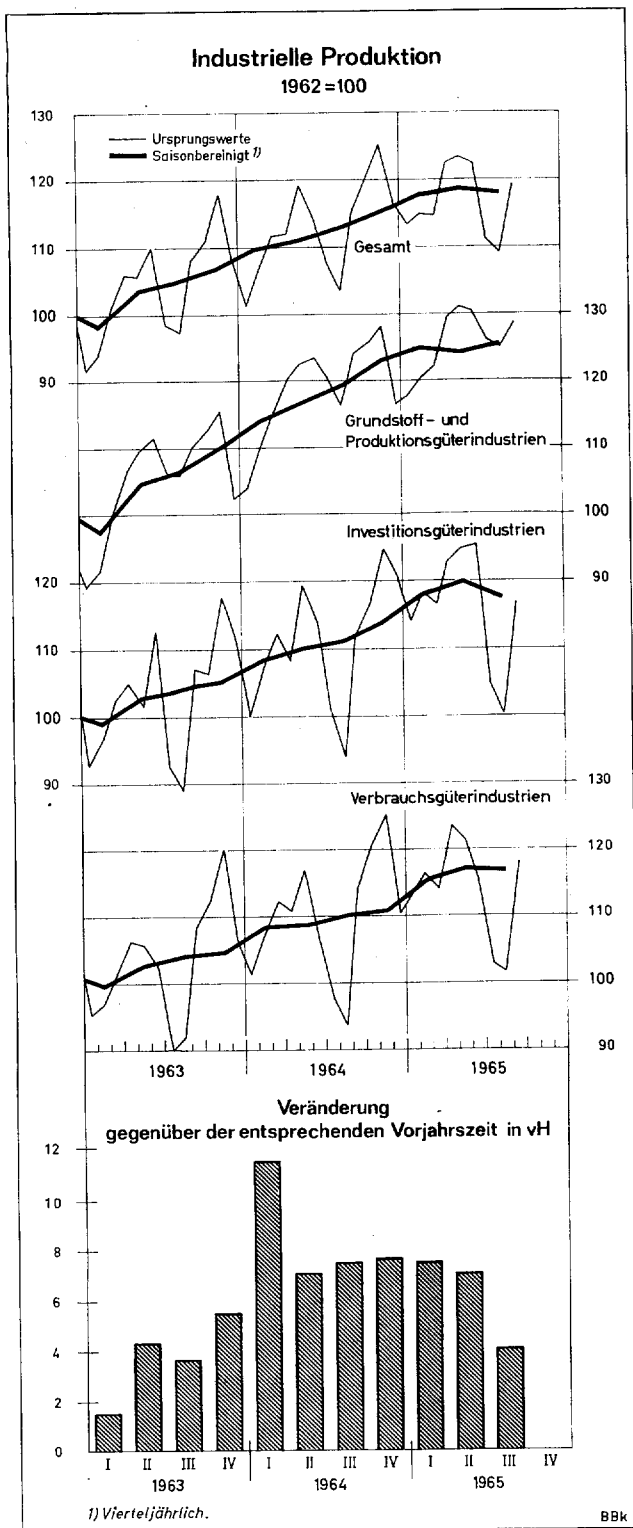
Bemerkenswert an der jüngsten Entwicklung des privaten Verbrauchs ist auch die Umsatzzunahme im Nahrungs- und Genußmittelhandel, die durch die starken Preissteigerungen gegenüber 1964 kaum aufgehalten wurde. Bei einer wertmäßigen Umsatzerhöhung von 10 vH war das Umsatzvolumen im dritten Quartal immerhin um 5 vH größer als ein Jahr zuvor. Die nicht an den Einzelhandel gerichtete Verbrauchernachfrage scheint noch etwas stärker gewachsen zu sein als der gesamte Einzelhandelsumsatz, dessen Entwicklung während der Sommermonate bis zu einem gewissen Grade immer von der jeweiligen Höhe der Aufwendungen der privaten Haushalte für Urlaub und Erholung beeinflusst wird. In dieser Hinsicht ist erwähnenswert, daß die Devisenausgaben für Auslandsreisen recht beträchtlich gestiegen sind; sie waren im dritten Quartal um reichlich 17 vH höher als 1964 in der gleichen Zeit.

Nach den allerdings noch recht lückenhaften Angaben für das dritte Quartal scheint das *Einkommen der privaten Haushalte* verstärkt zugenommen zu haben. Jedenfalls waren die Bruttolöhne und -gehälter in der Industrie (einschließlich des Bauhauptgewerbes) in den Monaten Juli und August um 13,1 vH höher als vor einem Jahr, während die Jahreszunahme im ersten und zweiten Quartal 10,0 bzw. 11,3 vH betragen hatte. Da die relative Belastung der Arbeitseinkommen durch öffentliche Abgaben infolge der Anfang 1965 in Kraft getretenen Lohnsteuersenkung geringer war als vor einem Jahr, sind die Nettolöhne und -gehälter sogar noch stärker gestiegen. Zum Teil war das beschleunigte Anwachsen der Arbeitsverdienste freilich saisonbedingt oder die Folge von Sonderumständen. So sind in der Berichtsperiode erstmals in größerem Umfange höhere Urlaubsvergütungen ausgezahlt worden, die das Arbeitseinkommen naturgemäß in der Haupturlaubsaison

stärker als im Durchschnitt des ganzen Jahres beeinflussen. Von Bedeutung für die neuere Entwicklung der Einkommen der privaten Haushalte war ferner, daß sich die öffentlichen Einkommensübertragungen im dritten Quartal stärker als vorher erhöhten (+ 14 vH gegen 10 vH im zweiten Quartal); hier ist aber zu berücksichtigen, daß für das — seit April um die Ausbildungshilfe erhöhte — Kindergeld zwei Auszahlungstermine in das dritte Quartal fielen (gegen nur eine einmalige Auszahlung im zweiten Quartal) und daß außerdem die Landwirtschaftliche Alterskasse die ab Mai fälligen Leistungserhöhungen im September nachzahlte. Andererseits nahmen die Leistungen der Sozialen Rentenversicherungen im Durchschnitt der Monate Juli bis September, wie bereits im vorangegangenen Berichtsabschnitt erwähnt, etwas weniger als in den beiden ersten Quartalen dieses Jahres zu. Auch wenn man alle Sonder- und Saisoneinflüsse berücksichtigt, die den Einkommensanstieg in etwas „milderem“ Lichte erscheinen lassen, ist festzustellen, daß die Einkommenszunahme auch im dritten Quartal wieder außerordentlich groß war und mit den realen Produktionsmöglichkeiten noch weniger als zuvor in Einklang stand.

#### Angebot

Die Jahreszuwachsrate des aus der inländischen Erzeugung stammenden Warenangebots hat sich in der Berichtsperiode weiter verringert. Dabei hat eine gewisse Rolle gespielt, daß die Ernten wichtiger *Agrarprodukte* zum Teil beträchtlich kleiner als 1964 ausgefallen sind. So blieben nach den bisher vorliegenden Ernteerhebungen die Getreideernte um 16 vH und die Kartoffelernte um 13 vH hinter denen des Vorjahres zurück. Auch bei Gemüse und Obst dürfte mit einem wesentlich schwächeren Inlandsangebot als im vergangenen Jahr zu rechnen sein. Ebenso war das Fleischangebot aus der inländischen Erzeugung, insgesamt gesehen, nicht so groß wie im Vorjahr, da der Rinderauftrieb nach wie vor wesentlich geringer als damals war. Das Angebot an *gewerblichen Produkten* aus der inländischen Erzeugung hat sich gegenüber 1964 zwar weiter erhöht, jedoch etwas schwächer als früher. Die industrielle Produktion (ohne Bauproduktion) lag im dritten Quartal 1965 nur noch um 4,3 vH über dem entsprechenden Vorjahrsstand gegen 7,4 vH im zweiten und 7,6 vH im ersten Quartal. Nach den Ergebnissen unserer Saisonbereinigung wäre die industrielle Erzeugung im dritten Quartal „konjunkturell“ überhaupt nicht mehr gewachsen, doch dürfte hierbei zu berücksichtigen sein, daß der saisonübliche Produktionsrückgang der Sommermonate in diesem Jahr erneut stärker als früher ausgeprägt war, was die notgedrun-



gen auf dem Saisonrhythmus der vorangegangenen Jahre aufbauende Methode der Saisonbereinigung gegenwärtig noch nicht voll erfassen kann.

Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hat sich, namentlich unter dem Einfluß der abflauenden Stahlkonjunktur, der Produktionsanstieg gegenüber 1964 im dritten Quartal weiter verlang-

samt. Auch im Investitionsgütersektor wurden — von der Elektrotechnischen Industrie abgesehen — nur noch geringe Zuwachsraten erzielt; die Produktion übertraf im Durchschnitt der Monate Juli bis September den vergleichbaren Vorjahrsstand nur noch um knapp 5 vH gegen 9 bis 10 vH in den beiden ersten Quartalen. Nimmt man die Industrie als Ganzes, so hat sich die Produktion gegenüber 1964 etwa in dem Maße, in dem die Produktionskapazitäten ausgebaut wurden, gesteigert. Nach den für Juli 1965 vorliegenden Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests war der *Auslastungsgrad der Kapazitäten* in der Gesamtindustrie ebenso hoch wie ein Jahr zuvor, was im wesentlichen wohl bedeutet, daß eine noch stärkere Kapazitätsauslastung im allgemeinen kaum mehr möglich ist. Damit waren auch einer weiteren Erhöhung der Produktionsleistung pro Beschäftigten — der sogenannten Produktivität — verhältnismäßig enge Grenzen gesetzt; die Jahressteigerungsrate dürfte im dritten Quartal nur noch gering gewesen sein, nachdem sie bereits in den beiden ersten Quartalen von 1965 mit 5,2 und 4,9 vH wesentlich schwächer als vorher gewesen war. Hiervon abgesehen, hat zu der Verlangsamung des Produktionsanstiegs aber auch beigetragen, daß es der Industrie nach wie vor an *Arbeitskräften* fehlte. Ende August waren zwar über 160 000 Beschäftigte mehr als ein Jahr zuvor in der Industrie tätig, aber der unbefriedigte Kräftebedarf dürfte in den letzten Monaten — nach der Zahl der offenen Stellen für gewerbliche Facharbeiter zu urteilen — noch etwa ebenso hoch wie vor Jahresfrist gewesen sein. Im ganzen hat sich der Arbeitskräftemangel gegenüber 1964 offensichtlich noch verschärft, denn die Gesamtzahl der offenen Stellen war Ende September 1965 mit 700 000 um etwa 30 000 höher als vor einem Jahr, obwohl die Zahl der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte in dieser Zeit um 230 000 zugenommen und mit gut 1,2 Millionen einen neuen Höchststand erreicht hat.

Die Verminderung der Angebotselastizität der heimischen Wirtschaft wäre freilich noch stärker in Erscheinung getreten, wenn nicht die *Einfuhr* weiterhin kräftig gestiegen wäre. In den letzten drei Berichtsmonaten, Juli bis September, sind für fast 17,8 Mrd DM Waren eingeführt worden, das heißt etwa 20 vH mehr als ein Jahr zuvor gegen 23 vH im ersten Halbjahr 1965. Dabei sind die Nahrungsmittelimporte infolge der teilweise unzureichenden Versorgung mit Inlandsprodukten überdurchschnittlich (um 27 vH) gestiegen, während die Jahreszunahme der Einfuhr von gewerblichen Rohstoffen und Halbwaren, die

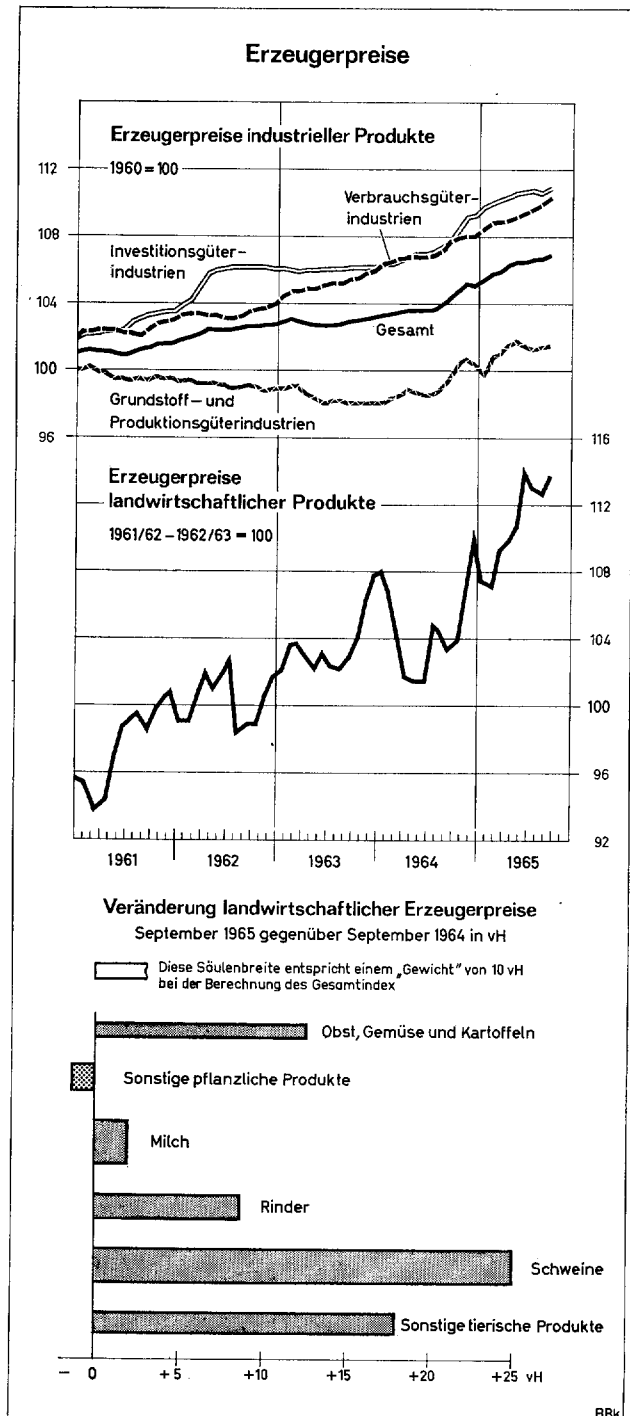


schon im zweiten Quartal auf 10 vH gesunken war (gegen 16 vH im ersten Quartal d. J. und 20 vH im zweiten Halbjahr 1964), auf knapp 5 vH zurückging. Es läßt sich hieraus folgern, daß sich in der gewerblichen Wirtschaft die Tendenz, die Materialbestände nicht mehr weiter anwachsen zu lassen oder gar zu vermindern, in letzter Zeit noch stärker durchgesetzt haben muß. Das Schwergewicht der Einfuhrsteigerung hat nach wie vor bei den gewerblichen Fertigwaren gelegen. Ohne Verteidigungsgüter war die Einfuhr an solchen Erzeugnissen im dritten Quartal um 29 vH höher als ein Jahr zuvor, wobei die Maschineneinfuhr mit einer Jahreszunahme von 28 vH mit an erster Stelle stand. Eine noch wesentlich stärkere Importsteigerung war — wie schon an anderer Stelle erwähnt — bei manchen gewerblichen Verbrauchsgütern, insbesondere bei Bekleidungsartikeln, zu verzeichnen.

### Preise und Löhne

Wenn das inländische Preisniveau in der Berichtsperiode wieder etwas schwächer als vorher gestiegen ist, so waren dafür vor allem saisonale Gründe maßgebend, die in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise zum Ausdruck kamen. Die Erzeugerpreise der *landwirtschaftlichen Produkte* bildeten sich im Juli und August, der Saisontendenz entsprechend, etwas zurück; aber diese Preisabschwächung, die überdies schon im September von einem erneuten Preisanstieg abgelöst wurde, reichte bei weitem nicht aus, um das im bisherigen Verlauf dieses Jahres stark gestiegene Agrarpreisniveau wieder auf den Vorjahrsstand zurückzuführen. Insgesamt waren die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise im September zwar um 0,4 vH niedriger als im Juni, aber sie lagen — ebenso wie schon im Monatsdurchschnitt des zweiten Quartals — um 10 vH über dem entsprechenden Vorjahrsstand. Stärker im Preis sanken, außer Getreide, nur einige besonders saisonabhängige Produkte, so vor allem Obst, Gemüse und Kartoffeln. Jedoch blieben auch diese Erzeugnisse, deren Ernten insgesamt schwächer als im vergangenen Jahr ausfallen dürften, weiterhin wesentlich teurer als 1964. Der Durchschnitt der Preise aller pflanzlichen Produkte war im September um 3,2 vH höher als im entsprechenden Vorjahrsmonat. Bei den tierischen Produkten, deren Preise sich in den Monaten Juli bis September im Schnitt um knapp 5 vH erhöhten, war der Jahresabstand im September mit 11,9 vH sogar wesentlich größer. Ausschlaggebend für den Preisanstieg dieser Produkte war insbesondere das in den letzten Monaten saisonal und zyklisch rückläufige Schweineange-

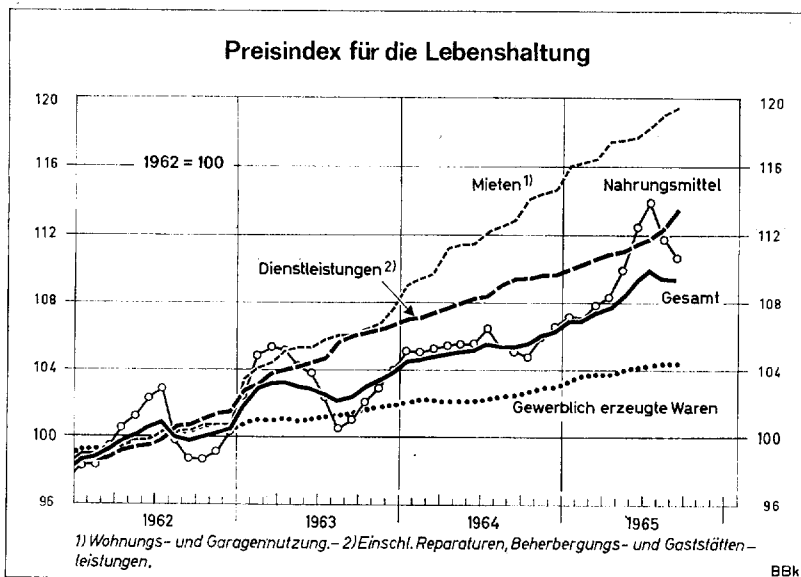
bot, das die Schweinepreise im Laufe des dritten Quartals um etwa 20 vH und damit auf 25 vH über den Vorjahrsstand steigen ließ. Auch auf dem Rindermarkt war das Inlandsangebot, obgleich es saisonbedingt zunahm, weiterhin unzureichend. Da es durch größere Importe und vorübergehend auch durch Auslagerungen der EVSt ergänzt wurde, gingen die Erzeugerpreise für Schlachtrinder in den letzten drei Monaten zwar um etwa 4 vH zurück, aber den bereits sehr hohen Vor-



Zur Preisentwicklung\*)

Position	1964	1965	Sept. 1965 gegen Sept. 1964 1) p)	1965					
	Sept.	Sept. p)		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept. p)
	1962 = 100			Veränderungen in vH gegenüber dem Vormonat 1)					
Grundstoffpreise insgesamt 2)	102,9	106,6	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	- 0,8	+ 0,8	+ 0,5
inländischer Herkunft	102,4	107,0	+ 4,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6	- 0,9	+ 0,8	+ 0,6
ausländischer Herkunft	106,0	103,4	- 2,5	+ 0,1	- 0,1	- 0,5	- 0,4	± 0	- 0,2
industrieller Herkunft	102,1	103,6	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,5	+ 0,3	+ 0,1
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	104,0	111,0	+ 6,7	+ 0,2	- 0,1	+ 1,7	- 1,5	+ 1,5	+ 1,0
Erzeugerpreise der Industrie									
Inlandsabsatz insgesamt	101,9	104,4	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,2	± 0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 3)	100,5	102,4	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Investitionsgüterindustrien 4)	102,0	104,9	+ 2,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2
Verbrauchsgüterindustrien 5)	104,2	106,6	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien 6)	102,0	104,1	+ 2,1	± 0	± 0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Waren im Endabsatz 4):									
Investitionsgüter	103,1	106,3	+ 3,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüter	102,1	105,0	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Auslandsabsatz insgesamt 2)	104,3	106,3	+ 1,9	+ 0,1	± 0	- 0,1	± 0	+ 0,2	+ 0,1
Preisindices für Bauwerke 5)									
Wohngebäude insgesamt 2)									
(Bauleistungen am Gebäude)	112,7 <sup>10)</sup>	117,6 <sup>11)</sup>	+ 4,4 <sup>12)</sup>	.	+ 2,9 <sup>13)</sup>	.	.	+ 0,4 <sup>12)</sup>	.
Straßenbau 6) 7) (Bauleistungen)	102,1 <sup>10)</sup>	97,2 <sup>11)</sup>	- 4,9 <sup>12)</sup>	.	- 0,2 <sup>13)</sup>	.	.	- 0,7 <sup>12)</sup>	.
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (1961/62 — 1962/63 = 100)	103,5	113,8	+10,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 3,2	- 1,0	- 0,4	+ 0,9
Pflanzliche Produkte insgesamt	94,8	97,8	+ 3,2	+ 0,8	+ 3,3	+ 9,3	- 1,5	-14,2	- 0,9
Sonderkulturerzeugnisse 8)	77,5	80,5	+ 3,9	+ 1,6	- 3,2	+39,0	- 3,3	-30,6	- 2,1
Tierische Produkte	106,4	119,1	+11,9	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,2	- 0,9	+ 4,4	+ 1,4
Einzelhandelspreise insgesamt 9)	104,4	107,8	+ 3,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,9	- 0,8	- 0,2
Lebensmittelgeschäfte	103,7	107,7	+ 3,8	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,2	- 2,0	- 0,7
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	104,6	107,4	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	104,3	108,1	+ 3,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Sonstige Branchen	105,5	109,0	+ 3,3	- 0,5	+ 0,1	± 0	+ 0,2	± 0	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	105,5	109,5	+ 3,8	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,5	- 0,5	- 0,1
Nahrungs- und Genussmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	104,7	109,4	+ 4,5	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,1	- 1,5	- 0,6
Kleidung, Schuhe	104,6	107,5	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4
Wohnungsmieten	113,1	119,6	+ 5,7	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	104,0	106,4	+ 2,3	- 1,8	- 0,2	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	103,8	106,8	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,1	± 0	+ 0,2
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung	105,9	107,4	+ 1,4	+ 0,1	± 0	± 0	+ 0,1	± 0	+ 0,6
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	106,2	109,5	+ 3,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	103,2	106,7	+ 3,4	+ 0,4	+ 0,6	± 0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	107,8	111,0	+ 3,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,1
Einkaufspreise für Auslandsgüter 2)	104,0	106,7	+ 2,7	+ 0,6	- 0,2	+ 0,4	- 0,3	- 0,5	+ 0,1
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter 2)	104,4	106,3	+ 1,8	± 0	+ 0,1	- 0,1	± 0	+ 0,1	+ 0,1
Weltmarktpreise									
Preisindex des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs insgesamt	111,5	108,8	- 2,4	+ 0,5	- 0,2	- 1,7	- 1,3	+ 0,1	+ 0,7
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	113,9	105,9	- 7,0	- 0,8	- 1,1	- 2,8	± 0	- 1,1	+ 1,0
Industrierohstoffe	110,6	110,2	- 0,4	+ 1,2	± 0	- 1,1	- 1,8	+ 0,5	+ 0,7
Moody's Index	98,6	104,3	+ 5,7	+ 1,0	+ 2,6	+ 1,2	- 0,0	+ 1,0	- 1,9
Reuter's Index	113,4	108,7	- 4,1	+ 0,6	- 0,3	- 1,8	- 2,0	+ 0,6	+ 0,8

\*) Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 6 (Großhandels- und Erzeugerpreise) sowie 7 (Verbraucherpreise und Löhne) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — 1) Veränderungen errechnet auf Grund der Indices auf Originalbasis mit einer Dezimalstelle. — 2) Umbasiert von der Originalbasis 1958 = 100. — 3) Zusammengefaßt nach Warengruppen, -zweigen oder -klassen. — 4) Entsprechend der Warengliederung des Brutto-Produktionsindex. — 5) Ohne Berlin. — 6) Straßentyp, der überwiegend bei Bundesfernstraßen verwendet wird. — 7) Umbasiert von der Originalbasis 1960 = 100. — 8) Genussmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. — 9) Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — 10) August 1964. — 11) August 1965. — 12) Veränderung Aug. 1965 gegenüber Aug. 1964. — 13) Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Stand. — 14) Vorläufig.



jahrsstand überschritten sie auch im September noch um 8,7 vH; im Vergleich zu September 1963 sind die Rinderpreise um fast 24 vH und gegenüber September 1962 sogar um fast 35 vH gestiegen.

Die Erzeugerpreise industrieller Produkte haben sich im dritten Quartal um 0,4 vH (nämlich im Juli und August um jeweils 0,1 vH und im September um 0,2 vH) erhöht. Der Abstand gegenüber 1964 wurde damit zwar etwas geringer, aber er blieb dennoch auch im September mit 2,5 vH — gegen 2,9 vH im Juli — noch recht beträchtlich. In den zurückliegenden Monaten haben sich namentlich die Grundstoffpreise merklich beruhigt; hier wurde die — nach zeitweiligen Preisrückgängen — im August erneut einsetzende Verteuerung der NE-Metalle durch Preisabschwächungen bei anderen Produkten weitgehend kompensiert. So ist nach jahrelanger Stabilität der Preisindex für Eisen und Stahl im September erstmals um 1,0 vH gesunken. Bei den Investitionsgüterindustrien hat sich der Preisanstieg gleichfalls verlangsamt, wogegen im Verbrauchsgütersektor nach wie vor beachtliche Preiserhöhungen registriert wurden; der entsprechende Gruppenindex ist in den Monaten Juli bis September um 0,8 vH gestiegen.

Auf der Verbraucherstufe führte die saisonübliche Verbilligung wichtiger Ernährungsgüter im August und September zu einem Rückgang des Preisindex für die Lebenshaltung, der damit am Ende des dritten Quartals nicht höher war als zu dessen Beginn. Der Abstand gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit war im September mit 3,8 vH — gegenüber 4,0 vH im Juni — freilich noch immer sehr beträchtlich. Von den Nahrungsmitteln verbilligten sich praktisch ausschließlich Kartoffeln, Obst und Gemüse, während die meisten

anderen, z. B. Fleisch und Eier, teurer wurden. Bemerkenswert ist, daß sich die Preise für gewerbliche Gebrauchs- und Verbrauchsgüter im dritten Quartal durchschnittlich kaum erhöhten. Den teilweise recht beträchtlichen Preissteigerungen für Bekleidungsartikel, Heimtextilien und Möbel standen fühlbare Preisermäßigungen vor allem bei elektrotechnischen Gebrauchsgegenständen gegenüber. Stärker als vorher sind im dritten Quartal die Wohnungsmieten, namentlich die Mieten für Altbauwohnungen, und insbesondere die Dienstleistungspreise (um 1,9 vH gegen nur 0,7 vH im zweiten Quartal) gestiegen, wobei die Bewegung der letzteren allerdings ge-

wisse, durch die Erhebungstechnik bedingte Unregelmäßigkeiten aufweist.

Die Fortdauer der Preissteigerungen im Inland und das Vordringen des Auslandsangebots auf den Inlandsmärkten dürften nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der in den zurückliegenden Monaten verstärkten Erhöhung des Lohnkostenniveaus in der heimischen Wirtschaft zu sehen sein. Das Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft lag, auf Stundenbasis berechnet, im dritten Quartal um 7,6 vH über dem Vorjahrsstand, womit die Steigerung zwar etwas schwächer als im Durchschnitt der beiden ersten Quartale, jedoch nach wie vor stärker als 1964 war. Deutlicher als am Anstieg der Tarifverdienste läßt sich die wachsende Lohnkostenbelastung der Wirtschaft an der Entwicklung der Effektivverdienste erkennen, die namentlich im industriellen Bereich in letzter Zeit merklich beschleunigt gestiegen sind. Die Erhöhung der Urlaubs-

#### Entwicklung von Tarif- und Effektivverdiensten

Zeit	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Effektivverdienste in der Industrie (einschl. Bau)	
	Gesamtwirtschaft		Industrie (einschl. Bau)		Löhne je geleistete Arbeiterstunde	Löhne und Gehälter je Beschäftigten
	auf Stundenbasis	auf Wochenbasis	auf Stundenbasis	auf Wochenbasis		
	Veränderungen gegen Vorjahr in vH					
1963	+ 5,9	+ 5,2	+ 5,7	+ 4,7	+ 8,5	+ 6,5
1964	+ 6,3	+ 4,9	+ 6,8	+ 5,0	+ 9,7	+ 10,6
1964 1. Vj.	+ 5,7	+ 4,9	+ 6,2	+ 4,8	+ 10,5	+ 14,5
2. "	+ 6,0	+ 4,6	+ 6,5	+ 4,6	+ 8,6	+ 9,1
3. "	+ 5,8	+ 4,2	+ 6,3	+ 4,3	+ 9,0	+ 8,4
4. "	+ 7,2	+ 5,7	+ 7,9	+ 6,0	+ 10,6	+ 11,3
1965 <sup>p)</sup> 1. Vj.	+ 8,0	+ 6,9	+ 7,6	+ 6,6	+ 8,7	+ 8,1
2. "	+ 7,5	+ 6,8	+ 7,1	+ 6,4	+ 10,1	+ 9,5
Juli/Aug.	+ 7,6	+ 6,9	+ 7,4	+ 6,7	+ 13,2	+ 11,6

<sup>p)</sup> Vorläufig.

gelder, die Verlängerung der Urlaubszeit und andere „Nebenleistungen“, die in den Tariflohnsätzen selbst nicht zum Ausdruck kommen, machen sich hier bemerkbar. In der Industrie (einschließlich Bauhauptgewerbe) waren die Verdienste je Beschäftigten im Juli und August jedenfalls um durchschnittlich 11,6 vH und die Löhne je geleistete Arbeiterstunde um 13,2 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, während die Steigerungssätze im zweiten Quartal 9,5 vH und 10,1 vH und im ersten Quartal 8,1 vH und 8,7 vH betragen hatten. Mit dem Auslaufen der Urlaubssaison

dürften sich die Steigerungsraten zwar wieder etwas „normalisiert“ haben, denn die Urlaubsgelder haben inzwischen wieder an Gewicht verloren; gleichwohl dürfte die Effektivlohnsteigerung gegenüber dem Vorjahr — wie es auch schon im ersten Halbjahr 1965 der Fall war — weiterhin erheblich größer sein als der gleichzeitige Produktivitätszuwachs, der in der Industrie — gemessen am Produktionsergebnis je geleistete Arbeiterstunde — im dritten Quartal gegenüber derselben Vorjahrszeit knapp 5 vH ausmachte und im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige eher noch geringer war.

## Zahlungsbilanz

Die anhaltende Überforderung des inländischen Produktionsapparates, die im voranstehenden Abschnitt über die konjunkturelle Lage in der Bundesrepublik geschildert wurde, ist der Hauptgrund dafür, daß die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen aus dem Ausland in den letzten Monaten noch stärker als vordem über die Erlöse aus der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen hinausging, zumal das Ausland der aus der heimischen Übernachtung resultierenden Einfuhrsteigerung um so eher entsprechen konnte, als die wirtschaftliche Entwicklung dort vielfach in ruhigeren Bahnen verlief. Die Passivierung des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland wurde durch saisonale Faktoren (vor allem im Reiseverkehr) noch verstärkt. Da außerdem erhebliche Übertragungen an das Ausland durchzuführen waren (wie zum Beispiel Wiedergutmachungsleistungen und Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte), belief sich der Passivsaldo in der Bilanz der laufenden Posten, in der der Waren- und Dienstleistungsverkehr mit den Übertragungen zusammengefaßt wird, im dritten Quartal von 1965 auf 2,7 Mrd DM. In den Monaten Januar bis September zusammengenommen hat das Defizit annähernd 5,6 Mrd DM erreicht, während in der gleichen Periode des Vorjahres noch ein Überschuß von gut 900 Mio DM angefallen war.

Die hohen Defizite der laufenden Posten der Zahlungsbilanz haben allerdings nicht zu einer entsprechenden Verminderung der zentralen Währungsreserven geführt; der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank, der in der ersten Hälfte von 1965 um 1,7 Mrd DM abgenommen hatte, ist in den Monaten Juli bis September praktisch unverändert geblieben, und im Oktober hat er sogar leicht zugenommen. In den Begriffen der Zahlungsbilanz betrachtet, hängt dies einmal damit zusammen, daß der statistisch erfaßte Kapitalverkehr in den letzten Monaten, vor allem im kurz-

fristigen Bereich, mit erheblichen Mittelzuflüssen abschloß. Zum anderen war von Bedeutung, daß der sogenannte Restposten der Zahlungsbilanz hoch aktiv war, und zwar im dritten Quartal mit 0,8 Mrd DM und in den Monaten Januar bis September 1965 zusammen mit 3,2 Mrd DM. Zu einem Teil mögen sich darin Einnahmen niedergeschlagen haben, die, wären sie bekannt, der Bilanz der laufenden Posten zugerechnet werden müßten, aber entscheidend für die außergewöhnliche Höhe des Aktivsaldo des Restpostens und für seine Zunahme gegenüber dem Vorjahr (in den ersten drei Quartalen von 1964 war er um 1,5 Mrd

### Hauptposten der Zahlungsbilanz<sup>1)</sup>

Mio DM

Position	1962	1963	1964	1965 P)
	Januar bis September			
<b>A. Bilanz der laufenden Posten</b>				
Handelsbilanz	+ 2 525	+ 3 195	+ 5 047	+ 616
Dienstleistungsbilanz	— 381	— 435	— 289	— 1 647
Bilanz der Übertragungen	— 3 657	— 3 903	— 3 844	— 4 526
Saldo	— 1 513	— 1 143	+ 914	— 5 557
<b>B. Kapitalbilanz</b>				
Langfristiger Kapitalverkehr	— 165	+ 1 878	— 814	+ 341
Kurzfristiger Kapitalverkehr	— 445	+ 68	— 2 092	+ 318
Saldo	— 610	+ 1 946	— 2 906	+ 659
<b>C. Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B)</b>	— 2 123	+ 803	— 1 992	— 4 898
<b>D. Restposten<sup>2)</sup></b>	+ 1 568	+ 796	+ 1 695	+ 3 207
<b>E. Veränderung der zentralen Währungsreserven (Zunahme: +)</b>	— 555	+ 1 599	— 297	— 1 691
<i>Nachrichtlich:</i>				
Saldo der Grundbilanz <sup>3)</sup>	— 1 678	+ 735	+ 100	— 5 216

<sup>1)</sup> Zur monatlichen und vierteljährlichen Entwicklung vgl. die Übersicht auf S. 42 sowie die Tabelle VII, 2 im Statistischen Teil dieses Berichtes. — <sup>2)</sup> Ermittelt als Differenz zwischen der Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (E) und dem Saldo der statistisch im einzelnen erfaßten Transaktionen (C). — <sup>3)</sup> Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. — P) Vorläufig.

DM niedriger gewesen) dürften statistisch nicht erfaßte Kapitalbewegungen sein. Sie waren der wichtigste Grund dafür, daß die Verluste an Währungsreserven — und damit auch der Liquiditätsentzug im Inland — bisher wesentlich geringer gewesen sind, als nach den Ergebnissen der Bilanz der laufenden Posten und der übrigen statistisch erfaßten Transaktionen vermutet werden müßte.

#### Bilanz der laufenden Posten

Die Bilanz der laufenden Posten wies im dritten Quartal 1965, wie erwähnt, ein Defizit von 2,7 Mrd DM auf. Verglichen mit dem Vorvierteljahr ist das Defizit des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, wenn zum Teil auch nur infolge saisonaler Faktoren, weiter kräftig gestiegen, während der Passivsaldo der Übertragungen abgenommen hat. Im dritten Quartal des Vorjahres, in dem die starke Expansion der Einfuhr bereits in Gang gekommen war, hatte sich das Defizit in laufender Rechnung auf 960 Mio DM belaufen.

#### Außenhandel

Die Überschüsse der *Handelsbilanz*, die im ersten Viertel dieses Jahres immerhin noch 1,1 Mrd DM betragen hatten, sind in den letzten Monaten von Defiziten in beachtlicher Höhe abgelöst worden. In der Zeit von Juli bis September ergab sich ein Einfuhrüberschuß von 433 Mio DM, nachdem bereits im vorangegangenen Quartal ein geringfügiger Passivsaldo entstanden war. Wenngleich der Passivsaldo des letzten Quartals zum Teil saisonbedingt war, so zeigt doch ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahrszeitraum, in dem sich ein Überschuß von 685 Mio DM ergeben hatte, in welchem Ausmaß sich die Außenhandelsituation in der Zwischenzeit gewandelt hat. Entscheidend hierfür waren die im Berichtsteil „Allgemeine Konjunkturlage“ bereits geschilderten konjunkturellen Faktoren, die sich vor allem auf die *Einfuhr* auswirkten. Mit 17,8 Mrd DM übertrafen die Importe im dritten Vierteljahr ihren entsprechenden Vorjahrswert um 20,1 vH gegen 22,4 vH im zweiten und 23,6 vH im ersten Quartal. Besonders stark nahm dabei wiederum die Einfuhr von kommerziellen Enderzeugnissen (ohne Verteidigungsgüter) zu. Daneben ist aber auch die Einfuhr von Ernährungsgütern beschleunigt gewachsen. Hierfür ist wohl vor allem von Bedeutung gewesen, daß die diesjährigen Ernteerträge zum Teil beträchtlich hinter denen des vergangenen Jahres zurückblieben. Während mithin bei den überwiegend der letzten Verwendung zufließenden Gütern eine anhaltend kräftige Zunahme der Einfuhr zu beobachten war, sind die Importe von Rohstoffen, Halbwaren und Vormaterialien langsamer

als vordem gestiegen — eine Entwicklung, die wohl weniger mit einer Abschwächung der Produktionstätigkeit als vielmehr mit einer Normalisierung der Lagerbestände zusammenhängt. Außerdem haben auch die Verteidigungseinfuhren nicht mehr ganz so stark zugenommen wie in der ersten Hälfte des Jahres.

Obschon die *Ausfuhr* im dritten Vierteljahr nur etwa halb so rasch gewachsen ist wie die Einfuhr, war ihr Anstieg, für sich betrachtet, nach wie vor beachtlich. In den Monaten Juli bis September stellten sich die Exporte auf 17,3 Mrd DM, womit sie um 12,0 vH über das entsprechende Vorjahrsniveau hinausgingen gegen 7,2 vH im Quartal zuvor. Für die Monate Januar bis September zusammengenommen betrug ihre Zuwachsrate 10,2 vH, was ungefähr der Zunahme des Welt Handels entsprechen dürfte. Mehr als früher waren an der jüngsten Ausfuhrsteigerung wieder die traditionell wichtigen Abnehmerländer (mit Ausnahme Frankreichs) beteiligt, wie bereits in dem Berichtsteil über die Konjunkturlage (vgl. Seite 32) ausgeführt wurde.

#### Dienstleistungsbilanz

Die Dienstleistungsbilanz ist in den Sommermonaten normalerweise durch eine starke Passivierung gekennzeichnet, die in erster Linie auf hohen Ausgabenüberschüssen im Reiseverkehr beruht. Mit knapp 1,4 Mrd DM war das Defizit der *Reiseverkehrsbilanz* im dritten Vierteljahr 1965 um fast 300 Mio DM größer als im gleichen Vorjahrsquartal. Die deutschen Touristen haben in den Monaten Juli bis September rund 2,4 Mrd DM (das sind nahezu 20 vH mehr als vor einem Jahr) im Ausland ausgegeben. Wahrscheinlich hat dabei eine Rolle gespielt, daß das kühle und regnerische Sommerwetter in Deutschland zahlreiche deutsche Touristen veranlaßte, in südliche Länder zu reisen, während auf der anderen Seite Ausländer davon abgehalten wurden, die Bundesrepublik zu besuchen (die Einnahmen der Bundesrepublik im Reiseverkehr waren jedenfalls im dritten Quartal nur wenig höher als ein Jahr zuvor). Der Entschluß, vor allem Reiseziele im Mittelmeerraum zu wählen, mag auch dadurch erleichtert worden sein, daß das Vordringen der Flugtouristik die Möglichkeit eröffnet, rasch und bequem zu ferner gelegenen Reisezielen zu gelangen. Dagegen sind die Gewinnausschüttungen im Inland ansässiger Tochterunternehmen ausländischer Gesellschaften im dritten Quartal merklich zurückgegangen, nachdem einige größere Unternehmen die Ausschüttungen in diesem Jahr offenbar bereits im zweiten Quartal durchgeführt hatten. Die *Kapitalertragsbilanz* schloß infolgedessen nach dem hohen Defizit des zweiten Quartals (900 Mio DM) in den Monaten Juli bis September mit einem Passiv-

**Zahlungsbilanz und Währungsreserven**  
Mio DM

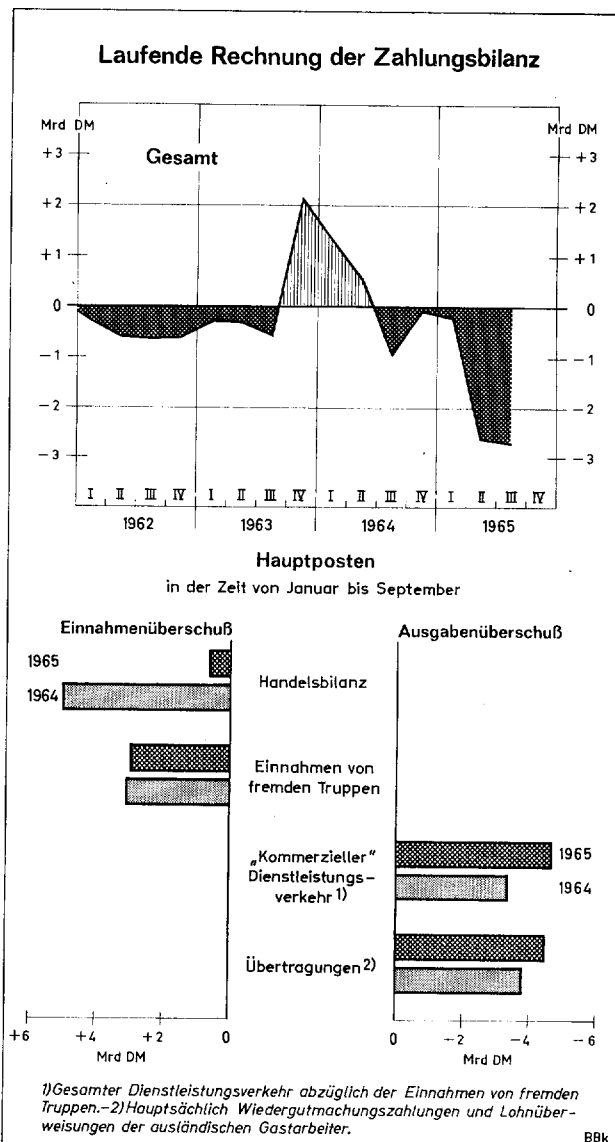
Position	1964	1964				1965					
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. P)	Juli	Aug.	Sept. P)
<b>I. Wichtige Salden der Zahlungsbilanz</b>											
<b>A. Bilanz der laufenden Posten</b>											
1. Handelsbilanz	+ 6 081	+ 2 389	+ 1 973	+ 685	+ 1 034	+ 1 096	- 47	- 433	+ 122	- 304	- 251
2. Dienstleistungsbilanz	- 329	+ 83	+ 44	- 416	- 40	+ 49	- 791	- 905	- 389	- 346	- 170
3. Bilanz der Übertragungen	- 4 945	- 1 147	- 1 469	- 1 228	- 1 101	- 1 349	- 1 795	- 1 382	- 455	- 537	- 390
Saldo der laufenden Posten	+ 807	+ 1 325	+ 548	- 959	- 107	- 204	- 2 633	- 2 720	- 722	- 1 187	- 811
<b>B. Kapitalbilanz</b>											
1. Langfristiger Kapitalverkehr, insgesamt	- 814	+ 226	- 1 033	- 7	- 0	+ 187	+ 146	+ 8	- 167	+ 177	- 2
darunter: Wertpapiertransaktionen	(- 321)	(+ 347)	(- 951)	(+ 188)	(+ 95)	(- 559)	(+ 59)	(+ 68)	(- 19)	(+ 37)	(+ 50)
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr, insgesamt	- 1 223	- 2 321	+ 273	- 44	+ 869	- 1 526	- 102	+ 1 946	+ 915	+ 185	+ 846
darunter: Veränderung der Devisenposition der Kreditinstitute	(+ 51)	(- 2 224)	(+ 422)	(+ 179)	(+ 1 674)	(- 2 069)	(- 33)	(+ 1 039)	(+ 516)	(+ 159)	(+ 364)
Saldo der Kapitalbilanz	- 2 037	- 2 095	- 760	- 51	+ 869	- 1 339	+ 44	+ 1 954	+ 748	+ 362	+ 844
<b>C. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B)</b>	- 1 230	- 770	- 212	- 1 010	+ 762	- 1 543	- 2 589	- 766	+ 26	- 825	+ 33
<b>D. Restposten (E - C)</b>	+ 1 242	+ 778	+ 333	+ 584	- 453	+ 1 033	+ 1 416	+ 758	+ 59	+ 420	+ 279
<b>E. Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +)</b>	+ 12	+ 8	+ 121	- 426	+ 309	- 510	- 1 173	- 8	+ 85	- 405	+ 312
<i>Nachrichtlich:</i>											
Saldo der Grundbilanz *)	- 7	+ 1 551	- 485	- 966	- 107	- 17	- 2 487	- 2 712	- 889	- 1 010	- 813
<b>II. Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank Stand am Ende des Berichtszeitraums +)</b>											
Gesamtbestand (netto)	30 313	30 309	30 430	30 004	30 313	29 803	28 630	28 622	28 715	28 310	28 622
<b>A. Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen, insgesamt</b>	27 879	28 467	28 642	28 238	27 879	27 442	25 571	25 214	25 179	24 843	25 214
davon: Gold	16 992	15 813	16 324	16 594	16 992	16 973	17 511	17 560	17 532	17 526	17 560
Forderungen an die USA	9 287	11 227	10 800	10 217	9 287	8 617	7 122	6 765	6 740	6 423	6 765
darunter: DM-Treasury-Bonds *)	( 2 700)	( 1 100)	( 1 900)	( 2 500)	( 2 700)	( 2 700)	( 2 700)	( 2 600)	( 2 600)	( 2 600)	( 2 600)
Übrige Forderungen	1 600	1 427	1 518	1 427	1 600	1 852	938	889	907	894	889
<b>B. Kreditgewährung an den IWF im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“</b>	720	—	—	—	720	720	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390
<b>C. Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen, insgesamt</b>	1 973	2 115	2 099	1 994	1 973	1 963	1 959	2 355	2 423	2 356	2 355
darunter: Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU	( 615)	( 740)	( 729)	( 630)	( 615)	( 611)	( 607)	( 516)	( 606)	( 517)	( 516)
Schuldverschreibungen der Weltbank *)	( 1 352)	( 1 352)	( 1 352)	( 1 352)	( 1 352)	( 1 352)	( 1 352)	( 1 374)	( 1 352)	( 1 374)	( 1 374)
<b>D. Auslandsverpflichtungen</b>	259	273	311	228	259	322	290	337	277	279	337
<i>Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank *)</i>	1 102	1 104	1 104	1 102	1 102	1 100	1 100	1 082	1 100	1 098	1 082
<b>III. Position der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Internationalen Währungsfonds am Ende des Berichtszeitraums *)</b>											
<b>A. Quote</b>	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150
<b>B. Tatsächlich geleistete Einzahlungen *)</b>	2 930	2 577	2 795	2 793	2 930	2 801	2 847	2 855	2 870	2 867	2 855
a) Gold *)	788	788	788	788	788	788	788	788	788	788	788
b) DM-Ziehungen des IWF (netto)	2 142	1 789	2 007	2 005	2 142	2 013	2 059	2 067	2 082	2 079	2 067
<b>C. Noch vorhandene DM-Bestände des IWF</b>	220	573	355	357	220	349	303	295	280	283	295
DM-Bestände in vH der Quote	7	18	11	11	7	11	10	9	9	9	9
<i>Nachrichtlich: Kreditgewährung der Deutschen Bundesbank an den IWF im Rahmen der „Allgemeinen Kredit- vereinbarungen“ *)</i>	720	—	—	—	720	720	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390

+) Angaben für Oktober 1965 vgl. Tab. VII, 5 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichtes; zur Frage der Bewertung vgl. die Anmerkung in der Tabelle auf S. 48. — \*) Angaben bewertet zum Kurse von DM 4.— für US-\$ 1.—. — \*) Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. — \*) Sog. „Roosa-Bonds“. — \*) Ohne die in Anm. \*) erwähnten Forderungen. — \*) Hauptsächlich Weltbankbonds und Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — \*) Entspricht der Goldtrancheposition, in deren Höhe die Bundesrepublik Deutschland ein quasi-automatisches Ziehungsrecht auf den IWF hat. — \*) Einschl. des Rückkaufs von DM durch die Bundesrepublik Deutschland auf Grund der sog. Rückkaufsverpflichtung. — \*) Siehe auch II, B. — P) Vorläufig.

saldo von nur noch knapp 300 Mio DM ab. Bei den sonstigen Positionen des Dienstleistungsverkehrs waren demgegenüber nur geringfügige Veränderungen zu beobachten. Dies gilt auch für die *Einnahmen von den in der Bundesrepublik stationierten fremden Truppen*, dem wichtigsten Einnahmeposten der Dienstleistungsbilanz, die sich im dritten Quartal 1965 auf 1 060 Mio DM beliefen gegen 1 020 Mio DM im vorangegangenen Vierteljahr und 1 040 Mio DM in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Alles in allem war das Defizit im Dienstleistungsverkehr damit nach vorläufigen Berechnungen in den Monaten Juli bis September 1965 mit 900 Mio DM nur um rund 500 Mio DM höher als im dritten Quartal 1964, während im zweiten Quartal die Passivierung gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode 835 Mio DM betragen hatte. Sieht man jedoch von dem besonders starken Rückgang der Kapitalertragszahlungen ab, so ist die Tendenz zur Vergrößerung des Defizits der Dienstleistungsbilanz im dritten Quartal kaum schwächer gewesen als schon in den vorangegangenen Monaten. Längerfristig betrachtet ist auf jeden Fall eine merkliche Verschlechterung der Dienstleistungsbilanz zu registrieren, ergab sich doch in den ersten drei Quartalen von 1965 ein Passivum, das mit reichlich 1,6 Mrd DM um annähernd 1,4 Mrd DM größer war als im korrespondierenden Vorjahrsabschnitt.

### Übertragungen

Das Defizit in der Bilanz der Übertragungen blieb im dritten Quartal 1965 mit annähernd 1,4 Mrd DM zwar um mehr als 400 Mio DM hinter dem des zweiten Vierteljahres zurück, es war jedoch — hauptsächlich infolge des weiter unten geschilderten Lohntransfers der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte — rund 150 Mio DM größer als im vorigen Jahr. Der jüngste Rückgang des Passivsaldo erklärt sich vor allem daraus, daß die Sonderzahlungen im Rahmen der *Wiedergutmachungsleistungen* im dritten Quartal mit 46 Mio DM weit geringer waren als in der Zeit von April bis Juni, in der die Schlußzahlungen aus dem Israel-Abkommen den relativ hohen Betrag von rund 300 Mio DM erfordert hatten. Neben dem Rückgang der Sonderzahlungen haben aber auch die individuellen Wiedergutmachungsleistungen abgenommen, und zwar von 480 Mio DM im zweiten Vierteljahr 1965 auf 390 Mio DM in den Monaten Juli bis September. Außerdem haben sich die übrigen öffentlichen Übertragungen an das Ausland, die in den Monaten April bis Juni — ebenfalls auf Grund von Sondertransaktionen — besonders hoch gewesen waren, in den letzten Monaten wieder verringert. Weiter gewachsen



sind dagegen die privaten Übertragungen, insbesondere die *Überweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten Gastarbeiter*. Mit schätzungsweise 470 Mio DM transferierten die Gastarbeiter im dritten Vierteljahr 1965 rund 50 Mio DM mehr als in der Zeit von April bis Juni und 120 Mio DM mehr als in der gleichen Zeit des Jahres 1964. In den ersten neun Monaten d. J. zusammen überwiesen die ausländischen Arbeitnehmer 1 230 Mio DM in ihre Heimatländer, davon schätzungsweise 450 Mio DM nach Italien, 240 Mio DM nach Spanien, 220 Mio DM nach Griechenland und 170 Mio DM in die Türkei; von Januar bis September 1964 waren es knapp 940 Mio DM gewesen.

### Kapitalverkehr

Während im vergangenen Jahr und auch noch zu Beginn dieses Jahres relativ hohe Kapitalexperte stattgefunden hatten, wird seit dem Frühjahr in merklichem

Umfang, in den letzten Monaten sogar in stark wachsendem Maße, Kapital aus dem Ausland in die Bundesrepublik importiert. Allein die statistisch erfaßten Transaktionen wiesen im dritten Quartal eine Nettokapitaleinfuhr von annähernd 2 Mrd DM auf gegen lediglich 44 Mio DM im Vorvierteljahr. Noch ausgeprägter sind die Aktivierungstendenzen, wenn die Überschüsse des Restpostens der Zahlungsbilanz, die zum größten Teil auf nicht erfaßten Kapitalbewegungen beruhen dürften, in die Betrachtung einbezogen werden. Geschieht dies (was freilich, wie oben schon erwähnt, etwas problematisch, im ganzen aber doch vertretbar ist), so beträgt der gesamte Nettokapitalzufluß im dritten Vierteljahr von 1965 2,7 Mrd DM und in den ersten drei Quartalen d. J. zusammen 3,9 Mrd DM. Da sich für die Zeit von Januar bis September des Vorjahres bei gleicher Abgrenzung ein Nettokapitalexport von 1,2 Mrd DM errechnet, bedeutet dies eine Umkehr der Kapitalströme im Betrage von rund 5 Mrd DM. Die Ursachen für diesen Umschwung mögen am Anfang des Jahres bis zu einem gewissen Grade in Kapitalzuflüssen aus den Vereinigten Staaten und aus Großbritannien gelegen haben, die teils aus spekulativen Überlegungen, teils in der Erwartung von Maßnahmen zur Eindämmung des Kapitalexports aus diesen Ländern erfolgten. Von Bedeutung war in den ersten Monaten auch die mit der starken Expansion der Einfuhr weitgehend automatisch verbundene Inanspruchnahme ausländischer Lieferantenkredite, die sich, da sie statistisch nicht im einzelnen erfaßt wird und deshalb nicht in die Kapitalbilanz einbezogen werden kann, im Restposten niederschlägt. In letzter Zeit haben diese Faktoren indessen mehr oder weniger an Gewicht verloren,

während die Tendenz, der inländischen Geld- und Kapitalverknappung durch den Rückgriff auf Auslandsforderungen und auf ausländische Kreditfazilitäten zu begegnen, im Wachsen begriffen ist. Freilich gilt dies bisher noch nicht für den Sektor des

*langfristigen Kapitalverkehrs,*

der auch im dritten Quartal ungefähr ausgeglichen war, da gewissen Kapitalzuflüssen im privaten Bereich entsprechend hohe Leistungen des Bundes an Entwicklungsländer gegenüberstanden. Im einzelnen sind die *privaten ausländischen Kapitalanlagen im Bundesgebiet* im dritten Quartal um rund 660 Mio DM (gegen 685 Mio DM im zweiten Vierteljahr) gestiegen, wobei — ähnlich wie schon in den Vormonaten — die Veräußerung von Geschäfts- und Kapitalanteilen an Ausländer (285 Mio DM) sowie die Aufnahme von langfristigen Auslandskrediten durch deutsche Unternehmen (276 Mio DM) die größte Rolle spielten. Untersucht man die in der Statistik des langfristigen Kapitalverkehrs ausgewiesenen Beträge näher, so zeigt sich allerdings, daß auch im Zeitraum Juli/September, wie schon früher, die Umwandlung kurzfristiger Kredite, die vorher namentlich von amerikanischen oder englischen Muttergesellschaften an ihre deutschen Tochterunternehmen gegeben worden waren, in haftendes Eigenkapital oder in langfristige Kredite von Bedeutung war (rund 140 Mio DM). Durch die Verbreiterung der Eigenkapitalbasis dürfte wohl dem wachsenden Geschäftsumfang und dem Bestreben dieser Tochtergesellschaften, in Zukunft stärker auf inländische Kreditquellen zurückgreifen zu können, Rechnung getragen werden, zumal Zahlungsbilanzgründe

*Zur Beurteilung des Kapitalverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1965\*)*  
Mio DM

Position	1. Vj.			2. Vj.	3. Vj.	Januar/ September	Februar/ September	Zum Vergleich:	
	Gesamt	Januar	Februar/ März					Jan./Sept. 1964	Febr./Sept. 1964
1. Statistisch erfaßte Kapitalbewegungen									
Langfristig <sup>1)</sup>	— 307	+ 60	— 367	+ 146	— 132	— 293	— 353	—1 034	—1 131
Kurzfristig <sup>2)</sup>	—1 032	—2 012	+ 980	— 102	+2 086	+ 952	+2 964	—1 872	— 352
Insgesamt	—1 339	—1 952	+ 613	+ 44	+1 954	+ 659	+2 611	—2 906	—1 483
2. Statistisch nicht erfaßte Kapitalbewegungen (gleichgesetzt mit dem Restposten der Zahlungsbilanz)	+1 033	+ 899	+ 134	+1 416	+ 758	+3 207	+2 308	+1 695	+ 796
3. Insgesamt (errechnet aus der Summe 1 + 2 unter Inkaufnahme der Ungenauigkeiten im Restposten)	— 306	—1 053	+ 747	+1 460	+2 712	+3 866	+4 919	—1 211	— 687

\*) Minusvorzeichen = Nettokapitalexport. — <sup>1)</sup> Ohne die Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen. Die Umwandlungen beliefen sich im ersten Quartal auf 494 Mio DM und im dritten Quartal auf 140 Mio DM; in den ersten drei Quartalen von 1964 hatten sie 220 Mio DM ausgemacht.



Einzelheiten zum langfristigen Kapitalverkehr im Jahre 1965  
Mio DM

Position	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Januar/ September	Zum Vergleich: Jan./Sept. 1964
<b>A. Privater Kapitalverkehr <sup>1)</sup></b>					
<b>I. Deutsche Netto-Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)</b>					
1. Festverzinsliche Wertpapiere	— 339	+ 12	+ 25	— 302	— 482
2. Aktien <sup>2)</sup>	— 285	— 125	— 80	— 490	— 249
3. Nicht in Wertpapieren verbriefte Geschäfts- und Kapitalanteile	— 55	— 50	— 69	— 174	— 332
4. Kredite und Darlehen	— 69	+ 14	— 131	— 186	— 258
5. Sonstiges	— 52	— 49	— 57	— 158	— 115
<b>Insgesamt</b>	<b>— 800</b>	<b>— 198</b>	<b>— 312</b>	<b>— 1 310</b>	<b>— 1 436</b>
<b>II. Ausländische Netto-Kapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)</b>					
1. Festverzinsliche Wertpapiere	— 13	+ 45	+ 89	+ 121	— 11
2. Aktien <sup>2)</sup>	+ 78	+ 127	+ 34	+ 239	+ 326
3. Nicht in Wertpapieren verbriefte Geschäfts- und Kapitalanteile <sup>3)</sup>	+ 845	+ 268	+ 285	+ 1 398	+ 537
4. Kredite und Darlehen	+ 296	+ 277	+ 276	+ 849	+ 621
5. Sonstiges	— 35	— 32	— 25	— 92	— 77
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 1 171</b>	<b>+ 685</b>	<b>+ 659</b>	<b>+ 2 515</b>	<b>+ 1 396</b>
<b>III. Nettoergebnis des privaten langfristigen Kapitalverkehrs in beiden Richtungen (I + II) (Nettokapitalimport: +)</b>	<b>+ 371</b>	<b>+ 487</b>	<b>+ 347</b>	<b>+ 1 205</b>	<b>— 40</b>
<b>B. Öffentlicher Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: —)</b>					
darunter: Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer	(— 184)	(— 341)	(— 339)	(— 864)	(— 774)
	(— 177)	(— 253)	(— 324)	(— 754)	(— 644)
<b>Nettoergebnis des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (A + B) (Nettokapitalimport: +)</b>	<b>+ 187</b>	<b>+ 146</b>	<b>+ 8</b>	<b>+ 341</b>	<b>— 814</b>

<sup>1)</sup> Anders als in der Tabelle auf Seite 44 sind hier die Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen, nicht ausgeschaltet. — <sup>2)</sup> Einschl. Investmentzertifikate. — <sup>3)</sup> Hauptsächlich GmbH-Anteile.

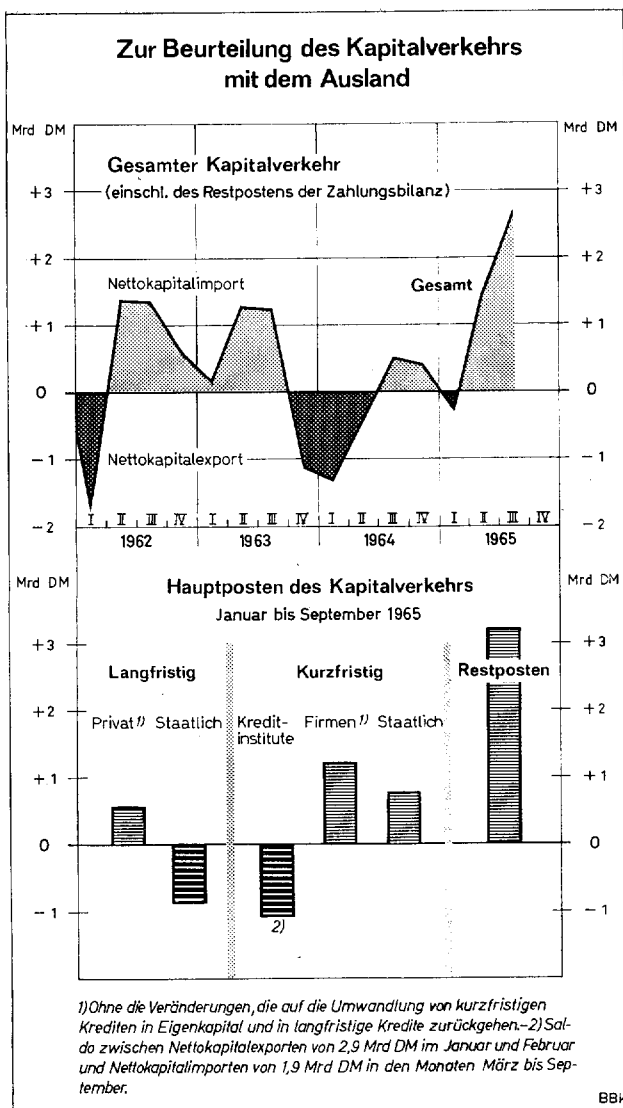
eine Finanzierung außerhalb der Heimatländer der Muttergesellschaften nahelegen.

Der Nettokapitalimport durch den Verkauf deutscher Aktien an Ausländer war demgegenüber in der Zeit von Juli bis September mit 34 Mio DM nur gering. Auch hier handelte es sich überwiegend um den Erwerb von Dauerbeteiligungen. Bei den deutschen Rentenwerten überwogen in den letzten Monaten ebenfalls die Käufe des Auslands, und zwar in Höhe von 89 Mio DM gegen 45 Mio DM im zweiten Quartal 1965. Dabei sind sowohl die Käufe als auch die Verkäufe des Auslands zurückgegangen, letztere jedoch etwas mehr, weil sich viele Ausländer wohl scheuen, die starken Kursverluste in Kauf zu nehmen, mit denen zur Zeit der Verkauf älterer, nominal niedriger verzinsten deutscher Wertpapiere verbunden ist.

Auf der anderen Seite haben sich die *privaten langfristigen deutschen Kapitalanlagen im Ausland* von Juli bis September per Saldo um gut 300 Mio DM erhöht (gegen 200 Mio DM im Vorquartal und allerdings 800 Mio DM in den drei ersten Monaten dieses Jahres). Die leichte Belebung des Kapitalexports während der Sommermonate erklärt sich vor allem aus vermehrten Krediten und Darlehen an das Ausland sowie aus höheren Aufwendungen für den Kauf von nicht in Wertpapieren verbrieften Geschäfts- und Kapitalanteilen. Zusammen

mit dem Erwerb von Grundstücken wurden hierfür im dritten Quartal 250 Mio DM ausgegeben gegen 80 Mio DM im vorangegangenen Vierteljahr. Dagegen sind die Käufe ausländischer Wertpapiere durch Inländer zurückgegangen. Für den Erwerb ausländischer Aktien (hauptsächlich Dauerbeteiligungen) sind im Zeitraum Juli/September 80 Mio DM ausgegeben worden gegen 285 Mio DM im ersten und 125 Mio DM im zweiten Quartal. Bei den Transaktionen in ausländischen Rentenwerten gingen die Verkäufe aus Inlandsbesitz an ausländische Abnehmer sogar über die gleichzeitigen Neuanlagen hinaus, so daß hier von einem „Re-Import“ von Kapital gesprochen werden kann. Per Saldo sind dem deutschen Wertpapiermarkt trotz der Emission einer weiteren Auslandsanleihe (über 100 Mio DM) in den letzten Monaten durch den zwischenstaatlichen Wertpapierverkehr keine Mittel entzogen worden: Faßt man alle Transaktionen in deutschen und ausländischen Wertpapieren zusammen, so ergibt sich für die Monate Juli bis September ein Kapitalimport von 68 Mio DM gegen 59 Mio DM im Vorvierteljahr, aber einem Mittelabfluß von rund 560 Mio DM in den ersten drei Monaten von 1965.

Wie bereits erwähnt, wurden die Nettokapitalzuflüsse im privaten Bereich während der letzten Monate (per Saldo rund 350 Mio DM) durch Kapital-



leistungen der öffentlichen Hand an das Ausland kompensiert. Der langfristige Kapitalexport von seiten des Staates belief sich im dritten Vierteljahr auf 340 Mio DM, wobei es sich so gut wie vollständig um Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer handelte. Diesen Ländern sind im bisherigen Verlauf des Jahres rund 750 Mio DM und damit 110 Mio DM mehr zugeflossen als in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Bemerkenswert sei hierzu noch, daß diese öffentlichen Kredite in der Regel weniger als die Hälfte der gesamten Entwicklungshilfe ausmachen, zu der nämlich auch die sogenannte technische Hilfe, bestimmte private Kapitalexporte sowie die Kapitaleleistungen an die mit den Problemen der Entwicklungshilfe besonders befaßten internationalen Organisationen gerechnet werden.

#### Kurzfristige Kapitalbewegungen

Im Gegensatz zu den weitgehend ausgeglichenen langfristigen Kapitalbewegungen hat sich seit der Jah-

resmitte die Einfuhr von kurzfristigem Kapital (soweit statistisch erfaßt) erheblich verstärkt. Insgesamt flossen in der Zeit von Juli bis September gut 1,9 Mrd DM zu, während im zweiten Quartal noch ein kurzfristiger Kapitalexport von rund 100 Mio DM zu verzeichnen gewesen war. Die Umkehr der Kapitalströme ist im wesentlichen die Folge der weiteren Liquiditätseinkengung und der zunehmenden Kapitalverknappung im Inland.

Was zunächst die Veränderungen in der Devisenposition der Kreditinstitute angeht, so haben die Banken im dritten Quartal, mit Schwergewicht im Juli, ihre Geldanlagen im Ausland (Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren) um weitere 449 Mio DM reduziert gegen 116 Mio DM im Vorvierteljahr. Abgebaut — und zwar um 600 Mio DM — wurden vor allem die Bestände an ausländischen Geldmarktpapieren, insbesondere an amerikanischen Schatzwechseln. Die von der Bundesbank mit inländischen Kreditinstituten seit dem Frühjahr 1964 wieder abgeschlossenen Swapgeschäfte in US-\$, die der Kurssicherung von Anlagen der Banken in US-Schatzwechseln dienen, gingen bis Ende September auf 68 Mio DM zurück, während sie auf ihrem Höhepunkt (Ende Januar 1965) 1 424 Mio DM ausgemacht hatten. Neben ihren im Ausland angelegten Liquiditätsreserven reduzierten die Banken aber auch — erstmals seit längerer Zeit — in merklichem Umfang ihre kurzfristigen Kredite an Ausländer, und zwar um 313 Mio DM. Insgesamt nahmen somit die kurzfristigen Auslandsforderungen der Kreditinstitute in den Monaten Juli bis September um 762 Mio DM auf 5,0 Mrd DM ab.

Gleichzeitig haben die Banken aber auch ausländische Mittel in Anspruch genommen. So erhöhten sich die im Ausland aufgenommenen Kredite im dritten Quartal um 242 Mio DM, und auch die Einlagen von Ausländern, die in der ersten Hälfte des Jahres gesunken waren, nahmen etwas (um 35 Mio DM) zu. Insgesamt betragen die Auslandsverbindlichkeiten der Banken Ende September reichlich 6,8 Mrd DM. Saldiert mit den Forderungen ergab sich somit Ende September ein Passivsaldo von 1,8 Mrd DM, so daß die kurzfristige Nettoverschuldung der deutschen Banken an das Ausland einen Betrag erreichte, der (von den durch window dressing-Operationen verzerrten Jahresendständen abgesehen) seit dem Herbst 1960 nicht mehr zu beobachten war.

Auch die Nichtbanken (Unternehmen und öffentliche Hand) haben in den letzten Monaten verstärkt kurzfristiges Kapital importiert. Soweit hierüber statistische Unterlagen vorliegen, nahmen deutsche Unter-

Einzelheiten zum statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr im Jahre 1965

Mio DM

Position	1. Vj.			2. Vj.	3. Vj.	Januar/ September	Februar/ September	Zum Vergleich:	
	Gesamt	Januar	Februar/ März					Jan./Sept. 1964	Febr./Sept. 1964
<b>1. Kreditinstitute</b>									
Forderungen (Zunahme: —)	— 824	—1 662	+ 838	— 39	+ 762	— 101	+1 561	— 981	— 19
Verpflichtungen (Zunahme: +)	—1 245	— 890	— 355	+ 6	+ 277	— 962	— 72	— 642	+ 74
Saldo (Nettokapitalexport: —)	—2 069	—2 552	+ 483	— 33	+1 039	—1 063	+1 489	—1 623	+ 55
<b>2. Firmen <sup>1)</sup></b>									
Forderungen (Zunahme: —)	+ 16	+ 56	— 40	— 84	— 33	— 101	— 157	— 145	— 148
Verpflichtungen (Zunahme: +)	+ 257	+ 587	— 330	+ 109	+ 329	+ 695	+ 108	+ 569	+ 196
Saldo (Nettokapitalexport: —)	+ 273	+ 643	— 370	+ 25	+ 296	+ 594	— 49	+ 424	+ 48
<b>3. Öffentliche Hand <sup>2)</sup></b>									
(Nettokapitalexport: —)	+ 270	— 105	+ 375	— 94	+ 611	+ 787	+ 892	— 893	— 674
<b>Insgesamt</b> (Nettokapitalexport: —)	—1 526	—2 014	+ 488	— 102	+1 946	+ 318	+2 332	—2 092	— 571

<sup>1)</sup> Anders als in der Tabelle auf Seite 44 sind hier die Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen, nicht ausgeschaltet. — <sup>2)</sup> 1965: Hauptsächlich Abbau von Forderungen aus früher geleisteten Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren; 1964: Hauptsächlich Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und DM-Einzahlungen beim IWF auf Grund von Abrufen im Rahmen der deutschen IWF-Quote.

nehmen (einschließlich der in der Bundesrepublik tätigen Tochterfirmen ausländischer Gesellschaften) im dritten Quartal ausländische Finanzkredite in Höhe von 330 Mio DM auf. Diese Zahl ist allerdings dadurch herabgedrückt worden, daß — wie bereits erwähnt — früher aufgenommene kurzfristige Kredite in Eigenkapital und in langfristige Kredite umgewandelt wurden. Werden diese Vorgänge ausgeschaltet, so errechnet sich für die Monate Juli bis September sogar eine Kreditaufnahme von annähernd 500 Mio DM gegen rund 100 Mio DM im zweiten Quartal. Wenn in den ersten drei Monaten von 1965 die von Umwandlungen der geschilderten Art bereinigte Kreditaufnahme mit 750 Mio DM noch höher gewesen war, so hing das damals kaum mit der Geldverknappung im Inland als vielmehr damit zusammen, daß den deutschen Tochtergesellschaften amerikanischer Unternehmen in Erwartung weiterer zahlungsbilanzpolitischer Maßnahmen in den USA in erheblichem Umfang Kapital im voraus zugeführt worden war.

Im kurzfristigen Kapitalverkehr der öffentlichen Hand mit dem Ausland ergab sich im Zeitraum Juli/September ebenfalls ein beträchtlicher Aktivsaldo. Er betrug etwas mehr als 600 Mio DM, wofür entscheidend war, daß die Kassenausgaben des Bundes für Waffenimporte erheblich hinter den tatsächlichen Einfuhren zurückblieben und der Bund somit zur Finanzierung dieser Importe auf seine Forderungen aus früher geleisteten Vorauszahlungen zurückgreifen mußte. Es handelt sich hier um einen Vorgang, der mit der Verschiebung der „terms of payment“ bei den im Außenhandel tätigen Unternehmen vergleichbar ist,

und der im übrigen auch die gleichen Ursachen hat, nämlich die Verknappung der eigenen Mittel und Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme; diese Faktoren treffen für den Bundeshaushalt in ähnlicher Weise zu wie für die Unternehmen.

#### Restposten der Zahlungsbilanz

Eine Analyse der derzeitigen Tendenzen im Kapitalverkehr ist nicht möglich, ohne den Restposten der Zahlungsbilanz in die Betrachtung einzubeziehen. Im dritten Quartal wies der Restposten, der als Differenz zwischen der Veränderung des Gold- und Devisenbestandes der Bundesbank auf der einen und dem Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr auf der anderen Seite ermittelt wird, einen Aktivsaldo von 760 Mio DM auf (gegen allerdings 1 420 Mio DM im zweiten und 1 030 Mio DM im ersten Quartal). Aus Gründen, die im Monatsbericht für August 1965 (Seite 49) dargelegt wurden, kann dieser Aktivsaldo im allgemeinen zwar nicht in vollem Umfang mit nichterfaßten Kapitalbewegungen gleichgesetzt werden. Gleichwohl dürfte er zum weitestgrößten Teil auf solche Transaktionen schließen lassen. Dabei ist — insbesondere bei kurzfristiger Betrachtung — nicht einmal auszuschließen, daß zeitweilig die nichterfaßten Kapitalbewegungen sogar größer sind als der Saldo des Restpostens. Anders wäre es kaum zu erklären, daß der Restposten eine typische saisonale Bewegung aufweist. Regelmäßig ist er im Dezember mit hohen Beträgen passiv und im Januar umgekehrt hoch aktiv. Da die für 1965 vorliegenden Zahlen nur eine Hälfte dieser Saisonbewegung

(nämlich den Überschuß von 900 Mio DM vom Januar) enthalten, ist der Aktivsaldo des Restpostens für die gesamte Periode von Januar bis September, in der er 3,2 Mrd DM ausmachte, um mehrere hundert Millionen DM saisonal überhöht. Außerdem war er, wie einleitend schon erwähnt wurde, zu Beginn des Jahres durch zum Teil spekulativ bedingte Kapitalzuflüsse und durch die mit der Einfuhrexpansion verknüpfte Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten (also aus anderen Gründen als der inländischen Geldverknappung) aufgebläht worden. Diese Faktoren dürften jedoch neuerdings nicht mehr allzu stark ins Gewicht fallen, und zwar auch nicht die Inanspruchnahme von Importkrediten, denn den neu begründeten Importverbindlichkeiten stehen in wachsendem Umfang Rückzahlungen früher in Anspruch genommener Lieferantenkredite gegenüber. Wenn der Restposten gleichwohl bis in die jüngste Zeit hinein hoch aktiv geblieben ist, so mag dies einmal auf dem Bestreben der deutschen Exporteure beruhen, die von ihnen gewährten Lieferantenkredite nicht mehr weiter wachsen zu lassen, ja sie nach Möglichkeit sogar zu reduzieren. Nach den in der Bank zur Verfügung stehenden (allerdings unvollständigen) Unterlagen sind jedenfalls die Forderungen aus der Warenausfuhr seit dem Frühjahr zurückgegangen, obwohl die Ausfuhr in der Zwischenzeit weiter zugenommen hat. Außerdem ist zu vermuten, daß analog zur Entwicklung der statistisch erfaßten Finanzkredite auch diejenigen Mittelaufnahmen gewachsen sind, die unterhalb der relativ hohen Meldefreigrenze von 100 000 DM liegen. So schwer das Gewicht der in den Restposten eingehenden Transaktionen auch im einzelnen zu bestimmen ist, so indiziert seine Entwicklung doch sicherlich zu Recht, daß die monetäre Anspannung im Inland zu einem stärkeren Rückgriff auf Geldquellen im Ausland geführt hat.

#### Währungsreserven der Deutschen Bundesbank

Infolge der Kompensation der Defizite in laufender Rechnung durch Kapitalimporte ist der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank in der Zeit von Juli bis September um lediglich 8 Mio DM gesunken gegen 1 173 Mio DM im zweiten und 510 Mio DM im ersten Quartal. Im einzelnen haben dabei die frei verfügbaren Reserven, zu denen vor allem die Dollarguthaben und der Goldbestand der Bundesbank zählen, im dritten Quartal um 357 Mio DM abgenommen, während sich der Bestand an beschränkt verwendbaren Auslands-

*Veränderung der  
Währungsreserven der Deutschen Bundesbank\*)  
im Jahre 1965  
Mio DM*

Position	1. Hj.	3. Vj.	Okt.	Stand am 31. 10. 1965 <sup>1)</sup>
<b>1. Auslandsforderungen (Zunahme: +)</b>				
Gold	+ 519	+ 49	+ 57	17 617
Dollar-Forderungen an die USA	- 2 165	- 257	+ 262	4 427
Dollar-Forderungen an andere Länder und an internationale Organisationen	- 348	- 43	+ 5	739
Sonstige Fremdwährungsforderungen <sup>2)</sup>	- 314	- 6	+ 4	159
DM-Forderungen an die USA <sup>3)</sup>	-	- 100	- 200	2 400
DM-Forderungen an den IWF <sup>4)</sup>	+ 670	-	-	1 390
Beschränkt verwendbare Auslands- forderungen	- 14	+ 396	- 1	2 354
darunter: Zweckgebundenes Gut- haben bei der Bank von England	( - )	(+ 465)	( - )	(465)
<b>Gesamt</b>	<b>- 1 652</b>	<b>+ 39</b>	<b>+ 127</b>	<b>29 086</b>
<b>2. Auslandsverpflichtungen (Zunahme: +)</b>	<b>+ 31</b>	<b>+ 47</b>	<b>- 39</b>	<b>298</b>
<b>3. Netto-Auslandsforderungen (Zunahme: +)</b>	<b>- 1 683</b>	<b>- 8</b>	<b>+ 166</b>	<b>28 788</b>

\*) Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende auf der Aktivseite nach dem Niederstwertprinzip und auf der Passivseite nach dem Höchstwertprinzip bewertet werden. Hiervon ausgehend wird der Bestand im laufenden Jahr an Hand der jeweils zum Tageskurs berechneten Veränderungen ermittelt. — <sup>1)</sup> Weitere Bestandsangaben werden in der Übersicht auf Seite 42 sowie in der Tabelle VII, 5 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichtes veröffentlicht; vgl. auch die dort gegebenen Erläuterungen. — <sup>2)</sup> Einschl. geringfügiger DM-Forderungen. — <sup>3)</sup> DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes (sog. Roosa-Bonds). — <sup>4)</sup> Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“.

forderungen ungefähr um den gleichen Betrag erhöhte. Diese Umschichtung hängt hauptsächlich damit zusammen, daß die Bank im Juli im Rahmen des deutsch-britischen „Devisenausgleichsabkommens“ Währungsreserven von den Vereinigten Staaten nach Großbritannien verlagerte, wobei sie sich von liquiden Dollarreserven trennte und stattdessen ein Pfundguthaben erwarb, über das nur unter bestimmten Voraussetzungen verfügt werden kann. Im Oktober haben sich die zentralen Reserven sogar um 166 Mio DM auf 28,8 Mrd DM (netto) erhöht. Gewachsen sind dabei vor allem die Dollarguthaben, während der Bestand der Bundesbank an auf Deutsche Mark lautenden Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes (sogenannte Roosa-Bonds) durch die erneute Tilgung eines Bonds um 200 Mio DM auf 2,4 Mrd DM gesunken ist.

# Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank . . . . .</li> <li>2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität . . . . .</li> <li>3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen . . . . .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>50</li> <li>52</li> <li>54</li> </ul>
II. Deutsche Bundesbank	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Bargeldumlauf . . . . .</li> <li>2. Zentralbankkredite an Nichtbanken . . . . .</li> <li>3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute . . . . .</li> <li>4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten . . . . .</li> <li>5. Mindestreservenstatistik . . . . .</li> </ul> </li> <li>B. Ausweis der Deutschen Bundesbank . . . . .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>55</li> <li>55</li> <li>56</li> <li>56</li> <li>57</li> <li>58</li> </ul>
III. Kreditinstitute	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute . . . . .</li> <li>2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände . . . . .</li> <li>3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits . . . . .</li> <li>4. Konsumentenkredite . . . . .</li> <li>5. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) . . . . .</li> <li>6. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . .</li> <li>7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern . . . . .</li> <li>8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen . . . . .</li> <li>9. Einlagen von Nichtbanken . . . . .</li> <li>10. Umsätze im Sparverkehr . . . . .</li> <li>11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik . . . . .</li> </ul> </li> <li>B. Zwischenbilanzen <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute . . . . .</li> <li>2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen . . . . .</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>60</li> <li>66</li> <li>68</li> <li>69</li> <li>70</li> <li>70</li> <li>70</li> <li>71</li> <li>72</li> <li>74</li> <li>75</li> <li>76</li> <li>88</li> </ul>
IV. Mindestreservesätze und Zinssätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Reservesätze und Reserveklassen . . . . .</li> <li>2. Zinssätze . . . . .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>89</li> <li>90</li> </ul>
V. Kapitalmarkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Auflegung von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien . . . . .</li> <li>2. Brutto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien . . . . .</li> <li>3. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren . . . . .</li> <li>4. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren . . . . .</li> <li>5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . .</li> <li>6. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere . . . . .</li> <li>7. Wertpapier-Brutto-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse . . . . .</li> <li>8. Brutto-Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen . . . . .</li> <li>9. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten . . . . .</li> <li>10. Durchschnittskurse tarifbesteuertester festverzinslicher Wertpapiere . . . . .</li> <li>11. Index der Aktienkurse . . . . .</li> <li>12. Investment-Gesellschaften . . . . .</li> <li>13. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds . . . . .</li> <li>14. Börsenumsätze . . . . .</li> <li>15. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien . . . . .</li> <li>16. Renditen festverzinslicher Wertpapiere . . . . .</li> <li>17. Bausparkassen . . . . .</li> <li>18. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>94</li> <li>95</li> <li>96</li> <li>97</li> <li>98</li> <li>98</li> <li>98</li> <li>99</li> <li>99</li> <li>100</li> <li>100</li> <li>102</li> <li>102</li> <li>102</li> <li>102</li> <li>103</li> <li>104</li> <li>105</li> </ul>
VI. Öffentliche Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds . . . . .</li> <li>2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen . . . . .</li> <li>3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren . . . . .</li> <li>4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . .</li> <li>5. Die Verschuldung des Bundes . . . . .</li> <li>6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes . . . . .</li> <li>7. Die Verschuldung der Länder . . . . .</li> <li>8. Kassenmäßige Entwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte . . . . .</li> <li>9. Ausgleichsforderungen . . . . .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>106</li> <li>106</li> <li>107</li> <li>108</li> <li>109</li> <li>109</li> <li>110</li> <li>110</li> <li>111</li> </ul>
VII. Außenwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern . . . . .</li> <li>2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . .</li> <li>3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland . . . . .</li> <li>4. Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland . . . . .</li> <li>5. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank . . . . .</li> <li>6. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>112</li> <li>114</li> <li>115</li> <li>116</li> <li>117</li> <li>117</li> </ul>
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Index der industriellen Produktion . . . . .</li> <li>2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie . . . . .</li> <li>3. Arbeitsmarkt . . . . .</li> <li>4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft . . . . .</li> <li>5. Einzelhandelsumsätze . . . . .</li> <li>6. Großhandels- und Erzeugerpreise . . . . .</li> <li>7. Verbraucherpreise und Löhne . . . . .</li> <li>8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . .</li> <li>9. Masseneinkommen . . . . .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>118</li> <li>118</li> <li>119</li> <li>119</li> <li>119</li> <li>120</li> <li>120</li> <li>121</li> <li>121</li> </ul>
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Diskontsätze der Zentralbanken . . . . .</li> <li>2. Geldmarktsätze . . . . .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>124</li> <li>124</li> </ul>
X. Zinssätze im Ausland	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Diskontsätze der Zentralbanken . . . . .</li> <li>2. Geldmarktsätze . . . . .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>124</li> <li>124</li> </ul>
XI. Saisonbereinigte Reihen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bargeldumlauf, Arbeitslose, Index der industriellen Produktion, Baugenehmigungen (Veranschlagte reine Baukosten/cbm umbauter Raum), Auftragseingang bei der Industrie, Einzelhandelsumsätze, Außenwirtschaft . . . . .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>125</li> </ul>

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Table with columns: Monatsende, Aktiva insgesamt, Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank), kurzfristige Kredite, mittel- und langfristige Kredite, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, inländische Wertpapiere, nachrichtl. Bankschuldschreibungen, Deckungsforderungen. Rows: 1951 Dez. to 1964 Sept. P.

Table with columns: Monatsende, Passiva insgesamt, Bargeldumlauf ohne Kassenbestände, Sichteinlagen inländischer Nichtbanken, Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte, Spareinlagen inländischer Nichtbanken. Rows: 1951 Dez. to 1964 Sept. P.

\*) Während in den Übersichten des Abschnitts III (Kreditinstitute) die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken... \*) Enthält statistisch bedingte Zunahme (168 Mio DM)... \*) Enthält statistisch bedingte Abnahme (333 Mio DM)...



Zeit	Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität													Gesamtwirkung der vorstehenden Bestimmungsfaktoren: Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Bankenliquidität
	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumlaufs <sup>1)</sup>	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank					Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank <sup>4)</sup> und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute <sup>5)</sup>			Abgaben (-) bzw. Rücknahme (+) von Mobilisierungstiteln durch die Bundesbank im Offenermarktgeschäft mit Nichtbanken	Aktivierung (+) bzw. Passivierung (-) der schwebenden Verrechnungen im Zahlungsverkehr der Bundesbank	Sonstige Vorgänge		
		Netto-Guthaben deutscher öffentlicher Stellen <sup>2)</sup>				andere inländische Einleger (Wirtschaftsunternehmen und Private)	insgesamt	Netto-Devisenreserven der Bundesbank <sup>4)</sup>	kurzfristige Auslandsanlagen der Kreditinstitute <sup>5)</sup>					
		insgesamt	insgesamt	Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds <sup>3)</sup>	sonstige öffentliche Stellen <sup>2)</sup>									
1962	-1 803	+1 260	+1 260	+1 109	+ 151	- 0	- 384	- 515	+ 131	+ 553	+ 73	+ 250	- 51	
1963	-1 607	+1 414	+1 424	+1 588	+ 164	- 10	+2 796	+2 420	+ 376	+ 56	+ 71	+ 90	+2 498	
1964	-1 784	+ 309	+ 312	+ 390	- 78	- 3	+ 406	- 481	+ 887	+ 68	+ 100	- 193	-1 094	
1962 1. Vj.	+ 739	- 545	- 575	- 803	+ 228	+ 30	+ 576	-1 604	+2 180	+ 411	+ 25	+ 44	+1 250	
2. "	- 551	+ 303	+ 318	+ 310	- 8	- 15	- 287	+ 451	- 718	+ 32	+ 22	+ 25	- 500	
3. "	- 528	- 69	- 51	+ 23	- 74	- 18	- 280	+ 524	- 804	+ 25	+ 64	- 18	- 806	
4. "	-1 463	+1 571	+1 568	+1 579	- 11	+ 3	- 393	+ 134	- 527	+ 85	+ 6	+ 199	+ 5	
1963 1. Vj.	+1 031	-1 811	-1 834	-1 834	- 0	+ 23	+ 113	- 331	+ 444	+ 42	- 5	- 33	- 663	
2. "	- 860	- 70	- 42	- 113	+ 71	- 28	+1 187	- 951	+ 236	- 35	+ 11	+ 116	+ 327	
3. "	- 467	+ 955	+ 940	+1 235	- 295	+ 15	+ 707	+ 470	+ 237	- 6	- 52	- 119	+1 018	
4. "	-1 311	+2 340	+2 360	+2 300	+ 60	+ 20	+ 789	+1 330	+ 541	+ 55	+ 3	- 54	+1 816	
1964 1. Vj.	+1 065	-1 896	-1 902	-1 515	- 387	+ 6	+ 569	+ 108	+ 461	+ 15	+ 66	- 65	- 246	
2. "	- 675	- 3	+ 17	- 456	+ 473	- 20	- 178	- 312	+ 134	- 49	+ 69	+ 19	- 817	
3. "	- 589	- 266	- 271	- 14	+ 257	+ 5	- 210	- 268	+ 58	+ 71	- 28	+ 62	- 960	
4. "	-1 585	+2 474	+2 468	+2 375	+ 93	+ 6	+ 225	- 9	+ 234	+ 31	- 7	- 209	+ 929	
1965 1. Vj.	+ 520	- 669	- 660	-1 006	+ 346	- 9	- 16	- 349	+ 333	- 38	- 19	- 492	- 714	
2. "	-1 173	+ 955	+ 920	+ 921	- 1	+ 35	-1 011	- 805	+ 206	+ 240	+ 89	+ 73	-1 307	
3. "	+ 7	- 622	- 621	- 405	- 216	- 1	-1 000	- 380	- 620	+ 165	+ 10	- 210	-1 650	
1963 Jan.	+1 788	- 418	- 406	- 462	+ 56	- 12	- 579	- 785	+ 206	+ 40	- 54	+ 58	+ 835	
Febr.	- 226	+ 150	+ 120	+ 421	+ 301	+ 30	+ 241	+ 41	+ 200	+ 6	+ 257	- 88	+ 340	
März	- 531	-1 548	-1 548	-1 793	+ 245	+ 5	+ 451	+ 413	+ 38	- 4	- 208	- 3	-1 838	
April	- 175	- 15	+ 1	+ 19	- 18	- 16	+ 171	+ 136	+ 35	- 10	+ 110	+ 106	+ 187	
Mai	- 63	+ 903	+ 905	+ 686	+ 219	- 2	+ 482	+ 498	- 16	- 17	+ 140	- 36	+1 129	
Juni	- 622	- 958	- 948	- 818	+ 130	- 10	+ 534	+ 317	+ 217	- 8	+ 19	+ 46	- 989	
Juli	- 256	+ 107	+ 98	+ 257	- 159	+ 9	+ 79	+ 231	- 152	- 24	- 17	- 163	- 274	
Aug.	+ 12	+1 283	+1 283	+1 538	- 255	- 0	+ 247	+ 102	+ 145	+ 2	+ 84	+ 1	+1 629	
Sept.	- 223	- 435	- 441	- 560	+ 119	+ 6	+ 381	+ 137	+ 244	+ 16	- 119	+ 43	- 337	
Okt.	+ 325	+ 71	+ 98	- 76	+ 174	- 27	+ 494	+ 223	+ 271	+ 25	- 42	+ 18	+ 891	
Nov.	- 376	+1 171	+1 162	+1 238	- 74	+ 9	+ 421	+ 424	- 3	+ 6	+ 173	- 11	+1 384	
Dez.	-1 260	+1 098	+1 100	+1 138	- 38	- 2	- 126	+ 683	- 809	+ 24	- 134	- 61	- 459	
1964 Jan.	+1 969	- 281	- 279	- 343	+ 64	- 2	- 469	- 810	+ 341	+ 12	- 51	+ 105	+1 285	
Febr.	- 233	- 118	- 152	+ 134	- 286	+ 34	+ 632	+ 654	- 22	- 9	+ 180	- 241	+ 211	
März	- 671	-1 497	-1 471	-1 306	- 165	- 26	+ 406	+ 264	+ 142	+ 12	- 63	+ 71	-1 742	
April	+ 113	+ 147	+ 135	- 114	+ 249	+ 12	- 412	- 876	+ 464	- 45	+ 25	+ 195	+ 23	
Mai	- 815	+ 811	+ 830	+ 653	+ 177	- 19	- 144	- 346	+ 202	+ 2	+ 79	+ 9	- 58	
Juni	+ 27	- 961	- 948	- 995	+ 47	- 13	+ 378	+ 910	- 532	- 6	- 35	- 185	- 782	
Juli	- 607	+ 650	+ 630	+ 835	- 205	+ 20	+ 63	+ 59	+ 4	+ 39	- 141	+ 67	+ 71	
Aug.	- 258	+ 547	+ 541	+ 625	- 84	+ 6	- 223	+ 323	+ 100	+ 17	+ 64	+ 20	+ 167	
Sept.	+ 276	-1 463	-1 442	-1 474	+ 32	- 21	- 50	- 4	- 46	+ 15	+ 49	- 25	-1 198	
Okt.	- 101	- 400	- 417	- 348	- 69	+ 17	+ 106	+ 24	+ 82	+ 24	+ 91	- 43	- 323	
Nov.	- 278	+1 971	+1 973	+1 748	+ 225	- 2	+ 157	+ 430	+ 587	+ 5	+ 123	+ 62	+1 794	
Dez.	-1 206	+ 903	+ 912	+ 975	- 63	- 9	- 38	+ 397	- 435	+ 2	+ 25	- 228	- 542	
1965 Jan.	+1 338	- 428	- 462	- 427	- 35	+ 34	- 4	- 512	+ 508	- 1	- 74	- 426	+ 405	
Febr.	- 195	+ 590	+ 591	+ 943	- 352	- 1	- 129	- 493	+ 364	- 9	+ 316	- 26	+ 556	
März	- 623	- 831	- 789	-1 522	+ 733	- 42	+ 117	+ 656	- 539	- 37	- 261	- 40	-1 675	
April	- 433	+ 404	+ 369	+ 652	- 283	+ 35	- 295	+ 8	- 303	- 137	+ 114	+ 109	- 238	
Mai	- 625	+1 285	+1 281	+1 010	+ 271	+ 4	- 312	- 388	+ 76	- 119	+ 110	+ 12	+ 131	
Juni	- 115	- 734	- 730	- 741	+ 11	- 4	- 404	- 425	+ 21	+ 16	+ 85	- 48	-1 200	
Juli	- 614	- 172	- 174	+ 415	- 589	+ 2	- 529	- 4	- 525	+ 93	- 30	- 135	-1 387	
Aug.	+ 385	+ 967	+ 956	+ 523	+ 433	+ 11	- 608	- 585	- 33	+ 96	- 55	- 74	+ 611	
Sept.	+ 336	-1 417	-1 403	-1 343	- 60	- 14	+ 137	+ 209	- 72	- 24	+ 95	- 1	- 874	

Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten

1) Einschl. der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute, die sich hier nicht ausschalten lassen. — 2) Von den Guthaben der betreffenden Körperschaften bei Abs. 1, Ziff. 2 des BkGes.) abgesetzt. — 3) Insbesondere Netto-Guthaben der Bundespost und des ERP-Sondervermögens. — 4) Unter Ausschaltung von Veränderungen Währungsfonds). — 5) Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren (Forderungen aus Geldexporten). — 6) Die Abweichungen durchschnitt des Monats zu erfüllen brauchen, während die hier ausgewiesenen Zentralbankguthaben — dem Schema der Tabelle entsprechend — auf der Basis der 4 Bank-Ausdruck. — 7) Saldo aus der Gesamtwirkung der Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität und der Veränderung der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute. — wird. — 8) Ausgenommen inländische Interbankeinlagen. — 9) Bei Quartals- und Jahresveränderungen basieren die Angaben auf Durchschnitten aus den vier Bankwochen-



der Bankenliquidität  
DM

Veränderung der Reserveguthaben bei der Bundesbank (längerfristig bestimmt durch die Mindestreserve-Anforderungen)		Gesamterhöhung (+) bzw. Verminderung (-) der frei verfügbaren flüssigen Mittel der Kreditinstitute <sup>7)</sup>	Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute					Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute					Zeit	
Zentralbankguthaben der Kreditinstitute <sup>6)</sup> (Zunahme +; Abnahme -)	nachrichtlich: Mindestreserve-Soll <sup>6)</sup> (Zunahme +; Abnahme -)		Erwerb (-) bzw. Rückgabe (+) von Geldmarktpapieren im Rahmen von Offengeschäften mit der Bundesbank <sup>8)</sup>			Bildung (-) bzw. Repatriierung (+) kurzfristiger Auslandsanlagen durch die Kreditinstitute <sup>6)</sup>	Abdeckung (-) bzw. Aufnahme (+) von Refinanzierungskrediten bei der Bundesbank	insgesamt <sup>1a)</sup>	Bestände an inländischen Schatzwechseln und U-Schätzen	Bestände an Vorratsstellenwechseln und Privatdiskonten <sup>1a)</sup>	Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren	Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute in vH ihres Einlagen-volumens <sup>6)</sup>		
			insgesamt (Gegenposten zur Vorspalte)	insgesamt	Mobilisierungstitel									Sonstige Titel
+1 005	(+ 832)	-1 056	+1 056	+ 660	+ 691	- 31	- 131	+ 527	7 714	5 056	502	2 156	5,7	1962
+1 222	(+1 059)	+1 276	-1 276	+ 704	+ 685	- 19	- 376	- 196	9 006	5 942	516	2 548	5,9	1963
+2 222	(+2 551)	-3 316	+3 316	+2 230	+1 969	+ 261	- 887	+1 973	7 800	3 708	805	3 287	4,6	1964
- 562	(+ 41)	+1 812	-1 812	+ 386	+ 315	+ 71	-2 180	- 18	10 023	4 923	543	4 557	8,3	1. VI. 1962
+ 247	(+ 366)	- 747	+ 747	+ 42	+ 36	+ 78	+ 718	+ 71	9 088	5 053	536	3 499	7,3	2. "
+ 362	(+ 152)	-1 168	+1 168	+ 142	+ 134	+ 8	+ 804	+ 222	7 940	4 687	373	2 880	6,3	3. "
+ 958	(+ 273)	- 953	+ 953	+ 174	+ 206	- 32	+ 527	+ 252	7 714	5 056	502	2 156	5,7	4. "
- 642	(+ 208)	- 21	+ 21	- 299	- 370	+ 71	- 444	+ 764	8 979	5 548	319	3 112	6,7	1. VI. 1963
+ 512	(+ 270)	- 185	+ 185	+ 240	+ 265	- 25	- 236	+ 181	9 136	5 096	569	3 471	6,6	2. "
+ 169	(+ 276)	+ 849	- 849	+ 310	+ 402	- 92	- 237	- 922	9 173	5 012	548	3 613	6,5	3. "
+1 183	(+ 305)	+ 633	- 633	+ 955	+ 982	+ 27	+ 541	- 219	9 006	5 942	516	2 548	5,9	4. "
- 635	(+ 355)	+ 389	- 389	- 439	- 444	+ 5	- 461	+ 511	10 547	6 433	500	3 614	7,0	1. VI. 1964
+ 403	(+ 399)	-1 220	+1 220	+ 863	+ 787	+ 76	- 134	+ 491	10 274	5 865	942	3 467	6,6	2. "
+1 385	(+1 435)	-2 345	+2 345	+1 285	+1 217	+ 68	- 58	+1 118	8 749	4 257	860	3 632	5,5	3. "
+1 069	(+ 362)	- 140	+ 140	+ 521	+ 409	+ 112	- 234	- 147	7 800	3 708	805	3 287	4,6	4. "
- 356	(+ 303)	- 358	+ 358	- 8	- 30	+ 22	- 333	+ 699	9 162	4 517	648	3 997	5,4	1. VI. 1965
+ 467	(+ 484)	-1 774	+1 774	+ 970	+ 742	+ 228	+ 206	+ 598	8 142	3 608	653	3 881	4,6	2. "
+ 455	(+ 487)	-2 105	+2 105	+ 492	+ 155	+ 337	+ 620	+ 993	7 590 <sup>1a)</sup>	3 819 <sup>1a)</sup>	339 <sup>1a)</sup>	3 432	4,3 <sup>1a)</sup>	3. "
- 498	(+ 266)	+1 333	-1 333	- 748	- 699	- 49	- 206	- 379	9 784	6 431	465	2 888	7,4	Jan. 1963
+ 289	(+ 56)	+ 629	- 629	+ 205	+ 188	- 17	- 200	- 224	9 725	6 129	465	3 131	7,2	Febr.
+ 145	(- 2)	-1 983	+1 983	+ 654	+ 517	+ 137	+ 38	+1 367	8 979	5 548	319	3 112	6,7	März
- 39	(- 44)	+ 226	- 226	- 158	- 83	- 75	- 35	- 33	9 691	6 010	583	3 098	7,2	April
+ 751	(+ 205)	+ 378	- 378	+ 128	+ 121	- 7	+ 16	+ 266	9 870	5 965	671	3 234	7,2	Mai
- 200	(+ 109)	- 789	+ 789	+ 526	+ 469	+ 57	- 217	+ 480	9 136	5 096	569	3 471	6,6	Juni
- 131	(- 1)	- 143	+ 143	+ 322	+ 373	- 51	+ 152	- 331	9 190	5 364	690	3 136	6,6	Juli
+ 284	(+ 174)	+1 345	-1 345	- 299	- 235	- 64	- 145	- 901	9 631	5 446	726	3 459	6,8	Aug.
+ 16	(+ 103)	- 353	+ 353	+ 287	+ 264	+ 23	- 244	+ 310	9 173	5 012	548	3 613	6,5	Sept.
+ 81	(+ 16)	+ 810	- 810	- 335	- 283	- 52	- 271	- 204	10 658	6 009	654	3 995	7,5	Okt.
+ 50	(+ 174)	+1 334	-1 334	- 972	- 949	- 23	+ 3	+ 365	10 811	6 496	622	3 693	7,5	Nov.
+1 052	(+ 115)	-1 511	+1 511	+ 352	+ 250	+ 102	+ 809	+ 350	9 006	5 942	516	2 548	5,9	Dez.
- 632	(+ 416)	+1 917	-1 917	-1 370	-1 371	+ 1	- 341	- 206	11 965	7 885	623	3 457	8,0	Jan. 1964
+ 42	(- 91)	+ 253	- 253	+ 64	+ 13	- 77	+ 22	- 211	11 706	7 774	633	3 299	7,7	Febr.
+ 39	(+ 30)	-1 781	+1 781	+ 995	+ 914	+ 81	- 142	+ 928	10 547	6 433	500	3 614	7,0	März
+ 231	(+ 173)	- 208	+ 208	+ 471	+ 468	+ 3	- 464	+ 201	11 019	6 333	649	4 037	7,2	April
+ 107	(+ 55)	- 165	+ 165	+ 113	+ 112	+ 1	- 202	+ 254	11 282	6 263	779	4 240	7,3	Mai
+ 65	(+ 171)	- 847	+ 847	+ 279	+ 207	+ 72	+ 532	+ 36	10 274	5 865	942	3 467	6,6	Juni
+ 575	(+ 172)	- 504	+ 504	+ 265	+ 297	- 32	- 4	+ 243	9 828	5 305	782	3 741	6,3	Juli
+ 984	(+1 135)	- 817	+ 817	+ 498	+ 316	+ 182	- 100	+ 419	9 434	4 950	697	3 787	5,9	Aug.
- 174	(+ 128)	-1 024	+1 024	+ 522	+ 604	- 82	+ 46	+ 456	8 749	4 257	860	3 632	5,5	Sept.
+ 254	(+ 21)	- 577	+ 577	+ 744	+ 553	+ 191	- 82	- 85	8 690	3 967	625	4 098	5,4	Okt.
+ 18	(+ 145)	+1 776	-1 776	- 591	- 305	- 286	- 587	- 598	10 296	5 014	858	4 424	6,3	Nov.
+ 797	(+ 196)	-1 339	+1 339	+ 368	+ 161	+ 207	+ 435	+ 536	7 800	3 708	805	3 287	4,6	Dez.
+ 132	(+ 504)	+ 273	- 273	+ 457	+ 537	- 80	- 508	- 222	9 957	4 119	964	4 874	5,9	Jan. 1965
+ 546	(+ 171)	+1 102	-1 102	+ 648	+ 412	- 236	- 364	- 90	10 044	4 452	812	4 780	5,9	Febr.
+ 58	(- 30)	-1 733	+1 733	+ 183	+ 155	+ 338	+ 539	+1 011	9 162	4 517	648	3 997	5,4	März
- 22	(+ 46)	- 216	+ 216	+ 232	+ 167	+ 65	+ 303	- 319	8 582	3 702	994	3 886	5,0	April
+ 569	(+ 193)	- 438	+ 438	+ 271	+ 362	- 91	- 76	+ 243	9 135	3 958	926	4 251	5,2	Mai
- 80	(+ 245)	-1 120	+1 120	+ 467	+ 213	+ 254	- 21	+ 674	8 142	3 608	653	3 881	4,6	Juni
+ 205	(+ 192)	-1 592	+1 592	+ 783	+ 319	+ 464	+ 525	+ 284	7 098	3 148	425	3 525	4,0	Juli
+ 245	(+ 172)	+ 366	- 366	+ 22	- 12	+ 34	+ 23	+ 411	8 037	4 156	425	3 456	4,5	Aug.
+ 5	(+ 123)	- 879	+ 879	- 313	- 152	- 161	+ 72	+ 120	7 590 <sup>1a)</sup>	3 819 <sup>1a)</sup>	339 <sup>1a)</sup>	3 432	4,3 <sup>1a)</sup>	Sept.

der Bundesbank wurden zur Bildung der Nettoposition lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die Sonderkredite nach § 20, auf Grund bestimmter „Eigengeschäfte“ der Bundesbank (z. B. Devisenabgaben auf Grund von DM-Ziehungen im Rahmen der Vereinbarungen mit dem Internationalen der Veränderungen des Mindestreserve-Solls von denen der Zentralbankguthaben erklären sich hauptsächlich daraus, daß die Banken das Mindestreserve-Soll nur im Tageswochenstichtage berechnet sind. Der Tendenz nach kommen in den Abweichungen ferner die — fast ausschließlich technisch bedingten — Überschussreserven der Banken zum \*) Nur Geschäfte auf der Basis von „Mobilisierungstiteln“ sowie von „sonstigen Geldmarkttiteln“, soweit dadurch der Bestand der Bundesbank an solchen Titeln verändert stichtagen der Quartals- bzw. Jahres-Schlußmonate. — <sup>1a)</sup> Teilweise geschätzt. — <sup>1b)</sup> Vorläufig.





### 3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt 1)	Wechsel- kredite 1)	Lombard- kredite	vortübergehend angekaufte Ausgleichs- forderungen 1)	insgesamt	Kassen- kredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 -	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 -	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 -	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 -	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 -	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 -	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 -	1 676,6	1 461,0	72,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 -	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 - *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 -	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 -	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 -	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 -	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1964 -	3 449,9	2 804,2	645,7	—	—	—	—
1963 Sept.	2 418,0	2 328,5	41,8	47,7	—	—	—
1963 Okt.	1 466,7	1 378,2	40,8	47,7	—	—	—
1963 Nov.	1 596,2	1 495,4	53,1	47,7	—	—	—
1963 Dez.	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1964 Jan.	1 691,7	1 667,4	24,3	—	—	—	—
1964 Febr.	1 346,9	1 323,0	23,9	—	—	—	—
1964 März	3 145,1	2 941,8	203,3	—	—	—	—
1964 April	2 756,9	2 623,6	133,3	—	—	—	—
1964 Mai	2 950,7	2 919,6	31,1	—	—	—	—
1964 Juni	2 804,8	2 771,0	33,8	—	—	—	—
1964 Juli	3 312,1	3 292,2	19,9	—	—	—	—
1964 Aug.	3 339,9	3 316,5	23,4	—	—	—	—
1964 Sept.	4 299,9	4 214,7	85,2	—	—	—	—
1964 Okt.	3 384,2	3 359,0	25,2	—	—	—	—
1964 Nov.	3 368,6	3 328,5	40,1	—	—	—	—
1964 Dez.	3 449,9	2 804,2	645,7	—	—	—	—
1965 Jan.	4 039,4	4 019,9	19,5	—	—	—	—
1965 Febr.	3 675,6	3 463,2	212,4	—	—	—	—
1965 März	4 567,6	4 331,5	236,1	—	—	—	—
1965 April	3 795,8	3 668,0	127,8	—	—	—	—
1965 Mai	4 143,1	4 083,0	60,1	—	—	—	—
1965 Juni	5 218,6	4 973,6	245,0	—	—	—	—
1965 Juli	5 088,5	5 056,3	32,2	—	—	—	—
1965 Aug.	4 369,4	4 347,2	22,2	—	—	—	—
1965 Sept.	6 430,8	6 270,0	160,8	—	—	—	—

\*) Ab Juli 1959 einschl. Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschl. angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

### 4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten \*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken						Kredit- institute 6)	
	insgesamt		öffentliche Stellen 1)			Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte 2)		andere inländische Einleger 3)
	mit zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n) 4)	ohne	Bund (ohne Sonder- vermögen 5), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden	ERP- Sonder- vermögen 5)	sonstige öffentliche Stellen 5)			
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	965,0	396,7	907,6	829,7	1 887,7
1951 -	3 997,3	2 990,0	1 191,8	1 312,8	223,0	997,3	272,4	2 675,0
1952 -	3 957,8	2 194,1	1 906,1	825,9	207,2	753,4	265,2	2 992,6
1953 -	4 935,3	1 704,2	3 181,4	496,7	373,2	639,3	244,7	3 286,9
1954 -	6 266,5	1 529,9	4 684,7	352,8	400,6	523,4	305,0	4 005,9
1955 -	7 003,5	3 420,7	5 949,7	272,2	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 -	7 682,3	4 459,3	6 711,8	192,5	339,8	143,8	294,4	5 258,5
1957 -	5 097,3	—	4 017,1	167,8	431,4	140,6	340,4	7 108,9
1958 -	4 968,2	—	3 614,0	361,2	610,3	46,8	335,9	8 243,1
1959 - *)	2 260,8	—	1 161,3	200,4	677,3	—	221,8	9 343,8
1960 -	3 659,2	—	2 684,9	119,8	636,5	—	218,2	13 036,4
1961 -	4 985,8	—	3 781,6	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 -	4 563,2	—	3 604,8	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 -	4 308,9	—	3 022,1	159,6	945,4	—	272,8	13 606,5
1964 -	3 467,2	—	2 188,6	134,4	891,6	—	252,6	15 143,3
1963 Sept.	6 628,3	—	4 828,0	637,9	893,0	—	269,4	10 009,4
1963 Okt.	4 925,4	—	3 635,7	412,8	620,5	—	256,4	9 463,6
1963 Nov.	4 041,1	—	2 952,4	327,4	477,3	—	284,0	10 051,7
1963 Dez.	4 399,9	—	3 022,1	159,6	945,4	—	272,8	13 606,5
1964 Jan.	4 030,8	—	2 953,8	616,5	203,8	—	256,7	10 266,6
1964 Febr.	3 722,3	—	2 453,5	613,3	397,6	—	257,9	10 867,9
1964 März	6 090,2	—	4 214,2	516,5	1 067,0	—	292,5	10 872,3
1964 April	4 410,2	—	3 105,8	425,2	678,8	—	250,4	10 795,2
1964 Mai	4 431,6	—	2 785,6	448,1	915,8	—	282,1	10 759,9
1964 Juni	5 541,6	—	3 872,8	444,8	911,7	—	312,3	10 894,1
1964 Juli	4 499,1	—	2 704,1	753,8	785,6	—	255,6	11 362,9
1964 Aug.	4 145,3	—	2 317,2	610,6	968,3	—	249,2	12 629,5
1964 Sept.	6 616,6	—	4 586,4	553,0	1 182,9	—	294,3	12 102,1
1964 Okt.	5 194,2	—	3 598,9	537,9	810,5	—	246,9	12 470,6
1964 Nov.	2 977,6	—	1 605,6	430,1	685,8	—	256,1	12 539,1
1964 Dez.	3 467,2	—	2 188,6	134,4	891,6	—	252,6	15 143,3
1965 Jan.	3 414,3	—	1 968,1	568,6	654,4	—	223,2	13 238,0
1965 Febr.	3 461,8	—	1 558,9	269,6	1 405,9	—	227,4	12 937,4
1965 März	4 304,1	—	2 695,5	256,5	944,4	—	407,7	12 739,0
1965 April	3 213,5	—	1 816,7	111,6	1 022,9	—	261,3	12 630,8
1965 Mai	3 234,9	—	1 464,7	232,4	1 292,3	—	245,5	13 181,2
1965 Juni	3 869,0	—	2 321,9	131,0	1 139,2	—	276,9	13 444,4
1965 Juli	3 348,6	—	1 655,8	407,1	1 046,9	—	238,8	13 667,9
1965 Aug.	3 032,5	—	1 337,0	303,2	1 150,1	—	242,2	13 201,4
1965 Sept.	4 562,6	—	2 577,2	430,0	1 303,7	—	251,7	13 464,0

\*) Ab Juli 1959 einschl. der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschl. der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 3) Einschl. der im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführten Konten; jedoch ohne die in Geldmarktpapieren angelegten Beträge. — 4) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 5) Ab Mai 1958 einschl. der Mindestreserverguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. \*) in Tab. II, A 5. — 6) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 7) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einlagen werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfaßt. — 8) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. \*)









Jahres- oder Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Kredite an Nichtbanken									von den Krediten an																
		Kurzfristige Kredite									Wirtschaftsunternehmen																
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite														
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite															
Alle Bankengruppen <sup>1)</sup>																											
1949	3 540	9 858,9	6 793,8	2 078,5	4 715,3	3 065,1	2 660,7	9 299,8	6 354,7	1 996,8	4 357,9	2 945,1	3 621 <sup>3)</sup>	13 897,3	8 736,3	2 416,4	5 161,0	1 070,5	6 396,7	13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	5 038,9			
1950	3 795 <sup>4)</sup>	16 320,3	9 013,5	1 738,6	7 274,9	7 306,8	1 651,2	10 082,4	15 886,0	8 699,8	1 738,5	6 961,3	7 186,2	3 782	19 856,3	10 751,2	1 303,5	9 447,7	9 105,1	2 291,9	19 465,7	10 392,8	1 303,5	9 089,3	9 072,9		
1951	3 781	22 477,6	12 434,2	1 129,0	11 305,2	10 043,4	3 707,4	19 942,6	22 165,3	12 163,3	1 129,0	11 034,3	10 002,0	1952	3 787	26 093,5	14 391,2	1 099,9	13 291,3	11 642,3	4 402,8	27 515,9 <sup>5)</sup>	25 716,7	14 112,7	1 099,8	13 012,9	11 604,0
1952	3 631 <sup>6)</sup>	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 553,8	5 185,3	37 171,9	28 669,2	15 182,7	1 193,6	13 989,1	13 486,5	1953	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 135,5	6 184,2	44 361,9 <sup>6)</sup>	40 278,9	16 118,2	1 028,9	15 089,3	14 065,9
1953	3 658	32 341,1	17 658,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	50 758,6	31 716,3	17 129,4	926,1	16 203,3	14 586,9	1954	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 850,3	60 234,7	31 998,2	17 724,7	670,0	17 054,7	14 273,5
1954	3 678	35 237,2 <sup>7)</sup>	19 649,4	816,6	18 832,8	15 587,8 <sup>8)</sup>	10 810,1	71 947,8	34 916,2 <sup>9)</sup>	19 391,8	816,6	18 575,2	15 524,4 <sup>10)</sup>	1955	3 749	35 845,4 <sup>11)</sup>	19 843,0	816,6	19 026,4	16 002,4 <sup>12)</sup>	10 949,4	73 198,2	35 524,0 <sup>13)</sup>	19 585,0	816,6	18 768,4	15 939,0 <sup>14)</sup>
1955	3 792	41 410,1	24 071,2	670,6	23 400,6	17 338,9	12 451,4	84 097,5	41 001,6	23 702,4	670,6	23 031,8	17 299,2	1956	3 803	47 955,0 <sup>15)</sup>	28 497,1 <sup>14)</sup>	836,4	27 660,7 <sup>15)</sup>	19 457,9	14 689,4 <sup>15)</sup>	98 689,6	47 268,3 <sup>16)</sup>	27 847,3 <sup>17)</sup>	836,4	27 010,9 <sup>18)</sup>	19 421,0
1956	3 805	51 163,1 <sup>17)</sup>	30 461,8 <sup>17)</sup>	980,2	29 481,6 <sup>17)</sup>	20 701,3	18 294,6 <sup>18)</sup>	114 478,4 <sup>19)</sup>	50 628,8 <sup>20)</sup>	29 973,8 <sup>21)</sup>	980,2	28 993,6 <sup>22)</sup>	20 655,0	1957	3 776	54 167,4 <sup>17)</sup>	30 464,2 <sup>17)</sup>	979,7	29 484,5 <sup>17)</sup>	20 703,6	18 363,3 <sup>18)</sup>	114 592,8 <sup>19)</sup>	50 633,1 <sup>20)</sup>	29 975,8 <sup>21)</sup>	979,7	28 996,1 <sup>22)</sup>	20 657,3
1957	3 785 <sup>24)</sup>	54 976,9 <sup>25)</sup>	33 073,4 <sup>25)</sup>	1 188,6	31 884,8 <sup>25)</sup>	21 903,5	21 002,5 <sup>26)</sup>	132 937,1	54 079,1 <sup>25)</sup>	32 226,9 <sup>25)</sup>	1 188,6	31 038,3 <sup>25)</sup>	21 852,2	1958	3 772	58 762,7 <sup>27)</sup>	36 683,7 <sup>27)</sup>	1 133,3	35 550,4 <sup>27)</sup>	22 079,0	22 816,1 <sup>27)</sup>	147 004,1 <sup>28)</sup>	57 466,4	35 451,5	1 133,3	34 318,2	22 014,9
1958	3 772	58 605,0	36 434,0	1 192,8	35 241,2	22 171,0	22 997,2	149 217,1	57 281,4	35 168,5	1 192,8	33 975,7	22 112,9	1959	3 773	58 850,0	36 610,5	1 271,3	35 339,2	22 239,5	23 143,9	151 427,0	57 428,1	35 240,1	1 271,3	33 968,8	22 188,0
1959	3 768	60 690,0	36 836,8	1 574,8	35 262,0	23 860,2	23 418,1	153 782,5	59 138,9	35 328,1	1 574,8	33 753,3	23 810,8	1960	3 762	60 531,7	37 193,1	1 604,1	35 589,0	23 338,6	23 226,1	155 365,9	58 926,1	35 636,9	1 604,1	34 032,8	23 289,2
1960	3 760	61 004,2	37 522,9	1 541,3	35 981,6	23 481,3	23 137,1	156 862,2	59 709,3	36 280,6	1 541,3	34 739,3	23 428,7	1961	3 758	61 946,8	38 238,8	1 327,7	36 911,1	23 708,0	23 555,2	158 338,9	60 679,7	37 040,9	1 327,7	35 713,2	23 638,8
1961	3 758	61 926,7	37 998,8	1 351,4	36 647,4	23 927,9	23 885,7	160 115,5	60 626,7	36 773,6	1 351,4	35 422,2	23 853,1	1962	3 755	62 580,3	38 262,4	1 424,0	36 838,4	24 317,9	24 440,6	161 723,1	61 222,0	36 979,2	1 424,0	35 555,2	24 242,8
1962	3 754	65 375,9	40 486,3	1 529,3	38 957,0	24 889,6	24 814,8	162 756,2	64 159,3	39 355,8	1 529,3	37 826,5	24 803,5	1963	3 754	64 317,0	39 453,5	1 566,4	37 887,1	25 063,7	25 542,5	165 006,7	63 320,0	38 339,8	1 566,4	36 773,4	24 980,2
1963	3 751	63 852,9	38 975,2	1 620,4	37 354,8	24 877,7	26 120,4	167 093,1	62 890,2	38 090,7	1 620,4	36 470,3	24 799,5	1964	3 751	65 715,9	39 852,2	1 620,4	37 354,8	24 877,7	26 447,2	168 619,0	64 733,4	38 090,7	1 620,4	36 470,3	24 799,5
1964	Sept.	3 772	58 762,7 <sup>27)</sup>	36 683,7 <sup>27)</sup>	1 133,3	35 550,4 <sup>27)</sup>	22 079,0	22 816,1 <sup>27)</sup>	147 004,1 <sup>28)</sup>	57 466,4	35 451,5	1 133,3	34 318,2	22 014,9													
1964	Oktober	3 772	58 605,0	36 434,0	1 192,8	35 241,2	22 171,0	22 997,2	149 217,1	57 281,4	35 168,5	1 192,8	33 975,7	22 112,9													
1964	Nov.	3 773	58 850,0	36 610,5	1 271,3	35 339,2	22 239,5	23 143,9	151 427,0	57 428,1	35 240,1	1 271,3	33 968,8	22 188,0													
1964	Dez.	3 768	60 690,0	36 836,8	1 574,8	35 262,0	23 860,2	23 418,1	153 782,5	59 138,9	35 328,1	1 574,8	33 753,3	23 810,8													
1965	Jan.	3 762	60 531,7	37 193,1	1 604,1	35 589,0	23 338,6	23 226,1	155 365,9	58 926,1	35 636,9	1 604,1	34 032,8	23 289,2													
1965	Febr.	3 760	61 004,2	37 522,9	1 541,3	35 981,6	23 481,3	23 137,1	156 862,2	59 709,3	36 280,6	1 541,3	34 739,3	23 428,7													
1965	März	3 758	61 946,8	38 238,8	1 327,7	36 911,1	23 708,0	23 555,2	158 338,9	60 679,7	37 040,9	1 327,7	35 713,2	23 638,8													
1965	April	3 758	61 926,7	37 998,8	1 351,4	36 647,4	23 927,9	23 885,7	160 115,5	60 626,7	36 773,6	1 351,4	35 422,2	23 853,1													
1965	Mai	3 755	62 580,3	38 262,4	1 424,0	36 838,4	24 317,9	24 440,6	161 723,1	61 222,0	36 979,2	1 424,0	35 555,2	24 242,8													
1965	Juni	3 754	65 375,9	40 486,3	1 529,3	38 957,0	24 889,6	24 814,8	162 756,2	64 159,3	39 355,8	1 529,3	37 826,5	24 803,5													
1965	Juli	3 754	64 317,0	39 453,5	1 566,4	37 887,1	25 063,7	25 542,5	165 006,7	63 320,0	38 339,8	1 566,4	36 773,4	24 980,2													
1965	Aug.	3 751	63 852,9	38 975,2	1 620,4	37 354,8	24 877,7	26 120,4	167 093,1	62 890,2	38 090,7	1 620,4	36 470,3	24 799,5													
1965	Sept. <sup>p)</sup>	...	65 715,9	39 852,2	1 620,4	37 354,8	24 877,7	26 447,2	168 619,0	64 733,4	38 090,7	1 620,4	36 470,3	24 799,5													
Kreditbanken																											
1961	Dez.	346	29 154,5	16 364,5	722,0	15 642,5	12 790,0	5 780,7	8 879,0	29 032,9	16 268,6	722,0	15 546,6	12 764,3													
1962	Dez.	343	30 557,9 <sup>17)</sup>	17 150,3 <sup>17)</sup>	835,9	16 314,4 <sup>17)</sup>	13 400,7	7 354,0 <sup>18)</sup>	10 027,8	30 384,7 <sup>17)</sup>	17 011,6 <sup>17)</sup>	835,9	16 175,7 <sup>17)</sup>	13 373,1													
1963	Dez.	360 <sup>24)</sup>	32 063,8	17 980,1	1 058,0	16 922,1	14 083,7	8 504,3	11 508,2	31 739,8	17 696,6	1 058,0	16 638,6	14 043,2													
1964	Dez.	354	35 325,8	19 757,7	1 406,5	18 351,2	15 568,1	9 115,4	13 309,2	34 845,5	19 316,9	1 406,5	17 910,4	15 528,6													
1965	Mai	349	35 649,7	20 345,9	1 240,7	19 105,2	15 303,8	9 601,7	14 045,5	35 328,7	20 083,5	1 240,7	18 842,8	15 245,2													
1965	Juni	349	37 733,0	21 835,4	1 356,6	20 478,8	15 897,6	9 777,1	14 067,8	37 385,6	21 550,4	1 356,6	20 193,8	15 835,2													
1965	Juli	349	37 282,8	21 342,7	1 417,7	19 925,0	15 940,1	10 192,9	14 136,8	36 958,1	21 079,7	1 417,7	19 662,0	15 878,4													
1965	Aug.	350	36 949,0	21 303,3	1 502,0	19 801,3	15 645,7	10 468,5	14 329,8	36 662,3	21 073,7	1 502,0	19 571,7	15 588,6													
Großbanken <sup>9)</sup> +)																											
1961	Dez.	6	14 300,9	8 067,6	331,7	7 735,9	6 233,3	2 958,1	1 603,5	14 243,7	8 011,1	331,7	7 679,4	6 232,6													
1962	Dez.	6	14 496,5 <sup>17)</sup>	8 076,3 <sup>17)</sup>	401,6	7 274,7 <sup>17)</sup>	6 420,2	3 963,4 <sup>23)</sup>	1 783,7	14 379,8 <sup>17)</sup>	7 967,5 <sup>17)</sup>	401,6	7 566,3 <sup>17)</sup>	6 411,9													
1963	Dez.	6	14 923,1	8 328,1	468,7	7 859,4	6 595,0	4 272,4	1 947,3	14 681,3	8 093,5	468,7	7 624,8	6 587,8													
1964	Dez.	6	16 417,7	8 883,5	582,9	8 300,6	7 534,2	4 659,7	2 125,6	16 124,2	8 596,2	582,9	8 013,3	7 528,0													
1965	Mai	6	16 509,1	9 086,1	554,9	8 531,2	7 423,0	5 094,6	2 210,0	16 351,7	8 934,5	554,9	8 379,6	7 417,2													
1965	Juni	6	17 817,4	10 043,5	635,7	9 047,8	7 773,9	5 177,6	2 200,1	17 630,4	9 862,1	635,7	9 226,4	7 768,3													
1965	Juli	6	17 491,9	9 741,8	695,4	9 406,4	7 750,1	5 433,9	2 225,8	17 351,8	9 607,3	695,4	9 111,9	7 744,5													
1965	Aug.	6	17 069,5	9 712,1	739,4	8 972,7	7 357,4	5 547,7	2 247,6	16 926,4	9 575,3	739,4	8 835,9	7 351,1													
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																											
1961	Dez.	93	10 025,3	5 791,5	165,2	5 626,3	4 233,8	2 304,3	6 556,6	9 981,1	5 757,5	165,2	5 592,3	4 233,6													
1962	Dez.	96	10 953,7	6 413,9	195,6	6 218,3	4 539,8	2 721,9	7 476,5	10 920,5	195,6	6 194,3	4 530,6														
1963	Dez.	98	11 720,1	6 786,4	242,7	6 543,7	4 933,7	3 356,8	8 720,4	11 664,3	6 746,4	242,7	6 503,7	4 917,9													
1964	Dez.	100	12 989,7	7 715,1	386,4	7 328,7	5 274,6	3 481,7	10 183,0	12 871,1	7 613,4	386,4	7 227,0	5 257,7													
1965	M																										



institute  
bestände, Einlagen  
und Kreditinstitute\*)  
Wertpapierbestände\*)  
DM

III. Kreditinstitute  
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

Nichtbanken entfallen auf												Jahres- oder Monats-ende
und Private		Öffentliche Stellen						Kredite an Kreditinstitute				
		Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	
Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren				
					insgesamt	darunter: Akzept- kredite						

Alle Bankengruppen<sup>1)</sup>

2 253,4	559,1	439,1	120,0	407,3	1 618,3	609,8	23,2	1 008,5	306,0	1949
941,3	5 518,7	411,1	289,3	129,2	878,0	1 898,5	789,5	19,5	1 109,0	1950
1 457,0	8 575,7	434,3	313,7	120,6	1 506,7	2 193,7	782,1	15,2	1 411,5	1951
1 952,0	12 052,4	390,6	358,4	332,2	2 208,7	2 763,7	820,5	10,3	1 943,2	1952
3 182,1	16 610,2	312,3	270,9	41,4	525,3	2 754,4	1 198,7	24,6	1 555,7	1953
3 923,0	22 459,2	316,8	278,5	38,3	479,8	2 874,4	1 236,5	36,3	1 638,2	1954
4 775,0	29 839,0	325,9	258,6	67,3	410,3	3 519,8	1 485,1	47,5	2 034,7	1955
5 715,0	35 385,2	433,1	258,6	69,6	469,2	8 976,7	1 581,0	56,2	1 720,6	1956
5 946,1	40 720,3	624,8	529,3	95,5	776,3	3 009,3	1 563,6	89,1	1 445,7	1957
6 900,0	47 416,4	470,7	470,7	60,9	950,3	3 026,0	1 672,1	170,5	1 353,9	1958
9 568,7	55 606,9	321,0	257,6	63,4	1 241,4	4 087,3 <sup>13)</sup>	1 971,9	134,8	2 115,4 <sup>13)</sup>	1959
9 707,1	56 650,3	321,4	257,6	63,4	1 242,3	4 093,2 <sup>13)</sup>	1 973,6	134,9	2 119,6 <sup>13)</sup>	1959 <sup>14)</sup>
11 167,3	64 953,5	408,5	368,8	39,7	1 284,1	4 538,9	2 315,3	166,9	2 223,6	1961
13 380,4 <sup>15)</sup>	76 228,8	686,7	649,8	36,9	1 309,0	4 589,6	2 315,3	166,9	2 223,6	1960 <sup>14)</sup>
17 056,8 <sup>18)</sup>	88 813,9	534,3	488,0	46,3	1 238,0	25 664,5 <sup>18)</sup>	6 132,5 <sup>20)</sup>	220,1	3 166,8	1962 <sup>18)</sup>
17 125,4 <sup>18)</sup>	88 918,5	534,7	488,4	46,3	1 238,5	25 674,3 <sup>18)</sup>	6 132,5 <sup>20)</sup>	220,1	3 166,8	1962 <sup>18)</sup>
19 711,7 <sup>18)</sup>	102 434,5 <sup>22)</sup>	897,8	846,5	51,3	1 290,8	30 502,6 <sup>22)</sup>	6 408,8	220,5	3 257,8	1962 <sup>18)</sup>
21 379,9 <sup>27)</sup>	112 616,0 <sup>28)</sup>	1 296,3 <sup>28)</sup>	1 232,2 <sup>28)</sup>	64,1	1 436,2	34 388,1	6 887,1 <sup>28)</sup>	212,8	3 593,3	1963
21 552,9	114 241,8	1 323,6	1 265,5	58,1	1 444,3	34 975,3	6 402,8	212,8	3 450,9	Sept. 1964
21 640,4	115 808,0	1 421,9	1 370,4	51,5	1 503,5	35 619,0	6 688,8	212,8	3 608,8	1964
21 838,9	117 080,6	1 538,1	1 508,7	49,4	1 579,2	36 701,9	7 450,0	242,3	4 105,1	1964
21 621,3	117 966,1	1 605,6	1 556,2	49,4	1 604,8	37 399,8	7 255,3	233,5	4 313,5	Jan. 1965
21 519,6	118 928,8	1 294,9	1 242,3	52,6	1 617,5	37 869,4	7 033,3	239,6	4 333,3	Febr. 1965
21 887,4	120 092,8	1 267,1	1 197,9	69,2	1 687,8	38 246,1	6 884,9	240,0	3 676,7	März 1965
22 183,4	121 305,9	1 300,0	1 225,2	74,8	1 702,3	38 809,6	7 321,9	249,4	4 138,5	Apr. 1965
22 760,3	122 573,6	1 358,3	1 283,2	75,1	1 680,3	39 149,5	7 463,5	238,9	4 095,3	Mai 1965
23 078,0	123 347,1	1 216,6	1 130,5	86,1	1 736,8	39 409,1	7 463,5	226,8	3 932,4	Juni 1965
23 690,7	124 786,1	1 197,0	1 113,7	83,3	1 851,8	40 220,6	6 964,0	237,1	3 856,3	Juli 1965
24 164,1	126 264,6	962,7	884,5	78,2	1 956,3	40 828,5	6 689,3	227,7	3 830,6	Aug. 1965
24 460,2	127 460,4	982,5	884,5	78,2	1 987,0	41 152,6	6 689,3	227,7	3 830,6	1965

Kreditbanken

5 260,5	7 852,2	121,6	95,9	25,7	520,2	1 026,8	3 084,4	202,3	1 201,8	427,7	257,1	Dez. 1961
7 031,3 <sup>34)</sup>	8 879,2	173,2	138,7	34,5	322,7	1 148,6	3 491,4 <sup>36)</sup>	219,2	1 357,8	482,1 <sup>31)</sup>	255,8	Dez. 1962
8 293,2	10 045,3	324,0	283,5	40,5	213,1	1 462,9	3 838,9	199,5	1 556,7	511,7	274,4	Dez. 1963
8 922,8	11 364,3	480,3	440,8	39,5	192,6	1 949,9	4 101,4	241,7	1 642,2	758,3	312,5	Dez. 1964
9 422,7	11 959,8	321,0	262,4	58,6	179,0	2 085,7	3 855,9	238,3	1 590,6	747,3	387,9	Mai 1965
9 569,3	11 965,5	347,4	285,0	62,4	207,8	2 102,3	3 998,6	226,2	1 551,4	811,0	378,8	1965
9 979,3	12 055,2	324,7	263,0	61,7	213,6	2 081,6	3 721,7	236,9	1 517,9	797,6	391,0	Juli 1965
10 237,2	12 196,1	286,7	229,6	57,1	231,3	2 133,7	3 513,1	227,7	1 623,9	846,9	430,1	Aug.

Großbanken \*)

2 523,0	1 413,9	57,2	56,5	0,7	435,1	189,6	1 504,4	1 024,7	141,5	479,7	207,3	47,4	Dez. 1961
3 692,8 <sup>35)</sup>	1 569,1	116,7	108,4	8,3	271,0	214,6	1 776,1 <sup>36)</sup>	1 204,2 <sup>36)</sup>	155,5	571,9	238,0 <sup>31)</sup>	44,5	Dez. 1962
4 159,6	1 697,4	241,8	234,6	7,2	112,8	249,9	1 949,3	1 250,2	134,4	699,1	237,5	42,8	Dez. 1963
4 573,9	1 804,5	293,5	287,3	6,2	85,8	321,1	2 210,8	1 488,5	176,9	722,3	354,2	66,7	Dez. 1964
5 009,3	1 921,4	157,4	151,6	5,8	85,3	388,6	2 195,8	1 340,8	174,7	855,0	306,6	72,0	Mai 1965
5 076,0	1 890,1	187,0	181,4	5,6	101,6	310,0	2 257,3	1 466,1	165,1	791,2	361,9	73,4	Juni 1965
5 329,2	1 930,7	140,1	134,5	5,6	104,7	295,1	2 020,0	1 284,1	173,9	741,9	335,6	78,9	Juli 1965
5 440,3	1 952,0	143,1	136,8	6,3	107,4	295,6	1 830,6	1 045,9	164,2	784,7	385,2	91,1	Aug.

Staats-, Regional- und Lokalbanken +)

2 220,6	5 803,4	44,2	34,0	10,2	83,7	753,2	1 287,3	736,9	49,7	550,4	205,8	204,8	Dez. 1961
2 671,5	6 656,6	33,2	24,0	9,2	50,4	819,9	1 811,0	789,7	49,3	591,3	210,9	203,6	Dez. 1962
3 264,7	7 660,0	55,8	40,0	15,8	92,1	1 060,4	1 474,3	858,4	55,8	615,9	253,7	224,8	Dez. 1963
3 376,9	8 752,4	118,6	101,7	16,9	104,8	1 430,6	1 443,2	799,7	51,7	643,5	377,0	233,4	Dez. 1964
3 380,0	9 199,5	96,9	77,1	19,8	88,0	1 598,3	1 280,0	795,4	55,1	484,6	395,1	293,0	Mai 1965
3 428,6	9 229,0	97,6	77,1	20,5	90,1	1 592,7	1 309,3	823,3	52,1	486,0	390,1	279,7	Juni 1965
3 470,2	9 277,2	126,4	106,6	19,8	97,5	1 585,9	1 278,1	773,1	51,6	505,0	397,7	286,4	Juli 1965
3 580,2	9 378,2	77,8	60,6	17,2	112,3	1 635,3	1 278,2	724,8	51,1	553,4	392,7	306,0	Aug.

Privatbankiers +)

346,8	372,4	5,3	5,3	—	1,3	6,3	236,0	99,5	10,8	136,5	12,7	3,9	Dez. 1961
435,0	364,5	6,2	6,2	—	0,2	9,4	272,8	116,2	15,4	156,6	26,5	6,6	Dez. 1962
522,7	395,0	8,7	8,7	—	0,2	9,4	334,6	134,1	9,3	200,5	12,5	6,7	Dez. 1963
552,8	403,7	45,4	45,4	—	0,5	24,4	330,1	110,1	13,1	220,0	22,1	10,7	Dez. 1964
622,9	425,0	33,0	33,0	—	1,3	17,1	290,6	92,6	8,5	198,0	20,7	20,8	Mai 1965
659,2	421,2	25,7	25,7	—	5,8	18,2	344,8	125,1	9,0	219,7	31,7	22,1	Juni 1965
685,8	427,4	20,1	20,1	—	1,9	17,4	331,6	116,4	11,4	215,2	32,3	22,1	Juli 1965
726,1	431,7	30,5	30,5	—	2,0	18,1	329,8	98,8	12,4	231,0	33,1	29,3	Aug.

Spezial-, Haus- und Branchebanken +)

170,1	262,5	14,9	0,1	14,8	0,1	77,7	56,7	21,5	0,3	35,2	1,9	1,0	Dez. 1961
232,0	289,0	17,1	0,1	17,0	0,1	107,3	61,5	23,5	—	38,0	6,7	1,1	Dez. 1962
346,2	292,9	17,7	0,2	17,5	6,0	143,2	80,7	39,5	—	41,2	8,0	0,1	Dez. 1963
419,2	403,7	22,7	6,3	16,4	1,5	168,8	117,3	60,9	—	56,4	5,0	1,7	Dez. 1964
410,4	413,9	33,7	0,7	33,0	4,5	181,7	89,5	36,6	—	52,9	24,9	2,1	Mai 1965
405,4	425,2	37,1	0,8	36,3	10,4	181,4	87,2	32,7	—	54,5	27,3	2,6	Juni 1965
494,1	419,9	38,1	1,8	36,3	9,5	183,2	86,0	30,2	—	55,8	32,0	3,6	Juli 1965
490,7	434,3	35,3	1,6	33,7	9,5	184,6	74,5	19,8	—	54,7	35,9	3,7	Aug.

der Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — \*) Schatzwechsel- und Wertpapierbestände s. Tab. III, A 2. — Neugründung von Instituten zurückzuführen, Abgänge bei „Privatbankiers“ auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von position „Langfristige Ausleihungen“ und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende Kredite“. — \*) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — \*) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). Während bis einschl. Dezember 1954 erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — \*) Zunahme zum Teil durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 438 Mio DM Landes-Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 518 Mio DM, langfristige Kredite an öffentliche Stellen rd. 42 Mio DM, langfristige Kredite an Kreis-Saarland). — \*) S. „Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)“ Anm. 5). — \*) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 13)). — \*) Enthält statistisch bedingte Zunahme von DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 14)). — \*) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Kreite der berichtspflichtigen Institute angegeben. — \*) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 13 Mio DM. — \*) Enth

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	
<b>Girozentralen<sup>o)</sup></b>													
1961 Dez.	12	2 266.4	1 139.8	38.1	1 101.7	1 128.6	1 341.1	16 071.4	2 231.2	1 108.1	38.1	1 070.0	1 123.1
1962 Dez.	12	2 538.7	1 256.2	41.5	1 214.7	1 282.5	1 996.7	18 980.6	2 485.6	1 208.7	41.5	1 167.2	1 276.9
1963 Dez.	12	2 875.0	1 498.4	30.4	1 468.0	1 376.6	2 048.5	21 910.0	2 797.2	1 426.5	30.4	1 339.1	1 370.7
1964 Dez.	12	2 957.3	1 448.4	44.3	1 404.1	1 508.9	2 429.2	25 318.1	2 886.6	1 383.3	44.3	1 399.0	1 503.3
1965 Mai	12	3 279.0	1 452.1	53.4	1 398.7	1 826.9	2 651.6	26 631.8	3 163.4	1 344.5	53.4	1 291.1	1 818.9
Juni	12	3 328.0	1 473.6	53.7	1 419.9	1 854.4	2 662.5	26 687.5	3 280.9	1 434.2	53.7	1 380.5	1 846.7
Juli	12	3 251.0	1 321.7	49.1	1 272.6	1 929.3	2 751.0	27 048.8	3 199.7	1 277.6	49.1	1 228.5	1 922.1
Aug.	12	3 346.0	1 342.5	58.9	1 283.6	2 003.5	2 899.2	27 428.4	3 288.2	1 291.6	58.9	1 232.7	1 996.6
<b>Sparkassen</b>													
1961 Dez.	866	6 590.8	4 696.2	17.1	4 679.1	1 894.6	2 879.0	28 030.0	6 513.3	4 622.5	17.1	4 605.4	2 889.8
1962 Dez.	867	7 344.7	5 304.4	16.2	5 304.2	2 024.3	3 591.4	32 450.6	7 257.2	5 238.1	16.2	5 221.9	3 019.1
1963 Dez.	866	8 209.7	5 996.5	14.7	5 981.8	2 213.2	4 242.5	37 617.7	8 113.3	5 902.9	14.7	5 888.2	3 209.4
1964 Dez.	864	9 169.8	6 788.9	15.4	6 773.5	2 380.9	4 842.4	43 578.9	8 979.8	6 602.3	15.4	6 588.2	3 377.5
1965 Mai	864	9 929.1	7 417.5	10.7	7 406.8	2 511.6	5 125.1	45 770.2	9 775.4	7 267.5	10.7	7 256.8	3 507.9
Juni	864	10 404.2	7 861.7	9.6	7 852.1	2 542.5	5 226.3	46 173.8	10 206.2	7 667.9	9.6	7 658.3	3 584.2
Juli	864	10 216.5	7 611.3	11.4	7 599.9	2 605.2	5 303.3	46 790.8	10 001.9	7 401.1	11.4	7 389.7	3 600.8
Aug.	864	10 120.2	7 471.5	11.6	7 459.9	2 648.7	5 375.4	47 431.7	9 955.4	7 310.9	11.6	7 299.3	3 644.5
<b>Zentralkassen<sup>+) □)</sup></b>													
1961 Dez.	18	765.9	532.6	17.1	515.5	233.3	103.6	483.5	765.1	531.8	17.1	514.7	233.3
1962 Dez.	18	815.5	533.5	20.1	513.4	282.0	116.9	517.2	815.4	533.4	20.1	513.3	282.0
1963 Dez.	18	866.9	601.4	27.9	573.5	265.5	121.4	543.1	857.3	591.8	27.9	563.9	265.5
1964 Dez.	18	922.2	624.0	35.9	588.1	298.2	131.4	568.8	921.3	623.1	35.9	587.2	298.2
1965 Mai	18	807.9	510.0	26.8	483.2	297.9	122.0	597.6	803.3	505.4	26.8	478.6	297.9
Juni	18	799.7	515.5	22.6	492.9	284.2	115.5	588.7	798.6	514.4	22.6	491.8	284.2
Juli	18	840.4	566.7	21.3	545.4	273.7	117.0	590.3	838.1	564.4	21.3	543.1	273.7
Aug.	18	844.8	566.3	12.5	553.8	278.5	120.7	597.6	844.0	565.5	12.5	553.0	278.5
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>													
1961 Dez.	5	50.7	31.1	—	31.1	19.6	32.1	35.0	50.5	30.9	—	30.9	19.6
1962 Dez.	5	51.7	33.5	0.2	33.3	18.2	32.2	44.5	51.7	33.5	0.2	33.3	18.2
1963 Dez.	5	51.6	34.4	—	34.4	17.2	34.5	59.4	51.4	34.2	—	34.2	17.2
1964 Dez.	5	57.3	35.0	—	35.0	22.3	42.3	71.8	57.1	34.8	—	34.8	22.3
1965 Mai	5	61.3	38.4	—	38.4	22.9	43.2	80.9	61.3	38.4	—	38.4	22.9
Juni	5	61.1	38.3	—	38.3	22.8	39.8	79.3	61.1	38.3	—	38.3	22.8
Juli	5	65.8	40.1	—	40.1	25.7	41.0	80.4	65.8	40.1	—	40.1	25.7
Aug.	5	69.6	42.4	—	42.4	27.2	39.5	83.8	69.6	42.4	—	42.4	27.2
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>													
1961 Dez.	13	715.2	501.5	17.1	484.4	213.7	71.5	448.5	714.6	500.9	17.1	483.8	213.7
1962 Dez.	13	763.8	500.0	19.9	480.1	263.8	84.7	472.7	763.7	499.9	19.9	480.0	263.8
1963 Dez.	13	815.3	567.0	27.9	539.1	248.3	86.9	483.7	805.9	557.6	27.9	529.7	248.3
1964 Dez.	13	864.9	589.0	35.9	553.1	275.9	89.1	497.0	864.2	588.3	35.9	552.4	275.9
1965 Mai	13	746.6	471.6	26.8	444.8	275.0	78.8	456.7	742.0	467.0	26.8	440.2	275.0
Juni	13	738.6	477.2	22.6	454.6	261.4	75.7	459.4	737.5	476.1	22.6	453.5	261.4
Juli	13	774.6	526.6	21.3	505.3	248.0	76.0	509.9	772.3	524.3	21.3	503.0	248.0
Aug.	13	775.2	523.9	12.5	511.4	251.3	81.2	513.8	774.4	523.1	12.5	510.6	251.3
<b>Kreditgenossenschaften<sup>+) □)</sup></b>													
1961 Dez. <sup>5)</sup>	2 239	5 692.1	4 605.5	15.2	4 590.3	1 086.6	1 108.6	3 394.5	5 681.4	4 595.7	15.2	4 580.5	1 085.7
1962 Dez. <sup>5)</sup>	2 236	6 332.2	5 183.0	19.7	5 163.3	1 149.2	1 348.9	4 355.4	6 319.2	5 171.0	19.7	5 151.3	1 148.2
1963 Dez. <sup>5)</sup>	2 207	6 337.0	5 185.4	19.3	5 166.1	1 151.6	1 417.3	4 449.9	6 323.5	5 172.9	19.3	5 156.6	1 150.6
1964 Dez.	2 207	7 106.7	5 856.9	22.0	5 834.9	1 249.8	1 645.3	5 325.3	7 088.8	5 840.2	22.0	5 818.2	1 249.6
1965 Mai	2 203	7 825.2	6 497.5	26.6	6 470.9	1 327.7	1 902.6	6 805.8	7 801.6	6 474.9	26.6	6 448.3	1 326.7
Juni	2 201	8 340.9	6 946.7	18.2	6 928.5	1 394.2	2 023.2	7 359.8	8 315.7	6 922.1	18.2	6 902.9	1 393.6
Juli	2 200	8 629.8	7 230.2	18.8	7 211.4	1 399.6	2 065.3	7 439.3	8 600.2	7 201.3	18.8	7 182.5	1 398.9
Aug.	2 199	8 653.5	7 213.4	17.1	7 196.3	1 440.1	2 089.9	7 588.0	8 624.9	7 185.6	17.1	7 168.5	1 439.3
Aug.	2 199	8 605.8	7 159.1	16.7	7 142.4	1 446.7	2 111.7	7 740.4	8 576.5	7 130.5	16.7	7 113.8	1 446.0
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>													
1961 Dez.	759	3 818.1	2 954.5	13.0	2 941.5	863.6	624.4	1 902.6	3 814.6	2 951.5	13.0	2 938.5	863.1
1962 Dez.	758	4 205.1	3 297.7	16.0	3 281.7	907.4	748.9	2 404.2	4 199.5	3 292.7	16.0	3 276.7	906.8
1963 Dez.	759	4 746.1	3 759.6	19.3	3 740.3	986.3	909.3	2 945.5	4 740.9	3 755.2	19.3	3 735.9	985.7
1964 Dez.	757	5 209.5	4 156.7	22.9	4 133.8	1 052.8	1 070.3	3 592.1	5 202.7	4 150.6	22.9	4 127.7	1 052.1
1965 Mai	756	5 775.6	4 481.7	16.4	4 463.3	1 093.9	1 131.8	3 876.1	5 767.9	4 474.5	16.4	4 458.1	1 093.4
Juni	756	5 758.9	4 461.4	15.0	4 446.4	1 097.5	1 151.1	3 913.6	5 748.3	4 451.4	15.0	4 436.4	1 096.9
Juli	756	5 782.6	4 654.0	14.3	4 639.7	1 128.6	1 168.8	3 985.8	5 772.6	4 644.6	14.3	4 630.3	1 128.0
Aug.	756	5 760.2	4 625.0	14.4	4 610.6	1 135.2	1 185.3	4 059.8	5 749.2	4 614.5	14.4	4 600.1	1 134.7
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
1961 Dez. <sup>5)</sup>	1 480	1 874.0	1 651.0	2.2	1 648.8	223.0	484.2	1 491.9	1 866.8	1 644.2	2.2	1 642.0	222.6
1962 Dez. <sup>5)</sup>	1 478	2 127.1	1 885.3	3.7	1 881.6	241.8	563.4	1 931.2	2 119.7	1 878.3	3.7	1 874.6	241.4
1963 Dez. <sup>5)</sup>	1 449	2 131.9	1 887.7	3.3	1 884.4	244.2	632.4	2 045.5	2 124.0	1 880.2	3.3	1 876.9	243.8
1964 Dez.	1 448	2 360.6	2 097.3	2.7	2 094.6	263.3	735.8	2 579.8	2 347.9	2 085.0	2.7	2 082.3	262.9
1965 Mai	1 446	2 615.7	2 340.8	3.7	2 337.1	274.9	832.3	3 213.7	2 598.9	2 324.3	3.7	2 320.6	274.6
Juni	1 445	2 765.3	2 465.0	1.8	2 463.2	300.3	891.4	3 483.7	2 747.8	2 447.6	1.8	2 445.8	300.2
Juli	1 444	2 870.9	2 568.8	3.8	2 565.0	302.1	914.2	3 525.7	2 851.9	2 549.9	3.8	2 546.1	302.0
Aug.	1 443	2 870.9	2 559.4	2.8	2 556.6	311.5	921.1	3 602.2	2 852.3	2 541.0	2.8	2 538.2	311.3
Aug.	1 443	2 845.6	2 534.1	2.3	2 531.8	311.5	926.4	3 680.6	2 827.3	2 516.0	2.3	2 513.7	311.3

Anmerkungen \*) und \*\*) bis 4) s. erste Seite der Tab. III A 1. — \*) Die Kredite der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) wurden im Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschafts-  
bericht 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen),  
o) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — □) Ohne Deutsche Genossen-

und Kreditinstitute\*)

Wertpapierbestände\*)

DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende	
und Private		Öffentliche Stellen				Kredite an Kreditinstitute							
Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren	Wechsel- diskont- kredite				
							insgesamt	darunter: Akzept- kredite					
<b>Girozentralen °)</b>													
1 187.1	10 361.7	37.2	31.7	5.5	154.0	5 709.7	734.7	169.4	0.1	565.3	210.6	1 993.0	Dez. 1961
1 835.4	12 631.5	53.1	47.5	5.6	161.3	6 349.1	875.9	213.2	0.6	662.7	165.7	2 379.8	Dez. 1962
1 837.0	14 918.6	77.8	71.9	5.9	211.5	6 991.4	774.4	216.6	0.8	557.8	201.0	2 826.7	Dez. 1963
1 959.9	17 054.3	70.7	65.1	5.6	469.3	8 263.8	954.2	236.2	0.1	718.0	255.4	3 304.5	Dez. 1964
2 137.9	17 810.2	115.6	107.6	8.0	513.7	8 821.6	1 002.9	223.0	0.5	779.9	262.1	3 580.4	Mai 1965
2 157.9	17 862.5	47.1	39.4	7.7	504.6	8 825.0	1 062.9	300.5	0.5	762.4	255.2	3 549.5	Juni 1965
2 248.9	18 087.1	51.3	44.1	7.2	502.1	8 961.7	919.7	249.2	0.2	670.5	217.9	3 630.9	Juli 1965
2 378.9	18 291.2	57.8	50.9	6.9	520.3	9 137.2	885.9	242.5	—	643.4	225.8	3 631.1	Aug.
<b>Sparkassen</b>													
2 595.5	22 992.5	78.5	73.7	4.8	283.5	5 037.5	257.5	47.6	0.6	209.9	79.7	1 203.0	Dez. 1961
3 226.7	26 795.2	87.5	82.3	5.2	364.7	5 655.4	289.5	44.8	—	244.7	112.5	1 223.4	Dez. 1962
3 765.6	31 140.5	97.4	93.6	3.8	476.9	6 477.2	284.4	47.3	—	237.1	128.2	1 081.5	Dez. 1963
4 229.7	35 899.2	190.0	186.6	3.4	612.7	7 679.7	289.4	49.2	0.0	240.2	149.1	915.4	Dez. 1964
4 378.1	37 563.9	153.7	150.0	3.7	747.0	8 206.3	268.9	45.1	—	223.8	129.6	884.4	Mai 1965
4 444.8	37 906.7	198.0	193.8	4.2	781.5	8 267.1	285.1	48.8	—	236.3	124.1	871.0	Juni 1965
4 465.2	38 384.8	214.6	210.2	4.4	838.1	8 406.0	291.8	49.2	—	242.6	131.1	861.6	Juli 1965
4 510.2	38 911.2	164.8	160.6	4.2	865.2	8 520.5	301.3	50.6	—	250.7	138.4	867.6	Aug.
<b>Zentralkassen +) □)</b>													
103.3	482.6	0.8	0.8	—	0.3	0.9	445.3	301.9	—	143.4	41.0	1 093.2	Dez. 1961
116.6	516.5	0.1	0.1	0.0	0.3	0.7	551.4	375.5	0.3	175.9	48.6	1 374.1	Dez. 1962
121.3	540.6	9.6	9.6	0.0	0.1	1.5	536.8	347.2	0.2	189.6	54.0	1 662.5	Dez. 1963
131.3	566.3	0.9	0.9	—	0.1	2.5	578.8	369.3	0.1	209.5	40.1	2 010.7	Dez. 1964
121.9	594.1	4.6	4.6	—	0.1	3.5	613.7	373.2	0.0	240.5	38.4	2 176.9	Mai 1965
115.4	585.2	1.1	1.1	—	0.1	3.5	670.5	418.2	0.1	252.3	37.4	2 150.7	Juni 1965
116.9	586.7	2.3	2.3	—	0.1	3.6	602.3	349.1	0.1	253.2	39.6	2 187.3	Juli 1965
120.6	594.1	0.8	0.8	—	0.1	3.5	574.9	339.8	—	235.1	41.3	2 236.9	Aug.
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>													
31.9	34.7	0.2	0.2	—	0.2	0.3	211.3	126.4	—	84.9	8.9	481.5	Dez. 1961
32.0	44.2	0.0	—	0.0	0.2	0.3	241.2	138.3	—	102.9	16.2	632.6	Dez. 1962
34.4	57.3	0.2	0.2	0.0	0.1	2.1	252.2	140.9	—	111.3	15.4	787.0	Dez. 1963
42.2	69.7	0.2	0.2	—	0.1	2.1	258.6	126.7	—	131.9	7.4	950.8	Dez. 1964
43.1	78.7	—	—	—	0.1	2.2	295.2	136.8	—	158.4	7.2	1 027.2	Mai 1965
39.7	77.1	—	—	—	0.1	2.2	318.9	151.7	—	167.2	7.3	1 006.4	Juni 1965
40.9	78.2	—	—	—	0.1	2.2	287.0	120.1	—	166.9	7.7	1 016.0	Juli 1965
39.4	81.7	—	—	—	0.1	2.1	266.6	116.4	—	150.2	7.7	1 031.3	Aug.
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>													
71.4	447.9	0.6	0.6	—	0.1	0.6	234.0	175.5	—	58.5	32.1	611.7	Dez. 1961
84.6	472.3	0.1	0.1	—	0.1	0.4	310.2	237.2	0.3	73.0	32.4	741.5	Dez. 1962
86.9	483.3	9.4	9.4	—	0.4	0.4	284.6	206.3	0.2	78.3	38.6	875.5	Dez. 1963
89.1	496.6	0.7	0.7	—	—	0.4	320.2	242.6	0.1	77.6	32.7	1 059.9	Dez. 1964
78.8	515.4	4.6	4.6	—	—	1.3	318.5	236.4	0.0	82.1	31.2	1 149.7	Mai 1965
75.7	508.1	1.1	1.1	—	—	1.3	351.6	266.5	0.1	85.1	30.1	1 144.3	Juni 1965
76.0	508.5	2.3	2.3	—	—	1.4	315.3	229.0	0.1	81.9	31.9	1 171.3	Juli 1965
81.2	512.4	0.8	0.8	—	—	1.4	308.3	223.4	—	84.9	33.6	1 205.6	Aug.
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>													
1 075.1	3 217.5	10.7	9.8	0.9	33.5	177.0	26.0	12.0	—	14.0	1.3	26.9	Dez. 1961
1 307.5	4 122.1	13.0	12.0	1.0	40.8	213.3	28.1	11.3	—	16.8	1.1	41.2	Dez. 1962
1 376.1	4 226.8	17.5	15.5	1.0	41.2	223.1	28.0	11.3	—	16.7	1.2	41.7	Dez. 1963
1 597.5	5 231.0	17.9	16.7	1.2	47.8	294.3	27.1	9.4	—	17.7	1.3	50.6	Dez. 1964
1 935.5	6 416.4	23.6	22.6	1.0	67.1	389.6	31.8	14.4	—	17.4	2.2	57.3	Dez. 1965
1 925.6	6 929.8	25.2	24.6	0.6	69.6	430.0	30.8	15.3	—	15.5	2.4	67.1	Mai 1965
1 993.5	7 001.5	29.6	28.9	0.7	71.8	437.8	31.5	17.0	—	14.5	2.4	68.4	Juni 1965
2 016.8	7 140.3	28.6	27.8	0.8	73.1	447.7	32.8	16.7	—	16.1	2.3	68.3	Juli 1965
2 037.4	7 283.8	29.3	28.6	0.7	74.3	456.6	32.2	16.5	—	15.7	2.8	62.9	Aug.
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>													
614.0	1 808.6	3.5	3.0	0.5	10.4	94.0	25.9	12.0	—	13.9	1.3	20.7	Dez. 1961
772.0	2 300.0	5.6	5.0	0.6	12.9	104.2	27.4	10.7	—	16.7	1.1	32.0	Dez. 1962
895.9	2 818.1	5.2	4.4	0.8	13.6	127.4	26.8	9.2	—	17.6	1.2	38.3	Dez. 1963
1 053.6	3 422.5	6.8	6.1	0.7	16.7	169.6	31.6	14.3	—	17.3	2.2	41.4	Dez. 1964
1 114.2	3 683.2	7.7	7.2	0.5	17.6	192.9	30.3	14.4	—	17.4	2.3	49.3	Mai 1965
1 132.7	3 717.2	10.6	10.0	0.6	18.4	196.4	31.0	16.6	—	14.4	2.3	49.8	Juni 1965
1 150.5	3 785.6	10.0	9.4	0.6	18.3	200.2	32.4	16.4	—	16.0	2.2	49.7	Juli 1965
1 167.3	3 856.2	11.0	10.5	0.5	18.0	203.6	31.8	16.2	—	15.6	2.7	43.8	Aug.
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
461.1	1 408.9	7.2	6.8	0.4	23.1	83.0	0.1	0.0	—	0.1	—	6.2	Dez. 1961
535.5	1 822.1	7.4	7.0	0.4	27.9	109.1	0.7	0.6	—	0.1	—	9.2	Dez. 1962
604.1	1 926.8	7.9	7.5	0.4	28.3	118.9	0.6	0.6	—	0.0	0.1	9.7	Dez. 1963
701.6	2 412.9	12.7	12.3	0.4	34.2	166.9	0.3	0.2	—	0.1	0.1	12.3	Dez. 1964
781.9	2 993.9	16.8	16.5	0.3	50.4	219.8	0.2	0.1	—	0.1	0.0	15.9	Dez. 1965
839.4	3 246.6	17.5	17.4	0.1	52.0	237.1	0.5	0.4	—	0.1	0.1	17.8	Mai 1965
860.8	3 284.3	19.0	18.9	0.1	53.4	241.4	0.5	0.4	—	0.1	0.1	18.6	Juni 1965
866.3	3 354.7	18.6	18.4	0.2	54.8	247.5	0.4	0.3	—	0.1	0.1	18.6	Juli 1965
870.1	3 427.6	18.3	18.1	0.2	56.3	253.0	0.4	0.3	—	0.1	0.1	19.1	Aug.

sektoren gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private“ zugeordnet. — \*) Im Dezember-Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — schaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — +) (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen).

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>													
1961 Dez.	47	62,0	60,9	—	60,9	1,1	280,9	29 344,6	47,2	46,1	—	46,1	1,1
1962 Dez.	48	70,6	69,2	—	69,2	1,4	306,6	33 918,4	59,7	58,3	—	58,3	1,4
1963 Dez.	48	155,4	153,8	—	153,8	1,6	336,8	39 348,3	79,9	78,3	—	78,3	1,6
1964 Dez.	48	82,6 <sup>18)</sup>	81,3 <sup>18)</sup>	—	81,3 <sup>18)</sup>	1,3	338,7	46 081,5	72,2	70,9	—	70,9	1,3
1965 Mai	48	91,5	90,3	—	90,3	1,2	329,0	48 416,8	87,8	86,6	—	86,6	1,2
Juni	48	114,3	113,2	—	113,2	1,1	338,6	48 759,5	104,6	103,5	—	103,5	1,1
Juli	48	97,4	96,3	—	96,3	1,1	388,4	49 440,6	83,6	82,5	—	82,5	1,1
Aug.	48	87,5	86,4	—	86,4	1,1	426,8	50 032,3	84,6	83,5	—	83,5	1,1
<b>Private Hypothekenbanken °)</b>													
1961 Dez.	29	35,4	35,2	—	35,2	0,2	120,8	13 872,5	23,0	22,8	—	22,8	0,2
1962 Dez.	30	35,5	35,2	—	35,2	0,3	157,9	16 193,8	30,1	29,8	—	29,8	0,3
1963 Dez.	31	36,3	36,1	—	36,1	0,2	187,1	19 126,3	36,1	35,9	—	35,9	0,2
1964 Dez.	31	32,3	32,1	—	32,1	0,2	205,2	23 083,6	28,4	28,2	—	28,2	0,2
1965 Mai	31	56,5	56,4	—	56,4	0,1	222,9	24 467,3	53,5	53,4	—	53,4	0,1
Juni	31	48,6	48,6	—	48,6	0,0	231,5	24 626,3	46,4	46,4	—	46,4	0,0
Juli	31	52,4	52,3	—	52,3	0,1	240,4	25 000,7	44,9	44,8	—	44,8	0,1
Aug.	31	57,6	57,6	—	57,6	0,0	268,7	25 352,4	55,4	55,4	—	55,4	0,0
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>													
1961 Dez.	18	26,6	25,7	—	25,7	0,9	160,1	15 472,1	24,2	23,3	—	23,3	0,9
1962 Dez.	18	35,1	34,0	—	34,0	1,1	148,7	17 724,6	29,6	28,5	—	28,5	1,1
1963 Dez.	17	119,1	117,7	—	117,7	1,4	169,7	20 221,0	43,8	42,4	—	42,4	1,4
1964 Dez.	17	50,3 <sup>18)</sup>	49,2 <sup>18)</sup>	—	49,2 <sup>18)</sup>	1,1	133,5	22 997,9	43,8	42,7	—	42,7	1,1
1965 Mai	17	35,0	33,9	—	33,9	1,1	106,1	23 949,5	34,3	33,2	—	33,2	1,1
Juni	17	65,7	64,6	—	64,6	1,1	107,1	24 133,2	58,2	57,1	—	57,1	1,1
Juli	17	45,0	44,0	—	44,0	1,0	148,0	24 439,9	38,7	37,7	—	37,7	1,0
Aug.	17	29,9	28,8	—	28,8	1,1	158,1	24 679,9	29,2	28,1	—	28,1	1,1
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben °)</b>													
1961 Dez.	25	1 568,6	615,6	26,5	589,1	953,0	1 117,8	10 500,4	1 145,5	192,5	26,5	166,0	953,0
1962 Dez.	24	1 516,1	429,8	46,5	383,3	1 086,3	1 219,1	11 845,6 <sup>18)</sup>	1 319,6	233,3	46,5	186,8	1 086,3
1963 Dez.	24	1 693,1	498,2	35,6	462,6	1 194,9	1 302,7	13 737,9	1 397,6	202,7	35,6	187,1	1 194,9
1964 Dez.	21	2 369,8	1 035,6	46,1	989,5	1 334,2	1 682,4 <sup>14)</sup>	14 941,5 <sup>18)</sup>	1 587,7	253,5	46,1	207,4	1 334,2
1965 Mai	21	2 529,8	959,3	74,1	885,2	1 570,5	1 628,0	15 639,8	1 795,3	229,0	74,1	154,9	1 570,5
Juni	21	2 418,1	913,9	68,0	845,9	1 504,2	1 634,1	15 764,9	1 834,4	341,4	68,0	273,4	1 493,0
Juli	21	2 272,3	807,0	49,7	757,3	1 465,3	1 632,7	16 024,0	1 710,6	254,6	49,7	204,9	1 456,0
Aug.	21	2 030,8	586,2	18,7	567,5	1 444,6	1 697,2	16 140,8	1 610,5	175,2	18,7	156,5	1 435,3
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>													
1961 Dez.	3	0,5	0,5	—	0,5	—	277,3	5 335,0	0,4	0,4	—	0,4	—
1962 Dez.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	295,8	5 936,2 <sup>18)</sup>	0,2	0,2	—	0,2	—
1963 Dez.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	236,3	6 890,3	0,2	0,2	—	0,2	—
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>													
1961 Dez.	22	1 568,1	615,1	26,5	588,6	953,0	840,5	5 165,4	1 145,1	192,1	26,5	165,6	953,0
1962 Dez.	21	1 515,9	429,8	46,5	383,1	1 086,3	923,3	5 909,4	1 319,4	233,1	46,5	186,6	1 086,3
1963 Dez.	21	1 692,8	497,9	35,6	462,3	1 194,9	1 066,4	6 847,6	1 397,4	202,5	35,6	166,9	1 194,9
<b>Teilzahlungskreditinstitute °)</b>													
1961 Dez.	235	1 852,7 °)	482,1 °)	0,3	481,8 °)	1 370,6	2 077,7 °)	3,9	1 852,7 °)	482,1 °)	0,3	481,8 °)	1 370,6
1962 Dez.	242	1 987,3	519,4	0,2	519,2	1 467,9	2 361,6 <sup>14)</sup>	4,9	1 987,3	519,4	0,2	519,2	1 467,9
1963 Dez.	235	2 006,2 <sup>18)</sup>	488,0 <sup>18)</sup>	0,0	488,0 <sup>18)</sup>	1 518,2	2 781,0 <sup>18)</sup>	11,8	2 006,2 <sup>18)</sup>	488,0 <sup>18)</sup>	0,0	488,0 <sup>18)</sup>	1 518,2
1964 Dez.	233	2 044,2	603,3	0,1	603,2	1 440,9	2 975,9	15,1	2 044,2	603,3	0,1	603,2	1 440,9
1965 Mai	227	1 952,4	540,6	0,1	540,5	1 411,8	2 960,2	18,0	1 952,4	540,6	0,1	540,5	1 411,8
Juni	227	1 948,8	542,8	0,1	542,7	1 406,0	2 995,3	17,9	1 948,8	542,8	0,1	542,7	1 406,0
Juli	225	1 903,1	494,2	0,0	494,2	1 408,9	3 017,2	17,4	1 903,1	494,2	0,0	494,2	1 408,9
Aug.	224	1 868,8	460,0	0,1	459,9	1 408,8	3 020,7	17,6	1 868,8	460,0	0,1	459,9	1 408,8
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter °)</b>													
1961 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 982,4	—	—	—	—	—
1962 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 397,9	—	—	—	—	—
1963 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 734,5	—	—	—	—	—
1964 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	3 163,6	—	—	—	—	—
1965 Mai	15	—	—	—	—	—	—	3 243,4	—	—	—	—	—
Juni	15	—	—	—	—	—	—	3 256,8	—	—	—	—	—
Juli	15	—	—	—	—	—	—	3 370,0	—	—	—	—	—
Aug.	15	—	—	—	—	—	—	3 374,7	—	—	—	—	—

Anmerkungen °), °) und °) bis °) s. erste Seite der Tab. III A 1. — °) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, A 3. — °) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: Zur Geldanlage angekaufte Wechsel (vgl. Anm. °)). — °) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — °) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — °) Stati- — °) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 313 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. °)). (Juni 1964). — °) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 313 Mio DM durch Um- — °) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 452 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. °)). (Juni 1964). — °) Statistisch bedingte Abnahme

und Kreditinstitute\*)

Wertpapierbestände\*)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen					Kurzfristige Kredite						
Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 5)	Lang- fristige Kredite 4)	insgesamt	Debitoren		Wechsel- diskont- kredite	Mittel- fristige Kredite 5)	Lang- fristige Kredite 4)	
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)				insgesamt	darunter: Akzept- kredite				
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>													
262.5	25 006.8	14.8	14.8	—	18.4	4 337.8	40.7	40.7	—	0.0	64.9	379.7	Dez. 1961
272.0	29 140.5	10.9	10.9	—	36.6	4 777.9	21.0	21.0	—	—	84.6	398.9	Dez. 1962
325.5	33 481.5	75.5	75.5	—	31.3	5 866.8	38.2	38.2	—	—	86.9	562.4	Dez. 1963
299.2	38 674.3	10.4 <sup>19)</sup>	10.4 <sup>19)</sup>	—	39.5	7 407.2	33.4	33.4	—	—	78.4	604.8	Dez. 1964
297.7	40 314.8	3.7	3.7	—	31.3	8 102.0	61.7	61.7	—	—	179.1	863.7	Mai 1965
305.8	40 617.3	9.7	9.7	—	32.8	8 142.2	63.8	63.8	—	—	197.2	918.7	Juni 1965
339.5	41 059.8	13.8	13.8	—	48.9	8 380.8	47.1	47.1	—	—	226.8	949.9	Juli 1965
354.3	41 453.1	2.9	2.9	—	72.5	8 579.2	98.1	98.1	—	—	221.9	970.5	Aug.
<b>Private Hypothekenbanken °)</b>													
109.3	11 488.9	12.4	12.4	—	11.5	2 383.4	7.4	7.4	—	—	19.1	33.0	Dez. 1961
139.2	13 693.4	5.4	5.4	—	18.7	2 500.4	11.3	11.3	—	—	16.5	51.4	Dez. 1962
160.5	16 101.2	0.2	0.2	—	26.6	3 021.1	18.1	18.1	—	—	17.8	229.3	Dez. 1963
174.3	19 043.7	3.9	3.9	—	30.9	4 039.9	10.5	10.5	—	—	9.6	332.9	Dez. 1964
197.2	20 004.0	3.0	3.0	—	25.7	4 463.3	23.4	23.4	—	—	9.5	376.6	Mai 1965
204.9	20 140.3	2.2	2.2	—	26.6	4 486.0	27.9	27.9	—	—	10.7	409.2	Juni 1965
215.8	20 388.5	7.5	7.5	—	24.6	4 612.2	14.7	14.7	—	—	10.7	439.0	Juli 1965
220.4	20 616.2	2.2	2.2	—	48.3	4 736.2	15.0	15.0	—	—	10.2	452.9	Aug.
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>													
153.2	13 517.9	2.4	2.4	—	6.9	1 954.2	33.3	33.3	—	0.0	45.8	346.7	Dez. 1961
132.8	15 447.1	5.5	5.5	—	15.9	2 277.5	9.7	9.7	—	—	68.1	347.5	Dez. 1962
165.0	17 380.3	75.3	75.3	—	4.7	2 841.7	20.1	20.1	—	—	49.1	333.1	Dez. 1963
124.9	19 630.6	6.5 <sup>19)</sup>	6.5 <sup>19)</sup>	—	8.6	3 367.3	22.9	22.9	—	—	48.8	471.9	Dez. 1964
100.5	20 310.8	0.7	0.7	—	5.6	3 387.7	38.3	38.3	—	—	169.6	487.1	Mai 1965
100.9	20 477.0	7.5	7.5	—	6.2	3 656.2	35.9	35.9	—	—	186.5	509.5	Juni 1965
123.7	20 671.3	6.3	6.3	—	24.3	3 768.6	32.4	32.4	—	—	216.1	510.9	Juli 1965
133.9	20 836.9	0.7	0.7	—	24.2	3 843.0	83.1	83.1	—	—	211.7	517.6	Aug.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben §)</b>													
818.6	6 119.0	423.1	423.1	—	299.2	4 381.4	527.7	128.5	0.0	399.2	151.6	14 516.4	Dez. 1961
905.1	6 526.1	196.5	196.5	—	313.8	5 319.5 <sup>19)</sup>	690.9	89.5	—	601.4	184.2	16 323.0	Dez. 1962
990.6	6 852.1	295.5	295.5	—	312.1	6 885.8	750.8	126.3	—	624.5	164.0	17 940.7	Dez. 1963
1 484.4 <sup>14)</sup>	6 862.4 <sup>15)</sup>	782.1	782.1	—	198.0	8 079.1	1 320.3 <sup>16)</sup>	140.3	—	1 150.2	708.8 <sup>17)</sup>	18 909.2 <sup>18)</sup>	Dez. 1964
1 488.5	7 149.5	734.5	730.3	4.2	139.5	8 490.3	848.2	157.9	0.4	707.9	721.0	19 695.2	Mai 1965
1 496.1	7 154.0	583.7	572.5	11.2	138.0	8 610.9	970.1	157.9	—	812.2	732.8	19 667.0	Juni 1965
1 506.8	7 220.2	561.7	552.4	9.3	175.9	8 803.8	1 138.3	158.7	—	979.6	739.6	19 803.6	Juli 1965
1 504.6	7 278.1	420.3	411.0	9.3	192.6	8 862.7	1 140.0	168.1	—	971.9	725.6	20 005.6	Aug.
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>													
45.4	2 581.2	0.1	0.1	—	231.9	2 753.8	0.1	0.1	—	—	1.1	4 010.6	Dez. 1961
39.1	2 582.4	0.0	0.0	—	256.7	3 353.8 <sup>10)</sup>	0.1	0.1	—	—	30.1	4 181.2	Dez. 1962
12.4	2 779.4	0.1	0.1	—	233.9	4 110.9	—	—	—	—	30.9	4 562.2	Dez. 1963
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>													
773.2	3 537.8	423.0	423.0	—	67.3	1 627.6	527.6	128.4	0.0	399.2	150.5	10 505.8	Dez. 1961
866.2	3 943.7	196.5	196.5	—	57.1	1 965.7	690.8	89.4	—	601.4	154.1	12 141.8	Dez. 1962
978.2	4 072.7	295.4	295.4	—	88.2	2 774.9	750.8	126.3	—	624.5	133.1	13 376.5	Dez. 1963
<b>Teilzahlungskreditinstitute §)</b>													
2 077.7 <sup>9)</sup>	3.9	—	—	—	—	—	8.7	0.0	—	8.7	0.2	0.2	Dez. 1961
2 361.8 <sup>11)</sup>	4.9	—	—	—	—	—	90.8	76.9	—	13.9	3.2	0.3	Dez. 1962
2 781.0 <sup>12)</sup>	11.8	—	—	—	—	—	111.4	84.0	—	27.4	17.9	0.0	Dez. 1963
2 975.9	15.1	—	—	—	—	—	37.1	13.2	—	23.9	15.3	0.1	Dez. 1964
2 960.1	17.4	—	—	—	0.1	0.6	48.1	22.0	—	26.1	12.0	0.1	Mai 1965
2 995.2	17.4	—	—	—	0.1	0.5	48.1	17.8	—	30.3	8.4	0.1	Juni 1965
3 017.1	16.9	—	—	—	0.1	0.5	58.2	33.9	—	24.3	12.7	0.1	Juli 1965
3 020.7	17.1	—	—	—	0.0	0.5	77.4	54.0	—	23.4	10.8	0.1	Aug.
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter §)</b>													
—	192.7	—	—	—	—	1 789.7	240.0	—	—	240.0	—	60.7	Dez. 1961
—	197.9	—	—	—	—	2 200.0	93.8	—	—	93.8	—	60.6	Dez. 1962
—	213.0	—	—	—	—	2 521.5	46.9	—	—	46.9	—	94.5	Dez. 1963
—	228.3	—	—	—	—	2 935.3	103.8	—	—	103.8	—	138.5	Dez. 1964
—	235.9	—	—	—	—	3 009.5	510.9	—	—	510.9	—	145.8	Mai 1965
—	237.1	—	—	—	—	3 019.7	332.8	—	—	332.8	—	168.4	Juni 1965
—	235.1	—	—	—	—	3 134.9	151.9	—	—	151.9	—	183.0	Juli 1965
—	239.9	—	—	—	—	3 134.8	66.4	—	—	66.4	—	182.9	Aug.

Berichtspflicht. — \*) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über sel. — §) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 9)). — °) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung stich bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 13)). — §) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 12)). buchung (vgl. Anm. 14)) (Juni 1964). — 16) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM (Juni 1964). — 17) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 452 Mio DM durch von rd. 122 Mio DM (Juli 1964). — °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“. Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. 5)).

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten

Mio DM

Table with columns for 'Jahres- oder Monatsende', 'Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen', 'Kassenobligationen', 'Wertpapiere', and 'Konsortialbeteiligungen'. It contains multiple sub-sections: 'Alle Bankengruppen', 'Kreditbanken', 'Großbanken', 'Staats-, Regional- und Lokalbanken', 'Privatbankiers', 'Girozentralen', 'Sparkassen', 'Hypothekenbanken und Öffentl. rechtl. Grundkreditanstalten', 'Kreditinstitute mit Sonderaufgaben', 'Postscheck- und Postsparkassenämter', and 'Alle übrigen Gruppen'.

\*) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen“, „Kassenobligationen“, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — \*) Einischl. Mobilisierungstiteln. — \*) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — \*) Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten. — \*) Die in der Tabelle enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — \*) Zentralen (ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird), Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — \*) kassen (ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird) der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1962 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — \*) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mio DM durch Umbuchung. — \*) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 36 Mio DM durch Umbuchung. — \*) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — \*) Untergruppe der Kreditbanken. — \*) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — \*) Teilweise geschätzt. — \*) Vorläufig.

Wertpapierbestände<sup>1)</sup>

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten  
Mio DM

Jahres- oder Monats- ende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen					Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen									Konsortial- be- teiligungen
	ins- gesamt	Bund			Bundes- bahn und Bundes- post	Länder	ins- gesamt	Bund	Bundes- bahn und Bundes- post	Länder	Bund			Bundesbahn und Bundespost		Länder	Gemeinden u. Gemeinde- verbände <sup>4)</sup>		
		ins- gesamt	Mobili- sierungs- titel <sup>3)</sup>	sonstige Titel							Neu- ver- schul- dung seit der Wäh- rungs- reform	Aus- lands- bonds, 4 %ige Ablösungs- und Ent- schädigungs- schuld <sup>5)</sup>	Neu- ver- schul- dung seit der Wäh- rungs- reform	Aus- lands- bonds, 4 %ige Ablösungs- und Ent- schädigungs- schuld <sup>5)</sup>	Neu- ver- schul- dung seit der Wäh- rungs- reform			Aus- lands- bonds	
<b>Alle Bankengruppen</b>																			
1956	1 789.0	1 126.0 <sup>1a)</sup>	1 126.0 <sup>1a)</sup>	—	457.9	—	—	—	—	1 558.3	445.1	499.9	547.5	65.8	—	—	—	—	—
1957	5 710.3	4 027.0 <sup>1a)</sup>	4 027.0 <sup>1a)</sup>	—	1 050.0	—	—	—	—	1 517.1	204.7	509.8	685.4	119.2	—	—	—	—	—
1958	6 167.1	4 300.2	4 300.2	—	1 392.7	474.2	—	—	—	2 743.4	431.0	1 271.6	897.1	143.7	—	—	—	—	—
1959 <sup>7)</sup>	4 463.2	3 121.8	2 915.0	206.8	1 005.6	335.8	655.9	327.1	307.8	3 276.1	98.8	610.2	1 442.3	21.0	919.0	36.6	133.2	15.0	—
1959 <sup>7)</sup>	4 498.3	3 146.8	2 940.0	206.8	1 015.7	335.8	658.6	329.1	308.5	3 307.2	102.0	610.7	1 462.5	21.0	924.1	36.6	135.3	15.0	—
1960	5 622.6	4 471.0	4 127.8	343.2	992.7	158.9	471.5	228.9	225.6	3 061.7	146.3	596.0	1 259.0	36.8	856.2	27.8	125.7	13.9	1.2
1961 <sup>8)</sup>	5 418.9	4 390.0	4 233.8	156.2	949.6	79.3	702.4	251.8	437.3	3 359.9	257.4	615.0	1 457.2	37.9	816.0	30.6	134.5	11.3	2.4
1962 <sup>8)</sup>	5 056.1	3 841.8	3 372.2	469.4	1 185.3	29.2	657.6	170.4	479.1	3 958.1	433.7	668.9	1 827.9	42.9	808.3	28.2	138.5	9.7	0.7
1962 <sup>8)</sup>	5 056.1	3 841.8	3 372.2	469.4	1 185.3	29.2	657.6	170.4	479.1	3 958.1	433.9	668.9	1 829.2	42.9	808.2	28.2	138.5	9.7	0.7
1963	5 942.4	4 476.5	4 159.9	316.6	1 446.8	19.1	767.5	158.2	609.3	4 344.2	746.6	711.1	1 988.1	54.4	714.9	23.5	99.0	6.6	0.9
1964	4 256.6	3 103.8	2 493.8	610.0	1 140.5	12.3	1 116.6	394.7	721.9	5 137.6	1 029.1	738.9	2 319.4	53.9	856.7	25.1	105.7	8.8	10.3
1964	3 967.7	2 85.5	2 215.5	642.0	1 100.2	12.0	1 076.6	391.0	716.6	5 191.7	1 089.3	727.6	2 301.4	54.2	878.8	24.8	106.5	9.1	3.2
1964	5 014.2	3 718.9	3 068.9	650.0	1 284.5	10.8	1 033.3	369.7	663.6	5 288.8	1 082.9	723.2	2 413.4	55.3	874.0	24.7	107.0	9.2	3.8
1965	3 707.7	2 348.9	2 051.9	297.0	1 347.7	11.1	1 061.2	395.3	665.9	5 257.6	1 072.2	725.2	2 390.5	55.9	854.6	25.0	124.0	10.2	1.9
1965	4 119.1	2 872.4	2 222.4	650.0	1 235.8	10.9	1 147.5	390.8	756.7	5 455.4	1 180.5	737.5	2 352.8	57.1	934.7	25.5	158.0	9.3	13.7
1965	4 452.4	3 117.5	2 467.5	650.0	1 324.0	10.9	1 231.5	380.8	850.7	5 454.1	1 181.6	747.2	2 373.8	58.5	911.5	25.5	146.7	9.3	5.5
1965	4 516.7	3 082.5	2 432.5	650.0	1 423.3	10.9	1 240.3	372.9	867.4	5 469.8	1 185.2	747.3	2 403.9	57.9	898.2	25.8	142.3	9.2	5.4
1965	3 702.4	2 500.5	1 850.5	650.0	1 193.7	8.2	1 192.2	374.7	817.5	5 536.4	1 173.6	745.4	2 447.1	57.8	929.3	24.5	149.0	9.7	3.8
1965	3 957.5	2 720.6	1 840.6	880.0	1 228.8	8.1	1 196.3	339.4	856.9	5 650.5	1 164.4	746.3	2 514.4	55.0	960.7	24.3	175.7	9.7	3.0
1965	3 607.5	2 449.5	1 549.5	900.0	1 149.7	8.3	1 094.0	319.3	774.7	5 681.4	1 199.5	743.6	2 516.0	56.3	967.1	24.9	164.2	9.8	2.8
1965	3 147.5	2 021.5	1 221.5	800.0	1 118.7	7.3	1 058.8	299.7	759.1	5 704.2	1 211.3	745.5	2 487.6	56.1	1 010.1	24.1	159.9	9.6	3.6
1965	4 155.7	2 790.8	1 702.8	1 088.0	1 357.7	7.2	1 048.7	297.9	750.8	5 585.2	1 210.3	742.8	2 454.8	57.5	958.6	21.9	129.7	9.6	1.2
1965	3 819.4	2 475.0	1 437.0	1 038.0	1 337.7	6.7	1 042.8	275.1	767.7	5 591.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Kreditbanken<sup>8)</sup></b>																			
1964	649.2	482.2	417.2	65.0	155.9	11.1	383.8	159.6	224.2	1 406.1	250.0	604.0	374.3	45.0	87.8	23.5	19.2	2.3	1.9
1965	562.0	475.8	290.8	185.0	77.9	8.3	206.8	100.7	106.1	1 494.6	319.5	622.5	313.5	44.4	13.7	23.5	35.9	1.6	2.8
1965	551.0	435.9	250.9	185.0	107.9	7.2	170.6	73.4	97.2	1 479.3	297.3	623.9	298.5	44.2	158.3	22.7	32.9	1.5	3.6
1965	598.0	481.9	306.9	175.0	108.9	7.2	171.1	72.4	98.7	1 448.3	299.5	622.9	291.6	45.6	134.3	21.2	31.7	1.5	1.2
<b>Großbanken<sup>9)</sup> +)</b>																			
1964	568.7	422.0	357.0	65.0	146.7	—	281.3	108.3	173.0	575.1	110.6	290.8	146.4	6.5	11.9	6.2	2.4	0.3	—
1965	482.9	406.0	241.0	165.0	76.9	—	126.2	53.4	72.8	570.6	114.8	305.5	102.4	6.6	23.5	5.9	11.8	0.1	0.7
1965	462.9	386.0	221.0	165.0	76.9	—	90.0	26.2	63.8	566.5	105.7	304.5	91.6	6.7	41.3	5.9	10.8	—	2.2
1965	519.9	442.0	277.0	165.0	77.9	—	92.4	27.4	65.0	548.7	106.4	306.1	83.2	6.7	29.4	6.0	10.9	—	—
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>+</sup></b>																			
1964	79.7	59.7	—	—	8.9	11.1	96.0	46.9	49.1	652.0	97.7	244.8	181.3	33.5	67.4	12.0	13.4	1.9	1.9
1965	78.3	69.3	—	—	0.7	8.3	75.0	43.5	31.5	714.8	142.9	246.7	165.3	31.4	97.1	13.2	17.3	0.9	2.1
1965	87.4	49.4	—	—	30.8	7.2	75.1	43.6	31.5	704.9	134.2	244.5	163.6	31.2	102.0	12.3	16.2	0.9	1.4
1965	77.3	39.4	—	—	30.7	7.2	73.1	41.6	31.5	696.7	134.8	243.9	165.7	31.4	93.1	11.8	15.1	0.9	1.2
<b>Privatbankiers<sup>+</sup></b>																			
1964	0.3	—	—	—	0.3	—	6.4	4.3	2.1	152.9	25.5	68.3	38.7	5.0	6.9	5.3	3.1	0.1	—
1965	0.3	—	—	—	1.0	—	5.3	3.5	1.8	168.4	38.6	69.8	32.5	6.4	10.1	4.4	6.0	0.6	—
1965	0.2	—	—	—	0.2	—	5.2	3.3	1.9	169.4	35.5	74.5	32.8	6.3	12.1	4.5	5.1	0.6	—
1965	0.3	—	—	—	0.3	—	5.2	3.3	1.9	164.8	34.6	72.6	32.2	7.4	9.0	3.4	5.0	0.6	—
<b>Girozentralen<sup>8)</sup></b>																			
1964	366.2	891.1	696.1	195.0	475.1	—	364.0	67.0	297.0	375.1	67.0	22.1	182.4	3.0	71.0	0.1	29.5	0.0	—
1965	1 138.2	680.0	490.0	190.0	458.2	—	482.5	58.1	424.4	451.3	113.0	23.3	201.6	3.2	74.6	—	15.6	0.0	—
1965	1 117.1	660.0	470.0	190.0	457.1	—	490.7	62.1	428.6	427.7	102.2	23.6	203.6	3.1	79.0	—	16.2	0.0	—
1965	1 187.1	720.0	530.0	190.0	467.1	—	481.3	63.6	417.7	418.3	102.7	23.9	198.7	3.1	73.6	—	16.3	0.0	—
<b>Sparkassen</b>																			
1964	0.6	0.6	0.6	—	26.3	—	12.7	13.6	—	1 425.8	274.8	4.0	720.6	0.1	387.5	0.1	38.6	0.1	—
1965	0.7	0.7	0.7	—	31.0	—	14.4	16.6	—	1 562.2	289.3	3.9	769.4	0.1	450.8	0.1	48.5	0.1	—
1965	0.7	0.7	0.7	—	35.7	—	18.1	17.6	—	1 571.3	298.7	3.9	763.6	0.1	456.3	0.1	48.5	0.1	—
1965	0.9	0.9	0.9	—	34.5	—	17.9	16.6	—	1 540.5	299.1	3.9	754.7	0.1	434.0	—	48.6	0.1	—
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																			
1964	—	—	—	—	21.9	—	11.3	10.6	—	996.9	260.1	86.5	474.9	1.4	161.9	0.9	11.2	—	—
1965	—	—	—	—	44.6	—	11.5	33.1	—	917.8	231.7	85.9	419.2	1.4	143.3	0.8	35.5	—	—
1965	—	—	—	—	44.7	—	11.6	33.1	—	903.9	239.2	86.1	400.6	1.4	142.3	0.8	33.5	—	—
1965	—	—	—	—	42.8	—	9.7	33.1	—	867.9	239.2	84.1	396.5	1.4	142.5	0.3	3.9	—	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																			
1964	440.0	220.0	220.0	—	220.0	—	209.8	106.8	103.0	262.8	15.6	7.0	182.1	6.3	40.1	0.4	3.5	7.8	—
1965	381.1	338.0	250.0	88.0	89.1	—													

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits  
a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite\*) □

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungsdarlehen 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)	Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungsdarlehen 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)
1953	1 500,3	..	—	—	..	1960 Dez.	171,3	..	2,2	—	..
1954	1 913,6	..	—	—	..	1961 Dez.	168,9	..	2,7	—	..
1955	2 629,7	..	—	—	..	1962 Dez.	150,6	..	3,5	5,3	33,3
1956	2 869,0	..	—	—	..	1963 Dez.	144,0	..	2,0	7,7	38,2
1957	2 957,6	..	—	—	..	1964 Dez.	114,6	..	2,0	13,0	83,3
1958	3 314,9	..	—	—	..	1965 April	115,2	..	2,0	16,8	92,9
1959	3 973,7	..	868,4	—	..	Mai	116,6	..	2,1	17,1	100,5
1959 5)	4 027,8	..	886,8	—	..	Juni	114,6	..	2,1	17,4	102,8
1960 6)	4 875,3	..	1 146,0	—	..	Juli	118,0	..	2,1	17,6	103,6
1961	5 468,9	..	1 408,2	—	..	Aug.	119,3	..	2,2	17,2	92,3
1962 6)	4 294,6	1 039,9	1 503,6	765,7	529,8	Sparkassen					
1963	4 345,6 <sup>11)</sup>	1 145,4	1 605,3 <sup>10)</sup>	1 167,4	624,4 <sup>11)</sup>	1960 Dez.	710,0	..	488,1	—	..
1964 Aug.	4 331,7	1 188,7	1 663,1	1 414,2	647,8	1961 Dez.	747,1	..	592,0	—	..
Sept.	4 248,6 <sup>12)</sup>	1 217,1 <sup>14)</sup>	1 661,1	1 430,9	650,7	1962 Dez.	643,1	..	636,2	491,5	134,1
Okt.	4 229,2	1 248,5	1 669,7	1 446,5	645,7	1963 Dez.	632,8	..	687,7	713,2	118,9
Nov.	4 228,3	1 278,1	1 674,3	1 463,5	641,6	1964 Dez.	589,1	..	699,3	860,0	114,7
Dez.	4 247,3	1 304,0	1 641,8	1 481,5	659,9	1965 April	566,0	..	688,6	893,6	112,9
1965 Jan.	4 198,7	1 262,7	1 601,8	1 463,5	656,1	Mai	563,8	..	698,2	922,2	115,0
Febr.	4 144,4	1 250,1	1 579,9	1 485,3	626,1	Juni	562,5	..	709,3	945,5	112,5
März	4 171,9	1 265,9	1 597,2	1 542,0	662,9	Juli	560,4	..	716,7	962,1	110,7
April	4 244,4	1 306,7	1 619,4	1 600,1	684,2	Aug.	554,0	..	718,2	969,2	110,3
Mai	4 273,8	1 333,6	1 637,7	1 653,9	702,5	Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 2)					
Juni	4 304,2	1 359,7	1 666,7	1 706,4	699,2	1960 Dez.	165,6	..	169,3	—	..
Juli	4 324,6	1 380,2	1 684,9	1 752,7	732,3	1961 Dez.	169,4	..	194,3	—	..
Aug.	4 304,8	1 389,3	1 688,6	1 782,2	754,3	1962 Dez.	196,6	..	146,5	101,9	[137,4]
						1963 Dez.	195,8	..	187,5 <sup>10)</sup>	125,8	[135,7]
						1964 Dez.	204,0	..	199,7	150,6	[139,7]
						1965 April	210,5	..	194,1	169,2	[139,5]
						Mai	209,2	..	194,0	172,2	[137,4]
						Juni	208,4	..	201,7	176,7	[136,5]
						Juli	209,9	..	205,5	181,6	[136,2]
						Aug.	208,2	..	206,1	185,1	[135,5]
						Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 2)					
						1960 Dez.	35,3	..	27,7	—	..
						1961 Dez.	39,5	..	29,7	—	..
						1962 Dez. 6)	55,2	..	31,3	49,1	[34,5]
						1963 Dez.	66,2	..	37,0	61,3	[38,4]
						1964 Dez.	61,9	..	41,6	74,9	[37,5]
						1965 April	62,1	..	42,1	75,4	[37,0]
						Mai	62,1	..	43,2	75,0	[37,2]
						Juni	62,9	..	45,0	76,5	[36,5]
						Juli	63,5	..	45,7	77,4	[37,2]
						Aug.	62,3	..	45,7	77,7	[35,9]
						Teilzahlungskreditinstitute					
						1960 Dez.	3 188,5	..	..	..	..
						1961 Dez.	3 714,7	..	..	..	..
						1962 Dez.	2 953,6	1 039,9	..	..	72,3
						1963 Dez.	3 017,1 <sup>11)</sup>	1 145,4	..	..	156,9 <sup>12)</sup>
						1964 Dez.	2 980,8 <sup>13)</sup>	1 304,0 <sup>14)</sup>	..	..	139,2
						1965 April	2 988,4	1 306,7	..	..	135,8
						Mai	3 006,8	1 333,6	..	..	135,9
						Juni	3 033,0	1 359,7	..	..	135,5
						Juli	3 047,3	1 380,2	..	..	133,0
						Aug.	3 034,0	1 389,3	..	..	135,6
						Alle übrigen Gruppen 8)					
						1960 Dez.	0,4	..	0,0	—	..
						1961 Dez.	13,0	..	0,0	—	..
						1962 Dez.	15,4	..	0,0	0,2	1,0
						1963 Dez.	16,4	..	0,0	0,1	0,8
						1964 Dez.	18,6	..	0,0	0,2	1,6
						1965 April	19,9	..	0,0	0,2	1,3
						Mai	20,6	..	0,0	0,3	1,2
						Juni	20,7	..	0,0	0,3	1,0
						Juli	19,9	..	0,0	0,3	0,9
						Aug.	20,3	..	0,0	0,4	1,0

\*) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. — □ Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — x) Die ab Dezember 1962 in den drei mit x) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen“ bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in Kursivdruck vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. 1). — 1) Bis November 1962 einschl. Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschl. Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. x). — 2) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer“ zugeordnet. — 3) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren (in Kursivdruck). — 4) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungsdarlehen“ bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weichen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — 5) Von 1960 an einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — 6) Die Ergebnisse für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. 10) erste Seite der Tab. III A 1. — 7) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — 8) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — 9) Zentralkassen, Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 10) Das II. Quartal 1963 enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 25 Mio DM. — 11) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 47 Mio DM (September 1963) (vgl. Anm. 10)). — 12) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 47 Mio DM (September 1963) (vgl. Anm. 11)). — 13) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. 10)) (Sept. 1964). — 14) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. 13)) (Sept. 1964). — 15) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.



noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten<sup>1)</sup>

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck					Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen							Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
		Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern <sup>2)</sup>	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung <sup>3)</sup>	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Bekleidung, Textilhautrat	hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte <sup>4)</sup> sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung <sup>5)</sup> Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen <sup>6)</sup>	Beschaffung und Herichtung von Wohnraum <sup>7)</sup>	sonstiges	
Mio DM														
1964 2. Vj.	1 305,9	108,1	155,8	96,6	34,5	161,7	86,9	136,4	328,5	42,9	19,7	19,1	115,7	816,6
3.	1 170,0	100,6	119,7	90,0	37,3	121,4	82,8	136,9	294,0	40,1	20,4	18,9	107,9	685,3
4.	1 314,0	88,3	112,2	86,7	42,5	258,7	99,1	163,4	253,8	65,1	15,5	19,7	109,0	933,4
1965 1. Vj.	1 032,1	68,9	113,8	98,3	37,1	111,3	71,4	118,4	256,4	42,6	17,3	22,0	74,6	1 082,2
2.	1 361,7	96,1	147,5	117,1	40,0	166,3	89,7	141,9	348,7	40,9	29,5	31,0	113,0	1 021,0
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM														
1964 2. Vj.	1 054	21 661	16 430	4 192	5 074	304	446	1 089	3 247	644	979	1 609	808	5 122
3.	1 101	16 613	15 896	4 400	5 969	300	451	1 201	3 349	715	921	1 698	752	4 871
4.	893	19 552	15 515	4 317	5 564	350	451	1 138	3 399	660	1 027	1 757	816	5 135
1965 1. Vj.	1 256	21 553	15 524	4 790	6 763	360	486	1 235	3 342	720	1 208	2 022	1 033	5 107
2.	1 189	21 352	17 535	5 078	6 069	340	523	1 217	3 434	723	1 127	1 882	905	5 118

<sup>1)</sup> Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen). — <sup>2)</sup> Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — <sup>3)</sup> Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.). — <sup>4)</sup> Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — <sup>5)</sup> Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.). — <sup>6)</sup> Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt-, Rechtsanwalts-, Prozesskosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten. — <sup>7)</sup> Kredite zur Bezahlung von Baukostenzuschüssen, Mietvorauszahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden.

4. Konsumentenkredite<sup>\*)</sup>

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahrende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten						Nicht-ratenkredite an Konsumenten	Jahres- oder Vierteljahrende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten						Nicht-ratenkredite an Konsumenten
		insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft <sup>1)</sup>	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite <sup>2)</sup>	Anschaffungskredite <sup>3)</sup>	sonstige Ratenkredite				insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft <sup>1)</sup>	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite <sup>2)</sup>	Anschaffungskredite <sup>3)</sup>	sonstige Ratenkredite	
Alle Bankengruppen <sup>1)</sup>																	
1962 Dez.	6 389,3	5 951,0	2 370,1	944,1	1 494,3	578,8	563,7	438,3	1962 Dez.	109,8	107,1	98,6	..	2,1	4,2	2,2	2,7
1963 Dez.	7 159,8 <sup>2)</sup>	6 643,6 <sup>2)</sup>	2 414,5 <sup>2)</sup>	1 083,7	1 602,8 <sup>2)</sup>	900,8 <sup>2)</sup>	641,8 <sup>2)</sup>	516,2 <sup>2)</sup>	1963 Dez.	93,8	89,5	80,2	..	2,0	4,2	3,1	4,3
1964 Sept.	7 581,3	6 997,9	2 333,6 <sup>2)</sup>	1 160,6 <sup>2)</sup>	1 656,2	1 126,1	721,4	583,4	1964 Sept.	81,8	77,2	67,1	..	1,9	4,8	3,4	4,6
1964 Dez.	7 848,9	7 232,9	2 424,8	1 255,7	1 655,7	1 164,5	752,2	616,0	1964 Dez.	79,0	74,3	63,8	..	1,9	5,0	3,6	4,7
1965 März	7 783,6	7 162,3	2 364,9	1 200,0	1 593,9	1 230,9	752,6	621,3	1965 März	70,2	65,7	54,7	..	1,9	5,0	4,1	4,5
1965 Juni	8 237,4	7 568,7	2 415,6	1 306,4	1 662,1	1 382,0	802,6	668,7	1965 Juni	70,4	64,6	53,4	..	2,1	5,1	4,0	5,8
Kreditbanken																	
1962 Dez.	1 111,9	985,5	155,6	..	685,8	104,4	39,7	126,4	1962 Dez.	1 901,5	1 726,0	397,4	..	631,1	341,0	356,5	175,5
1963 Dez.	1 265,9 <sup>2)</sup>	1 126,2	166,0	..	690,6	230,7	38,9	138,8 <sup>2)</sup>	1963 Dez.	2 224,4	2 012,5	392,0	..	685,9	502,3	432,3	211,9
1964 Sept.	1 384,4	1 235,9	163,2	..	698,8	327,2	46,7	148,5	1964 Sept.	2 427,8	2 176,2	368,2	..	714,9	608,2	484,9	251,6
1964 Dez.	1 438,3	1 281,2	183,5	..	696,5	354,1	49,1	157,1	1964 Dez.	2 449,9	2 179,3	361,2	..	696,8	613,8	507,5	270,6
1965 März	1 439,4	1 289,3	174,5	..	680,7	386,5	47,6	150,1	1965 März	2 449,4	2 169,5	349,2	..	676,0	633,5	510,8	279,9
1965 Juni	1 551,1	1 397,8	186,6	..	706,5	452,9	51,8	153,3	1965 Juni	2 611,9	2 303,5	346,3	..	708,7	701,5	547,0	308,4
Großbanken <sup>3)</sup>																	
1962 Dez.	667,5	652,8	2,5	..	562,8	71,2	16,3	14,7	1962 Dez.	624,8	536,2	170,2	..	146,1	89,3	130,6	88,6
1963 Dez.	776,9 <sup>2)</sup>	740,9	2,2	..	562,0	161,3	15,4	36,0 <sup>2)</sup>	1963 Dez.	701,4	590,5	167,3	..	187,8 <sup>2)</sup>	111,2 <sup>2)</sup>	124,2 <sup>2)</sup>	110,9
1964 Sept.	846,6	811,2	2,2	..	566,6	226,0	16,4	35,4	1964 Sept.	760,0	636,5	171,3	..	200,0	126,4	138,8	123,5
1964 Dez.	877,0	833,1	2,1	..	564,3	247,4	19,3	43,9	1964 Dez.	772,1	644,7	173,8	..	199,5	130,3	141,1	127,4
1965 März	883,5	844,7	2,3	..	556,7	269,6	16,1	38,8	1965 März	815,6	645,6	176,3	..	193,7	140,6	135,0	129,7
1965 Juni	961,2	916,0	2,3	..	578,5	316,8	18,4	45,2	1965 Juni	815,6	675,0	177,1	..	201,0	154,9	142,0	140,6
Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>4)</sup>																	
1962 Dez.	376,4	284,7	130,7	..	103,8	30,4	19,8	91,7	1962 Dez.	196,9	152,5	51,1	..	29,3	39,8	32,3	44,4
1963 Dez.	416,9	333,5	141,3	..	107,8	64,6	19,8	83,4	1963 Dez.	232,1	183,4	53,5	..	36,5	52,2	41,2	48,7
1964 Sept.	474,2	377,9	143,6	..	111,9	96,5	25,9	96,3	1964 Sept.	253,1	199,1	53,3	..	40,6	59,2	46,0	54,0
1964 Dez.	497,2	400,9	162,1	..	111,1	101,8	25,9	96,3	1964 Dez.	258,4	204,2	52,6	..	41,0	61,1	49,5	54,2
1965 März	493,8	399,9	155,5	..	105,6	111,2	27,6	93,9	1965 März	266,7	211,4	52,2	..	41,6	65,0	52,6	55,3
1965 Juni	523,5	432,8	166,3	..	108,8	128,5	29,2	90,7	1965 Juni	278,2	219,4	52,8	..	43,8	67,2	55,6	58,8
Privatbankiers <sup>5)</sup>																	
1962 Dez.	59,0	40,5	18,4	..	17,5	2,3	2,3	18,5	1962 Dez.	2 443,7	2 443,1	1 497,1	944,1	..	..	1,9	0,6
1963 Dez.	64,5	45,5	19,5	..	19,4	4,2	2,4	19,0	1963 Dez.	2 642,3 <sup>2)</sup>	2 640,8 <sup>2)</sup>	1 555,5 <sup>2)</sup>	1 083,7	..	..	1,6	1,5
1964 Sept.	58,0	41,6	15,2	..	18,8	4,1	3,5	16,4	1964 Sept.	2 850,4	2 848,5	1 591,9	1 160,6 <sup>2)</sup>	..	..	1,2	1,2
1964 Dez.	59,0	42,4	15,4	..	19,7	4,3	3,0	16,6	1964 Dez.	2 850,4	2 848,5	1 591,9	1 160,6 <sup>2)</sup>	..	..	0,9	1,9
1965 März	57,1	40,0	15,0	..	17,0	5,1	2,9	17,1	1965 März	2 781,8	2 780,0	1 558,0	1 220,0	..	..	2,0	1,8
1965 Juni	61,1	44,1	16,3	..	17,8	6,8	3,2	17,0	1965 Juni	2 909,2	2 907,6	1 599,4	1 306,4	..	..	1,8	1,6
Spezial-, Haus- und Branchenbanken <sup>6)</sup>																	
1962 Dez.	9,0	7,5	4,0	..	1,7	0,5	1,3	1,5	1962 Dez.	0,7	0,7	..	..	0,0	0,1	0,6	0,0
1963 Dez.	6,7	6,3	3,0	..	1,4	0,6	1,3	0,4	1963 Dez.	0,8	0,7	..	..	0,0	0,2	0,5	0,1
1964 Sept.	5,6	5,2	2,2	..	1,5	0,6	0,9	0,4	1964 Sept.	0,7	0,7	..	..	0,0	0,3	0,4	0,0
1964 Dez.	5,1	4,8	1,9	..	1,4	0,6	0,9	0,3	1964 Dez.	0,8	0,8	..	..	0,0	0,3	0,5	0,0
1965 März	5,0	4,7	1,7	..	1,4	0,6	1,0	0,3	1965 März	0,8	0,8	..	..	0,0	0,3	0,5	0,0
1965 Juni	5,3	4,9	1,7	..	1,4	0,8	1,0	0,4	1965 Juni	1,0	0,8	..	..	0,0	0,4	0,4	0,2

<sup>\*)</sup> Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz: Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg., Nr. 6, Juni 1963, S. 3 ff. — <sup>x)</sup> Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Den „Teilzahlungskredit an Konsumenten“ sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — <sup>2)</sup> Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. <sup>3)</sup> zu Tab. III A 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — <sup>3)</sup> Vgl. Anm. <sup>4)</sup> zu Tab. III A 3 a). — <sup>4)</sup> Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — <sup>5)</sup> Einsch. einer statistisch bedingten Zunahme um rd. 21 Mio DM (März 1963). — <sup>6)</sup> Statistisch bedingte Veränderungen durch Umbuchungen (Kleinkredite Zunahme rd. 25 Mio DM, Anschaffungskredite Abnahme rd. 7 Mio DM, sonstige Ratenkredite Abnahme rd. 18 Mio DM). — <sup>7)</sup> Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 30 Mio DM. — <sup>8)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. <sup>\*)</sup>). — <sup>9)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. <sup>\*)</sup>). — <sup>10)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>11)</sup> Untergruppe der Kreditbanken. —  $\square$  Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird.

5. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)<sup>1)</sup>

Table with columns: Monatsende, Zahl der Institute, Kredit (insgesamt, Debitoren, Wechselkredite, langfristige Kredite), Einlagen (insgesamt, Sicht- und Termineinlagen, Spareinlagen). Rows from 1961 Sept. to 1965 Juni.

1) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1.450 Institute erfasst sind.

6. Girale Verfügungen von Nichtbanken<sup>1)</sup>

Table with columns: Zeit, Girale Verfügungen, Zeit, Girale Verfügungen. Rows from 1961 Aug. to 1965 Aug.

1) Bei allen Bankgruppen außer den Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und den Teilzahlungskreditinstituten.

7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern<sup>\*) 1)</sup> (Mio DM)

Large table with multiple columns: Industries and Handwerk, Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf (Bergbau, Eisen- und metall-schaffende Industrie, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, Elektrotechnik, chemische und pharmazeutische Industrie, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Textil-, Leder-, Schuhindustrie, Kleidergewerbe, Bauwirtschaft, Wohnungsbau, Versorgungs-betriebe, Handel, Zentrale, Land-Forst- und Wasserwirtschaft, Sonstige öffentliche Kreditnehmer, Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer, Kredite der Teilzahlungs-kreditinstitute, Nicht auf-gliederbare Kredite). Rows from 1950 to 1965.

\*) Ohne Saarland. — 1) Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 730 Instituten; in Berlin (West) werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgeföhrt. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einsch. Berlin (West) aufgeföhrt.

### 8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen

(einschl. Refinanzierungskredite, ohne Schuldverschreibungen im Umlauf)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Mittelaufnahme bei Nichtbanken <sup>1)</sup>						Mittelaufnahme bei Kreditinstituten (einschl. Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank <sup>1)</sup> )										
	kurzfristig aufgenommene Gelder			mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen <sup>2)</sup>			Refinanzierung und kurzfristig aufgenommene Gelder										
	insgesamt	Wirts- schafts- unternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirts- schafts- unternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank (ohne vorüber- gehend verkaufte Ausgleichs- forderungen) <sup>3)</sup>	Kredit- institute	Auf- nahme von Wechsel- kredit- en <sup>4)</sup>	sonstige Geldaufnahme		mittel- und lang- fristig aufgenommene Gelder und Darlehen <sup>5)</sup>				
										insgesamt	darunter seitens der Kund- schaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite <sup>6)</sup>	insgesamt	darunter auf- genommen bei der KfW und der Berliner Industrie- bank AG				
Alle Bankengruppen																	
1950	3 507,9	148,5	67,4	81,1	3 359,4	150,6	3 208,8	-	-	4 495,3	-	1 735,8	5,5	2 797,9	1 515,7		
1951	5 924,5	267,6	71,9	195,7	5 656,9	293,2	5 363,7	-	-	5 056,0	-	1 700,3	6,3	3 872,2	2 070,0		
1952	9 316,0	316,0	112,2	203,8	9 000,0	1 093,4	7 906,6	12 694,1	7 786,6	3 665,8	4 120,8	6 084,0	1 502,6	4 907,5	2 413,9		
1953	12 158,1	305,6	65,5	240,1	11 852,5	2 025,7	9 826,8	12 897,6	6 772,3	2 973,2	3 799,1	4 890,2	1 882,1	763,3	6 125,3	2 757,8	
1954	15 965,5 <sup>8)</sup>	140,9	57,2	83,7	15 824,6 <sup>8)</sup>	2 210,5	13 614,1 <sup>8)</sup>	14 921,1	7 185,3	3 044,6	4 140,7	5 126,6	2 058,7	301,8	7 735,8	2 989,5	
1955	20 319,8	271,0	44,6	226,4	20 048,8	2 307,2	17 741,2	18 593,3	9 184,1	4 440,9	4 743,2	6 763,5	2 420,6	345,0	9 409,2	3 020,0	
1956	24 523,6 <sup>8)</sup>	371,7	66,6	305,1	24 151,9 <sup>8)</sup>	2 306,6	21 845,3	18 198,5	7 817,1	2 932,8	4 884,3	5 073,5	2 430,6	580,7	10 381,4	3 140,9	
1957	26 835,5 <sup>11)</sup>	278,0	99,1	178,9	26 557,5 <sup>11)</sup>	2 609,9	23 947,6 <sup>11)</sup>	19 249,1 <sup>11)</sup>	9 956,4	1 479,2	5 477,2	4 099,6	2 444,5	2 856,8	7 917,6	3 244,6	
1958	27 964,9 <sup>10)</sup>	400,0	198,1	201,9	27 564,9 <sup>10)</sup>	2 519,8 <sup>10)</sup>	25 045,1 <sup>10)</sup>	19 195,7	5 467,5	842,1	4 635,4	3 023,0	2 356,8	183,8	15 468,0 <sup>10)</sup>	3 084,7	
1959 <sup>7)</sup>	29 648,9 <sup>10)</sup>	474,5	241,8	232,7	29 174,4 <sup>10)</sup>	2 483,3	26 691,1 <sup>10)</sup>	20 862,4 <sup>10)</sup>	5 367,4	1 174,0	4 220,4	3 037,6 <sup>11)</sup>	2 356,8	183,8	15 468,0 <sup>10)</sup>	3 084,7	
1960 <sup>7)</sup>	30 218,7 <sup>10)</sup>	475,1	242,4	232,7	29 743,6 <sup>10)</sup>	2 496,7	27 246,9 <sup>10)</sup>	21 156,5 <sup>10)</sup>	5 504,2	1 202,8	4 301,4	3 111,9 <sup>11)</sup>	2 392,3	186,7	15 652,3 <sup>10)</sup>	3 218,0	
1961	33 138,0 <sup>10)</sup>	587,1	324,6	262,5	32 550,9 <sup>10)</sup>	2 837,9	29 713,0 <sup>10)</sup>	25 258,0	7 494,5	1 676,7	5 817,8	3 850,8	3 643,7	473,4	17 763,5	3 799,3	
1962 <sup>8)</sup>	38 081,0 <sup>10)</sup>	599,8 <sup>11)</sup>	398,5 <sup>11)</sup>	201,3	37 481,2 <sup>10)</sup>	3 303,0	34 178,2 <sup>10)</sup>	29 585,5	8 716,8	1 607,5	7 109,3	4 324,8	4 392,0	634,5	20 868,7	4 055,9	
1962 <sup>8)</sup>	42 039,6	938,5	498,0	440,5	41 086,4	3 933,6	37 152,8	32 817,7	9 860,0 <sup>11)</sup>	2 367,3	7 492,7 <sup>11)</sup>	5 507,0	4 353,0 <sup>11)</sup>	615,1	22 957,7 <sup>11)</sup>	4 059,9	
1963	45 634,1 <sup>11)</sup>	939,1	498,6	440,5	44 091,5	3 938,5	37 153,0	32 846,8	9 865,4 <sup>11)</sup>	2 367,4	7 498,0 <sup>11)</sup>	5 504,7	4 360,7 <sup>11)</sup>	615,1	22 981,4 <sup>11)</sup>	4 060,4	
1964	47 061,7	885,2	537,6	347,6	44 748,9 <sup>11)</sup>	4 276,7	40 472,2 <sup>11)</sup>	35 664,9 <sup>11)</sup>	9 803,2	2 155,0	7 648,2	5 302,7	4 500,5	362,7	25 861,7 <sup>11)</sup>	4 417,5	
Sept.	47 664,6	669,2	457,5	211,7	46 373,5	4 412,8	41 960,7	39 898,2	12 315,4	4 670,6	7 644,8	7 728,3	4 587,1	515,7	27 582,8	4 574,0	
Okt.	48 032,7	637,5	443,7	193,8	47 395,2	4 622,5	42 772,7	39 986,8	11 666,0	3 554,4	7 549,1	6 877,4	4 465,8	501,4	27 969,5	4 622,1	
Nov.	48 722,7	706,1	485,2	220,9	48 016,6	4 688,4	43 328,2	40 809,2	11 202,1	3 461,1	8 111,6	6 870,6	4 795,4	488,8	28 320,8	4 664,5	
Dez.	48 910,6	544,3	285,7	258,6	48 366,3	5 158,6	43 207,7	41 517,4	11 248,7	4 119,2	7 129,5	7 900,6	4 423,4	395,6	28 607,1	4 674,2	
1965	Jan.	49 202,1	524,3	310,5	213,8	48 677,8	5 248,7	43 429,1	41 014,7	10 515,1	3 822,5	6 692,6	7 035,8	3 479,3	30 268,7	4 664,7	
Febr.	49 061,1	355,0	211,1	143,9	48 706,1	5 214,9	43 491,2	42 346,7	11 409,8	4 856,3	6 553,5	8 195,7	3 214,1	425,7	30 936,9	4 772,4	
März	49 167,3	263,4	199,9	63,5	48 903,9	5 235,3	43 668,6	42 079,0	10 794,9	4 275,6	6 519,3	7 669,7	3 125,2	431,4	31 284,1	4 931,7	
April	49 078,4 <sup>12)</sup>	204,2	151,7	52,5	48 874,2 <sup>12)</sup>	5 235,2	43 639,0 <sup>12)</sup>	42 172,5 <sup>12)</sup>	11 457,2	4 598,2	6 859,0	8 116,4	3 340,8	458,9	31 715,3 <sup>12)</sup>	4 915,2	
Mai	49 322,6	214,6	159,4	55,2	49 108,0	5 184,1	43 923,9	44 460,5	12 724,7	5 813,6	6 911,1	9 382,3	3 342,4	428,9	31 735,8	4 873,4	
Juni	49 500,2	324,9	245,6	79,3	49 175,5	5 258,7	43 916,6	44 991,3	12 862,8	5 865,3	6 997,5	9 715,6	3 147,2	409,5	32 128,5	4 959,9	
Juli	49 755,3	430,3	331,2	99,1	49 325,0	5 213,3	44 111,7	44 406,4	11 900,5	4 899,7	7 000,8	8 808,4	3 092,1	408,2	32 505,9	5 018,5	
Aug.	50 029,0	493,7	355,9	137,8	49 535,3	5 212,5	44 322,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sept. <sup>1)</sup>	50 029,0	493,7	355,9	137,8	49 535,3	5 212,5	44 322,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kreditbanken																	
1964	Dez.	3 468,4	51,2	32,5	18,7	3 417,2	1 398,8	2 018,4	10 340,7	5 511,2	2 517,7	2 993,5	3 901,7	1 609,5	389,0	4 829,5	1 497,4
1965	Juni	3 323,5	64,1	57,3	6,8	3 259,4	1 566,5	1 692,9	11 912,9	6 955,2	3 903,2	3 052,0	5 501,6	1 453,6	423,8	4 957,7	1 572,0
	Juli	3 381,2	131,3	97,0	34,3	3 249,9	1 602,8	1 647,1	12 149,6	7 028,5	3 820,8	3 207,7	5 690,9	1 337,6	403,3	5 121,1	1 625,9
	Aug.	3 449,5	181,1	149,0	32,1	3 268,4	1 598,9	1 669,5	11 579,7	6 336,4	3 073,1	3 263,3	5 005,2	1 331,2	403,1	5 243,3	1 643,2
Girozentralen <sup>9)</sup>																	
1964	Dez.	7 864,9	32,7	-	32,7	7 832,2	1 015,0	6 817,2	6 156,4	3 97,0	300,7	96,3	74,9	322,1	3,0	5 759,4	1 214,6
1965	Juni	8 067,2	1,0	1,0	-	8 066,2	1 085,7	6 980,5	6 516,7	697,3	553,4	143,9	116,0	4,1	5 819,4	1 250,3	
	Juli	8 025,2	2,6	2,6	-	8 022,6	1 037,6	6 985,0	6 550,4	695,2	531,2	164,0	546,3	148,4	4,9	5 855,2	1 274,9
	Aug.	8 044,3	25,7	2,7	23,0	8 018,6	1 041,4	6 977,2	6 452,7	527,0	400,9	126,1	422,3	104,7	3,7	5 925,7	1 295,0
Sparkassen																	
1964	Dez.	3 030,2	125,2	0,1	125,1	2 905,0	103,2	2 801,8	4 998,6	181,3	27,9	153,4	160,7	20,6	-	4 817,3	59,4
1965	Juni	2 968,1	0,8	0,4	0,4	2 967,3	126,5	2 840,8	5 444,2	443,0	137,6	305,4	408,9	34,1	0,0	5 001,2	60,7
	Juli	2 973,6	0,4	0,1	0,3	2 973,2	125,4	2 847,8	5 581,9	502,2	167,6	334,6	455,5	46,7	-	5 079,7	60,0
	Aug.	2 993,8	0,4	0,1	0,3	2 993,4	129,2	2 864,2	5 581,7	476,3	200,0	276,3	453,8	22,5	-	5 105,4	60,0
Zentralbanken <sup>10)</sup>																	
1964	Dez.	341,0	-	-	-	341,0	211,0	130,0	2 067,4	136,9	120,3	16,6	111,7	25,2	-	1 930,5	20,3
1965	Juni	353,4	1,0	1,0	-	352,4	218,6	133,8	2 359,3	245,7	230,9	14,8	218,7	27,0	-	2 113,6	23,3
	Juli	340,6	1,0	1,0	-	339,6	206,2	133,4	2 316,8	213,0	207,4	5,6	207,5	5,5	-	2 103,8	25,1
	Aug.	346,3	1,0	1,0	-	345,3	211,5	133,8	2 312,1	174,0	172,6	1,4	172,5	1,5	-	2 138,1	26,1
Kreditgenossenschaften <sup>11)</sup>																	
1964	Dez.	213,3	13,8	9,3	4,5	199,5	73,9	125,6	2 260,7	332,9	39,1	293,8	177,7	155,2	2,8	1 927,8	14,3
1965	Juni	213,2	11,6	7,6	4,0	201,6	74,4	127,2	2 405,4	368,7	48,3	320,4	222,9	145,8	0,2	2 036,7	14,9
	Juli	216,0	12,2	8,6	3,6	203,8	74,9	128,9	2 386,4	334,4	37,4	297,0	225,5	108,9	0,6	2 052,0	15,6
	Aug.	205,6	14,8	10,1	4,7	190,8	70,8	120,0	2 373,2	294,1	33,1	262,0	197,2	96,9	1,0	2 079,1	15,2
Hypothekendarlehen und Öffentl. rechtl. Grundkreditanstalten																	
1964	Dez.	11 751,7	0,4	0,4	-	11 751,3	809,1	10 942,2	4 846,2	113,4	0,0	113,4	0,5	112,9	-	4 732,8	740,4
1965	Juni	11 869,2 <sup>13)</sup>	-	-	-	11 869,2 <sup>13)</sup>	721,6	11 147,6 <sup>13)</sup>	5 224,0 <sup>13)</sup>	34,0	-	34,0	-	34,0	-	5 190,0 <sup>13)</sup>	734,4
	Juli	11 960,5	-	-	-	11 960,5	741,7	11 218,8	5 333,6	31,7	-	31,7	-	31,7	-	5 301,9	751,3
	Aug.	11 993,6	-	-	-	11 993,6	723,9	11 269,7	5 449,3	70,2	-	70,2	-	70,2	-	5 379,1	759,6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1964	Dez.	21 508,1	27,1	14,0	13,1	21 481,0	1 077,6	20 403,4	6 519,4	2 109,9	448,0	1 661,9	1 577,2	532,7	0,8	4 409,5	1 127,8
1965	Juni	22 035,8	40,1	3,5	36,6	21 995,7	1 120,4	20 875,3	7 278,7	2 410,8	931,8	1 479,0	1 750,9	659,9	0,9	4 867,9	1 217,6
	Juli	22 049,6	35,2	1,0	34,2	22 014,4	1 183,4	20 831,0	7 470,4	2 504,3	1 091,7	1 412,6	1 891,1	613,2	0,7	4 966,1	1 207,0
	Aug.	22 160,5	31,2	1,0	30,2	22 129,3	1 174,7	20 954,6	7 507,0	2 473,1	1 010,9	1 462,2	1 850,4	622,7	0,4	5 033,9	1 219,2
Teilzahlungskreditinstitute <sup>12)</sup>																	
1964	Dez.	455,5	455,5	428,7	26,8	-	-	-	3 619,6	3 419,5	7,4	3 412,1	774,2	2 645,3	-	200,1	-
1965	Juni	402,7	96,1	88,6	7,5	306,6	270,6	36,0	3 119,1	1 569,8	8,5	1 561,3	697,9	871,9	-	1 749,3	-
	Juli	4															

9. Einlagen von Nichtbanken<sup>1)</sup>

Mio DM

Table with multiple columns: Jahres- oder Monatsende, Einlagen von Nichtbanken insgesamt, Sicht-einlagen, Termin-einlagen, Spar-einlagen, and detailed breakdowns by bank group (Alle Bankengruppen, Kreditbanken, Großbanken, Staats-, Regional- und Lokalbanken, Privatbankiers, Spezial-, Haus- und Branchebanken, Girozentralen). The table provides monthly and quarterly data for various years from 1949 to 1965, including sub-categories like 'Wirtschaftsunternehmen und Private' and 'Öffentliche Stellen'.

noch: 9. Einlagen von Nichtbanken<sup>1)</sup>

Mio DM

Monats-ende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt <sup>2)</sup>	Sichteinlagen <sup>3)</sup>	Termin-einlagen	Spar-einlagen <sup>4)</sup>	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von <sup>5)</sup>							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
					insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen
<b>Sparkassen</b>																				
1961 Dez.	52 799,4 <sup>18)</sup>	10 815,5 <sup>18)</sup>	3 459,1	38 524,8	44 519,2 <sup>18)</sup>	8 961,3 <sup>18)</sup>	1 047,7	34 510,2	8 280,2	1 854,2	2 411,4	4 014,6	212,8	495,5	189,2	480,6	217,6	575,1	428,1	860,2
1962 Dez.	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	50 667,6	10 008,0	1 124,1	39 535,5	9 833,9	2 403,4	2 559,1	4 871,4	209,2	562,2	243,6	498,1	185,1	577,5	486,2	921,3
1963 Dez.	68 907,4	13 498,6	3 593,5	51 816,3	58 326,2	10 978,1	1 161,0	46 187,1	10 581,2	2 520,5	2 431,5	5 629,2	187,8	627,7	203,7	483,8	211,2	468,5	558,3	851,5
1964 Dez.	77 738,6	14 633,7	3 392,0	59 712,9	67 146,8	12 212,4	1 261,2	53 673,2	10 591,8	2 421,3	2 130,8	6 039,7	184,4	592,0	207,4	446,7	248,4	342,7	621,0	749,4
1965	83 577,4	15 731,1	4 124,2	63 722,1	72 329,4	13 372,6	1 417,2	57 539,6	11 248,0	2 358,5	2 707,0	6 182,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	83 805,0	15 685,7	3 879,1	64 240,2	72 878,3	13 351,6	1 413,5	58 113,2	10 926,7	2 394,1	2 465,6	6 127,0	197,1	720,8	200,8	561,6	292,1	451,4	723,5	731,8
Juli	84 539,2	15 973,2	3 751,6	64 814,4	74 052,0	13 860,1	1 434,1	58 757,8	10 487,2	2 113,1	2 317,5	6 056,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	85 862,8	16 609,3	4 083,4	65 170,1	74 755,7	14 142,4	1 512,7	59 100,6	11 107,1	2 466,9	2 570,7	6 069,5	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Zentralkassen*)</b>																				
1961 Dez.	638,2	295,4	240,2	102,6	551,2	280,4	173,5	97,4	87,0	15,0	66,7	5,3	18,0	13,0	12,3	13,9	51,8	19,1	91,4	20,7
1962 Dez.	724,0	313,3	295,0	115,7	611,2	286,0	213,3	111,9	112,8	27,3	81,7	4,8	13,5	17,1	13,9	21,5	68,6	11,4	117,3	31,7
1963 Dez.	877,5	397,6	351,3	138,6	735,6	368,0	263,7	123,9	121,9	29,6	87,6	3,7	19,9	2,5	16,7	28,5	48,4	21,5	178,7	85,1
1964 Dez.	1 012,7	435,8	431,1	141,8	887,1	414,7	335,5	136,9	125,6	21,1	99,6	4,9	14,1	7,9	22,1	20,7	42,1	18,8	257,2	52,2
1965	1 069,1	316,7	601,0	151,4	951,4	285,2	520,4	145,8	117,7	31,5	80,6	5,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	1 083,1	324,8	606,1	152,2	951,7	292,7	512,4	146,6	131,4	32,1	93,7	5,6	28,7	16,3	32,1	8,5	126,7	20,4	324,9	48,5
Juli	1 057,0	310,1	595,1	151,8	924,3	276,2	501,5	146,6	132,7	33,9	93,6	5,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	1 092,5	363,2	577,6	151,7	950,4	316,5	487,7	146,2	142,1	46,7	89,9	5,5	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>																				
1961 Dez.	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	7 531,4	2 462,6	319,6	4 749,2	352,0	117,0	124,6	110,4	58,8	19,8	56,3	29,5	75,1	38,0	129,4	37,3
1962 Dez.	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,5	8 619,4	2 751,4	372,4	5 495,6	391,6	143,9	130,8	116,9	65,0	14,1	60,7	21,5	75,6	44,5	171,1	50,7
1963 Dez.	10 366,9	3 122,6	563,7	6 680,6	9 928,1	2 968,8	413,5	6 545,8	498,8	153,8	150,2	134,8	78,3	28,7	69,1	22,9	77,5	37,4	188,6	61,2
1964 Dez.	11 995,2	3 488,8	606,8	7 899,6	11 523,8	3 331,3	450,7	7 741,8	471,4	157,5	156,1	157,8	72,6	20,9	57,9	29,0	95,6	30,4	224,6	75,8
1965	12 897,3	3 680,5	667,8	8 549,0	12 372,5	3 503,5	496,9	8 372,1	524,8	177,0	170,9	176,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	12 931,6	3 629,6	639,8	8 662,2	12 436,1	3 478,3	475,0	8 482,8	495,5	151,3	164,8	179,4	55,7	23,2	58,2	25,0	102,3	29,2	258,8	87,4
Juli	13 190,7	3 764,1	659,9	8 766,7	12 710,3	3 626,3	497,0	8 587,9	480,4	137,8	182,9	179,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	13 445,2	3 898,5	702,4	8 844,3	12 917,8	3 728,0	524,3	8 665,5	527,4	170,5	178,1	178,8	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)																				
1961 Dez.	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	4 855,1	1 225,0	68,8	3 561,3	329,4	128,1	71,1	130,2	14,9	13,7	12,1	16,1	21,2	18,8	20,6	22,5
1962 Dez.	5 963,0	1 554,2	178,1	4 230,7	5 547,1	1 389,3	82,6	4 075,2	415,9	164,9	95,5	155,5	14,8	20,7	14,3	26,2	29,9	19,2	31,6	29,4
1963 Dez.	6 163,7	1 581,4	187,0	4 399,3	5 734,8	1 412,5	85,9	4 236,4	428,9	168,9	97,1	162,9	16,0	21,6	15,3	26,8	30,6	19,2	24,0	29,5
1964 Dez.	7 237,7	1 767,1	225,5	5 244,6	6 764,0	1 593,5	117,4	5 051,1	473,2	173,6	108,1	191,5	33,6	21,8	22,4	16,3	29,2	37,3	32,2	38,7
1965	8 474,8	1 975,8	218,6	6 260,4	7 930,5	1 791,6	111,6	6 027,3	524,3	184,2	107,0	233,1	18,8	14,7	26,6	19,9	28,4	36,0	37,8	36,4
Juni	9 116,7	2 140,6	237,8	6 738,3	8 557,1	1 962,7	120,6	6 473,8	559,6	177,9	117,2	264,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	9 192,9	2 142,2	230,0	6 820,7	8 638,9	1 963,7	118,5	6 556,7	554,0	178,5	111,5	264,0	17,3	17,6	22,1	20,2	33,9	36,4	45,2	37,3
Aug.	9 358,5	2 210,6	234,2	6 913,7	8 821,6	2 048,9	122,7	6 650,0	536,9	167,1	111,5	263,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	9 549,3	2 320,1	245,6	6 983,6	8 987,3	2 136,9	129,7	6 720,7	562,0	183,2	115,9	262,9	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																				
1961 Dez.	600,2	360,2	233,2	6,8	306,8	225,3	74,9	6,6	293,4	134,9	158,3	0,2	17,0	86,0	10,8	17,1	20,0	23,1	32,1	28,1
1962 Dez.	477,9	321,5	148,3	8,1	312,8	205,5	100,2	7,1	165,1	116,0	48,1	1,0	9,7	0,8	18,7	17,0	30,8	16,8	41,0	13,5
1963 Dez.	583,4	326,6	247,4	9,4	317,3	220,6	88,7	8,0	266,1	106,0	158,7	1,4	12,8	5,1	9,1	18,1	16,0	42,2	50,8	78,3
1964 Dez.	879,2	311,4	556,4	11,4	353,9	231,2	112,2	10,5	525,3	80,2	444,2	0,9	10,8	254,8	7,8	11,2	8,3	15,2	85,3	163,0
1965	515,9	233,6	269,6	12,7	330,4	189,1	129,5	11,8	185,5	44,5	140,1	0,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	534,6	251,2	270,5	12,9	340,2	194,5	133,7	12,0	194,4	56,7	136,8	0,9	14,3	1,4	19,4	28,2	21,6	15,4	78,4	91,8
Juli	576,0	289,8	273,1	13,1	374,7	222,4	140,1	12,2	201,3	67,4	133,0	0,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	575,5	263,9	298,1	13,5	401,2	217,8	170,8	12,6	174,3	46,1	127,3	0,9	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>																				
1961 Dez.	6 811,2	2 556,7	—	3 754,5	5 976,9	2 222,4	—	3 754,5	334,3	334,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1962 Dez.	6 815,3	2 610,9	—	4 204,4	6 404,6	2 200,2	—	4 204,4	410,7	410,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1963 Dez.	7 343,0	2 641,8	—	4 701,2	6 962,6	2 261,4	—	4 701,2	380,4	380,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1964 Dez.	8 003,4	2 807,5	—	5 195,9	7 640,3	2 444,4	—	5 195,9	363,1	363,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1965	8 425,9	2 899,1	—	5 526,8	8 104,8	2 578,0	—	5 526,8	321,1	321,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	8 482,6	2 935,2	—	5 547,4	8 134,9	2 587,5	—	5 547,4	347,7	347,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	8 520,8	2 918,0	—	5 602,8	8 213,5	2 610,7	—	5 602,8	307,3	307,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	8 483,2	2 905,7	—	5 577,5	8 181,1	2 603,6	—	5 577,5	302,1	302,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>6)</sup></b>																				
1961 Dez.	198,1 <sup>18)</sup>	163,6 <sup>18)</sup>	31,8	2,7	153,0 <sup>18)</sup>	127,0 <sup>18)</sup>	23,3	2,7	45,1	36,6	8,5	—	1,3	2,2	2,1	—	10,7	1,3	9,2	5,0
1962 Dez.	235,8	198,8	34,1	2,9	209,6	177,5	28,2	2,9	26,2	21,3	4,9	0,0	0,4	0,2	3,1	3,3	13,7	—	12,0	1,4
1963 Dez.	366,5	278,9	84,4	3,2	330,7	174,0	53,5	3,2	135,8	104,9	30,9	0,0	0,2	0,2	3,0	2,9	19,0	1,0	35,2	26,8
1964 Dez.	356,5 <sup>18)</sup>	213,9 <sup>18)</sup>	138,7	3,9	272,0	198,1	70,1	3,8	84,5 <sup>18)</sup>	15,8 <sup>18)</sup>	68,6	0,1	3,2	34,9	4,3	2,5	9,9	—	52,7	31,2
1965	534,4	180,9	348,9	4,6	441,4	150,4	286,5	4,5	93,0	30,5	62,4	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	556,2	118,9	432,6	4,7	467,2	97,1	365,4	4,6	89,0	21,8	67,1	0,1	74,2	0,3	75,8	39,7	76,4	0,6	139,1	26,5
Juli	578,3	135,9	437,7	4,7	495,9	89,6	401,7	4,6	82,4	46,3	36,0	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	658,2	124,4	529,2	4,6	558,8	109,6	444,7	4,5	99,4	14,8	84,5	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.

<sup>1)</sup> Einlagen von Kreditinstituten s. Tab. III, B 1. Zwischenbilanzen, Passiva, steuerbegünstigte Spareinlagen und prämiengünstigte Spareinlagen s. Tab. III, A 10. — <sup>2)</sup> Für die Aufgliederung der Einlagen nach ihrer Fälligkeit ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweissstichtag. — <sup>3)</sup> Als Sichteinlagen gelten in Übereinstimmung mit der Anweisung über Mindestreserven ab Juni 1949 außer den täglich fälligen auch solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — <sup>4)</sup> Aufgliederung der Termineinlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) bis einschl. November 1958 geschätzt. — <sup>5)</sup> Die Aufgliederung der Termineinlagen wurde bis einschl. März 1957 nur in Vierteljahresabständen, von April 1957 bis einschl.

10. Umsätze im Sparverkehr  
Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang		Lastschriften <sup>1)</sup>	Saldo der Gut- und Lastschriften <sup>2)</sup>	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende				in den Spareinlagen insgesamt sind enthalten		
	Gutschriften						steuerbe- günstigste <sup>10)</sup>		prämienbe- günstigte <sup>11)</sup>			
	insgesamt	Privat- personen <sup>3)</sup>				Wirtschafts- unternehmen	Öffentliche Stellen	Spareinlagen				
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1950	3 076.4	3 567.8	2 627.0	+ 940.8	93.5	4 110.7					278.5	—
1951	4 110.7	4 068.4	3 224.5	+ 843.9	133.1	5 087.7					611.8	—
1952	5 087.7	6 414.6	4 101.8	+ 2 312.8	180.8	7 581.3					972.1	—
1953	7 581.3	9 761.7 <sup>4)</sup>	6 070.2	+ 3 691.5	273.7	11 546.5					1 531.5	—
1954	11 546.5	14 336.5 <sup>4)</sup>	9 115.8	+ 5 220.7	452.3	17 324.6					2 318.6	—
1955	17 224.6	14 717.7 <sup>4)</sup>	11 161.1	+ 3 556.6	799.5	24 275.6	19 708.0		1 665.5		2 524.6	—
1956	21 373.5	16 525.8	14 233.2	+ 2 102.6	1 022.6	29 388.3	22 658.9		1 616.7		2 917.4	—
1957	24 275.6	19 847.0	15 756.9	+ 4 090.1	1 140.1	36 102.2	27 677.6		1 710.7		3 785.3	—
1958	29 388.3	23 859.2	18 285.4	+ 5 573.8	1 140.1	36 102.2	33 127.2	861.5	2 113.5		4 156.8	—
1959	36 102.2	28 676.5	21 784.1	+ 6 892.4	1 273.8	44 268.4	40 113.5	1 262.4	2 892.5		4 044.7	557.9
1960 <sup>7)</sup>	45 038.6 <sup>7)</sup>	32 996.6	26 810.2	+ 6 186.4	1 888.5	53 113.5	47 757.1	1 504.7	3 851.7		4 916.1	1 407.5
1961	53 113.5	37 670.2	32 351.1	+ 5 319.1	1 991.8	60 424.4	54 087.2	1 679.4	4 657.8		5 583.5	2 533.7
1962 <sup>8)</sup>	60 424.4	42 291.4	35 164.0	+ 7 127.4	2 153.5	69 705.3	62 176.1	1 852.3	5 676.9		6 253.9	3 972.0
1963	69 873.9 <sup>8)</sup>	47 845.5	38 753.3	+ 9 092.2	2 556.1	81 522.2	72 976.6	1 979.1	6 566.5		7 097.5	4 025.6
1964	81 522.2	56 470.2	46 745.6	+ 9 724.6	2 965.2	94 212.0	84 982.8	2 131.7	7 097.5		7 826.1	4 269.1
1963 Sept.	76 587.7	3 715.1	3 041.9	+ 673.2	3.9	77 264.8	69 090.8	1 930.4	6 243.6		45.8	5 079.2
1963 Okt.	77 264.8	4 485.1	3 447.5	+ 1 037.6	4.4	78 306.8	70 090.2	1 927.5	6 219.1		44.6	5 200.4
1963 Nov.	78 306.8	3 598.8	3 118.4	+ 480.4	10.2	78 797.4	70 539.4	1 939.3	6 318.7		42.7	5 326.6
1963 Dez.	78 797.4	5 159.8	4 867.6	+ 292.2	2 432.6	81 522.2	72 976.6	1 979.1	6 566.5		35.6	6 025.6
1964 Jan.	81 522.2	5 731.4	4 214.6	+ 1 516.8	76.9	83 115.9	74 609.1	1 968.6	6 538.2		30.2	6 282.7
1964 Febr.	83 115.9	4 270.8	2 947.0	+ 1 323.8	5.1	84 444.8	75 690.4	2 000.3	6 754.1		28.7	6 421.5
1964 März	84 444.8	4 204.7	3 483.3	+ 721.4	3.4	85 169.6	76 404.0	2 008.0	6 757.6		27.5	6 568.8
1964 April	85 169.6	4 541.3	3 790.9	+ 750.4	2.6	85 922.6	77 077.1	2 036.1	6 809.4		26.4	6 709.5
1964 Mai	85 922.6	3 654.3	3 175.1	+ 479.2	1.1	86 403.2	77 535.3	2 035.2	6 832.8		26.3	6 828.9
1964 Juni	86 403.2	4 572.2	3 875.4	+ 681.8	4.1	87 089.2	78 234.0	2 034.0	6 821.2		25.5	7 088.0
1964 Juli	87 089.2	5 236.1	4 498.3	+ 799.8	5.2	87 894.2	79 035.1	2 049.4	6 809.7			6 892.8
1964 Aug.	87 894.2	4 315.6	3 599.8	+ 715.8	4.0	88 614.0	79 692.8	2 046.8	6 874.4			6 980.5
1964 Sept.	88 614.0	4 387.5	3 757.4	+ 630.1	3.6	89 247.7	80 356.7	2 046.6	6 844.4			7 095.3
1964 Okt.	89 247.7	4 847.0	3 780.8	+ 1 066.2	5.6	90 319.5	81 401.9	2 085.0	6 832.6			7 242.0
1964 Nov.	90 319.5	4 330.3	3 757.4	+ 572.9	26.9	90 919.3	81 985.2	2 085.3	6 848.8			7 405.7
1964 Dez.	90 919.3	6 332.0	5 865.6	+ 466.4	2 826.3	94 212.0	84 982.8	2 131.7	7 097.5			8 269.1
1965 Jan.	94 212.1 <sup>8)</sup>	6 403.1	4 733.1	+ 1 670.0	82.1	95 964.2	86 727.9	2 130.5	7 105.8			8 415.4
1965 Febr.	95 964.2	5 291.2	3 568.0	+ 1 723.2	4.7	97 692.1	88 227.4	2 231.4	7 233.3			8 517.7
1965 März	97 692.1	5 977.5	4 658.6	+ 1 318.9	4.9	99 015.9	89 455.3	2 242.5	7 318.1			8 788.4
1965 April	99 015.9	5 364.2	4 468.9	+ 2.7	2.7	99 313.9	90 373.1	2 242.5	7 284.3			8 963.5
1965 Mai	99 313.9	5 226.5	4 089.0	+ 1 375.5	3.0	101 054.4	91 406.5	2 304.2	7 343.7			9 126.6
1965 Juni	101 054.4	5 403.4	4 445.7	+ 957.7	6.3	102 462.1	92 421.6	2 292.1	7 304.7			9 460.7
1965 Juli	102 018.4	6 869.1	5 848.7	+ 1 020.4	10.8	103 049.6	93 528.2	2 288.0	7 233.4			8 731.0
1965 Aug.	103 049.6	5 525.8	4 995.4	+ 3 950.4	5.6	103 585.6	94 011.9	2 321.2	7 252.5			8 797.9
1965 Sept.)	103 585.6	5 241.0	4 403.9	+ 837.1	5.2	104 427.9	94 904.7	2 297.8	7 225.4			8 924.0
<b>Kreditbanken <sup>5)</sup></b>												
1964	12 667.9	10 114.7	8 554.8	+ 1 559.9	453.0	14 680.8	13 233.7	892.2	554.9			1 300.7
1965 Juni	16 029.4	1 060.2	840.0	+ 220.2	2.8	16 252.4	14 641.5	981.7	629.2			1 516.2
1965 Juli	16 252.4	1 322.1	1 118.7	+ 203.4	2.8	16 458.6	14 859.1	972.1	627.4			1 399.8
1965 Aug.	16 458.6	1 065.3	1 007.0	+ 58.3	1.9	16 518.8	14 883.1	1 000.2	635.5			1 408.0
<b>Großbanken <sup>6)</sup> +)</b>												
1964	7 276.6	6 297.2	5 438.5	+ 858.7	253.1	8 388.4	7 425.4	672.9	290.1			744.0
1965 Juni	9 210.4	662.6	541.4	+ 121.2	1.7	9 333.3	8 318.8	710.0	304.5			860.3
1965 Juli	9 333.3	842.4	727.9	+ 114.5	1.3	9 449.1	8 441.9	699.4	307.8			796.7
1965 Aug.	9 449.1	646.2	647.6	— 1.4	0.6	9 448.3	8 436.4	707.0	304.9			803.8
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>7)</sup> +)</b>												
1964	4 608.0	3 254.6	2 648.2	+ 606.4	172.0	5 386.4	4 971.9	177.4	237.1			473.8
1965 Juni	5 820.9	337.0	255.0	+ 82.0	0.4	5 903.3	5 389.0	225.1	289.2			561.5
1965 Juli	5 903.3	411.0	335.6	+ 75.4	1.3	5 980.0	5 469.2	225.9	289.2			515.1
1965 Aug.	5 980.0	353.9	310.1	+ 43.8	1.2	6 025.0	5 484.8	242.4	297.8			515.5
<b>Privatbankiers <sup>8)</sup> +)</b>												
1964	748.2	533.3	443.7	+ 89.6	27.0	864.8	803.2	33.9	27.7			79.8
1965 Juni	954.5	58.1	42.2	+ 15.9	0.6	971.0	897.9	37.6	35.5			90.7
1965 Juli	971.0	65.5	53.5	+ 12.0	0.2	983.2	911.7	36.8	34.7			84.7
1965 Aug.	983.2	62.1	47.6	+ 14.5	0.1	997.8	924.8	40.3	32.7			85.3
<b>Sparkassen</b>												
1964	51 816.3	34 608.9	28 620.2	+ 5 988.7	1 907.9	59 712.9	52 699.5	973.7	6 039.7			5 678.3
1965 Juni	63 722.1	3 196.0	2 680.2	+ 515.8	2.3	64 240.2	57 083.7	1 029.5	6 127.0			6 476.5
1965 Juli	64 240.2	4 189.2	3 621.9	+ 567.3	6.9	64 814.4	57 718.9	1 038.9	6 056.6			5 922.7
1965 Aug.	64 814.4	3 300.2	2 947.4	+ 352.8	2.9	65 170.1	58 060.2	1 040.4	6 069.5			5 970.2
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>												
1964	6 680.6	4 821.9	3 842.1	+ 979.8	239.2	7 899.6	7 583.6	158.2	157.8			745.3
1965 Juni	8 549.0	488.6	375.7	+ 112.9	0.3	8 662.2	8 319.2	163.6	179.4			853.6
1965 Juli	8 662.2	567.7	464.1	+ 103.6	0.9	8 766.7	8 423.5	163.5	179.7			817.1
1965 Aug.	8 766.7	491.2	413.9	+ 77.3	0.3	8 844.3	8 495.7	169.8	178.8			822.9
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)												
1964	5 244.6	3 600.7	2 774.0	+ 826.7	189.1	6 260.4	5 966.0	61.3	233.1			512.2
1965 Juni	6 738.3	341.9	260.0	+ 81.9	0.5	6 820.7	6 490.7	66.0	264.0			577.2
1965 Juli	6 820.7	419.6	326.6	+ 93.0	0.0	6 913.7	6 585.8	64.2	263.7			558.2
1965 Aug.	6 913.7	349.0	279.1	+ 69.9	0.0	6 983.6	6 659.1	61.6	262.9			563.6
<b>Postsparkassenämter</b>												
1964	4 701.2	3 078.9	2 745.4	+ 333.5	161.2	5 195.9	5 195.9	—	—			—
1965 Juni	5 526.8	292.4	272.0	+ 20.4	0.2	5 547.4	5 547.4	—	—			—
1965 Juli	5 547.4	290.3	290.3	+ 55.1	0.3	5 602.8	5 602.8	—	—			—
1965 Aug.	5 602.8	300.6	326.3	— 25.7	0.4	5 577.5	5 577.5	—	—			—
<b>Alle übrigen Gruppen <sup>9)</sup></b>												
1964	411.4	245.0	208.8	+ 36.2	14.7	462.3	303.8	46.4	112.1			32.7
1965 Juni	488.9	24.3	17.9	+ 6.4	0.0	495.3	338.9	51.3	105.1			37.2
1965 Juli	495.3	25.1	26.9	— 1.8	0.0	493.5	338.1	49.4	106.0			33.2
1965 Aug.	493.5	19.4	21.7	— 2.3	0.0	491.2	336.1	49.2	105.9			33.2

<sup>1)</sup> Einschl. der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparrern. — <sup>2)</sup> Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparrern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung <sup>3)</sup>. — <sup>3)</sup> Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — <sup>4)</sup> Entschädigungsgutschriften für Altsparguthaben und Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebenen 1953 664.0 Mio DM, 1954 1 200.7 Mio DM, 1955 186.5 Mio DM; in den Folgejahren nur noch geringe Zugänge aus dieser Quelle. — <sup>5)</sup> Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Brancheneinlagen werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — <sup>6)</sup> Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten. — <sup>7)</sup> Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. — <sup>8)</sup> Im Dezember 1962 wurde Kreditinstitute mit Sonderaufgaben; ab Januar 1965 auch Teilzahlungskreditinstitute. — <sup>9)</sup> Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vorterrmins statistisch bedingt. — <sup>10)</sup> Wegen Geringfügigkeit ab Juli 1964 nicht mehr erfragt. — <sup>11)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — \*) Der Bestand in Depots aus prämienbegünstigtem Erwerb von Wertpapieren bei „Alle Bankengruppen“ beträgt Ende August 1965 1 262,6 Mio DM; der Bestand an Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien-Gesetz vom 5. 5. 1959) betr. Ende August 1965 1 090,3 Mio DM. — P) Vorläufig.



**11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik**  
Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland \*)  
Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken					Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen		Sicht- und Termineinlagen				Spar-einlagen
	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite			insgesamt	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	
<b>a) Stand am Stichtag</b>											
1963 30. Sept.	30 358.2	614.8	17 961.6	11 781.8	281.9	2 731.6	78 143.7	38 739.4	28 850.2	9 889.2	39 404.3
15. Okt.	30 113.0	616.6	17 790.6	11 705.8	283.4	2 961.3	79 274.3	39 629.9	29 422.7	10 207.2	39 644.4
31. -	29 877.3	650.8	17 345.3	11 881.0	279.6	3 713.0	79 301.5	39 408.5	29 903.2	9 505.3	39 893.0
15. Nov.	29 837.7	665.7	17 442.5	11 729.5	322.6	3 887.7	80 296.3	40 280.6	29 961.2	10 319.4	40 015.7
30. -	30 156.7	682.6	17 453.0	12 021.1	317.8	4 085.7	80 214.8	40 066.5	30 085.1	9 981.4	40 148.3
15. Dez.	30 218.1	718.2	17 526.9	11 973.0	425.0	4 031.1	80 516.9	40 464.4	29 961.1	10 503.3	40 052.5
31. -	30 871.3	767.4	17 308.2	12 795.7	404.5	3 111.1	84 369.0	42 868.7	32 361.0	10 507.7	41 500.3
1964 15. Jan.	30 273.2	747.5	17 480.2	12 045.5	457.8	4 223.0	83 723.3	41 854.3	31 030.7	10 823.6	41 869.0
31. -	29 972.0	749.8	17 111.1	12 111.1	453.0	4 214.0	83 282.2	41 029.5	31 000.0	10 252.5	42 252.7
15. Febr.	29 922.6	753.5	17 202.4	11 966.7	475.5	4 212.9	83 904.5	41 302.2	30 785.7	10 516.5	42 602.3
29. -	30 280.4	758.3	17 376.3	12 145.8	463.1	4 237.9	83 713.2	40 825.6	30 648.4	10 177.2	42 887.6
15. März	30 574.9	729.7	17 756.4	12 088.8	451.2	3 821.9	83 809.7	40 710.6	30 100.9	10 609.7	43 099.1
31. -	30 885.7	676.3	18 007.9	12 201.5	467.9	3 361.1	83 273.8	40 044.7	30 402.7	9 642.0	43 229.1
15. April	30 766.5	692.3	17 829.5	12 244.7	395.0	3 689.4	84 421.3	40 930.3	30 787.5	10 142.8	43 491.0
30. -	30 868.9	688.6	17 714.4	12 465.9	491.0	3 484.4	84 274.8	40 658.8	31 335.4	9 323.4	43 616.0
15. Mai	31 087.6	697.6	18 021.3	12 368.7	488.6	3 450.3	85 550.9	41 794.5	31 467.7	10 326.8	43 756.4
31. -	31 290.3	678.5	18 072.2	12 539.6	468.9	3 349.8	85 655.8	41 799.4	31 533.5	10 265.9	43 856.4
15. Juni	31 344.6	687.0	18 156.4	12 501.2	550.2	3 242.9	86 130.1	42 131.3	31 243.2	10 888.1	43 998.8
30. -	32 235.2	701.1	18 708.2	12 825.9	577.4	3 155.0	86 095.1	41 926.3	31 728.7	10 197.6	44 168.8
15. Juli	31 993.8	700.2	18 603.1	12 690.5	474.6	2 884.3	87 021.3	42 591.5	32 962.5	10 629.0	44 429.8
31. -	31 619.9	704.2	18 114.1	12 801.6	478.8	2 765.3	86 129.9	41 586.2	32 037.3	9 548.9	44 543.7
15. Aug.	31 459.2	697.2	18 057.5	12 704.5	478.9	2 766.3	86 794.6	42 095.2	32 126.6	10 166.6	44 699.4
31. -	32 025.6	715.5	18 380.0	12 930.1	406.3	2 767.0	86 907.9	42 050.6	32 095.9	9 954.7	44 857.3
15. Sept.	32 532.3	708.3	18 990.1	12 833.9	472.0	2 714.8	87 183.1	42 155.1	31 533.9	10 621.2	45 028.0
30. -	33 010.0	700.5	19 089.0	13 220.5	511.5	2 524.2	86 366.9	41 233.2	31 722.3	9 510.9	45 133.7
15. Okt.	32 801.8	731.3	18 978.7	13 091.8	476.1	2 338.9	87 560.8	42 211.1	32 261.5	9 949.6	45 349.7
31. -	32 749.3	756.8	18 702.7	13 289.8	539.4	2 293.7	87 160.8	41 520.2	32 663.0	8 857.2	45 640.6
15. Nov.	32 407.9	772.3	18 476.4	13 159.2	533.7	2 464.9	88 293.6	42 464.5	33 039.6	9 424.9	45 829.1
30. -	32 790.7	807.9	18 756.4	13 226.4	444.0	2 483.8	88 307.1	42 375.0	32 992.6	9 382.4	45 932.1
15. Dez.	32 994.2	890.8	18 906.3	13 197.1	416.9	2 399.1	88 503.5	42 591.8	32 675.2	9 916.6	45 911.7
31. -	33 720.9	985.4	18 443.0	14 292.5	501.7	2 003.1	92 180.3	44 619.7	34 942.4	9 677.8	47 560.6
1965 15. Jan.	33 382.5	977.6	18 738.8	13 666.1	442.8	2 086.9	91 336.6	43 341.9	33 215.5	10 126.4	47 994.7
31. -	33 459.6	984.8	18 437.3	14 037.5	457.3	1 839.9	91 543.2	43 143.1	33 617.4	9 525.7	48 400.1
15. Febr.	33 187.3	962.4	18 374.8	13 850.1	398.9	2 209.9	92 728.5	43 805.3	33 427.8	10 377.5	48 923.2
28. -	33 943.3	947.4	18 795.6	14 200.3	409.7	2 089.9	92 669.0	43 417.1	33 607.7	9 809.4	49 251.9
15. März	34 086.6	905.8	19 328.8	13 852.0	399.4	2 068.4	92 384.2	42 699.7	32 315.9	10 383.8	49 684.5
31. -	34 593.0	838.9	19 419.5	14 334.6	419.8	2 018.4	92 185.1	42 298.9	32 892.7	9 406.2	49 886.2
<b>b) Veränderung</b>											
1963 Okt. 1. Hälfte	- 245.2	+ 1.8	- 171.0	- 76.0	+ 1.5	+ 229.7	+ 1 130.6	+ 890.5	+ 572.5	+ 318.0	+ 240.1
2. -	- 235.7	+ 34.2	- 445.1	+ 175.2	- 3.8	+ 751.7	+ 27.2	- 221.4	+ 480.5	+ 701.9	+ 248.6
Nov. 1. Hälfte	+ 39.6	+ 14.9	+ 97.0	- 151.5	+ 43.0	+ 174.7	+ 994.8	+ 872.1	+ 58.0	+ 814.1	+ 122.7
2. -	+ 319.0	+ 16.9	+ 10.5	+ 291.6	+ 4.8	+ 198.0	+ 81.5	+ 214.1	+ 123.9	+ 338.0	+ 132.6
Dez. 1. Hälfte	+ 61.4	+ 35.6	+ 73.9	+ 48.1	+ 107.2	- 54.6	+ 302.1	+ 397.9	+ 124.0	+ 521.9	- 95.8
2. -	+ 653.2	+ 49.2	- 218.7	+ 822.7	+ 20.5	- 920.0	+ 3 852.1	+ 2 404.3	+ 2 399.9	+ 4.4	+ 1 447.8
1964 Jan. 1. Hälfte	- 598.1	- 19.9	+ 172.0	- 750.2	+ 53.3	+ 1 111.9	- 645.7	- 1 014.4	- 1 330.3	+ 315.9	+ 368.7
2. -	- 301.2	+ 2.3	- 369.1	+ 65.6	- 4.8	- 441.1	- 824.8	- 824.8	- 30.7	- 794.1	+ 383.7
Febr. 1. Hälfte	- 49.4	+ 3.7	+ 91.3	+ 144.4	+ 22.5	- 1.1	+ 622.3	+ 272.7	- 214.3	+ 487.0	+ 349.6
2. -	+ 357.8	+ 4.8	+ 173.9	+ 179.1	+ 12.4	+ 25.0	- 191.3	+ 476.6	- 137.3	+ 339.3	+ 285.3
März 1. Hälfte	+ 294.5	- 28.6	+ 380.1	- 57.0	- 11.9	- 416.0	+ 96.5	- 115.0	- 547.5	+ 432.5	+ 211.5
2. -	+ 310.8	+ 53.4	+ 251.5	+ 112.7	+ 16.7	- 460.8	- 535.9	- 665.9	+ 301.8	- 967.7	+ 130.0
April 1. Hälfte	- 119.2	+ 16.0	+ 178.4	+ 43.2	- 72.9	+ 328.3	+ 1 147.5	+ 885.6	+ 384.8	+ 500.8	+ 261.9
2. -	+ 102.4	+ 3.7	- 115.1	+ 221.2	+ 96.0	- 205.0	- 146.5	+ 271.5	+ 547.9	- 819.4	+ 125.0
Mai 1. Hälfte	+ 218.7	+ 9.0	+ 306.9	- 97.2	- 2.4	- 34.1	+ 1 276.1	+ 1 135.7	+ 132.3	+ 1 003.4	+ 140.4
2. -	+ 202.7	+ 19.1	+ 50.9	+ 170.9	- 19.7	+ 100.5	+ 104.9	+ 4.9	+ 65.8	+ 60.9	+ 100.0
Juni 1. Hälfte	+ 54.3	+ 8.5	+ 84.2	+ 38.4	+ 81.3	- 106.9	+ 474.3	+ 331.9	- 290.3	+ 622.2	+ 142.4
2. -	+ 890.6	+ 14.1	+ 551.8	+ 324.7	+ 27.2	- 87.9	- 35.0	- 205.0	+ 485.5	- 690.5	+ 170.0
Juli 1. Hälfte	- 241.4	- 0.9	- 105.1	- 135.4	- 102.8	- 270.7	+ 926.2	+ 665.2	+ 233.8	+ 431.4	+ 261.0
2. -	- 373.9	+ 4.0	- 489.0	+ 111.1	+ 4.2	- 119.0	- 891.4	- 1 005.3	+ 74.8	- 1 080.1	+ 113.9
Aug. 1. Hälfte	- 160.7	+ 7.0	- 56.6	- 97.1	+ 0.1	+ 1.0	+ 664.7	+ 509.0	+ 108.7	+ 617.7	+ 155.7
2. -	+ 566.4	+ 18.3	+ 322.5	+ 225.6	- 72.6	+ 0.7	+ 113.3	- 44.6	+ 167.3	- 211.9	+ 157.9
Sept. 1. Hälfte	+ 506.7	- 7.2	+ 610.1	- 96.2	+ 65.7	- 52.2	+ 275.2	+ 104.5	- 562.0	+ 666.5	+ 170.7
2. -	+ 477.7	+ 7.8	+ 98.9	+ 386.6	+ 39.5	- 190.6	+ 816.2	+ 921.9	+ 188.4	- 1 110.3	+ 105.7
Okt. 1. Hälfte	- 208.2	+ 30.8	- 110.3	- 128.7	+ 35.4	- 185.3	+ 1 193.9	+ 977.9	+ 539.2	+ 438.7	+ 216.0
2. -	- 52.5	+ 25.5	- 276.0	+ 198.0	+ 83.3	+ 45.2	- 400.0	- 690.9	+ 401.5	- 1 092.4	+ 290.9
Nov. 1. Hälfte	- 341.4	+ 15.5	- 226.3	- 130.6	- 25.7	+ 171.2	+ 1 132.8	+ 944.3	+ 376.6	+ 567.7	+ 188.5
2. -	+ 382.8	+ 35.6	+ 280.0	+ 67.2	- 89.7	+ 18.9	+ 13.5	+ 89.5	+ 47.0	- 42.5	+ 103.0
Dez. 1. Hälfte	+ 203.5	+ 82.9	+ 149.9	- 29.3	- 27.1	- 84.7	+ 196.4	+ 216.8	- 317.4	+ 534.2	- 20.4
2. -	+ 726.7	+ 94.6	+ 463.3	+ 1 095.4	+ 84.8	+ 396.0	+ 3 676.8	+ 2 027.9	+ 2 267.2	- 239.3	+ 1 648.9
1965 Jan. 1. Hälfte	- 338.4	- 7.8	- 462.6	- 58.9	+ 83.8	- 843.7	- 1 277.8	- 1 277.8	- 1 726.9	+ 449.1	+ 434.1
2. -	+ 77.1	+ 7.2	- 301.5	+ 371.4	+ 14.5	- 247.0	+ 206.6	- 198.8	+ 401.9	+ 600.7	+ 405.4
Febr. 1. Hälfte	- 272.3	- 22.4	- 187.4	- 58.4	+ 37.0	+ 1 185.3	+ 662.2	+ 662.2	- 189.6	+ 851.8	+ 533.1
2. -	+ 756.0	- 15.0	+ 420.8	+ 350.2	+ 10.8	- 120.0	- 59.5	- 388.2	+ 179.9	- 568.1	+ 328.7
März 1. Hälfte	+ 143.3	+ 41.6	+ 533.2	+ 483.3	+ 10.3	- 21.5	- 284.8	- 717.4	- 1 291.8	+ 574.4	+ 432.6
2. -	+ 506.4	- 66.9	+ 90.7	+ 482.6	+ 20.4	- 50.0	- 199.1	- 400.8	+ 576.8	- 977.6	+ 201.7

\*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen.

Aktiva

Jahres- oder Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten *)		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen *)		Kassen- obligat- ionen *)	Wert- papiere und Konsortial- beteilig- ungen *)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissi- onen		
			ins- gesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel	inlä- ndische Emi- tenten	auslä- ndische Emi- tenten				Kassen- obligat- ionen *)	Wert- papiere und Konsortial- beteilig- ungen *)
Alle Bankengruppen *)																	
1949	3 540	515.5	1 645.8	1 371.1	62.8	2 007.2	1 862.2	249.0	1 695.3	1 434.4	275.9	—	—	—	—		
1950	3 621 <sup>10)</sup>	35 515.5	2 171.7	1 862.6	85.8	2 324.5	2 054.9	388.3	2 676.2	2 378.5	528.8	—	—	526.8	52.5		
1951	3 795 <sup>11)</sup>	45 377.1	3 210.4	2 806.6	106.0	3 431.8	2 910.2	440.2	3 776.9	3 434.4	945.1	—	—	714.4	53.9		
1952	3 782	59 010.7	3 581.0	3 114.9	125.5	4 661.9	3 994.1	523.5	6 230.9	5 714.6	1 039.3	—	—	1 331.9	134.4		
1953	3 781	74 701.0	3 916.4	3 436.6	141.6	6 056.2	5 011.5	632.5	7 485.6	7 016.0	1 169.8	—	—	2 629.7	69.7		
1954	3 787	95 760.3	4 682.1	4 137.2	152.8	8 447.1	7 011.5	663.4	8 948.4	8 407.8	1 103.7	—	—	4 769.3	112.7		
1955	3 631 <sup>12)</sup>	113 791.0	5 191.6	4 590.1	165.8	8 720.2	7 395.9	663.4	9 793.6	9 197.6	1 197.9	—	—	6 559.2	174.7		
1956	3 658	130 289.7	6 404.9	5 689.9	223.6	9 709.0	8 303.1	827.7	11 535.3	10 868.0	1 789.0	—	—	6 836.8	267.5		
1957	3 658	154 714.8	8 551.1	7 739.3	236.8	14 355.6	12 701.8	898.3	12 985.0	12 352.7	5 710.3	446.1	—	8 227.5	214.3		
1958	3 663	177 289.1	9 806.0	8 888.1	285.1	17 177.2	15 412.9	946.5	13 327.4	12 713.6	6 167.1	599.9	73.5	13 072.7	180.0		
1959	3 678	204 052.9	10 830.9	9 875.3	280.7	18 294.6	16 599.6	1 062.7	14 845.4	13 966.9	4 463.2	1 231.4	1 265.1	16 841.6	262.9		
1959 <sup>13)</sup>	3 749	207 425.4	11 010.7	10 030.9	284.5	19 095.3	17 350.0	1 093.4	15 166.4	14 256.2	4 498.3	1 231.4	1 272.7	17 074.4	268.0		
1960 <sup>14)</sup>	3 792	233 071.9	14 630.5	13 562.4	280.7	20 109.4	18 507.8	1 075.6	16 018.9	15 006.8	5 622.6	379.5	1 094.6	17 609.9	335.4		
1961	3 803	271 199.4	18 866.8	17 515.9	477.5	26 007.6	24 030.8	1 819.7	21 819.7	16 773.6	5 418.9	1 195.3	1 484.6	20 793.9	324.1		
1961	3 803	271 199.4	18 866.8	17 515.9	477.5	26 007.6	24 030.8	1 819.7	21 819.7	16 773.6	5 418.9	1 195.3	1 484.6	20 793.9	324.1		
1962 <sup>15)</sup>	3 805	302 040.3	14 864.1	13 267.9	422.8	28 109.5	25 408.4	1 506.0	18 577.2	17 285.6	5 056.1	716.2	1 646.1	23 964.2	294.7		
1962 <sup>16)</sup>	3 776	302 289.4	14 868.7	13 268.0	423.7	28 160.0	25 430.4	1 508.0	18 581.9	17 289.8	5 056.1	716.2	1 646.1	23 964.2	294.7		
1963	3 785 <sup>17)</sup>	341 682.0	16 555.6	14 821.7	445.0	32 229.7	27 256.5	1 627.7	20 000.1	18 833.8	5 942.4	832.5	2 070.9	27 607.0	341.9		
1964 Sept.	3 772	360 898.7	14 117.4	12 246.0	248.5	31 403.0	25 068.3	1 131.8	18 073.9	16 809.1	4 256.6	759.7	2 958.4	31 093.4	504.7		
1964 Okt.	3 772	364 702.4	14 676.4	12 858.8	227.6	31 857.7	25 127.9	1 013.0	18 479.7	17 628.9	3 967.7	824.6	2 809.5	31 132.3	525.9		
1964 Nov.	3 773	372 769.8	14 460.1	12 424.9	266.5	35 112.3	29 370.8	1 172.1	19 089.3	17 710.0	5 014.2	988.4	2 809.5	31 412.1	514.5		
1964 Dez.	3 768	380 754.0	17 679.1	15 938.0	433.5	34 467.6	29 115.4	1 546.0	21 642.7	20 168.9	3 707.7	851.5	2 877.1	31 613.5	443.5		
1965 Jan.	3 762	380 724.2	15 058.8	13 231.0	260.0	35 430.1	28 410.1	1 170.8	19 768.4	17 562.5 <sup>18)</sup>	4 119.1	1 861.8	3 009.7	32 265.6	559.2		
1965 Febr.	3 760	386 147.5	15 148.4	13 276.7	268.0	36 936.3	29 925.5	1 298.9	20 106.1	18 085.3	4 452.4	1 769.1	3 141.7	32 775.2	579.8		
1965 März	3 758	387 166.7	14 722.9	12 717.0	252.9	37 716.9	30 732.7	1 109.0	19 454.3	17 647.2	4 516.7	1 521.4	3 258.6	33 459.1	621.1		
1965 April	3 758	388 820.4	14 835.4	12 879.8	240.8	34 565.8	28 758.6	1 185.4	20 527.2	18 477.4	3 702.4	1 312.7	3 196.8	33 891.9	601.6		
1965 Mai	3 755	396 688.7	15 400.7	13 250.2	295.8	37 409.9	29 869.1	1 229.5	20 447.1	18 249.5	3 957.5	1 498.8	3 214.6	34 735.8	776.9		
1965 Juni	3 754	399 197.6	15 749.2	13 525.0	338.7	35 951.5	28 515.7	1 446.8	19 842.3	17 969.5	3 607.5	1 144.1	3 099.3	35 228.9	820.9		
1965 Juli	3 751	400 801.7	16 471.1	14 323.2	290.2	36 602.0	29 022.8	1 098.9	19 634.8	17 894.3	3 147.5	798.3	3 025.9	35 283.4	885.6		
1965 Aug.	3 751	406 417.4	15 906.4	13 780.6	288.6	39 434.3	20 817.7	1 102.0	20 241.0	18 436.1	4 155.7	701.8	3 045.4	34 686.7	918.1		
1965 Sept. <sup>19)</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	3 819.4	623.2	3 072.6	34 745.5	...		
Kreditbanken																	
1961 Dez.	346	70 474.1	5 933.5	5 400.3	220.6	5 592.6	4 134.9	1 197.7	11 425.3	10 923.5	1 210.7	370.7	313.2	6 003.7	44.7		
1962 Dez.	343	76 181.4	6 442.4	5 821.3	177.1	6 764.5	5 101.5	915.3	11 622.9	11 039.6	1 111.0	236.4	393.5	6 521.9	40.7		
1963 Dez.	360 <sup>20)</sup>	84 220.6	7 259.7	6 590.1	205.3	7 193.5	5 494.2	1 486.9	12 896.4	12 267.3	1 486.9	409.0	529.7	7 228.1	39.4		
1964 Dez.	354	92 011.6	7 350.6	6 691.3	199.1	8 428.5	6 490.7	937.3	13 799.4	13 110.4	649.2	595.8	899.7	8 239.3	48.7		
1965 Mai	349	91 660.3	5 298.3	4 470.0	108.5	8 096.9	6 185.1	672.1	12 685.3	12 053.1	1 290.8	616.1	920.8	9 260.8	74.6		
1965 Juni	349	92 917.3	5 492.0	4 662.0	127.7	7 505.3	5 541.9	754.5	12 439.0	11 901.2	562.0	936.1	607.0	9 534.0	62.5		
1965 Juli	349	91 874.0	5 593.9	4 779.3	120.1	7 762.5	5 792.2	553.5	12 365.1	11 823.1	500.0	598.5	524.7	9 263.3	73.0		
1965 Aug.	350	92 198.4	5 569.1	4 767.0	93.2	8 132.8	5 987.8	575.8	12 774.6	12 189.0	598.0	506.3	544.5	8 680.7	74.2		
Großbanken *) +)																	
1961 Dez.	6	31 648.3	3 033.6	2 751.4	124.4	1 685.5	1 434.8	708.9	5 843.0	5 787.2	890.0	296.0	201.9	2 981.1	—		
1962 Dez.	6	33 958.7	3 385.7	3 062.1	87.9	2 234.3	1 923.3	469.5	5 820.7	5 715.0	992.7	163.8	265.4	3 249.0	—		
1963 Dez.	6	36 929.8	3 847.1	3 502.7	99.8	2 076.2	1 882.1	566.7	6 580.3	6 452.1	1 256.3	339.7	356.1	3 499.1	—		
1964 Dez.	6	39 308.6	3 786.2	3 449.5	89.4	2 223.6	1 981.8	494.7	7 360.0	7 159.8	568.7	487.6	661.4	3 775.8	—		
1965 Mai	6	39 947.1	2 775.7	2 295.2	46.3	2 940.7	2 647.3	345.1	7 081.5	6 846.1	654.6	1 065.9	360.5	4 229.2	—		
1965 Juni	6	40 909.7	3 125.0	2 639.8	51.9	2 594.0	2 187.1	398.2	6 931.6	6 782.3	482.9	710.8	372.3	4 504.9	—		
1965 Juli	6	39 660.3	3 013.7	2 530.4	45.4	2 631.5	2 209.9	289.2	6 789.0	6 643.5	462.9	396.9	304.7	4 264.9	—		
1965 Aug.	6	39 507.6	3 125.5	2 661.9	45.2	2 794.4	2 247.6	299.2	6 803.0	6 648.5	519.9	319.3	298.4	3 949.8	—		
Staats-, Regional- und Lokalbanks +)																	
1961 Dez.	93	29 875.3	2 240.7	2 033.7	77.9	2 897.2	1 975.1	367.2	4 047.7	3 705.7	279.2	61.7	106.5	2 070.2	44.7		
1962 Dez.	96	32 549.6	2 404.8	2 158.3	70.2	3 152.8	2 123.8	320.5	4 681.9	4 315.2	110.9	62.6	122.7	2 318.9	40.7		
1963 Dez.	98	36 617.3	2 694.0	2 425.0	86.3	3 620.1	2 498.5	313.9	4 681.9	4 315.6	228.1	59.8	156.6	2 577.0	39.4		
1964 Dez.	100	40 883.6	2 718.8	2 448.6	89.8	4 385.0	3 030.2	338.5	4 806.1	4 444.5	79.7	93.7	224.5	3 192.6	48.7		
1965 Mai	98	40 923.7	1 996.9	1 705.1	51.4	3 589.1	2 396.7	237.7	4 126.1	3 833.0	78.4	201.4	242.4	3 572.7	74.6		
1965 Juni	98	40 469.0	1 901.2	1 610.9	65.0	3 404.8	2 242.1	261.3	4 080.2	3 788.3	78.3	201.8	219.4	3 579.6	62.5		
1965 Juli	100	40 484.6	2 040.9	1 763.7	65.3	3 617.7	2 442.6	195.9	4 037.7	3 738.8	87.4	176.0	206.6	3 566.0	73.0		
1965 Aug.	101	40 917.4	1 921.6	1 637.4	38.0	3 853.2	2 657.5	213.6	4 329.2	4 008.1	77.3	165.4	212.6	3 417.2	74.2		
Privatbankiers +)																	
1961 Dez.	212	6 781.6	531.0	491.4	14.5	618.4	531.2	95.3	1 226.3	1 137.1	37.9	13.0	3.5	828.6	—		
1962 Dez.	204	7 156.6	515.6	468.9	15.5	902.4	782.0	102.3	1 175.8	1 063.7	6.7	10.0	3.9	848.1	—		
1963 Dez.	219 <sup>21)</sup>	7 751.0	577.0	525.0	15.3	909.0	771.9	100.3	1 285.8	1 160.0	2.0	9.5	14.9	955.7	—		
1964 Dez.	209	8 419.5	668.6	619.2	14.9	1 173.3	1 025.7	82.9	1 265.2	1 144.2	0.3	14.5	12.6	1 093.8	—		
1965 Mai	206	8 225.8	447.7	395.6	9.3	978.7	839.8	82.9	1 158.8	1 065.4	0.3	23.5	9.0	1 207.8	—		
1965 Juni	206	8 278.7	402.0	350.3	9.1	994.6	854.2	88.4	1 130.0	1 043.2	0.3	23.5	11.1	1 170.2	—		
1965 Juli	204	8 278.7	449.9	398.4	7.7	980.5	845.3	64.6	1 189.2	1 108.0	0.2	23.6	9.1	1 154.2	—		
1965 Aug.	204	8 337.8	434.3	383.0	8.1	957.4	815.8	58.5	1 316.6	1 221.1	0.3	21.6	9.1	1 060.2	—		
Spezial-, Haus- und Branchebanken †)																	
1961 Dez.	35	2 168.9	128.2	123.8	3.8												



bilanzen  
der Kreditinstitute \*)

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen e)	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- gesetz f)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlch: Hypothekarkredite g)		Betei- ligungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva h)	Jahres- oder Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in	durch- laufenden Krediten				
Alle Bankengruppen i)														
5 531.1	—	8 102.8	7 357.8	745.0	1 906.8	1 776.7	—	360.7	1 074.9	—	—	—	—	1949
5 991.6	—	10 593.7	9 722.1	871.6	8 032.4	5 886.1	2 146.3	728.7	3 297.0	257.0	85.8	441.9	1 026.1	1950
6 074.0	—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 957.2	9 048.3	2 908.9	1 291.5	4 836.5	488.2	159.0	888.3	1 149.7	1951
6 299.5	—	14 062.5	12 875.9	1 186.6	16 345.9	12 744.2	3 601.7	2 327.9	6 732.4	637.0	235.7	794.3	1 399.8	1952
6 465.6	341.7	17 513.2	15 928.4	1 584.8	22 266.3	17 826.5	4 439.8	3 329.8	9 427.2	939.6	340.4	981.1	1 461.4	1953
6 678.9	1 391.4	20 333.2	18 547.1	1 786.1	28 554.0	23 370.6	5 183.4	6 656.9	12 828.5	2 410.3	398.8	1 151.6	1 751.1	1954
6 422.0	1 728.3	22 306.2	20 495.6	2 010.6	37 012.9	30 909.7	6 103.2	9 749.8	16 497.5	3 691.5	530.0	1 351.4	2 024.0	1955
6 419.1	1 895.6	24 525.2	22 505.0	2 020.2	43 282.9	36 668.4	6 614.5	12 294.7 <sup>12)</sup>	19 956.6	4 539.0 <sup>14)</sup>	616.0	1 601.0	2 061.4	1956
6 342.8	1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	2 328.8	1957
6 261.2	1 901.8	28 198.3	25 912.1	2 286.2	59 246.5	50 739.1	8 507.4	14 741.1	28 099.3	6 731.4	789.5	1 994.7	3 037.4	1958
6 338.5	1 862.4	33 131.5	30 317.0	2 814.5	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.2	7 680.3	897.1	2 168.2	3 118.2	1959
6 338.5	1 862.4	33 131.5	30 317.0	2 814.5	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.2	7 680.3	897.1	2 168.2	3 118.2	1959 <sup>15)</sup>
6 405.4 <sup>16)</sup>	1 817.1	39 586.9	36 404.6	3 182.3	83 263.7	71 994.7	11 269.0	17 905.0	41 990.3	8 613.7	1 029.8	2 393.4	3 513.5	1960 <sup>15)</sup>
6 312.3	1 787.7	46 202.0 <sup>18)</sup>	42 649.5 <sup>18)</sup>	3 552.5	98 435.2	84 852.1	13 583.1	20 329.0 <sup>18)</sup>	49 428.4	9 426.1	1 320.1 <sup>17)</sup>	2 667.4	4 829.6 <sup>15)</sup>	1961
6 178.9	1 894.3	52 103.3 <sup>21)</sup>	48 063.7 <sup>22)</sup>	4 039.6 <sup>23)</sup>	114 848.1	99 345.6	15 502.5	22 387.6 <sup>25)</sup>	58 006.9	10 529.6	1 469.7	2 943.4	5 058.1	1962 <sup>20)</sup>
6 164.8	1 890.6	52 175.1 <sup>21)</sup>	48 135.4 <sup>22)</sup>	4 039.7 <sup>23)</sup>	114 951.8	99 448.8	15 503.2	22 398.6 <sup>25)</sup>	58 077.8	10 537.2	1 468.3	2 951.4	5 062.8	1962 <sup>20)</sup>
6 084.4	2 130.3	57 572.3	53 282.1	4 290.2	133 671.3	115 952.4	17 718.9	24 558.3	67 264.3	11 699.4	1 622.2	3 213.0	5 177.4 <sup>27)</sup>	1963
6 055.0	2 420.5	63 507.2 <sup>28)</sup>	58 541.3 <sup>28)</sup>	4 965.9 <sup>28)</sup>	146 009.2 <sup>28)</sup>	126 999.7 <sup>28)</sup>	19 009.5 <sup>32)</sup>	27 748.2	72 793.9 <sup>33)</sup>	14 167.3 <sup>33)</sup>	1 791.1	3 390.3	5 429.8	Sept. 1964
6 051.7	2 455.0	63 032.5	58 425.4	4 607.1	148 289.1	128 978.8	19 310.3	28 106.5	73 904.1	14 295.1	1 798.5	3 435.3	5 531.7	Okt. 1964
6 052.4	2 459.2	63 633.8	58 822.3	4 811.5	150 315.6	130 843.3	19 472.3	28 407.3	74 943.8	14 436.0	1 807.0	3 476.2	5 779.3	Nov. 1964
6 037.3	2 423.6	64 672.6	59 459.3	5 213.3	152 573.6	132 910.6	19 663.0	28 577.0	76 074.8	14 649.0	1 834.0	3 519.0	5 854.7	Dez. 1964
6 041.0	2 470.0	64 625.1	59 659.0	4 966.1	154 036.9	134 214.1	19 822.8	28 838.6	76 274.3	14 810.3	1 836.3	3 482.4	5 890.4	Jan. 1965
6 044.2	2 473.2	65 115.2	60 003.0	5 112.2	155 631.7	135 536.0	20 095.7	28 939.5	77 489.9	14 915.6	1 848.6	3 525.0	6 034.2	Febr. 1965
6 055.7	2 502.6	66 325.4	61 253.1	5 072.3	157 345.3	136 851.7	20 493.6	28 988.3	78 119.8	15 010.4	1 868.8	3 554.0	5 893.7	März 1965
6 057.2	2 533.5	66 438.2	61 361.9	5 076.3	159 182.2	138 454.5	20 727.7	29 160.4	79 116.0	15 125.1	1 874.5	3 596.6	5 917.8	April 1965
6 068.4	2 537.6	67 291.0	62 186.2	5 104.8	160 802.7	139 868.9	20 933.8	29 371.6	79 799.6	15 219.7	1 906.4	3 630.1	6 114.3	Mai 1965
6 030.7	2 552.5	70 296.2	64 795.0	5 501.2	161 640.5	140 753.3	20 887.2	29 533.1	80 463.8	15 341.4	1 927.9	3 670.8	6 316.7	Juni 1965
6 027.0	2 570.6	69 530.5	64 407.3	5 123.2	163 911.6	142 740.9	21 170.7	29 901.4	81 443.2	15 532.8	1 969.9	3 725.3	5 927.7	Juli 1965
6 022.7	2 573.7	69 403.2	64 471.7	4 931.5	166 089.4	144 649.2	21 440.2	30 156.3	82 510.2	15 638.1	1 886.9	3 767.6	6 037.6	Aug. 1965

Kreditbanken

1 770.8	195.3	23 950.2 <sup>18)</sup>	21 643.5 <sup>18)</sup>	2 306.7	8 242.1	7 997.7	244.4	1 399.3 <sup>18)</sup>	3 308.0	444.8	695.2	762.0	1 146.5	Dez. 1961
1 721.5	213.4	26 491.8	23 881.6 <sup>24)</sup>	2 610.2 <sup>25)</sup>	9 434.9	9 181.9	253.0	1 476.9	3 938.6	472.2	784.0	804.3	1 028.9	Dez. 1962
1 699.8	259.6	28 600.3	25 809.5	2 790.8	10 828.4	10 561.8	267.0	1 631.8	4 541.9	521.1	874.3	856.9	1 224.4 <sup>26)</sup>	Dez. 1963
1 679.1	316.7	31 637.6	28 430.9	3 206.7	12 588.3	12 279.9	308.4	1 486.4	5 428.7	572.8	906.9	1 213.0	1 445.2	Dez. 1964
1 676.0	330.7	32 699.8	29 701.9	2 997.9	13 262.2	12 977.3	383.9	1 331.6	5 732.2	600.5	1 054.4	923.2	1 455.2	Mai 1965
1 666.5	340.7	34 604.5	31 260.7	3 343.8	13 381.3	13 066.3	375.0	1 331.5	5 782.6	598.3	1 071.3	929.2	1 572.2	Mai 1965
1 665.4	338.3	34 186.5	31 202.4	2 984.1	13 444.3	13 056.8	387.5	1 434.0	5 843.9	606.6	1 092.2	933.1	1 376.6	Juli 1965
1 665.6	338.4	34 116.0	31 398.0	2 718.0	13 673.2	13 246.6	426.6	1 478.6	5 904.9	611.8	1 090.2	934.2	1 353.0	Aug.

Großbanken <sup>o)</sup> +)

945.0	53.7	12 252.7	11 020.7	1 232.0	1 542.6	1 498.4	44.2	113.3	1.6	0.3	198.4	374.3	403.9	Dez. 1961
941.1	66.6	13 405.8	12 963.6 <sup>24)</sup>	1 442.2 <sup>25)</sup>	1 725.3	1 683.5	41.8	179.4	1.5	—	233.1	391.6	346.8	Dez. 1962
932.5	97.2	13 996.8	11 509.1	1 487.7	1 853.0	1 814.6	38.4	228.5	1.3	—	258.2	421.8	520.5	Dez. 1963
924.3	127.2	15 717.1	13 528.9	1 842.7	2 053.7	1 991.1	62.6	152.9	1.3	—	323.5	441.6	466.4	Dez. 1964
927.3	134.6	15 814.2	14 166.8	1 647.4	2 145.2	2 077.2	68.0	150.7	1.3	—	324.4	455.4	495.8	Mai 1965
922.1	143.3	17 035.3	15 207.3	1 828.0	2 338.8	2 069.1	69.7	148.5	1.4	—	338.0	455.8	556.3	Juni 1965
920.8	140.8	16 780.2	15 160.5	1 619.7	2 171.5	2 096.1	75.4	148.4	1.3	—	359.1	456.1	485.2	Juli 1965
921.0	141.0	16 675.7	15 244.6	1 431.1	2 206.5	2 118.9	87.6	147.4	1.3	—	359.7	456.2	445.4	Aug.

Staats-, Regional- und Lokalbanken +)

730.5	134.2	8 590.3 <sup>18)</sup>	7 649.1 <sup>18)</sup>	941.2	6 183.8	5 988.5	195.3	1 025.8 <sup>18)</sup>	3 144.3	325.8	259.6	283.4	474.7	Dez. 1961
718.0	138.8	9 649.7	8 650.1	999.6	7 141.1	6 937.6	203.5	1 025.7	3 843.3	346.7	292.9	300.6	412.3	Dez. 1962
706.8	152.3	10 770.1	9 659.0	1 111.1	8 354.0	8 132.2	221.8	1 076.4	4 460.9	395.2	338.2	317.8	444.6 <sup>28)</sup>	Dez. 1963
696.1	177.3	12 063.9	10 895.6	1 168.3	9 754.4	9 521.0	233.4	971.6	5 318.9	447.2	412.3	344.8	485.6	Dez. 1964
690.1	183.1	12 475.9	11 297.9	1 178.0	10 388.8	10 095.8	293.0	1 111.8	5 230.3	473.1	432.5	345.6	695.4	Mai 1965
686.0	184.0	12 987.3	11 786.1	1 201.2	10 400.8	10 121.2	279.6	1 111.6	5 668.8	470.7	435.0	348.6	761.6	Juni 1965
686.3	184.3	12 868.8	11 713.0	1 155.8	10 429.2	10 142.8	286.4	834.9	5 728.7	478.8	439.0	352.9	622.7	Juli 1965
686.4	184.1	12 871.7	11 770.0	1 101.7	10 595.4	10 289.4	306.0	848.3	5 788.6	483.7	439.3	353.6	636.3	Aug.

Privatbankiers +)

53.7	7.1	2 486.0	2 375.9	110.1	284.5	280.6	3.9	149.5	53.5	9.6	163.6	82.9	185.8	Dez. 1961
50.6	7.7	2 629.7	2 499.0	140.7	297.2	290.6	6.6	132.2	49.9	11.5	188.7	89.1	170.1	Dez. 1962
48.9	9.8	2 860.8	2 716.3	144.5	328.4	321.7	6.7	146.2	34.8	7.2	211.7	94.1	181.6	Dez. 1963
47.3	11.8	3 059.3	2 929.2	130.1	347.3	336.6	10.7	153.6	63.5	9.3	224.2	98.2	151.7	Dez. 1964
47.2	12.6	3 206.8	3 095.6	111.2	375.8	355.0	20.8	181.9	66.0	9.2	230.9	100.6	152.0	Mai 1965
47.0	13.0	3 337.2	3 182.5	154.7	377.0	354.9	22.1	185.8	67.8	9.1	231.4	103.1	155.0	Juni 1965
46.9	12.9	3 282.9	3 136.4	146.5	382.6	360.5	22.1	194.1	68.8	9.0	227.4	103.0	149.9	Juli 1965
46.9	13.0	3 305.1	3 175.4	129.7	394.7	365.4	29.3	227.2	70.0	9.1	224.5	103.2	157.1	Aug.

Spezial-, Haus- und Branchebanken +)

41.6	0.3	621.2	597.8	23.4	231.2	230.2	1.0	110.7	104.6	109.1	73.6	21.4	82.1	Dez. 1961
11.8	0.3	796.6	768.8	27.8	2									

Passiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Summe der Passiva	Einlagen <sup>4)</sup>						Aufgenommene Gelder <sup>4)</sup>					
			Einlagen von Nichtbanken <sup>5)</sup>			Einlagen von Kreditinstituten			darunter			seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite <sup>6)</sup>		
			insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt	darunter bei Kreditinstituten <sup>7)</sup>		kurzfristige Geldaufnahme	
										insgesamt <sup>8)</sup>				
<b>Alle Bankengruppen <sup>1)</sup></b>														
1949	3 540		15 252,2 <sup>11)</sup>	13 759,1 <sup>11)</sup>	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 499,1	1 205,3	287,8	1 492,3	302,8		
1950	3 621 <sup>12)</sup>	35 515,5	19 897,5 <sup>11)</sup>	17 981,6 <sup>11)</sup>	9 657,6	4 213,3	4 110,7	9 915,9	1 318,3	576,6	2 160,2	1 894,3	1 735,8	5,5
1951	3 795 <sup>13)</sup>	45 377,1	25 450,1	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	2 917,2	1 781,0	1 136,2	2 262,2	1 767,9	1 500,3	6,3
1952	3 782 <sup>14)</sup>	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 446,1	6 057,5	7 581,3	4 871,4	2 248,3	2 233,5	2 728,6	2 018,6	1 702,6	15,8
1953	3 781	74 701,0	41 858,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	6 532,3	3 036,9	3 495,4	3 265,2	2 187,7	1 821,1	76,3
1954	3 787	93 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	9 067,9	3 835,8	5 232,1	3 336,1	2 199,6	2 058,7	301,8
1955	3 678 <sup>15)</sup>	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 695,5	4 374,2	5 321,3	3 815,8	2 691,6	2 420,6	345,0
1956	3 658	130 289,7	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,3	3 135,3	2 743,6	580,7
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	16 031,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 134,8	2 856,8	791,6
1958	3 663	177 289,1	97 300,4	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	6 477,3	4 432,4	2 444,5	1 163,3
1959	3 678	204 529,9	111 888,1	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	7 521,1	4 869,0	3 356,8	1 83,8
1959 <sup>17)</sup>	3 749	207 425,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 713,4	45 039,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	8 920,1	4 920,1	3 292,3	186,7
1960 <sup>17)</sup>	3 792	233 071,9	126 734,6	104 051,3	31 244,3	19 691,5	53 113,5	22 683,3	9 906,1	12 777,2	6 834,1	4 230,8	3 643,7	473,4
1961	3 803	271 199,4	147 196,3	118 344,1	36 489,8	21 430,3	60 424,4	29 150,2	12 544,4	16 605,8	8 008,8 <sup>18)</sup>	4 991,8	4 353,0	634,5
1962 <sup>18)</sup>	3 805	302 040,3	163 397,8	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 793,9	30 316,9	12 951,4	17 365,0	8 370,0 <sup>19)</sup>	5 291,5 <sup>20)</sup>	4 360,7 <sup>21)</sup>	615,1
1962 <sup>18)</sup>	3 776	302 289,4	185 210,4	149 659,4	43 326,2	24 811,0	81 522,2	35 551,0	14 823,0	20 728,0	8 710,6	5 385,7	4 500,5	362,7
1963	3 785 <sup>22)</sup>	341 682,0	189 871,5 <sup>23)</sup>	156 020,5 <sup>24)</sup>	42 004,7 <sup>25)</sup>	24 768,1	89 247,7	33 851,0	13 600,0	20 251,0	8 619,9	5 135,0	4 465,8	515,7
1964	3 772	360 898,7	191 810,2	157 584,7	44 461,1	24 804,1	90 319,5	34 225,5	13 543,6	20 681,9	8 463,0	5 432,9	4 795,4	488,8
1964	3 772	364 702,4	197 455,8	160 323,9	44 266,6	25 137,0	90 919,3	37 132,9	14 522,1	22 610,8	8 910,5	5 129,5	4 523,4	395,6
1964	3 773	372 769,8	204 083,5	166 419,2	46 272,4	25 934,8	94 212,0	37 664,3	16 266,9	21 397,4	9 583,6	6 129,5	4 795,4	383,3
1965	3 768	380 754,0	203 164,4	167 725,6	43 088,9	26 672,5	95 964,2	37 438,8	14 573,9	22 864,9	9 206,7	6 388,6	5 348,1	377,7
1965	3 762	387 147,5	206 278,4	167 592,3	43 056,6	26 843,6	97 692,1	38 686,1	14 741,5	23 944,6	9 244,5	6 003,6	4 793,3	373,7
1965	3 760	386 147,5	206 278,4	167 592,3	42 741,3	25 790,3	99 015,9	38 167,0	14 980,9	23 186,1	8 698,5	5 369,1	4 214,7	425,7
1965	3 758	387 166,7	205 714,5	167 547,5	43 281,2	26 048,7	99 919,9	36 775,7	14 174,5	22 601,2	8 472,6	5 699,2	4 125,2	431,4
1965	3 758	388 820,4	206 019,5	169 245,8	45 352,2	26 950,1	101 054,4	39 072,1	15 616,6	23 455,5	8 640,5	5 545,0	3 340,8	458,9
1965	3 755	396 688,7	212 428,8	173 356,7	45 946,8	25 651,3	102 018,4	38 410,6	16 377,6	22 033,0	8 764,2	5 357,0	3 542,4	428,9
1965	3 754	399 197,6	212 027,1	173 161,5	45 244,7	25 269,7	103 049,6	38 607,9	15 404,2	23 203,7	8 719,2	5 472,1	3 472,1	409,5
1965	3 751	400 801,7	212 171,9	173 564,0	46 037,8	25 622,2	103 585,6	38 110,9	16 467,2	24 643,9	8 825,5	5 322,4	3 092,1	408,2
1965	3 751	406 417,4	216 356,5	174 831,1	45 795,5	24 607,7	104 427,9							
<b>Kreditbanken</b>														
1961 Dez.	346	70 474,1	50 375,6 <sup>24)</sup>	40 068,1 <sup>24)</sup>	16 680,8 <sup>24)</sup>	14 074,1 <sup>24)</sup>	9 313,2	10 307,5	5 557,5	4 750,0	2 587,9 <sup>21)</sup>	1 939,5	1 906,0	626,1
1962 Dez.	343	76 181,4	54 626,4	44 101,3	17 974,4	15 230,5	10 896,4	10 525,1	5 942,0	4 583,1	2 504,5	1 652,6	1 607,4	611,7
1963 Dez.	360 <sup>24)</sup>	84 220,6	60 298,0	48 588,1	19 522,3	16 397,9	12 667,9	11 709,9	6 458,1	5 251,8	2 548,1	1 567,8	1 492,1	356,3
1964 Dez.	354	92 011,6	65 721,7	52 570,2	20 613,5	17 275,9	14 680,8	13 151,5	7 622,9	5 528,6	2 668,0	1 660,7	1 609,5	389,0
1965	349	91 660,3	64 766,8	51 450,9	18 468,1	16 953,4	16 029,4	13 319,9	7 031,8	6 284,1	2 164,6	1 424,9	1 372,2	455,4
1965	349	92 917,3	65 205,0	51 430,6	19 067,2	16 111,0	16 252,4	13 774,4	8 024,7	5 749,7	2 269,9	1 517,7	1 453,6	428,9
1965	349	91 874,0	63 606,7	50 158,9	18 086,9	15 613,4	16 458,6	13 447,8	7 399,5	6 048,3	2 223,1	1 468,9	1 337,6	403,3
1965	350	92 198,4	63 730,2	49 839,2	18 015,2	15 305,2	16 518,8	13 891,0	7 501,4	6 389,6	2 333,4	1 512,3	1 331,2	403,1
<b>Großbanken <sup>2)</sup></b>														
1961 Dez.	6	31 648,3	26 880,2	22 156,6	9 526,4	7 285,2	5 345,0	4 723,6	3 117,0	1 606,6	256,7	148,3	148,2	151,0
1962 Dez.	6	33 958,7	29 046,5	24 416,1	10 181,2	7 960,1	6 274,8	4 630,4	3 317,8	1 312,6	99,6	64,5	63,4	76,5
1963 Dez.	6	36 929,8	31 623,4	26 728,3	10 966,3	8 485,4	7 276,6	4 895,1	3 271,2	1 623,9	61,3	29,5	28,4	8,3
1964 Dez.	6	39 308,6	33 921,8	28 620,3	11 568,2	8 663,7	8 388,4	5 301,5	3 725,4	1 576,1	58,7	32,3	31,2	7,9
1965	6	39 947,1	33 760,0	28 698,2	10 676,8	8 811,0	9 210,4	5 061,8	3 998,8	1 663,0	58,1	29,0	28,9	6,3
1965	6	40 909,7	34 179,5	28 702,4	11 085,9	8 283,2	9 333,3	5 477,1	3 932,3	1 544,8	60,8	30,5	30,4	7,5
1965	6	39 660,3	32 752,8	27 587,2	10 238,0	7 910,1	9 449,1	5 165,6	3 568,0	1 597,6	67,6	34,7	34,6	8,3
1965	6	39 507,6	32 670,5	27 333,9	10 292,6	7 593,0	9 448,3	5 336,6	3 608,3	1 728,3	68,2	26,3	26,2	8,4
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>2)</sup></b>														
1961 Dez.	93	29 875,3	17 938,4 <sup>24)</sup>	14 006,3 <sup>24)</sup>	5 387,3 <sup>24)</sup>	5 254,3 <sup>24)</sup>	3 364,7	3 932,1	1 816,8	2 115,3	1 170,2 <sup>21)</sup>	929,8	929,7	155,7
1962 Dez.	96	32 549,6	19 535,3	15 467,0	6 284,0	5 655,9	3 927,1	4 068,3	1 937,3	2 131,0	1 179,7	736,4	735,4	207,1
1963 Dez.	98	36 617,3	22 112,8	17 316,9	6 525,0	6 203,1	4 588,8	4 795,9	2 372,6	2 423,3	1 155,4	667,4	651,1	92,9
1964 Dez.	100	40 883,6	24 346,2	18 785,3	6 875,4	6 523,8	5 386,4	5 560,6	2 818,8	2 741,8	1 404,3	813,6	793,2	114,8
1965	98	40 193,7	23 850,3	17 788,0	5 888,4	6 078,7	5 820,9	6 062,3	2 700,6	3 361,7	1 025,6	617,7	590,8	120,1
1965	98	40 469,0	23 921,1	17 844,0	6 053,9	5 886,8	6 077,1	6 077,1	3 036,0	1 085,8	697,5	672,4	672,4	112,7
1965	100	40 484,6	23 754,3	17 688,4	5 955,7	5 752,7	5 980,0	6 065,9	2 841,6	3 224,3	1 018,3	652,6	599,2	92,6
1965	101	40 917,4	23 984,7	17 726,8	5 865,0	5 836,8	6 025,0	6 257,9	2 994,4	3 263,5	1 086,9	695,8	590,2	94,4
<b>Privatbankiers <sup>2)</sup></b>														
1961 Dez.	212	6 781,6	4 540,6	3 253,3	1 517,5	1 156,5	579,3	1 287,3	544,7	742,6	834,7	671,3	661,8	271,3
1962 Dez.	204	7 155,6	4 837,0	3 436,5	1 591,8	1 180,6	664,1	1 400,5	584,7	815,8	832,9	588,2	572,4	249,7
1963 Dez.	209 <sup>24)</sup>	7 751,0	5 229,6	3 682,5	1 684,8	1 230,2	767,5	1 547,1	673,9	873,2	863,2	579,6	559,9	208,9
1964 Dez.	206	8 419,5	5 730,8	4 038,4	1 782,7	1 390,9	864,8	1 692,4	850,5	811,7	851,3	611,0	593,8	232,5
1965	206	8 225,8	5 564,8	3 999,2	1 600,3	1 444,4	954,5	1 565,6	810,5	775,3	833,2	624,4	610,8	286,0
1965	206	8 278,7	5 594,4	3 974,1	1 641,7	1 361,4	971,0	1 520,3	833,0	787,3	844,9	619,5	597,6	266,2
1965	204	8 278,7	5 542,7	3 930,1	1 597,6	1 249,3	983,2	1 612,6	753,6	837,4	607,7	573,4	573,4	256,7
1965	204	8 337,8	5 531,3	3 862,2	1 575,3	1 289,1	997,8	1 669,6	666,2	1 003,4	866,7	604,9	571,0	252,5
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken <sup>2)</sup></b>														
1961 Dez.	35	2 168,9	1 016,5	652,0	249,6	378,1	24,3	364,5	79,0	285,5	326,3	190,1	166,2	48,1
1962 Dez.	37	2 517,5	1 207,6	781,7	317,4	433,9	30,4	425,9	102,2	323,7	392,3	263,5	236,2	78,4
1963 Dez.	37	2 922,5	1 332,2	860,4	346,2	479,2	35,0	471,8	140,4	331,4	468,2	291,3	253,7	45,3
1														

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf <sup>2)</sup>	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhändergeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen <sup>3)</sup>	Sonstige Passiva <sup>18)</sup>	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Umläufe	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite <sup>5) 6)</sup>	Geschäftsvolumen <sup>10)</sup>	Jahres- oder Monatsende
<b>Alle Bankengruppen<sup>1)</sup></b>														
1 864.7	1 230.1	711.6	394.3	830.7		1 019.5	1 746.9 <sup>18)</sup>	1 148.7	112.7	2 214.7				1949
1 851.7	1 809.9	5 152.7	728.7	1 148.4		1 532.7	1 407.3	1 407.3	3 493.7	5 057.6				1950
1 174.7	2 537.7	7 743.3	1 291.3	1 509.0		1 532.7	1 875.9	1 921.1	87.7	5 258.0				1951
715.8	3 361.9	10 849.6	3 327.9	2 049.4		1 838.2	2 162.6	2 573.7	96.2	5 283.4				1952
542.9	5 024.8	13 570.5	3 371.8	2 049.4		2 116.6	2 359.1	3 337.8	85.2	4 266.0			64 534.4	1953
478.8	6 695.3	15 767.0	6 656.9	3 055.2		2 116.6	2 895.4	4 407.7	70.2	4 585.6			79 256.4	1954
582.3	11 755.4	18 584.0	9 749.8	3 806.1		2 471.2	2 471.2	5 402.7	80.3	4 105.9			100 652.0	1955
453.4	13 498.0	20 676.6	12 294.7 <sup>16)</sup>	4 572.7		2 873.4	3 930.8	6 845.3	61.5	4 568.6			120 139.2	1956
340.9	15 629.3	23 137.2	13 764.9	5 732.9	345.3	3 340.0	4 630.3	5 745.5	80.9	3 680.8			158 851.7	1957
267.0	19 983.6	24 970.1	14 734.1	6 813.6	449.0		4 937.4	7 473.9	127.4	3 630.4			180 400.4	1958
536.7	25 890.7	26 224.7	16 380.0	8 168.1	501.9	3 251.1	5 925.8	7 278.9	232.1	2 274.3 <sup>19)</sup>			206 910.7	1959
536.8	26 116.7	26 896.4	16 446.8	8 256.7	508.9		6 061.9	8 050.7	237.5	2 348.5 <sup>19)</sup>			210 311.0	1959 <sup>17)</sup>
635.0	29 627.2	29 806.1	17 905.0	9 652.6	543.6		7 214.4	8 735.8	346.2	2 872.7			236 615.5	1960 <sup>17)</sup>
585.6	31 591.9	35 003.9 <sup>18)</sup>	20 929.9 <sup>18)</sup>	12 186.5	543.6		6 949.6 <sup>18)</sup>	9 327.4	449.5	3 310.0			273 511.7	1961
629.1	42 154.0	38 578.0	22 387.6 <sup>18)</sup>	13 824.4	522.2		7 519.6	9 997.5 <sup>18)</sup>	505.4	4 399.2			307 331.2	1962 <sup>18)</sup>
629.4	42 154.0	38 592.6	22 398.6 <sup>18)</sup>	13 824.4	522.2		7 523.1	9 996.6 <sup>18)</sup>	505.2	4 399.9			307 577.9	1962 <sup>18)</sup>
722.6	50 541.3	42 727.4	24 558.3	15 393.9	558.1		7 984.7 <sup>18)</sup>	10 964.2	532.5	4 867.8			346 843.2	1963
724.2	58 100.9	42 863.5 <sup>18)</sup>	27 748.2 <sup>18)</sup>	17 050.6	591.9		9 875.2	11 451.9	508.8	5 690.6			368 497.2	1964
712.3	58 852.6	43 530.4	28 106.5	17 117.4	592.5		9 980.3	11 564.6	501.9	5 289.8			387 076.6	1964
765.3	59 421.8	43 831.1	28 407.3	17 165.2	592.4		10 495.7	11 862.0	509.0	5 625.1			379 528.8	1965
1 006.7	60 497.2	44 592.6	28 577.0	17 298.8	585.6		8 676.7	11 869.4	512.3	5 478.6			393 256.0	1965
959.3	61 803.0	44 482.1	28 838.6	17 478.0	589.9		8 194.7	12 131.5	494.7	5 745.2			388 425.9	1965
841.7	63 065.8	44 997.0	28 939.5	17 626.6	632.0		8 261.9	12 148.6	479.1	5 823.5			395 097.0	1965
846.2	63 938.0	45 525.3	28 988.3	17 945.4	640.5		8 456.8	12 214.2	536.3	6 326.0			396 359.2	1965
892.2	64 850.8	45 487.5	29 160.4	18 193.3	646.6		8 211.6	12 294.5	539.9	6 807.1			404 654.7	1965
855.9	65 413.8	46 122.4	29 371.6	18 468.6	648.4		8 329.9	12 367.7	542.8	7 910.2			408 237.2	1965
1 014.7	66 034.0	46 103.5	29 533.1	18 689.6	649.0		9 799.3	12 650.8	551.4	8 199.4			414 884.7	1965
1 054.8	67 118.5	46 155.3	29 901.4	18 866.6	649.0		9 916.8		571.5	7 328.9				1965
1 014.2	67 809.0	46 371.5	30 156.3	18 953.8	648.3									1965
68 188.2														1965
<b>Kreditbanken</b>														
432.9	3 689.7	4 325.7	1 399.3 <sup>18)</sup>	3 602.7	19.7	1 154.4	532.5	2 353.7 <sup>18)</sup>	6 128.5	31.1	2 113.9	1 454.3	73 040.5	Dez. 1961
508.4	4 376.6	4 816.4	1 476.9	4 004.3	16.6	1 108.6	580.8	2 161.9	6 665.7	28.9	2 863.9	2 072.0	79 323.9	Dez. 1962
616.3	5 263.4	5 253.8	1 631.8	4 272.1	10.7	1 226.4	618.7	2 481.4 <sup>18)</sup>	7 071.8	25.1	2 309.1	1 619.4	86 964.6	Dez. 1963
860.0	6 142.4	5 753.0	1 486.4	4 272.1	8.4	1 365.8	652.2	2 693.4	7 629.2	29.5	3 015.6	2 517.7	95 422.5	Dez. 1964
709.7	6 487.5	6 132.7	1 331.6	4 917.8	8.7	1 486.0	720.5	2 934.4	7 832.0	36.3	3 765.0	2 984.3	95 869.4	Dez. 1965
870.4	6 539.4	6 133.4	1 331.5	4 946.1	9.3	1 476.3	724.7	3 411.3	8 088.5	33.2	4 600.2	3 903.2	97 927.3	Juni 1965
934.0	6 642.4	6 182.8	1 434.0	4 978.9	10.7	1 464.0	721.3	3 676.1	7 950.3	38.3	4 720.2	3 820.8	96 966.9	Juli 1965
889.3	6 779.2	6 212.0	1 478.6	4 992.6	10.9	1 458.5	721.8	3 591.9	8 079.2	35.0	4 082.6	3 073.1	96 693.4	Aug. 1965
<b>Großbanken<sup>9) +)</sup></b>														
64.4	—	1 075.5	113.3	1 591.3	—	604.2	197.3	865.4	3 573.7	—	869.7	532.8	32 518.3	Dez. 1961
72.5	—	1 175.2	179.4	1 682.4	—	575.4	226.2	901.5	3 827.9	—	1 032.4	1 002.7	35 130.1	Dez. 1962
55.0	—	1 222.6	228.5	1 744.2	—	668.1	246.5	1 080.2	3 873.9	—	425.2	448.2	37 643.6	Dez. 1963
67.4	—	1 158.9	152.9	1 873.1	—	760.9	254.6	1 060.3	4 115.7	—	646.2	651.8	40 205.1	Dez. 1964
77.1	—	1 211.3	150.7	2 001.9	—	803.8	287.0	1 597.2	4 225.4	—	937.2	927.9	41 143.6	Dez. 1965
183.1	—	1 214.9	148.5	2 011.9	—	797.4	287.1	2 026.5	4 269.4	—	1 403.7	1 413.6	42 543.2	Juni 1965
232.5	—	1 254.7	148.4	2 011.9	—	790.6	287.1	2 114.7	4 249.6	—	1 507.8	1 493.1	41 363.3	Juni 1965
183.9	—	1 256.6	147.4	2 011.9	—	785.2	287.1	2 096.8	4 320.4	—	1 122.0	1 091.3	40 846.7	Aug. 1965
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>1)</sup></b>														
164.8	3 689.7	2 777.8	1 025.8 <sup>18)</sup>	1 280.5	17.3	453.8	198.1	1 158.9 <sup>18)</sup>	1 742.9	0.9	637.1	488.1	30 611.7	Dez. 1961
190.7	4 376.6	3 893.9	1 025.7	1 508.7	13.7	446.3	212.9	966.1	1 910.9	1.3	772.7	550.1	33 414.3	Dez. 1962
236.1	5 263.4	3 442.9	1 076.4	1 625.5	7.0	464.6	224.0	1 009.5 <sup>18)</sup>	2 109.3	1.3	770.4	560.3	37 485.0	Dez. 1963
380.4	6 142.4	3 768.2	971.6	1 821.1	6.2	511.0	241.7	1 290.5	2 451.9	3.2	1 011.0	998.3	41 995.6	Dez. 1964
304.2	6 487.5	4 022.7	811.8	1 920.3	6.9	569.0	259.5	935.4	2 492.0	1.7	1 436.6	1 143.4	41 753.5	Dez. 1965
346.7	6 539.4	4 000.2	811.6	1 926.9	7.8	564.6	263.5	1 001.4	2 538.4	2.2	1 361.7	1 362.0	42 160.0	Dez. 1965
357.5	6 642.4	3 979.8	834.9	1 953.0	7.8	562.0	259.4	1 115.2	2 579.2	2.3	1 647.3	1 308.1	42 251.7	Juli 1965
348.4	6 779.2	4 011.7	848.3	1 966.8	7.8	560.2	260.3	1 063.1	2 609.8	2.1	1 412.5	1 038.6	42 465.8	Aug. 1965
<b>Privatbankiers<sup>1)</sup></b>														
147.2	—	229.3	149.5	497.3	1.3	66.1	112.8	202.8	646.8	17.6	690.6	349.3	7 507.1	Dez. 1961
179.3	—	279.0	132.2	555.3	1.7	60.3	121.1	156.8	752.6	14.2	792.4	409.4	7 978.0	Dez. 1962
255.7	—	296.4	146.2	596.4	2.7	62.7	125.6	172.5	810.6	12.9	855.8	470.5	8 640.7	Dez. 1963
335.6	—	359.1	153.6	626.7	1.1	65.0	131.3	158.1	849.1	10.7	1 038.5	690.3	9 482.0	Dez. 1964
245.5	—	380.3	181.9	644.8	0.9	73.4	145.8	155.2	894.6	11.5	1 033.5	715.1	9 292.8	Dez. 1965
247.3	—	379.4	185.8	652.3	1.0	74.0	145.9	153.7	899.3	10.3	1 222.8	890.0	9 525.9	Juni 1965
257.2	—	384.2	194.1	658.7	2.3	73.5	146.6	182.0	900.8	9.9	1 160.1	792.8	9 465.9	Juli 1965
265.0	—	380.1	227.2	658.6	2.5	75.9	146.4	183.6	917.3	9.3	1 110.2	725.6	9 476.8	Aug. 1965
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken<sup>1)</sup></b>														
56.5	—	243.1	71.7	314.8	1.0	30.3	24.3	126.6	165.1	12.6	216.5	84.1	2 403.4	Dez. 1961
65.9	—	268.3	77.6	345.9	1.1	26.6	20.6	137.5	174.3	13.4	266.4	109.8	2 801.5	Dez. 1962
69.4	—	291.9	70.7	362.6	1.0	31.0	22.6	119.5	178.9	10.9	257.7	140.4	3 195.3	Dez. 1963
76.6	—	466.8	208.3	339.4	1.1	28.9	24.5	184.5	232.5	15.6	319.9	1		

Aktiva

Monats-ende	Zahl der berichtenden Institute <sup>1)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve <sup>2)</sup>		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>		Fällige Schuld-ver-schreibungen, Zins- und Divi-denden-scheine, Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>5)</sup>		Kassen-obligationen <sup>6)</sup>	Wert-papiere und Kon-sortial-beteiligungen <sup>7)</sup>	Schuld-ver-schreibungen eigener Emis-sionen
			ins-gesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes-bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels-wechsel	inlän-dische Emi-tenten	auslän-dische Emi-tenten			
<b>Girozentralen<sup>8)</sup></b>															
1961 Dez.	12	34 741,5	1 160,0	1 125,6	61,7	5 482,3	2 266,4	145,5	1 649,7	1 501,1	1 575,8	138,0	579,1	2 290,6	85,5
1962 Dez.	12	38 662,5	1 195,4	1 155,5	54,2	5 007,3	2 049,5	154,8	1 893,4	1 757,7	1 432,0	82,7	615,5	2 481,4	71,6
1963 Dez.	12	44 517,4	1 282,5	1 238,8	46,0	6 348,7	2 290,4	177,8	1 850,2	1 733,5	1 642,7	137,8	801,0	2 757,7	79,4
1964 Dez.	12	49 380,0	1 392,2	1 348,3	44,8	6 290,1	2 920,5	144,4	2 119,3	2 012,1	1 366,2	155,6	978,9	3 034,1	103,5
1965 Mai	12	52 129,8	501,7	450,2	14,4	7 803,2	3 838,6	122,7	1 978,8	1 886,7	1 163,2	108,0	1 242,9	3 434,5	182,4
1965 Juni	12	51 928,2	430,7	379,2	20,5	7 523,9	3 632,4	116,1	1 861,2	1 873,6	1 138,2	108,0	1 161,8	3 417,6	203,3
1965 Juli	12	52 241,0	623,6	573,3	20,1	7 496,5	3 686,7	131,4	1 970,0	1 881,9	1 117,1	101,8	1 168,7	3 433,2	197,6
1965 Aug.	12	53 478,6	538,4	491,7	17,5	8 068,8	4 021,7	114,0	2 159,0	2 087,0	1 187,1	101,8	1 166,6	3 367,9	196,8
<b>Sparkassen</b>															
1961 Dez.	866	63 519,6	3 924,9	3 400,1	62,6	6 833,0	3 189,7	184,9	1 962,5	1 738,4	57,8	—	164,2	7 627,2	—
1962 Dez.	867	72 419,6	4 358,4	3 732,1	68,5	7 233,6	2 940,8	188,3	2 088,5	1 836,9	5,4	—	152,4	9 433,3	—
1963 Dez.	866	82 064,8	4 809,4	4 124,0	70,4	8 164,2	3 306,7	198,8	2 245,1	1 991,4	1,3	—	184,5	10 673,0	—
1964 Dez.	864	92 721,3	5 771,9	5 080,8	70,7	8 200,2	3 116,5	202,0	2 361,9	2 116,7	0,6	—	177,7	12 362,9	—
1965 Mai	864	99 341,6	6 302,1	5 415,0	86,4	9 885,1	3 954,5	198,4	2 235,0	2 008,0	0,7	—	238,1	13 586,0	—
1965 Juni	864	100 245,0	6 529,0	5 564,6	99,2	9 370,5	3 473,5	228,5	2 230,7	2 000,5	0,7	—	245,8	13 756,6	—
1965 Juli	864	101 103,7	6 540,2	5 626,3	72,2	9 613,5	3 471,0	205,6	2 265,3	2 032,4	0,7	—	256,3	13 988,2	—
1965 Aug.	864	102 501,5	6 400,4	5 505,0	88,4	10 380,7	4 116,2	199,0	2 310,5	2 076,9	0,9	—	262,7	14 083,2	—
<b>Zentralkassen<sup>9)</sup></b>															
1961 Dez.	18	5 952,0	546,9	530,0	34,6	1 419,8	320,0	140,1	345,3	328,1	9,6	—	104,9	506,4	—
1962 Dez.	18	6 737,0	549,2	531,4	29,8	1 685,6	528,2	104,7	405,7	379,4	—	—	142,4	533,6	—
1963 Dez.	18	7 853,2	642,8	623,8	28,7	2 276,3	639,6	107,7	382,0	354,9	—	—	156,4	687,5	—
1964 Dez.	18	8 983,9	746,6	728,1	28,1	2 540,2	601,5	103,8	419,5	391,7	—	—	222,1	929,0	—
1965 Mai	18	9 404,3	812,5	788,9	15,9	2 757,9	653,2	79,6	320,3	252,3	—	—	260,1	1 046,0	—
1965 Juni	18	9 263,7	857,3	833,5	16,3	2 569,2	546,6	87,1	314,7	240,0	—	—	261,7	1 040,8	—
1965 Juli	18	9 447,6	811,9	788,9	15,2	2 789,1	688,4	59,2	318,7	279,5	—	—	249,9	1 055,0	—
1965 Aug.	18	9 849,3	797,6	773,5	16,1	3 112,8	887,6	67,2	331,6	319,0	—	—	249,9	1 062,0	—
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>															
1961 Dez.	5	1 729,9	108,5	104,6	8,4	435,5	93,7	91,5	99,5	91,6	9,6	—	41,9	161,6	—
1962 Dez.	5	2 069,7	75,4	71,8	4,4	614,2	228,1	54,4	111,1	101,5	—	—	73,8	170,2	—
1963 Dez.	5	2 439,3	68,7	64,8	4,8	732,5	252,2	64,0	97,9	86,3	—	—	100,1	233,9	—
1964 Dez.	5	2 922,8	72,6	68,9	4,1	926,9	305,2	59,9	105,1	95,9	—	—	113,3	336,6	—
1965 Mai	5	2 992,0	63,7	59,7	2,1	906,0	213,8	42,3	79,4	72,6	—	—	98,3	376,8	—
1965 Juni	5	2 877,5	100,0	95,6	2,3	774,1	205,0	49,5	73,2	66,3	—	—	103,1	365,1	—
1965 Juli	5	2 932,3	55,6	51,2	1,3	892,6	276,9	37,5	77,5	71,1	—	—	100,8	377,2	—
1965 Aug.	5	3 110,4	59,6	55,7	1,4	1 033,9	380,2	38,1	80,8	75,2	—	—	100,7	385,3	—
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>															
1961 Dez.	13	4 222,1	438,4	425,4	26,2	984,3	226,3	48,6	245,8	236,5	—	—	63,0	344,8	—
1962 Dez.	13	4 667,3	473,8	459,6	25,4	1 071,4	300,1	50,3	294,6	277,9	—	—	68,6	388,4	—
1963 Dez.	13	5 413,9	574,1	559,0	23,9	1 543,8	381,4	43,7	284,1	268,6	—	—	56,3	453,6	—
1964 Dez.	13	6 060,1	674,0	659,2	24,0	1 613,3	296,3	43,9	314,4	295,8	—	—	108,8	592,4	—
1965 Mai	13	6 412,3	748,8	729,2	13,8	1 851,9	439,4	37,3	240,9	179,7	—	—	161,8	669,2	—
1965 Juni	13	6 386,2	757,3	737,9	14,0	1 795,1	341,6	37,6	241,5	173,7	—	—	158,6	675,7	—
1965 Juli	13	6 515,3	756,3	737,7	13,9	1 896,5	411,5	29,1	241,2	208,4	—	—	149,1	677,8	—
1965 Aug.	13	6 738,9	738,0	717,8	14,7	2 078,9	507,4	29,1	250,8	243,8	—	—	149,2	676,7	—
<b>Kreditgenossenschaften<sup>10)</sup></b>															
1961 Dez.	2 239	16 186,9	1 041,5	811,9	60,7	2 166,8	1 292,6	135,2	961,9	887,4	1,8	—	8,5	888,5	—
1962 Dez.	2 236	18 563,8	1 128,7	850,9	60,2	2 344,8	1 415,7	126,9	997,5	914,8	—	—	12,2	1 087,2	—
1963 Dez.	2 207	18 812,9	1 133,3	851,0	61,1	2 395,3	1 437,7	128,9	1 002,2	919,1	—	—	12,2	1 093,7	—
1964 Dez.	2 207	21 800,2	1 193,8	891,5	64,4	2 843,2	1 837,8	128,8	1 101,7	1 016,5	—	—	20,8	1 317,4	—
1964 Dez.	2 203	25 298,5	1 359,7	1 044,6	63,6	3 339,0	2 132,2	140,2	1 158,3	1 075,1	—	—	20,1	1 606,5	—
1965 Mai	2 201	27 014,4	1 510,8	1 162,3	61,7	3 585,3	2 173,0	146,1	1 161,4	1 071,0	—	—	27,4	1 869,8	—
1965 Juni	2 200	27 226,6	1 475,0	1 134,4	65,3	3 415,7	2 010,7	139,1	1 157,4	1 070,9	—	—	27,5	1 885,3	—
1965 Juli	2 199	27 774,8	1 488,6	1 155,3	55,1	3 720,4	2 296,4	140,9	1 195,6	1 107,8	—	—	28,9	1 924,3	—
1965 Aug.	2 199	28 249,3	1 557,4	1 212,5	63,8	3 911,5	2 388,1	136,1	1 228,8	1 141,5	—	—	28,9	1 944,4	—
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>															
1961 Dez.	739	9 874,4	770,8	628,5	34,5	1 091,9	737,3	95,5	766,9	705,3	0,6	—	7,2	643,8	—
1962 Dez.	738	11 248,3	829,1	657,0	35,2	1 191,6	841,9	86,8	792,6	724,2	—	—	8,4	771,6	—
1963 Dez.	739	12 945,5	864,0	681,3	37,2	1 416,2	1 029,7	88,0	870,5	801,0	—	—	11,6	901,1	—
1964 Dez.	757	14 959,7	973,3	785,4	34,9	1 733,2	1 236,3	93,7	915,8	848,5	—	—	13,2	1 193,8	—
1965 Mai	756	15 986,8	1 098,6	874,4	31,4	1 831,5	1 227,8	96,6	903,9	828,8	—	—	18,6	1 232,4	—
1965 Juni	756	16 043,8	1 058,1	844,0	32,4	1 682,7	1 086,1	90,8	900,9	829,9	—	—	18,2	1 242,0	—
1965 Juli	756	16 379,0	1 084,4	869,0	27,1	1 856,7	1 252,2	94,2	931,5	859,3	—	—	18,2	1 259,2	—
1965 Aug.	756	16 650,5	1 132,9	916,0	30,8	1 971,7	1 327,0	88,5	963,1	891,7	—	—	18,4	1 269,3	—
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>															
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
1961 Dez.	1 480	6 312,5	270,7	183,4	26,2	1 074,9	535,3	39,7	195,0	182,1	1,2	—	1,3	244,7	—
1962 Dez.	1 478	7 315,5	299,6	193,9	25,0	1 153,2	573,8	40,1	204,9	190,6	—	—	3,8	315,6	—
1963 Dez.	1 449	7 564,6	304,2	194,0	25,9	1 203,7	595,8	42,1	209,6	194,9	—	—	5,4	322,1	—
1963 Dez.	1 448	8 854,7	329,8	210,2	27,2	1 427,0	808,1	40,8	231,2	215,5	—	—	9,2	415,3	—
1964 Dez.	1 446	10 338,8	386,4	259,2	28,7	1 615,8	895,9	46,5	242,5	226,6	—	—	6,9	567,2	—
1965 Mai	1 445	11 027,6	412,2	287,9	30,3	1 753,8	945,2	49,5	257,5	242,2	—	—	8,8	637,4	—
1965 Juni	1 444	11 182,8	416,9	290,4	32,9	1 733,0	924,6	47,7	256,5	241,0	—	—	9,3	643,3	—
1965 Juli	1 443	11 395,8	404,2	286,3	28,0	1 865,7	1 044,2	46,7	264,1	248,5	—	—	10,7	665,1	—
1965 Aug.	1 443	11 598,8	424,5	296,5	33,0	1 939,8	1 061,1	47,6	265,7	249,8	—	—	10,5	675,1	—

Anmerkungen<sup>2)</sup> bis<sup>7)</sup> und <sup>8)</sup> s. erste Seite der Tab. III, B 1. — <sup>10)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von 268 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlos-sener Dezember 1962 wurde der Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiff-geben. — <sup>11)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 90 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — <sup>12)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 10 Mio DM durch zentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — <sup>13)</sup> (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — <sup>14)</sup> Ohne Deutsche

der Kreditinstitute  
DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen *)	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- Alt- sparer- und Lasten- ausgleichs- gesetz 2)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Nachrichtlich: Hypothekarkredite		Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monats- ende	
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	enthalten in						
								lang- fristigen Aus- leiungen	durch- laufenden Krediten					
<b>Girozentralen *)</b>														
259.8	26.1	2 860.5	2 480.5	380.0	15 270.1	13 349.3	1 920.8	2 794.7	3 915.3	2 001.9	59.0	106.8	196.3 <sup>10)</sup>	Dez. 1961
274.8	26.3	3 631.8	3 252.9	378.9	18 086.4	15 781.5	2 304.9	3 274.0	4 584.7	2 324.9	63.2	123.3	194.9	Dez. 1962
282.7	26.5	3 964.5	3 546.9	417.6	21 049.6	18 281.4	2 768.2	3 687.1	5 344.0	2 648.4	70.1	178.7	215.0	Dez. 1963
301.8	26.6	4 351.7	3 860.1	491.6	24 553.9	21 313.0	3 240.9	4 086.2	6 334.0	3 088.8	76.1	140.6	204.3	Dez. 1964
320.8	27.0	4 571.5	4 086.4	485.1	25 930.0	22 417.3	3 512.7	4 299.5	6 596.3	3 243.9	75.7	149.2	243.8	Mai 1965
322.4	26.4	4 674.3	4 118.6	555.7	25 913.6	22 432.8	3 480.8	4 340.9	6 624.0	3 280.6	75.8	149.7	243.8	Juni 1965
319.2	26.2	4 522.5	4 055.4	467.1	26 301.2	22 740.4	3 560.8	4 395.8	6 701.6	3 330.5	83.3	150.6	182.2	Juli 1965
309.3	26.3	4 692.7	4 224.4	468.3	26 656.6	23 097.1	3 559.5	4 420.2	6 774.5	3 348.0	98.3	151.3	206.0	Aug. 1965
<b>Sparkassen</b>														
2 441.4	1 006.3	7 896.5	7 569.2	127.3	26 050.7	24 847.7	1 203.0	3 188.3	17 156.9	2 325.5	210.6	1 126.8	981.9 <sup>11)</sup>	Dez. 1961
2 396.7	1 091.6	9 060.0	8 902.7	157.3	30 352.3	29 129.9	1 222.4	3 329.8	20 182.0	2 455.6	245.5	1 262.5	1 152.8	Dez. 1962
2 319.2	1 269.5	10 402.1	10 226.6	173.5	35 247.4	34 165.9	1 081.5	3 464.2	23 605.2	2 552.6	275.3	1 369.8	1 330.6 <sup>13)</sup>	Dez. 1963
2 347.1	1 481.4	11 817.5	11 619.2	198.3	40 745.6	41 917.3	884.4	3 869.0	27 383.6	2 777.2	300.4	1 502.3	1 618.3	Dez. 1964
2 356.7	1 567.6	12 701.2	12 526.5	174.7	42 801.7	41 917.3	884.4	3 869.0	29 763.1	2 837.6	324.0	1 538.5	1 651.1	Mai 1965
2 345.1	1 577.8	13 246.4	13 073.5	172.9	43 182.7	42 311.7	871.0	3 876.6	29 098.0	2 844.7	324.4	1 561.6	1 669.4	Juni 1965
2 344.4	1 602.0	13 080.3	12 900.0	180.3	43 757.6	42 896.0	861.6	3 909.4	29 469.0	2 878.1	325.1	1 590.1	1 554.8	Juli 1965
2 346.9	1 603.4	13 021.8	12 832.8	189.0	44 393.4	43 525.8	867.6	3 920.0	29 896.6	2 883.9	328.5	1 618.8	1 542.9	Aug. 1965
<b>Zentralkassen *)*)</b>														
84.2	5.3	979.1	636.2	342.9	1 314.4	471.1	843.3	262.3	84.7	21.2	30.2	52.3	116.6	Dez. 1961
84.8	5.3	1 074.5	650.4	424.1	1 614.5	505.8	1 108.7	276.8	87.7	21.6	31.4	53.6	125.1	Dez. 1962
99.6	5.4	1 124.0	722.8	401.2	1 919.0	530.9	1 388.1	286.6	88.4	21.7	33.3	57.9	146.0 <sup>13)</sup>	Dez. 1963
97.2	5.5	1 164.8	755.4	409.4	2 282.9	556.2	1 726.7	296.6	89.0	11.8	33.3	60.4	52.9	Dez. 1964
96.6	5.6	1 043.6	632.0	411.6	2 471.4	583.4	1 888.0	303.1	90.2	13.3	33.3	66.9	66.8	Mai 1965
96.0	5.6	1 086.6	631.0	455.6	2 436.9	574.5	1 862.4	302.5	87.4	13.3	33.3	67.0	63.9	Juni 1965
95.8	5.6	1 072.4	683.7	388.7	2 473.6	575.9	1 897.7	304.0	87.3	13.6	33.3	67.3	71.6	Juli 1965
95.8	5.7	1 068.1	687.0	381.1	2 529.4	582.8	1 946.6	305.1	87.3	13.9	33.3	67.3	82.3	Aug. 1965
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>														
11.2	0.4	198.5	63.2	195.3	434.9	33.4	401.5	81.6	—	—	10.9	14.2	21.7	Dez. 1961
11.0	0.4	220.2	65.7	154.5	592.5	44.3	548.2	84.6	—	—	11.5	15.1	30.9	Dez. 1962
20.7	0.4	225.2	68.9	156.3	737.1	49.3	686.2	88.9	—	—	11.7	17.5	30.5 <sup>14)</sup>	Dez. 1963
20.4	0.4	211.4	77.3	134.1	930.6	71.8	858.8	92.0	—	—	11.6	17.4	20.5	Dez. 1964
20.4	0.4	225.6	81.6	144.0	1 014.7	80.9	933.8	93.4	—	—	11.6	17.4	20.5	Dez. 1964
20.3	0.4	237.1	78.1	159.0	992.3	79.3	913.0	93.4	—	—	11.6	17.4	20.5	Mai 1965
20.3	0.4	208.9	81.1	127.8	1 002.7	80.4	922.3	93.7	—	—	11.6	17.4	20.5	Juni 1965
20.3	0.4	206.0	81.9	124.1	1 021.1	83.8	937.3	94.0	—	—	11.6	17.4	20.5	Juli 1965
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>														
73.0	4.9	780.6	573.0	207.6	879.5	437.7	441.8	180.7	84.7	21.2	19.3	38.1	94.9	Dez. 1961
73.8	4.9	854.3	584.7	269.6	1 022.0	461.5	560.5	192.2	87.7	21.6	19.9	38.1	94.2	Dez. 1962
78.9	5.0	898.8	653.9	244.9	1 161.5	471.6	689.9	197.7	88.4	21.7	21.6	40.4	103.5 <sup>15)</sup>	Dez. 1963
76.8	5.1	953.4	678.1	275.3	1 352.3	484.4	867.9	204.6	89.0	21.7	21.7	43.0	32.4	Dez. 1964
76.2	5.2	849.5	550.4	267.6	1 456.7	502.5	954.2	209.7	90.2	13.3	39.5	44.1	39.2	Mai 1965
75.7	5.2	863.5	552.9	296.6	1 444.6	505.2	939.4	209.1	87.4	13.3	39.5	44.2	38.6	Juni 1965
75.5	5.2	863.5	602.6	260.9	1 470.9	495.5	975.4	210.3	87.3	13.6	39.7	44.5	49.2	Juli 1965
75.5	5.3	862.1	605.1	257.0	1 508.3	499.0	1 009.3	211.1	87.3	13.9	39.8	44.5	54.9	Aug. 1965
<b>Kreditgenossenschaften *)</b>														
634.4	184.0	5 722.6	5 709.3	13.3	3 021.6	2 994.7	26.9	404.6	1 260.4	130.0	76.7	478.5	399.6	Dez. 1961
620.5	196.9	6 539.3	6 526.9	12.4	3 988.0	3 966.8	41.2	393.0	1 542.8	127.5	87.5	549.6	431.5	Dez. 1962
606.3	193.2	6 611.1	6 598.6	12.5	4 091.7	4 050.0	41.7	404.0	1 613.7	135.1	86.1	557.6	436.2	Dez. 1963
598.5	225.8	7 509.9	7 499.2	10.7	5 185.1	5 134.8	50.3	393.8	2 020.3	134.6	90.6	627.3	499.1	Dez. 1964
588.7	263.4	8 414.4	8 397.8	16.6	6 483.7	6 426.4	57.3	381.7	2 440.1	139.6	96.2	716.5	576.5	Dez. 1965
587.7	273.6	8 985.3	8 967.6	17.7	7 048.1	6 981.0	67.1	381.1	2 640.8	134.7	98.1	744.5	630.5	Mai 1965
584.6	278.0	9 312.5	9 293.1	19.4	7 134.0	7 065.6	68.4	376.1	2 679.5	134.4	101.2	754.6	520.9	Juni 1965
583.8	280.5	9 319.6	9 300.6	19.0	7 282.5	7 214.2	68.3	376.5	2 734.3	134.4	103.5	766.9	507.7	Juli 1965
584.0	281.6	9 287.2	9 267.9	19.3	7 429.8	7 366.9	62.9	376.4	2 797.6	135.0	104.3	777.0	538.1	Aug. 1965
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>														
354.6	93.0	3 590.2	3 576.9	13.3	1 680.7	1 660.0	20.7	244.6	799.7	72.9	35.0	262.1	203.0	Dez. 1961
347.0	102.9	4 092.7	4 080.9	11.8	2 205.3	2 173.3	32.0	232.6	1 008.2	74.1	41.9	302.9	207.7	Dez. 1962
342.1	124.7	4 678.3	4 667.9	10.4	2 739.9	2 711.6	38.3	225.1	1 244.4	72.4	44.8	343.3	237.7	Dez. 1963
336.0	149.8	5 242.5	5 226.0	16.5	3 420.3	3 378.9	41.4	214.2	1 438.3	72.7	47.6	391.8	274.1	Dez. 1964
335.3	156.3	5 629.7	5 612.5	17.2	3 714.2	3 664.9	49.3	212.2	1 553.3	68.9	48.7	407.5	269.9	Mai 1965
333.3	158.6	5 830.3	5 811.4	18.9	3 706.3	3 706.3	49.7	208.4	1 575.9	68.4	51.6	413.2	267.2	Juni 1965
332.9	160.6	5 840.3	5 821.7	18.6	3 828.4	3 778.7	49.7	208.2	1 611.6	68.4	53.2	419.6	264.5	Juli 1965
332.7	161.3	5 828.1	5 809.2	18.9	3 896.8	3 853.0	43.8	207.9	1 649.1	68.5	53.9	425.5	269.6	Aug. 1965
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>														
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
279.8	91.0	2 132.4	2 132.4	0.0	1 340.9	1 334.7	6.2	160.0	460.7	57.1	41.7	216.4	196.6	Dez. 1961
273.5	94.0	2 446.6	2 446.0	0.6	1 782.7	1 773.5	9.2	160.4	534.6	53.4	45.6	246.7	223.8	Dez. 1962
259.3	90.3	2 518.4	2 517.7	0.7	1 866.4	1 876.7	9.7	171.4	605.5	62.2	45.8	254.7	228.5	Dez. 1963
256.4	101.1	2 831.6	2 831.3	0.3	2 435.2	2 413.2	12.0	168.7	775.9	77.9	62.2	284.0	261.4	Dez. 1964
252.7	113.6	3 171.9	3 171.8	0.1	3 063.4	3 047.4	15.9	167.5	1 001.8	66.9	48.6	324.7	302.4	Dez. 1965
252.4	117.3	3 355.6	3 355.1	0.5	3 333.9	3 316.1	17.8	168.9	1 087.5	65.8	49.4	337.0	263.6	Mai 1965
251.3	119.4	3 482.2	3 481.7	0.5	3 377.9	3 359.3	18.6	167.7	1 103.6	66.0	49.6	341.4	253.7	Juni 1965
250.9	119.9	3 479.3	3 478.9	0.4	3 454.1	3 435.5	18.6	168.3	1 122.7	66.0	50.3	347.3	243.2	Juli 1965
251.3	120.3	3 459.1	3 458.7	0.4	3 533.0	3 513.9	19.1	168.5	1 148.5	66.5	50.4	351.5	268.5	Aug. 1965

senen Bausparabteilungen. — <sup>11)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von 47 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — <sup>12)</sup> Im eisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute ange-Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — <sup>13)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 80 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — <sup>14)</sup> Ohne Deutsche Giro-Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird.

Passiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute *)	Summe der Passiva	Einlagen						Aufgenommene Gelder					
			Einlagen von Nichtbanken *)				Einlagen von Kreditinstituten		insgesamt	darunter				
			insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen		Termin-einlagen	insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	darunter bei Kreditinstituten	seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite **)
<b>Girozentralen °)</b>														
1961 Dez.	12	34 741,5	14 375,0 <sup>14)</sup>	4 660,7 <sup>14)</sup>	1 684,4 <sup>14)</sup>	2 807,7 <sup>14)</sup>	168,6	9 714,3	3 439,9	6 274,4	547,8	127,7	83,5	0,2
1962 Dez.	12	38 662,5	14 923,1	5 050,4	1 757,1	3 065,6	227,7	9 872,7	3 034,6	6 838,1	684,4	149,9	130,1	0,2
1963 Dez.	12	44 517,4	17 147,3	5 389,3	1 770,8	3 348,3	270,2	11 758,0	3 732,1	8 025,9	689,9	123,1	89,7	2,2
1964 Dez.	12	49 380,0	17 723,7	5 408,7	1 792,1	3 311,4	305,2	12 315,0	3 740,4	8 574,6	839,7	354,8	322,1	3,0
1965 Dez.	12	52 129,8	18 974,2	5 769,2	1 701,6	3 747,4	320,2	13 205,0	4 015,6	9 189,4	513,7	86,1	86,1	4,4
1965 Mai	12	51 928,2	18 400,7	5 599,7	1 792,0	3 482,2	325,5	12 801,0	3 962,2	8 838,8	558,1	117,0	116,0	4,1
1965 Juni	12	52 241,0	18 539,7	5 584,7	1 556,2	3 704,6	323,9	12 955,0	3 657,8	9 297,2	558,6	151,0	148,4	4,9
1965 Juli	12	52 241,0	18 539,7	5 584,7	1 556,2	3 704,6	323,9	12 955,0	3 657,8	9 297,2	558,6	151,0	148,4	4,9
1965 Aug.	12	53 478,6	19 581,0	5 739,7	1 537,5	3 880,8	321,4	13 841,3	4 143,9	9 697,4	530,7	130,4	104,7	3,7
<b>Sparkassen</b>														
1961 Dez.	866	63 519,6	53 217,6 <sup>15)</sup>	52 799,4 <sup>15)</sup>	10 815,5 <sup>15)</sup>	3 459,1	38 524,8	418,2	150,7	267,5	230,1	116,4	35,4	—
1962 Dez.	867	72 419,6	60 938,0	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	436,5	133,1	303,4	250,7	121,3	16,1	—
1963 Dez.	866	82 064,8	69 339,7	68 907,4	13 498,6	3 592,5	51 816,3	431,3	159,4	271,9	271,0	131,9	0,0	—
1964 Dez.	864	92 721,3	78 236,9	77 738,6	14 633,7	3 392,0	59 712,9	498,3	198,7	299,6	291,1	145,8	20,6	—
1965 Dez.	864	99 341,6	84 067,1	83 577,4	15 731,1	4 124,2	63 722,1	489,7	173,1	316,6	337,7	23,2	34,5	0,0
1965 Mai	864	100 245,0	84 342,8	83 805,0	15 685,7	3 879,1	64 240,2	537,8	189,0	348,8	150,1	34,9	22,1	0,0
1965 Juni	864	101 103,7	85 050,0	84 539,2	15 973,2	3 751,6	64 814,4	510,8	169,1	341,7	161,6	47,1	46,7	—
1965 Juli	864	101 103,7	85 050,0	84 539,2	15 973,2	3 751,6	64 814,4	510,8	169,1	341,7	161,6	47,1	46,7	—
1965 Aug.	864	102 501,5	86 355,2	85 862,8	16 609,3	4 083,4	65 170,1	492,4	200,1	292,3	141,0	22,9	22,5	—
<b>Zentralkassen +*)</b>														
1961 Dez.	18	5 952,0	4 139,4	638,2	295,4	240,2	102,6	3 501,2	1 598,6	1 902,6	77,6	56,0	56,0	—
1962 Dez.	18	6 737,0	4 613,3	724,0	313,3	295,0	115,7	3 889,3	1 788,0	2 101,3	72,9	55,9	50,5	—
1963 Dez.	18	7 853,2	5 436,7	877,5	397,6	351,3	128,6	4 539,2	2 177,1	2 362,1	88,5	37,0	36,0	—
1964 Dez.	18	8 982,9	6 195,2	1 012,7	435,8	435,1	141,8	5 182,5	2 385,1	2 797,4	44,1	25,2	25,2	—
1965 Dez.	18	9 404,3	6 344,1	1 069,1	316,7	601,0	151,4	5 275,0	2 393,7	2 881,3	33,2	14,8	13,8	—
1965 Mai	18	9 263,7	6 223,7	1 083,1	324,8	606,1	152,2	5 140,6	2 370,9	2 770,3	47,2	28,0	27,0	—
1965 Juni	18	9 447,6	6 463,6	1 057,0	310,1	595,1	151,8	5 406,6	2 553,1	2 853,5	22,9	6,5	5,5	—
1965 Juli	18	9 447,6	6 463,6	1 057,0	310,1	595,1	151,8	5 406,6	2 553,1	2 853,5	22,9	6,5	5,5	—
1965 Aug.	18	9 849,3	6 836,0	1 092,5	363,2	577,6	151,7	5 743,5	2 712,4	3 031,1	18,1	2,5	1,5	—
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>														
1961 Dez.	5	1 729,9	1 127,0	145,2	70,9	70,4	3,9	981,8	436,8	545,0	24,0	18,5	18,5	—
1962 Dez.	5	2 069,7	1 299,7	182,7	69,6	106,4	6,7	1 117,0	518,0	599,0	21,6	17,1	17,1	—
1963 Dez.	5	2 439,3	1 515,5	221,1	93,5	119,7	7,9	1 294,4	629,6	664,8	24,2	1,2	0,2	—
1964 Dez.	5	2 922,8	1 819,4	282,1	107,6	166,5	8,0	1 537,3	672,3	865,0	15,7	10,4	10,4	—
1965 Dez.	5	2 992,0	1 800,2	317,3	49,6	259,2	8,5	1 482,9	589,7	893,2	14,3	8,7	7,7	—
1965 Mai	5	2 877,5	1 685,0	313,1	56,3	248,4	8,4	1 371,9	558,2	813,7	31,2	24,8	23,8	—
1965 Juni	5	2 932,3	1 779,1	306,3	52,9	245,0	8,4	1 472,8	597,2	875,6	9,3	3,2	2,2	—
1965 Juli	5	2 932,3	1 779,1	306,3	52,9	245,0	8,4	1 472,8	597,2	875,6	9,3	3,2	2,2	—
1965 Aug.	5	3 110,4	1 949,9	317,3	74,3	234,6	8,4	1 632,6	670,0	962,6	7,4	1,8	0,8	—
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>														
1961 Dez.	13	4 222,1	3 012,4	493,0	224,5	169,8	98,7	2 519,4	1 161,8	1 357,6	53,6	37,5	37,5	—
1962 Dez.	13	4 667,3	3 313,6	541,3	243,7	188,6	109,0	2 772,3	1 270,0	1 502,3	51,3	34,4	33,4	—
1963 Dez.	13	5 413,9	3 921,2	656,4	304,1	231,6	120,7	3 264,8	1 477,5	1 782,3	64,3	35,8	35,8	—
1964 Dez.	13	6 060,1	4 375,8	730,6	328,2	268,5	133,9	3 645,2	1 712,8	1 924,4	28,4	14,8	14,8	—
1965 Dez.	13	6 412,3	4 543,9	771,8	267,1	341,8	142,9	3 792,1	1 804,0	1 988,1	18,9	6,1	6,1	—
1965 Mai	13	6 386,2	4 538,7	770,0	268,5	357,7	143,8	3 768,7	1 812,1	1 956,6	16,0	3,2	3,2	—
1965 Juni	13	6 515,3	4 684,5	750,7	257,2	350,1	143,4	3 933,8	1 955,9	1 977,9	13,6	3,3	3,3	—
1965 Juli	13	6 515,3	4 684,5	750,7	257,2	350,1	143,4	3 933,8	1 955,9	1 977,9	13,6	3,3	3,3	—
1965 Aug.	13	6 738,9	4 886,2	775,3	288,9	343,0	143,4	4 110,9	2 042,4	2 068,5	10,7	0,7	0,7	—
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>														
1961 Dez.	2 239	16 186,9	13 200,7	13 067,9	3 932,7	584,1	8 551,1	132,8	51,3	81,5	205,0	136,2 <sup>11)</sup>	125,0 <sup>11)</sup>	4,2
1962 Dez.	2 236	18 563,8	15 129,3	14 974,0	4 449,5	681,3	9 843,2	135,3	65,2	90,1	224,5	159,6	140,0	1,9
1963 Dez.	2 207	18 812,9	15 330,6	15 174,7	4 476,7	686,2	10 011,0	135,9	65,3	90,6	235,9	161,9	147,7	1,9
1964 Dez.	2 207	21 800,2	17 770,1	17 604,1	4 889,7	789,2	11 925,2	156,0	75,0	91,0	243,0	154,3	141,0	3,3
1965 Dez.	2 203	25 298,5	20 639,9	20 450,0	5 464,6	825,4	14 160,0	189,9	78,2	111,7	263,3	169,0	155,2	2,8
1965 Mai	2 201	27 014,4	22 217,1	22 013,9	5 821,1	905,6	15 287,2	203,2	86,0	117,2	202,9	123,8	110,3	0,2
1965 Juni	2 200	27 226,6	22 322,2	22 124,6	5 771,8	869,8	15 483,0	197,6	84,1	113,5	236,3	157,4	145,8	0,2
1965 Juli	2 199	27 774,8	22 750,8	22 549,2	5 974,7	894,1	15 680,4	201,6	88,7	112,9	201,4	121,1	108,9	0,6
1965 Aug.	2 199	28 249,3	23 194,1	22 994,5	6 218,6	948,0	15 827,9	199,6	89,7	109,9	188,3	111,7	96,9	1,0
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>														
1961 Dez.	759	9 874,4	7 997,5	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	114,1	39,5	74,6	91,8	72,8	70,6	4,2
1962 Dez.	758	11 248,3	9 141,2	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,5	120,2	49,8	70,4	81,2	65,1	61,7	1,9
1963 Dez.	759	12 945,5	10 496,9	10 366,9	3 122,6	563,7	6 680,6	130,0	52,1	77,9	100,2	78,4	74,6	3,3
1964 Dez.	757	14 959,7	12 142,1	11 995,2	3 488,8	606,8	7 899,6	146,9	53,1	93,8	108,5	83,6	78,0	2,8
1965 Dez.	756	15 986,8	13 057,1	12 897,3	3 680,5	667,8	8 549,0	159,8	62,4	97,4	80,6	56,4	52,2	0,2
1965 Mai	756	16 043,8	13 084,3	12 931,6	3 629,6	639,8	8 662,2	152,7	58,7	94,0	98,4	74,0	69,7	0,2
1965 Juni	756	16 379,0	13 349,5	13 190,7	3 764,1	659,9	8 766,7	138,3	64,3	94,5	78,5	52,4	48,1	0,6
1965 Juli	756	16 379,0	13 349,5	13 190,7	3 764,1	659,9	8 766,7	138,3	64,3	94,5	78,5	52,4	48,1	0,6
1965 Aug.	756	16 650,5	13 601,2	13 445,2	3 898,5	702,4	8 844,3	156,0	64,2	91,8	70,2	46,8	41,8	1,0
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)</b>														
1961 Dez.	1 480	6 312,5	5 203,2	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	11,7	11,8	6,9	113,2	63,4	54,4	—
1962 Dez.	1 478	7 315,5	5 998,1	5 963,0	1 554,2	178,1	4 230,7	35,1	15,4	19,7	143,3	88,5	78,3	—
1963 Dez.	1 449	7 364,6	6 199,4	6 163,7	1 581,4	183,0	4 399,3	35,7	15,5	20,2	154,7	96,8	86,0	—
1964 Dez.	1 448	8 554,7	7 273,2	7 237,2	1 767,1	225,5	5 244,6	36,0	22,9	13,1	142,8	75,9	66,4	—
1965 Dez.	1 446	10 338,8	8 497,8	8 454,8	1 975,8	218,6	6 260,4	43,0	25,1	17,9	154,8	85,4	77,2	—
1965 Mai	1 445	11 027,6	9 160,1	9 116,7	2 140,6	237,8	6 738,3	43,4	23,6	19,8	122,3	67,4	58,1	—
1965 Juni	1 444	11 182,8	9 237,8	9 192,9	2 142,2	230,0	6 820,7	44,9	25,4	19,5	137,9	83,4	76,1	—
1965 Juli	1 443	11 395,8	9 401,3	9 358,5	2 210,6	234,2	6 913,7	42,8	24,4	18,4	122,9	68,7	60,8	—
1965 Aug.	1 443	11 598,8	9 592,9	9 549,3	2 320,1									

## der Kreditinstitute

DM

## Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf <sup>8)</sup>	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen <sup>7)</sup>	Sonstige Passiva <sup>12)</sup>	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite <sup>9)</sup>	Geschäftsvolumen <sup>10)</sup>	Monatsende
<b>Girozentralen<sup>9)</sup></b>														
4.2	8 100.0	7 316.6	2 794.7	727.2	0.7	241.1	68.0	566.2 <sup>13)</sup>	832.7	0.0	5.0	25.6	34 785.7	Dez. 1961
2.8	9 942.0	7 954.7	3 274.0	851.6	0.8	263.1	81.6	684.4	900.8	0.1	13.7	12.3	39 714.3	Dez. 1962
2.0	12 485.3	8 502.3	3 687.1	960.5	0.5	289.7	98.4	654.4	1 228.7	0.1	41.3	69.5	44 601.6	Dez. 1963
9.8	15 442.4	9 026.5	4 086.2	1 124.9	0.5	301.4	110.7	720.2	1 348.9	0.1	65.1	300.7	49 487.6	Dez. 1964
6.8	16 792.3	9 255.9	4 299.5	1 224.1	0.5	346.7	114.2	601.9	1 410.8	0.1	538.8	514.6	52 757.8	Mai 1965
10.1	17 033.6	9 103.6	4 340.9	1 231.9	0.4	342.8	114.8	791.3	1 433.2	0.1	571.2	553.4	52 583.8	Juni 1965
8.4	17 292.4	9 074.4	4 395.8	1 231.9	0.5	342.5	114.8	682.0	1 511.5	0.1	538.4	531.2	52 870.8	Juli 1965
19.8	17 447.7	9 123.8	4 420.2	1 231.9	0.4	342.2	112.4	668.5	1 552.7	0.1	402.5	400.9	53 966.5	Aug.
<b>Sparkassen</b>														
0.9	—	2 687.7	3 188.3	2 044.5	27.5	785.1	172.6	1 165.3 <sup>15)</sup>	372.2	0.0	62.8	15.4	63 661.6	Dez. 1961
0.5	—	2 999.5	3 329.8	2 430.6	14.5	876.5	197.9	1 386.6	395.1	0.0	89.9	26.1	72 600.1	Dez. 1962
0.5	—	3 333.5	3 464.2	2 853.8	10.7	950.0	222.0	1 619.4 <sup>16)</sup>	463.2	0.0	114.3	8.1	83 270.0	Dez. 1963
1.6	—	3 816.2	3 760.8	3 354.0	9.4	1 078.5	269.1	1 903.7	542.7	0.0	159.1	27.9	92 980.5	Dez. 1964
5.1	—	3 983.6	3 869.0	3 690.9	11.3	1 162.3	321.3	2 095.3	583.1	0.1	368.8	127.9	99 842.0	Mai 1965
2.9	—	3 976.7	3 876.6	3 740.6	11.9	1 161.9	322.6	2 658.9	587.7	0.1	406.0	137.6	100 793.1	Juni 1965
6.2	—	4 029.0	3 909.4	3 786.4	10.7	1 156.9	322.1	2 671.4	603.1	0.1	449.3	167.6	101 686.2	Juli 1965
7.2	—	4 060.7	3 920.0	3 806.7	11.3	1 154.3	322.2	2 722.9	619.6	0.1	446.6	200.0	103 090.4	Aug.
<b>Zentralkassen<sup>+)*)</sup></b>														
3.0	—	1 005.5	262.3	243.9	8.9	32.7	33.3	145.4	467.3	—	30.4	52.0	5 983.4	Dez. 1961
13.6	—	1 264.6	276.8	275.2	8.8	36.4	25.5	149.9	590.9	—	50.4	95.7	6 789.2	Dez. 1962
17.5	—	1 587.1	286.6	315.7	0.7	38.9	15.7	65.8 <sup>18)</sup>	657.4	—	71.0	116.0	7 926.3	Dez. 1963
24.5	—	1 956.0	296.6	347.5	0.2	38.8	16.6	63.4	759.1	—	87.2	120.3	9 071.1	Dez. 1964
15.3	—	2 187.0	303.1	363.7	0.2	48.7	17.4	91.6	781.9	—	201.9	239.7	9 622.4	Mai 1965
10.5	—	2 144.3	302.5	370.4	0.2	47.4	17.4	100.1	757.6	—	208.2	210.9	9 485.5	Juni 1965
9.0	—	2 123.0	304.0	380.8	0.2	46.9	24.8	72.4	736.9	—	198.5	207.4	9 655.8	Juli 1965
1.0	—	2 162.7	305.1	381.1	0.2	46.6	24.8	73.7	743.7	—	171.5	172.6	10 031.3	Aug.
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>														
—	—	405.0	81.6	60.2	—	3.9	9.8	18.4	125.6	—	4.5	4.3	1 735.0	Dez. 1961
—	—	551.2	84.6	73.9	—	5.1	9.4	24.2	152.6	—	9.4	15.3	2 079.7	Dez. 1962
—	—	708.0	88.9	10.9	—	5.4	1.3	15.1 <sup>11)</sup>	191.3	—	29.0	21.8	2 469.9	Dez. 1963
—	—	884.1	92.0	90.1	—	6.2	1.4	13.9	237.5	—	48.7	48.5	2 972.0	Dez. 1964
—	—	970.3	93.4	96.9	—	7.1	1.6	8.2	226.4	—	97.5	97.4	3 093.9	Mai 1965
—	—	947.7	93.4	100.6	—	7.0	1.6	11.0	232.5	—	112.3	125.3	2 994.3	Juni 1965
—	—	926.5	93.7	100.6	—	7.0	1.6	14.5	252.8	—	111.3	111.3	3 047.4	Juli 1965
—	—	937.3	94.0	100.7	—	7.0	1.6	12.5	269.6	—	92.4	92.4	3 207.0	Aug.
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>														
3.0	—	600.5	180.7	183.7	8.9	28.8	23.5	127.0	341.7	—	25.9	47.7	4 248.4	Dez. 1961
13.6	—	713.4	192.2	201.3	8.8	31.3	16.1	125.7	438.3	—	41.0	80.4	4 709.5	Dez. 1962
17.5	—	879.1	197.7	234.8	0.7	33.5	14.4	50.7 <sup>20)</sup>	466.1	—	42.0	87.2	5 456.4	Dez. 1963
24.5	—	1 071.9	204.6	257.4	0.2	32.6	15.2	49.5	521.6	—	38.5	71.8	6 099.1	Dez. 1964
15.3	—	1 216.7	209.7	266.8	0.2	41.6	15.8	83.4	555.5	—	104.4	122.3	6 528.5	Mai 1965
10.5	—	1 196.6	209.1	269.8	0.2	40.4	15.8	89.1	525.1	—	95.9	105.6	6 491.2	Juni 1965
9.0	—	1 196.5	210.3	280.2	0.2	39.9	23.2	57.9	484.1	—	87.2	96.1	6 608.4	Juli 1965
1.0	—	1 225.4	211.1	280.4	0.2	39.6	23.2	61.1	474.1	—	79.1	80.2	6 824.3	Aug.
<b>Kreditgenossenschaften<sup>+)*)</sup></b>														
9.8	—	781.5	404.6	963.1	12.3	95.5	155.8	358.6	282.9	5.6	107.3	35.0	16 325.6	Dez. 1961
14.0	—	1 045.1	493.0	1 093.7	11.6	99.7	158.4	394.5	311.1	7.5	134.4	45.8	18 732.3	Dez. 1962
14.3	—	1 059.7	404.0	1 098.3	11.7	100.1	160.3	398.0	309.4	7.3	132.0	45.9	18 979.0	Dez. 1963
17.9	—	1 349.4	393.8	1 254.7	12.8	108.3	182.6	467.6	352.8	7.4	129.6	37.7	21 966.0	Dez. 1964
25.2	—	1 651.3	381.7	1 439.1	10.4	123.6	212.3	551.7	441.7	6.5	146.1	39.1	25 485.3	Dez. 1965
15.2	—	1 795.0	381.1	1 535.8	11.3	144.2	237.8	474.0	475.7	6.3	191.8	45.8	27 262.7	Mai 1965
14.5	—	1 783.3	376.1	1 559.7	11.2	141.4	234.2	547.7	480.7	5.9	202.6	48.3	27 483.3	Juni 1965
13.3	—	1 799.0	376.5	1 575.0	11.3	140.0	234.8	672.7	490.0	5.5	206.7	37.4	28 035.4	Juli 1965
12.9	—	1 816.9	376.4	1 583.6	11.3	138.8	236.1	690.9	491.5	4.5	179.8	32.1	28 482.9	Aug.
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>														
6.6	—	496.4	244.6	615.3	8.6	77.5	114.9	221.2	214.7	3.5	85.0	27.9	9 985.0	Dez. 1961
8.0	—	662.0	232.6	693.4	8.6	80.3	112.7	238.3	235.9	4.5	104.2	33.2	11 379.8	Dez. 1962
10.9	—	830.1	225.1	781.6	10.0	86.7	127.6	276.4	265.6	4.4	104.6	28.4	13 079.1	Dez. 1963
15.6	—	1 004.0	214.2	891.0	7.5	98.9	149.1	328.8	343.3	3.8	121.8	28.0	15 114.0	Dez. 1964
9.7	—	1 085.7	212.2	943.8	7.7	113.4	165.8	310.8	370.6	3.5	159.7	30.1	16 192.2	Mai 1965
9.0	—	1 070.6	208.4	958.2	7.7	111.5	162.4	333.3	375.1	3.2	168.1	29.3	16 254.8	Juni 1965
8.7	—	1 075.9	208.2	966.6	7.7	110.2	163.4	410.3	381.6	2.8	169.8	23.0	16 592.1	Juli 1965
8.0	—	1 087.3	207.9	971.3	7.6	109.6	164.2	423.2	382.5	2.3	145.0	16.9	16 838.2	Aug.
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
3.2	—	285.1	160.0	347.8	3.7	18.0	40.9	137.4	68.2	2.1	22.3	7.1	6 340.6	Dez. 1961
6.0	—	383.1	160.4	400.3	3.0	19.4	45.7	156.2	75.2	3.0	30.2	12.6	7 352.5	Dez. 1962
6.3	—	397.7	171.4	404.9	3.1	19.8	47.6	159.7	73.5	2.8	27.8	12.7	7 599.2	Dez. 1963
7.0	—	519.3	168.7	473.1	2.8	21.6	55.0	181.2	87.2	3.0	35.0	9.3	8 816.9	Dez. 1964
9.6	—	647.3	167.5	548.1	2.9	24.7	63.2	222.9	98.4	2.7	24.3	11.1	10 371.3	Dez. 1965
5.5	—	709.3	168.9	592.0	3.6	30.8	72.0	163.1	105.1	2.8	32.1	15.7	11 070.5	Mai 1965
5.5	—	712.7	167.7	601.5	3.5	29.9	71.8	164.5	105.6	2.7	34.5	19.0	11 228.5	Juni 1965
4.6	—	723.1	168.3	608.4	3.6	29.8	71.4	262.4	108.4	2.7	36.9	14.4	11 443.3	Juli 1965
4.9	—	729.6	168.5	612.3	3.7	29.2	71.9	267.7	109.0	2.2	34.8	15.2	11 644.7	Aug.

Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige Geldaufnahme dem Sektor „Kredit-DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen.“ — <sup>14)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von 571 Mio DM (Sichteinlagen 158 Mio DM, Anm. 12). — <sup>15)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von 45 Mio DM; vgl. Anm. 14). — <sup>17)</sup> Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — <sup>18)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 90 Mio DM durch Konsolidierung von rd. 80 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — <sup>9)</sup> Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute gaben“ geführt wird.



Aktiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 1)	Summe der Aktiva	Barreserve 2)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen 5)		Kassen- obliga- tionen 6)	Wert- papiere und Konsortial- beteiligun- gen 7)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen
			ins- gesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel	inlän- dische Emit- tenten	auslän- dische Emit- tenten			
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1961 Dez.	47	34 929,2	33,4	32,2	3,6	2 171,8	1 162,9	0,8	0,3	0,3	1,5	—	35,6	890,8	148,1
1962 Dez.	48	39 900,3	35,5	34,1	4,9	2 131,0	1 139,2	0,7	0,8	0,8	—	—	70,5	1 126,0	146,4
1963 Dez.	48	45 091,0	28,6	27,2	4,8	1 987,1	1 053,5	2,6	0,5	0,4	—	—	35,9	1 250,7	157,7
1964 Dez.	48	52 222,1	32,8	31,3	3,4	2 133,7	1 351,7	1,6	0,8	0,7	—	—	47,8	1 298,0	213,1
1965 Mai	48	55 263,9	17,8	16,5	1,4	2 306,9	1 252,5	1,1	1,2	1,1	—	—	82,6	1 306,2	351,8
Juni	48	55 898,3	26,6	25,1	2,0	2 333,5	1 479,3	1,2	1,1	1,1	—	—	75,5	1 331,4	373,1
Juli	48	56 430,2	10,0	8,9	1,0	2 302,2	1 258,9	1,2	1,1	1,0	—	—	84,8	1 305,9	404,6
Aug.	48	57 092,8	11,6	10,2	1,8	2 278,0	1 199,5	0,8	1,1	1,1	—	—	78,7	1 229,2	405,5
<b>Private Hypothekenbanken 8)</b>															
1961 Dez.	29	17 065,9	23,0	22,0	2,4	1 381,8	841,0	0,4	0,2	0,2	1,5	—	15,0	649,4	105,8
1962 Dez.	30	19 460,2	23,3	22,1	2,9	1 322,4	784,8	0,5	0,3	0,3	—	—	19,7	767,0	104,5
1963 Dez.	31	22 577,3	17,5	16,4	3,5	1 273,9	770,8	1,5	0,2	0,1	—	—	19,7	793,8	106,5
1964 Dez.	31	26 829,9	21,3	20,1	2,3	1 383,3	922,3	0,3	0,2	0,1	—	—	31,5	834,3	151,8
1965 Mai	31	28 446,7	8,1	7,0	0,6	1 373,1	798,0	0,2	0,1	—	—	—	49,1	808,7	270,3
Juni	31	28 854,0	11,9	10,8	1,5	1 598,7	1 032,4	0,3	0,0	—	—	—	49,0	809,2	278,2
Juli	31	29 093,7	3,6	2,8	0,7	1 448,4	860,8	0,8	0,0	—	—	—	49,1	790,8	298,0
Aug.	31	29 479,2	7,9	6,8	0,9	1 436,9	793,3	0,2	0,0	—	—	—	49,1	736,2	294,0
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1961 Dez.	18	17 863,3	10,4	10,2	1,2	790,0	321,9	0,4	0,1	0,1	—	—	20,6	241,4	42,3
1962 Dez.	18	20 440,1	12,2	12,0	2,0	808,6	354,4	0,2	0,5	0,5	—	—	41,8	359,0	41,9
1963 Dez.	17	22 513,7	11,1	10,8	1,3	713,2	282,7	1,1	0,3	0,3	—	—	16,2	456,9	51,2
1964 Dez.	17	25 392,2	11,5	11,2	1,1	750,4	429,4	1,3	0,6	0,6	—	—	16,3	463,7	61,3
1965 Mai	17	26 817,2	9,5	8,8	0,8	933,8	454,5	0,9	1,1	1,1	—	—	33,5	497,5	81,5
Juni	17	27 044,3	14,7	14,3	0,5	934,8	446,9	0,9	1,1	1,1	—	—	26,5	522,2	94,9
Juli	17	27 336,5	6,4	6,1	0,3	853,8	398,1	0,4	1,0	1,0	—	—	35,7	515,1	106,6
Aug.	17	27 613,6	3,7	3,4	0,9	841,1	406,2	0,6	1,1	1,1	—	—	29,6	493,0	111,5
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 18)</b>															
1961 Dez.	25	34 495,2	422,2	415,0	20,0	1 936,1	1 385,6	13,8	704,5	637,1	995,6	686,7	200,6	540,9	45,8
1962 Dez.	24	37 465,0	324,6	316,7	14,8	2 489,6	1 919,5	15,1	788,9	650,7	643,8	396,9	190,8	607,9	36,0
1963 Dez.	24	43 016,3	429,4	421,3	12,9	2 792,1	2 132,6	14,6	750,5	708,2	1 683,6	285,7	342,7	738,9	65,4
1964 Dez.	21	46 100,6	363,7	356,5	12,2	2 754,8	1 966,2	13,9	986,9	713,5	440,0	100,0	590,7	960,2	78,2
1965 Mai	21	47 481,6	341,6	336,0	2,5	2 456,7	1 499,7	7,6	808,3	752,4	662,1	100,0	747,4	1 096,6	168,0
Juni	21	47 251,5	309,6	302,2	2,2	2 438,6	1 514,1	19,2	667,4	646,1	427,1	100,0	719,8	1 103,6	181,9
Juli	21	47 623,2	519,5	512,7	1,7	2 384,1	1 515,3	8,4	632,5	619,0	317,1	100,0	712,7	1 124,4	210,4
Aug.	21	48 609,1	251,8	245,6	2,0	2 995,3	1 911,1	8,4	644,2	602,9	892,1	93,8	714,3	1 134,1	241,6
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG 19)</b>															
1961 Dez.	3	11 985,3	16,1	16,0	0,3	544,5	539,0	0,1	—	—	—	638,2	2,0	25,4	1,6
1962 Dez.	3	12 486,5	23,8	23,7	0,2	507,1	505,4	0,1	—	—	—	366,4	2,0	26,3	2,0
1963 Dez.	3	14 132,2	9,2	9,1	0,1	724,5	717,7	0,5	—	—	—	260,7	1,0	22,9	7,1
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 20)</b>															
1961 Dez.	22	22 509,9	406,1	399,0	19,7	1 391,6	846,6	13,7	704,5	637,1	995,6	48,5	198,6	515,5	44,2
1962 Dez.	21	24 978,5	300,8	293,0	14,6	1 982,5	1 414,1	15,0	788,9	650,7	643,8	30,5	188,8	581,6	34,0
1963 Dez.	21	28 884,1	420,2	412,2	12,8	2 067,6	1 414,9	14,1	750,5	708,2	1 683,6	25,0	341,7	716,0	58,3
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>															
1961 Dez.	235	3 549,9	66,4	62,7	13,7	88,1	88,1	1,5	638,2	627,8 <sup>11)</sup>	—	—	—	17,8	—
1962 Dez.	242	4 048,8	81,1	77,1	13,5	94,4	94,4	0,7	685,7	671,9	—	—	—	25,6	—
1963 Dez.	235	4 493,0	89,7	85,3	12,3	96,3	96,3	0,6	726,8	714,6	—	—	—	33,6	—
1964 Dez.	233	4 754,9	109,5	104,9	11,7	115,7	115,7	2,8	692,8	684,2	—	—	—	30,2	—
1965 Mai	227	4 675,4	65,4	60,9	5,0	102,8	89,5	1,8	746,0	4,6 <sup>12)</sup>	—	—	—	30,4	—
Juni	227	4 693,7	86,5	81,4	5,5	79,3	63,7	1,7	738,0	4,3	—	—	—	30,5	—
Juli	225	4 688,6	79,4	74,5	4,9	93,1	80,2	0,7	734,5	4,5	—	—	—	30,7	—
Aug.	224	4 726,1	88,2	83,3	5,8	138,7	82,1	0,7	724,7	4,6	—	—	—	—	—
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 10)</b>															
1961 Dez.	15	7 350,7	738,2	738,2	—	317,1	190,6	—	240,0	130,0	1 566,0	—	78,5	2 027,9	—
1962 Dez.	15	8 061,9	748,7	748,7	—	358,7	219,7	—	93,8	33,8	1 864,0	—	68,7	2 127,3	—
1963 Dez.	15	8 625,6	819,8	819,8	—	528,3	411,3	—	46,9	46,9	1 127,9	—	—	2 928,9	—
1964 Dez.	15	9 282,1	552,1	552,1	—	665,2	423,2	—	103,8	64,6	1 251,7	—	—	3 060,0	—
1965 Mai	15	9 717,3	550,4	550,4	—	415,2	223,2	—	510,9	220,4	1 397,8	—	—	3 105,8	—
Juni	15	9 773,2	542,6	542,6	—	515,7	253,7	—	332,8	231,8	1 479,6	—	—	3 129,0	—
Juli	15	9 618,5	804,0	804,0	—	440,7	233,7	—	151,9	151,9	1 161,6	—	—	3 158,6	—
Aug.	15	9 712,3	691,7	691,7	—	415,8	223,8	—	66,4	14,0	1 477,6	—	—	3 154,5	—

Anmerkungen 2) bis 7) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — 10) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — 11) Teilzahlungswechsel. — 12) Enthält statistisch Bausparabteilungen. — 13) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — 14) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM, interner Verrechnungssalden. — 15) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Berichtspflicht. — 16) Enthält statistisch von rd. 377 Mio DM (Juni 1964). — 17) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 491 Mio DM (Juni 1964). — 18) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 129 Mio DM (Juni 1964). — 19) Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Langfristige Ausleihungen“ (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite“ (Zunahme) (Februar 1964). — 20) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM (Juni 1964). — 21) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“. Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. 10)).



der Kreditinstitute  
DM

Aktiva

Ausgleichs- forderungen )	Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- Akt- sparrer- und Lasten- ausgleichs- gesetz ?)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite		Betei- ligungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
<b>Hypothekbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
398.3	257.0	442.5	336.9	105.6	25 521.3	25 181.1	340.2	4 207.9	20 027.4	3 530.7	15.3	78.2	722.8 <sup>15)</sup>	Dez. 1961
384.2	248.1	476.7	371.1	105.6	29 570.7	29 213.6	357.1	4 751.3	23 516.3	3 979.5	18.2	87.8	847.5	Dez. 1962
367.0	233.2	612.2	507.1	105.1	34 484.7	33 966.0	518.7	5 429.5	26 954.5	4 496.4	21.2	97.6	377.7 <sup>16)</sup>	Dez. 1963
374.4	222.0	509.2 <sup>17)</sup>	417.4 <sup>17)</sup>	91.8	38 836.5 <sup>18)</sup>	38 080.3 <sup>18)</sup>	756.2	8 052.4 <sup>19)</sup>	29 610.9 <sup>20)</sup>	6 795.2 <sup>20)</sup>	27.7	104.7	363.8	Dez. 1964
376.9	224.0	657.8	417.0	240.8	40 938.0	40 116.9	821.1	8 344.8	30 911.7	7 052.8	28.9	108.8	515.7	Dez. 1965
374.9	218.7	710.4	449.4	261.0	41 267.5	40 390.7	876.8	8 413.1	31 145.9	7 102.5	29.3	109.4	430.6	Juni
374.0	212.0	756.3	482.4	273.9	41 881.6	40 973.8	907.8	8 511.2	31 494.7	7 183.1	29.6	117.3	437.4	Juli
373.2	212.3	830.9	510.9	320.0	42 425.8	41 497.6	928.2	8 579.3	31 868.1	7 233.9	29.7	118.2	516.7	Aug.
<b>Private Hypothekbanken °)</b>														
278.5	214.7	177.8	151.3	26.5	13 233.2	13 200.2	33.0	677.0	10 599.3	641.7	0.9	51.1	253.2	Dez. 1961
273.7	206.9	216.4	188.6	27.8	15 520.4	15 469.0	51.4	729.3	12 785.2	694.0	2.2	57.4	204.3	Dez. 1962
261.0	198.7	255.8	219.9	35.9	18 526.4	18 297.1	229.3	832.5	14 947.7	795.2	2.4	63.7	220.2	Dez. 1963
260.6	189.2	254.9	234.8	20.1	22 487.8	22 154.9	332.9	931.2	17 653.8	894.8	2.7	71.1	207.4	Dez. 1964
261.1	190.8	310.0	277.1	32.9	23 885.7	23 509.5	376.2	960.4	18 525.3	926.1	3.2	76.1	249.2	Mai 1965
259.7	186.5	316.5	277.9	38.6	24 069.1	23 660.3	408.8	968.6	18 665.1	934.3	3.2	76.7	224.9	Juni
259.0	180.4	315.9	290.5	25.4	24 462.9	24 024.3	438.6	979.0	18 893.5	944.7	3.2	84.5	217.3	Juli
258.5	180.7	349.3	324.1	25.2	24 821.4	24 368.9	452.5	986.1	19 157.6	951.8	3.2	85.4	269.4	Aug.
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
119.8	42.3	264.7	185.6	79.1	12 288.1	11 980.9	307.2	3 530.9	9 428.1	2 889.0	14.4	27.1	469.6 <sup>13)</sup>	Dez. 1961
110.5	41.2	260.3	182.5	77.8	14 050.3	13 744.6	305.7	4 022.0	10 731.1	3 285.5	16.0	30.4	643.2	Dez. 1962
106.0	34.5	356.4	287.2	69.2	15 958.3	15 668.9	289.4	4 597.0	12 006.8	3 701.2	18.8	33.9	157.5 <sup>16)</sup>	Dez. 1963
113.8	33.0	254.3 <sup>17)</sup>	182.6 <sup>17)</sup>	71.7	16 348.7 <sup>18)</sup>	15 925.4 <sup>18)</sup>	423.3	7 121.2 <sup>19)</sup>	11 957.1 <sup>20)</sup>	5 900.4 <sup>20)</sup>	25.0	33.6	156.4	Dez. 1964
115.8	33.2	347.8	139.9	207.9	17 052.3	16 607.4	444.9	7 384.4	12 386.4	6 126.7	25.7	32.7	266.5	Mai 1965
115.2	32.2	393.9	171.5	222.4	17 198.4	16 730.4	468.0	7 444.5	12 480.8	6 168.2	26.1	32.7	205.7	Juni
115.0	31.6	440.4	191.9	248.5	17 418.7	16 949.5	469.2	7 532.2	12 601.2	6 238.4	26.4	32.8	220.1	Juli
114.7	31.6	481.6	186.8	294.8	17 604.4	17 128.7	475.7	7 593.2	12 710.5	6 282.1	26.5	32.8	247.3	Aug.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>18)</sup></b>														
388.2	106.6	2 000.8	1 724.4	276.4	16 967.8	8 024.2	8 943.6	8 061.7	3 582.5	972.0	214.4 <sup>12)</sup>	35.3	1 154.2	Dez. 1961
361.3	103.4	1 881.1	1 610.2	270.9	19 337.5	9 183.3	10 154.2	8 872.6 <sup>14)</sup>	4 049.6	1 148.3	217.7	30.9	1 152.1	Dez. 1962
342.1	98.7	2 081.4	1 793.7	287.7	22 116.0	10 565.3	11 550.7	9 572.4	4 593.9	1 324.6	232.8	31.0	1 426.1	Dez. 1963
313.3	93.9	3 272.8 <sup>15)</sup>	2 502.3 <sup>15)</sup>	770.3 <sup>15)</sup>	23 765.4 <sup>15)</sup>	11 246.1 <sup>15)</sup>	12 519.3 <sup>15)</sup>	10 409.4	4 661.2 <sup>15)</sup>	1 261.5 <sup>15)</sup>	239.1	42.4	1 723.7	Dez. 1964
317.8	94.5	3 115.5	2 372.7	742.8	24 844.1	11 613.2	13 230.9	10 824.0	4 931.0	1 336.9	239.0	52.4	1 603.5	Mai 1965
305.2	90.7	3 097.7	2 331.1	766.6	24 881.2	11 697.1	13 184.1	10 891.7	4 923.6	1 367.6	239.7	52.2	1 723.7	Juni
308.3	90.9	3 035.9	2 272.3	763.6	25 200.3	11 896.4	13 303.9	10 969.4	4 979.6	1 386.6	249.7	52.3	1 705.6	Juli
311.8	91.0	2 842.0	2 071.0	771.0	25 405.9	11 940.3	13 465.6	11 075.6	5 043.7	1 411.7	148.0	52.4	1 704.8	Aug.
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG <sup>+</sup>)</b>														
2.8	—	271.1	269.9	1.2	7 707.9	3 716.9	3 991.0	1 645.6	0.1	—	119.3 <sup>12)</sup>	1.3	1 009.1	Dez. 1961
2.8	—	288.6	258.4	30.2	8 281.5	4 183.5	4 098.0	1 873.5 <sup>14)</sup>	0.0	—	119.5	1.4	991.3	Dez. 1962
2.8	—	261.9	231.0	30.9	9 145.2	4 667.0	4 478.2	2 312.9	0.0	—	119.4	2.1	1 261.9	Dez. 1963
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>+</sup>)</b>														
385.4	106.6	1 729.7	1 454.5	275.2	9 259.9	4 307.3	4 952.6	6 416.1	3 582.4	972.0	95.1	34.0	145.1	Dez. 1961
358.5	103.4	1 592.5	1 351.8	240.7	11 056.0	4 999.8	6 056.2	6 999.1	4 049.6	1 148.3	98.2	29.5	160.8	Dez. 1962
339.3	98.7	1 819.5	1 562.7	256.8	12 970.8	5 898.3	7 072.5	7 259.5	4 593.9	1 324.6	113.4	28.9	164.2	Dez. 1963
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
2.3	—	2 549.9	2 549.7	0.2	4.1	3.9	0.2	10.1	·	·	18.7	27.4	111.7	Dez. 1961
2.3	—	2 948.0 <sup>13)</sup>	2 867.9 <sup>13)</sup>	80.1	5.2	4.9	0.3	13.3	·	·	22.4	31.3	125.3	Dez. 1962
2.3	—	3 278.1	3 176.2	101.9	11.8	11.8	0.0	92.8	·	·	24.6	36.0	94.9 <sup>17)</sup>	Dez. 1963
2.4	—	3 504.5	3 475.8	28.7	15.2	15.1	0.1	103.4	·	·	25.3	45.4	92.6	Dez. 1964
2.4	—	3 516.3	3 482.3	34.0	18.1	18.0	0.1	18.5	0.5	—	28.1	46.5	94.3	Mai 1965
2.4	—	3 563.7	3 537.5	26.2	18.0	17.9	0.1	0.6	0.5	—	28.1	47.1	92.4	Juni
2.4	—	3 556.9	3 510.3	46.6	17.5	17.4	0.1	1.1	0.5	—	28.2	47.7	91.7	Juli
2.4	—	3 544.4	3 479.6	64.8	17.7	17.6	0.1	1.1	0.6	—	29.5	48.4	93.8	Aug.
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter <sup>10)</sup></b>														
332.7	7.2	—	—	—	2 043.1	1 982.4	60.7	—	93.3	—	—	—	—	Dez. 1961
333.0	9.2	—	—	—	2 458.5	2 397.9	60.6	—	105.3	—	—	—	—	Dez. 1962
333.2	11.6	—	—	—	2 829.0	2 734.5	94.5	—	116.0	—	—	—	—	Dez. 1963
333.3	13.9	—	—	—	3 302.1	3 163.6	138.5	—	127.3	—	—	—	—	Dez. 1964
333.4	14.6	—	—	—	3 389.2	3 243.4	145.8	—	133.8	—	—	—	—	Mai 1965
333.6	14.7	—	—	—	3 425.2	3 256.8	168.4	—	132.2	—	—	—	—	Juni
333.6	15.1	—	—	—	3 553.0	3 370.0	183.0	—	132.2	—	—	—	—	Juli
333.6	15.1	—	—	—	3 557.6	3 374.7	182.9	—	137.0	—	—	—	—	Aug.

bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — <sup>12)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von 22 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen

<sup>13)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 600 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — <sup>17)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 30 Mio DM durch Konsolidierung

statistisch bedingte Zunahme von rd. 506 Mio DM (Juni 1964). — <sup>18)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 129 Mio DM (Juni 1964). — <sup>19)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme

<sup>20)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 362 Mio DM (Juni 1964). — <sup>21)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 274 Mio DM (Juni 1964). — <sup>22)</sup> Statistisch bedingte Umbuchung in

Mio DM (Juli 1964). — <sup>23)</sup> Bis Dezember 1964 Teilzahlungswechsel, die ab Januar 1965 unter „Sonstige Wechsel“ ausgewiesen werden. — <sup>24)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefbanken. —

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Passiva	Einlagen						Aufgenommene Gelder					
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken *)				Einlagen von Kreditinstituten		insgesamt	darunter			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen		Termin- einlagen	insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite 5)
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
1961 Dez.	47	34 929.2	189.0	92.4	57.9	31.8	2.7	96.6	11.9	84.7	108.5	31.9	31.1	—
1962 Dez.	48	39 900.3	216.3	98.7	61.7	34.1	2.9	117.6	17.3	100.3	155.4	17.6	17.2	—
1963 Dez.	48	45 091.0	337.1	229.5	141.9	84.4	3.2	107.6	19.3	88.3	203.6	13.5	12.8	—
1964 Dez.	48	52 222.1	325.0 <sup>24)</sup>	203.8 <sup>24)</sup>	61.2 <sup>24)</sup>	138.7	3.9	121.2	24.4	96.8	330.3	113.3	112.9	—
1965 Mai	48	55 263.9	303.1	214.2	65.8	144.0	4.4	88.9	14.7	74.2	344.3	48.4	48.2	—
Juni	48	55 898.3	297.2	216.7	62.6	149.6	4.5	80.5	16.3	63.7	338.1	34.0	34.0	—
Juli	48	56 430.2	288.3	199.8	88.1	107.2	4.5	88.5	19.9	68.6	388.7	31.7	31.7	—
Aug.	48	57 092.8	310.1	228.1	49.4	174.3	4.4	82.0	13.4	68.6	449.0	70.2	70.2	—
<b>Private Hypothekenbanken °)</b>														
1961 Dez.	29	17 065.9	74.8	37.3	19.6	15.3	2.4	37.5	5.8	31.7	32.8	0.5	0.4	—
1962 Dez.	30	20 460.1	123.5	43.5	21.8	19.2	2.5	39.3	6.0	33.3	54.2	5.4	5.0	—
1963 Dez.	31	22 577.3	80.2	43.4	19.9	20.7	2.8	36.8	5.1	31.7	58.4	5.4	4.7	—
1964 Dez.	31	26 829.9	84.5	41.9	19.3	19.3	3.3	42.6	12.4	30.2	111.5	36.3	35.9	—
1965 Mai	31	28 446.7	72.0	38.4	22.6	12.1	3.7	33.6	2.0	31.6	125.6	25.3	23.1	—
Juni	31	28 854.0	71.7	38.8	22.9	12.2	3.7	32.9	4.3	28.6	126.8	22.0	22.0	—
Juli	31	29 093.7	71.9	40.2	24.6	11.8	3.8	31.7	3.2	28.5	163.5	22.3	22.3	—
Aug.	31	29 479.2	99.6	40.5	23.5	40.3	3.7	32.1	3.6	28.5	175.8	29.4	29.4	—
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
1961 Dez.	18	17 863.3	114.2	55.1	38.2	16.5	0.4	59.1	6.1	53.0	75.7	31.4	30.7	—
1962 Dez.	18	20 460.1	133.5	55.2	39.9	14.9	0.4	78.3	11.3	67.0	101.2	12.2	12.2	—
1963 Dez.	17	22 513.7	257.0	186.2	122.0	63.7	0.5	70.8	14.2	56.6	145.2	8.1	8.1	—
1964 Dez.	17	25 392.2	240.5 <sup>24)</sup>	161.9 <sup>24)</sup>	41.9 <sup>24)</sup>	119.4	0.6	78.6	12.0	66.6	218.8	77.0	77.0	—
1965 Mai	17	26 817.2	231.1	175.8	43.2	131.9	0.7	55.3	12.7	42.6	218.7	25.1	25.1	—
Juni	17	27 044.3	225.4	177.8	39.7	137.4	0.7	47.6	12.5	35.1	211.3	12.0	12.0	—
Juli	17	27 336.5	216.4	159.6	63.5	95.4	0.7	56.8	16.7	40.1	225.2	9.4	9.4	—
Aug.	17	27 613.6	210.5	160.6	25.9	134.0	0.7	49.9	9.8	40.1	273.2	40.8	40.8	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>21)</sup></b>														
1961 Dez.	25	34 495.2	4 683.1	600.2	360.2	233.2	6.8	4 082.9	837.6	3 245.3	1 892.7	314.6	244.5	4.0
1962 Dez.	24	37 465.0	4 933.9	477.9	321.5	148.3	8.1	4 456.0	1 107.4	3 348.6	1 787.8	544.6	248.7	1.3
1963 Dez.	24	43 016.3	6 523.2	583.4	326.6	247.4	9.4	5 939.8	1 323.8	4 616.0	1 659.4	438.4	271.4	0.9
1964 Dez.	21	46 100.6	6 217.3	879.2	311.4	156.4	11.4	5 338.1	1 349.3	3 988.8	1 962.7	559.8	532.7	0.8
1965 Mai	21	47 481.6	6 138.5	515.9	233.6	269.6	12.7	5 622.6	1 220.7	4 401.9	2 259.9	843.8	807.6	0.9
Juni	21	47 251.5	5 511.8	534.6	251.2	270.5	12.9	4 977.2	1 012.3	3 964.9	2 153.6	700.0	659.9	0.9
Juli	21	47 623.2	5 839.5	576.0	289.8	273.1	13.1	5 263.5	966.6	4 296.9	2 200.8	648.4	613.2	0.7
Aug.	21	48 609.1	6 575.6	575.5	263.9	298.1	13.5	6 000.1	1 140.7	4 859.4	2 262.3	653.9	622.7	0.4
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG <sup>+</sup>)</b>														
1961 Dez.	3	11 985.3	—	—	—	—	—	—	—	—	881.5	67.0	—	—
1962 Dez.	3	12 486.5	11.4	11.4	11.4	—	—	—	—	—	784.3	292.3	—	—
1963 Dez.	3	14 132.2	8.8	8.8	8.8	—	—	—	—	—	565.3	142.3	—	—
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>+</sup>)</b>														
1961 Dez.	22	22 509.9	4 683.1	600.2	360.2	233.2	6.8	4 082.9	837.6	3 245.3	1 011.2	247.6	244.5	4.0
1962 Dez.	21	24 978.5	4 922.5	466.5	310.1	148.3	8.1	4 456.0	1 107.4	3 348.6	1 003.5	252.3	248.7	1.3
1963 Dez.	21	28 884.1	6 514.4	574.6	317.8	247.4	9.4	5 939.8	1 323.8	4 616.0	1 094.1	296.1	271.4	0.9
<b>Teilzahlungskreditinstitute <sup>11) 25) 26)</sup></b>														
1961 Dez.	235	3 549.9	271.1	105.7	105.7	—	—	165.4	165.4	—	2 269.6	2 269.6 <sup>14)</sup>	1 910.5 <sup>14)</sup>	—
1962 Dez.	242	4 048.8	346.0	137.1	137.1	—	—	208.9	208.9	—	2 600.3 <sup>17)</sup>	2 600.3 <sup>17)</sup>	2 142.8 <sup>17)</sup>	—
1963 Dez.	235	4 493.0	330.1	137.0	137.0	—	—	193.1	193.1	—	2 917.5	2 917.5	2 449.2	—
1964 Dez.	237	4 754.9	344.3	152.7	152.7	—	—	191.6	191.6	—	3 100.8	3 100.8	2 645.3	—
1965 Mai	237	4 675.4	511.3	320.2	115.1 <sup>25)</sup>	204.9 <sup>25)</sup>	0.2 <sup>25)</sup>	191.1	0.3 <sup>25)</sup>	190.8 <sup>25)</sup>	2 896.6	980.1 <sup>26)</sup>	880.1 <sup>26)</sup>	—
Juni	227	4 693.7	523.6	339.5	56.3	283.0	0.2	184.1	0.7	183.4	2 921.3	968.0	871.9	—
Juli	225	4 688.6	564.7	378.5	47.8	330.5	0.2	186.2	1.6	184.6	2 872.4	997.3	855.3	—
Aug.	224	4 726.1	637.4	430.1	75.0	354.9	0.2	207.3	11.8	195.5	2 813.2	1 018.7	842.4	—
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter <sup>12)</sup></b>														
1961 Dez.	15	7 350.7	7 042.7	6 311.2	2 556.7	—	—	3 754.5	731.5	—	89.6	—	—	—
1962 Dez.	15	8 061.9	7 470.1	6 815.3	2 610.9	—	—	4 204.4	654.8	—	89.6	—	—	—
1963 Dez.	15	8 625.6	8 028.0	7 343.0	2 641.8	—	—	4 701.2	685.0	—	89.6	—	—	—
1964 Dez.	15	9 282.1	8 679.6	8 003.4	2 807.5	—	—	5 195.9	676.2	—	89.6	—	—	—
1965 Mai	15	9 717.3	9 106.6	8 425.9	2 899.1	—	—	5 526.8	680.7	—	89.6	—	—	—
Juni	15	9 773.2	9 200.1	8 482.6	2 935.2	—	—	5 547.4	717.5	—	89.6	—	—	—
Juli	15	9 818.5	9 068.8	8 520.8	2 918.0	—	—	5 602.8	548.0	—	89.6	—	—	—
Aug.	15	9 712.3	9 136.8	8 483.2	2 905.7	—	—	5 577.5	653.6	—	89.6	—	—	—

Anmerkungen 1), 2), 5) bis 9) und 11) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 14) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperkkonten. — 5. 5. 1959). — 15) Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute sind nicht nach Fälligkeit gegliedert; sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme. — 17) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — 18) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. — 19) Statistisch bedingter Abgang von rd. Ausbuchung. — 20) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 122 Mio DM (Juli 1964). — 21) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. (Zunahme) (Februar 1964). — 22) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM (Juli 1964). — 23) Ab Januar 1965 werden die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute nach Fristig-nach Fristigkeiten (kurz- und mittelfristig) erstmalig für Januar 1965 vor. Zuvor wurden sie global als „kurzfristig“ behandelt. — 24) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — 25) Unter-

der Kreditinstitute

DM

Passiva

	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf <sup>6)</sup>	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen <sup>7)</sup>	Sonstige Passiva <sup>11)</sup>	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zielungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus rediscontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite <sup>8)</sup>	Geschäftsvolumen <sup>10)</sup>	Monatsende
<b>Hypothekendarlehenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
—	19 232.1	7 961.4	4 207.9	1 178.0	—	77.4	155.3	668.7	1 150.9	—	—	0.9	1.0	34 930.1	Dez. 1961
—	22 455.6	8 737.9	4 751.3	1 323.9	—	90.3	176.2	719.0	1 274.4	—	—	0.6	3.8	39 900.9	Dez. 1962
—	26 340.5	9 324.5	5 429.5	1 458.3	—	97.9	192.2	755.7	951.5 <sup>11)</sup>	—	—	1.1	1.0	45 092.1	Dez. 1963
—	31 480.8	8 214.7 <sup>22)</sup>	8 052.4 <sup>22)</sup>	1 618.4	—	93.0	231.4	822.9	1 033.2	—	—	0.5	1.0	52 222.6	Dez. 1964
—	34 194.9	8 371.8	8 344.8	1 758.7	—	113.2	255.5	869.8	707.8	—	—	—	1.0	55 263.9	Dez. 1965
—	34 597.1	8 342.0	8 413.1	1 777.0	—	114.1	252.7	870.6	896.4	—	—	—	1.0	55 898.3	Dez. 1966
—	35 185.2	8 394.2	8 511.2	1 803.1	—	114.1	250.2	870.6	872.2	—	—	—	1.0	56 430.2	Juni
—	35 549.2	8 414.6	8 579.3	1 803.2	—	112.5	249.4	870.6	754.9	—	—	—	1.0	57 092.8	Juli
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aug.
<b>Private Hypothekendarlehenbanken <sup>9)</sup></b>															
—	13 533.2	1 467.7	677.0	566.9	34.7	81.2	51.5	546.1	—	21.4	—	—	1.0	17 065.9	Dez. 1961
—	15 632.1	1 581.0	729.3	652.8	44.2	101.2	57.7	524.9	—	18.4	—	—	3.6	19 460.2	Dez. 1962
—	18 349.6	1 696.9	832.5	737.8	41.1	100.6	63.9	616.3	—	11.9	—	—	1.0	22 577.3	Dez. 1963
—	22 050.9	1 858.2	931.2	838.7	48.4	109.6	75.0	721.9	—	12.9	—	—	1.0	26 829.9	Dez. 1964
—	23 755.0	1 915.4	960.4	926.9	—	—	—	—	—	—	—	—	1.0	28 446.7	Dez. 1965
—	23 952.8	1 911.8	968.6	945.2	—	—	—	—	—	—	—	—	1.0	28 854.0	Dez. 1966
—	24 335.8	1 947.5	979.0	971.3	—	—	—	—	—	—	—	—	1.0	29 093.7	Juni
—	24 570.9	1 954.3	986.1	971.4	—	—	—	—	—	—	—	—	1.0	29 479.2	Juli
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aug.
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
—	5 698.9	6 493.7	3 530.9	611.1	42.7	74.1	617.2	604.8	95.8	—	0.9	—	—	17 864.2	Dez. 1961
—	6 823.5	7 156.9	4 022.0	671.1	46.1	75.0	661.3	749.5	103.2	—	0.6	—	0.2	20 440.7	Dez. 1962
—	7 990.9	7 627.6	4 597.0	720.7	56.8	91.6	691.8	335.1 <sup>11)</sup>	109.6	—	—	—	—	22 514.8	Dez. 1963
—	9 429.9	6 356.5 <sup>22)</sup>	7 121.2 <sup>22)</sup>	779.7	44.6	121.8	747.9	331.3	112.1	—	1.1	—	0.7	25 392.7	Dez. 1964
—	10 439.9	6 456.4	7 384.4	831.8	59.5	127.9	783.4	284.1	115.1	—	—	—	—	26 817.2	Dez. 1965
—	10 644.3	6 430.2	7 444.5	831.8	60.4	126.4	783.4	286.6	115.4	—	—	—	—	27 044.3	Dez. 1966
—	10 849.4	6 446.7	7 532.2	831.8	60.4	—	—	—	—	—	—	—	—	27 336.5	Juni
—	10 978.3	6 460.3	7 593.2	831.8	58.8	128.0	783.3	296.2	115.3	—	—	—	0.0	27 613.6	Juli
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aug.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>21)</sup></b>															
126.0	4 570.3	10 802.2 <sup>15)</sup>	8 061.7	3 145.0	348.7	192.4	129.6	543.5	1 031.4	5.4	642.1	54.9	—	35 142.9	Dez. 1961
78.0	5 379.9	11 632.7	8 872.6 <sup>16)</sup>	3 540.1	373.9	220.7	154.6	490.8	1 000.5	7.8	890.8	139.3	—	38 363.8	Dez. 1962
57.0	6 452.0	13 253.4	9 572.4	3 940.2	416.3	241.3	156.4	744.7	1 061.3	6.7	1 062.1	301.5	—	44 085.2	Dez. 1963
79.9	7 431.7	14 078.2 <sup>22)</sup>	10 409.4	4 375.9	457.3	255.3	169.5	665.0	1 006.5	6.4	1 490.9	448.0	—	47 598.1	Dez. 1964
98.6	7 939.1	14 288.9	10 824.0	4 576.2	489.8	273.0	193.3	400.3	1 047.0	3.8	1 462.0	700.8	—	48 951.7	Dez. 1965
103.3	7 863.9	14 518.3	10 891.7	4 666.9	491.1	269.0	193.2	588.7	1 049.7	3.4	1 644.2	931.8	—	48 900.5	Dez. 1966
80.7	7 998.3	14 487.7	10 969.4	4 708.8	491.2	265.5	193.1	417.2	1 036.0	2.8	1 807.6	1 091.7	—	49 435.6	Juni
80.9	8 033.0	14 479.2	11 075.6	4 753.7	491.2	264.4	193.1	400.1	1 032.4	3.6	1 765.9	1 010.9	—	50 381.4	Juli
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aug.
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG <sup>+</sup></b>															
125.0	1 036.4	6 491.9 <sup>15)</sup>	1 645.6	1 057.5	339.7	97.0	67.8	242.9	525.6	—	—	—	—	11 985.3	Dez. 1961
78.0	1 267.2	6 699.9	1 873.5 <sup>16)</sup>	1 061.5	370.0	98.0	76.2	166.5	491.3	—	—	—	—	12 486.5	Dez. 1962
57.0	1 512.2	7 708.5	2 312.9	1 066.3	411.7	106.0	84.9	298.6	460.5	—	—	—	—	14 132.2	Dez. 1963
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>+</sup></b>															
1.0	3 533.9	4 310.3	6 416.1	2 087.5	9.0	95.4	61.8	300.6	505.8	5.4	642.1	54.9	—	23 157.6	Dez. 1961
—	4 112.7	4 932.8	6 999.1	2 478.6	3.9	122.7	78.4	324.3	509.2	7.8	890.8	139.3	—	25 877.3	Dez. 1962
—	4 939.8	5 544.9	7 259.5	2 873.9	4.6	135.3	71.6	446.0	600.8	6.7	1 062.1	301.5	—	29 953.0	Dez. 1963
<b>Teilzahlungskreditinstitute <sup>11) 25) 26)</sup></b>															
8.9	—	123.2	10.1	282.0	3.3	41.6	92.6	447.5	93.3	407.3	347.7	7.3	—	4 291.0	Dez. 1961
11.8	—	127.1	13.3	309.9	5.7	47.3	112.6	474.8	12.1 <sup>18)</sup>	461.1	354.6	9.8	—	4 844.9	Dez. 1962
11.5	—	123.3	92.8	338.5	8.6	51.3	127.1	492.3 <sup>20)</sup>	7.2	493.3	339.3	8.8	—	5 311.8	Dez. 1963
5.7	—	96.7	103.4	378.7	8.0	52.2	151.9	513.2	16.3	469.7	325.2	7.4	—	5 526.9	Dez. 1964
5.1	—	107.5	18.5	396.1	11.5	69.3	155.8	503.7	9.1	496.9	278.8	5.0	—	5 367.3	Dez. 1965
3.0	—	102.0	0.6	396.9	10.2	67.9	157.7	510.5	8.6	500.2	277.7	8.5	—	5 392.0	Juni
3.1	—	94.7	1.1	401.6	10.5	64.8	158.4	517.9	12.2	504.4	278.9	9.2	—	5 387.3	Juli
3.2	—	101.6	1.1	400.9	10.4	71.5	158.7	528.1	7.8	528.1	279.9	10.1	—	5 433.7	Aug.
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter <sup>12)</sup></b>															
—	—	—	—	—	—	—	—	218.4	—	—	—	—	—	7 350.7	Dez. 1961
—	—	—	—	—	—	—	—	502.3	—	—	—	—	—	8 061.9	Dez. 1962
—	—	—	—	—	—	—	—	508.0	—	—	—	—	—	8 625.6	Dez. 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	512.9	—	—	—	—	—	9 282.1	Dez. 1964
—	—	—	—	—	—	—	—	521.1	—	—	—	—	—	9 717.3	Dez. 1965
—	—	—	—	—	—	—	—	483.5	—	—	—	—	—	9 773.2	Juni
—	—	—	—	—	—	—	—	460.1	—	—	—	—	—	9 618.5	Juli
—	—	—	—	—	—	—	—	485.9	—	—	—	—	—	9 712.3	Aug.

<sup>11)</sup> Laut Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — <sup>12)</sup> Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämienengesetz vom 2. August 1960). — <sup>13)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — <sup>14)</sup> Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch 580 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — <sup>15)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 30 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — <sup>16)</sup> Statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Aufgenommene langfristige Darlehen“ (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite“ (Zunahme). — <sup>17)</sup> Für die von Teilzahlungskreditinstituten aufgenommenen Gelder liegt eine Aufgliederung in die Gruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. 21)).

## 2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1964

Bankengruppe	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen <sup>1)</sup> auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	354	354	27	15	69	30	60	37	35	55	13	13
Großbanken <sup>2)</sup>	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	100	100	1	—	9	6	18	15	11	23	8	9
Privatbankiers	209	209	26	12	49	23	37	17	22	21	2	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	39	39	—	3	11	1	5	5	2	11	—	1
Girozentralen <sup>3)</sup>	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	864	864	—	—	8	41	157	204	207	222	11	14
Zentralkassen <sup>4)</sup>	18	18	—	—	—	—	—	—	—	11	5	2
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	5	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1
Zentralkassen (Raiffeisen)	13	13	—	—	—	—	—	—	—	8	4	1
Kreditgenossenschaften	10 701	2 203	2	6	733	820	456	131	35	20	—	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)	760	757	2	6	88	227	270	115	33	16	—	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	9 941	1 446	—	—	645	593	186	16	2	4	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	48	48	—	—	—	1	6	2	2	12	3	22
Private Hypothekenbanken	31	31	—	—	—	1	4	—	2	7	3	14
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	17	—	—	—	—	2	2	—	5	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	21	21	—	—	—	1	1	2	—	4	2	11
Teilzahlungskreditinstitute	233	233	27	28	64	35	35	18	12	13	1	—
Sonstige Kreditinstitute	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt <sup>5)</sup>	12 331	3 768	56	49	874	928	715	394	291	337	36	73

<sup>1)</sup> In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — <sup>2)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>3)</sup> Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — <sup>4)</sup> Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — <sup>5)</sup> In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

### IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

#### 1. Reservesätze und Reserveklassen

##### a) Reservesätze<sup>1)</sup>

##### vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spar-einlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			
	Bankplätze						Nebenplätze						Reserveklasse						Bank-plätze	Neben-plätze	Sichtver-bindlich-keiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen	
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6						
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen<sup>2)</sup></b>																								
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
1948 1. Juli																						10	5	5
1. Dez.																						15	5	5
1949 1. Juni																						12	9	5
1. Sept.																						10	8	4
1950 1. Okt.																						15	12	8
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5						
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	8	7	6	6	5	5						
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5						
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6						
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7						
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—						
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6		5			
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—						
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—						
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00		7,50			
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																								
1. Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00		7,50			
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
1. Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00		7,50			
1961 1. Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70		7,25			
1. März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10		6,75			
1. April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80		6,50			
1. Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20		6,00			
1. Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90		5,75			
1. Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60		5,50			
1. Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30		5,25			
1. Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00		5,00			
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6		5			
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6		5,5			
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden <sup>3)</sup>																								
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
(Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen <sup>2)</sup> )																								
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7						
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6		5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6		5,5			
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																								
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2		6,0			
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4		7,0			
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00		7,50			
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10		10			
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6		5			
1964 1. April	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10		10			
keine besonderen Sätze																								
Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. Nov. 1959 <sup>4)</sup>																								

<sup>1)</sup> Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservpflichtig. — <sup>2)</sup> Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — <sup>3)</sup> Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — <sup>4)</sup> Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei.

##### b) Reserveklassen<sup>1)</sup>

Mai 1952 bis Juli 1959		Seit August 1959	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „		
6	unter 1 Mio DM		

<sup>1)</sup> Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank \*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz <sup>1)</sup> )	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	
4. Sept.	3	4	
23. Okt.	4	5	
1960 3. Juni	5	6	
11. Nov.	4	5	
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	
5. Mai	3	4 <sup>2)</sup>	
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	
13. Aug.	4	5	

\*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.  
 1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2) Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Heft 3, März 1963, S. 62). — 3) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps \*) mit inländischen Kreditinstituten <sup>1)</sup>

Gültig ab <sup>2)</sup>	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Deport (-), Report (+) <sup>3)</sup> in % p. a.
1961 20. Jan.	1/2 — 6	+ 1
3. Febr.	1/2 — 6	+ 1/2
9. Febr.	1/2 — 6	+ 1/4
13. Febr.	1/2 — 6	pari
14. Aug.	1 — 6	- 1/4
15. Dez.	1 — 6	pari
1962 2. Jan.	1 — 6	- 1/4
8. Jan.	1 — 6	- 3/8
10. Jan.	1 — 6	- 1/2
14. Febr.	2 — 6	- 1/2
8. März	1 — 6	- 1/2
30. März	1 — 2	- 1/2
	über 2 — 6	- 1/4
16. Juli	über 1 — 2	- 3/4
	über 2 — 6	- 1/2
1. Aug.	über 1 — 2	- 1
24. Sept.	über 2 — 6	- 3/4
	über 1 — 2	- 1/2
1963 7. Jan.	über 2 — 6	- 1
	über 1 — 2	- 3/4
	über 2 — 6	- 1/2
	über 1 — 2	- 1
	über 2 — 6	- 3/4
1964 10. März	3 — 6	- 1/2
13. Juli	3 — 6	- 1/4

\*) Über die Swap-Engagements unterrichtet die Tabelle VIII/6.  
 1) Für Geldanlagen im Ausland; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. Ab 10. März 1964 werden nur Swapgeschäfte zum Erwerb von US- $\S$ -Schatzwechseln abgeschlossen. — 2) Angaben für die Jahre 1958 bis 1960 sind den vor März 1964 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 3) Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufkurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellenwechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1961 20. Jan.	3 1/8	3 3/4	3 1/2	3 3/4	3 3/4	3 7/8	3 1/4	3 3/8
9. Febr.	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 3/4	3 1/8	3 1/4
14. Febr.	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3	3 1/8
3. März	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 1/8	3 1/2	2 7/8	3
8. März	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4	2 7/8
17. März	2 1/2	2 3/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 3/4
23. März	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 1/8	2 1/2	2 3/8
26. April	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	2 7/8	3	2 3/8	2 1/2
5. Mai	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2 7/8	2 1/4	2 3/8
4. Okt.	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 3/4	2 1/8	2 1/4
20. Okt.	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 3/4	2	2 1/8
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 3/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 1/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 3/8	2 7/8	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 3/8
3. Okt.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 3/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 3/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 1/2	4 3/8	4 3/4	3 7/8	4

d) Privatkontosätze % p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von	
	30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1964 8. Jan.		2 3/4
13. Jan.		2 11/16
17. Jan.		2 3/4
20. Jan.		2 13/16
21. Jan.		2 7/8
22. Juni		2 15/16
12. Nov.	2 7/8	2 15/16
1. Dez.		2 15/16
1965 22. Jan.		3 3/16
10. Febr.		3 3/16
17. Febr.		3 5/16
19. Febr.		3 7/16
13. Aug.		3 13/16
16. Aug.		3 21/32

noch: 2. Zinssätze

e) Geldmarktsätze<sup>1)</sup> in Frankfurt am Main nach Monaten

‰ p. a.

Zeit	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Monatsgeld <sup>2)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>2)</sup>	Zeit	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Monatsgeld <sup>2)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>2)</sup>
<b>1962</b>				<b>1964</b>			
Jan.	1 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/4	Jan.	2 1/2 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/4 — 3 1/2
Febr.	1 1/4 — 2 7/8	2 1/2 — 2 3/4	2 3/4 — 3	Febr.	2 1/4 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
März	2 3/8 — 3 7/8	2 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3 1/4	März	2 3/4 — 4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4
April	2 1/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/4	April	2 7/8 — 4	3 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
Mai	1 7/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8	Mai	2 7/8 — 3 7/8	3 1/4 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
Juni	2 3/4 — 3 7/8	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8	Juni	2 3/4 — 3 7/8	3 1/2 — 3 3/4	3 3/8 — 3 7/8
Juli	2 3/8 — 3 1/4	3 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8	Juli	3 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 3/8 — 3 7/8
Aug.	2 — 3	2 3/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8	Aug.	2 3/4 — 4	3 1/2 — 4 1/8	3 3/8 — 4 1/4
Sept.	2 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	Sept.	3 3/8 — 4	3 3/8 — 4 1/4	3 7/8 — 4 3/8
Okt.	1 3/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 3/4	Okt.	2 1/2 — 4	3 7/8 — 4	5 1/8 — 5 1/2
Nov.	2 — 3 1/8	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 1/2	Nov.	2 1/2 — 3 3/4	3 1/4 — 4	5 3/8 — 5 3/4
Dez.	3 — 4 <sup>3)</sup>	4 1/8 — 5 1/8	4 1/4 — 4 1/2	Dez.	2 1/4 — 3 1/2 <sup>3)</sup>	5 3/8 — 5 3/4	5 1/8 — 5 1/2
<b>1963</b>				<b>1965</b>			
Jan.	2 — 3	2 7/8 — 3	3 1/8 — 3 1/2	Jan.	1 1/2 — 3 3/8	3 1/8 — 3 1/2	3 3/4 — 4 1/8
Febr.	2 1/2 — 3 3/8	2 7/8 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8	Febr.	2 7/8 — 4 1/4	3 1/4 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/8
März	3 — 4	3 1/4 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4	März	3 3/4 — 4 3/8	3 7/8 — 4 1/4	4 — 4 3/8
April	2 3/8 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 3 3/4	April	4 — 4 3/8	4 1/8 — 4 3/8	4 3/8 — 4 3/4
Mai	2 1/4 — 3 3/8	3 1/8 — 3 1/2	3 3/4 — 3 3/4	Mai	2 1/2 — 4 3/8	4 1/4 — 4 1/2	4 1/4 — 4 3/4
Juni	3 — 4 3/4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/4 — 4	Juni	4 1/8 — 4 3/4	4 1/2 — 4 3/4	4 3/4 — 5
Juli	2 1/2 — 4 3/8	3 1/4 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/4	Juli	3 1/2 — 4 3/8	4 1/8 — 4 7/8	4 7/8 — 5 1/4
Aug.	2 1/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8	3 3/4 — 4	Aug.	2 1/2 — 4 3/8	4 1/4 — 4 7/8	5 1/8 — 5 1/2
Sept.	2 — 3 7/8	3 3/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 7/8	Sept.	4 3/8 — 5 1/8	5 — 5 1/4	5 1/8 — 5 1/2
Okt.	2 3/8 — 3 3/8	3 — 3 3/8	5 — 5 1/4	Okt.	3 1/2 — 5 1/8	5 1/8 — 5 3/8	6 3/8 — 6 3/4
Nov.	2 3/8 — 3 1/8	2 3/4 — 3 1/4	4 7/8 — 5 1/4				
Dez.	2 — 3 1/8 <sup>4)</sup>	5 1/4 — 5 1/2	4 7/8 — 5 1/4				

<sup>1)</sup> Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — <sup>2)</sup> Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — <sup>3)</sup> Ultimogeld 5 1/2 — 6 ‰. — <sup>4)</sup> Ultimogeld 5 — 5 1/2 ‰. — <sup>5)</sup> Ultimogeld 5 1/2 ‰.

f) Tagesgeldsätze<sup>1)</sup> in Frankfurt am Main nach Bankwochen

‰ p. a.

Zeit	1962		1963		1964		1965	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	1 3/4	2 3/4	2 3/8	2 7/8	2 1/2	2 7/8	3 1/8	3 3/8
8. — 15.	1 1/4	1 7/8	2 1/4	2 3/4	2 1/2	2 3/4	2 3/8	3
16. — 23.	1 1/8	1 3/4	2 3/8	3	2 1/4	3 1/4	2	3
24. — 31.	1 1/2	2 3/4	2	3	2 1/8	3	1 1/2	2 1/2
Febr. 1. — 7.	2 3/8	2 7/8	3	3 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 3/8
8. — 15.	1 7/8	2 3/8	2 3/8	2 7/8	2 3/8	3	2 7/8	3 1/4
16. — 23.	1 1/4	1 3/4	2 3/4	3 1/8	3	3 1/8	3 1/8	4 1/4
24. — 28./29.	1 1/2	2 1/4	2 1/8	3 1/8	2 1/4	3 1/8	3 3/4	4 1/4
März 1. — 7.	2 3/8	3	3 1/8	3 3/8	2 7/8	3 1/8	4	4 1/4
8. — 15.	2 1/8	2 3/4	3 1/4	3 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	4 1/8
16. — 23.	3	3 3/4	3 1/4	4	3	3 7/8	4	4 1/8
24. — 31.	2 3/8	3 3/8	3 3/8	3 3/4	3 1/4	4	4	4 1/4
April 1. — 7.	2 3/4	3 1/8	3 1/2	3 3/4	3 1/4	3 1/2	4 1/8	4 1/4
8. — 15.	2 1/4	2 3/4	2 7/8	3 3/8	2 7/8	3 1/4	4 1/8	4 1/4
16. — 23.	2 1/4	2 3/4	2 3/4	3	3	3 7/8	4 1/4	4 3/8
24. — 30.	2 3/4	3 1/4	2 3/8	3 3/8	3 1/2	4	4	4 3/8
Mai 1. — 7.	2 3/4	3 1/4	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 3/8
8. — 15.	2 1/8	2 3/4	3 3/8	3 3/8	2 7/8	3 3/8	4	4 1/4
16. — 23.	2 1/8	2 1/2	3 1/8	3 3/8	3 1/4	3 3/8	3 3/8	4 1/4
24. — 31.	1 7/8	2 1/4	2 1/4	3 1/2	3	3 3/8	2 1/2	3 3/8
Juni 1. — 7.	2 3/4	3	3 1/4	3 1/4	3 1/8	3 1/8	4 1/4	4 1/2
8. — 15.	2 3/4	2 7/8	3	3 3/4	2 3/4	3 1/4	4 1/8	4 1/4
16. — 23.	3	3 3/8	3 1/2	4	3 1/8	3 7/8	4 1/4	4 3/8
24. — 30.	3 1/4	3 7/8	3 3/4	4 1/4	2 3/4	3 3/8	4 1/8	4 3/4
Juli 1. — 7.	3	3 1/4	3 1/4	4 3/8	3 1/4	3 3/8	4 1/8	4 3/4
8. — 15.	2 1/4	3	2 7/8	3	3	3 1/4	4 1/4	4 3/8
16. — 23.	2 1/4	3	2 3/8	3 1/4	3	3 1/2	4 1/8	4 3/8
24. — 31.	2 3/8	3 1/4	2 1/2	2 7/8	3	3 3/4	3 1/2	4 1/8
Aug. 1. — 7.	2 3/8	3	2 3/4	3 1/8	3 1/2	3 3/8	3 7/8	4 3/8
8. — 15.	2 1/8	2 3/8	2 3/8	3 1/8	3 3/8	3 7/8	3 7/8	3 7/8
16. — 23.	2 1/8	3	2 3/8	3 3/4	3 3/4	4	3 3/8	4
24. — 31.	2	2 7/8	2 1/4	2 7/8	2 3/4	3 7/8	2 1/2	4
Sept. 1. — 7.	2 7/8	3	2 3/8	3	3 3/8	3 3/4	4 3/8	4 3/8
8. — 15.	2 7/8	3	2 3/8	3	3 3/8	3 3/4	4 3/8	4 3/8
16. — 23.	3	3 1/8	2 3/8	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 7/8	5
24. — 30.	3	3 1/4	3 1/2	3 7/8	3 3/8	4	4 7/8	5 1/8
Okt. 1. — 7.	2 3/4	3 1/4	3 1/4	3 3/4	3 3/4	3 7/8	4 7/8	5 1/8
8. — 15.	2 1/8	2 3/4	2 1/2	3 1/4	3 3/4	3 7/8	4 7/8	5
16. — 23.	2 1/4	2 1/4	2 3/8	2 7/8	3 7/8	4	4 7/8	5
24. — 31.	1 3/4	2 1/2	2	2 7/8	2 1/2	3 3/4	3 1/2	5
Nov. 1. — 7.	2 3/4	3	2 1/2	3 1/8	3 1/8	3 3/4	3 3/4	3 3/4
8. — 15.	2 1/4	2 3/4	2 3/8	2 3/8	2 1/2	3	3	3
16. — 23.	2 1/8	3	2 3/8	3 1/8	2 1/2	3 3/8	3 3/8	3 3/8
24. — 30.	2	3 1/8	2 1/2	3 1/8	2 3/4	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Dez. 1. — 7.	3	3 1/8	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 1/2	3 1/2
8. — 15.	3	3 1/8	2 3/8	2 7/8	3	3	3 1/4	3 1/4
16. — 23.	3 1/8	4	2 3/4	3	3 1/4	3 1/8	3 1/8	3 1/8
24. — 30.	3	4	2	2 7/8	2 1/4	3 3/8	3 3/8	3 3/8
Ultimogeld	5 1/8	6	5	5 1/2	5 1/2			

<sup>1)</sup> Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

noch: 2. Zinssätze

g) Höchstsätze für Kreditkosten und Habenzinsen

Höchstsätze für Kreditkosten <sup>1)</sup> in % p. a. (gültig ab 13. August 1965) D = Diskontsatz, zur Zeit 4		Höchstsätze für Habenzinsen <sup>7)</sup> in % p. a. (gültig ab 1. Oktober 1965)	
<b>I. Sollzinsen <sup>2)</sup></b>		<b>I. Sichteinlagen</b> <span style="float:right">9/8</span>	
1. Gelddarlehen	D + 4 1/2	<b>II. Kündigungsgelder</b> mit vereinbarter Kündigungsfrist von	
2. Wechseldiskontkredite		1. 1 bis weniger als 3 Monaten <span style="float:right">2 1/8</span>	
a) bundesbankfähige Wechsel	D + 3 mind. 2,— DM je Abschnitt	2. 3 bis weniger als 6 Monaten <span style="float:right">3</span>	
b) sonstige Wechsel	D + 4 1/2 mind. 2,— DM je Abschnitt	3. 6 bis weniger als 12 Monaten <span style="float:right">3 3/4</span>	
3. Akzeptkredite in der Form des Ankaufs eigener Akzente	D + 3 1/2	4. 12 Monaten bis weniger als 2 1/2 Jahren <span style="float:right">4 3/4</span>	
<b>II. Kreditprovision <sup>3)</sup></b>	3	<b>III. Festgelder</b> mit vereinbarter Laufzeit von	
<b>III. Überziehungsprovision <sup>4)</sup></b>	1 1/2	1. 30 bis 89 Tagen <span style="float:right">2 1/2</span>	
<b>IV. Umsatzprovision <sup>5)</sup></b>	1/4 vom reinen Umsatz der größeren Kontoseite oder 1 aus dem in Anspruch genommenen Kreditbetrag	2. 90 bis 179 Tagen <span style="float:right">3</span>	
<b>V. Barauslagen</b>	in tatsächlicher Höhe	3. 180 bis 359 Tagen <span style="float:right">3 3/4</span>	
<b>VI. Kosten für zusätzliche Bankleistungen</b>	in angemessener Höhe	4. 360 Tagen bis weniger als 2 1/2 Jahren <span style="float:right">4 3/4</span>	
<b>VII. Zinsvoraus <sup>6)</sup></b>	1/8 — 1/2	<b>IV. Spareinlagen</b>	
		1. mit gesetzlicher Kündigungsfrist und vereinbarter Kündigungsfrist von weniger als 12 Monaten	
		a) von natürlichen Personen und von juristischen Personen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen <span style="float:right">3 3/4</span>	
		b) von sonstigen juristischen Personen und von Personenhandelsgesellschaften, sofern eine Kündigungsfrist von mindestens 6 Monaten vereinbart ist <span style="float:right">3 3/4</span>	
		2. mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten bis weniger als 2 1/2 Jahren <span style="float:right">5</span>	
		<b>V. Zinsvoraus <sup>6)</sup></b> <span style="float:right">1/8 — 1/2</span>	

<sup>1)</sup> Höchstsätze für Kredite in Deutscher Mark an Nichtkreditinstitute, die durch Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen festgesetzt wurden. Die Sätze gelten nicht für die in § 2 der Zinsverordnung aufgeführten Kredite (Kredite an Gebietsfremde, Kredite an die KfW und an Bausparkassen, langfristige Kredite; auch nicht für Teilzahlungsfinanzierungskredite und Kleinkredite, für die Sonderregelungen bestehen). — <sup>2)</sup> Sollzinsen dürfen nur für den in Anspruch genommenen Kredit berechnet werden. Wird ein Kontokorrentkredit auf einem Kreditsonderkonto belastet und der Kreditbetrag gleichzeitig auf einem Konto in laufender Rechnung gutgeschrieben, so mindern Guthaben auf diesem Konto den zu verzinsenden Schuldsaldo. — <sup>3)</sup> Die Kreditprovision darf für zugesagte Kredite berechnet werden, soweit sie nicht in Anspruch genommen sind. Wird die Kreditprovision für die vorgesehene Laufzeit oder einen Abrechnungszeitraum unabhängig von der Inanspruchnahme des Kredits vorweg oder nachträglich berechnet, so ermäßigt sich der Höchstsatz für die Sollzinsen um den Satz der berechneten Kreditprovision. — <sup>4)</sup> Die Überziehungsprovision darf neben den Sollzinsen berechnet werden, wenn ein Kreditnehmer Kredite ohne ausdrückliche Vereinbarung oder über den vereinbarten Betrag oder über den vereinbarten Termin hinaus in Anspruch nimmt (Kontoüberziehungen). Die Überziehungsprovision darf nur vom Betrag der Überziehung berechnet werden. — <sup>5)</sup> Diese Höchstsätze gelten nicht, wenn anstelle der Umsatzprovision Postenentgelte berechnet werden. — <sup>6)</sup> Für die Kreditinstitute, die einen Zinsvoraus für Einlagen gewähren dürfen, erhöhen sich die Höchstsätze für Sollzinsen um den von ihnen in zulässiger Weise gewährten Zinsvoraus. Dies gilt auch, wenn der Zinsvoraus nicht für sämtliche Einlagen gewährt wird. Wird der Zinsvoraus für Einlagen in unterschiedlicher Höhe gewährt, so kann der höchste gewährte Satz zugrunde gelegt werden. — <sup>7)</sup> Höchstsätze für Einlagen von Nichtkreditinstituten in Deutscher Mark und in fremden Währungen, festgesetzt durch Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen. Die Sätze gelten nicht für die in § 12 der Zinsverordnung aufgeführten Einlagen (u. a. Einlagen der Bundespost, der KfW und der Bausparkassen). Für gebietsfremde Einleger gelten diese Sätze nur insoweit, als auf Grund von § 23 Abs. 1 Nr. 7 des Außenwirtschaftsgesetzes keine Regelung für die Verzinsung von Konten Gebietsfremder getroffen ist. — <sup>8)</sup> Siehe Sondertabelle IV. 2. h) „Zinsvoraus“.

h) Zinsvoraus  
(gültig ab 1. März 1965)

Art der Einlagen	Gemäß Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden:											
	von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme <sup>1)</sup>			von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme <sup>1)</sup>				von Privatbankiers (Einzelkaufleute und Personengesellschaften) mit einer Bilanzsumme <sup>1)</sup>				
	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	über 40 bis 60 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 30 Mio DM	über 30 bis 60 Mio DM	mehr als 60 Mio DM	
	um % p. a.			um % p. a.				um % p. a.				
Sichteinlagen	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—	
Befristete Einlagen	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 <sup>2)</sup>	
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—	

<sup>1)</sup> Maßgebend für die Bilanzsumme ist die letzte für den Schluß eines Geschäftsjahres festgestellte Bilanz. — <sup>2)</sup> Privatbankiers mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, wenn die befristeten Einlagen des Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.



noch: 2. Zinssätze  
1) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform  
Höchst-Sollzinsen \*)  
‰ p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Gelddarlehen		Kosten für angekaufte eigene Akzepte	Kosten für Wechseldiskontkredite			
			im Rahmen des Kreditvertrages	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	in Abschnitten von		unter 1 000 DM
						5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM		
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 — 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 — 9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	9 1/2	10	7 1/2 — 8 1/2 1)	6	6 1/2	7	7 1/2 1)
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7 1/2	8	8 1/2	9
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	7	7 1/2	8	8 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7	7 1/2	8
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	6	6 1/2	7	7 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5 1/2	6	6 1/2	7
1. Juli			7 3/4	9 1/4	6	5	5 1/2	6	6 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	7 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	9 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	7 1/2
27. Juni	3	4	7 3/4	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6 1/2
21. Juli			7 1/2	9	6	5	5 1/2	6	6 1/2
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/4	8 3/4	6 1/4	4 3/4	5 1/4	5 3/4	6 1/4
4. Sept.	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6 1/2
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	7 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6 1/2
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	7 1/2
1965 1. März 2)	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	bundesbankfähige Wechsel		sonstige Wechsel	
13. Aug.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7	8	8 1/2

\*) Bis zum 28. Februar 1965 zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern galten die gleichen Sätze. Die Sätze gelten nur für voll in Anspruch genommene Kredite. Die Umsatzprovision oder Postenentgelte sind nicht berücksichtigt. — 1) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 ‰. — 2) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 ‰. — 3) Ab 1. 3. 1965 gelten die Sätze der Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen; eine Differenzierung der Kosten für Wechselkredite nach der Größe der Abschnitte ist nicht mehr vorgesehen.

Höchst-Habenzinsen \*)  
‰ p. a.

Gültig ab	Sichteinlagen		Kündigungsgelder 1)				Festgelder 1)				Spareinlagen		
	in provisorischer Rechnung	in provisorischer Rechnung	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate	12 Monate bis weniger als 4 Jahre	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage bis weniger als 4 Jahre	mit gesetzlicher Kündigungsfrist 2)	mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)	
											6 Monate bis weniger als 12 Monate	12 Monate bis weniger als 4 Jahre	12 Monate bis weniger als 2 1/2 Jahre
1948 1. Sept.	1	2	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/2	3	4
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/2	3	4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/2	3	4
1. Dez.	1	1 1/2	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/2	3	4
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 3/8	3 7/8	4 1/4	3	3 3/8	3 3/4	4 1/8	3	3 1/2	4 1/2
1953 1. Febr.	1	1 1/2	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/8	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	3	3 1/2	4 1/4
1. Juli	3/4	1 1/4	2 1/4	2 5/8	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 5/8	3	3 3/8	3	3 1/2	4 1/4
1954 1. Juli	1/2	1	2	2 3/8	2 7/8	3 1/4	2	2 1/8	2 3/4	3 1/8	3	3 1/4	4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	2 3/8	2 5/8	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 5/8	3	3 1/2	4
1956 16. März	1	1 1/2	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/8	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/8	3	4	5
19. Mai	1 1/4	2 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2
1. Okt.	1 1/4	2 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2
17. Okt.	1/2	1 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 1/2	4 1/2	5 1/4
1958 10. Febr.	1/2	1	2 3/8	3	3 3/4	4 1/2	2 1/8	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4	4	5
21. Juli	1/2	1	2 3/8	3	3 3/4	4 1/2	2 1/8	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4	4	5
20. Nov.	1/2	1	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3	3 1/4	4 1/4
1959 1. Febr.	3/8	3/4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	1 1/2	2	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	4
20. Nov.	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3	3 1/4	4
1960 1. Jan.	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2	4 1/2	5 1/4
1. Juli	1	1 1/4	3	3 1/2	4	4 3/4	3	3 1/2	4	4 3/4	4	4 1/2	5 1/4
15. Dez.	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	4	4 1/2	5 1/4
1961 1. Jan.	1/2	1	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4	4 1/4	5 1/4
15. Febr.	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	4	4 1/4	5 1/4
1. April	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2	4	4 1/2
10. Juni	3/8	3/4	1 1/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/2	4	4 1/2
1. Juli	3/8	3/4	1 1/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/2	4	4 1/2
1965 1. März	3/8	3/8	2 1/2	2 1/2	3	4	2 1/2	2 1/2	3	4	3 1/2 4)		4 1/2
1. Okt.	3/8	3/8	2 1/2	3	3 3/4	4 3/4	2 1/2	3	3 3/4	4	3 3/4 4)		5

\*) Bis zum 28. Februar 1965 zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern galten die gleichen Sätze. Ab 1. 3. 1965 gelten die Sätze der Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — 2) Die Postspareinlagen wurden bis zum 30. 4. 1957 in der Regel 1/4 ‰ niedriger als die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist verzinst. — 3) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — 4) Diese Sätze gelten nur für Spareinlagen von natürlichen Personen und von juristischen Personen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen. Für Spareinlagen von sonstigen juristischen Personen und von Personengesellschaften gilt ein um 1/2 ‰ niedrigerer Zinssatz, sofern nicht eine Kündigungssperfrist von mindestens 6 Monaten vereinbart ist.

Vorbemerkung: Die Tabellen V/1, 2, 3, 4, 7 und 8 sind geändert worden:

- 1) Alle Schuldverschreibungen der Lastenausgleichsbank sind in die Gruppe „Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten“ einbezogen worden. Bisher wurden die Emissionen des genannten Institutes, soweit ihr Erlös dem Lastenausgleichsfonds zugeflossen war, unter den „Anleihen der öffentlichen Hand“ erfasst.
- 2) Die Gruppe „Sonstige Schuldverschreibungen“ wurde aufgelöst, wobei der weitaus größte Teil der bisher hier erfaßten Schuldverschreibungen als neue Gruppe „Sonstige Bankschuldverschreibungen“ ausgewiesen wird, während die Emissionen von Zweckverbänden der Wasserwirtschaft den „Anleihen der öffentlichen Hand“, die der Wohnungswirtschaft den „Industrieobligationen“ zugerechnet wurden.

### 1. Auflegung von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere										Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt		
	davon												
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten								Anleihen ausländischer Emittenten <sup>9)</sup>	insgesamt		darunter Kassenobligationen <sup>7)</sup>	Aktien <sup>8)</sup>
	Bankschuldverschreibungen				Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand <sup>8)</sup>	insgesamt	inländischer Emittenten <sup>9)</sup>					
Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. <sup>2)</sup> )	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten <sup>3)</sup>	Sonstige Bankschuldverschreibungen <sup>4)</sup>										
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	—	36,5	10,0	—	—	—	46,5	—	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	—	641,0	300,7	420,4	—	—	1 362,1	—	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	—	442,5	153,6	217,1	—	—	813,2	—	55,4	868,6
1951	505,0	57,0	—	—	562,0	100,2	73,0	—	—	735,2	—	173,8	909,0
1952	753,4	208,0	—	—	1 162,4	94,1	799,9	—	—	2 056,4	—	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	201,0	—	2 358,2	296,5	448,9	—	—	3 103,6	—	286,9	3 390,5
1954	1 963,3	787,3	320,0	2,8	3 073,4	981,6	357,0	—	—	4 412,0	—	498,5	4 910,5
1955	1 674,9	1 375,0	450,0	—	3 499,9	90,1	329,2	—	—	3 919,2	—	1 560,8	5 480,0
1956	863,1	403,6	70,0	—	1 336,7	558,4	346,2	—	—	2 241,3	—	1 939,3	4 180,6
1957	1 249,6	1 219,1	303,0	—	2 771,7	951,3	686,7	21,0	—	4 430,7	—	1 728,9	6 159,6
1958	2 158,4	3 121,5	526,0	2,0	5 807,9	1 662,1	1 903,7	92,0	—	9 465,7	102,0	1 113,4	10 579,1
1959	3 424,2	2 492,0	1 340,1	—	7 256,3	891,0	2 040,0	374,6	—	10 561,9	1 301,6	1 346,5	11 908,4
1960	2 492,0	1 274,5	528,0	3,0	4 297,5	—	1 335,4	14,8	—	5 647,7	562,1	1 908,9	7 556,6
1961	3 599,5	2 373,4	1 028,3	100,0	7 101,2	308,7	2 311,8 <sup>8)</sup>	12,0	—	9 733,7 <sup>8)</sup>	398,4	2 361,0	12 094,7
1962	4 738,4	2 470,9	1 126,1	640,0	8 975,4	1 096,0	2 496,7	100,0	—	12 668,1	848,6	1 489,0	14 157,1
1963	3 872,4	3 787,3	1 859,7	1 230,0	10 749,4	1 552,5	4 536,5	160,0	—	16 998,4	1 552,2	979,5	17 977,9
1964	5 036,4	3 996,3	1 838,1	1 565,0	12 435,8	989,5	4 138,8	895,0	—	18 459,1	2 013,3	1 761,0	20 220,1
1962 Jan.	556,5	372,0	174,5	100,0	1 203,0	110,0	300,0	—	—	1 613,0	154,5	125,9	1 738,9
1962 Febr.	369,0	258,8	70,5	—	698,3	150,0	535,0	100,0	—	1 483,3	295,5	189,4	1 672,7
1962 März	373,2	278,0	10,0	100,0	761,2	75,0	—	—	—	836,2	—	45,1	881,3
1962 April	330,0	247,0	45,5	80,0	702,5	—	260,0	—	—	962,5	45,5	226,6	1 189,1
1962 Mai	203,6	220,3	340,0	80,0	813,9	140,0	50,0	—	—	1 003,9	40,0	106,4	1 110,3
1962 Juni	358,0	109,0	60,0	50,0	577,0	190,0	—	—	—	767,0	—	60,1	827,1
1962 Juli	470,1	230,3	172,0	—	872,4	170,0	648,0	—	—	1 690,4	62,0	162,0	1 852,4
1962 Aug.	391,4	142,5	7,0	120,0	660,9	25,0	350,0	—	—	1 035,9	177,0	83,9	1 119,8
1962 Sept.	438,7	290,0	202,0	50,0	980,7	96,0	135,0	—	—	1 211,7	7,0	31,3	1 243,0
1962 Okt.	356,1	165,0	14,1	—	535,2	—	250,0	—	—	785,2	14,1	112,2	897,4
1962 Nov.	359,5	59,3	37,5	70,0	526,3	140,0	—	—	—	666,3	50,0	139,8	806,1
1962 Dez.	554,3	142,0	3,0	30,0	729,3	—	290,0	—	—	1 019,3	3,0	206,3	1 225,6
Zurückgezogene Emissionen	— 22,0	— 43,3	— 10,0	— 10,0	— 85,3	—	— 321,3	—	—	— 406,6	—	—	— 406,6
1963 Jan.	243,0	434,0	507,0	200,0	1 384,0	125,0	577,0	—	—	2 086,0	270,0	109,1	2 195,1
1963 Febr.	246,1	252,7	70,0	—	577,8	155,0	635,6	—	—	1 368,4	219,6	98,4	1 466,8
1963 März	308,7	413,0	81,0	330,0	1 032,7	150,0	69,7	100,0	—	1 352,4	75,7	179,6	1 532,0
1963 April	236,8	457,0	143,5	105,0	942,3	230,0	647,2	—	—	1 819,5	96,7	19,1	1 838,6
1963 Mai	242,2	524,7	125,9	150,0	1 042,8	35,0	339,0	—	—	1 416,8	125,9	44,4	1 461,2
1963 Juni	419,0	180,5	131,5	80,0	811,0	135,0	285,0	—	—	1 231,0	161,5	20,4	1 251,4
1963 Juli	346,7	197,0	59,6	—	603,3	207,5	551,1	—	—	1 361,9	82,7	107,0	1 468,9
1963 Aug.	374,0	244,6	265,5	—	884,1	50,0	253,4	—	—	1 187,5	33,9	119,5	1 307,0
1963 Sept.	272,0	381,0	60,0	75,0	788,0	110,0	127,9	—	—	1 025,9	67,9	64,9	1 090,8
1963 Okt.	225,0	223,3	200,7	200,0	899,0	—	731,8	—	—	1 630,8	272,5	132,0	1 762,8
1963 Nov.	428,1	287,5	151,0	40,0	906,6	250,0	268,8	—	—	1 425,4	4,8	12,5	1 437,9
1963 Dez.	555,0	271,2	131,0	80,0	1 037,2	105,0	50,0	60,0	—	1 252,2	141,0	72,6	1 324,8
Zurückgezogene Emissionen	— 74,2	— 79,2	— 6,0	—	— 159,4	—	—	—	—	— 159,4	—	—	— 159,4
1964 Jan.	541,5	684,7	455,3	215,0	1 896,5	80,0	750,0	100,0	—	2 826,5	650,3	208,2	3 034,7
1964 Febr.	467,0	561,1	272,0	—	1 300,1	80,0	401,0	—	—	1 781,1	212,0	93,7	1 874,8
1964 März	288,7	517,5	25,0	110,0	941,2	207,5	260,0	40,0	—	1 448,7	75,0	57,6	1 506,3
1964 April	569,5	388,4	97,0	240,0	1 294,9	100,0	79,9	40,0	—	1 514,8	222,0	170,1	1 684,9
1964 Mai	329,0	111,0	50,0	50,0	490,0	106,0	423,1	—	—	1 159,3	60,0	117,3	1 276,6
1964 Juni	625,0	363,7	25,0	150,0	1 163,7	240,0	443,9	355,0	—	2 202,6	100,0	143,2	2 345,8
1964 Juli	315,2	288,8	231,5	190,0	1 025,5	80,0	289,1	160,0	—	1 554,6	166,5	256,3	1 810,9
1964 Aug.	474,1	310,0	172,0	110,0	1 066,1	40,0	369,7	—	—	1 475,8	222,0	203,9	1 679,7
1964 Sept.	166,0	184,5	382,5	200,0	933,0	—	290,8	—	—	1 223,8	102,5	158,7	1 382,5
1964 Okt.	288,2	210,3	—	80,0	578,5	50,0	—	60,0	—	1 114,3	50,0	149,2	1 263,5
1964 Nov.	527,0	219,2	3,0	100,0	849,2	—	370,0	—	—	1 219,2	78,0	150,6	1 369,8
1964 Dez.	526,2	251,3	207,5	120,0	1 105,0	6,0	35,3	—	—	1 146,3	82,5	52,2	1 198,5
Zurückgezogene Emissionen	— 81,0	— 94,2	— 32,7	—	— 207,9	—	—	—	—	— 207,9	— 7,5	—	— 207,9
1965 Jan.	540,0	580,1	93,7	300,0	1 513,8	150,0	798,3	65,0	—	2 527,1	363,7	97,6	2 624,7
1965 Febr.	343,0	441,8	261,7	180,0	1 226,5	—	10,5	157,3	—	1 394,3	81,6	270,7	1 665,0
1965 März	420,2	291,4	83,0	160,0	954,6	100,0	119,5	400,0	—	1 574,1	203,0	84,2	1 658,3
1965 April	366,2	307,3	100,0	140,0	913,5	—	452,3	—	—	1 365,8	90,0	77,0	1 442,8
1965 Mai	293,0	148,4	52,5	70,0	563,9	—	375,0	106,7	—	1 045,6	170,0	376,1	1 421,7
1965 Juni	197,6	601,7	25,0	130,0	954,3	270,0	343,6	26,6	—	1 594,5	5,0	414,9	2 009,4
1965 Juli	735,9	671,8	349,5	110,0	1 867,2	—	482,5	116,8	—	2 466,5	122,0	184,1	2 650,6
1965 Aug.	194,6	186,7	43,6	25,0	449,9	—	60,6	—	—	510,5	88,6	543,5	1 054,0
1965 Sept.	401,9	290,2	72,0	100,0	864,1	—	57,9	—	—	922,0	85,0	110,2	1 032,2

<sup>1)</sup> Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparepapiere. — Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — Die Jahresergebnisse wurden unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen errechnet. — <sup>2)</sup> Landesbodenbriefe der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (gedeckt durch Hypotheken und Kommunalanleihen im Sinne der §§ 2 und 8 des öffentl.-rechtl. Pfandbriefgesetzes), Bodenkulturschuldverschreibungen der Hannoverschen Landeskreditanstalt und Anleihen für Schiffsbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — <sup>3)</sup> Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — <sup>4)</sup> Diese Position enthält kurz- und mittelfristige Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — <sup>5)</sup> Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und ähnlicher öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage. — Ab April 1964 einschl. der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptbeschädigungsberechtigten ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — <sup>6)</sup> Erfasst werden außer Anleihen, die speziell für den deutschen Markt bestimmt sind, ab 1965 auch Teile von im Ausland aufgelegten Anleihen, sofern sie in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich (in der Presse) zur Zeichnung angeboten worden sind. — <sup>7)</sup> In dieser Position sind nur Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 4 Jahren erfaßt, abweichend von der Monatlichen Bilanzstatistik jedoch nur solche, die die Bezeichnung „Kassenobligation“ tragen. — <sup>8)</sup> Bis einschl. Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien“) sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/5 nachgewiesen. — <sup>9)</sup> Darunter 1 500 Mio DM 5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E).

2. Brutto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere											Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt	
	davon												
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten												
	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Aktien		
Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	insgesamt									
1948 2. Halbjahr	6.3	2.3	—	—	8.6	10.0	—	—	18.6	—	—	0.5	19.1
1949	201.1	33.0	19.9	—	254.0	95.7	420.4	—	770.1	—	—	41.3	811.4
1950	210.7	99.2	96.2	—	406.1	53.3	217.1	—	676.5	—	—	51.2	727.7
1951	468.0	158.9	1.9	—	628.8	61.7	56.9	—	747.4	—	—	164.7	912.1
1952	628.1	161.3	219.8	—	1 009.2	130.3	418.2	—	1 557.7	—	—	259.3	1 817.0
1953	1 043.4	429.4	224.6	—	1 697.4	396.3	808.2	—	2 901.9 <sup>2)</sup>	—	—	268.7	3 170.6
1954	2 238.8	1 001.4	264.9	2.8	3 507.9	791.6	391.5	—	4 691.0 <sup>2)</sup>	—	—	453.0	5 144.0
1955	1 381.7	1 026.1	507.7	—	2 915.5	432.0	333.2	—	3 680.7 <sup>2)</sup>	—	—	1 554.8	5 235.5
1956	1 038.2	616.1	14.2	—	1 668.5	563.7	332.0	—	2 564.2 <sup>2)</sup>	—	—	1 837.5	4 401.7
1957	1 161.1	1 125.2	265.2	—	2 551.5	931.1	700.9	21.0	4 204.5	—	—	1 631.7	5 836.2
1958	1 618.8	2 337.6	521.1	2.0	4 479.5	1 651.9	1 903.7	92.0	8 127.1	—	102.0	1 139.5	9 266.6
1959	3 050.0	2 363.7	1 331.1	—	6 744.8	919.5	2 039.2	344.6	10 048.1	—	1 295.2	1 385.0	11 431.1
1960	2 343.4	1 119.9	501.1	3.0	3 967.4	27.5	1 332.6	44.8	5 372.3	—	568.5	1 904.5	7 276.8
1961	3 641.5	2 505.3	1 051.2	100.0	7 298.0	319.6	1 991.2 <sup>3)</sup>	12.0	9 620.8 <sup>3)</sup>	—	388.7	2 192.4	11 813.2
1962	4 096.2	2 368.2	1 122.0	401.1	7 987.5	1 076.1	2 780.9	100.0	11 944.5	—	810.0	1 506.7	13 451.2
1963	4 070.8	3 397.6	1 857.9	969.2	10 295.5	1 552.5	4 576.5	160.0	16 584.5	—	1 528.7	1 015.7	17 600.2
1964	4 805.9	3 772.1	1 775.1	1 441.9	11 795.0	973.7	4 138.7	895.0	17 802.4	—	1 981.0	1 608.4	19 410.8
1960 Jan.	229.7	95.7	92.6	—	418.0	23.7	514.9	32.8	989.4	15.0	—	242.7	1 232.1
Febr.	203.8	108.0	35.8	—	347.6	—	53.4	12.0	413.0	31.0	—	101.6	514.6
März	192.0	55.1	129.2	—	376.3	3.8	4.0	—	384.1	124.7	—	301.1	685.2
April	187.7	91.0	33.4	—	312.1	—	28.5	—	340.6	54.3	—	235.7	576.3
Mai	156.2	55.9	57.2	—	269.3	—	3.1	—	272.4	55.3	—	144.6	417.0
Juni	108.7	47.2	18.8	—	174.7	—	1.7	—	176.4	13.5	—	180.6	357.0
Juli	313.5	142.2	28.5	3.0	487.2	—	3.9	—	491.1	6.9	—	180.4	671.5
Aug.	260.2	168.9	9.2	—	438.3	—	16.6	—	454.9	17.2	—	88.1	543.0
Sept.	144.5	94.7	26.2	—	265.4	—	321.3	—	586.7	11.8	—	138.7	725.4
Okt.	225.2	129.6	1.3	—	356.1	—	100.7	—	456.8	100.7	—	64.6	521.4
Nov.	111.0	44.0	63.9	—	218.9	—	195.1	—	414.0	50.1	—	46.9	460.9
Dez.	210.9	87.6	5.0	—	303.5	—	89.4	—	392.9	88.0	—	179.5	572.4
1961 Jan.	346.4	197.4	175.9	—	719.7	40.0	820.8	—	1 580.5	20.3	—	260.9	1 841.4
Febr.	245.7	276.1	59.2	—	581.0	0.9	283.0	—	864.9	6.0	—	67.6	932.5
März	286.5	263.7	219.3	—	769.5	78.7	80.0	—	928.2	0.2	—	358.9	1 287.1
April	265.6	210.0	89.2	—	564.8	—	110.7	—	675.5	20.0	—	94.0	769.5
Mai	239.2	225.2	91.8	11.0	567.2	—	195.6	—	762.8	6.0	—	138.6	901.4
Juni	401.1	251.0	72.4	14.3	738.8	50.0	4.0	—	792.8	50.5	—	188.9	981.7
Juli	276.3	180.8	36.0	2.0	495.1	—	253.9	12.0	761.0	16.5	—	373.0	1 134.0
Aug.	296.8	174.3	95.9	9.6	576.6	—	2.2	—	578.8	62.2	—	191.6	770.4
Sept.	291.1	186.8	3.2	17.1	498.2	—	1.0	—	499.2	2.0	—	224.8	724.0
Okt.	338.0	224.1	53.0	4.0	619.1	—	5.9	—	625.0	49.3	—	100.1	725.1
Nov.	239.4	160.6	83.5	42.0	525.5	—	129.4	—	654.9	149.2	—	68.0	722.9
Dez.	415.4	155.3	71.8	—	642.5	150.0	104.7	—	897.2	6.5	—	126.0	1 023.2
1962 Jan.	524.8	309.4	194.2	34.0	1 062.4	110.0	299.8	—	1 472.2	164.3	—	130.2	1 602.4
Febr.	279.7	304.7	60.1	50.0	694.5	150.0	530.0	100.0	1 474.5	295.5	—	135.2	1 609.7
März	358.0	248.2	3.6	39.0	648.8	75.0	7.9	—	731.7	—	—	54.3	786.0
April	256.0	184.0	45.8	24.3	510.1	—	260.2	—	770.3	45.5	—	224.8	995.1
Mai	273.1	215.8	275.9	42.4	807.2	140.0	30.0	—	977.2	20.0	—	151.9	1 129.1
Juni	267.5	175.2	91.0	18.5	552.2	79.4	20.0	—	651.6	20.0	—	51.8	703.4
Juli	401.0	245.9	139.9	18.0	804.8	260.3	637.7	—	1 702.8	62.0	—	166.6	1 869.4
Aug.	350.6	184.4	21.4	35.4	591.8	25.2	360.2	—	977.2	124.2	—	81.2	1 058.4
Sept.	319.5	109.9	201.0	54.5	684.9	56.2	75.7	—	816.8	25.7	—	44.2	861.0
Okt.	357.0	119.7	24.6	24.7	526.0	40.0	308.8	—	874.8	14.6	—	107.5	982.3
Nov.	272.8	138.1	50.7	30.0	491.6	140.0	0.6	—	632.2	31.0	—	134.8	767.0
Dez.	436.2	132.9	13.8	30.3	613.2	—	250.0	—	863.2	7.2	—	224.2	1 087.4
1963 Jan.	472.3	384.7	491.7	150.1	1 498.8	117.4	615.5	—	2 231.7	264.9	—	104.1	2 335.8
Febr.	243.6	235.5	18.8	84.2	582.1	162.6	637.1	—	1 381.8	184.1	—	94.1	1 477.9
März	289.8	342.7	85.3	102.7	820.5	150.0	69.7	100.0	1 140.2	83.4	—	172.8	1 313.0
April	252.4	377.9	47.3	158.5	836.1	100.0	626.2	—	1 562.3	113.4	—	30.4	1 592.7
Mai	279.7	303.4	146.1	59.6	788.8	150.0	336.0	—	1 274.8	137.6	—	40.1	1 314.9
Juni	288.0	240.2	54.3	108.8	691.3	15.0	285.0	—	991.3	71.8	—	42.7	1 034.0
Juli	443.7	264.2	162.8	19.3	890.0	342.5	460.0	—	1 692.5	167.6	—	104.8	1 797.3
Aug.	308.8	198.6	294.9	26.1	828.4	316.0	1 144.4	—	1 144.4	57.9	—	124.7	1 269.1
Sept.	249.2	269.4	111.6	37.0	667.2	158.5	928.3	—	1 269.1	69.8	—	54.7	983.0
Okt.	400.4	248.6	162.0	98.8	909.8	1.5	549.6	—	1 460.9	225.9	—	132.7	1 593.6
Nov.	353.1	289.0	161.9	54.5	858.5	25.0	528.8	—	1 412.3	4.8	—	37.6	1 449.9
Dez.	489.8	243.4	121.2	69.6	924.0	330.0	50.0	60.0	1 364.0	147.5	—	75.0	1 439.0
1964 Jan.	628.8	834.3	420.3	188.4	2 071.8	60.0	750.0	100.0	2 981.8	630.3	—	203.1	3 184.9
Febr.	277.3	358.8	213.7	63.5	913.3	100.0	270.0	—	1 283.3	151.5	—	56.9	1 340.2
März	378.0	406.1	120.6	85.0	989.7	50.0	354.2	40.0	1 433.9	172.3	—	50.1	1 484.0
April	529.8	362.2	59.6	132.6	1 084.2	157.5	115.9	40.0	1 397.6	174.3	—	172.5	1 570.1
Mai	289.4	194.1	13.4	98.5	595.4	183.8	424.1	140.0	1 343.3	49.0	—	108.8	1 452.1
Juni	417.1	225.4	14.6	100.5	757.6	246.4	443.9	355.0	1 802.9	100.6	—	147.4	1 950.3
Juli	423.8	287.7	222.4	113.7	1 047.6	80.0	187.1	160.0	1 474.7	147.6	—	251.3	1 726.0
Aug.	320.4	217.3	166.4	156.8	860.9	40.0	405.7	—	1 306.6	233.3	—	191.2	1 497.8
Sept.	255.7	152.9	264.5	131.0	804.1	—	323.8	—	1 127.9	35.1	—	139.3	1 267.2
Okt.	377.4	284.3	32.7	143.5	837.9	50.0	458.7	60.0	1 406.6	102.8	—	126.5	1 533.1
Nov.	364.2	165.5	23.7	73.2	626.6	—	370.0	—	996.6	80.2	—	90.2	1 086.8
Dez.	544.0	283.5	223.2	155.2	1 205.9	6.0	35.3	—	1 247.2	104.0	—	71.1	1 318.3
1965 Jan.	582.6	441.6	129.4	205.0	1 358.6	150.0	797.5	65.0	2 371.1	245.8	—	86.4	2 457.5
Febr.	444.0	382.1	250.7	270.2	1 347.0	—	183.3	157.3	1 515.6	164.5	—	288.7	1 803.3
März	488.4	287.6	98.0	65.9	939.9	115.8	119.5	400.0	1 575.2	184.9	—	78.0	1 653.2
April	372.5	343.2	78.2	134.2	928.1	—	452.3	—	1 380.4	17.5	—	90.9	1 471.3
Mai	238.6	200.8	63.1	129.6	632.1	—	375.0	106.7	1 113.8	197.4	—	327.6	1 441.4
Juni	276.8	376.5	13.8	138.1	805.2	270.0	343.6	26.6	1 445.4	74.1	—	415.3	1 860.7
Juli	404.3	513.4	305.9	88.0	1 311.6	—	482.5	116.8	1 910.9	55.8	—	176.5	2 087.4
Aug.	235.0	256.7	41.9	74.8	608.4	—	60.6	—	669.0	89.0	—	544.9	1 213.9
Sept.	297.1	245.2	64.4	54.0	660.7	—	57.9	—	718.6	63.4	—	105.5	824.1

<sup>1)</sup> Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparrpapiere. — Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstaussatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflüssener Beträge) zu verstehen. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. Die in Tabelle V/1 (Fußnoten 2 bis 8) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für diese und sinngemäß auch für die weiteren Tabellen der Emissionsstatistik. — <sup>2)</sup> Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — <sup>3)</sup> Darunter 1 176,2 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E).

### 3. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform										Altgeschäft			
	davon										insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch und Altsparpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten					Anleihen ausländischer Emittenten	Anleihen der öffentlichen Hand	Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen				
	Pfandbriefe (einschl. Schiffs-pfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	insgesamt									
<b>Tilgung</b>														
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1951	0,2	0,0	—	—	0,2	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—
1952	0,5	0,1	—	—	0,6	0,8	7,4	—	—	8,8	—	—	—	—
1953	0,3	0,8	—	—	1,1	—	36,2	—	—	37,3	—	—	—	—
1954	0,7	1,2	30,0	0,5	32,4	3,0	46,0	—	—	81,9	—	—	—	—
1955	2,0	5,6	0,1	0,4	8,1	34,5	32,0	—	—	74,6	—	—	—	—
1956	11,5	20,4	53,3	0,3	85,5	31,2	299,2	—	—	415,9	—	—	—	—
1957	21,8	32,1	53,3	0,3	107,5	53,2	586,4	—	—	747,1	—	136,2	883,3	—
1958	60,3	100,4	93,6	0,4	254,7	102,0	259,8	—	—	616,5	—	80,1	696,6	—
1959	231,5	223,2	109,4	0,3	564,4	305,8	606,7	—	—	1 476,9	—	106,2	1 583,1	—
1960	116,0	176,5	136,0	0,2	428,7	403,9	153,8	—	—	986,4	—	94,4	1 080,8	—
1961	339,3	641,3	338,8	2,2	1 316,6	219,1	96,7	—	—	1 632,4	109,9	74,0	1 706,4	—
1962	456,9	597,8	345,0	0,1	1 399,8	484,5	429,6	3,5	—	2 317,4	387,7	74,0	2 391,4	—
1963	349,2	806,3	647,8	34,4	1 837,7	1 209,3	1 311,9	52,9	—	4 411,8	1 192,0	91,3	4 503,1	—
1964	327,6	804,3	637,7	117,5	1 887,1	639,6	872,9	4,7	—	3 404,3	416,5	91,6	3 495,9	—
1964 Jan.	44,5	102,4	62,0	—	208,9	40,5	6,4	—	—	255,8	1,3	—	—	—
Febr.	32,2	95,7	212,4	—	340,3	54,8	19,9	—	—	415,0	21,7	—	—	—
März	46,9	60,2	114,7	—	221,8	32,1	121,7	—	—	375,6	110,0	—	—	—
April	49,7	146,0	69,0	—	264,7	42,1	73,5	0,6	—	380,9	63,9	—	—	—
Mai	10,1	47,4	15,8	29,6	102,9	181,8	2,3	—	—	287,0	18,5	39,2	1 278,7	—
Juni	16,9	72,3	12,4	41,6	143,2	37,6	390,8	—	—	571,6	—	—	—	—
Juli	30,8	45,6	43,8	8,7	128,9	113,0	89,3	0,6	—	331,8	95,8	—	—	—
Aug.	6,0	34,0	30,5	16,6	87,1	20,9	33,2	—	—	141,2	6,6	40,2	695,6	—
Sept.	29,8	85,6	7,1	20,0	142,5	31,9	8,0	—	—	182,4	3,7	—	—	—
Okt.	11,9	24,6	31,6	—	68,1	56,5	12,6	—	—	137,2	11,3	—	—	—
Nov.	7,9	20,7	12,1	—	40,7	20,3	110,0	—	—	171,0	67,9	9,4	472,4	—
Dez.	40,9	69,8	26,3	1,0	138,0	8,1	5,2	3,5	—	154,8	15,8	—	—	—
1965 Jan.	7,5	32,6	60,4	0,9	101,4	30,9	9,0	0,6	—	141,9	6,6	—	—	—
Febr.	3,3	28,6	19,3	9,1	60,3	22,5	8,2	5,0	—	96,0	19,1	3,5	396,2	—
März	22,5	55,7	8,1	0,1	86,4	37,1	31,3	—	—	154,8	—	—	—	—
April	4,7	24,7	5,4	12,5	47,3	14,1	35,9	22,0	—	119,3	—	—	—	—
Mai	0,8	33,9	14,2	32,5	81,4	11,3	43,5	—	—	136,2	13,5	39,8	468,4	—
Juni	6,8	57,1	57,8	37,3	159,0	9,6	4,5	—	—	173,1	50,0	—	—	—
Juli	21,4	19,7	70,9	41,3	153,3	20,5	13,2	1,3	—	188,3	46,0	—	—	—
Aug.	1,7	39,0	31,0	25,4	97,1	20,4	55,6	—	—	173,1	71,7	32,0	664,7	—
Sept.	16,2	110,0	108,2	21,5	255,9	14,5	0,9	—	—	271,3	93,8	—	—	—
<b>Netto-Absatz<sup>2)</sup></b>														
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	—	8,6	10,0	—	—	—	18,6	—	—	—	—
1949	201,1	33,0	19,9	—	254,0	95,7	420,4	—	—	770,1	—	—	—	—
1950	210,7	99,2	96,2	—	406,1	53,3	217,1	—	—	676,5	—	—	—	—
1951	467,8	158,9	1,9	—	628,6	61,7	56,9	—	—	747,2	—	—	—	—
1952	627,6	161,2	219,8	—	1 008,6	129,5	410,8	—	—	1 548,9	—	—	—	—
1953	1 043,1	428,6	224,6	—	1 696,3	396,3	772,0	—	—	2 864,6	—	—	—	—
1954	2 238,1	1 000,2	234,9	2,3	3 475,5	788,6	345,0	—	—	4 609,1	—	—	—	—
1955	1 379,7	1 020,5	507,6	0,4	2 907,9	397,5	301,2	—	—	3 606,1	—	—	—	—
1956	1 026,7	595,7	—	0,3	1 583,0	532,5	32,8	—	—	2 148,3	—	—	—	—
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	0,3	2 444,0	877,9	114,5	21,0	—	3 457,4	—	46,6	3 410,8	—
1958	1 558,5	2 237,2	427,5	1,6	4 224,8	1 549,9	1 643,9	92,0	—	7 510,6	102,0	408,3	7 918,9	—
1959	2 818,5	2 140,5	1 221,7	0,3	6 180,4	613,7	1 432,5	344,6	—	8 571,2	1 295,2	291,1	8 862,3	—
1960	2 227,4	943,4	365,1	2,8	3 538,7	—	1 178,8	44,8	—	4 385,9	568,5	100,5	4 486,4	—
1961	3 302,2	1 864,0	717,4	97,8	5 981,4	100,5	1 894,5	12,0	—	7 988,4	278,8	85,5	8 073,9	—
1962	3 639,3	1 770,4	777,0	401,0	6 587,7	591,6	2 351,3	96,5	—	9 627,1	422,3	39,1	9 666,2	—
1963	3 721,6	2 591,3	1 210,1	934,8	8 457,8	343,2	3 264,6	107,1	—	12 172,7	336,7	6,2	12 178,9	—
1964	4 478,3	2 967,8	1 137,4	1 324,4	9 907,9	334,1	3 265,8	890,3	—	14 398,1	1 564,5	20,5	14 377,6	—
1964 Jan.	584,3	731,9	358,3	188,4	1 862,9	19,5	743,6	100,0	—	2 726,0	629,0	—	—	—
Febr.	245,1	263,1	1,3	63,5	573,0	45,2	250,1	—	—	868,3	129,8	—	—	—
März	331,1	345,9	5,9	85,0	767,9	17,9	232,5	40,0	—	1 058,3	62,3	8,5	4 661,1	—
April	480,1	216,2	—	9,4	132,6	819,5	115,4	42,4	—	1 016,7	110,4	—	—	—
Mai	279,3	146,7	—	2,4	68,9	492,5	2,0	421,8	—	1 056,3	30,5	11,3	3 293,0	—
Juni	400,2	153,1	2,2	58,9	614,4	208,8	53,1	355,0	—	1 231,3	100,6	—	—	—
Juli	393,0	242,1	178,6	105,0	918,7	—	33,0	97,8	—	1 142,9	51,8	—	—	—
Aug.	314,4	183,3	135,9	140,2	773,8	—	19,1	372,5	—	1 165,4	226,7	22,9	3 230,9	—
Sept.	225,9	67,3	257,4	111,0	661,6	—	31,9	315,8	—	945,5	31,4	—	—	—
Okt.	365,5	259,7	1,1	143,5	769,8	—	6,5	446,1	—	1 269,4	91,5	—	—	—
Nov.	356,3	144,8	11,6	73,2	585,9	—	20,3	260,0	—	825,6	12,3	5,2	3 192,6	—
Dez.	503,1	213,7	196,9	154,2	1 067,9	—	2,1	30,1	—	1 092,4	88,2	—	—	—
1965 Jan.	575,1	409,0	69,0	204,1	1 257,2	119,1	788,5	64,4	—	2 229,2	239,2	—	—	—
Febr.	440,7	353,5	231,4	261,1	1 286,7	—	22,5	3,1	—	1 419,6	145,4	9,5	5 078,7	—
März	465,9	231,9	89,9	65,8	853,5	—	78,7	88,2	—	1 420,4	184,9	—	—	—
April	367,8	318,5	72,8	121,7	880,8	—	14,1	416,4	—	1 261,1	17,5	—	—	—
Mai	237,8	166,9	48,9	97,1	550,7	—	11,3	331,5	—	977,6	183,9	—	—	—
Juni	270,0	319,4	—	44,0	646,2	—	260,4	339,1	—	1 272,3	24,1	—	—	—
Juli	382,9	493,7	235,0	46,7	1 158,3	—	20,5	469,3	115,5	1 722,6	9,8	—	—	—
Aug.	233,3	217,7	10,9	49,4	511,3	—	20,4	5,0	—	495,9	17,3	—	—	—
Sept.	280,9	135,2	—	43,8	404,8	—	14,5	57,0	—	447,3	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten gegebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — <sup>2)</sup> Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

4. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monats- ende	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft <sup>2)</sup>			
	davon									insgesamt	darunter Kassen- obligationen	Umtausch und Alt- sparer- papiere	Festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten												
	Bankschuldverschreibungen					Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Anleihen aus- ländischer Emittenten					
Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bankschuld- ver- schreibungen	insgesamt									
1948	6,3	2,3	—	—	8,6	10,0	—	—	18,6	—	—	—	—
1949	207,4	35,3	19,9	—	262,6	105,7	420,4	—	788,7	—	—	—	—
1950	418,1	134,5	116,1	—	668,7	159,0	637,5	—	1 465,2	—	—	—	—
1951	885,9	293,4	118,0	—	1 297,3	220,7	694,4	—	2 212,4	—	—	—	—
1952	1 513,5	454,6	337,8	—	2 305,9	350,2	1 105,2	—	3 761,3	—	—	—	—
1953	2 556,6	883,2	562,4	—	4 002,2	746,5	1 877,2	—	6 625,9	—	—	—	—
1954	4 794,7	1 883,4	797,3	—	7 477,7	1 535,1	2 222,2	—	11 235,0	—	—	—	—
1955	6 174,4	2 903,9	1 304,9	2,3	10 388,1	1 932,6	2 523,4	—	14 841,1	—	—	—	—
1956	7 201,1	3 499,6	1 265,8	1,6	11 968,1	2 465,1	2 556,2	—	16 989,4	—	—	—	—
1957	8 340,4	4 592,7	1 477,7	1,3	14 412,1	3 343,0	2 670,7	21,0	20 446,8	—	1 407,8	18 397,2	21 808,0
1958	9 898,9	6 829,9	1 905,2	2,9	18 636,9	4 892,9	4 314,6	113,0	27 957,4	102,0	1 769,5	29 726,9	31 535,9
1959	12 717,4	8 970,4	3 126,9	2,6	24 817,3	5 506,6	5 747,1	457,6	36 528,6	1 397,2	2 060,6	38 589,2	40 648,8
1960	14 944,8	9 913,8	3 492,0	5,4	28 356,0	5 130,2	6 925,9	502,4	40 914,5	1 965,7	2 161,1	43 075,6	45 041,3
1961	18 247,0	11 777,8	4 209,4	103,2	34 337,4	5 230,7	8 820,4	514,4	48 902,9	2 244,5	2 246,6	51 149,5	53 397,7
1962	21 886,3	13 548,2	4 986,4	504,2	40 925,1	5 822,3	11 171,7	610,9	58 530,0	2 666,8	2 285,5	60 815,5	62 991,0
1963	25 607,9	16 139,5	6 196,5	1 439,0	49 382,9	6 165,5	14 436,3	718,0	70 702,7	3 003,5	2 291,7	72 994,4	75 285,2
1964	30 086,2	19 107,3	7 333,9	2 763,4	59 290,8	6 499,6	17 702,1	1 608,3	85 100,8	4 568,0	2 271,2	87 372,0	89 640,2
1962 Jan.	18 752,6	12 054,1	4 348,7	137,2	35 292,6	5 306,5	9 069,2	514,4	50 182,7	2 408,8	2 253,1	52 435,8	54 640,9
1962 Febr.	19 020,6	12 332,6	4 403,4	187,2	35 943,8	5 414,7	9 598,4	614,4	51 571,3	2 704,3	2 258,7	53 830,0	56 038,7
1962 März	19 331,8	12 511,2	4 383,4	226,2	36 487,6	5 484,8	9 586,5	614,4	52 138,3	2 684,5	2 267,2	54 405,5	56 672,7
1962 April	19 551,7	12 661,5	4 415,6	250,5	36 879,3	5 478,5	9 826,7	614,4	52 700,9	2 719,8	2 251,7	54 952,6	57 204,3
1962 Mai	19 799,1	12 858,1	4 690,6	292,9	37 640,7	5 584,3	9 856,5	614,4	53 695,9	2 739,8	2 258,0	55 953,9	58 206,9
1962 Juni	20 062,0	12 951,3	4 731,4	311,3	38 056,0	5 645,2	9 773,6	614,4	54 089,2	2 659,4	2 255,6	56 344,8	58 600,4
1962 Juli	20 359,3	13 127,7	4 845,7	329,3	38 662,0	5 715,3	10 380,8	614,4	55 372,5	2 711,4	2 243,8	57 616,3	59 870,1
1962 Aug.	20 698,3	13 276,3	4 853,1	364,7	39 192,4	5 679,5	10 737,9	614,4	56 224,2	2 835,6	2 247,5	58 471,7	60 718,2
1962 Sept.	20 970,4	13 263,5	5 053,6	419,2	39 706,7	5 703,1	10 775,3	614,4	56 799,5	2 851,3	2 254,3	59 053,8	61 566,0
1962 Okt.	21 231,3	13 331,3	5 061,8	443,9	40 068,3	5 732,1	11 065,7	614,4	57 480,5	2 865,9	2 259,1	59 739,6	62 416,0
1962 Nov.	21 485,2	13 461,3	5 096,2	473,9	40 516,6	5 847,3	10 927,0	614,4	57 905,3	2 759,6	2 275,2	60 180,5	62 991,0
1962 Dez.	21 886,3	13 548,2	4 986,4	504,2	40 925,1	5 822,3	11 171,7	610,9	58 530,0	2 666,8	2 285,5	60 815,5	62 991,0
1963 Jan.	22 338,0	13 873,2	5 419,8	654,3	42 285,3	5 785,5	11 722,4	610,9	60 404,1	2 915,4	2 287,0	62 691,1	64 978,1
1963 Febr.	22 702,5	14 102,6	5 422,4	738,5	42 834,0	5 909,8	12 166,0	610,9	61 520,7	2 914,8	2 297,8	63 815,5	65 820,9
1963 März	22 827,5	14 362,5	5 446,9	841,2	43 478,1	5 979,8	12 207,8	710,9	62 376,6	2 942,2	2 302,1	64 678,7	66 672,7
1963 April	23 030,5	14 645,5	5 243,4	999,7	43 919,1	6 023,6	12 765,9	710,9	63 419,5	2 806,6	2 283,2	65 702,7	67 554,5
1963 Mai	23 295,4	14 920,5	5 356,4	1 059,3	44 631,6	6 019,6	13 079,5	710,9	64 441,6	2 910,7	2 288,7	66 730,3	68 436,3
1963 Juni	23 546,5	15 063,0	5 395,8	1 165,6	45 170,9	6 017,0	13 337,5	710,9	65 236,3	2 974,7	2 285,0	67 521,3	69 318,1
1963 Juli	23 938,4	15 205,7	5 388,7	1 156,0	45 688,8	6 182,5	13 469,0	710,9	66 051,2	2 726,2	2 265,5	68 316,7	70 209,9
1963 Aug.	24 238,2	15 372,4	5 683,4	1 179,1	46 473,1	6 128,1	13 746,7	710,9	67 058,8	2 781,1	2 270,6	69 329,4	71 101,7
1963 Sept.	24 436,2	15 539,1	5 790,0	1 216,1	46 981,4	6 104,4	13 840,3	661,5	67 587,6	2 850,9	2 279,6	69 867,7	71 993,5
1963 Okt.	24 826,8	15 733,1	5 939,2	1 314,9	47 814,0	6 040,1	14 332,8	661,5	68 848,4	2 876,0	2 276,1	70 128,0	72 879,7
1963 Nov.	25 151,5	15 993,1	6 086,7	1 369,4	48 600,7	6 040,5	14 470,2	661,5	69 772,9	2 856,0	2 285,3	71 058,2	72 770,9
1963 Dez.	25 607,9	16 139,5	6 196,5	1 439,0	49 382,9	6 165,5	14 436,3	718,0	70 702,7	3 003,5	2 291,7	72 994,4	74 285,2
1964 Jan.	26 192,2	16 871,4	6 554,8	1 627,4	51 245,8	6 185,0	15 179,9	818,0	73 428,7	3 632,5	—	75 061,2	76 815,5
1964 Febr.	26 437,3	17 134,8	6 556,1	1 690,9	51 834,7	6 230,2	15 799,9	818,0	74 297,0	3 762,3	—	76 059,3	77 707,0
1964 März	26 768,4	17 480,4	6 562,0	1 775,9	52 586,7	6 248,1	15 662,5	858,0	75 355,3	3 824,6	2 300,2	77 655,5	78 599,5
1964 April	27 248,5	17 696,6	6 552,6	1 908,5	53 406,2	6 363,5	15 704,9	897,4	76 372,0	3 935,0	—	78 307,0	79 490,9
1964 Mai	27 527,8	17 843,3	6 550,2	1 977,4	53 998,7	6 365,5	16 126,7	1 037,4	77 428,3	3 965,5	—	79 393,8	80 382,2
1964 Juni	27 928,0	17 996,4	6 552,4	2 036,3	54 513,1	6 374,3	16 179,8	1 392,4	78 659,6	4 066,1	2 288,9	80 948,5	81 274,1
1964 Juli	28 321,0	18 238,5	6 731,0	2 141,3	55 431,8	6 541,3	16 277,6	1 551,8	79 802,5	4 117,9	—	81 920,4	82 165,0
1964 Aug.	28 635,4	18 421,8	6 866,9	2 281,5	56 205,6	6 560,4	16 650,1	1 551,8	80 967,9	4 344,6	—	83 312,5	83 056,9
1964 Sept.	28 851,3	18 489,1	7 124,3	2 392,5	56 867,2	6 528,5	16 965,9	1 551,8	81 913,4	4 376,0	2 266,0	84 179,4	83 947,9
1964 Okt.	29 126,8	18 748,8	7 125,4	2 536,0	57 637,0	6 501,7	17 412,0	1 611,8	83 182,8	4 467,5	—	84 650,3	84 841,7
1964 Nov.	29 583,1	18 893,6	7 137,0	2 609,2	58 222,9	6 501,7	17 672,0	1 611,8	84 008,4	4 479,8	—	85 488,2	85 733,1
1964 Dez.	30 086,2	19 107,3	7 333,9	2 763,4	59 290,8	6 499,6	17 702,1	1 608,3	85 100,8	4 568,0	2 271,2	87 372,0	88 243,2
1965 Jan.	30 661,3	19 516,3	7 402,9	2 967,5	60 548,0	6 618,7	18 490,6	1 672,7	87 330,0	4 807,2	—	89 137,2	89 944,4
1965 Febr.	31 102,0	19 869,8	7 634,3	3 228,6	61 834,7	6 596,2	18 493,7	1 825,0	88 749,6	4 952,6	—	90 702,2	90 794,0
1965 März	31 567,9	20 101,7	7 724,2	3 294,4	62 688,2	6 674,9	18 581,9	2 225,0	90 170,0	5 137,5	2 280,7	92 450,7	91 686,7
1965 April	31 935,7	20 420,2	7 797,0	3 416,1	63 569,0	6 660,8	18 998,3	2 203,0	91 431,1	5 155,0	—	93 586,1	92 581,1
1965 Mai	32 173,5	20 587,1	7 845,9	3 513,2	64 119,7	6 649,5	19 329,8	2 309,7	92 408,7	5 338,9	—	94 747,6	93 676,0
1965 Juni	32 443,5	20 965,5	7 801,9	3 614,0	64 765,9	6 909,9	19 668,9	2 336,3	93 681,0	5 363,0	2 254,8	95 935,8	94 769,9
1965 Juli	32 826,4	21 400,2	8 036,9	3 660,7	65 924,2	6 889,4	20 138,2	2 451,8	95 403,6	5 372,8	—	96 776,4	95 669,3
1965 Aug.	33 059,7	21 617,9	8 047,8	3 710,1	66 435,5	6 869,0	20 143,2	2 451,8	95 899,5	5 390,1	—	97 289,6	96 179,9
1965 Sept.	33 340,6	21 753,1	8 004,0	3 742,6	66 840,3	6 854,5	20 200,2	2 451,8	96 346,8	5 359,7	2 232,0	98 578,8	97 111,9

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung<sup>3)</sup>

Stand vom 31. August 1965<sup>4)</sup>

	1) steuerfrei	2) steuerbegünstigt	3) tarifbesteuert	insgesamt	darunter Kassen- obligationen	Umtausch und Alt- sparer- papiere	Festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt
davon zu %	4 775,1	1 691,9	30,6	6 497,6	118,9	81,9	6 698,4
3 1/2 bis unter 3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
4 " " 4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
4 1/2 " " 5	—	—	—	—	—	—	—
5 " " 5 1/2	17,0	51,0	—	22,1	1,0	—	23,1
5 1/2 " " 6 1/2	3 412,4	934,4	30,6	4 377,4	—	17,0	4 394,4
6 " " 6 1/2	1 319,2	684,4	—	2 003,6	117,9	64,9	2 186,4
6 1/2 " " 7	26,5	—	—	26,5	—	—	26,5
7 " " 7 1/2	—	—	—	—	—	—	—
7 1/2 " " 8	—	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	—	—	—	—
davon zu %	28,4	26,5	17,5	72,4	145,3	60,0	277,7
6 1/2 bis unter 7	26,2	26,5	17,5	70,2	36,3	—	106,5
7 " " 7 1/2	—	—	—	—	98,7	—	98,7
7 1/2 " " 8	2,2	—	—	2,2	10,3	60,0	72,5
8	—	—	—	—	0,0	—	0,0

5. Veränderung des Aktienumlaufs<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von									Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von			Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums
	Bar-einzahlung <sup>2)</sup>	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien <sup>3)</sup>	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Ver-mögens-übertragung	Um-wandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Ver-mögens-übertragung	Um-wandlung in eine andere Rechtsform		
1957	1 564,2	33,9	—	67,5	75,0	18,8	169,6	152,7	35,2	83,2	314,7	19,4	+1 699,6	26 847,9
1958	1 020,3	13,3	—	119,2	43,0	87,6	54,5	194,5	9,6	183,5	149,1	200,9	+1 008,5	27 856,4
1959	1 338,7	30,0	—	44,3	93,9	31,8	121,1	314,1	220,9	100,5	1 932,5	165,5	+ 3,7	27 852,7
1960	1 900,0	4,5	1 143,8	103,3	107,2	75,2	279,6	738,8	11,0	29,0	328,5	155,7	+3 850,2	31 702,9
1961	2 181,6	10,8	1 007,8	158,5	52,6	2,4	55,7	23,3	144,2 <sup>4)</sup>	43,8	19,2	199,1	+3 374,8	35 077,7
1962	1 484,5	22,2	141,8	175,6	56,0	281,4	23,5	176,9	4,1	37,4	87,5	58,9	+2 182,2	37 259,9
1963	1 013,7	2,0	202,3	33,7	35,1	17,6	123,3	262,9	1,4	88,6	138,0	55,9	+1 409,5	38 669,4
1964	1 566,6	41,8	182,2	156,3	336,8	219,9	61,4	29,9	12,3	21,2	16,3	112,5	+2 457,2	41 126,6
1964 Dez.	58,3	12,8	18,1	76,3	22,3	—	4,0	0,2	5,2	3,3	0,1	11,1	+ 182,7	41 126,6
1965 Jan.	73,5	12,9	2,6	9,0	8,7	0,8	—	—	—	0,9	—	25,3	+ 81,3	41 207,9
Febr.	288,6	0,1	6,2	—	7,9	—	—	—	—	0,1	—	0,4	+ 319,2	41 527,1
März	77,9	0,1	114,8	13,9	0,3	32,1	0,8	0,0	—	—	0,8	3,1	+ 236,0	41 763,1
April	90,2	0,7	4,0	—	3,9	—	—	—	—	—	0,9	2,4	+ 95,2	41 858,3
Mai	327,6	—	519,6	—	—	51,9	—	—	44,0	0,1	8,6	0,5	+ 934,1	42 792,4
Juni	414,3	1,0	112,1	10,0	—	16,1	—	—	0,0	0,0	0,5	0,2	+ 552,2	43 344,6
Juli	176,5	—	149,7	—	0,4	—	—	—	0,3	0,1	—	22,2	+ 306,8	43 651,4
Aug.	544,9	—	39,8	12,0	—	—	15,5	—	—	—	17,7	8,9	+ 578,9	44 230,3
Sept.	105,5	—	70,1	7,0	0,0	0,6	—	—	—	—	0,7	3,0	+ 179,6	44 409,9

<sup>1)</sup> Ab 1959 einschl. Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948—1959 enthalten. — <sup>2)</sup> Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — <sup>3)</sup> Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789). — <sup>4)</sup> Einschl. eines Betrages von 102,8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung des Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

6. Umlauf<sup>1)</sup> der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft			Altsparerwertpapiere			Öffentliche Anleihen		Industrieobligationen aus dem Altgeschäft	Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparerwertpapiere insgesamt	Nachrichtlich: Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen			
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Bank-schuldver-schreibungen insgesamt	aus dem Altgeschäft			Alt-sparer	Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1956	580,4	100,6	64,8	325,8	17,4	83,4	1 172,4	57,8	7,6	170,0	1 407,8	2 223,0	277,0	883,0
1957	584,7	99,3	58,4	334,9	17,5	93,8	1 188,6	8,9	7,7	156,0	1 361,2	2 223,0	270,0	796,0
1958	573,0	98,4	51,3	334,5	17,4	94,3	1 168,9	437,7	7,9	155,0	1 769,5	1 986,0	265,0	792,0
1959	571,1	97,7	49,5	334,6	16,7	96,2	1 165,8	769,5	8,6	116,7	2 060,6	2 001,5	259,6	632,5
1960	568,3	96,5	47,1	328,5	16,4	96,3	1 159,3	823,1	8,2	96,7	2 061,1	1 981,0	249,0	523,0
1961	565,8	96,2	44,9	319,5	20,2	94,7	1 141,3	822,9	13,3	89,1	2 246,6	1 861,0	228,0	384,0
1962	562,9	95,6	42,9	308,6	19,8	92,1	1 121,9	925,7	15,2	78,7	2 285,5	1 717,0	218,0	377,0
1963	555,8	95,2	40,0	295,3	26,5	88,9	1 101,7	962,3	16,6	60,9	2 291,7	1 683,0	187,0	300,0
1964	555,0	94,9	36,3	277,3	25,3	84,3	1 073,1	976,5	16,9	52,5	2 271,2	1 651,0	173,0	291,0
1964 Dez.	555,8	95,2	40,0	295,3	26,5	88,9	1 101,7	962,3	16,6	60,9	2 291,7	1 683,0	187,0	300,0
1965 Jan.	555,4	94,8	39,8	296,2	26,6	89,3	1 102,1	969,1	16,9	59,3	2 300,2	1 684,0	182,0	294,0
März	555,4	94,9	39,7	291,1	25,7	86,3	1 092,3	963,8	17,3	59,2	2 288,9	1 655,0	181,0	294,0
Juni	554,6	94,8	38,2	276,4	25,1	84,1	1 072,5	972,3	16,6	55,0	2 266,0	1 652,0	175,0	293,0
Sept.	555,0	94,9	36,3	277,3	25,3	84,3	1 073,1	976,5	16,9	52,5	2 271,2	1 651,0	173,0	291,0
1965 März	557,6	96,1	36,0	278,4	25,5	84,6	1 078,2	979,0	17,1	52,4	2 280,7	1 628,0	169,0	289,0
Juni	558,4	96,2	35,9	273,9	24,9	83,3	1 072,6	957,1	17,3	51,7	2 254,8	1 599,0	168,0	288,0
Sept.	558,3	96,0	34,0	266,1	24,4	81,7	1 060,5	959,3	16,3	49,1	2 232,0	1 599,0	168,0	288,0

<sup>1)</sup> Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altsparerergesetz oder dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz bedient werden. Ab 1959 einschl. Saarland.

7. Wertpapier-Brutto-Absatz<sup>1)</sup>: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse<sup>2)</sup>

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere															Aktien		
	insgesamt												darunter					
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten			Anleihen der öffentlichen Hand			No-minalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs vH			
	Pfandbriefe <sup>3)</sup> und Kommunalobligationen			Industrieobligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			No-minalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs vH						
No-minalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs vH	No-minalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs vH	No-minalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs vH	No-minalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs vH	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	
1955	3 680,7	3 605,4	98,0	2 407,8	2 356,2	97,9	432,0	427,3	98,9	333,2	327,8	98,3	—	—	—	1 554,8	1 714,6	110,3
1956	2 564,2	2 510,1	97,9	1 654,3	1 618,7	97,9	563,7	553,0	98,1	332,0	324,5	97,7	—	—	—	1 837,5	1 950,0	106,1
1957	4 204,5	4 058,9	96,5	2 286,3	2 186,5	95,6	931,1	909,7	97,7	700,9	685,7	97,8	21,0	21,0	100,0	1 631,7	1 676,2	102,7
1958	8 127,1	7 996,3	98,4	3 956,4	3 880,6	98,1	1 651,9	1 632,1	98,8	1 903,7	1 876,1	98,5	92,0	90,3	98,2	1 139,5	1 214,5	106,6
1959	10 048,1	9 903,7	98,6	5 413,7	5 349,6	98,8	919,5	902,5	98,1	2 039,2	1 997,4	97,9	344,6	342,9	99,5	1 383,0	1 851,3	133,9
1960	5 372,3	5 195,4	96,7	3 463,3	3 332,8	96,2	27,5	26,7	96,9	1 332,6	1 301,7	97,6	44,8	43,5	96,8	1 904,5	2 792,5	146,6
1961	9 620,8	9 491,4	98,7	6 146,8	6 052,2	98,5	319,6	315,5	98,7	1 991,2	1 979,3	99,4	12,0	11,4	95,0	2 192,4	3 295,7	150,3
1962	11 944,5	11 841,1	99,1	6 464,4	6 387,1	98,8	1 076,1	1 071,2	99,6	2 780,9	2 773,1	99,7	100,0	96,5	96,5	1 506,7	2 195,9	145,7
1963	16 584,5	16 498,6	99,5	7 468,4	7 431,7	99,5	1 552,5	1 541,4	99,3	4 576,5	4 564,7	99,7	160,0	157,9	98,7	1 015,7	1 318,8	129,9
1964	17 802,4	17 596,8	98,8	8 578,0	8 497,1	99,1	973,7	967,9	99,4	4 138,7	4 079,4	98,5	895,0	883,8	98,7	1 608,4	2 243,0	139,4
1965 Jan.	2 371,1	2 324,9	98,0	1 024,2	1 004,4	98,1	150,0	147,0	98,0	797,5	782,5	98,1	65,0	64,4	97,7	86,4	108,1	125,1
Febr.	1 515,6	1 482,0	97,7	826,1	803,5	97,3	—	—	96,7	—	—	—	157,3	156,1	99,2	288,7	448,5	155,4
März	1 575,2	1 537,5	97,6	776,0	751,0	96,8	115,8	112,0	96,7	119,5	116,2	97,3	400,0	398,5	99,6	78,0	158,5	203,1
April	1 380,4	1 319,7	95,6	715,7	679,3	94,9	—	—	—	452,3	434,9	96,2	—	—	—	90,9	113,0	124,3
Mai	1 113,8	1 072,0	96,3	439,4	417,5	95,0	—	—	—	375,0	364,3	97,1	106,7	103,4	97,0	327,6	431,0	131,6
Juni	1 145,4	1 398,5	96,8	653,3	613,1	93,8	270,0	270,0	100,0	343,6	341,9	99,5	26,6	25,8	97,0	415,3	502,2	120,9
Juli	1 910,9	1 869,4	97,8	917,7	889,8	97,0	—	—	—	482,5	479,6	99,3	116,8	111,3	95,3	176,5	256,4	145,3
Aug.	669,0	642,7	96,1	491,7	470,1	95,6	—	—	—	60,6	59,4	98,0	—	—	—	544,9	996,5	182,9
Sept.	718,6	696,1	96,9	542,3	523,6	96,5	—	—	—	57,9	56,8	98,2	—	—	—	105,5	163,9	155,3

<sup>1)</sup> Ab 1959 einschl. Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — <sup>2)</sup> Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — <sup>3)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefe.

**8. Brutto-Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien**  
aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten  
Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1961	1962	1963	1964	1965 Jan. bis Sept.	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1961	1962	1963	1964	1965 Jan. bis Sept.	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	6,3	2,1	1,6	0,9	2,4	13,3
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 315,6	165,0	215,0	180,0	100,0	1 975,6	1 118,8	15,1	9,4	80,6	502,6	1 726,5
3) Eisen- und Metallherstellung und -verarbeitung	1 036,6	295,0	305,0	110,0	—	1 746,6	1 142,6	48,9	9,6	115,0	11,4	1 327,5
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 768,6	235,1	520,0	65,0	150,0	2 738,7	1 627,7	118,5	242,5	266,5	166,6	2 421,8
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	663,6	135,0	50,0	207,5	—	1 056,1	2 329,2	416,2	284,7	228,6	353,7	3 612,4
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 183,2	185,0	455,0	399,2	285,8	2 508,2	3 077,1	429,0	123,8	420,5	624,6	4 675,0
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	7,5	—	—	18,6	310,4	22,4	19,1	27,4	13,3	392,6
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	119,1	36,0	—	12,0	—	167,1	399,8	47,1	39,0	107,4	50,6	643,9
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	52,3	25,0	—	—	—	77,3	61,1	25,3	20,7	14,6	21,1	142,8
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	1,1	—	—	—	—	1,1	289,8	77,9	59,4	83,3	46,7	557,1
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	63,8	4,1	6,0	8,1	0,5	82,5
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	148,0	—	—	—	—	148,0 <sup>1)</sup>	2 043,8	189,1	186,4	225,9	300,3	2 945,5
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	403,2	110,3	12,9	26,0	19,4	571,8
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	8,5	0,7	0,6	3,6	0,6	14,0
<b>insgesamt</b>	<b>6 384,2</b>	<b>1 076,1</b>	<b>1 552,5</b>	<b>973,7</b>	<b>535,8</b>	<b>10 522,3</b>	<b>12 882,1</b>	<b>1 506,7</b>	<b>1 015,7</b>	<b>1 608,4</b>	<b>2 113,8</b>	<b>19 126,7</b>

<sup>1)</sup> Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

**9. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere im September 1965**  
aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten  
Mio DM Nominalwert

Zinssatz %	Emissionskurs	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten								Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt
		Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibung)	Anleihen der öffentlichen Hand	Anleihen ausl. Emittenten	
		Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Insgesamt				
5	unter 96	1,0	1,5	—	27,9	30,4	—	—	—	30,4
	96 bis unter 97	0,0	—	—	8,5	8,5	—	—	—	—
	97 " " 98	—	—	—	15,9	15,9	—	—	—	—
	98 " " 99	—	—	—	3,0	3,0	—	—	—	—
	99 " " 100	1,0	1,5	—	—	—	—	—	—	—
	100	0,0	—	—	0,5	0,5	—	—	—	—
5 1/8	100	—	5,0	—	—	5,0	—	—	—	5,0
5 1/2	unter 97	1,5	39,7	2,0	15,5	58,7	—	35,0	—	93,7
	97 bis unter 98	0,3	—	—	5,5	5,8	—	—	—	—
	98 " " 99	—	—	—	—	—	—	35,0	—	—
	99 " " 100	1,2	36,0	—	10,0	10,0	—	—	—	—
	100	—	3,7	2,0	—	37,2	—	—	—	—
5 5/8	100	—	1,0	—	—	5,7	—	—	—	—
5 3/4	100	—	0,3	—	—	1,0	—	—	—	—
6	unter 88	95,5	80,3	22,2	0,0	198,0	—	22,9	—	220,9
	88 bis unter 90	10,9	3,9	—	—	14,8	—	—	—	—
	90 " " 92	21,3	10,9	2,0	—	34,2	—	—	—	—
	92 " " 94	19,4	2,6	2,6	—	24,6	—	—	—	—
	94 " " 96	8,9	27,0	—	—	35,9	—	—	—	—
	96 " " 98	2,0	8,4	—	0,0	10,4	—	—	—	—
	98 " " 100	2,0	5,0	—	—	5,0	—	—	—	—
	100	31,0	7,0	0,1	—	9,1	—	—	—	—
6 1/4	88,30	3,0	0,1	—	—	3,1	—	—	—	3,1
	95 1/2	3,0	—	—	—	3,0	—	—	—	—
6 1/2	unter 96	4,9	10,0	—	6,3	21,2	—	—	—	21,2
	96 bis unter 98	1,5	7,5	—	4,8	13,8	—	—	—	—
	98 " " 100	3,4	0,5	—	—	3,9	—	—	—	—
	100	—	—	—	1,5	1,5	—	—	—	—
7	unter 95	190,4	100,7	40,2	4,3	335,6	—	—	—	335,6
	95 bis unter 97	0,9	5,8	—	—	6,7	—	—	—	—
	97 " " 99	24,5	20,2	—	—	44,7	—	—	—	—
	99 " " 100	118,3	59,4	40,1	—	217,8	—	—	—	—
	100	46,7	15,3	0,1	4,0	66,1	—	—	—	—
7 1/8	96 bis unter 97	—	6,3	—	—	6,3	—	—	—	6,3
7 1/4	96 bis unter 97	0,8	0,3	—	—	1,1	—	—	—	1,1
<b>insgesamt</b>		<b>297,1</b>	<b>245,2</b>	<b>64,4</b>	<b>54,0</b>	<b>660,7</b>	<b>—</b>	<b>57,9</b>	<b>—</b>	<b>718,6</b>
davon zu vereinbarten Laufzeiten bis einschl. 5 1/2 Jahre		35,9	66,3	—	42,4	144,6	—	35,0	—	179,6
darunter Kassenobligat.		(—)	(—)	(—)	(28,4)	(28,4)	(—)	(35,0)	(—)	(63,4)
über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre		11,2	16,3	19,5	7,3	54,3	—	—	—	54,3
" 10 1/2 " " 20 1/2 Jahre		66,1	62,6	42,1	4,3	175,1	—	22,9	—	198,0
" 20 1/2 Jahre		183,9	100,0	2,8	—	286,7	—	—	—	286,7

10. Durchschnittskurse tarifbesteuert

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen							
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	
1956	—	96.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1957	—	92.1	91.2	94.3	—	—	—	—	92.1	92.7	94.8	—	—	—	
1958	—	95.1	96.2	97.7	100.8	101.7	102.6	—	95.1	96.3	98.1	100.5	101.5	103.4	
1959	97.0	99.6	101.6	102.3	102.9	104.1	104.6	97.3	99.6	101.5	102.2	102.7	103.9	104.1	
1960	90.0	92.6	95.0	99.4	100.9	102.0	102.0	90.2	92.6	95.0	99.5	100.7	101.7	101.7	
1961	93.3	97.1	100.1	101.3	102.0	102.3	102.5	93.1	97.0	100.0	101.4	101.7	101.8	—	
1962	91.1	95.7	100.0	101.0	101.5	101.3	102.7	91.0	95.6	99.9	101.0	101.3	101.3	—	
1963	89.8	93.9	99.2	100.8	100.9	102.3	102.1	89.8	94.0	99.2	100.6	100.7	101.2	—	
1964	89.2	93.5	98.8	100.5	100.9	102.9	101.9	89.1	93.6	98.9	100.5	100.6	101.9	—	
1962 Dez.	89.4	93.8	98.6	100.4	101.0	101.5	102.3	89.1	93.9	98.6	100.4	100.8	101.0	—	
1963 Jan.	90.5	94.8	99.4	100.8	101.1	101.7	102.3	90.3	94.7	99.3	100.6	100.9	101.0	—	
1963 Febr.	90.4	94.6	99.4	100.8	101.0	101.7	102.7	90.3	94.7	99.4	100.6	100.9	101.1	—	
1963 März	90.3	94.5	99.4	100.8	101.0	102.0	102.6	90.1	94.6	99.4	100.6	100.8	101.0	—	
1963 April	90.3	94.4	99.4	100.9	101.0	102.5	102.2	90.1	94.5	99.4	100.6	100.8	101.0	—	
1963 Mai	90.1	94.2	99.3	100.9	100.9	102.4	102.2	90.0	94.4	99.3	100.6	100.7	100.9	—	
1963 Juni	89.8	94.0	99.2	100.8	100.6	102.4	102.1	89.9	94.1	99.3	100.5	100.4	100.8	—	
1963 Juli	89.5	93.7	99.0	100.8	100.8	102.4	102.0	89.6	93.7	99.2	100.5	100.6	101.3	—	
1963 Aug.	89.4	93.5	99.0	100.7	100.9	102.2	102.0	89.5	93.5	99.1	100.6	100.6	101.5	—	
1963 Sept.	89.3	93.4	98.9	100.7	100.9	102.2	102.0	89.4	93.4	99.0	100.7	100.5	101.9	—	
1963 Okt.	89.2	93.3	98.9	100.7	100.9	102.7	101.8	89.3	93.4	99.0	100.7	100.6	101.6	—	
1963 Nov.	89.3	93.3	99.0	100.7	100.9	102.6	101.8	89.3	93.5	99.1	100.7	100.5	101.4	—	
1963 Dez.	89.6	93.6	99.2	100.7	100.9	102.6	101.8	89.4	93.6	99.2	100.7	100.5	101.6	—	
1964 Jan.	90.4	94.7	99.8	100.8	101.1	102.8	101.8	90.2	94.6	99.8	100.8	100.5	101.8	—	
1964 Febr.	90.5	95.2	100.2	100.7	101.2	102.8	101.9	90.2	95.0	100.2	100.9	100.4	101.7	—	
1964 März	90.2	94.8	100.1	100.8	101.1	102.8	102.1	90.0	94.8	100.1	100.8	100.3	101.6	—	
1964 April	89.7	94.3	99.9	100.6	101.1	103.1	101.8	89.8	94.4	99.9	100.6	100.8	101.6	—	
1964 Mai	89.4	93.8	99.3	100.5	100.8	102.7	101.7	89.4	93.9	99.4	100.4	100.6	101.6	—	
1964 Juni	89.0	93.2	98.5	100.4	100.7	103.3	101.8	89.1	93.4	98.7	100.4	100.6	102.0	—	
1964 Juli	88.9	93.0	98.3	100.5	100.7	103.3	101.9	88.9	93.2	98.5	100.3	100.6	102.0	—	
1964 Aug.	88.6	92.8	98.0	100.4	100.8	103.1	102.0	88.7	93.0	98.1	100.3	100.8	102.0	—	
1964 Sept.	88.5	92.7	98.0	100.5	100.8	103.0	102.0	88.5	92.9	98.0	100.3	100.7	101.9	—	
1964 Okt.	88.3	92.5	97.9	100.4	100.9	102.9	102.1	88.3	92.8	98.0	100.3	100.8	102.3	—	
1964 Nov.	88.3	92.4	97.8	100.3	100.8	102.8	102.1	88.0	92.7	97.9	100.2	100.7	102.3	—	
1964 Dez.	88.3	92.4	97.7	100.2	100.9	102.7	102.0	88.1	92.7	97.8	100.2	100.7	102.2	—	
1965 Jan.	88.6	92.7	97.6	100.2	101.1	102.7	101.8	88.6	92.9	97.7	100.2	100.8	102.5	—	
1965 Febr.	88.1	92.0	97.0	100.1	101.0	102.7	101.6	88.2	92.3	97.1	100.0	100.6	102.5	—	
1965 März	87.8	91.4	96.2	99.8	100.8	102.4	101.7	88.0	91.9	96.4	99.7	100.7	102.5	—	
1965 April	87.5	91.1	95.7	99.7	100.6	102.4	101.6	87.9	91.6	95.8	99.6	100.7	102.2	—	
1965 Mai	87.5	89.7	93.9	99.1	100.3	102.1	101.3	86.7	90.3	94.3	99.2	100.3	103.1	—	
1965 Juni	85.8	88.7	92.1	98.2	99.7	101.5	101.5	85.8	89.1	92.6	97.3	99.7	102.2	—	
1965 Juli	85.4	88.0	91.3	97.2	99.5	100.9	101.1	85.4	88.4	91.8	96.4	98.6	102.1	—	
1965 Aug.	84.8	87.2	90.5	96.5	99.2	100.8	101.0	84.9	87.8	90.9	95.8	98.5	101.9	—	
1965 Sept.	84.5	86.7	89.5	96.0	98.7	100.7	101.0	84.5	87.2	90.2	95.5	98.2	101.6	—	

1) Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere.

11. Index der Bundesgebiet ohne Berlin:

Zeit <sup>1)</sup>	Insgesamt	Industrie												
		Gesamt	Grundstoffindustrien				Gesamt	Metallverarbeitende Industrien					Gesamt	Farbenwerte
			Gesamt	Steu- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- industrie	Zement- industrie		N. E. Metall- industrie	Maschi- nenbau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik		
1950 <sup>2)</sup>	56	55	38	34	29	63	69	68	65	73	68	70	67	36
1951	80	81	61	59	48	85	93	99	92	92	90	87	96	79
1952	99	101	97	97	91	96	105	116	104	103	102	102	104	98
1953	89	90	90	88	88	92	93	93	95	90	95	95	95	87
1954	125	126	130	129	146	118	121	115	122	119	124	119	125	112
1955	196	198	201	191	231	175	205	173	193	232	215	169	192	208
1956	187	187	183	168	212	172	195	170	189	184	208	173	187	190
1957	186	186	184	167	218	160	189	154	172	212	198	160	185	176
1958	239	235	209	184	243	211	258	202	224	330	267	195	231	237
1959	409	389	315	251	379	394	492	333	397	863	463	321	438	438
1960	649	636	412	314	512	713	965	548	743	2 680	629	427	697	703
1961	675	638	379	311	436	820	1 046	558	804	3 054	693	406	694	729
1962	1 27	482	289	239	330	646	814	388	558	2 378	845	281	307	317
1963	514	463	250	214	277	602	803	294	513	2 560	626	231	307	317
1964	581	535	334	302	338	706	867	267	591	2 724	667	273	569	632
1962 Dez.	494	447	252	201	301	573	769	355	490	2 338	624	246	480	510
1963 Jan.	475	430	240	190	284	559	737	315	466	2 240	604	237	466	495
1963 Febr.	463	419	230	190	263	546	719	292	449	2 209	587	239	458	485
1963 März	463	416	226	186	258	562	714	274	444	2 219	578	234	458	491
1963 April	475	426	226	188	255	571	731	262	435	2 287	587	231	475	529
1963 Mai	518	467	246	206	280	593	817	284	505	2 659	641	237	514	572
1963 Juni	527	474	248	208	278	609	856	290	515	2 752	650	237	519	563
1963 Juli	524	471	252	221	274	610	837	285	515	2 725	639	235	511	553
1963 Aug.	545	492	266	235	287	633	857	312	546	2 788	662	234	534	575
1963 Sept.	545	492	266	235	287	633	857	312	546	2 788	662	234	534	575
1963 Okt.	549	495	268	237	288	644	855	318	570	2 718	646	239	542	577
1963 Nov.	534	481	260	234	272	629	829	299	549	2 650	624	235	528	565
1963 Dez.	538	484	263	235	273	637	834	273	563	2 667	628	232	530	571
1964 Jan.	567	513	288	256	299	666	871	272	596	2 746	671	239	559	616
1964 Febr.	579	530	311	274	321	680	881	262	604	2 777	677	247	573	641
1964 März	600	551	338	294	355	691	903	265	617	2 838	700	262	588	657
1964 April	596	549	342	301	354	693	889	259	612	2 772	688	293	585	653
1964 Mai	584	540	334	299	336	693	895	265	602	2 893	681			



festverzinslicher Wertpapiere<sup>1)</sup>

Industrie-Obligationen								Anleihen der öffentlichen Hand								Zeit
5 1/2 %	5 1/4 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %			
—	—	—	—	—	—	100,5	—	—	92,5	—	—	—	—	1956		
—	—	—	—	—	102,4	103,1	—	—	96,5	—	—	—	—	1957		
—	98,7	102,0	103,3	105,4	106,1	107,0	—	—	100,7	102,7	105,0	106,3	107,3	1958		
90,9	92,9	98,8	100,8	103,4	104,0	104,9	90,8	93,5	96,8	98,8	101,1	103,3	104,5	1959		
95,9	97,3	101,3	102,6	103,9	104,0	103,9	94,9	98,4	100,8	102,8	104,1	104,0	104,2	1960		
92,2	95,7	100,2	101,8	103,1	103,1	102,1	93,3	97,8	100,8	102,4	103,9	103,0	102,4	1961		
92,7	95,5	100,4	101,8	102,3	101,6	101,5	93,1	96,9	100,2	102,3	102,6	101,6	—	1962		
92,3	94,8	99,0	100,8	101,4	101,3	101,7	93,2	96,4	99,0	101,3	101,4	101,3	—	1963		
91,4	94,5	99,4	100,8	101,8	102,0	101,1	92,8	96,3	99,8	101,4	102,6	101,0	101,1	Dez. 1962		
92,5	95,4	100,3	101,5	102,5	102,2	101,4	93,6	97,1	100,2	102,2	103,2	102,3	101,3	Jan. 1963		
92,5	95,5	100,5	101,6	102,9	102,1	101,4	93,3	97,1	100,2	102,5	103,5	102,3	101,5	Febr.		
92,7	95,7	100,5	101,7	102,7	102,0	101,3	93,5	97,2	100,4	102,5	103,5	102,2	101,5	März		
92,7	95,9	100,6	101,8	102,6	101,8	101,4	93,5	97,2	100,4	102,5	103,4	102,0	101,2	April		
92,5	95,6	100,2	101,6	102,2	101,5	101,2	93,1	97,1	100,2	102,3	102,8	101,5	100,9	May		
92,5	95,3	100,2	101,7	102,1	101,4	101,0	92,9	97,0	100,1	102,4	102,5	101,3	100,5	Juni		
92,4	95,1	100,1	102,1	102,0	101,2	101,2	92,6	96,7	100,1	102,1	102,1	101,1	100,6	Juli		
92,6	95,2	100,1	101,8	102,1	101,1	101,1	92,6	96,7	100,0	102,1	102,0	101,3	100,6	Aug.		
92,5	95,3	100,3	101,8	102,1	101,3	101,9	92,8	96,7	100,1	102,1	102,1	101,4	100,7	Sept.		
93,0	95,5	100,4	101,9	102,2	101,6	101,6	92,8	96,9	100,1	102,2	102,2	101,3	100,7	Okt.		
93,2	95,7	100,6	101,8	102,2	101,4	101,6	93,3	97,0	100,2	102,2	102,3	101,2	100,7	Nov.		
93,1	95,8	100,5	101,7	101,9	101,0	101,5	93,4	97,0	100,1	102,2	102,0	100,8	100,0	Dez.		
93,7	96,3	101,0	101,7	102,1	101,4	101,9	94,5	97,9	101,0	102,6	102,5	100,8	—	Jan. 1964		
94,1	97,0	101,4	101,7	101,8	101,3	101,8	94,8	98,5	101,3	102,6	101,9	100,8	—	Febr.		
93,6	96,5	100,8	101,5	101,5	101,5	101,6	94,2	98,2	100,8	102,3	101,4	100,6	—	März		
91,9	94,7	99,6	100,7	101,1	101,1	101,9	93,2	96,9	99,4	101,3	101,1	101,6	—	April		
91,2	94,0	98,7	100,6	101,0	101,0	101,5	92,5	96,2	99,0	101,1	100,8	101,5	—	May		
91,6	93,6	98,1	100,4	101,0	100,8	101,2	92,4	95,6	98,2	101,0	101,2	101,3	—	Juni		
92,1	94,1	98,5	100,6	101,1	101,1	101,5	92,6	95,7	98,2	101,1	101,4	101,5	—	Juli		
92,1	94,3	98,3	100,6	101,3	101,3	101,4	92,8	95,8	98,1	101,0	101,3	101,4	—	Aug.		
92,0	94,3	98,0	100,6	101,3	101,3	101,5	92,7	95,7	98,0	100,9	101,2	101,6	—	Sept.		
92,2	94,3	98,0	100,4	101,3	101,3	101,7	92,6	95,4	97,8	100,7	101,2	101,5	—	Okt.		
92,3	94,2	98,0	100,3	101,4	101,4	101,4	92,8	95,4	97,8	100,8	101,2	101,4	—	Nov.		
92,1	94,3	97,8	100,2	101,4	101,6	102,1	92,9	95,3	97,8	100,7	101,1	101,5	—	Dez.		
92,1	94,1	97,6	100,2	101,3	101,4	102,1	92,7	95,2	97,6	100,5	101,2	101,9	—	Jan. 1965		
91,5	93,6	97,1	100,0	101,5	101,7	101,9	92,3	94,7	97,1	100,3	101,6	101,5	—	Febr.		
91,4	93,2	96,6	99,7	101,3	101,5	101,9	92,1	94,3	96,5	100,1	101,5	101,5	—	März		
90,7	92,8	95,7	99,4	100,8	101,0	101,7	91,4	93,8	96,2	99,7	101,1	101,5	—	April		
89,7	91,6	94,4	97,9	100,2	100,9	101,6	90,8	93,0	94,5	98,8	100,3	101,5	—	May		
89,6	91,1	93,3	96,6	99,8	100,4	101,4	90,3	92,6	93,3	98,1	99,5	101,2	—	Juni		
89,5	90,8	93,0	96,3	99,4	100,3	101,5	89,7	92,2	92,9	97,8	99,3	100,9	—	Juli		
89,0	90,4	92,5	96,1	99,2	100,5	101,7	89,8	91,9	92,5	97,6	99,4	100,9	—	Aug.		
87,9	89,3	91,9	95,2	99,2	100,5	101,7	89,5	91,3	91,8	97,3	99,3	101,0	—	Sept.		

Aktienkurse

31. Dezember 1953 = 100

verarbeitende Industrien								Übrige Wirtschaftsgruppen								Zeit <sup>1)</sup>
darunter								darunter								
übrige chem. Industrie	Gummi-verarbeitung	Papier-industrie	Leder- u. Linoleum-industrie	Textil-industrie	Nahrungs-mittel-industrie	Braue-rien	Hoch- und Tiefbau	Gesamt	Waren-häuser	Kredit-banken	Hypo-thesen-banken	Schiff-fahrt	Energie-wirtschaft			
68	67	69	89	87	85	83	116	60	61	30	75	56	65	1950 <sup>2)</sup>		
94	80	115	101	121	110	87	104	79	78	51	82	85	85	1951		
106	87	113	106	108	116	100	106	91	87	72	92	119	96	1952		
91	84	88	98	92	95	89	92	87	87	74	93	100	91	1953		
129	111	134	111	117	122	123	128	119	116	121	130	139	117	1954		
217	173	202	153	163	181	210	209	187	193	200	211	181	184	1955		
221	176	194	148	158	186	230	199	186	198	215	213	184	177	1956		
233	169	179	153	151	198	256	210	185	207	222	204	187	171	1957		
320	223	227	221	181	284	372	312	253	326	318	349	161	228	1958		
389	437	375	335	260	484	665	532	449	744	374	674	177	395	1959		
936	719	617	613	410	636	1 162	897	698	1 495	871	823	214	611	1960		
943	689	645	583	383	614	1 081	1 040	808	1 702	991	892	189	611	1961		
640	452	360	407	258	526	901	1 053	696	1 370	759	835	196	664	1962		
606	465	236	352	266	359	867	1 256	701	1 321	726	912	181	688	1963		
698	522	263	341	310	582	916	1 558	752	1 341	812	1 107	203	735	1964		
596	430	268	371	237	519	843	1 020	663	1 310	686	844	178	645	Dez. 1962		
575	409	256	352	232	505	830	1 003	642	1 324	656	833	179	623	Jan. 1963		
554	397	234	339	237	507	826	1 016	623	1 272	632	831	178	605	Febr.		
545	402	218	340	233	512	818	1 073	636	1 245	643	827	176	623	März		
544	423	222	352	243	520	812	1 088	655	1 245	664	871	178	644	April		
603	468	224	367	269	564	852	1 177	702	1 349	729	902	180	685	May		
617	491	234	355	271	580	865	1 285	723	1 364	743	913	183	713	Juni		
608	476	234	346	264	564	856	1 336	717	1 336	739	926	185	707	Juli		
641	494	247	361	282	589	895	1 448	739	1 355	777	951	187	726	Aug.		
668	514	253	371	294	599	926	1 438	759	1 389	811	987	183	741	Sept.		
651	513	247	359	292	597	918	1 418	747	1 350	786	972	179	736	Okt.		
628	493	235	343	283	587	904	1 386	739	1 308	760	952	180	720	Nov.		
641	497	230	337	286	571	901	1 390	738	1 316	771	963	180	730	Dez.		
670	525	241	352	304	583	928	1 504	763	1 293	818	1 027	186	750	Jan. 1964		
680	540	259	351	310	584	932	1 560	759	1 258	836	1 077	198	737	Febr.		
708	550	280	362	313	603	942	1 628	779	1 316	871	1 135	203	747	März		
719	540	278	350	315	598	928	1 634	768	1 288	847	1 116	207	741	April		
703	526	268	337	310	576	901	1 634	748	1 286	800	1 086	213	727	May		
680	509	252	332	307	567	887	1 580	739	1 298	784	1 054	211	720	Juni		
700	523	255	332	311	573	908	1 591	745	1 356	797	1 075	205	720	Juli		
708	521	270	331	316	580	929	1 587	757	1 403	817	1 124	202	727	Aug.		
723	527	278	345	315	587	926	1 569	765	1 439	826	1 173	201	731	Sept.		
704	506	266	338	312	582	912	1 534	741	1 419	787	1 141	203	710	Okt.		
689	495	258	330	307	573	898	1 443	728	1 370	774	1 130	207	697	Nov.		
686	503	253	330	305	579	905	1 434	725	1 370	789	1 149	205	688	Dez.		
691	499	259	334	311	573	911	1 428	729	1 388	800	1 177	205	689	Jan. 1965		
669	473	254	329	307	551	906	1 380	706	1 378	772	1 172	207	663	Febr.		
658	454	250	320	297	545	896	1 345	686	1 367	738	1 144	205	646	März		
643	443	241	320	295	526	889	1 358	683	1 414	739	1 090	204	638	April		
624	423	231	309	285	487	859	1									

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert <sup>1)</sup>											Anzahl der					
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965			1957	1958	1959			
		Mio DM											Tsd Stück					
													1965	1965	1965			
													Juli	Aug.	Sept.			
Allfonds Gesellschaft für Investmentsanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	55,0	87,0	90,1	114,4	152,1	153,3	158,8	160,6	—	—	—			
ADIG Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds Adiropa Adiverba Fondak Fondis Fondra Tresora	—	87,8	135,2	194,7	180,0	138,9	149,7	155,3	148,2	143,6	143,2	—	848,9	794,4			
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH, Düsseldorf	Agefra-Fonds	—	—	—	12,3	19,6	20,3	22,2	22,7	22,0	21,5	21,4	—	—	—			
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	12,3	19,6	20,3	22,2	22,7	22,0	21,5	21,4	—	—	—			
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt am Main	Akkumula Interinvest Investa	31,2	119,4	209,4	278,5	263,2	202,0	214,7	216,1	202,6	192,8	193,5	317,9	786,4	1 652,7			
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt am Main	Concentra Industria Thesaurus Trans-atlanta	30,3	54,5	121,4	163,9	150,0	115,1	123,4	127,1	123,3	118,1	118,6	262,7	307,0	831,9			
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Arideka Dekafonds I	5,5	26,8	38,3	60,1	65,1	64,9	78,9	109,0	131,6	128,7	132,2	28,6	202,1	204,6			
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Brauerei-Fonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt am Main	Atlantic-fonds Europa-fonds I Unifonds Uscafonds	—	—	—	61,7	47,4	36,8	35,8	39,5	39,7	40,9	41,5	—	—	—			
Zusammen <sup>2)</sup>		317,1	1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 921,8	3 300,7	3 273,4	3 297,4	3 317,2						

<sup>1)</sup> Gesellschaften, die dem „Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften“ vom 16. April 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 378) unterliegen, mit Ausnahme eines Fonds, dessen Anteilscheine im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak je 1:2 am 30. Januar 1957 und am 29. Mai 1961 und 1:1 am 3. No- am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, 16. November 1964 bis einschl. 30. April 1965 war Umtausch von Uscafonds-Anteilen in Atlanticfunds-Anteile im Verhältnis 1:3 möglich. — <sup>2)</sup> Differenzen in den Summen durch

13. Mittelaufkommen <sup>1)</sup> bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	229,5
1962	224,2
1963	192,6
1964	372,8
1962 Nov.	24,0
1962 Dez.	20,9
1963 Jan.	16,5
1963 Febr.	12,2
1963 März	9,5
1963 April	13,4
1963 Mai	10,5
1963 Juni	9,2
1963 Juli	26,0
1963 Aug.	16,2
1963 Sept.	12,6
1963 Okt.	14,6
1963 Nov.	22,8
1963 Dez.	29,1
1964 Jan.	41,6
1964 Febr.	36,2
1964 März	30,7
1964 April	26,3
1964 Mai	22,9
1964 Juni	25,3
1964 Juli	24,7
1964 Aug.	20,3
1964 Sept.	14,3
1964 Okt.	31,6
1964 Nov.	50,8
1964 Dez.	48,1
1965 Jan.	42,8
1965 Febr.	59,2
1965 März	45,0
1965 April	28,8
1965 Mai	18,7
1965 Juni	22,4
1965 Juli	28,1
1965 Aug.	30,5
1965 Sept.	23,0

<sup>1)</sup> Errechnet aus der Veränderung des Anteilsumlaufs und des monats-durchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

14. Börsenumsätze <sup>1)</sup>

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs <sup>2)</sup>	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs <sup>2)</sup>
1953	100	·	100	·
1954	110	·	298	·
1955	252	·	485	·
1956	463	·	465	·
1957	389	·	361	·
1958	686	·	632	·
1959	845	·	835	·
1960	867	·	726	·
1961	882	102	574	500
1962	748	100	485	387
1963	835	99	453	369
1964	1 403	99	570	351
1963 Mai	862	98	801	410
1963 Juni	634	100	361	390
1963 Juli	916	100	509	368
1963 Aug.	845	99	597	357
1963 Sept.	846	99	552	373
1963 Okt.	895	99	460	365
1963 Nov.	782	100	334	375
1963 Dez.	847	99	363	372
1964 Jan.	1 139	99	787	356
1964 Febr.	853	100	660	334
1964 März	1 645	99	858	344
1964 April	1 920	99	677	359
1964 Mai	2 170	98	397	380
1964 Juni	2 191	98	470	363
1964 Juli	1 212	98	618	317
1964 Aug.	921	98	559	354
1964 Sept.	1 297	98	512	375
1964 Okt.	1 233	98	454	345
1964 Nov.	950	98	434	328
1964 Dez.	1 310	98	419	384
1965 Jan.	1 538	97	425	376
1965 Febr.	1 446	97	402	376
1965 März	1 727	95	374	364
1965 April	1 382	97	394	354
1965 Mai	2 017	96	384	357
1965 Juni	1 342	95	377	320
1965 Juli	1 598	96	386	326
1965 Aug.	1 231	94	465	288
1965 Sept.	1 349	94	481	282

<sup>1)</sup> Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — <sup>2)</sup> Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

15. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte		
	Kurs	Dividende	Rendite
%			
1953	112	2,97	2,87
1954	181	4,80	2,65
1955	203	6,31	3,10
1956	181	7,54	4,15
1957	186	8,64	4,64
1958	282	9,28	3,29
1959	486	10,63	2,19
1960	602	11,79	1,96
1961	529	13,17	2,49
1962	397	13,65	3,44
1963	425	13,44	3,16
1964	430	13,24	3,08
1963 Juni	414	13,52	3,26
1963 Juli	421	13,45	3,20
1963 Aug.	435	13,45	3,09
1963 Sept.	437	13,45	3,08
1963 Okt.	424	13,41	3,17
1963 Nov.	413	13,45	3,26
1963 Dez.	425	13,44	3,16
1964 Jan.	447	13,43	3,01
1964 Febr.	456	13,34	2,93
1964 März	471	13,33	2,83
1964 April	458	13,20	2,88
1964 Mai	446	13,26	2,98
1964 Juni	437	13,24	3,03
1964 Juli	446	13,23	2,96
1964 Aug.	456	13,21	2,90
1964 Sept.	451	13,21	2,93
1964 Okt.	429	13,21	3,08
1964 Nov.	425	13,23	3,11
1964 Dez.	430	13,24	3,08
1965 Jan.	431	13,30	3,09
1965 Febr.	418	13,39	3,20
1965 März	402	13,17	3,28
1965 April	401	13,41	3,34
1965 Mai	386	13,44	3,48
1965 Juni	363	13,46	3,71
1965 Juli	370	13,53	3,66
1965 Aug.	366	13,46	3,68
1965 Sept.	364	13,45	3,69

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Gesellschaften<sup>1)</sup>

ausgegebenen Anteile <sup>2)</sup>								Ausgabe-Preis pro Anteil <sup>3)</sup>										
1960	1961	1962	1963	1964	1965			1957 <sup>4)</sup>	1958 <sup>4)</sup>	1959 <sup>4)</sup>	1960 <sup>4)</sup>	1961 <sup>4)</sup>	1962 <sup>4)</sup>	1963 <sup>4)</sup>	1964 <sup>4)</sup>	1965 <sup>4)</sup>		
					Juli	Aug.	Sept.									Juli	Aug.	Sept.
Tsd Stück								DM										
445,0	2 120,0	2 735,8	3 436,4	4 715,2	5 472,1	5 558,0	5 606,4	—	—	—	128,20	42,60	34,20	34,60	33,50	28,90	29,60	29,83
2 826,4	2 925,3	3 003,2	3 074,9	3 158,4	3 247,4	3 337,4	3 346,0	—	107,90	176,90	71,40	63,70	47,90	50,40	50,90	46,79	44,71	44,65
101,1	298,8	366,9	406,5	434,2	444,6	449,1	449,8	—	—	—	126,90	68,60	57,70	57,00	54,30	51,19	49,51	49,71
1 729,2	5 256,0	5 327,7	5 419,0	5 524,9	5 655,3	5 704,9	5 747,7	102,90	158,30	131,90	166,80	52,00	39,30	40,90	40,30	36,82	34,95	35,09
2 613,7	2 737,6	2 783,8	2 848,9	2 907,5	2 943,5	3 003,3	3 012,5	120,60	185,00	151,80	65,00	56,80	42,90	44,80	45,20	42,55	40,88	41,01
549,9	616,5	718,3	858,6	1 206,2	1 524,5	1 592,4	1 638,7	198,50	138,00	194,50	113,20	109,50	93,60	95,00	93,50	89,18	83,81	83,74
—	658,9	718,5	651,3	562,2	557,5	556,1	557,3	—	—	—	—	49,70	43,00	43,70	44,40	41,69	42,77	42,96
769,6	1 938,7	1 902,0	1 754,9	1 737,9	1 693,4	1 680,3	1 669,2	—	—	116,60	125,50	48,90	46,50	38,40	35,00	32,65	31,71	31,61
144,4	119,3	111,0	108,8	99,8	97,3	96,9	95,9	—	—	—	106,40	111,40	104,90	109,00	99,50	92,34	93,40	93,97
—	304,2	372,0	375,2	346,4	333,3	331,7	334,8	—	—	—	—	60,50	50,70	55,70	59,00	56,29	58,26	58,53
892,8	921,8	991,0	1 015,4	990,0	980,0	974,0	971,4	—	—	96,00	94,80	106,80	92,80	97,50	102,00	100,04	102,29	103,60
8 106,6	8 735,3	9 367,2	10 046,9	10 991,9	11 455,3	11 498,6	11 549,1	106,90	164,40	136,90	85,30	76,70	58,70	62,30	63,90	59,92	61,63	61,62
4 096,1	11 323,0	11 849,7	12 730,1	15 172,2	17 384,5	17 535,2	17 713,6	103,00	154,20	124,30	156,00	45,90	34,00	35,60	36,40	31,55	32,43	32,55
1 904,3	1 840,0	1 815,0	1 806,5	1 772,5	1 767,6	1 762,5	1 756,6	—	—	161,30	97,80	87,40	66,30	70,00	70,80	62,55	64,47	64,40
2 606,3	4 157,1	3 931,1	3 596,3	3 415,3	3 352,8	3 341,4	3 318,9	—	98,20	167,10	56,20	52,00	41,30	46,10	50,30	46,29	47,55	47,66
1 710,9	1 580,8	1 629,8	1 567,4	1 497,4	1 480,1	1 475,4	1 470,4	—	—	—	55,70	59,20	49,60	52,40	52,10	46,74	48,04	48,33
—	—	439,5	486,1	535,5	572,6	577,9	581,0	—	—	—	—	—	43,90	45,70	46,20	40,95	41,55	41,55
3 672,2	4 248,0	4 739,5	5 125,3	5 625,2	6 062,3	6 093,2	6 121,5	114,20	170,60	134,00	57,30	51,00	38,70	40,50	41,10	35,95	36,94	36,98
—	—	792,8	751,5	656,3	618,4	615,5	607,7	—	—	—	—	—	46,90	49,50	50,60	49,27	50,19	49,28
1 472,7	1 121,7	1 052,3	992,7	1 080,1 <sup>5)</sup>	1 136,0	1 134,1	1 132,4	—	—	—	44,40	44,70	37,30	37,50	38,40	36,84	37,72	38,54
327,7	650,2	659,7	636,0	587,7	590,3	591,2	595,8	—	—	155,60	170,70	80,80	67,30	65,00	63,90	58,26	59,88	59,75
3 664,4	4 556,2	5 639,7	7 707,4	11 906,2	14 088,7	14 319,5	14 565,3	46,70	68,80	113,70	48,80	42,20	31,60	32,40	32,00	29,92	30,77	30,81
91,7	91,1	101,4	103,5	27,4 <sup>6)</sup>	—	—	—	93,90	116,20	120,10	115,70	128,40	106,40	117,50	118,62	—	—	—

einem bestimmten Personenkreis vorbehalten sind. — \*) Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — \*) Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds vom 1. April 1959 und am 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 Dekafonds-1 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-1 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — \*) Durchschnitt im Monat. — \*) Vom Runden der Zahlen.

16. Renditen festverzinslicher Wertpapiere<sup>1)</sup>

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
im Umlauf befindliche Wertpapiere <sup>2)</sup>						im Monat der Auflegung abgesetzte Wertpapiere <sup>3)</sup>						
1958	6,5	6,4	6,5	6,6	6,7	6,6	—	6,3	6,7	—	—	—
1959	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	—	5,5	5,6	—	6,9	—
1960	6,3	6,3	6,4	6,2	6,2	6,4	—	6,6	—	—	—	—
1961	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	—	5,9	5,9	—	—	—
1962	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	5,9	—	6,0	6,0	—	—	—
1963	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	—	6,1	6,1	—	—	—
1964	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	—	6,1	6,1	—	—	—
1963 Juni	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	—	—	6,0
Juli	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	—	6,1	6,0
Aug.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	6,1
Sept.	6,1	6,2	6,2	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	—
Okt.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,1	6,0	6,1	6,1	6,0	—	6,0
Nov.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,0	6,0	6,1	6,1	—	—	6,0
Dez.	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—
1964 Jan.	6,0	6,1	6,1	6,0	5,9	5,9	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
Febr.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	5,8
März	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	5,9	6,1	6,0	6,0	6,1	5,8
April	6,1	6,1	6,1	6,1	6,2	6,2	6,1	6,1	6,1	—	—	—
Mai	6,2	6,1	6,1	6,1	6,3	6,3	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,1
Juni	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,3	6,2	6,2	6,2	6,1	—	—
Juli	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3	6,1	6,1	6,1	6,1	—	6,3
Aug.	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3	6,2	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3
Sept.	6,3	6,2	6,3	6,2	6,3	6,4	6,2	6,2	6,2	6,2	—	6,3
Okt.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,3	6,3	—	—	6,3
Nov.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,3	6,3	—	—	6,3
Dez.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,2	6,2	6,2	—	6,4
1965 Jan.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,2	6,2	—	6,2	6,3
Febr.	6,4	6,3	6,3	6,3	6,4	6,5	6,2	6,4	6,3	6,1	—	—
März	6,4	6,4	6,4	6,3	6,5	6,5	6,4	6,4	6,4	6,5	6,4	—
April	6,5	6,4	6,4	6,3	6,6	6,6	6,6	6,5	6,4	6,6	—	6,7
Mai	6,7	6,6	6,6	6,5	6,9	6,9	6,9	6,7	6,6	—	—	6,9
Juni	6,8	6,7	6,7	6,7	7,0	7,1	7,1	6,9	7,0	7,2	—	7,1
Juli	6,9	6,8	6,8	6,7	7,1	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	—	7,1
Aug.	7,0	6,9	6,9	6,8	7,2	7,3	7,4	7,4	7,4	7,4	—	—
Sept.	7,1	7,0	7,0	6,9	7,3	7,4	7,4	7,4	7,4	7,2	—	—

<sup>1)</sup> Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtfristigen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — <sup>2)</sup> Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — <sup>3)</sup> Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten.

# 17. Bausparkassen

## a) Zwischenbilanzen\*)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva				Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen			
			Baudarlehen				Ausgleichsforderungen <sup>1)</sup>	Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten <sup>2)</sup>	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital <sup>4)</sup>	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige					Bauspar-einlagen	andere Ein-lagen	insgesamt	darunter Geldauf-nahme bei Kredit-instituten <sup>3)</sup>			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1960	31	10 404,6	6 300,0	4 831,2	1 193,7	275,1	60,3	3 278,9	51,9	479,8	9 355,2	33,7	482,2	235,0	183,5	2 832,3	2 157,9
1961	31	12 686,8	7 903,0	5 780,0	1 747,8	374,3	59,0	3 882,2	34,3	527,8	11 283,1	47,2	676,7	345,9	241,6	3 303,1	2 566,6
1962	31	14 731,9	9 425,6	6 983,5	1 901,7	540,4	58,0	4 334,1	38,1	607,8	13 071,9	41,2	792,7	418,8	278,7	3 827,6	2 795,2
1963	30	17 098,2	11 143,7	8 178,7	2 247,6	717,4	56,9	4 894,8	51,5	649,7	15 179,5	48,7	922,0	487,6	330,2	4 186,3	3 051,2
1964 <sup>p)</sup>	30	19 007,0	12 969,3	9 381,0	3 029,3 <sup>q)</sup>	559,0 <sup>r)</sup>	56,3	5 599,0	2,2	813,5	17 349,5	83,2	1 140,5	596,9	377,6	4 343,6	3 286,3
1965	März	20 011,7	13 390,3	9 646,8	3 063,3	679,6	56,4	5 395,7	2,2	848,0	17 367,4	60,8	1 221,5	627,9	422,8	4 572,3	3 468,3
	April	20 235,7	13 378,3	9 695,1	3 200,3	682,9	56,4	5 398,9	2,2	868,7	17 440,5	63,0	1 282,6	699,7	424,8	4 593,4	3 413,9
	Mai	20 255,6	13 662,9	9 828,5	3 135,6	698,8	56,3	5 320,4	2,2	865,8	17 364,8	64,9	1 311,3	711,9	422,6	5 073,3	3 807,5
	Juni	20 387,8	13 870,0	9 900,3	3 260,9	708,8	56,0	5 220,9	—	870,2	17 484,3	72,4	1 272,1	701,5	434,5	5 151,8	3 802,2
	Juli	20 574,5	14 133,4	10 012,0	3 404,2	717,2	55,9	5 110,3	—	891,0	17 548,2	72,2	1 290,7	736,9	435,6	5 380,2	3 958,7
	Aug.	20 845,9	14 404,7	10 058,2	3 597,1	749,4	55,9	5 077,8	—	883,3	17 727,8	82,3	1 301,8	745,9	437,9	5 344,8	3 890,2
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1960	17	6 141,9	4 081,3	3 098,5	933,0	49,8	44,4	1 592,1	—	249,9	5 591,6	27,0	198,1	116,4	115,4	1 290,8	834,9
1961	17	7 500,2	5 237,6	3 780,1	1 395,3	62,2	43,4	1 779,6	—	237,9	6 812,8	32,3	249,8	159,8	151,6	1 524,5	988,4
1962	17	8 658,1	6 235,4	4 661,2	1 517,6	56,6	42,7	1 943,4	—	254,6	7 830,0	36,8	288,0	200,9	173,0	1 875,4	1 111,7
1963	16	9 990,9	7 347,1	5 538,4	1 739,4	69,3	41,8	2 120,2	—	265,9	9 047,2	43,0	311,9	220,2	210,1	1 911,4	1 122,7
1964 <sup>p)</sup>	16	11 513,8	8 450,3	6 408,8	2 049,1	81,4	40,7	2 456,9	—	308,7	10 299,0	65,3	374,3	276,8	222,2	1 779,5	1 177,7
1965	März	11 632,6	8 734,1	6 654,3	1 992,5	87,3	40,8	2 320,5	—	308,5	10 296,0	52,9	389,4	290,5	251,5	1 877,5	1 263,2
	April	11 771,8	8 861,2	6 676,4	2 099,0	85,8	40,8	2 333,3	—	304,6	10 382,6	48,1	408,2	298,0	253,0	1 933,5	1 293,2
	Mai	11 751,9	8 894,9	6 778,0	2 028,7	88,2	40,7	2 263,1	—	309,0	10 308,7	52,7	416,5	304,5	250,6	1 993,5	1 321,4
	Juni	11 837,1	9 048,9	6 822,4	2 137,1	89,4	40,5	2 181,8	—	311,0	10 361,1	57,6	415,8	303,1	252,9	2 010,8	1 267,8
	Juli	11 908,6	9 178,8	6 875,7	2 212,1	91,0	40,4	2 110,5	—	314,2	10 398,3	54,7	427,1	312,1	254,1	2 109,2	1 364,8
	Aug.	12 089,7	9 323,6	6 905,6	2 324,6	93,4	40,4	2 100,2	—	316,1	10 508,9	71,3	436,4	319,6	254,4	2 069,8	1 292,4
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1960	14	4 262,7	2 218,7	1 732,7	260,7	225,3	15,9	1 686,8	51,9	229,9	3 763,6	6,7	284,1	118,6	68,1	1 541,5	1 323,0
1961	14	5 186,6	2 665,4	2 000,8	352,5	312,1	15,6	2 102,6	34,3	289,9	4 470,3	14,9	426,9	186,1	90,0	1 778,6	1 578,2
1962	14	6 073,8	3 190,2	2 322,3	384,1	483,8	15,3	2 390,7	38,1	353,2	5 236,9	4,4	504,7	208,5	105,7	1 952,2	1 683,5
1963	14	7 107,3	3 796,6	2 640,3	508,2	648,1	15,6	2 744,6	51,5	383,8	6 132,3	5,7	610,1	267,4	120,1	2 274,9	1 928,5
1964 <sup>p)</sup>	14	8 232,6	4 519,0	2 972,2	1 069,9 <sup>q)</sup>	477,6 <sup>r)</sup>	15,6	3 142,1	2,2	504,8	7 050,5	17,9	766,2	320,1	155,4	2 564,1	2 108,6
1965	März	8 379,1	4 656,2	2 992,5	1 071,4	592,3	15,6	3 075,2	2,2	539,5	7 071,4	7,9	832,1	337,4	171,3	2 694,8	2 205,1
	April	8 463,9	4 717,1	3 018,7	1 101,3	597,1	15,6	3 065,6	2,2	564,1	7 057,9	14,9	874,4	401,7	171,8	2 639,9	2 120,7
	Mai	8 503,7	4 768,0	3 050,5	1 106,9	610,6	15,6	3 057,3	2,2	556,8	7 056,1	12,2	894,8	407,4	172,0	3 079,8	2 486,1
	Juni	8 550,7	4 821,1	3 077,9	1 123,8	619,4	15,5	3 039,1	—	559,2	7 123,2	14,8	896,3	398,4	181,6	3 141,0	2 534,4
	Juli	8 665,9	4 954,6	3 136,3	1 192,1	626,2	15,5	2 999,8	—	576,8	7 149,9	17,5	863,6	424,8	181,5	3 271,0	2 593,9
	Aug.	8 756,2	5 081,1	3 152,6	1 272,5	656,0	15,5	2 977,6	—	567,2	7 218,9	11,0	865,4	426,3	183,5	3 275,0	2 597,8

## b) Entwicklung des Bauspargeschäfts\*)

Jahres- und Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neu-abge-schlos-sene <sup>1)</sup> Bau-spar-verträge <sup>2)</sup>	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkrediten							Einge-zahlte Bau-spar-beträge <sup>10)</sup>	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen <sup>11)</sup>		Nach-richtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien <sup>12)</sup>	
		insgesamt	Zuteil-ungen <sup>3)</sup>	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und sonstige Bau-darlehen	insgesamt		Zuteilungen		Neu gewährte						insgesamt	darunter Til-gungen		
					insgesamt	aus-schl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwischen-krediten usw.	insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwischen-krediten	Zwi-schen-kredite							sonstige Bau-darlehen
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																		
1960	10 826,2	5 853,1	3 997,8	1 855,3	4 886,8	4 020,5	2 011,3	494,2	1 515,7	372,1	1 227,1	132,7	3 839,9	217,7	138,6	981,0	754,9	418,7
1961	12 187,9	6 950,5	4 785,1	2 165,4	6 245,0	5 097,5	2 513,3	678,8	1 845,4	479,7	1 708,5	139,8	4 412,1	267,8	172,4	1 144,5	881,5	477,1
1962	13 117,8	7 954,6	5 505,5	2 449,1	7 492,2	5 816,4	3 126,7	929,5	2 366,9	746,3	1 827,2	171,4	4 852,2	329,5	231,1	1 384,8	1 045,6	512,6
1963	16 603,9	8 872,0	6 077,5	2 792,5	8 303,4	6 507,8	3 477,9	1 046,3	2 481,7	749,3	2 132,0	211,8	5 524,2	375,6	289,2	1 638,7	1 235,1	662,8
1964 <sup>p)</sup>	21 200,4	10 079,0	6 942,3	3 136,7	9 528,9	7 583,7	4 203,1	1 113,0	2 697,8	832,2	2 372,7	255,3	6 428,5	407,8	422,0	1 933,7	1 475,7	648,3
1965	März	1 454,4	946,2	591,5	354,7	848,2	672,3	409,8	101,6	210,1	74,3	212,5	15,8	555,0	2,9	47,1	199,5	20,8
	April	1 367,2	940,2	604,8	335,4	759,2	667,7	337,6	53,9	181,5	37,6	226,6	13,5	456,7	2,9	41,4	163,8	56,4
	Mai	1 056,2	1 483,7	1 100,1	383,6	954,3	677,5	442,4	154,0	267,8	122,8	226,3	17,8	393,8	4,5	35,8	178,3	89,4
	Juni	1 351,3	751,3	358,0	393,3	887,4	759,8	380,5	68,9	235,2	58,7	250,6	21,1	530,5	4,5	33,3	185,9	121,4
	Juli	1 411,6	914,4	520,4	394,0	940,2	772,7	377,5	91,3	240,1	76,2	301,7	20,9	472,7	5,7	29,3	179,9	133,8
	Aug.	1 372,1	935,1	565,1	370,0	880,7	781,8	350,9	56,7	207,8	42,2	303,5	18,3	563,0	5,7	27,1	194,6	128,4
<b>Private Bausparkassen</b>																		
1960	6 880,4	3 653,5	2 317,3	1 336,2	3 157,8	2 495,9	1 191,3	366,2	1 021,5	295,7	1 929,8	15,2	2 296,1	127,9	67,4	569,2	427,7	243,2
1961	7 634,8	5 418,7	2 790,9	1 627,8	3 985,0	3 121,4	1 435,4	488,5	1 197,4	375,1	1 330,0	22,2	2 600,6	159,8	111,8	667,9	498,6	274,3
1962	8 123,8	5 233,7	3 517,7	1 716,0	4 338,4	3 556,5	1 864,7	707,4	1 545,3	574,5	1 418,1	10,3	2 853,9	190,1	147,5	819,7	606,4	298,1
1963	10 096,8	5 662,3	3 752,9	1 909,4	5 299,0	3 938,8	2 058,9	788,6	1 630,9	571,6	1 593,2	16,0	3 234,8	218,7	171,8	1 007,7	746,6	324,5
1964 <sup>p)</sup>	12 627,3	6 500,4	4 404,3	2 096,1	6 025,2	4 545,5	2 501,1	838,9	1 771,5	640,8	1 728,1	24,5	3 755,6	240,2	214,8	1 220,3	915,1	369,3
1965	März	965,2	660,9	420,1	240,8	534,9	403,2	249,3	76,5	142,6	55,2	141,4	1,6	383,9	1,9	23,1	135,7	10,9
	April	932,7	581,8	354,6	227,2	469,9	409,7	186,0	33,7	116,0	26,5	166,0	1,9	300,4	1,8	22,3	103,0	28,1
	Mai	643,8	719,6	509,2	210,4	637,1	413,4	282,4	121,3	192,9	102,4	159,2	2,6	221,3	2,9	20,8	107,2	45,1
	Juni	782,5	530,1	276,3	253,8	500,9	438,9	201,1	33,9	135,4	28,1	162,3	2,1	271,8	2,5	19,4	118,1	54,3
	Juli	789,8	670,0	447,5	222,5	548,0	441,4	216,5	63,3	145,3	43,3	183,3	2,9	270,4	3,5	17,7	122,6	91,6
	Aug.	844,9	528,4	275,9	252,5	529,8	450,6	200,0	45,9	126,2	33,3	200,4	3,2	339,5	3,2	15,5	121,2	79,4
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																		
1960	3 945,8	2 199,6	1 680,5	519,1	1 729,0	1 524,6	820,0	128,0	494,2	76,4	297,3	117,5						

18. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen <sup>1)</sup>)

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen) Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Geldmittel <sup>2)</sup>	Vermögensanlagen							
			insgesamt	Hypotheken- Grundschuld- und Rentenschuld- forderungen	Schuldschein- forderungen und Darlehen	Wert- papiere	Beteil- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- schein	Grund- stücke	Ausgleichs- forderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen <sup>3)</sup>										
1954	471	·	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	·	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	·	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	·	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	·	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	440	·	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	442	·	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	·	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	3 544,8	4 116,0
1962	444	·	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	4 089,9	4 274,7
1963	443	·	36 382,5	6 481,2	11 293,9	8 974,0	684,3	490,7	4 133,7	4 383,9
1964	444	·	41 367,0	7 623,0	12 705,8	10 511,2	777,9	516,4	4 848,8	4 383,9
1964 1. Vj.	443	·	37 598,8	6 716,5	11 720,6	9 401,9	657,8	489,0	4 273,3	4 339,7
2. "	443	·	38 932,5	6 938,1	11 989,4	9 877,2	719,1	501,4	4 468,4	4 398,9
3. "	444	·	40 040,7	7 223,9	12 329,7	10 172,3	735,6	510,0	4 652,8	4 406,4
4. "	444	·	41 367,0	7 623,0	12 705,8	10 511,2	777,9	516,4	4 848,8	4 383,9
1965 1. Vj.	446	·	42 776,3	7 897,0	13 238,8	10 933,3	771,9	526,1	4 996,1	4 413,1
2. "	448	·	44 080,8	8 195,0	13 577,8	11 320,6	808,5	541,0	5 243,0	4 394,9
Lebensversicherungsunternehmen										
1954	92	273,6	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	544,7	1 938,4
1955	94	249,0	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	657,4	1 930,3
1956	96	286,2	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 902,9
1957	95	331,7	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	243,5	927,5	1 859,9
1958	93	331,2	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	348,5	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	374,6	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	407,9	16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962	100	484,1	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963	100	479,9	22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
1964	100	530,1	25 578,4	6 347,1	8 949,1	4 717,1	183,4	421,1	2 927,5	2 033,1
1964 1. Vj.	99	389,8	23 171,3	5 567,9	8 300,3	4 147,9	143,3	392,3	2 526,8	2 092,8
2. "	99	426,9	23 814,3	5 755,0	8 425,2	4 348,6	162,8	404,1	2 657,7	2 060,9
3. "	100	391,6	24 594,6	6 013,2	8 670,9	4 478,2	171,6	412,3	2 795,1	2 053,3
4. "	100	530,1	25 578,4	6 347,1	8 949,1	4 717,1	183,4	421,1	2 927,5	2 033,1
1965 1. Vj.	102	408,9	26 518,3	6 599,2	9 297,3	4 943,9	163,4	427,9	3 024,6	2 062,0
2. "	102	429,4	27 246,8	6 846,8	9 469,0	5 114,5	177,5	438,2	3 153,7	2 047,1
Pensionskassen <sup>4)</sup>										
1954	243	146,8	2 439,8	182,7	502,2	139,2 <sup>5)</sup>	· <sup>5)</sup>	—	-49,3	1 566,4
1955	241	199,5	2 661,3	233,4	532,5	166,2 <sup>5)</sup>	· <sup>5)</sup>	—	72,8	1 656,4
1956	238	154,8	2 885,0	284,6	686,1	231,2 <sup>5)</sup>	· <sup>5)</sup>	—	105,3	1 577,8
1957	241	·	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	·	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	·	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	4,1	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	·	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	1,3	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	·	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962	198	·	5 862,4	719,3	1 828,4 <sup>6)</sup>	1 104,9	1,3	61,5 <sup>6)</sup>	435,1	1 711,9
1963	197	·	6 599,8	838,3	2 086,8	1 265,8	1,4	66,6	549,3	1 791,6
1964	197	·	7 378,6	989,3	2 347,7	1 437,7	1,7	74,3	637,8	1 890,1
1964 1. Vj.	197	·	6 718,5	863,9	2 126,7	1 296,2	1,4	74,3	570,5	1 785,5
2. "	197	·	7 041,9	903,2	2 221,2	1 360,2	1,7	74,3	603,1	1 878,2
3. "	197	·	7 188,1	927,5	2 276,0	1 403,3	1,7	74,3	615,8	1 889,5
4. "	197	·	7 378,6	989,3	2 347,7	1 437,7	1,7	74,3	637,8	1 890,1
1965 1. Vj.	197	·	7 497,0	1 004,4	2 397,4	1 472,7	1,7	77,4	654,0	1 889,4
2. "	198	·	7 796,1	1 049,3	2 511,1	1 538,7	10,1	81,1	718,1	1 887,7
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen <sup>7)</sup>										
1954	107	·	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	·	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	·	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	·	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	·	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	·	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	·	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	·	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	·	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963	119	·	5 542,4	250,8	880,8	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
1964	118	·	6 160,0	254,7	998,2	3 104,8	304,8	21,0	1 107,6	368,9
1964 1. Vj.	119	·	5 723,2	251,2	941,2	2 856,9	268,4	22,4	1 015,1	368,0
2. "	119	·	5 944,9	246,8	976,1	3 018,8	274,7	23,0	1 038,6	366,9
3. "	118	·	6 068,5	249,8	991,7	3 083,7	279,1	23,4	1 069,8	371,0
4. "	118	·	6 160,0	254,7	998,2	3 104,8	304,8	21,0	1 107,6	368,9
1965 1. Vj.	118	·	6 438,3	261,0	1 120,8	3 218,0	312,3	20,8	1 135,3	370,1
2. "	118	·	6 679,6	266,2	1 180,8	3 333,2	326,4	21,7	1 182,4	368,9
Rückversicherungsunternehmen										
1954	29	·	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	—	44,5	122,8
1955	30	·	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	—	51,1	115,8
1956	32	·	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	—	68,4	111,9
1957	32	·	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	—	81,2	103,4
1958	30	·	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1959	30	·	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960	26	·	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961	28	·	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,4	93,1
1962	27	·	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1963	27	·	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4
1964	29	·	2 250,0	31,9	410,8	1 251,6	288,0	—	175,9	91,8
1964 1. Vj.	28	·	1 985,8	33,5	352,4	1 100,9	244,7	—	160,9	93,4
2. "	28	·	2 091,4	33,1	366,9	1 149,6	279,9	—	169,0	92,9
3. "	29	·	2 189,5	33,4	401,1	1 207,1	283,2	—	172,1	92,6
4. "	29	·	2 250,0	31,9	410,8	1 251,6	288,0	—	175,9	91,8
1965 1. Vj.	29	·	2 322,7	32,4	423,3	1 298,7	294,5	—	182,2	91,6
2. "	30	·	2 358,3	32,7	416,9	1 334,2	294,5	—	188,8	91,2

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — \*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>2)</sup> Ab 1960 einschl. Saarland. — <sup>3)</sup> Kassenbestand, Bank- und Postscheckguthaben; bei Pensionskassen bis 1956 nur Bankguthaben, 1957 auch Wechsel und Schecks. — <sup>4)</sup> Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — <sup>5)</sup> Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen; auf die ab 1958 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — <sup>6)</sup> Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — <sup>7)</sup> Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — <sup>8)</sup> Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern							
		Gesamt	Bundeseigene Steuern <sup>1)</sup>	Bundesanteil am Einkommensteuerertrag <sup>2)</sup>	Gesamt	Länderanteil am Einkommensteuerertrag	Ländereigene Steuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögenssteuer	
								Gesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer			
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	—	—	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 302,7	2 272,6	2 272,6	84,0	—	—	142,4
1952	25 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	111,2	—	—	177,6
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	4 870,4	3 740,4	2 990,2	151,8	—	—	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 792,7	3 874,5	4 587,9	3 070,6	259,7	—	—	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	—	—	758,0
1956	38 416,0	26 103,4	21 375,1	4 728,3	12 312,6	9 457,0	2 855,6	14 185,3	5 402,1	4 728,0	3 637,4	417,8	—	—	888,4
1957	40 923,5	26 963,4	21 578,2	5 385,2	13 960,1	10 770,4	3 189,7	16 155,6	5 289,0	5 879,2	4 506,1	481,3	—	—	1 079,7
1958	42 881,6	28 179,0	22 260,5	5 918,5	14 702,6	11 186,0	3 516,6	17 104,5	5 932,3	5 473,3	5 189,6	509,3	—	—	1 115,5
1959	48 046,7	31 567,9	24 873,6	6 694,3	16 478,8	12 432,3	4 046,5	19 126,6	6 855,3	7 322,2	5 118,4	829,7	—	—	1 079,7
1960	56 253,0	36 126,1	27 680,1	8 446,0	20 128,9	15 685,4	4 441,5	24 313,4	7 970,3	8 887,0	6 432,0	842,1	—	—	1 079,7
1960 <sup>*)</sup>	56 990,7	36 594,7	28 047,4	8 547,3	20 396,0	15 873,4	4 522,6	24 420,7	8 101,7	8 963,3	6 509,6	846,1	—	—	1 079,7
1961	66 233,8	41 700,2	31 297,0	10 403,2	24 533,6	19 320,4	5 213,2	29 723,4	10 817,4	10 817,4	7 472,8	980,1	—	—	1 418,6
1962	73 258,8	45 532,2	33 823,4	11 708,8	27 726,6	21 744,9	5 981,7	33 453,7	12 314,9	12 218,3	7 790,2	1 130,3	—	—	1 798,4
1963	77 952,0	49 409,5	35 683,5	13 726,0	28 542,5	22 395,0	6 147,5	36 121,0	13 844,4	13 451,2	7 687,6	1 137,8	—	—	2 173,2
1964	85 492,7	54 545,0	39 154,4	15 390,6	30 947,7	24 072,5	6 875,2	39 463,2	16 092,1	14 100,9	8 017,9	1 252,3	—	—	1 930,7
1962 1. Vi.	17 360,5	10 619,9	7 804,2	2 815,7	6 740,6	5 229,2	1 511,4	8 045,0	2 849,5	3 047,3	2 584,5	307,8	—	—	6,7
2. "	17 680,6	10 895,3	8 045,7	2 849,6	6 785,3	5 292,1	1 493,2	8 141,7	2 686,8	3 186,3	1 939,3	329,3	—	—	9,6
3. "	18 266,7	11 438,8	8 566,7	2 872,1	6 827,9	5 333,8	1 494,1	8 205,8	3 171,7	2 866,6	1 757,2	410,3	—	—	8,1
4. "	19 951,0	12 578,2	9 406,8	3 171,4	7 372,8	5 889,8	1 483,0	9 061,1	3 607,0	3 118,0	1 270,1	266,0	—	—	11,0
1963 1. Vi.	18 319,4	11 462,5	8 176,3	3 286,2	6 856,9	5 361,8	1 495,1	8 648,0	3 202,9	3 312,2	1 876,1	156,0	—	—	6,2
2. "	18 901,3	11 928,4	8 569,3	3 359,1	6 972,9	5 480,6	1 492,3	8 839,7	3 006,4	3 575,4	1 893,8	364,2	—	—	3,7
3. "	19 412,0	12 455,1	9 139,3	3 315,8	6 956,9	5 410,0	1 546,9	8 725,8	3 446,5	3 163,1	1 747,5	368,7	—	—	4,9
4. "	21 319,3	13 563,5	9 798,7	3 764,8	7 755,8	6 142,7	1 613,1	9 907,5	4 188,6	3 400,6	2 170,2	248,1	—	—	10,4
1964 1. Vi.	20 159,3	12 810,4	9 136,7	3 673,6	7 348,9	5 746,0	1 602,9	9 419,6	3 574,0	3 567,3	1 985,3	384,8	—	—	6,6
2. "	20 470,9	13 004,2	9 289,7	3 714,5	7 466,7	5 809,9	1 656,8	9 524,4	3 248,2	3 864,4	2 007,6	404,2	—	—	4,7
3. "	21 638,2	13 867,0	10 043,9	3 823,1	7 771,2	5 979,7	1 791,5	9 802,8	4 306,4	3 249,1	1 827,5	419,8	—	—	4,4
4. "	23 224,4	14 863,5	10 684,1	4 179,4	8 360,9	6 536,9	1 824,0	10 716,3	4 952,7	3 419,7	2 197,5	146,4	—	—	5,6
1965 1. Vi.	21 890,5	13 936,6	10 006,2	3 930,4	7 953,8	6 147,6	1 806,2	10 078,0	4 079,3	3 622,0	2 118,4	258,3	—	—	1,2
2. "	21 756,4	14 127,3	10 401,8	3 725,4	7 629,1	5 827,0	1 802,2	9 552,4	3 230,5	3 840,1	1 968,1	513,7	—	—	1,3
3. "*)	22 929,1	14 901,2	10 932,8	3 968,4	8 027,8	6 206,9	1 820,9	10 175,3	4 326,3	3 505,8	1 934,6	408,5	—	—	1,2
1964 Jan.	6 184,4	4 321,4	3 420,7	900,7	1 863,0	1 408,8	454,2	2 309,5	1 609,8	411,0	185,5	103,2	—	—	3,8
Febr.	5 239,2	3 474,6	2 815,3	659,3	1 764,6	1 031,2	733,4	1 690,5	1 118,5	317,8	135,9	118,4	—	—	1,1
März	8 735,7	5 014,3	2 900,7	2 113,6	3 721,4	3 306,0	415,4	5 419,6	856,5	2 839,0	1 663,9	60,2	—	—	1,7
April	5 344,8	3 776,8	3 075,7	701,1	2 151,0	1 096,5	1 054,5	1 797,6	987,1	1 663,9	1 607,9	110,9	—	—	1,2
Mai	5 657,4	3 784,7	3 061,9	722,8	1 872,7	872,2	1 000,5	1 853,2	1 110,5	1 510,5	1 092,2	73,0	—	—	1,2
Juni	9 468,7	5 422,7	3 151,0	2 290,7	4 026,0	3 582,9	443,1	5 873,6	1 150,6	2 849,0	1 653,8	220,2	—	—	2,2
Juli	6 092,8	4 273,7	3 428,7	845,0	1 819,1	1 321,7	497,4	2 166,7	1 456,0	3 499,7	1 511,1	209,9	—	—	2,3
Aug.	6 057,2	4 091,4	3 356,4	735,0	1 965,8	1 149,6	816,1	1 884,6	1 424,7	2 18,5	63,9	177,5	—	—	1,7
Sept.	9 488,3	5 501,9	3 258,8	2 243,1	3 986,4	3 508,4	478,0	5 751,4	1 425,7	2 680,9	1 612,5	32,3	—	—	0,4
Okt.	6 040,6	4 335,1	3 561,6	773,5	1 705,5	1 209,8	495,7	1 983,3	1 585,6	188,6	169,9	39,2	—	—	0,4
Nov.	6 189,8	4 216,3	3 478,1	738,2	1 973,5	1 154,4	819,1	1 892,6	1 586,2	163,0	99,0	64,4	—	—	0,4
Dez.	10 994,0	6 312,1	3 644,3	2 667,8	4 681,9	4 172,7	509,2	6 840,5	1 780,9	3 068,1	1 928,6	62,9	—	—	0,5
1965 Jan.	7 003,2	4 867,4	3 805,7	1 061,7	2 135,8	1 660,6	475,2	2 722,3	2 024,7	349,7	240,9	107,0	—	—	0,6
Febr.	5 307,9	3 494,5	2 863,9	630,6	1 813,4	827,1	986,3	1 616,8	1 212,1	233,4	114,3	57,0	—	—	0,3
März	9 579,4	5 574,8	3 336,6	2 238,2	4 004,6	3 500,7	503,9	5 738,9	842,5	3 038,9	1 763,3	94,3	—	—	0,3
April	5 480,6	4 016,4	3 395,1	621,3	1 464,2	1 464,2	—	1 593,1	1 001,8	400,1	117,9	73,2	—	—	0,3
Mai	5 969,6	4 097,6	3 459,8	637,8	1 872,0	1 028,9	843,1	1 686,6	1 092,9	356,5	127,7	109,5	—	—	0,5
Juni	10 306,2	6 013,2	3 566,9	2 446,3	4 293,0	3 826,3	466,7	6 272,7	1 135,7	3 083,5	1 722,5	331,0	—	—	0,4
Juli	5 969,2	4 304,8	3 549,7	755,1	1 664,4	1 181,1	483,3	1 936,2	1 329,5	334,2	118,6	153,0	—	—	0,3
Aug.	6 717,3	4 643,7	3 864,1	779,6	2 073,5	1 219,3	854,2	1 998,9	1 445,3	245,1	22,8	5,5	—	—	0,5
Sept. *)	10 242,6	5 952,7	3 519,0	2 433,7	4 289,9	3 806,5	483,4	6 240,2	1 551,5	2 926,5	1 729,5	32,7	—	—	0,4

\*) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. — 1) Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — 2) Errechnet nach 1958/59 bis 1962: 35 vH; 1963: 38 vH; ab 1964: 39 vH. — 3) Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — 4) Bis einschl. August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe ohne Berlin. —

2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen 1)

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt *)		Bund		Lastenausgleichsfonds		Länder		Gemeinden		Bundesbahn		Bundespost		Nachrichtlich: Nicht börsengängige Titel *)
	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen *)	Kassenobligationen *)	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen *)	Kassenobligationen	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen	Kassenobligationen	
1950 Dez.	500,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,4	—	—	—	137,1
1951 Dez.	500,3	—	33,8	—	—	—	15,0	—	—	—	451,5	—	—	—	160,1
1952 Dez.	583,7	—	183,2	—	—	—	235,1	—	—	—	165,4	—	—	—	174,8
1953 Dez.	1 528,8	—	538,0	—	—	—	869,1	—	—	—	403,4	—	—	—	164,7
1954 Dez.	2 230,2	—	538,5	—	200,0	—	987,4	—	—	—	70,2	—	—	—	157,0
1955 Dez.	2 723,5	—	538,5	—	—	—	996,2	—	—	—	73,0	—	—	—	214,9
1956 Dez.	2 701,8	—	505,2	—	—	—	996,2	—	—	—	73,0	—	—	—	269,4
1957 Dez.	2 733,5	—	—	—	—	—	1 254,1	—	—	—	552,4	—	—	—	342,2
1958 Dez.	4 434,9	—	—	—	—	—	1 571,5	—	—	—	316,0	—	—	—	384,7
1959 Dez.	5 376,7	1 001,7	299,2	347,5	750,0	300,0	1 775,9	22,9	309,6	1 222,0	290,0	1 020,0	41,3	—	377,3
1960 Dez.	6 300,6	1 307,0	800,0	468,9	750,0	300,0	1 710,3	52,9	341,9	1 532,0	402,5	1 166,4	82,7	—	330,3
1961 Dez.	8 215,3	1 461,8	1 976,2	468,9	900,0	300,0	1 697,8	52,9	334,7	2 032,0	490,0	1 274,6	150,0	—	308,9
1962 März	8 731,4	1 823,3	1 978,5	468,9	900,0	411,5	1 701,6	52,9	424,3	2 242,0	690,0	1 485,0	200,0	—	308,9
Juni	9 101,6	1 740,8	1 978,7	386,4	1 000,0	411,5	1 685,0	52,9	450,9	2 502,0	690,0	1 485,0	200,0	—	308,2
Sept.	9 975,3	1 840,8	2 433,7	486,4	1 000,0	411,5	1 677,2	52,9	417,4	2 752,0	690,0	1 695,0	200,0	—	346,2
Dez.	10														





4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts<sup>\*)</sup>

Mio DM

Zeit	Kassen- eingänge	Kassen- ausgänge	Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Überschuß (+) bzw. Defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut- schriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenaus- gleichsfonds <sup>†)</sup>	
				der Kassen- mittel	der Kredit- marktver- schuldung			
Rechnungsjahre								
1950/51			- 619	+ 178	+ 921 <sup>2)</sup>			- 619
1951/52	16 088	16 757	- 669	+ 198	+ 132 <sup>3)</sup>	234		- 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 1 237	+ 200	312		+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454	- 304	84		+ 1 675
1954/55	23 532	22 375	+ 1 157	+ 1 045	- 147	35		+ 1 157
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	- 418	36		+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79	- 217	86	+ 11	+ 221
1957/58	29 836	32 612	- 2 776	+ 3 084	- 400	76	- 16	- 2 776
1958/59	31 534	34 461	- 2 927	+ 2 788	-	79	- 60	- 2 927
1959/60	34 981	37 578	- 2 597	+ 143	+ 2 428	98	+ 13	- 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	- 430	+ 222	+ 125	70	- 7	- 430
1961	43 651	45 327	- 1 676	+ 324	- 348	94	+ 7	- 1 676
1961 <sup>o)</sup>	(43 651)	(47 016)	(- 3 365)	(+ 77)	(- 3 341)	(94)	(- 7)	(- 3 365)
1962	48 506	50 049	- 1 543	+ 75	+ 1 389	104	+ 25	- 1 543
1963	51 429	54 571	- 3 142	+ 53	+ 2 966	151	+ 78	- 3 142
1964	56 643	57 200	- 557	+ 199	+ 659	163	+ 66	- 557
1951/52 1. Rvi.	3 104	3 655	- 551	+ 204	+ 187	114	-	- 551
2. "	3 832	4 005	- 173	+ 1	+ 72	69	-	- 173
3. "	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	-	+ 276
4. "	4 573	4 794	- 221	+ 330	+ 152	43	-	- 221
1952/53 1. Rvi.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	-	+ 33
2. "	5 195	4 684	+ 511	+ 476	- 133	98	-	+ 511
3. "	5 517	5 313	+ 204	+ 61	+ 210	67	-	+ 204
4. "	5 145	5 167	- 22	+ 463	+ 443	42	-	- 22
1953/54 1. Rvi.	5 168	5 462	- 294	+ 254	+ 4	36	-	- 294
2. "	5 645 <sup>4)</sup>	4 664	+ 981	+ 930	- 77	26	-	+ 981
3. "	5 667 <sup>4)</sup>	4 810	+ 857	+ 743	- 124	12	-	+ 857
4. "	5 478 <sup>4)</sup>	5 347	+ 131	+ 34	+ 107	10	-	+ 131
1954/55 1. Rvi.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	- 33	12	-	+ 454
2. "	5 891	5 729 <sup>3)</sup>	+ 162	+ 166	- 5	9	-	+ 162
3. "	6 305	5 678	+ 627	+ 634	- 1	6	-	+ 627
4. "	5 973	6 059	- 86	+ 188	- 108	8	-	- 86
1955/56 1. Rvi.	5 993	5 747	+ 246	+ 111	- 361	4	-	+ 246
2. "	6 710	5 895	+ 815	+ 825	-	10	-	+ 815
3. "	7 000	6 014	+ 986	+ 988	- 6	8	-	+ 986
4. "	6 987	6 211	+ 776	+ 739	- 51	14	-	+ 776
1956/57 1. Rvi.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	- 54	16	+ 6	+ 672
2. "	7 145	6 875	+ 270	+ 220	- 56	20	+ 14	+ 270
3. "	7 248	7 856	- 608	+ 586	- 11	35	+ 8	- 608
4. "	7 242	7 375	- 133	+ 213	- 96	15	-	- 133
1957/58 1. Rvi.	7 102	7 855	- 753	+ 721	- 0	16	+ 16	- 753
2. "	7 207	8 410	- 1 203	+ 1 203	-	23	+ 31	- 1 203
3. "	7 871	8 221	- 350	+ 701	- 400	30	+ 19	- 350
4. "	7 656	8 126	- 470	+ 451	-	7	+ 12	- 470
1958/59 1. Rvi.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	-	9	+ 0	+ 131
2. "	7 837	7 744	+ 93	+ 111	-	12	+ 6	+ 93
3. "	8 201	8 172	+ 29	+ 46	-	49	+ 32	+ 29
4. "	7 879	11 059	- 3 180	+ 3 085	-	9	+ 86	- 3 180
1959/60 1. Rvi.	8 198	8 935	- 737	+ 257	+ 536	10	+ 66	- 737
2. "	8 771	9 388	- 617	+ 133	+ 717	38	+ 5	- 617
3. "	9 081	9 396	- 315	+ 37	+ 260	27	+ 9	- 315
4. "	8 931	9 859	- 928	+ 18	+ 915	23	+ 8	- 928
1960 1. Rvi.	9 558	9 029	+ 529	+ 449	+ 90	15	+ 5	+ 529
2. "	10 021	9 717	+ 304	+ 323	+ 9	17	+ 7	+ 304
3. "	10 782	12 045	- 1 263	+ 994	+ 206	38	+ 25	- 1 263
1961 1. Rvi.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	+ 218	24	+ 23	+ 1 815
2. "	10 440	10 410	+ 30	+ 60	+ 4	19	+ 7	+ 30
3. "	10 915	11 249	- 334	+ 486	+ 188	25	+ 11	- 334
4. "	11 870	13 057	- 1 187	+ 1 095	+ 54	26	+ 12	- 1 187
1962 1. Rvi.	11 327	10 719	+ 608	+ 456	- 192	24	+ 16	+ 608
2. "	11 452	11 623	- 171	+ 428	- 222	26	+ 61	- 171
3. "	11 928	12 735	- 807	+ 429	+ 1 187	26	+ 23	- 807
4. "	13 799	14 972	- 1 173	+ 532	+ 616	28	+ 3	- 1 173
1963 1. Rvi.	11 936	11 452	+ 484	+ 415	+ 90	26	+ 5	+ 484
2. "	12 106	12 343	- 237	+ 397	+ 611	36	+ 13	- 237
3. "	12 721	13 796	- 1 075	+ 579	+ 425	35	+ 36	- 1 075
4. "	14 666	16 980	- 2 314	+ 180	+ 2 020	54	+ 60	- 2 314
1964 1. Rvi.	13 579	12 532	+ 1 047	+ 694	- 345	34	+ 42	+ 1 047
2. "	13 375	13 445	- 70	+ 74	+ 11	45	+ 38	- 70
3. "	14 493	13 577	+ 916	+ 1 021	+ 84	40	+ 19	+ 916
4. "	15 196	17 646	- 2 450	+ 1 442	+ 931	44	+ 33	- 2 450
1965 1. Rvi.	14 389	13 837	+ 552	+ 7	+ 564	35	+ 30	+ 552
2. "	14 265	15 221	- 956	+ 240	+ 634	48	+ 34	- 956
3. "	16 031	15 727	+ 304	+ 701	+ 328	43	+ 25	+ 304
1963 Okt.	4 089	4 596	- 507	+ 189	+ 300	18	+ 0	- 507
Nov.	4 094	4 814	- 720	+ 74	+ 583	15	+ 48	- 720
Dez.	6 483	7 570	- 1 087	+ 82	+ 1 137	20	+ 12	- 1 087
1964 Jan.	4 585	4 315	+ 270	+ 85	+ 302	4	+ 57	+ 270
Febr.	3 417	4 024	- 607	+ 1	+ 570	11	+ 27	- 607
März	5 577	4 193	+ 1 384	+ 778	+ 615	19	+ 12	+ 1 384
April	4 053	4 385	- 332	+ 338	- 3	19	+ 20	- 332
Mai	3 824	3 863	- 39	+ 9	+ 50	17	+ 19	- 39
Juni	4 498	5 197	- 301	+ 255	+ 58	11	+ 1	- 301
Juli	4 326	4 804	- 478	+ 459	+ 20	12	+ 13	- 478
Aug.	4 353	4 222	+ 131	+ 247	+ 88	14	+ 14	+ 131
Sept.	5 814	4 551	+ 1 263	+ 1 233	+ 24	14	+ 20	+ 1 263
Okt.	4 482	5 157	- 675	+ 198	+ 459	14	+ 4	- 675
Nov.	4 275	5 274	- 999	+ 1 038	+ 33	12	+ 18	- 999
Dez.	6 489	7 215	- 726	+ 206	+ 505	18	+ 47	- 726
1965 Jan.	5 099	4 725	+ 374	+ 32	+ 419	7	+ 6	+ 374
Febr.	3 531	4 403	- 872	+ 240	+ 608	12	+ 12	- 872
März	5 759	4 709	+ 1 050	+ 265	+ 753	16	+ 48	+ 1 050
April	4 173	4 694	- 521	+ 276	+ 211	13	+ 21	- 521
Mai	3 971	4 766	- 795	+ 1	+ 765	18	+ 13	- 795
Juni	6 121	5 761	+ 360	+ 35	+ 343	17	+ 1	+ 360
Juli	4 559	5 247	- 688	+ 55	+ 709	20	+ 14	- 688
Aug.	5 218	5 112	+ 106	+ 80	+ 225	15	+ 23	+ 106
Sept.	6 254	5 368	+ 886	+ 726	+ 156	8	+ 12	+ 886

<sup>\*)</sup> Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldentilgungen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — <sup>o)</sup> Unter Einbeziehung des aus der Entwicklungshilfe-Anleihe finanzierten Darlehens an die Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Übernahme der Forderung des Auslands aus der Nachkriegswirtschaftshilfe durch die Bundesbank. — <sup>1)</sup> Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsbeiträge über das Konto der Bundeshauppkasse. — <sup>2)</sup> Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — <sup>3)</sup> Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassennittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter <sup>2)</sup> genannten Betrages zur Verfügung. — <sup>4)</sup> Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — <sup>5)</sup> Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.



## 5. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform					Verpflichtungen aus					Auslandsverschuldung <sup>5)</sup>
		Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. 6)	Kredite der Bundesbank für Einzahlungen an internationale Einrichtungen <sup>1)</sup>	Verschuldung bei der Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität	Verschuldung bei		Ausgleichsforderungen <sup>2)</sup>			4 % Ablosungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 <sup>3)</sup>		
					Sozialversicherungen	sonstigen öffentlichen Stellen	Gesamt	davon für Zwecke der Offemarktpolitik umgewandelt in	4 % Ablosungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 <sup>3)</sup>			
Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen											
1950 Dez.	.	1 077,1	—	—	—	300,0	6 212,7	—	—	—	.	
1951 Dez.	.	1 339,8	—	—	—	100,0	6 880,4	—	—	—	.	
1952 Dez.	.	1 045,2	183,0	—	—	—	7 821,5	—	—	—	.	
1953 Dez.	.	1 291,6	183,0	—	—	—	7 867,8	—	—	—	.	
1954 Dez.	18 254,2	1 145,5	390,7	—	742,5	219,4	8 005,1	—	—	—	7 745,6	
1955 Dez.	18 228,6	670,4	390,7	—	957,3	—	8 129,3	264,0	784,3	—	8 078,9	
1956 Dez.	17 974,9	497,5	390,8	—	948,9	—	8 081,9	366,2	1 062,9	—	8 055,8	
1957 Dez.	20 083,4	—	390,8	—	1 012,9	—	10 698,2	292,5	3 949,1	—	7 981,5	
1958 Dez.	20 707,9	—	661,7	—	998,0	—	10 856,0	364,4	4 050,1	394,2	7 798,0	
1959 Dez.	22 146,0	1 512,1	1 210,7	—	998,0	—	11 061,0	439,3	2 606,2	684,6	6 695,2	
1960 Dez.	23 894,3	2 552,7	1 387,2	—	1 139,5	—	11 164,0	967,9	4 235,1	794,9	6 856,0	
1961 Dez.	28 511,6	5 893,8	2 635,7 <sup>4)</sup>	1 265,0	3 219,3	—	11 142,0	1 208,0	4 083,8	890,7	3 465,1	
1962 März	28 026,0	5 703,6	2 334,7	1 265,0	3 217,2	—	11 134,0	765,5	3 528,3	909,2	3 462,3	
1962 Juni	27 782,0	5 482,0	2 474,7	1 190,2	3 208,7	—	11 108,0	804,8	3 499,9	906,4	3 412,0	
1962 Sept.	28 732,6	6 669,8	2 228,1	1 190,2	3 206,6	—	11 114,0	916,6	3 099,4	920,0	3 404,9	
1962 Dez.	29 295,9	7 285,0	2 155,7	1 190,2	3 197,8	—	11 110,0	1 319,7	2 449,2	954,2	3 403,0	
1963 März	29 066,5	7 194,4	2 164,4	1 190,2	3 143,2	—	11 115,0	776,3	3 524,5	977,6	3 281,7	
1963 Juni	29 503,2	7 805,8	2 184,4	1 082,5	3 134,1	—	11 106,0	746,9	2 999,8	969,7	3 220,7	
1963 Sept.	30 073,8	8 231,2	2 264,2	1 082,5	3 131,9	—	11 174,0	878,4	2 843,8	979,8	3 210,1	
1963 Dez.	32 309,5	10 251,4	2 294,2	1 082,5	3 122,6	—	11 352,0	982,8	3 706,8	1 002,6	3 204,2	
1964 März	32 405,2	9 906,7	2 675,2	1 082,5	3 064,9	—	11 464,0	615,5	4 197,7	1 011,1	3 200,8	
1964 Juni	32 522,1	9 975,3	2 881,2	943,0	3 055,4	—	11 587,0	1 097,6	3 589,7	1 011,1	3 149,1	
1964 Sept.	33 045,4	9 978,6	2 878,5	943,0	3 420,9	—	11 675,0	415,9	2 578,0	1 013,8	3 135,6	
1964 Okt.	.	10 437,6	2 616,0	943,0	.	—	11 675,0	340,7	2 274,5	.	.	
1964 Nov.	.	10 405,3	2 590,0	943,0	.	—	11 675,0	1 102,5	2 279,5	.	.	
1964 Dez.	34 236,8	10 910,2	3 016,0	943,0	3 543,2	—	11 667,0	845,9	1 752,7	1 020,2	3 137,2	
1965 Jan.	.	10 419,2	2 856,5	943,0	.	—	11 667,0	1 511,7	1 176,4	.	.	
1965 Febr.	.	11 099,3	2 842,0	943,0	.	—	11 667,0	1 052,1	1 901,4	.	.	
1965 März	33 485,1	10 346,0	2 887,0	943,0	3 482,3	—	11 690,0	1 084,5	1 916,7	1 024,0	3 112,8	
1965 April	.	10 557,3	2 877,0	777,5	.	—	11 690,0	690,5	1 946,3	.	.	
1965 Mai	.	11 322,6	2 932,5	777,5	.	—	11 690,0	760,5	1 800,8	.	.	
1965 Juni	33 930,6	10 979,9	2 932,5	777,5	3 472,3	—	11 683,0	722,9	1 476,2	1 006,3	3 079,1	
1965 Juli	.	11 688,9	2 956,0	777,5	.	—	11 684,0	473,9	1 272,6	.	.	
1965 Aug.	.	11 464,0	2 952,8	777,5	.	—	11 684,0	348,0	1 753,4	.	.	
1965 Sept.	.	11 308,1	2 940,8	777,5	.	—	11 775,0	468,7	1 488,3	.	.	

<sup>1)</sup> Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — <sup>2)</sup> Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — <sup>3)</sup> Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung; bei der Auslandsverschuldung jedoch ohne die von der Bundesbank erworbene Forderung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — <sup>4)</sup> Darunter Abnahme von 71,9 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

## 6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen <sup>2)</sup>	Kassenobligationen	Anleihen <sup>4)</sup>		Direktkredite			Nachrichtlich:	
		für den Gesamthaushalt <sup>1)</sup>	wegen Nachkriegswirtschaftshilfe <sup>2)</sup>				Gesamt	darunter: Entwicklungshilfe-Anleihe	der Kreditanstalt für Wiederaufbau	der Deutschen Landesrentenbank	sonstiger Stellen	Kredite der Bundesbank für Einzahlungen an internationale Einrichtungen	Verschuldung bei der Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität
1950 Dez.	1 077,1	578,4	—	498,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339,8	—	—	608,2	697,8	—	—	—	—	—	—	—	—
1952 Dez.	1 045,2	—	—	110,6	751,0	—	—	—	—	—	—	183,0	—
1953 Dez.	1 291,6	—	—	78,7	674,9	—	—	—	—	—	—	183,0	—
1954 Dez.	1 145,5	—	—	65,0	542,0	—	—	—	—	—	—	390,7	—
1955 Dez.	670,4	—	—	—	338,0	—	—	—	—	—	—	390,7	—
1956 Dez.	497,5	—	—	—	94,0	—	—	—	—	—	—	390,8	—
1957 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	390,8	—
1958 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	661,7	—
1959 Dez.	1 512,1	244,9	—	65,2	230,6	347,5	298,9	—	325,0	—	—	1 210,7	—
1960 Dez.	2 552,7	78,0	—	—	880,8	468,9	800,0	—	325,0	—	—	1 387,2	—
1961 Dez.	5 893,8	160,1	2 512,8	—	407,6	468,9	1 957,4	1 176,2	325,0	62,0	—	2 635,7	1 265,0
1962 März	5 703,6	—	2 512,8	—	360,6	468,9	1 975,3	1 178,5	325,0	61,0	—	2 334,7	1 265,0
1962 Juni	5 482,0	—	2 512,8	—	222,1	386,4	1 974,7	1 178,7	325,0	61,0	—	2 474,7	1 190,2
1962 Sept.	6 669,8	739,1	2 512,8	—	222,1	486,4	2 427,5	1 178,7	325,0	136,0	560,0	2 228,1	1 190,2
1962 Dez.	7 285,0	—	2 512,8	—	479,1	380,5	2 712,5	1 178,7	325,0	136,0	—	2 155,7	1 190,2
1963 März	7 194,4	—	2 512,8	—	479,1	547,1	3 120,4	1 178,7	325,0	210,0	—	2 164,4	1 190,2
1963 Juni	7 805,8	—	2 512,8	—	479,1	552,8	3 726,1	1 178,7	325,0	210,0	—	2 184,4	1 082,5
1963 Sept.	8 231,3	—	2 512,8	—	479,1	441,1	4 188,3	1 178,7	325,0	285,0	—	2 264,2	1 082,5
1963 Dez.	10 251,4	1 732,7	2 512,8	—	400,6	383,7	4 511,6	1 178,7	325,0	285,0	100,0	2 294,2	1 082,5
1964 März	9 906,7	—	2 512,8	285,0	520,0	722,0	4 903,1	1 176,1	325,0	358,8	280,0	2 675,2	1 082,5
1964 Juni	9 895,3	—	2 512,8	—	520,0	757,1	5 081,6	1 176,4	325,0	358,8	280,0	2 881,2	943,0
1964 Sept.	9 978,6	—	2 512,8	—	610,0	830,5	5 066,5	1 177,0	245,0	433,8	280,0	2 878,5	943,0
1964 Okt.	10 437,6	—	2 512,8	—	690,0	830,5	5 445,5	1 177,1	245,0	433,8	280,0	2 616,0	943,0
1964 Nov.	10 405,3	—	2 512,8	—	700,0	830,5	5 403,2	1 177,2	245,0	433,8	280,0	2 590,0	943,0
1964 Dez.	10 910,2	1 081,1	2 010,3	—	547,0	830,5	5 382,5	1 177,3	245,0	433,8	280,0	3 016,0	943,0
1965 Jan.	10 491,2	135,2	2 010,3	—	700,0	830,5	5 756,4	1 177,3	245,0	433,8	380,0	2 856,5	943,0
1965 Febr.	11 099,3	760,8	2 010,3	—	700,0	830,5	5 738,9	1 177,3	245,0	433,8	380,0	2 842,0	943,0
1965 März	10 346,0	—	2 010,3	—	700,0	830,5	5 747,6	1 177,2	245,0	432,6	380,0	2 887,0	943,0
1965 April	10 557,3	37,1	2 010,3	201,0	700,0	830,5	5 720,8	1 177,1	245,0	432,6	380,0	2 877,0	777,5
1965 Mai	11 322,6	737,5	2 010,3	301,0	700,0	830,5	5 685,7	1 176,2	245,0	432,6	380,0	2 932,5	777,5
1965 Juni	10 979,9	212,8	2 010,3	401,0	700,0	830,5	5 767,7	1 176,5	245,0	432,6	380,0	2 932,5	777,5
1965 Juli	11 688,9	580,3	2 010,3	402,0	700,0	855,5	6 088,2	1 175,6	165,0	507,6	380,0	2 956,0	777,5
1965 Aug.	11 464,0	145,8	2 010,3	600,0	700,0	860,5	6 094,3	1 176,3	165,0	507,6	380,0	2 952,8	777,5
1965 Sept.	11 308,1	—	2 010,3	580,0	670,0	895,5	6 099,7	1 176,0	165,0	507,6	380,0	2 940,8	777,5

<sup>1)</sup> Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — <sup>2)</sup> Bis 1956 einschl. der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — <sup>3)</sup> Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen. Im Gegensatz zu den Angaben in der Tab. VI, 2 ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihebestände.

7. Die Verschuldung der Länder \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Kreditmarktverschuldung								Ver-schuldung bei Sozialver-sicherungen	Verpflich-tungen aus Ausgleichs-forderungen *)	Auslands-ver-schuldung
		Gesamt	Buchkredite der Bundes-bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatzan-weisungen	Steuergut-scheine 1)	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Übrige Kredit-markt-schulden 3)			
1950 Dez.	.	631.6	168.6	260.2	2.8	50.0	—	—	150.0	200.0	12 107.2	.
1951 Dez.	.	779.3	168.0	137.8	44.9	163.6	—	15.0	250.0	210.0	12 375.0	.
1952 Dez.	.	1 056.1	50.3	66.3	102.4	162.0	—	235.1	440.0	300.0	12 481.0	.
1953 Dez.	.	1 429.8	41.6	24.3	128.3	147.6	—	568.0	520.0	380.0	12 563.2	.
1954 Dez.	15 058.3	1 759.4	60.8	16.8	89.2	193.5	—	869.1	530.0	580.0	12 540.1	178.8
1955 Dez.	15 522.6	2 179.1	205.8	30.6	149.5	141.1	—	982.1	670.0	600.0	12 564.3	179.2
1956 Dez.	15 741.1	2 380.6	101.8	—	409.7	138.0	—	961.1	770.0	690.0	12 486.9	183.6
1957 Dez.	13 963.3	3 224.9	83.8	—	661.3	236.5	—	1 193.3	1 050.0	720.0	9 835.3	183.1
1958 Dez.	14 707.8	4 189.5	69.1	—	311.1	189.1	—	1 544.8	2 030.0	720.0	9 614.0	179.3
1959 März	14 870.1	4 358.1	4.0	—	308.9	261.7	—	1 603.5	2 180.0	732.3	9 614.0	165.7
1959 Juni	15 069.1	4 614.4	15.8	—	250.4	269.3	—	1 798.9	2 280.0	730.0	9 559.0	165.7
1959 Sept.	15 030.1	4 575.7	3.7	—	189.1	277.9	10.0	1 795.0	2 300.0	730.0	9 559.0	165.4
1959 Dez.	14 914.7	4 520.9	—	—	163.7	256.0	22.9	1 713.3	2 365.0	730.0	9 499.0	164.8
1960 März	14 871.2	4 467.2	—	—	158.2	261.7	22.9	1 689.4	2 335.0	742.5	9 499.0	162.5
1960 Juni	14 790.6	4 441.0	—	—	122.9	214.4	22.9	1 655.8	2 425.0	740.0	9 448.0	161.6
1960 Sept.	14 710.1	4 371.5	—	—	116.1	181.9	22.9	1 650.6	2 400.0	730.0	9 448.0	160.6
1960 Dez.	14 628.5	4 347.8	—	—	105.5	164.2	52.9	1 645.2	2 380.0	727.9	9 388.0	164.8
1961 März	14 612.7	4 347.5	—	—	105.2	160.6	52.9	1 668.8	2 360.0	720.0	9 388.0	157.2
1961 Juni	14 410.4	4 201.5	—	—	75.2	154.9	52.9	1 663.5	2 255.0	720.0	9 332.0	156.9
1961 Sept.	14 131.1	3 963.0	—	—	46.7	110.0	52.9	1 658.4	2 095.0	680.0	9 332.0	156.1
1961 Dez.	13 887.6	3 777.3	3.0	—	33.7	99.9	52.9	1 627.8	1 960.0	634.8	9 265.0	210.5
1962 März	13 696.5	3 624.6	—	—	15.4	78.9	52.9	1 627.4	1 850.0	640.0	9 225.0	206.9
1962 Juni	13 539.5	3 541.0	—	—	15.4	64.3	52.9	1 608.4	1 800.0	630.0	9 164.0	204.5
1962 Sept.	13 438.5	3 430.1	—	—	4.1	53.8	52.9	1 599.3	1 720.0	640.0	9 164.0	204.4
1962 Dez.	13 333.1	3 410.8	—	—	1.3	52.7	42.9	1 598.9	1 715.0	649.6	9 069.0	203.7
1963 März	13 254.2	3 344.3	—	—	—	48.4	42.9	1 556.7	1 695.0	640.0	9 069.0	200.9
1963 Juni	13 182.0	3 325.4	—	—	—	24.7	42.9	1 582.8	1 675.0	650.0	9 006.0	200.6
1963 Sept.	13 276.6	3 415.0	4.0	—	—	37.7	42.9	1 505.4	1 825.0	655.0	9 006.0	200.6
1963 Dez.	13 241.5	3 421.6	16.6	—	—	50.9	15.0	1 424.1	1 915.0	677.8	8 942.0	200.1
1964 März	13 181.4	3 367.6	4.5	—	—	47.7	15.0	1 395.4	1 905.0	675.0	8 942.0	196.8
1964 Juni	13 229.0	3 474.2	—	—	—	44.5	15.0	1 364.7	2 050.0	680.0	8 878.0	196.8
1964 Sept.	13 740.9	3 976.6	—	—	—	42.8	15.0	1 618.8	2 300.0	690.0	8 878.0	196.3
1964 Dez.	14 245.2	4 520.8	94.0	—	—	50.8	—	1 641.0	2 735.0	720.0	8 809.0	194.9
1965 März	14 619.4	4 876.4	—	—	—	50.6	—	1 765.8	3 060.0	740.0	8 809.0	194.0
1965 Juni	15 385.6	5 734.6	56.2	—	—	50.6	—	2 212.8	3 415.0	720.0	8 740.0	191.0
1965 Sept. P)	...	6 339.8	91.4	—	—	50.6	—	2 292.8	3 905.0	...	8 740.0	...

\*) Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1) Einschl. Berliner Schuldverschreibungen. — 2) Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen. — Im Gegensatz zu den Angaben in der Tab. VI. 2 ohne im eigenen Bestand der Emittenten befindliche Anleihenstücke. — 3) Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommenen Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. — 4) Vgl. hierzu Tab. VI. 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — 5) Vorläufig.

8. Kassenmäßige Entwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte

Mio DM

Position	1963		1964				1965						
	Gesamt	darunter 1. bis 3. Vj.	Gesamt	darunter 1. bis 3. Vj.			1. bis 3. Vj.						
				Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.		
<b>I. Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)</b>													
1. Bund	-3 142	- 828	- 557	+1 893	+1 047	- 70	+ 916	- 100	+ 552	- 956	+ 304		
2. Lastenausgleichsfonds	- 260	- 12	- 377	- 72	+ 82	- 134	- 20	+ 84	+ 98	- 117	+ 103		
3. Länder	- 727	+ 707	-1 960	- 549	+ 424	- 241	- 732	-2 335	- 138	-1 007			
<b>Gesamt</b>	<b>-4 129</b>	<b>- 133</b>	<b>-2 894</b>	<b>+1 272</b>	<b>+1 553</b>	<b>- 445</b>	<b>+ 164</b>	<b>-2 351</b>	<b>+ 512</b>	<b>-2 080</b>	<b>- 783</b>		
<b>II. Finanzierung</b>													
1. Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel, gesamt	- 563	+1 118	- 772	+1 724	+1 170	- 329	+ 883	+ 61	+ 271	- 450	+ 240		
a) bei der Bundesbank	- 583	+1 058	- 833	+1 564	+1 190	- 339	+ 713	+ 389	+ 507	- 373	+ 255		
b) sonstige 1a)	+ 20	+ 60	+ 61	+ 160	- 20	+ 10	+ 170	- 328	- 236	- 77	- 15		
2. Aufnahme (-) bzw. Tilgung (+) von Krediten, gesamt	-3 415	-1 154	-1 959	- 333	+ 417	- 71	- 679	-2 286	+ 276	-1 582	- 980		
a) Kredite der Bundesbank 1b)	-1 010	+ 735	+1 040	+1 749	+1 745	+ 4	—	+1 121	+1 212	- 323	+ 232		
b) Geldmarktverschuldung	+ 81	+ 16	- 146	- 201	+ 401	+ 228	- 28	- 703	- 153	- 401	- 149		
c) Anleihen und Kassenobligationen	-1 916	-1 608	-1 507	-1 097	- 632	- 160	- 305	-1 526	- 466	- 445	- 615		
d) sonstige Verschuldung	- 570	- 297	-1 346	- 784	- 295	- 143	- 346	-1 178	- 317	- 413	- 448		
3. Einnahmen aus Münzgutschriften (-)	- 151	- 97	- 163	- 119	- 34	- 45	- 40	- 126	- 35	- 48	- 43		
<b>Summe 1 bis 3</b>	<b>-4 129</b>	<b>- 133</b>	<b>-2 894</b>	<b>+1 272</b>	<b>+1 553</b>	<b>- 445</b>	<b>+ 164</b>	<b>-2 351</b>	<b>+ 512</b>	<b>-2 080</b>	<b>- 783</b>		

1) Buchkredite und Verpflichtungen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — 2a) Zum Teil geschätzt.

## 9. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

Entwicklung und Gliederung des Bestandes	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute <sup>1)</sup>	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen <sup>2)</sup>
<b>I. Die bisherige Entwicklung</b>						
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen <sup>3)</sup>	22 515 <sup>1)</sup>	8 680 <sup>4)</sup>	7 632	6 137 <sup>1)</sup>	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 859 <sup>1)</sup>	—	1 040 <sup>1)</sup>	810 <sup>1)</sup>	9	—
b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner	141 <sup>1)</sup>	—	140 <sup>1)</sup>	1 <sup>1)</sup>	—	—
3. Saldo 1./1. 2	20 515 <sup>1)</sup>	8 680	6 452	5 326 <sup>1)</sup>	57	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	— 418	— 124	— 4	+ 546
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	—	—	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 196	— 194	— 2	—
5. Bestand Ende September 1965	20 515 <sup>1)</sup>	8 680 <sup>5)</sup>	6 230	5 008 <sup>1)</sup>	51	546
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	1 957	1 957 <sup>5)</sup>	—	—	—	—
<b>II. Der Bestand Ende September 1965 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern</b>						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	49	—	1	—	—	48
b) 3 %ige	14 074	8 133	5 685	—	—	256
c) 3 1/2 %ige	5 375 <sup>1)</sup>	—	196	4 998 <sup>1)</sup>	51	130
d) 4 1/2 %ige	460	—	348	—	—	112
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung <sup>6)</sup>	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 775 <sup>1)</sup>	8 680	463	2 518 <sup>1)</sup>	—	114
b) Länder	8 740	—	5 767	2 490	51	432
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 515 <sup>1)</sup>	8 680 <sup>5)</sup>	6 230	5 008 <sup>1)</sup>	51	546
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	1 957	1 957 <sup>5)</sup>	—	—	—	—
<p><sup>1)</sup> Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — <sup>2)</sup> Einschl. Postscheck- und Postsparcassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschl. der kleineren Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme Ende 1961 weniger als 2 Mio DM betrug. — <sup>3)</sup> Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — <sup>4)</sup> Einschl. der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — <sup>5)</sup> Einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. <sup>6)</sup>. — <sup>6)</sup> Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 9. 1965 (Tabelle II B) ausgewiesenen Bestand von 6 723 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 680 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 1 957 Mio DM. — <sup>7)</sup> Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins. — <sup>8)</sup> Berichtigung der Bestandszahlen durch Einbeziehung bisher nicht berücksichtigter Ausgleichsforderungen in Höhe von 50 bis 60 Mio DM sowie Berichtigung der Bestandsminderungen durch Umbuchung gelöschter Ausgleichsforderungen, die bisher unter Rückkäufen und Verrechnungen erfaßt wurden (Kreditinstitute 10 Mio DM, Versicherungsunternehmen rd. 60 Mio DM).</p>						

## 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern \*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1960	1961	1962	1963	1964	1965			1964
		insgesamt					Aug.	Sept.	Jan./Sept.	Jan./Sept.
Alle Länder	Einfuhr	42 722,6	44 363,2	49 498,2	52 277,3	58 839,3	5 499,6	6 169,2	51 477,9	42 211,9
	Ausfuhr	47 946,1	50 978,4	52 974,7	58 309,6	64 920,3	5 195,9	5 918,5	52 094,2	47 258,6
	Saldo	+ 5 223,5	+ 6 615,2	+ 3 476,5	+ 6 032,3	+ 6 081,0	- 303,7	- 250,7	+ 616,3	+ 5 046,7
davon:										
I. Industrieländer	Einfuhr	29 728,7	31 338,5	35 436,1	37 924,3	42 498,7	3 997,1	4 603,1	37 899,8	30 289,6
	Ausfuhr	34 714,9	37 615,2	40 232,2	45 494,9	50 441,6	3 890,5	4 598,7	40 100,8	36 850,4
	Saldo	+ 4 986,2	+ 6 276,7	+ 4 796,1	+ 7 570,6	+ 7 942,9	- 106,6	- 4,4	+ 2 201,0	+ 6 560,8
davon:										
A. EWG-Mitgliedsländer	Einfuhr	12 708,3	13 778,0	15 966,4	17 341,6	20 392,9	2 056,4	2 366,6	19 532,1	14 432,1
	Ausfuhr	14 147,9	16 180,3	18 012,2	21 754,1	23 630,4	1 678,7	2 098,0	18 273,9	17 525,3
	Saldo	+ 1 439,6	+ 2 402,3	+ 2 045,8	+ 4 412,5	+ 3 237,5	- 377,7	- 268,6	- 1 258,2	+ 3 093,2
davon:										
Belgien-Luxemburg	Einfuhr	2 441,4	2 354,7	2 764,9	3 358,5	4 304,6	367,0	496,1	4 021,3	2 965,5
	Ausfuhr	2 889,8	3 262,2	3 583,3	4 142,1	4 878,5	408,0	471,1	4 049,1	3 535,5
	Saldo	+ 448,4	+ 907,5	+ 818,4	+ 783,6	+ 573,9	+ 41,0	- 25,0	+ 27,8	+ 570,0
Frankreich	Einfuhr	3 997,9	4 617,7	5 270,4	5 495,1	6 270,2	573,3	640,4	5 711,8	4 543,3
	Ausfuhr	4 202,0	4 777,3	5 439,9	6 432,0	7 423,9	475,9	643,7	5 642,0	5 461,2
	Saldo	+ 204,1	+ 159,6	+ 169,5	+ 936,9	+ 1 153,7	- 97,4	+ 3,3	- 69,8	+ 917,9
Italien	Einfuhr	2 631,3	3 043,4	3 735,4	3 699,5	4 467,7	610,2	570,3	4 824,8	3 182,5
	Ausfuhr	2 846,5	3 385,4	4 106,1	5 462,4	4 592,5	297,7	366,5	3 207,2	3 539,9
	Saldo	+ 215,2	+ 342,0	+ 370,7	+ 1 762,9	+ 1 248,8	- 312,5	- 203,8	- 1 617,6	+ 357,4
Niederlande	Einfuhr	3 637,7	3 762,2	4 195,7	4 788,5	5 350,4	505,9	659,8	4 974,2	3 740,8
	Ausfuhr	4 209,6	4 755,4	4 882,9	5 717,6	6 735,5	497,1	616,7	5 375,6	4 988,7
	Saldo	+ 571,9	+ 993,2	+ 687,2	+ 929,1	+ 1 385,1	- 8,8	- 43,1	+ 401,4	+ 1 247,9
B. EFTA-Mitgliedsländer	Einfuhr	8 391,5	8 592,2	9 395,6	9 645,9	10 685,7	899,0	1 073,6	8 812,4	7 649,0
	Ausfuhr	13 435,8	14 422,1	14 712,4	15 795,2	17 685,7	1 453,9	1 608,7	14 151,4	12 753,0
	Saldo	+ 5 044,3	+ 5 829,9	+ 5 316,8	+ 6 149,3	+ 7 000,0	+ 554,9	+ 535,1	+ 5 339,0	+ 5 104,0
davon:										
Dänemark	Einfuhr	1 154,5	1 159,1	1 208,6	1 198,4	1 262,2	120,6	144,2	1 060,0	905,2
	Ausfuhr	1 643,0	1 680,6	1 825,9	1 777,1	2 103,5	169,0	182,4	1 742,7	1 512,8
	Saldo	+ 488,5	+ 521,5	+ 617,3	+ 578,7	+ 841,3	+ 48,4	+ 38,2	+ 682,7	+ 607,6
Großbritannien	Einfuhr	1 956,4	1 965,1	2 350,9	2 471,6	2 782,1	234,8	258,2	2 306,6	2 022,7
	Ausfuhr	2 146,8	2 122,4	1 954,1	2 212,1	2 716,5	225,9	230,5	2 030,5	2 000,3
	Saldo	+ 190,4	+ 157,3	- 396,8	- 259,5	- 65,6	- 8,9	- 27,7	- 276,1	- 22,4
Norwegen	Einfuhr	543,0	544,2	597,7	681,8	774,7	51,4	60,7	631,0	555,0
	Ausfuhr	1 168,6	1 263,6	1 127,7	1 177,9	1 249,1	84,2	99,8	1 031,4	900,9
	Saldo	+ 625,6	+ 719,4	+ 530,0	+ 496,1	+ 474,4	+ 32,8	+ 39,1	+ 400,4	+ 345,9
Österreich	Einfuhr	1 152,1	1 247,0	1 376,3	1 368,6	1 523,9	136,8	155,3	1 241,2	1 088,0
	Ausfuhr	2 443,6	2 685,6	2 757,0	2 937,8	3 295,3	289,9	344,3	2 694,5	2 318,2
	Saldo	+ 1 291,5	+ 1 438,6	+ 1 380,7	+ 1 569,2	+ 1 771,4	+ 153,1	+ 189,0	+ 1 453,3	+ 1 230,2
Portugal	Einfuhr	155,1	134,5	154,8	189,9	199,4	15,1	22,0	161,7	136,9
	Ausfuhr	449,5	436,0	381,3	424,7	501,3	45,6	45,9	452,1	355,6
	Saldo	+ 294,4	+ 301,5	+ 226,5	+ 234,8	+ 301,9	+ 30,5	+ 23,9	+ 290,4	+ 218,7
Schweden	Einfuhr	1 803,6	1 930,1	2 000,2	2 013,7	2 304,2	177,8	240,1	1 817,5	1 633,8
	Ausfuhr	2 593,1	2 614,1	2 669,5	2 980,8	3 258,7	287,3	298,6	2 761,6	2 317,0
	Saldo	+ 789,5	+ 684,0	+ 669,3	+ 967,1	+ 954,5	+ 109,5	+ 58,5	+ 944,1	+ 683,2
Schweiz	Einfuhr	1 626,8	1 612,2	1 707,1	1 721,9	1 839,2	162,5	193,1	1 594,4	1 307,4
	Ausfuhr	2 991,2	3 619,8	3 996,9	4 284,8	4 561,3	352,0	407,2	3 438,6	3 348,2
	Saldo	+ 1 364,4	+ 2 007,6	+ 2 289,8	+ 2 562,9	+ 2 722,1	+ 189,5	+ 214,1	+ 1 844,2	+ 2 040,8
C. Übrige europäische Länder <sup>1)</sup>	Einfuhr	595,0	727,3	695,1	730,9	810,6	76,7	81,9	642,8	579,0
	Ausfuhr	1 020,1	1 119,0	1 171,3	1 083,1	1 251,7	105,2	115,2	1 121,6	905,1
	Saldo	+ 425,1	+ 391,7	+ 476,2	+ 352,2	+ 441,1	+ 28,5	+ 33,3	+ 478,8	+ 326,1
darunter:										
Finnland <sup>2)</sup>	Einfuhr	( 525,1)	( 621,8)	( 593,4)	( 612,5)	( 656,5)	( 62,0)	( 60,4)	( 517,0)	( 471,4)
	Ausfuhr	( 829,3)	( 928,4)	( 930,6)	( 816,0)	( 958,1)	( 84,1)	( 87,6)	( 878,1)	( 688,3)
	Saldo	(+ 304,2)	(+ 306,6)	(+ 337,2)	(+ 203,5)	(+ 301,6)	(+ 22,1)	(+ 27,2)	(+ 361,1)	(+ 216,9)
D. Außereuropäische Länder	Einfuhr	8 033,9	8 241,0	9 379,0	10 205,9	10 609,5	965,0	1 081,0	8 912,5	7 629,5
	Ausfuhr	6 111,1	5 893,8	6 336,3	6 862,5	7 873,8	652,7	776,8	6 553,9	5 667,0
	Saldo	- 1 922,8	- 2 347,2	- 3 042,7	- 3 343,4	- 2 735,7	- 312,3	- 304,2	- 2 358,6	- 1 962,5
davon:										
Ver. Staaten von Amerika <sup>3)</sup>	Einfuhr	5 976,5	6 099,6	7 032,8	7 941,4	8 066,2	700,9	801,9	6 670,8	5 764,3
	Ausfuhr	3 767,9	3 515,2	3 860,3	4 195,5	4 785,8	410,4	518,1	4 085,6	3 456,6
	Saldo	- 2 208,6	- 2 584,4	- 3 172,5	- 3 745,9	- 3 280,4	- 290,5	- 283,8	- 2 585,2	- 2 307,7
Kanada	Einfuhr	876,7	944,6	871,5	743,9	779,6	84,1	75,1	627,5	531,7
	Ausfuhr	536,0	530,9	547,4	529,9	612,3	50,3	65,1	517,5	420,2
	Saldo	- 340,7	- 413,7	- 324,1	- 214,0	+ 167,3	- 33,8	- 10,0	- 110,0	- 111,5
Australischer Bund	Einfuhr	403,7	365,0	482,5	390,9	461,2	41,9	37,2	367,0	372,2
	Ausfuhr	558,9	443,4	500,2	519,5	598,0	53,2	57,0	494,9	435,7
	Saldo	+ 155,2	+ 78,4	+ 17,7	+ 128,6	+ 136,8	+ 11,3	+ 19,8	+ 127,9	+ 63,5
Japan	Einfuhr	285,6	375,0	452,5	520,4	635,9	82,5	84,4	690,5	462,1
	Ausfuhr	503,4	754,0	769,2	792,3	875,0	53,1	53,2	569,3	641,0
	Saldo	+ 217,8	+ 379,0	+ 316,7	+ 271,9	+ 239,1	- 29,4	- 31,2	- 121,2	+ 178,9
Neuseeland	Einfuhr	149,2	97,2	126,3	144,2	160,1	17,0	9,2	144,8	131,2
	Ausfuhr	97,4	98,4	82,4	92,7	96,9	9,6	10,6	86,1	72,0
	Saldo	- 51,8	+ 1,2	- 43,9	- 51,5	- 63,2	- 7,4	+ 1,4	- 58,7	- 59,2
Republik Südafrika	Einfuhr	342,2	359,6	413,4	465,1	506,5	38,6	73,2	411,9	368,0
	Ausfuhr	647,5	551,9	576,8	732,6	905,8	76,1	72,8	800,5	641,5
	Saldo	+ 305,3	+ 192,3	+ 163,4	+ 267,5	+ 399,3	+ 37,5	- 0,4	+ 388,6	+ 273,5

## noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern \*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1960	1961	1962	1963	1964	1965			1964
		Insgesamt					Aug.	Sept.	Jan./Sept.	Jan./Sept.
<b>II. Entwicklungsländer<sup>4)</sup></b>	<b>Einfuhr</b>	10 894,1	10 888,6	11 816,0	12 118,9	13 843,7	1 247,4	1 308,8	11 493,5	10 171,7
	<b>Ausfuhr</b>	10 831,8	11 143,5	10 434,8	10 816,2	11 939,2	1 073,3	1 098,0	9 906,0	8 622,2
	<b>Saldo</b>	- 62,3	+ 254,9	- 1 381,2	- 1 302,7	- 1 904,5	- 174,1	- 210,8	- 1 587,5	- 1 549,5
davon:										
<b>A. Europäische Länder</b>	<b>Einfuhr</b>	1 394,5	1 522,2	1 581,5	1 554,2	1 801,3	153,8	155,0	1 327,2	1 201,7
	<b>Ausfuhr</b>	1 853,2	2 059,1	2 195,9	2 434,5	2 746,7	265,2	266,9	2 320,3	2 023,4
	<b>Saldo</b>	+ 458,7	+ 536,9	+ 614,4	+ 880,3	+ 945,4	+ 111,4	+ 111,9	+ 993,1	+ 821,7
<b>B. Afrikanische Länder</b>	<b>Einfuhr</b>	2 113,1	2 104,2	2 274,1	2 792,6	3 917,2	374,0	363,3	3 384,5	2 870,6
	<b>Ausfuhr</b>	1 885,4	1 687,8	1 553,7	1 875,5	2 093,9	160,7	199,8	1 602,8	1 541,7
	<b>Saldo</b>	- 227,7	- 416,4	- 720,4	- 917,1	- 1 823,3	- 213,3	- 163,5	- 1 781,7	- 1 328,9
<b>C. Asiatische Länder</b>	<b>Einfuhr</b>	3 645,4	3 581,1	3 658,8	3 780,6	3 917,1	340,2	383,3	3 137,6	2 922,4
	<b>Ausfuhr</b>	3 771,9	3 777,2	3 373,2	3 606,3	3 973,6	371,4	360,6	3 536,7	2 810,7
	<b>Saldo</b>	+ 126,5	+ 196,1	- 285,6	- 174,3	+ 56,5	+ 31,2	- 22,7	+ 399,1	- 111,7
<b>D. Mittel- und süd-amerikanische Länder</b>	<b>Einfuhr</b>	3 723,7	3 662,8	4 290,6	3 985,9	4 184,7	377,6	405,8	3 633,9	3 157,9
	<b>Ausfuhr</b>	3 307,9	3 598,6	3 297,6	2 878,3	3 109,0	274,2	269,7	2 432,7	2 234,6
	<b>Saldo</b>	- 415,8	- 64,2	- 993,0	- 1 107,6	- 1 075,7	- 103,4	- 136,1	- 1 201,2	- 923,3
<b>E. Ozeanien</b>	<b>Einfuhr</b>	17,4	18,3	11,0	5,6	23,4	1,8	1,4	10,3	19,1
	<b>Ausfuhr</b>	13,4	20,8	14,4	21,6	16,0	1,8	1,0	13,5	11,8
	<b>Saldo</b>	- 4,0	+ 2,5	+ 3,4	+ 16,0	- 7,4	+ 0,0	- 0,4	+ 3,2	- 7,3
darunter:										
<b>Assoziierte Länder und Gebiete der EWG</b>	<b>Einfuhr</b>	( 1 117,0)	( 1 277,5)	( 1 416,6)	( 1 512,1)	( 1 691,1)	( 129,2)	( 143,1)	( 1 184,0)	( 1 194,7)
	<b>Ausfuhr</b>	( 1 181,4)	( 1 218,4)	( 1 171,0)	( 1 343,2)	( 1 439,3)	( 120,5)	( 121,5)	( 1 166,5)	( 1 061,3)
	<b>Saldo</b>	(+ 64,4)	(- 59,1)	(- 245,6)	(- 168,9)	(- 21,8)	(- 8,7)	(- 21,6)	(- 17,5)	(- 133,4)
<b>Assoziierte Gebiete der EFTA<sup>5)</sup></b>	<b>Einfuhr</b>	( 331,9)	( 298,3)	( 249,4)	( 335,1)	( 422,8)	( 43,4)	( 52,4)	( 348,7)	( 310,3)
	<b>Ausfuhr</b>	( 331,2)	( 334,9)	( 325,9)	( 337,6)	( 364,3)	( 28,8)	( 30,1)	( 312,5)	( 262,5)
	<b>Saldo</b>	(- 0,7)	(+ 36,6)	(+ 76,5)	(+ 2,5)	(- 58,5)	(- 14,6)	(- 22,3)	(- 36,2)	(- 47,8)
<b>III. Ostblockländer</b>	<b>Einfuhr</b>	1 998,2	2 041,7	2 159,4	2 154,5	2 411,8	248,0	249,2	2 012,5	1 688,6
	<b>Ausfuhr</b>	2 255,5	2 071,7	2 143,1	1 812,9	2 316,6	214,5	200,2	1 920,9	1 622,8
	<b>Saldo</b>	+ 257,3	+ 30,0	- 16,3	- 341,6	- 95,2	- 33,5	- 49,0	- 91,6	- 65,8
davon:										
<b>A. Europäische Länder</b>	<b>Einfuhr</b>	1 697,4	1 878,6	2 000,2	1 988,8	2 201,6	214,4	226,9	1 787,6	1 540,0
	<b>Ausfuhr</b>	1 851,3	1 921,6	2 014,6	1 750,2	2 206,4	186,2	186,4	1 723,7	1 566,6
	<b>Saldo</b>	+ 153,9	+ 43,0	+ 14,4	- 238,6	+ 4,8	- 28,2	- 40,5	- 63,9	+ 26,6
davon:										
<b>Albanien</b>	<b>Einfuhr</b>	0,3	0,2	0,3	0,7	0,4	0,0	0,0	0,3	0,3
	<b>Ausfuhr</b>	0,9	0,7	2,3	2,8	3,5	1,7	0,5	4,6	1,9
	<b>Saldo</b>	+ 0,6	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,1	+ 3,1	+ 1,7	+ 0,5	+ 4,3	+ 1,6
<b>Bulgarien</b>	<b>Einfuhr</b>	82,6	94,9	106,9	116,7	121,0	9,6	15,2	101,4	81,6
	<b>Ausfuhr</b>	122,6	72,2	97,7	94,0	155,8	17,4	14,0	139,3	111,5
	<b>Saldo</b>	+ 40,0	- 22,7	- 9,2	- 22,7	+ 34,8	+ 7,8	- 1,2	+ 37,9	+ 29,9
<b>Polen</b>	<b>Einfuhr</b>	320,2	339,0	327,1	321,1	362,7	42,8	37,8	279,2	233,4
	<b>Ausfuhr</b>	304,3	282,8	263,3	260,6	313,9	26,8	26,1	275,7	211,0
	<b>Saldo</b>	- 15,9	- 56,2	- 63,8	- 60,5	- 48,8	- 16,0	- 11,7	- 3,5	- 22,4
<b>Rumänien</b>	<b>Einfuhr</b>	176,2	211,1	246,9	224,5	245,2	21,9	23,4	198,8	186,3
	<b>Ausfuhr</b>	149,8	232,4	327,7	292,3	330,8	42,9	28,0	363,2	237,8
	<b>Saldo</b>	- 26,4	+ 21,3	+ 80,8	+ 67,8	+ 85,6	+ 21,0	+ 4,6	+ 164,4	+ 51,5
<b>Sowjetunion</b>	<b>Einfuhr</b>	672,5	795,7	861,4	834,7	937,1	90,0	88,1	795,3	677,9
	<b>Ausfuhr</b>	778,1	822,8	826,4	614,0	774,3	37,2	58,9	439,9	547,0
	<b>Saldo</b>	+ 105,6	+ 27,1	- 35,0	- 220,7	- 162,8	- 52,8	- 29,2	- 355,4	- 130,9
<b>Tschechoslowakei</b>	<b>Einfuhr</b>	258,9	248,7	262,8	260,1	287,9	22,6	29,4	227,8	200,7
	<b>Ausfuhr</b>	273,8	306,5	299,2	234,3	331,9	40,6	35,3	284,3	236,0
	<b>Saldo</b>	+ 14,9	+ 57,8	+ 36,4	- 25,8	+ 44,0	+ 18,0	+ 5,9	+ 56,5	+ 35,3
<b>Ungarn</b>	<b>Einfuhr</b>	186,7	189,0	194,8	231,0	247,3	27,5	33,0	184,8	159,8
	<b>Ausfuhr</b>	221,8	204,2	198,0	252,2	296,2	19,6	23,6	216,7	221,4
	<b>Saldo</b>	+ 35,1	+ 15,2	+ 3,2	+ 21,2	+ 48,9	- 7,9	- 9,4	+ 31,9	+ 61,6
<b>B. Asiatische Länder</b>	<b>Einfuhr</b>	300,8	163,1	159,2	165,7	210,2	33,6	22,3	224,9	148,6
	<b>Ausfuhr</b>	404,2	150,1	128,5	62,7	110,2	28,3	13,8	197,2	56,2
	<b>Saldo</b>	+ 103,4	- 13,0	- 30,7	- 103,0	- 100,0	- 5,3	- 8,5	- 27,7	- 92,4
davon:										
<b>China, Volksrepublik</b>	<b>Einfuhr</b>	291,3	159,4	156,4	162,5	206,9	32,2	21,2	217,3	146,4
	<b>Ausfuhr</b>	400,8	123,3	124,5	61,3	101,9	28,1	13,5	190,2	53,9
	<b>Saldo</b>	+ 109,5	- 36,1	- 31,9	- 101,2	- 105,0	- 4,1	- 7,7	- 27,1	- 92,5
<b>Andere Länder</b>	<b>Einfuhr</b>	9,5	3,7	2,8	3,2	3,3	1,4	1,1	7,6	2,2
	<b>Ausfuhr</b>	3,4	26,8	4,0	1,4	8,3	0,2	0,3	7,0	2,3
	<b>Saldo</b>	- 6,1	+ 23,1	+ 1,2	- 1,8	+ 5,0	- 1,2	- 0,8	- 0,6	+ 0,1
<b>IV. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder</b>	<b>Einfuhr</b>	101,6	94,4	86,7	79,6	85,1	7,1	8,1	72,1	62,0
	<b>Ausfuhr</b>	143,9	148,0	164,6	185,6	222,9	17,6	21,6	166,5	163,2
	<b>Saldo</b>	+ 42,3	+ 53,6	+ 77,9	+ 106,0	+ 137,8	+ 10,5	+ 13,5	+ 94,4	+ 101,2

\*) Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes; Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — <sup>1)</sup> Island, Republik Irland und Finnland. — <sup>2)</sup> Assoziiert bei der EFTA. — <sup>3)</sup> Einschl. Panama-Kanal-Zone. — <sup>4)</sup> Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — <sup>5)</sup> Ohne Finnland, das unter I. C. nachgewiesen ist.

## 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz \*)

Mio DM

Zeit	II. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs															III. Restposten der Zahlungsbilanz *) (I./II)
	I. Saldo der Devisenbilanz 1)	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —) 2)						Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs			
		Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der Übertragungen (uneigentliche Leistungen) (eigene:—)	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen					
			Ins-gesamt	Handelsbilanz 3)	Dienstleistungs-bilanz 4)			Ins-gesamt	Privat	Öffentlich 5)	Ins-gesamt	Privat		Öffentlich		
1950	-564	-407	-2472	-3012	+540	+2065	+207	+458	+458	-251	-251	-	-200	-364		
1951	+2038	+2341	+812	+149	+961	+1529	+87	-149	-149	+236	+236	-	+2428	-390		
1952	+2761	+2528	+2368	+706	+1662	+160	+23	+586	+586	+563	+477	+86	+2505	+256		
1953	+3614	+3793	+4244	+2516	+1728	-451	+50	-1645	-61	-1584	+1695	+395	+1300	-229		
1954	+2782	+3609	+4083	+2698	+1385	-474	-375	-518	-264	-254	+143	+305	-162	+3234	-452	
1955	+1851	+2205	+3039	+1245	+1794	-834	-450	-381	-110	-271	-69	+119	-188	+1755	+96	
1956	+5014	+4485	+5691	+2897	+2794	-1206	+52	-555	+134	-689	+607	+894	-287	+4537	+477	
1957	+5122	+5878	+7732	+4083	+3649	-1854	-2436	-623	+239	-862	-1813	-3	-1810	+3442	+1680	
1958	+3188	+6065	+7955	+4954	+3001	-1890	-2392	-1568	-518	-1050	-824	-737	-87	+3673	-485	
1959	-2204	+4234	+7481	+5361	+2120	-3247	-6242	-5447	-1152	-4295	-795	-1193	+398	-2008	-196	
1960	+8007	+4712	+8106	+5223	+2883	-3394	+1780	-173	+1066	-1239	+1953	+2910	+6492	+1515	-516	
1961	-1928	+2924	+7359	+6615	+744	-4435	-5108	-4241	+880	-5121	-867	+339	-1206	+2184	+256	
1962	-552	-2124	+3030	+3477	-447	-5154	+765	-1901	+1072	-1173	+866	+272	+594	-1359	+807	
1963	+2572	+973	+5931	+6032	-101	-4958	+2217	+1950	+3131	-1181	+267	+725	-458	+3190	-618	
1964	+572	+807	+5752	+6081	-329	-4945	-2037	-814	+445	-1259	-1223	+224	-1447	-1230	+1242	
1956 1. Vj.	+615	+817	+1030	+413	+617	-213	-220	-116	-94	-22	-104	-86	-18	+597	+18	
2. "	+1543	+1178	+1478	+992	+486	-300	+279	-183	-105	-78	+462	+460	+2	+1457	+86	
3. "	+1633	+950	+1291	+532	+759	-341	+171	-113	+290	-403	+284	+311	-27	+1121	+512	
4. "	+1223	+1540	+1892	+960	+932	-352	-178	-143	+43	-186	-35	+209	-244	+1362	-139	
1957 1. Vj.	+846	+1233	+1632	+718	+914	-399	-779	-110	+11	-121	-669	+16	-685	+454	+392	
2. "	+1457	+1522	+2022	+1140	+882	-500	-804	-111	+25	-136	-693	-149	-544	+718	+739	
3. "	+3383	+1425	+1952	+1030	+922	-527	+563	-242	+238	-480	+805	+927	-122	+1988	+1395	
4. "	-564	+1698	+2126	+1195	+931	-428	-1416	-160	-35	-125	-1256	-797	-459	+282	-846	
1958 1. Vj.	-52	+1001	+1547	+689	+858	-546	-1241	-63	+41	-104	-1178	-735	-443	-240	+188	
2. "	+1293	+1622	+2182	+1453	+729	-560	-521	-385	-164	-221	-136	-122	-14	+1101	+192	
3. "	+975	+1528	+1973	+1384	+589	-445	-449	-428	-35	-393	-21	-237	+216	+1079	-104	
4. "	+972	+1914	+2253	+1428	+825	-339	-181	-692	-360	-332	+511	+357	+154	+1733	-761	
1959 1. Vj.	-2942	+1100	+1883	+1191	+692	-783	-4094	-1342	-449	-893	-2752	-1365	-1387	-2994	+52	
2. "	-946	+987	+1766	+1295	+471	-779	-1179	-998	-452	-546	-181	-382	+201	-192	+234	
3. "	-797	+487	+1454	+1212	+242	-967	-1652	-2770	-175	-2595	+1118	-438	+1556	-1165	+368	
4. "	+1961	+1660	+2378	+1663	+715	-718	+683	-330	-76	-261	+1020	+992	+28	+2343	-382	
1960 1. Vj.	+353	+1606	+2329	+1375	+954	-723	-1456	-631	-418	-213	-825	+154	-979	+150	+203	
2. "	+3458	+714	+1646	+874	+772	-932	+1754	-236	+113	-349	+1990	+1760	+230	+2468	+990	
3. "	+2633	+852	+1660	+1148	+512	-808	+694	+18	+371	-353	+678	+587	+91	+1548	+1085	
4. "	+1563	+1540	+2471	+1826	+645	-931	+786	+676	+1000	-324	+110	+409	-299	+2326	-763	
1961 1. Vj.	+1212	+1875	+2710	+1919	+791	-835	-1132	+549	+796	-247	-1681	-1454	-227	+743	+469	
2. "	-1892	+871	+1946	+1708	+238	-1075	-3770	-3360	+136	-3496	-410	-98	-312	-2899	+1007	
3. "	+995	+132	+1356	+1720	-364	-1224	-1505	-495	-59	-436	-1010	-5	-1005	-1373	-622	
4. "	+747	+46	+1347	+2268	+79	-1301	+1299	-935	+7	-942	+2234	+1896	+338	+1345	-598	
1962 1. Vj.	-2055	-287	+957	+618	+339	-1244	-3060	+37	+296	-259	-3097	-2969	-128	-3347	+1292	
2. "	+767	-607	+725	+938	-213	-1332	+919	-193	+76	-269	+1112	+1004	+108	+312	+455	
3. "	+733	-619	+462	+969	-507	-1081	+1531	-9	+324	-333	+1540	+1291	+249	+912	-179	
4. "	+3	+611	+886	+952	-66	-1497	+1375	+64	+376	-312	+1311	+946	+365	+764	-761	
1963 1. Vj.	-96	-289	+1013	+751	+262	-1302	-115	+591	+743	-152	-706	-813	+107	-404	+308	
2. "	+1000	-302	+1010	+1181	-171	-1312	+992	+668	+974	-306	+324	+54	+270	+690	+310	
3. "	+695	+552	+1263	+737	+289	-526	+1069	+619	+855	-236	+450	-42	+492	+517	+178	
4. "	+973	+2116	+3171	+2837	+334	-1055	+271	+72	+559	-487	+199	+1526	-1327	+2387	-1414	
1964 1. Vj.	+8	+1325	+2472	+2389	+83	-1147	-2095	+226	+491	-265	-2321	-1560	-761	-770	+778	
2. "	+121	+548	+2017	+1573	+44	-1469	-760	-1033	-787	-246	+273	+479	-206	-212	+333	
3. "	-426	-959	+269	+685	-416	-1228	-51	-7	+256	-263	-44	-118	+74	-1010	+584	
4. "	+309	-107	+994	+1034	-40	-1101	+869	-0	+485	-485	+869	+1423	-554	+762	-453	
1965 1. Vj.	-510	-204	+1145	+1096	+49	-1349	-1339	+187	+371	-184	-1526	-1796	+270	-1543	+1033	
2. "	-1773	-2633	-838	-47	-791	-1795	+44	+146	+487	-341	-102	-8	-94	-2589	+1416	
3. "	-8	-2720	-1338	-433	-905	-1382	+1954	+8	+347	-339	+1946	+1335	+611	-766	+758	
1963 Juli	+381	-300	+113	+332	-219	-413	+452	+229	+306	-77	+223	+116	+107	+152	+229	
Aug.	+100	-123	+347	+530	-183	-470	+93	+98	+161	-63	-5	-61	+56	-30	+130	
Sept.	+214	-129	+277	+401	-124	-406	+524	+292	+388	-96	+232	-97	+329	+395	+181	
Okt.	+162	+625	+969	+836	+133	-344	-172	+145	+276	-131	-317	-318	+1	+453	-291	
Nov.	+537	+781	+1145	+912	+233	-364	-152	+32	+279	-247	-184	+366	-550	+629	-92	
Dez.	+274	+710	+1057	+1089	-32	-347	+595	+105	+4	+109	+700	+1478	-778	+1305	-1031	
1964 Jan.	+359	+165	+599	+650	-51	-434	-1423	+98	+182	-84	-1521	-1302	-219	-1258	+899	
Febr.	+743	+695	+1037	+924	+113	-342	+33	+59	+157	-98	-26	+280	-306	+728	+15	
März	-376	+465	+836	+815	+21	-371	-705	+69	+152	-83	-774	-538	-236	-240	-136	
April	-607	+86	+758	+768	-10	-672	-614	-345	-212	-133	-269	-299	+30	-528	-79	
Mai	-152	+508	+891	+737	+154	-383	-615	-371	-329	-42	-244	-267	+23	-107	-45	
Juni	+880	-46	+368	+468	-100	-414	+469	-317	-246	-71	+786	+1045	-259	+423	+457	
Juli	-436	-540	-45	+227	-272	-495	-308	+67	+148	-81	-375	-435	+60	-848	+412	
Aug.	-92	-427	-57	+126	-183	-370	+92	+5	+44	-39	+87	+101	-14	-335	+243	
Sept.	+102	+8	+371	+332	+39	-363	+165	-79	+64	-143	+244	+216	+28	+173	-71	
Okt.	-41	+135	+470	+471	-1	-335	-134	+120	+235	-115	-254	-191	-63	+1	-42	
Nov.	+390	-44	+310	+90	+220	-354	-617	-88	+106	-194	-529	-313	-216	-661	+271	
Dez.	+740	-198	+214	+473	-259	-412	+1620	-32	+144	-176	+1652	+1927	-275	+1422	-682	
1965 Jan.	-1422	-369	+115	+132	-17	-484	-1952	+62	+121	-59	-2014	-1909	-105	-2321	+899	
Febr.	+412	+55	+499	+425	+74	-444	+42	+539	+588	-49	-497	-701	+204	+97	+315	
März	+500	+110	+531	+539	-8	-421	+571	-414	-338	-76	+985	+814	+171	+681	-181	
April	-53	-939	-19	+4	-23	-920	+308	+60	+187	-127	+248	+165	+83	-631	+578	
Mai	-704	-717	-324	+258	-582	-393	+33	+280	+360	-80	-247	-104	-143	-684	-20	
Juni	-416	-977	-495	-309	-186	-482	-297	-194	-60	-134	-103	-69	-34	-1274	+858	
Juli	+85	-722	-267	+122	-389	-455	+748	-167	+15	-182	+915	+722	+193	+26	+59	
Aug.	-405	-1187	-650	-304	-346	-537	+362	+177	+270	-93	+185	+174	+11	-825	+420	
Sept. P)	+312	-811	-421	-251	-170	-390	+844	-2	+62	-64	+846	+439	+407	+33	+279	

\*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — 1) Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +). Ohne die bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigten Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank, bei denen es sich hauptsächlich um die in der Position „Wertpapiere“ des Bundesbankausweises enthaltenen Weltbankbonds und Weltbanknotes handelt. Ab Januar 1959 einschl. der Veränderungen auf den Akkreditivdeckungskonten sowie einschl. der Veränderung der Verpflichtungen aus „Einlagen ausländischer Einleger“. — 2) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3) Aufgliederung s. Tabelle VII, 3. — 4) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 5) Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 6) Vgl. Anm. 1). — 7) Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — 8) Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — P) Vorläufig.

### 3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland\*) (einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr<sup>1)</sup>) Mio DM VII. Außenwirtschaft

Position		1962	1963	1964	1963			1964				1965				
					2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	Aug.
Insgesamt	Einnahmen	14 138	14 883	16 341	3 578	4 026	3 914	3 703	4 092	4 386	4 160	3 821	4 168	1 499	1 580	1 622
	Ausgaben	14 585	14 984	16 670	3 749	4 552	3 580	3 620	4 048	4 802	4 200	3 772	4 959	1 685	1 969	1 968
	Saldo	- 447	- 101	- 329	- 171	- 526	+ 334	+ 83	+ 44	- 416	- 40	+ 49	- 791	- 186	- 389	- 346
I. Dienstleistungen insgesamt <sup>2)</sup>	Einnahmen	13 877	14 535	15 986	3 491	3 942	3 802	3 649	3 951	4 298	4 088	3 769	4 132	1 474	1 572	1 615
	Ausgaben	13 831	14 441	16 208	3 608	4 387	3 479	3 509	3 951	4 672	4 076	3 664	4 830	1 474	1 886	1 914
	Saldo	+ 46	+ 94	- 222	- 117	- 445	+ 323	+ 140	- 0	- 374	+ 12	+ 105	- 698	- 182	- 314	- 299
1) Reiseverkehr <sup>3)</sup>	Einnahmen	2 161	2 442	2 754	585	860	607	484	693	932	645	511	752	292	359	352
	Ausgaben	4 484	4 556	4 892	1 172	1 950	789	760	1 193	2 049	890	848	1 382	599	807	950
	Saldo	- 2 323	- 2 114	- 2 138	- 587	- 1 090	- 182	- 276	- 500	- 1 117	- 245	- 337	- 630	- 307	- 448	- 598
2) Transport <sup>4)</sup>	Einnahmen	4 566	4 789	5 368	1 182	1 217	1 304	1 260	1 382	1 356	1 370	1 336	1 421	483	481	541
	Ausgaben	2 175	2 295	2 503	572	604	601	579	612	660	652	581	668	246	243	279
	Saldo	+ 2 391	+ 2 494	+ 2 865	+ 610	+ 613	+ 703	+ 681	+ 770	+ 696	+ 718	+ 755	+ 753	+ 237	+ 238	+ 262
a) Frachten <sup>5)</sup>	Einnahmen	3 222	3 364	3 762	815	831	918	922	952	927	961	958	965	320	303	370
	Ausgaben	215	227	250	57	64	58	56	63	65	66	60	64	23	24	23
	Saldo	+ 3 007	+ 3 137	+ 3 512	+ 758	+ 767	+ 860	+ 866	+ 889	+ 862	+ 895	+ 898	+ 901	+ 297	+ 279	+ 347
darunter: Seefrachten		Einnahmen	2 700	2 806	3 162	679	687	772	775	800	779	801	799	267	244	311
b) Personenbeförderung <sup>6)</sup>	Einnahmen	577	641	756	176	192	160	139	216	216	185	152	230	94	87	97
	Ausgaben	560	638	727	158	188	168	143	176	216	192	150	220	85	86	100
	Saldo	+ 17	+ 3	+ 29	+ 18	+ 4	- 8	- 4	+ 40	- 0	- 7	+ 2	+ 10	+ 9	+ 1	- 3
c) Hafendienste <sup>7)</sup>	Einnahmen	578	569	608	142	136	162	141	153	149	165	165	163	52	58	55
	Ausgaben	1 172	1 167	1 222	279	299	311	300	303	312	307	305	306	105	108	123
	Saldo	- 594	- 598	- 614	- 137	- 163	- 149	- 159	- 150	- 163	- 142	- 140	- 143	- 53	- 50	- 68
d) Reparaturen an Transportmitteln <sup>8)</sup>	Einnahmen	118	130	148	26	35	42	35	36	40	37	37	43	11	25	12
	Ausgaben	19	20	18	6	6	5	4	6	4	4	5	5	1	1	1
	Saldo	+ 99	+ 110	+ 130	+ 20	+ 29	+ 37	+ 31	+ 30	+ 36	+ 33	+ 32	+ 38	+ 10	+ 24	+ 11
e) Sonstige Transportleistungen <sup>9)</sup>	Einnahmen	71	85	94	23	23	22	23	25	24	22	24	20	6	8	7
	Ausgaben	209	243	286	72	47	59	76	64	63	83	61	73	32	24	32
	Saldo	- 138	- 158	- 192	- 49	- 24	- 37	- 53	- 39	- 39	- 61	- 37	- 53	- 26	- 16	- 25
3) Versicherungen <sup>4)</sup>	Einnahmen	332	369	441	93	96	102	95	102	130	114	100	105	36	36	37
	Ausgaben	342	377	443	92	99	104	101	115	114	113	113	113	39	41	40
	Saldo	- 10	- 8	- 2	+ 1	- 3	- 2	- 6	- 13	+ 16	+ 1	- 13	- 8	- 3	- 5	- 3
4) Kapitalerträge	Einnahmen	956	1 008	1 086	202	312	267	299	229	304	254	320	282	141	74	130
	Ausgaben	2 286	2 293	2 760	593	493	680	698	720	496	846	547	1 182	288	227	134
	Saldo	- 1 330	- 1 285	- 1 674	- 391	- 181	- 413	- 399	- 491	- 192	- 592	- 227	- 900	- 147	- 153	- 4
darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen <sup>11)</sup>		Ausgaben	75	65	65	12	22	9	23	11	22	22	6	0	20	6
5) Regierung <sup>12)</sup>	Einnahmen	4 410	4 415	4 398	1 084	1 068	1 167	1 047	1 078	1 077	1 196	956	1 056	335	381	358
	Ausgaben	490	579	565	139	130	158	109	126	133	197	169	140	48	62	55
	Saldo	+ 3 920	+ 3 836	+ 3 833	+ 945	+ 938	+ 1 009	+ 938	+ 952	+ 944	+ 999	+ 787	+ 916	+ 287	+ 319	+ 303
6) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen	4 300	4 289	4 220	1 055	1 033	1 133	1 004	1 022	1 040	1 154	922	1 024	325	369	348
	Ausgaben	1 452	1 512	1 939	345	389	355	464	467	499	509	546	516	187	241	197
	Saldo	- 2 602	- 2 829	- 3 106	- 695	- 722	- 792	- 798	- 718	- 721	- 869	- 860	- 829	- 249	- 265	- 259
a) Provisionen, Werbe- und Messekosten	Einnahmen	216	235	274	58	60	58	66	68	72	68	89	71	21	29	20
	Ausgaben	1 488	1 572	1 767	366	398	419	441	425	432	469	499	449	136	176	141
	Saldo	- 1 272	- 1 337	- 1 493	- 308	- 338	- 361	- 375	- 357	- 360	- 401	- 410	- 378	- 115	- 147	- 121
b) Lizenzen und Patente	Einnahmen	186	216	265	58	49	57	64	75	62	64	78	68	17	23	21
	Ausgaben	631	637	698	181	143	161	180	147	169	202	232	179	54	75	59
	Saldo	- 445	- 421	- 433	- 123	- 94	- 104	- 116	- 72	- 107	- 138	- 154	- 111	- 37	- 52	- 38
c) Filmgeschäft	Einnahmen	24	16	22	5	4	3	5	5	7	5	7	9	2	1	1
	Ausgaben	105	112	128	28	30	27	33	34	25	36	32	33	12	14	10
	Saldo	- 81	- 96	- 106	- 23	- 26	- 24	- 28	- 29	- 18	- 31	- 25	- 24	- 10	- 13	- 9
d) Arbeitsentgelte	Einnahmen	242	255	308	62	66	67	76	67	78	87	73	77	25	22	22
	Ausgaben <sup>14)</sup>	636	637	694	155	157	161	173	164	172	185	182	196	75	73	70
	Saldo	- 394	- 382	- 386	- 93	- 91	- 94	- 97	- 97	- 94	- 98	- 109	- 119	- 50	- 51	- 48
e) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen	Einnahmen	332	353	486	84	92	85	100	122	131	133	131	152	61	72	60
	Ausgaben	460	495	577	118	136	136	127	146	153	151	159	188	59	62	68
	Saldo	- 128	- 142	- 91	- 34	- 44	- 51	- 27	- 24	- 22	- 18	- 28	- 36	+ 2	+ 10	- 8
f) Regiekosten	Einnahmen	93	73	117	8	11	14	42	28	30	17	22	17	4	4	19
	Ausgaben	120	165	191	41	52	42	50	39	42	60	49	48	13	12	33
	Saldo	- 27	- 92	- 74	- 33	- 41	- 28	- 8	- 11	- 12	- 43	- 27	- 31	- 9	- 8	- 14
g) Bundespost	Einnahmen	31	24	27	6	6	5	7	4	9	7	6	5	2	2	4
	Ausgaben	62	62	67	11	19	15	15	17	16	19	14	19	3	7	4
	Saldo	- 31	- 38	- 40	- 5	- 13	- 10	- 8	- 13	- 7	- 12	- 8	- 14	- 1	- 5	- 0
h) Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	328	340	440	64	101	66	104	98	110	128	140	117	55	88	50
	Ausgaben	552	661	923	140	176	186	243	213	211	256	239	233	84	87	71
	Saldo	- 224	- 321	- 483	- 76	- 75	- 120	- 139	- 115	- 101	- 128	- 99	- 116	- 29	+ 1	- 21
II. Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>1)</sup>	Einnahmen	261	348	355	87	84	112	54	141	88	52	36	25	8	7	
	Ausgaben	754	543	462	141	165	101	111	97	130	124	108	129	29	83	54
	Saldo	- 493	- 195	- 107	- 54	- 81	+ 11	- 57	+ 44	- 42	- 52	- 56	- 93	- 4	- 75	- 47

<sup>1)</sup> Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz“ der Tabelle VII, 2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — <sup>2)</sup> Ab 1962 einschl. bestimmter, bisher statistisch nicht erfaßter Einnahmen bzw. Ausgaben. — <sup>3)</sup> Saldo des Transithandels und andere Ergänzungen. — <sup>4)</sup> Vgl. Anm. 4, 5 und 7. — <sup>5)</sup> Vgl. Anm. 6. — <sup>6)</sup> Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — <sup>7)</sup> Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — <sup>8)</sup> Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — mit Ausnahme der Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen und ab 1961 mit Ausnahme der Inanspruchnahme ausländischer Luftverkehrsgesellschaften — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgliedert werden. — <sup>9)</sup> Ohne die in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — <sup>10)</sup> Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 9. — <sup>11)</sup> Ohne die bei den Hafendiensten erfaßten Notreparaturen. — <sup>12)</sup> Überwiegend Waggomieten und Chartergebühren. — <sup>13)</sup> Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — <sup>14)</sup> Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — <sup>15)</sup> Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — <sup>16)</sup> Ohne Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte, die bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) gesondert ausgewiesen sind. — <sup>17)</sup> Einschl. der privaten Zahlungen für Pensionen und Renten, die nur bei den Ausgaben gesondert erfaßt werden können.

4. Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Transaktionen in ausländischen Wertpapieren <sup>1)</sup>						Transaktionen in inländischen Wertpapieren <sup>1) 2)</sup>						Saldo der privaten Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland				
	Käufe durch Inländer		Verkäufe durch Inländer		Nettokäufe (-) bzw. -verkäufe (+)		Käufe durch Ausländer		Verkäufe durch Ausländer		Nettokäufe (+) bzw. -verkäufe (-)						
	Ins-gesamt	darunter: Fest-verzinsliche Wert-papiere	Ins-gesamt	darunter: Fest-verzinsliche Wert-papiere	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Fest-verzinsliche Wert-papiere	Ins-gesamt	darunter: Fest-verzinsliche Wert-papiere	Ins-gesamt	darunter: Fest-verzinsliche Wert-papiere	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Fest-verzinsliche Wert-papiere	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Fest-verzinsliche Wert-papiere
1959	2 033	623	569	171	-1 464	-1 012	- 452	2 528	626	2 059	766	+ 469	+ 609	- 140	- 995	- 403	- 592
1960	1 724	174	1 009	198	- 715	- 739	+ 24	4 349	1 859	2 276	486	+1 073	+ 700	+1 373	+1 358	- 39	+1 397
1961	1 211	138	1 006	139	- 205	- 206	+ 1	4 507	1 711	2 762	1 408	+1 745	+1 442	+ 303	+1 540	+1 236	+ 304
1962	1 599	258	866	164	- 733	- 639	- 94	3 496	1 594	1 974	872	+1 522	+ 800	+ 722	+ 789	+ 161	+ 628
1963	1 201	459	726	238	- 475	- 254	- 221	4 748	2 967	1 880	976	+2 868	+ 877	+1 991	+2 393	+ 623	+1 770
1964	2 618	1 802	1 785	1 313	- 833	- 344	- 489	3 932	1 939	3 420	1 934	+ 512	+ 507	+ 5	- 321	+ 163	- 484
1959 1. Vj.	449	160	89	52	- 360	- 252	- 108	404	113	443	234	- 39	+ 82	- 121	- 399	- 170	- 229
2. "	616	319	135	68	- 481	- 230	- 251	644	185	522	221	+ 122	+ 158	- 36	- 359	- 72	- 287
3. "	600	73	134	21	- 466	- 414	- 52	830	138	632	199	+ 198	+ 259	- 61	- 268	- 155	- 113
4. "	368	71	211	30	- 157	- 116	- 41	650	190	462	112	+ 188	+ 110	+ 78	+ 31	- 6	+ 37
1960 1. Vj.	561	73	202	61	- 359	- 347	- 12	536	230	498	118	+ 38	- 74	+ 112	- 321	- 421	+ 100
2. "	341	38	301	61	- 40	- 63	+ 23	759	187	536	104	+ 223	+ 140	+ 83	+ 183	+ 77	+ 106
3. "	507	28	278	38	- 229	- 239	+ 10	1 425	550	662	105	+ 763	+ 318	+ 445	+ 534	+ 79	+ 455
4. "	315	35	228	38	- 87	- 90	+ 3	1 629	892	580	159	+1 049	+ 316	+ 733	+ 962	+ 226	+ 736
1961 1. Vj.	324	29	321	68	- 3	- 42	+ 39	1 232	670	466	238	+ 766	+ 334	+ 432	+ 763	+ 292	+ 471
2. "	323	33	213	25	- 110	- 102	- 8	1 367	506	788	331	+ 579	+ 404	+ 175	+ 469	+ 302	+ 167
3. "	248	53	191	26	- 57	- 30	- 27	1 020	302	858	515	+ 162	+ 375	- 213	+ 105	+ 345	- 240
4. "	316	23	281	20	- 35	- 32	- 3	888	233	650	324	+ 238	+ 329	- 91	+ 203	+ 297	- 94
1962 1. Vj.	576	143	236	32	- 340	- 229	- 111	1 014	389	490	243	+ 524	+ 378	+ 146	+ 184	+ 149	+ 35
2. "	312	53	280	57	- 32	- 36	+ 4	742	333	678	206	+ 64	- 63	+ 127	+ 32	- 99	+ 131
3. "	207	34	182	42	- 25	- 33	+ 8	738	425	380	205	+ 358	+ 138	+ 220	+ 333	+ 105	+ 228
4. "	504	28	168	33	- 336	- 341	+ 5	1 002	447	426	218	+ 576	+ 347	+ 229	+ 240	+ 6	+ 234
1963 1. Vj.	309	150	149	46	- 160	- 56	- 104	1 042	724	342	223	+ 700	+ 199	+ 501	+ 540	+ 143	+ 397
2. "	247	76	203	58	- 44	- 26	- 18	1 304	689	571	302	+ 733	+ 346	+ 387	+ 689	+ 320	+ 369
3. "	322	99	218	90	- 104	- 95	- 9	1 249	752	469	216	+ 780	+ 244	+ 536	+ 676	+ 149	+ 527
4. "	323	134	156	44	- 167	- 77	- 90	1 153	802	498	235	+ 655	+ 88	+ 567	+ 488	+ 11	+ 477
1964 1. Vj.	551	319	252	130	- 299	- 110	- 189	1 467	821	821	378	+ 646	+ 203	+ 443	+ 347	+ 93	+ 254
2. "	954	776	638	519	- 316	- 59	- 257	727	390	1 362	909	- 635	- 116	- 519	- 951	- 175	- 776
3. "	603	420	487	384	- 116	- 80	- 36	992	396	688	331	+ 304	+ 239	+ 65	+ 188	+ 159	+ 29
4. "	210	287	408	280	- 102	- 95	- 7	746	332	549	316	+ 197	+ 181	+ 16	+ 95	+ 86	+ 9
1965 1. Vj.	1 289	872	665	533	- 624	- 285	- 339	839	470	774	483	+ 65	+ 78	- 13	- 559	- 207	- 352
2. "	614	319	501	331	- 113	- 125	+ 12	893	439	721	394	+ 172	+ 127	+ 45	+ 59	+ 2	+ 57
3. " <sup>3)</sup>	474	265	419	290	- 55	- 80	+ 25	541	283	418	194	+ 123	+ 34	+ 89	+ 68	- 46	+ 114
1962 Febr.	121	13	83	6	- 38	- 31	- 7	273	138	184	99	+ 89	+ 50	+ 39	+ 51	+ 19	+ 32
März	313	112	77	17	- 236	- 141	- 95	339	147	146	76	+ 193	+ 122	+ 71	- 43	- 19	- 24
April	142	18	76	9	- 66	- 57	- 9	402	104	160	68	+ 242	+ 206	+ 36	+ 176	+ 149	+ 27
Mai	108	16	83	16	- 25	- 25	- 0	263	133	163	54	+ 100	+ 21	+ 79	+ 75	- 4	+ 79
Juni	98	23	93	27	- 5	- 9	+ 4	284	122	222	79	+ 62	+ 19	+ 43	+ 57	+ 10	+ 47
Juli	106	14	104	14	- 2	- 2	- 0	195	78	293	73	- 98	- 103	+ 5	- 100	- 105	+ 5
Aug.	92	16	94	15	+ 2	+ 3	- 1	315	187	157	83	+ 158	+ 54	+ 104	+ 160	+ 57	+ 103
Sept.	96	5	43	7	- 13	- 15	+ 2	250	130	120	67	+ 130	+ 67	+ 63	+ 117	+ 52	+ 65
Okt.	59	13	45	20	- 14	- 21	+ 7	173	108	103	55	+ 70	+ 17	+ 53	+ 56	- 4	+ 60
Nov.	56	12	61	14	+ 5	+ 3	+ 2	496	179	174	102	+ 322	+ 245	+ 77	+ 327	+ 248	+ 79
Dez.	93	8	50	10	- 43	- 45	+ 2	268	122	138	64	+ 130	+ 72	+ 58	+ 87	+ 27	+ 60
	355	8	57	9	- 298	- 299	+ 1	238	146	114	52	+ 124	+ 30	+ 94	- 174	- 269	+ 95
1963 Jan.	91	21	55	13	- 36	- 28	- 8	369	278	148	102	+ 221	+ 45	+ 176	+ 185	+ 17	+ 168
Febr.	60	16	46	12	- 14	- 10	- 4	362	232	101	64	+ 261	+ 93	+ 168	+ 247	+ 83	+ 164
März	158	113	48	21	- 110	- 18	- 92	311	214	93	57	+ 218	+ 61	+ 157	+ 108	+ 43	+ 65
April	95	36	73	19	- 22	- 5	- 17	463	244	137	99	+ 326	+ 181	+ 145	+ 304	+ 176	+ 128
Mai	79	26	65	23	- 14	- 11	- 3	438	198	195	66	+ 243	+ 111	+ 132	+ 229	+ 100	+ 129
Juni	73	14	65	16	- 8	- 10	+ 2	403	247	239	137	+ 164	+ 54	+ 110	+ 156	+ 44	+ 112
Juli	156	50	81	41	- 75	- 66	- 9	459	316	178	104	+ 281	+ 69	+ 212	+ 206	+ 3	+ 203
Aug.	69	18	60	26	- 9	- 17	+ 8	367	250	146	56	+ 221	+ 27	+ 194	+ 212	+ 10	+ 202
Sept.	97	31	77	23	- 20	- 12	- 8	423	186	145	56	+ 278	+ 148	+ 130	+ 258	+ 136	+ 122
Okt.	111	32	59	15	- 52	- 35	- 17	441	288	178	86	+ 263	+ 61	+ 202	+ 211	+ 26	+ 185
Nov.	68	20	45	11	- 23	- 14	- 9	411	307	121	62	+ 290	+ 45	+ 245	+ 167	+ 31	+ 236
Dez.	144	82	52	18	- 92	- 28	- 64	301	207	199	87	+ 102	- 18	+ 120	+ 10	- 46	+ 56
1964 Jan.	235	153	79	38	- 156	- 41	- 115	593	331	198	92	+ 395	+ 156	+ 239	+ 239	+ 115	+ 124
Febr.	135	45	96	51	- 39	- 45	+ 6	403	259	274	132	+ 129	+ 2	+ 127	+ 90	+ 43	+ 133
März	181	121	77	41	- 104	- 24	- 80	471	231	349	154	+ 122	+ 45	+ 77	+ 18	+ 21	- 3
April	198	121	130	76	- 68	- 23	- 45	250	100	478	289	- 228	- 39	- 189	- 296	- 62	- 234
Mai	241	201	157	123	- 84	- 6	- 78	217	115	460	341	- 243	- 17	- 226	- 327	- 23	- 304
Juni	515	454	351	320	- 164	- 30	- 134	260	175	424	279	- 164	- 60	- 104	- 328	- 90	- 238
Juli	302	237	233	195	- 69	- 27	- 42	475	91	254	182	+ 221	+ 262	- 41	+ 152	+ 235	- 83
Aug.	174	120	130	103	- 44	- 27	- 17	307	202	238	94	+ 69	- 39	+ 108	+ 25	- 66	+ 91
Sept.	127	63	124	86	- 3	- 26	+ 23	210	103	196	105	+ 14	+ 16	- 2	+ 11	- 10	+ 21
Okt.	194	144	163	124	- 31	- 11	- 20	253	104	172	104	+ 81	+ 81	+ 0	+ 50	+ 70	- 20
Nov.	134	89	125	85	- 9	- 5	- 4	183	97	165	84	+ 18	+ 5	+ 13	+ 9	+ 0	+ 9
Dez.	182	54	120	71	- 62	- 79	+ 17	310	131	212	128	+ 98					



5. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank<sup>o)</sup>1)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen <sup>o)</sup>					Auslandsverpflichtungen <sup>o)</sup>	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank <sup>o)</sup>	
		Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen		Insgesamt	darunter						
							Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU <sup>o)</sup> )	Schuldverschreibungen der Weltbank <sup>o)</sup>	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken			
1952	4 635	2 971	587	2 384	—	2 026	1 061	—	—	—	—	362	—
1953	8 158	5 510	1 367	4 143	—	2 704	1 782	—	—	—	—	56	—
1954	10 930	8 426	2 628	5 798	—	2 672	2 054	—	—	—	146	168	—
1955	12 781	10 134	3 862	6 272	—	2 785	2 187	—	—	—	304	138	—
1956	17 795	14 412	6 275	8 137	—	3 571	2 890	—	—	240	403	188	73
1957	22 917	17 237	10 674	6 563	—	6 393	4 242	735	—	1 032	384	188	73
1958	26 105	19 477	11 085	8 392	—	7 000	4 597	1 166	—	972	265	372	73
1959	23 621	19 039	11 077	7 962	—	4 992	3 159	1 305	—	353	175	410	191
1960	31 628	28 295	12 479	15 816	—	3 762	1 993	1 400	—	265	104	429	272
1961	28 281	26 165	14 654	11 511	—	2 453	1 039	1 352	—	—	—	337	1 112
1962	27 729	25 786	14 716	11 070	—	2 299	897	1 352	—	—	—	424	1 100
1963	30 301	28 409	15 374	13 035	—	2 131	751	1 352	—	—	—	356	1 100
1964	30 313	27 879	16 992	10 887	720	1 973	615	1 352	—	—	—	239	1 105
1961 5. März <sup>a)</sup>	31 724	28 512	12 723	15 789	—	3 497	1 744	1 400	—	265	—	259	1 102
1961 30. März <sup>b)</sup>	30 305	27 155	12 117	15 038	—	3 434	1 742	1 352	—	252	—	285	372
1963 März	27 633	25 785	14 995	10 790	—	2 281	884	1 352	—	—	—	44	1 100
1963 Juni	28 633	26 794	15 013	11 781	—	2 263	872	1 352	—	—	—	39	1 127
1963 September	29 328	27 481	15 044	12 437	—	2 150	764	1 352	—	—	—	34	1 105
1963 Dezember	30 301	28 409	15 374	13 035	—	2 131	751	1 352	—	—	—	28	1 105
1964 März	30 309	28 467	15 813	12 654	—	2 115	740	1 352	—	—	—	23	1 104
1964 Juni	30 430	28 642	16 324	12 318	—	2 099	729	1 352	—	—	—	18	1 104
1964 September	30 004	28 238	16 594	11 644	—	1 994	630	1 352	—	—	—	12	1 102
1964 Oktober	29 963	28 214	16 595	11 619	—	1 993	629	1 352	—	—	—	12	1 102
1964 November	29 573	27 780	16 595	11 185	—	1 990	626	1 352	—	—	—	12	1 101
1964 Dezember	30 313	27 879	16 992	10 887	720	1 973	615	1 352	—	—	—	6	1 102
1965 Januar	28 891	26 417	17 001	9 416	720	1 972	614	1 352	—	—	—	6	219
1965 Februar	29 303	26 810	17 003	9 807	720	1 971	613	1 352	—	—	—	6	198
1965 März	29 803	27 442	16 973	10 469	720	1 963	611	1 352	—	—	—	6	322
1965 April	29 750	27 298	16 974	10 324	720	1 962	610	1 352	—	—	—	—	230
1965 Mai	29 046	25 943	17 511	8 432	1 390	1 962	610	1 352	—	—	—	—	249
1965 Juni	28 630	25 571	17 511	8 060	1 390	1 959	607	1 352	—	—	—	—	290
1965 Juli	28 715	25 179	17 532	7 647	1 390	2 423	606	1 352	—	—	—	—	277
1965 August	28 310	24 843	17 526	7 317	1 390	2 356	517	1 374	—	—	—	—	279
1965 September	28 622	25 214	17 560	7 654	1 390	2 355	516	1 374	—	—	—	—	337
1965 Oktober <sup>p)</sup>	28 788	25 542	17 617	7 725	1 390	2 354	515	1 374	—	—	—	—	1 082

o) Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen sind hier entsprechend den Vorschriften des internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende auf der Aktivseite nach dem Niederwertprinzip und auf der Passivseite nach dem Höchstwertprinzip bewertet werden. Hiervon ausgehend wird der Bestand im laufenden Jahr an Hand der jeweils zum Tageskurs berechneten Veränderungen ermittelt. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. 1)). — 1) Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — 2) In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden; deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — 3) Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — 4) Ohne die in Anm. 1) erwähnten Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — 5) Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank (vgl. Anm. 4)). — 6) Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung. — p) Vorläufig.

6. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Kreditinstitute<sup>o)</sup> gegenüber dem Ausland<sup>o)</sup>1)2)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen						Verpflichtungen							Nachrichtlich: Swap-Engagement der Deutschen Bundesbank in US-\$ mit deutschen Kreditinstituten <sup>o)</sup>		
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken		Geldmarktpapiere		Kurzfristige Kredite	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen					Kurzfristige Kredite				
			Täglich fällige Gelder	Termingelder	Ohne Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau	Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau <sup>o)</sup>		Banken <sup>o)</sup>		Nichtbanken							
								Insgesamt	darunter: Internationale Organisationen <sup>o)</sup>	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen <sup>o)</sup>	Internationale Organisationen <sup>o)</sup>					
1955	— 1 397	524	312	17	1	—	204	1 921	1 473	730	—	—	—	622	121	448	—
1956	— 2 309	715	362	13	4	—	336	3 024	2 114	1 197	—	—	—	732	184	910	—
1957	— 2 285	1 320	307	20	448	—	545	3 605	2 650	1 580	—	—	—	914	156	955	—
1958	— 1 551	1 919	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 702	77	—	—	1 075	116	577	325
1959	— 272	3 471	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 924	140	1 095	—	216	175	333	749 <sup>o)</sup>
1960	— 2 526	2 368	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 796	99	1 348	—	308	189	1 253	1 679 <sup>o)</sup>
1961	— 2 262	3 926	651	906	578	643	1 148	6 188	3 985	2 044	141	1 419	—	311	211	2 203	1 135 <sup>o)</sup>
1962	— 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	1 743	—	270	196	2 284	1 229
1963	— 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	2 041	—	287	141	2 224	1 259
1964	— 2 859	4 917	1 206	980	1 101	—	1 630	7 776	5 159	2 630	189	2 063	—	302	164	2 617	356
1963 März	— 580	4 988	983	1 826	302	306	1 571	5 568	3 670	1 664	91	1 540	—	271	195	1 898	80
1963 Juni	— 678	5 344	1 211	1 976	284	170	1 703	6 022	4 106	2 023	79	1 659	—	284	140	1 916	—
1963 Sept.	— 592	5 413	1 177	2 119	317	276	1 524	6 005	3 862	1 813	97	1 656	—	238	155	2 143	—
1963 Dez.	— 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	2 041	—	287	141	2 224	—
1964 März	— 584	5 317	1 092	1 766	756	141	1 562	5 901	4 125	1 931	114	1 804	—	254	136	1 776	384
1964 Juni	— 1 006	5 094	1 019	1 343	1 105	—	1 627	6 100	4 377	2 198	149	1 797	—	234	148	1 723	588
1964 Sept.	— 1 185	5 189	1 309	1 338	985	—	1 557	6 374	4 359	2 182	128	1 804	—	245	128	2 015	364
1964 Okt.	— 1 189	5 604	1 301	1 748	1 049	—	1 506	6 793	4 494	2 328	129	1 805	—	239	122	2 299	340
1964 Nov.	— 907	5 977	1 188	1 997	1 239	—	1 553	6 884	4 469	2 288	114	1 816	—	247	118	2 415	504
1964 Dez.	— 2 859	4 917	1 206	980	1 101	—	1 630	7 776	5 159	2 630	189	2 063	—	302	164	2 617	356
1965 Jan.	— 307	6 579	1 340	1 392	2 142	—	1 705	6 886	4 805	2 477	110	1 929	—	253	146	2 081	1 424
1965 Febr.	— 85	6 558	1 345	1 380	2 054	—	1 779	6 473	4 687	2 338	194	1 971	—	232	146	1 786	1 292
1965 März	— 790	5 741	1 151	1 043	1 803	—	1 744	6 531	4 866	2 494	324	1 989	—	216	167	1 665	962
1965 April	— 852	5 562	1 245	1 043	1 598	—	1 676	6 414	4 651	2 251	90	1 993	—	268	139	1 763	792
1965 Mai	— 757	5 963	1 160	1 313	1 778	—	1 712	6 720	4 960	2 420	109	2 193	—	216	131	1 760	1 002
1965 Juni	— 794	5 780	1 465	1 062	1 354	—	1 899	6 574	4 861	2 429	91	2 074	—	230	128	1 713	642
1965 Juli	— 1 310	5 355	1 475	1 119	931	—	1 830	6 665	4 997	2 590	97	2 030	—	255	122	1 668	322
1965 Aug.	— 1 469	5 094	1 352	1 285	819	—	1 638	6 563	4 743	2 339	176	2 045	—	226	133	1 820	228
1965 Sept.	— 1 833	5 018	1 528	1 168	736	—	1 586	6 851	4 896	2 518	206	2 032	—	209	137	1 955	68

+) Ohne Deutsche Bundesbank. — \*) Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Kreditinstitute gegenüber dem Ausland. — 1) Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — 2) Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — 3) Nur Anlage von Mitteln, die für die Entwicklungshilfe vorgesehen sind, in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — 4) Einschl. ausländischer Zentralbanken. — 5) Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — 6) Vgl. Anm. 4). — 7) Ohne die bei „Banken“ berücksichtigten internationalen Organisationen; vgl. Anm. 5). — 8) Über die Swapsätze der Deutschen Bundesbank unterrichtet die Tabelle IV, 2 b. — 9) Einschl. der in der Zeit vom 24. August bis 11. November 1960 zur Erleichterung der Einfuhr- und Transithandelsfinanzierung vorgenommenen Swapabschlüsse.

## VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin; von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt, 1958 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe	
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	darunter Kohlenbergbau	Gesamt	Steine und Erden	Eisen schaffende Industrie	Gesamt	Stahlbau einschl. Leichtmetallbau	darunter			Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter			
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe								Ma-schinenbau	Fahr-zeugbau	Elektro-technik			Schuh-industrie			Textil-industrie
1950	49	49	49	74	79	52	57	54	39	54	43	30	31	42	52	64	61	49	50
1951	58	58	58	82	87	61	66	64	50	60	57	38	39	55	59	66	69	57	54
1952	61	61	61	86	90	62	70	73	55	65	66	45	41	59	60	71	67	62	60
1953	67	66	67	88	92	67	77	69	58	76	65	47	47	63	70	76	79	65	72
1954	74	74	74	90	93	76	83	77	68	79	72	60	59	75	75	77	83	73	78
1955	86	85	86	95	97	89	94	95	84	89	89	78	74	88	84	87	91	82	90
1956	92	92	92	99	101	94	99	102	91	99	97	84	80	96	93	94	98	91	96
1957	97	97	97	101	102	99	99	108	95	102	99	87	87	98	100	100	100	100	100
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	107	107	107	97	95	113	112	111	107	95	105	116	109	107	108	107	108	108	114
1960	119	119	119	99	96	129	119	129	124	105	118	140	130	120	118	115	118	118	116
1961	127	127	127	101	97	135	129	129	124	117	130	147	145	124	124	116	122	126	128
1962	132	132	132	102	98	141	136	124	138	119	133	160	149	123	132	120	129	136	137
1963	137	137	137	104	99	148	139	119	141	120	129	182	152	124	136	122	135	150	141
1964	149	149	148	106	100	168	156	141	153	124	136	192	169	141	145	124	139	165	158
1963 Mai	140	139	139	102	97	155	175	119	141	113	128	187	149	119	140	128	141	135	180
1963 Juni	146	144	144	100	95	157	173	122	155	135	124	204	165	131	136	77	139	134	199
1963 Juli	130	129	129	99	94	150	177	120	127	110	119	153	138	116	119	109	119	126	170
1963 Aug.	129	128	127	98	92	149	174	128	123	115	113	152	130	97	121	115	112	132	164
1963 Sept.	143	142	142	102	96	156	178	120	148	127	133	189	161	132	144	129	141	145	172
1963 Okt.	147	146	146	106	101	159	174	125	147	125	127	193	159	139	149	131	145	154	165
1963 Nov.	156	155	155	109	104	163	168	125	162	142	142	207	177	154	159	135	153	165	176
1963 Dez.	142	143	142	107	102	144	107	117	154	159	152	176	163	129	139	110	130	176	114
1964 Jan.	134	136	134	108	103	146	76	130	138	106	121	188	148	129	134	128	140	176	86
1964 Febr.	141	142	141	109	104	156	101	136	147	106	130	200	160	138	142	135	141	173	111
1964 März	148	148	147	106	102	162	125	139	155	122	140	201	168	146	149	135	143	171	137
1964 April	148	147	147	105	99	170	172	143	149	116	132	198	181	143	146	136	144	158	170
1964 Mai	158	156	156	102	97	173	179	138	165	134	151	207	181	150	155	120	148	154	207
1964 Juni	151	150	150	102	96	174	187	143	158	131	143	206	171	144	140	90	142	145	184
1964 Juli	142	141	141	102	96	170	186	143	139	115	118	154	143	103	124	118	105	150	169
1964 Aug.	137	136	135	101	94	164	176	141	130	118	118	154	143	103	124	118	105	150	169
1964 Sept.	153	152	152	105	98	175	190	147	155	125	135	196	175	149	151	131	144	160	179
1964 Okt.	159	158	158	108	102	177	182	147	160	126	135	205	182	154	160	135	151	174	172
1964 Nov.	166	165	164	111	105	181	171	147	173	143	148	212	198	171	166	136	156	183	174
1964 Dez.	154	155	154	107	102	164	127	136	167	155	157	192	188	141	146	119	137	186	135
1965 Jan.	150	151	149	107	100	166	96	144	157	125	133	203	179	145	150	136	148	192	116
1965 Febr.	152	154	153	107	100	170	92	149	163	114	143	209	186	149	154	142	149	189	91
1965 März	152	153	152	104	97	172	116	149	161	117	143	204	181	146	150	137	142	182	118
1965 April	163	162	161	102	95	183	170	145	170	123	153	213	193	152	163	147	152	172	181
1965 Mai	163	163	162	105	98	185	182	148	173	131	155	217	197	153	160	137	152	164	187
1965 Juni	162	161	161	101	93	184	184	141	173	138	158	217	197	155	155	125	151	151	193
1965 Juli	147	146	146	99	91	178	183	139	145	124	135	147	172	128	116	110	125	148	175
1965 Aug. P)	145	144	143	98	90	177	183	140	139	119	126	157	165	107	134	116	111	147	170
1965 Sept. P)	158	157	157	101	93	182	188	138	161	124	137	212	190	147	156	134	146	160	179

Quelle: Statistisches Bundesamt. — P) Vorläufig.

## 2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie 1)			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau			Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie		
										Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz				Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
1956 MD.	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1959	175	161	109	168	157	107	203	183	111	196	173	113	147	135	109	139	120	116
1960	211	186	108	185	180	103	255	214	119	264	205	129	148	151	98	129	133	97
1961	201	199	101	179	185	97	254	242	105	255	241	106	160	161	99	136	137	99
1962	207	210	98	188	188	100	253	261	97	234	260	90	170	173	99	143	147	106
1963	216	216	100	193	191	101	269	271	99	253	261	97	176	177	99	150	147	102
1964	247	241	103	223	219	102	310	299	103	304	287	106	196	193	101	163	160	102
1963 Febr.	184	185	99	158	156	101	240	234	103	219	223	98	143	159	90	133	137	97
1963 März	212	215	99	183	183	100	268	277	97	244	271	90	177	176	101	145	146	99
1963 April	217	215	101	194	194	100	261	270	100	243	259	94	188	175	107	162	140	116
1963 Mai	230	221	104	212	205	104	271	270	100	267	262	102	201	175	115	162	141	115
1963 Juni	200	221	101	186	183	101	248	255	97	225	256	88	156	142	110	128	123	104
1963 Juli	220	219	101	210	207	101	284	270	105	261	266	98	147	166	89	121	142	85
1963 Aug.	204	210	97	194	201	97	260	248	105	234	241	97	139	170	82	113	135	84
1963 Sept.	223	235	95	198	203	97	270	294	92	270	267	101	195	199	98	157	162	97
1963 Okt.	257	252	102	219	218	100	312	305	102	305	285	107	244	226	108	210	184	114
1963 Nov.	241	234	103	208	202	103	296	292	102	273	270	101	211	201	105	180	167	108
1963 Dez.	206	218	95	186	175	107	262	301	87	258	315	82	159	165	96	143	138	104
1964 Jan.	227	216	105	203	190	107	295	267	110	301	251	120	167	182	92	150	158	95
1964 Febr.	233	217	107	210	193	109	301	271	111	299	253	118	171	179	95	156	153	102
1964 März	243	231	105	217	202	108	301	292	103	298	279	107	199	189	105	171	154	111
1964 April	262	247	106	241	228	106	313	303	103	304	263	105	223	198	112	181	160	113
1964 Mai	234	218	107	214	205	104	280	269	104	263	263	100	201	166	121	158	134	118
1964 Juni	252	244	104	235	226	104	317	295	107	328	301							

### 3. Arbeitsmarkt in Tsd

Zeit	Erwerbspersonen <sup>1)</sup>				Beschäftigte			Arbeitslose				Haupt- betrag- empfänger <sup>5)</sup>	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		in der Industrie	im Bau- haupt- gewerbe	Ausländer in allen Wirt- schafts- zweigen	Gesamt	davon:		in vH der unselb- ständigen Erwerb- spersonen			
		Männer	Frauen					Männer	Frauen				
1957 D.	25 006 <sup>2)</sup>	.	.	7 494.1 <sup>3)</sup>	1 281.5	108.2 <sup>4)</sup>	758.9	458.1	300.8	3.7	610.2	226.5	
1958 -	25 213 <sup>2)</sup>	.	.	7 734.0	1 287.3	127.1 <sup>4)</sup>	769.1	500.6	268.5	3.7	640.3	226.3	
1959 -	25 264 <sup>2)</sup>	.	.	7 765.0	1 366.2	166.8 <sup>4)</sup>	539.9	354.2	185.7	2.6	479.7	290.7	
1960 -	26 518	16 620	9 898	8 081.0	1 405.7	279.4 <sup>4)</sup>	270.7	178.3	92.4	1.3	226.1	465.1	
1961 -	26 772	16 875	9 897	8 316.0	1 447.4	493.1	180.8	117.6	63.2	0.8	135.8	552.1	
1962 -	26 937	16 998	9 939	8 339.6	1 531.6	664.2	154.5	102.5	52.0	0.7	121.9	573.9	
1963 -	27 066	17 217	9 849	8 264.1	1 609.5	768.8	185.6	130.3	55.3	0.8	142.6	554.8	
1964 -	27 148	17 269	9 879	8 301.1	1 649.1	938.9	169.1	114.8	54.3	0.7	121.2	609.2	
1964 Febr.	.	.	.	8 195.9	1 529.5	.	304.7	223.3	81.4	1.3	260.6	585.9	
März	.	.	.	8 214.8	1 600.8	837.5	227.2	158.5	68.7	1.0	206.2	622.9	
April	.	.	.	8 294.6	1 680.9	.	146.6	89.1	57.5	0.6	117.7	614.3	
Mai	.	.	.	8 294.4	1 689.8	.	126.7	77.9	48.8	0.6	86.6	627.1	
Juni	.	.	.	8 290.5	1 716.9	932.9	112.2	70.5	41.7	0.5	75.9	661.9	
Juli	.	.	.	8 312.7	1 721.8	.	105.4	67.6	37.8	0.5	67.7	676.5	
Aug.	.	.	.	8 337.4	1 712.6	.	102.8	65.9	36.9	0.5	62.9	680.9	
Sept.	.	.	.	8 358.3	1 702.0	985.6	100.3	63.7	36.6	0.4	61.0	670.6	
Okt.	.	.	.	8 381.1	1 677.8	1 013.7	111.5	69.9	41.6	0.5	66.1	627.3	
Nov.	.	.	.	8 406.8	1 648.8	.	126.8	80.0	46.8	0.6	73.0	571.1	
Dez.	.	.	.	8 347.8	1 589.7	938.9	202.1	140.5	61.6	0.9	121.6	501.7	
1965 Jan.	.	.	.	8 345.6	1 520.2	952.5	286.3	216.4	69.9	1.3	218.0	563.4	
Febr.	.	.	.	8 374.3	1 509.4	.	291.2	227.6	63.6	1.3	235.9	608.5	
März	.	.	.	8 416.9	1 587.6	1 062.0	201.0	150.5	50.5	0.9	233.6	665.5	
April	.	.	.	8 487.5	1 652.3	.	126.9	85.2	41.7	0.6	98.4	661.0	
Mai	.	.	.	8 484.8	1 668.7	.	106.5	71.1	35.4	0.5	74.4	683.5	
Juni	.	.	.	8 472.7	1 680.1	1 164.4	95.4	64.5	30.9	0.4	65.0	702.6	
Juli	.	.	.	8 481.8	1 687.2	.	89.0	60.2	28.8	0.4	58.2	729.2	
Aug.	.	.	.	8 499.8	1 688.6	.	85.7	58.2	27.5	0.4	53.6	720.3	
Sept.	.	.	.	.	.	1 216.7	85.0	56.8	28.2	0.4	50.5	699.7	

Quelle: Statistisches Bundesamt: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — <sup>1)</sup> Vom Statistischen Bundesamt geschätzte Durchschnitte; Selbstständige, Mithelfende Familienangehörige, Abhängige, Registrierte Arbeitslose. — <sup>2)</sup> Ohne Berlin. — <sup>3)</sup> Ohne Saarland. — <sup>4)</sup> Stand: 31. 7. — <sup>5)</sup> In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe.

### 4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft

Zeit	Steinkohlenbergbau				Stahlindustrie <sup>3)</sup>				Bauwirtschaft					Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau <sup>5)</sup>	
	Förde- rung förder- fähig	Halde- bestände bei den Zechen <sup>1)</sup>	Einfuhr	Ausfuhr	Rohstahl- erzeugung produk- tions- täglich	Walzstahlindustrie <sup>4)</sup>			Geleistete Arbeitsstunden		Veranschlagte reine Baukosten für genehmigte Hochbauten <sup>2)</sup>				
						Steinkohle <sup>2)</sup>	Auftrags- einträge	Lieferun- gen	Auftrags- <sup>1)</sup> bestände	Ins- gesamt	darunter Wohnungs- bauten	Ins- gesamt	Wohn- gebäude		Übrige Hoch- bauten
1958 D.	528.4	13 977	1 374	1 751	73.0	1 140	1 259	3 162	201.8	93.8	1 657.2	1 071.1	586.1	528.6	
1959 -	544.4	17 883	746	1 997	94.0	1 622	1 379	6 326	219.6	98.1	1 908.7	1 237.3	671.4	730.4	
1960 -	538.6	11 481	621	2 404	103.0	1 878	1 846	5 788	216.8	91.4	2 290.9	1 437.7	853.2	810.5	
1961 -	542.4	11 988	616	2 353	100.8	1 710	1 799	3 948	222.2	91.9	2 640.4	1 654.2	986.2	975.6	
1962 -	537.7	9 223	676	2 385	100.2	1 744	1 763	3 207	225.4	90.9	2 889.6	1 847.9	1 041.7	1 084.3	
1963 -	538.1	3 784	737	2 407	98.7	1 785	1 700	3 834	221.5	87.2	2 849.8	1 819.6	1 029.5	1 074.2	
1964 -	538.3	7 784	649	2 088	112.0	2 100	2 013	4 590	242.3	94.4	3 390.0	2 116.5	1 273.5	1 279.0	
1964 April	544.7	6 521	736	2 165	113.4	2 448	2 121	5 353	274.4	109.5	3 344.3	2 133.6	1 210.7	1 297.3	
Mai	527.2	6 711	575	1 890	109.2	2 006	1 819	5 517	274.4	106.2	3 317.6	2 151.6	1 166.0	1 532.5	
Juni	520.7	7 226	693	1 996	111.9	2 211	2 048	5 353	274.4	111.6	3 620.7	2 225.7	1 395.0	1 201.6	
Juli	513.6	7 811	636	1 991	113.9	2 190	2 115	5 668	283.5	111.6	3 878.9	2 441.6	1 377.3	1 488.4	
Aug.	497.4	7 714	598	1 883	113.6	1 937	1 979	5 334	260.8	99.0	3 878.4	2 350.3	1 234.1	1 115.9	
Sept.	516.2	7 634	601	1 997	116.5	1 809	2 172	4 998	285.5	110.8	3 724.2	2 402.0	1 323.2	1 422.1	
Okt.	545.7	7 860	698	2 179	115.2	2 003	2 155	4 805	277.0	107.0	4 008.0	2 508.5	1 499.5	1 489.3	
Nov.	562.8	7 880	682	2 127	115.2	1 832	2 053	4 521	254.5	99.6	3 552.6	2 185.1	1 367.5	1 248.6	
Dez.	551.3	7 784	732	2 106	109.2	2 026	1 900	4 590	206.0	80.4	3 456.7	2 057.4	1 399.3	1 127.7	
1965 Jan.	553.1	9 010	620	2 073	114.6	2 009	2 048	4 570	167.9	66.5	2 678.7	1 608.6	1 070.1	1 245.3	
Febr.	549.5	10 569	394	1 731	116.6	1 931	2 042	4 455	132.0	47.8	2 605.2	1 664.7	940.5	1 236.5	
März	535.4	12 266	541	1 851	117.1	2 122	2 228	4 448	189.3	74.2	3 251.2	2 131.1	1 120.1	1 502.4	
April	520.9	13 256	567	1 710	112.4	2 025	2 009	4 395	258.5	103.8	3 610.5	2 374.7	1 235.8	1 358.9	
Mai	512.0	13 936	614	1 836	114.9	1 903	2 006	4 250	266.4	106.6	4 036.5	2 582.4	1 454.1	1 723.7	
Juni	495.4	14 744	719	1 842	110.3	1 904	1 978	4 127	274.0	109.8	3 845.5	2 499.1	1 346.4	1 385.5	
Juli	493.0	15 220	701	1 953	109.6	2 038	1 996	4 092	274.2	107.1	4 452.5	2 815.4	1 637.1	1 648.9	
Aug.	475.1	15 667	706	1 947	110.4	1 832	1 967	3 893	263.8	100.4	4 387.4	2 684.0	1 703.4	1 353.4	
Sept. P)	491.9	15 820	875	2 077	107.9	1 857	2 118	3 559	276.0	...	...	...	...	...	

<sup>1)</sup> Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — <sup>2)</sup> Einschl. Koks. — <sup>3)</sup> Bis einschl. 1958 ohne Saarland. — <sup>4)</sup> Einschl. Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — <sup>5)</sup> Bis einschl. 1959 ohne Saarland. — <sup>6)</sup> Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebens- und Sozialversicherung. — <sup>7)</sup> Vorläufig.

### 5. Einzelhandelsumsätze Bundesgebiet ohne Berlin<sup>2)</sup>

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt	
	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>
1960 D.	159	109	146	108	151	106	140	106	133	109	142	108	178	108	158	107	172	111	156	109
1961 -	174	109	156	107	162	107	148	106	170	111	154	108	195	110	167	106	189	110	167	107
1962 -	188	108	163	104	173	107	152	103	181	107	160	104	209	107	172	103	210	111	179	107
1963 -	195	104	165	101	178	103	154	101	187	103	161	101	210	101	170	98	223	106	184	102
1964 -	208	107	174	105	188	106	160	104	200	107	170	105	230	110	183	108	237	106	192	104
1963 Okt.	211	105	179	102	179	102	156	99	220	105	189	103	240	104	193	102	230	107	188	104
Nov.	223	104	189	101	183	104	159	102	237	101	203	99	257	104	207	102	235	105	192	102
Dez.	283	104	239	102	223	101	193	99	316	105	271	103	334	104	268	102	315	105	257	102
1964 Jan.	176	106	148	104	168	105	144	103	164	107	141	105	189	109	151	107	203	105	165	102
Febr.	170	111	143	110	173	108	148	108	138	116	118	114	181	118	144	116	202	107	163	104
März	199	106	167	105	187	104	160	104	181	109	154	107	204	110	162	107	239	104	194	102
April	205	104	172	103	183	101	156	100	194	111	144	109	199							

### 6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Preisindex ausgewählter Grundstoffe <sup>1)</sup>				Index der Erzeugerpreise <sup>2)</sup> industrieller Produkte (Inlandsabsatz)					Index der Erzeugerpreise <sup>3)</sup> landwirtschaftlicher Produkte				Preisindex <sup>4)</sup> für Wohngebäude		Index der Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>5)</sup> 1958 = 100	Index der Weltmarkt-preise <sup>6)</sup>		
	gesamt		davon		gesamt		darunter			gesamt		davon		gesamt			1958 = 100	1958 <sup>7)</sup> = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr
	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	1958 = 100	land-forst- und plan-tagewirt-schaft-licher Her-kunft	indu-strieller Her-kunft	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	1962 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Grund-stoff- und Produk-tions-güter-Indu-strien	Investi-tions-güter-Indu-strien	Verbrauchs-güter-Indu-strien	Wj. 1961/63 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Pflanz-liche Produkte	Tiere-sche Produkte	Bau-leistungen am Ge-bäude				
																	1958 = 100	1958 = 100	1958 = 100
1953 D.	94.4	- 2.3	94.6	94.2	94.4	- 2.6	97.3	91.1	93.7	83.7	- 1.4	79.2	85.4	86.1	.	102.5	104.7	- 6.4	
1954 .	94.8	+ 0.4	98.7	92.3	92.9	- 1.6	95.4	88.5	92.7	87.0	+ 3.9	87.3	86.0	86.6	.	102.8	105.6	+ 0.8	
1955 .	97.1	+ 2.4	97.2	97.0	94.5	+ 1.7	100.2	89.5	93.0	91.9	+ 5.6	90.2	91.9	91.2	.	103.1	106.1	+ 0.5	
1956 .	99.6	+ 2.6	100.6	99.0	95.9	+ 1.5	101.5	91.2	94.1	95.5	+ 3.9	94.1	95.4	93.7	.	106.9	108.0	+ 1.8	
1957 .	101.3	+ 1.7	101.5	101.2	97.6	+ 1.8	102.5	93.0	97.1	96.7	+ 1.3	96.6	96.1	97.0	.	105.5	109.8	+ 1.7	
1958 .	100.0	- 1.3	100.0	100.0	97.2	- 0.4	100.9	93.9	95.4	99.9	+ 2.5	100.7	98.9	100.0	100.0	100.0	100.0	- 9.0	
1959 .	100.5	+ 0.5	102.4	99.3	96.5	- 0.7	99.9	93.9	93.3	95.3	- 4.6	82.9	99.5	113.2	111.6	98.2	98.2	- 0.2	
1960 .	100.5	± 0	100.5	100.5	97.6	+ 1.1	100.8	94.5	96.6	99.2	+ 4.1	99.8	99.0	121.8	118.7	94.5	95.1	- 3.2	
1961 .	100.2	- 0.3	100.3	100.3	98.9	+ 1.3	100.6	97.2	99.1	99.2	+ 1.6	100.2	101.0	132.4	127.5	93.6	93.2	- 2.0	
1962 .	100.1	+ 0.1	100.4	100.0	100.0	+ 1.1	100.4	100.0	100.0	100.8	+ 2.7	88.6	108.5	140.3	134.1	95.8	101.2	+ 2.6	
1963 .	101.1	+ 1.0	103.4	99.6	100.5	+ 0.5	99.3	100.4	101.6	103.5	+ 3.5P)	98.7 P)	108.5	147.8	140.3	97.8	104.9	+ 8.7	
1964 .	103.4	+ 2.3	106.2	101.5	101.6	+ 1.1	100.1	101.6	103.6	107.1P)	+ 3.5P)	98.7 P)	109.9 P)	147.8	140.3	97.8	104.9	+ 3.7	
1963 Aug.	100.5	+ 0.2	102.4	99.3	100.4	+ 0.1	99.1	100.4	101.7	102.3	- 0.2	88.4	106.9	141.6	135.2	95.0	98.0	- 2.2	
1963 Sept.	100.7	+ 0.2	102.9	99.3	100.5	+ 0.1	99.0	100.5	101.9	102.9	+ 0.6	86.9	108.3	.	.	95.6	100.6	+ 1.4	
1963 Okt.	101.9	+ 1.2	105.2	99.8	100.6	+ 0.1	99.0	100.5	102.0	104.1	+ 1.2	85.9	110.2	.	.	96.2	104.9	+ 4.9	
1963 Nov.	102.9	+ 1.0	107.6	99.9	100.7	+ 0.1	99.0	100.5	102.3	106.3	+ 2.1	86.4	113.0	142.2	135.7	96.1	107.1	+ 2.0	
1963 Dez.	103.6	+ 0.7	109.1	100.0	100.8	+ 0.1	99.0	100.5	102.4	107.9	+ 1.5	88.9	114.2	.	.	96.9	105.6	- 1.4	
1964 Jan.	104.0	+ 0.4	110.0	100.1	100.9	+ 0.1	99.0	100.6	102.9	108.1	+ 0.2	93.2	113.0	.	.	96.9	107.1	+ 1.4	
1964 Febr.	103.9	+ 0.1	109.0	100.5	101.0	+ 0.1	99.3	100.6	103.0	106.8	- 1.2	91.4	111.9	143.2	136.5	97.3	106.2	- 0.8	
1964 März	102.8	- 1.1	106.1	100.6	101.1	+ 0.1	99.4	100.8	103.2	104.2	- 2.4	91.3	108.5	.	.	97.8	105.3	- 0.8	
1964 April	102.1	- 0.7	103.9	100.9	101.2	+ 0.1	99.8	101.0	103.3	101.8	- 2.3	92.8	104.7	.	.	98.6	106.8	+ 1.4	
1964 Mai	102.2	+ 0.1	104.5	100.8	101.2	± 0	99.6	101.2	103.3	101.6	- 0.2	92.5	104.6	148.5	140.9	97.9	105.1	- 1.6	
1964 Juni	102.5	+ 0.3	104.6	101.1	101.2	± 0	99.5	101.2	103.3	101.6	± 0	92.8	104.5	.	.	97.4	103.1	- 1.9	
1964 Juli	102.6	+ 0.1	104.7	101.2	101.2	± 0	99.5	101.3	103.4	105.0	+ 3.3	102.6	105.8	.	.	97.5	103.0	+ 0.4	
1964 Aug.	103.1	+ 0.5	105.2	101.7	101.5	+ 0.3	99.9	101.6	103.6	104.5	- 1.0	95.3	107.6	149.2	141.5	97.3	103.8	+ 0.8	
1964 Sept.	103.0	- 0.1	104.4	102.1	101.9	+ 0.4	100.5	102.0	104.2	103.5	+ 1.0	94.8	106.4	.	.	98.0	106.1	+ 2.2	
1964 Okt.	103.9	+ 0.9	105.5	102.9	102.4	+ 0.5	101.3	102.6	104.3	104.0	+ 0.5	93.4	107.5	.	.	98.0	106.1	+ 2.2	
1964 Nov.	104.9	+ 1.0	107.4	103.3	102.8	+ 0.4	101.6	103.3	104.4	107.2	+ 3.1	95.8	111.1	150.2	142.4	98.8	105.9	- 0.2	
1964 Dez.	105.7	+ 0.8	109.9	102.9	102.7	- 0.1	101.3	103.4	104.4	110.5	+ 3.1	97.8	114.7	.	.	98.7	103.6	- 2.1	
1965 Jan.	104.7	- 0.9	107.8	102.7	103.0	+ 0.3	100.8	103.9	104.9	107.6	- 2.6	100.3	110.0	.	.	99.9	101.5	- 2.1	
1965 Febr.	105.1	+ 0.4	108.4	103.4	103.4	+ 0.4	101.7	104.0	105.2	107.3	- 0.3	100.0	109.7	150.7	142.8	99.3	102.5	+ 0.9	
1965 März	105.6	+ 0.5	108.4	103.7	103.5	+ 0.1	101.9	104.2	105.3	109.4	+ 2.0	102.8	111.6	.	.	99.8	103.2	+ 0.7	
1965 April	105.7	+ 0.2	108.6	103.9	103.8	+ 0.3	102.4	104.4	105.4	109.9	+ 0.5	103.6	112.0	.	.	100.4	103.7	+ 0.5	
1965 Mai	105.9	+ 0.2	108.5	104.1	103.8	+ 0.2	102.7	104.6	105.6	110.8	+ 0.8	107.0	112.1	155.1	146.3	100.2	103.5	- 0.2	
1965 Juni	106.3	+ 0.4	110.3	104.7	104.0	± 0	102.4	104.7	105.8	114.3	+ 3.2	116.9	113.5	.	.	100.6	101.8	- 1.7	
1965 Juli	106.3	+ 0.8	108.7	103.2	104.1	+ 0.1	102.2	104.8	106.0	113.2	- 1.0	115.1	112.5	.	.	100.3	100.5	- 1.3	
1965 Aug.	106.2	+ 0.8	110.3	103.5	104.2	+ 0.1	102.3	104.7	106.3	112.8	- 0.4	98.7	117.4	155.7	146.8	99.8	100.6	+ 0.1	
1965 Sept. P)	106.7	+ 0.5	111.4	103.6	104.4	+ 0.2	102.4	104.9	106.6	113.8	+ 0.9	97.8	119.1	.	.	99.9	101.4	+ 0.7	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Bis einschl. 1959 ohne Saarland. — 2) Bis einschl. 1959 ohne Saarland; bis einschl. 1960 ohne Berlin. — 3) Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 4) Ohne Berlin; bis einschl. 1960 ohne Saarland. — 5) Bis einschl. 1957 ohne Saarland. — 6) Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 7) Umbastierung der Originalreihe 1952—1956 = 100. — P) Vorläufig.

### 7. Verbraucherpreise und Löhne

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung <sup>1) 2)</sup> Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte										Index der Einzelhandelspreise <sup>3)</sup>		Löhne der Industriearbeiter <sup>4)</sup> einschl. Bergbau		
	gesamt		darunter:							gesamt		Durchschnittliche Brutto-Stunden-verdienste	Durchschnittliche bezahlte Wochen-arbeitszeit	Durchschnittliche Brutto-wochen-verdienste	
	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	1962 = 100	Nahrungs- und Ge-nußmittel (einschl. Ver-zehr in Gast-stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs-mieten	Elektri-zität, Gas, Brenn-stoffe	Übrige Waren und Dienst-leistungen für die Haus-halts-führung	Waren und Dienstleistungen für Ver-kehrs-zwecke, Nach-richten-über-mittlung	für Körper- und Gesund-heit-pflege	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	1958 <sup>5)</sup> = 100				
												1958 <sup>5)</sup> = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr		
1953 D.	85.1	- 1.8	.	.	.	.	.	.	.	94	- 4.2	71.5	105.1	75.5	
1954 .	85.3	+ 0.2	.	.	.	.	.	.	.	93	- 0.6	73.4	106.1	78.3	
1955 .	86.7	+ 1.6	.	.	.	.	.	.	.	94	+ 1.0	78.4	106.7	83.9	
1956 .	88.9	+ 2.5	.	.	.	.	.	.	.	96	+ 1.6	86.1	105.2	90.7	
1957 .	90.7	+ 2.0	.	.	.	.	.	.	.	98	+ 2.6	93.6	102.0	95.5	
1958 .	92.7	+ 2.2	.	.	.	.	.	.	.	100	+ 2.1	100.0	100.0	100.0	
1959 .	93.6	+ 1.0	.	.	.	.	.	.	.	101	+ 0.6	105.4	99.7	105.1	
1960 .	94.9	+ 1.4	.	.	.	.	.	.	.	101	+ 0.7	115.2	99.8	115.1	
1961 .	97.1	+ 2.3	.	.	.	.	.	.	.	103	+ 2.0	127.1	98.6	126.7	
1962 .	100	+ 3.0	100	100	100	100	100	100	100	107	+ 3.8	141.7	98.3	139.6	
1963 .	103.0	+ 3.0	102.9	102.2	105.6	102.7	102.0	104.6	102.9	109	+ 2.1	152.3	97.7	149.1	
1964 .	105.4	+ 2.3	105.0	104.3	112.1	104.2	103.4	105.7	105.6	112	+ 2.0	165.1	97.0	160.8	
1963 Aug.	102.3	- 0.4	101.0	102.4	106.1	101.8	102.2	104.6	103.1	109	- 0.7	154.1	97.5	150.8	
1963 Sept.	102.5	+ 0.2	101.3	102.6	106.2	102.4	102.4	105.0	103.2	109	+ 0.2	.	.	.	
1963 Okt.	103.1	+ 0.6	102.2	102.7	106.5	104.3	102.5	105.0	103.4	110	+ 0.7	.	.	.	
1963 Nov.	103.5	+ 0.4	102.8	102.9	106.8	104.7	102.3	105.0	103.6	110	+ 0.3	156.4	98.6	154.1	
1963 Dez.	104.0	+ 0.5	103.6	103.0	107.7	104.9	102.4	105.1	103.8	110	+ 0.2	.	.	.	
1964 Jan.	104.6	+ 0.6	104.6	103.3	109.1	105.1	102.6	104.1	103.1	111	+ 0.5	158.1	95.7	151.8	
1964 Febr.	104.7	+ 0.1	104.5	103.5	109.5	105.0	102.8	105.2	104.5	111	+ 0.2	.	.	.	
1964 März	104.9	+ 0.2	104.7	103.7	109.9	104.8	102.9	105.5	104.7	111	+ 0.1	163.7	97.2	159.7	
1964 April	105.1	+ 0.2	105.0	104.0	111.4	103.3	102.9	105.6	104.7	111	± 0	.	.	.	
1964 Mai	105.2	+ 0.1													

## 8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts\*)

in jeweiligen Preisen

Bis 1959 Bundesgebiet ohne Berlin

Position	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963 <sup>P</sup>	1964 <sup>P</sup>
<b>I. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>															
Mrd DM															
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	12,3	13,3	13,4	13,8	14,5	15,0	15,6	16,5	16,9	17,7	17,9	18,0	19,2	20,0
Warenproduzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	48,5	61,3	69,3	76,1	82,6	95,8	105,2	113,2	120,4	131,7	158,1	174,7	189,9	198,8	220,1
Handel und Verkehr <sup>2)</sup>	19,4	23,1	27,8	28,6	30,2	35,2	39,1	43,5	46,2	50,3	58,5	63,4	69,7	73,5	79,0
Dienstleistungsbereiche <sup>3)</sup>	19,7	22,8	26,1	28,9	31,7	35,3	39,8	44,0	48,1	51,9	62,4	70,6	77,3	85,7	95,2
<b>Brutto-Inlandsprodukt</b>	<b>97,8</b>	<b>119,4</b>	<b>136,5</b>	<b>147,0</b>	<b>158,2</b>	<b>180,8</b>	<b>199,0</b>	<b>216,4</b>	<b>231,2</b>	<b>250,8</b>	<b>296,6</b>	<b>326,6</b>	<b>354,9</b>	<b>377,2</b>	<b>414,2</b>
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,8
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>97,9</b>	<b>119,5</b>	<b>136,6</b>	<b>147,1</b>	<b>157,9</b>	<b>180,4</b>	<b>198,8</b>	<b>216,3</b>	<b>231,5</b>	<b>250,9</b>	<b>296,8</b>	<b>326,2</b>	<b>354,5</b>	<b>376,8</b>	<b>413,4</b>
<b>vH des Brutto-Inlandsprodukts</b>															
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,4	10,3	9,8	9,1	8,7	8,0	7,5	7,2	7,1	6,7	6,0	5,5	5,1	5,1	4,8
Warenproduzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	49,6	51,3	50,8	51,8	52,2	53,0	52,9	52,3	52,1	52,5	53,3	53,5	53,5	52,7	53,1
Handel und Verkehr <sup>2)</sup>	19,9	19,3	20,4	19,4	19,1	19,5	19,6	20,1	20,0	20,1	19,7	19,4	19,6	19,5	19,1
Dienstleistungsbereiche <sup>3)</sup>	20,2	19,1	19,1	19,7	20,0	19,5	20,0	20,4	20,8	20,7	21,0	21,6	21,8	22,7	23,0
<b>Brutto-Inlandsprodukt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>II. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>															
Mrd DM															
Privater Verbrauch	63,4	73,7	81,8	89,6	95,1	106,2	117,8	128,2	137,7	146,5	170,0	186,8	204,0	215,1	232,4
Staatsverbrauch															
Ziviler Aufwand	9,6	11,4	13,3	14,9	16,1	17,8	19,9	22,0	24,6	25,8	31,0	34,6	38,2	41,9	45,9
Verteidigungsaufwand <sup>4)</sup>	4,4	6,1	7,5	6,3	5,9	6,1	5,4	5,4	6,0	7,8	9,4	11,5	14,9	17,3	16,0
<b>Staatsverbrauch insgesamt</b>	<b>14,0</b>	<b>17,5</b>	<b>20,8</b>	<b>21,2</b>	<b>22,0</b>	<b>23,8</b>	<b>25,4</b>	<b>27,3</b>	<b>30,6</b>	<b>33,5</b>	<b>40,4</b>	<b>46,1</b>	<b>53,1</b>	<b>59,2</b>	<b>61,9</b>
Brutto-Investitionen															
Anbauten	9,3	12,0	11,7	15,2	17,3	21,6	23,4	23,8	25,6	28,5	35,6	40,7	44,7	46,0	51,6
Bauten	8,9	10,4	13,9	14,0	15,5	19,1	21,4	22,7	24,8	29,5	35,0	40,1	45,5	49,4	57,6
Anlagen insgesamt	18,1	22,3	25,6	29,1	32,8	40,7	44,8	46,5	50,4	58,0	70,6	80,7	90,2	95,3	109,1
Vorratsveränderungen	+ 3,7	+ 3,7	+ 5,1	+ 1,9	+ 2,8	+ 5,6	+ 4,0	+ 5,3	+ 3,7	+ 4,2	+ 8,6	+ 5,9	+ 3,5	+ 2,1	+ 4,7
<b>Brutto-Investitionen insgesamt</b>	<b>21,8</b>	<b>26,0</b>	<b>30,7</b>	<b>31,0</b>	<b>35,6</b>	<b>46,3</b>	<b>48,8</b>	<b>51,8</b>	<b>54,1</b>	<b>62,2</b>	<b>79,2</b>	<b>86,6</b>	<b>93,7</b>	<b>97,4</b>	<b>113,8</b>
Außenbeitrag <sup>5)</sup>	- 1,3	+ 2,3	+ 3,3	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,1	+ 6,9	+ 9,0	+ 9,1	+ 8,7	+ 7,2	+ 6,8	+ 3,7	+ 5,0	+ 5,3
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>97,9</b>	<b>119,5</b>	<b>136,6</b>	<b>147,1</b>	<b>157,9</b>	<b>180,4</b>	<b>198,8</b>	<b>216,3</b>	<b>231,5</b>	<b>250,9</b>	<b>296,8</b>	<b>326,2</b>	<b>354,5</b>	<b>376,8</b>	<b>413,4</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>1)</sup> Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — <sup>2)</sup> Einschl. Nachrichtenübermittlung. — <sup>3)</sup> Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungen. — <sup>4)</sup> Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — <sup>5)</sup> Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland, mit dem Währungsgebiet der DM-Ost und — bis 1959 — mit Berlin (West). — <sup>P)</sup> Vorläufig.

## 9. Masseneinkommen\*)

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 - 3)		Beamtenpensionen netto <sup>1)</sup>		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950	39,8	-	5,0	-	34,8	-	2,1	-	9,7	-	46,6	-
1951	48,4	+ 21,5	6,8	+ 34,9	41,6	+ 19,5	2,4	+ 15,0	10,8	+ 11,5	54,8	+ 17,7
1952	53,9	+ 11,4	7,9	+ 16,7	46,0	+ 10,5	3,0	+ 25,1	12,5	+ 15,7	61,5	+ 12,2
1953	59,4	+ 10,2	8,5	+ 7,3	50,9	+ 10,6	3,4	+ 11,2	13,6	+ 9,3	67,8	+ 10,4
1954	65,0	+ 9,4	9,1	+ 7,0	55,9	+ 9,8	3,7	+ 9,7	14,3	+ 4,8	73,8	+ 8,8
1955	73,9	+ 13,8	10,5	+ 15,6	63,4	+ 13,6	4,0	+ 7,4	16,2	+ 13,6	83,6	+ 13,3
1956	82,9	+ 12,1	12,1	+ 14,8	70,8	+ 11,6	4,3	+ 8,4	18,3	+ 12,9	93,4	+ 11,7
1957	89,7	+ 8,2	12,7	+ 5,2	77,0	+ 8,8	4,6	+ 7,4	23,1	+ 26,6	104,8	+ 12,2
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+ 13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+ 13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,1	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+ 12,5	18,5	+ 21,0	98,3	+ 11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,1
1960	124,2	-	19,6	-	104,6	-	5,9	-	30,8	-	141,3	-
1961	140,1	+ 12,8	23,0	+ 17,1	117,1	+ 12,0	6,6	+ 11,6	33,7	+ 9,1	157,3	+ 11,3
1962	155,2	+ 10,7	26,1	+ 13,6	129,0	+ 10,2	7,2	+ 9,8	36,7	+ 9,2	173,0	+ 9,9
1963 <sup>P)</sup>	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,8	137,8	+ 6,8	7,9	+ 9,8	38,8	+ 5,6	184,5	+ 6,7
1964 <sup>P)</sup>	183,4	+ 10,2	32,5	+ 13,2	150,9	+ 9,5	8,4	+ 6,5	42,8	+ 10,4	202,2	+ 9,6
1962 1. Vj.	35,0	+ 9,8	5,3	+ 9,5	29,7	+ 9,8	1,7	+ 5,7	9,4	+ 13,5	40,8	+ 10,5
2. "	38,9	+ 11,5	6,4	+ 14,8	32,4	+ 10,9	1,8	+ 8,2	9,1	+ 12,1	43,3	+ 11,0
3. "	39,8	+ 11,4	6,8	+ 14,1	33,0	+ 10,8	1,8	+ 11,0	8,9	+ 6,5	43,7	+ 9,9
4. "	41,4	+ 10,2	7,5	+ 15,3	33,9	+ 9,2	1,9	+ 14,3	9,3	+ 4,9	45,2	+ 8,5
1963 <sup>P)</sup> 1. Vj.	36,9	+ 5,4	5,9	+ 10,7	31,0	+ 4,5	1,9	+ 10,6	10,3	+ 9,2	43,2	+ 5,8
2. "	41,9	+ 7,8	7,0	+ 8,5	34,9	+ 7,7	2,0	+ 10,6	9,4	+ 3,3	46,2	+ 6,9
3. "	43,0	+ 7,9	7,4	+ 8,8	35,6	+ 7,8	2,0	+ 9,2	9,4	+ 4,9	46,9	+ 7,2
4. "	44,7	+ 7,8	8,4	+ 11,1	36,3	+ 7,1	2,1	+ 9,0	9,8	+ 4,6	48,2	+ 6,7
1964 <sup>P)</sup> 1. Vj.	41,5	+ 12,2	6,6	+ 11,6	34,8	+ 12,3	2,1	+ 8,5	10,5	+ 2,5	47,4	+ 9,8
2. "	45,8	+ 9,2	7,8	+ 11,2	38,0	+ 8,8	2,0	+ 4,1	10,4	+ 11,4	50,5	+ 9,1
3. "	46,5	+ 8,1	8,4	+ 13,7	38,1	+ 7,0	2,1	+ 4,6	10,6	+ 13,3	50,7	+ 8,1
4. "	49,7	+ 11,3	9,7	+ 15,5	40,0	+ 10,3	2,3	+ 8,9	11,2	+ 14,8	53,5	+ 11,1
1965 <sup>P)</sup> 1. Vj.	45,4	+ 9,6	7,0	+ 6,6	38,4	+ 10,2	2,3	+ 11,9	12,1	+ 14,5	52,8	+ 11,2
2. "	50,4	+ 10,0	8,0	+ 3,0	42,4	+ 11,5	2,3	+ 12,4	11,5	+ 10,1	56,1	+ 11,2

\*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>1)</sup> Nach Abzug direkter Steuer. — <sup>P)</sup> Vorläufig.

## IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon					
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc					
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM					
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief			
1965															
Sept. 1.	111,445	111,335	111,555	8,084	8,074	8,094	57,785	57,725	57,845	13,968	13,948	13,988			
2.	111,505	111,395	111,615	8,087	8,077	8,097	57,820	57,760	57,880	13,960	13,940	13,980			
3.	111,480	111,370	111,590	8,087	8,077	8,097	57,835	57,775	57,895	13,968	13,948	13,988			
6.	111,470	111,360	111,580	8,086	8,076	8,096	57,860	57,800	57,920	13,967	13,947	13,987			
7.	111,545	111,435	111,655	8,087	8,077	8,097	57,880	57,820	57,940	13,967	13,947	13,987			
8.	111,545	111,435	111,655	8,084	8,074	8,094	57,890	57,830	57,950	13,965	13,945	13,985			
9.	111,515	111,405	111,625	8,086	8,076	8,096	57,950	57,890	58,010	13,970	13,950	13,990			
10.	111,455	111,345	111,565	8,082	8,072	8,092	57,930	57,870	57,990	13,963	13,943	13,983			
13.	111,400	111,290	111,510	8,081	8,071	8,091	58,010	57,950	58,070	13,980	13,960	14,000			
14.	111,415	111,305	111,525	8,081	8,071	8,091	58,015	57,955	58,075	13,980	13,960	14,000			
15.	111,400	111,290	111,510	8,080	8,070	8,090	58,015	57,955	58,075	13,984	13,964	14,004			
16.	111,385	111,275	111,495	8,079	8,069	8,089	58,015	57,955	58,075	13,986	13,966	14,006			
17.	111,360	111,250	111,470	8,077	8,067	8,087	58,015	57,955	58,075	13,987	13,967	14,007			
20.	111,385	111,275	111,495	8,078	8,068	8,088	58,040	57,980	58,100	13,995	13,975	14,015			
21.	111,375	111,265	111,485	8,078	8,068	8,088	58,030	57,970	58,090	13,989	13,969	14,009			
22.	111,360	111,250	111,470	8,073	8,063	8,083	58,030	57,970	58,090	13,982	13,962	14,002			
23.	111,380	111,270	111,490	8,071	8,061	8,081	58,055	57,995	58,115	13,985	13,965	14,005			
24.	111,390	111,280	111,500	8,071	8,061	8,081	58,080	58,020	58,140	13,988	13,968	14,008			
27.	111,405	111,295	111,515	8,070	8,060	8,080	58,090	58,030	58,150	13,991	13,971	14,011			
28.	111,430	111,320	111,540	8,072	8,062	8,082	58,120	58,060	58,180	13,992	13,972	14,012			
29.	111,425	111,315	111,535	8,073	8,063	8,083	58,110	58,050	58,170	13,992	13,972	14,012			
30.	111,520	111,410	111,630	8,077	8,067	8,087	58,190	58,130	58,250	14,005	13,985	14,025			
Okt. 1.	111,515	111,405	111,625	8,076	8,066	8,086	58,200	58,140	58,260	14,007	13,987	14,027			
4.	111,550	111,440	111,660	8,077	8,067	8,087	58,215	58,155	58,275	14,015	13,995	14,035			
5.	111,480	111,370	111,590	8,075	8,065	8,085	58,210	58,150	58,270	14,010	13,990	14,030			
6.	111,440	111,330	111,550	8,073	8,063	8,083	58,175	58,115	58,235	14,005	13,985	14,025			
7.	111,415	111,305	111,525	8,074	8,064	8,084	58,165	58,105	58,225	14,000	13,980	14,020			
8.	111,390	111,280	111,500	8,073	8,063	8,083	58,155	58,095	58,215	14,004	13,984	14,024			
11.	111,350	111,240	111,460	8,074	8,064	8,084	58,160	58,100	58,220	14,006	13,986	14,026			
12.	111,280	111,170	111,390	8,071	8,061	8,081	58,145	58,085	58,205	14,000	13,980	14,020			
13.	111,260	111,150	111,370	8,068	8,058	8,078	58,125	58,065	58,185	13,998	13,978	14,018			
14.	111,265	111,155	111,375	8,066	8,056	8,076	58,100	58,040	58,160	13,992	13,972	14,012			
15.	111,285	111,175	111,395	8,067	8,057	8,077	58,105	58,045	58,165	13,995	13,975	14,015			
Zeit	London			Madrid			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			100 Ptas			1 000 Lit			1 kan\$			1 US-\$		
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,6667 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: 3,70 DM			Parität: 4,00 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1965															
Sept. 1.	11,198	11,188	11,208	6,695	6,685	6,705	6,422	6,412	6,432	3,7302	3,7252	3,7352	4,0115	4,0065	4,0165
2.	11,200	11,190	11,210	6,702	6,692	6,712	6,425	6,415	6,435	3,7315	3,7265	3,7365	4,0134	4,0084	4,0184
3.	11,203	11,193	11,213	6,699	6,689	6,709	6,425	6,415	6,435	3,7287	3,7237	3,7337	4,0136	4,0086	4,0186
6.	11,203	11,193	11,213	6,699	6,689	6,709	6,425	6,415	6,435	3,7253	3,7203	3,7303	4,0129	4,0079	4,0179
7.	11,205	11,195	11,215	6,701	6,691	6,711	6,425	6,415	6,435	3,7258	3,7208	3,7308	4,0137	4,0087	4,0187
8.	11,204	11,194	11,214	6,699	6,689	6,709	6,423	6,413	6,433	3,7275	3,7225	3,7325	4,0123	4,0073	4,0173
9.	11,204	11,194	11,214	6,699	6,689	6,709	6,424	6,414	6,434	3,7299	3,7249	3,7349	4,0126	4,0076	4,0176
10.	11,200	11,190	11,210	6,697	6,687	6,707	6,423	6,413	6,433	3,7280	3,7230	3,7330	4,0114	4,0064	4,0164
13.	11,216	11,206	11,226	6,694	6,684	6,704	6,420	6,410	6,430	3,7239	3,7189	3,7289	4,0099	4,0049	4,0149
14.	11,217	11,207	11,227	6,695	6,685	6,705	6,421	6,411	6,431	3,7278	3,7228	3,7328	4,0108	4,0058	4,0158
15.	11,218	11,208	11,228	6,694	6,684	6,704	6,419	6,409	6,429	3,7254	3,7204	3,7304	4,0096	4,0046	4,0146
16.	11,220	11,210	11,230	6,694	6,684	6,704	6,419	6,409	6,429	3,7245	3,7195	3,7295	4,0096	4,0046	4,0146
17.	11,221	11,211	11,231	6,693	6,683	6,703	6,418	6,408	6,428	3,7240	3,7190	3,7290	4,0091	4,0041	4,0141
20.	11,226	11,216	11,236	6,695	6,685	6,705	6,420	6,410	6,430	3,7250	3,7200	3,7300	4,0104	4,0054	4,0154
21.	11,222	11,212	11,232	6,694	6,684	6,704	6,418	6,408	6,428	3,7254	3,7204	3,7304	4,0100	4,0050	4,0150
22.	11,218	11,208	11,228	6,692	6,682	6,702	6,416	6,406	6,426	3,7240	3,7190	3,7290	4,0083	4,0033	4,0133
23.	11,217	11,207	11,227	6,691	6,681	6,701	6,415	6,405	6,425	3,7240	3,7190	3,7290	4,0078	4,0028	4,0128
24.	11,221	11,211	11,231	6,691	6,681	6,701	6,416	6,406	6,426	3,7230	3,7180	3,7280	4,0080	4,0030	4,0130
27.	11,224	11,214	11,234	6,693	6,683	6,703	6,416	6,406	6,426	3,7245	3,7195	3,7295	4,0090	4,0040	4,0140
28.	11,225	11,215	11,235	6,693	6,683	6,703	6,416	6,406	6,426	3,7265	3,7215	3,7315	4,0095	4,0045	4,0145
29.	11,226	11,216	11,236	6,693	6,683	6,703	6,417	6,407	6,427	3,7261	3,7211	3,7311	4,0087	4,0037	4,0137
30.	11,241	11,231	11,251	6,697	6,687	6,707	6,421	6,411	6,431	3,7267	3,7217	3,7317	4,0114	4,0064	4,0164
Okt. 1.	11,240	11,230	11,250	6,696	6,686	6,706	6,421	6,411	6,431	3,7267	3,7217	3,7317	4,0111	4,0061	4,0161
4.	11,245	11,235	11,255	6,700	6,690	6,710	6,421	6,411	6,431	3,7275	3,7225	3,7325	4,0116	4,0066	4,0166
5.	11,243	11,233	11,253	6,696	6,686	6,706	6,420	6,410	6,430	3,7273	3,7223	3,7323	4,0109	4,0059	4,0159
6.	11,237	11,227	11,247	6,693	6,683	6,703	6,417	6,407	6,427	3,7267	3,7217	3,7317	4,0090	4,0040	4,0140
7.	11,237	11,227	11,247	6,694	6,684	6,704	6,417	6,407	6,427	3,7275	3,7225	3,7325	4,0091	4,0041	4,0141
8.	11,237	11,227	11,247	6,694	6,684	6,704	6,417	6,407	6,427	3,7275	3,7225	3,7325	4,0089	4,0039	4,0139
11.	11,238	11,228	11,248	6,693	6,683	6,703	6,417	6,407	6,427	3,7270	3,7220	3,7320	4,0089	4,0039	4,0139
12.	11,233	11,223	11,243	6,693	6,683	6,703	6,414	6,404	6,424	3,7274	3,7224	3,7324	4,0079	4,0029	4,0129
13.	11,231	11,221	11,241	6,689	6,679	6,699	6,413	6,403	6,423	3,7253	3,7203	3,7303	4,0061	4,0011	4,0111
14.	11,226	11,216	11,236	6,687	6,677	6,697	6,410	6,400	6,420	3,7244	3,7194	3,7294	4,0051	4,0001	4,0101
15.	11,231	11,221	11,241	6,688	6,678	6,698	6,412	6,402	6,422	3,72					

## noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 FF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1965															
Sept. 1.	56,085	56,025	56,145	81,865	81,765	81,965	77,545	77,465	77,625	15,546	15,526	15,566	92,935	92,835	93,035
2.	56,120	56,060	56,180	81,895	81,795	81,995	77,560	77,480	77,640	15,550	15,530	15,570	92,960	92,860	93,060
3.	56,110	56,050	56,170	81,885	81,785	81,985	77,545	77,465	77,625	15,550	15,530	15,570	92,975	92,875	93,075
6.	56,110	56,050	56,170	81,890	81,790	81,990	77,565	77,485	77,645	15,550	15,530	15,570	92,950	92,850	93,050
7.	56,120	56,060	56,180	81,895	81,795	81,995	77,590	77,510	77,670	15,552	15,532	15,572	92,965	92,865	93,065
8.	56,110	56,050	56,170	81,890	81,790	81,990	77,580	77,500	77,660	15,548	15,528	15,568	92,965	92,865	93,065
9.	56,105	56,045	56,165	81,895	81,795	81,995	77,560	77,480	77,640	15,547	15,527	15,567	92,960	92,860	93,060
10.	56,090	56,030	56,150	81,840	81,740	81,940	77,555	77,475	77,635	15,546	15,526	15,566	92,960	92,860	93,060
13.	56,125	56,065	56,185	81,835	81,735	81,935	77,570	77,490	77,650	15,538	15,518	15,558	92,905	92,805	93,005
14.	56,140	56,080	56,200	81,845	81,745	81,945	77,555	77,475	77,635	15,541	15,521	15,561	92,925	92,825	93,025
15.	56,115	56,055	56,175	81,825	81,725	81,925	77,575	77,495	77,655	15,540	15,520	15,560	92,910	92,810	93,010
16.	56,125	56,065	56,185	81,825	81,725	81,925	77,695	77,615	77,775	15,535	15,515	15,555	92,895	92,795	92,995
17.	56,120	56,060	56,180	81,800	81,700	81,900	77,735	77,655	77,815	15,534	15,514	15,554	92,890	92,790	92,990
20.	56,140	56,080	56,200	81,830	81,730	81,930	77,775	77,695	77,855	15,536	15,516	15,556	92,880	92,780	92,980
21.	56,115	56,055	56,175	81,810	81,710	81,910	77,660	77,580	77,740	15,535	15,515	15,555	92,870	92,770	92,970
22.	56,090	56,030	56,150	81,790	81,690	81,890	77,665	77,585	77,745	15,530	15,510	15,550	92,845	92,745	92,945
23.	56,070	56,010	56,130	81,780	81,680	81,880	77,710	77,630	77,790	15,529	15,509	15,549	92,825	92,725	92,925
24.	56,090	56,030	56,150	81,770	81,670	81,870	77,670	77,590	77,750	15,528	15,508	15,548	92,825	92,725	92,925
27.	56,115	56,055	56,175	81,785	81,685	81,885	77,665	77,585	77,745	15,533	15,513	15,553	92,825	92,725	92,925
28.	56,105	56,045	56,165	81,805	81,705	81,905	77,675	77,595	77,755	15,534	15,514	15,554	92,865	92,765	92,965
29.	56,130	56,070	56,190	81,785	81,685	81,885	77,625	77,545	77,705	15,530	15,510	15,550	92,855	92,755	92,955
30.	56,160	56,100	56,220	81,810	81,710	81,910	77,650	77,570	77,730	15,537	15,517	15,557	92,905	92,805	93,005
Okt. 1.	56,145	56,085	56,205	81,820	81,720	81,920	77,550	77,470	77,630	15,533	15,513	15,553	92,915	92,815	93,015
4.	56,165	56,105	56,225	81,810	81,710	81,910	77,565	77,485	77,645	15,534	15,514	15,554	92,920	92,820	93,020
5.	56,155	56,095	56,215	81,795	81,695	81,895	77,565	77,485	77,645	15,535	15,515	15,555	92,900	92,800	93,000
6.	56,120	56,060	56,180	81,790	81,690	81,890	77,525	77,445	77,605	15,528	15,508	15,548	92,875	92,775	92,975
7.	56,115	56,055	56,175	81,795	81,695	81,895	77,525	77,445	77,605	15,529	15,509	15,549	92,880	92,780	92,980
8.	56,115	56,055	56,175	81,800	81,700	81,900	77,475	77,395	77,555	15,527	15,507	15,547	92,875	92,775	92,975
11.	56,140	56,080	56,200	81,790	81,690	81,890	77,480	77,400	77,560	15,525	15,505	15,545	92,860	92,760	92,960
12.	56,110	56,050	56,170	81,745	81,645	81,845	77,500	77,420	77,580	15,519	15,499	15,539	92,815	92,715	92,915
13.	56,100	56,040	56,160	81,740	81,640	81,840	77,460	77,380	77,540	15,513	15,493	15,533	92,775	92,675	92,875
14.	56,060	56,000	56,120	81,705	81,605	81,805	77,440	77,360	77,520	15,510	15,490	15,530	92,725	92,625	92,825
15.	56,080	56,020	56,140	81,720	81,620	81,820	77,460	77,380	77,540	15,512	15,492	15,532	92,740	92,640	92,840

## X. Zinssätze im Ausland

### 1. Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken

Land	Satz am 15. 10. 1965		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)			Land	Satz am 15. 10. 1965		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)		
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1964	1963	1962		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1964	1963	1962
Belgien- Luxemburg <sup>1)</sup> Brasilien <sup>2)</sup>	4 3/4 8	3. 7. 64 9. 4. 58	4 1/4 6	31. 10. 63 1. 1. 56	4 3/4 8	4 1/4 8	3 1/2 8	Kolumbien	8	30. 4. 63	7	11. 3. 63	8	8	5
Ceylon <sup>7)</sup>	2.80	15. 6. 62	2.79	1. 6. 62	2.80	2.80	2.80	Libyen	5	Februar 61	6	August 60	5	5	5
Chile	15.09	1. 1. 65	14.63	1. 7. 64	14.63	14.21	14.62	Mexiko	4 1/2	4. 6. 42	4	2. 1. 41	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Costa Rica <sup>8)</sup>	4	1. 7. 64	5	17. 3. 54	4	5	5	Nicaragua	7	23. 3. 61	6	19. 10. 59	7	7	7
Dänemark	6 1/2	11. 6. 64	5 1/2	13. 11. 63	6 1/2	5 1/2	6 1/2	Niederlande <sup>10)</sup>	4 1/2	4. 2. 65	4	1. 4. 54	6 1/2	6 1/2	6 1/2
Ecuador	5	22. 11. 56	5 <sup>2)</sup>	19. 12. 51	5	5	5	Norwegen	3 1/2	4. 6. 64	2 1/2	6. 1. 64	4 1/2	3 1/2	4 1/2
El Salvador	4	24. 8. 64	6	24. 6. 61	4	6	6	Österreich	4 1/2	14. 2. 55	5	9. 1. 46	4 1/2	4 1/2	5
Finnland	7	28. 4. 62	8	30. 3. 62	7	7	7	Pakistan	5	27. 6. 63	4	17. 3. 60	4 1/2	4 1/2	5
Frankreich	3 1/2	8. 4. 65	4	14. 11. 63	4	4	3 1/2	Peru	9 1/2	15. 6. 65	4	15. 1. 59	4	4	9 1/2
Griechenland	5 1/2	1. 4. 63	6	1. 11. 60	5 1/2	5 1/2	6	Portugal	2 1/2	5. 11. 59	6	13. 11. 47	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Großbritannien u. Nordirland	6	3. 6. 65	7	23. 11. 64	7	7	4 1/2	Schweden <sup>1)</sup>	5 1/2	1. 9. 65	2	12. 1. 44	2	2	2
Indien	6 <sup>27/32</sup>	17. 2. 65	5 <sup>13/16</sup>	26. 9. 64	5	4 1/2	4	Schweiz <sup>4)</sup>	2 1/2	9. 4. 65	5	6. 11. 64	5	4	4
Irland <sup>9)</sup>	5	9. 6. 65	6.25	27. 8. 65	6 <sup>13/16</sup>	3 <sup>63/64</sup>	3 <sup>53/64</sup>	Spanien	4	3. 7. 64	4 1/2	26. 2. 59	2 1/2	2	2
Italien	3 1/2	7. 6. 58	4	6. 4. 50	3 1/2	3 1/2	3 1/2	Südafrika. Rev.	5	9. 6. 61	4 1/2	11. 4. 60	4	4	4
Japan <sup>2)</sup>	5.475	26. 6. 65	5.84	3. 4. 65	6.57	5.84	6.57	Türkei <sup>5)</sup>	7 1/2	5. 3. 65	4 1/2	8. 12. 64	4 1/2	3 1/2	3 1/2
Kanada	4 1/4	24. 11. 64	4	12. 8. 63	4 1/4	4	4	Venezuela Ver. Staaten <sup>6)</sup>	4 1/2	7 1/2	9	29. 11. 60	7 1/2	7 1/2	7 1/2
								Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	12. 11. 59	3 1/2	8. 5. 47	4 1/2	4 1/2	4 1/2
									5	24. 11. 64	3	17. 7. 63	4	3 1/2	3
										15. 5. 62	3	13. 11. 52	5	5	5

<sup>1)</sup> Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind, und für Lagerscheine. — <sup>2)</sup> Nur für Handelswechsel. — <sup>3)</sup> Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — <sup>4)</sup> Für Pflichtlagerwechsel bestehen besondere Sätze. — <sup>5)</sup> Für Landwirtschafts- und Exportwechsel gilt ein Vorzugssatz. — <sup>6)</sup> Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — <sup>7)</sup> Durchschnittlicher Satz für Schatzwechsel. Der Rediskontsatz liegt 1/8 % über diesem Satz. — <sup>8)</sup> Vom 1. 1. 1965 an ist der Satz gespalten in 5 % p. a. für Exportwechsel und 5 3/4 % p. a. für sonstige Wechsel. — <sup>9)</sup> Daneben kommt in bestimmten Fällen noch ein Rediskontsatz von 5 % zur Anwendung. — <sup>10)</sup> Für „Promissory Notes“ besteht ein besonderer Satz. — <sup>11)</sup> Ab 29. 10. 1965: 5<sup>13/16</sup> %.

### 2. Geldmarktsätze Tagesdurchschnitte<sup>1)</sup>

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York			Ottawa		Paris		Zürich	
	Täg- liches Geld	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Markt- diskont	Tages- geld <sup>2)</sup>	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Markt- diskont	Bank- akzept <sup>3)</sup> (bis zu 4 Mo- naten)	Tages- geld ( <sup>4)</sup> )	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emissi- ons- satz <sup>5)</sup>	Bank- akzept <sup>3)</sup> (3 Mo- nate)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emissi- ons- satz <sup>5)</sup>	Bank- akzept <sup>3)</sup> (3 Mo- nate)	Erst- klassige Hand- els- papiere (4 bis 6 Monate)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emissi- ons- satz <sup>5)</sup>	Tagesgeld <sup>7)</sup> gestichert durch	private Titel	öffentl. Titel	Täg- liches Geld <sup>8)</sup>	Drei- monats- geld <sup>9)</sup>
1962 Jan.	1.35	1.31	1.51	3.60	3.68	4.78	5.35	5.64	2.75	3.00	3.26	3.08	3.51	3.40	3.40	1.25	2.13
1962 Febr.	0.80	1.02	1.48	3.40	3.40	4.72	5.42	5.65	2.75	3.00	3.22	3.08	3.56	3.39	3.39	1.25	2.00
1962 März.	1.59	1.81	1.87	3.30	2.98	4.33	4.86	5.13	2.72	3.00	3.25	3.12	3.65	3.47	3.47	1.25	2.11
1962 April	1.75	2.13	1.74	3.00	2.75	3.73	4.26	4.50	2.74	3.00	3.20	3.08	3.93	3.64	3.64	1.25	2.29
1962 Mai	1.75	2.46	1.82	3.00	2.75	3.24	3.94	4.14	2.69	2.91	3.16	3.36	3.98	3.46	3.46	1.25	2.48
1962 Juni	1.69	2.32	2.32	3.00	2.77	3.30	3.80	3.98	2.72	2.90	3.25	4.48	3.59	3.38	3.38	1.25	2.50
1962 Juli	1.78	2.21	2.73	3.00	3.00	3.30	3.90	4.09	2.95	3.07	3.36	5.47	3.66	3.38	3.38	1.25	2.50
1962 Aug.	1.03	1.53	2.36	2.90	2.91	3.32	3.78	4.02	2.84	3.11	3.30	5.15	3.46	3.23	3.23	1.25	2.35
1962 Sept.	1.10	1.57	2.44	2.90	2.76	3.36	3.69	3.92	2.79	3.09	3.34	5.02	3.48	3.22	3.22	1.25	2.40
1962 Okt.	1.50	1.96	2.50	3.00	2.75	3.16	3.71	3.88	2.75	3.03	3.27	4.54	3.51	3.41	3.41	1.25	2.70
1962 Nov.	1.47	1.85	1.77	3.00	2.75	3.31	3.77	4.03	2.80	3.00	3.23	3.88	3.49	3.39	3.39	1.58	2.85
1962 Dez.	1.24	1.98	2.73	3.00	2.75	3.30	3.64	3.86	2.86	3.00	3.29	3.88	3.51	3.38	3.38	1.86	2.88
1963 Jan.	1.66	1.93	2.32	3.00	2.75	2.83	3.51	3.69	2.91	3.07	3.34	3.82	3.39	3.35	3.35	1.50	2.67
1963 Febr.	1.00	1.67	1.76	3.00	2.75	2.82	3.45	3.63	2.92	3.13	3.25	3.68	3.45	3.38	3.38	1.50	2.65
1963 März.	1.27	1.88	1.77	3.00	2.75	2.82	3.55	3.70	2.90	3.13	3.34	3.63	3.43	3.30	3.30	1.50	2.67
1963 April	1.62	1.91	1.78	3.00	2.80	2.84	3.71	3.88	2.91	3.13	3.32	3.58	3.92	3.31	3.31	1.50	2.59
1963 Mai	1.58	1.96	2.07	3.00	2.87	2.91	3.67	3.88	2.92	3.13	3.25	3.33	3.91	3.40	3.40	1.50	2.71
1963 Juni	1.14	1.87	2.19	3.00	2.89	2.89	3.69	3.84	3.00	3.24	3.38	3.23	3.76	3.31	3.31	1.50	2.82
1963 Juli	1.92	2.07	2.87	3.40	2.62	3.03	3.77	3.87	3.14	3.41	3.49	3.38	5.26	3.31	3.31	1.67	2.88
1963 Aug.	1.06	1.78	2.49	3.40	3.63	2.97	3.71	3.85	3.32	3.59	3.72	3.60	4.10	2.89	2.89	1.75	2.90
1963 Sept.	1.24	1.89	2.55	3.45	3.63	3.00	3.69	3.88	3.38	3.63	3.88	3.69	3.13	2.94	2.94	1.95	2.98
1963 Okt.	1.11	1.95	2.16	3.75	3.63	2.99	3.67	3.86	3.35	3.63	3.88	3.57	3.64	3.33	3.33	2.16	3.14
1963 Nov.	1.14	2.11	2.78	3.90	4.00	3.03	3.75	3.91	3.52	3.71	3.88	3.64	4.14	3.32	3.32	2.25	3.18
1963 Dez.	1.56	2.25	2.73	4.10	4.07	3.00	3.74	3.91	3.52	3.63	3.86	3.71	4.66	3.13	3.13	2.25	3.30
1964 Jan.	1.67	2.31	3.16	4.20	4.13	3.03	3.72	3.91	3.53	3.70	3.97	3.76	4.13	3.24	3.24	2.25	2.98
1964 Febr.	1.88	2.33	3.24	4.25	4.13	3.10	3.91	4.00	3.53	3.75	3.88	3.81	4.33	3.39	3.39	2.25	2.98
1964 März.	2.51	2.88	3.77	4.25	4.13	3.79	4.30	4.53	3.55	3.75	4.00	3.88	4.98	3.46	3.46	2.25	3.19
1964 April	2.42	3.00	3.16	4.30	4.13	3.81	4.30	4.53	3.48	3.80	3.91	3.75	5.03	3.31	3.31	2.25	3.30
1964 Mai	2.78	3.10	3.22	4.30	4.13	3.77	4.35	4.56	3.48	3.75	3.89	3.66	6.18	3.22	3.22	2.25	3.38
1964 Juni	2.05	3.81	3.56	4.30	4.13	3.80	4.44	4.64	3.48	3.75	4.00	3.56	4.91	3.74	3.74	2.25	3.43
1964 Juli	3.53	4.26	3.95	4.50	4.56	3.66	4.57	4.73	3.48	3.75	3.96	3.60	4.83	3.79	3.79	2.25	3.18
1964 Aug.	2.06	3.74	2.85	4.50	4.63	3.90	4.65	4.84	3.51	3.75	3.88	3.80	4.70	3.51	3.51	2.25	3.14
1964 Sept.	2.09	3.70	3.86	4.50	4.56	3.95	4.65	4.84	3.53	3.75	3.89	3.81	4.74	3.40	3.40	2.25	3.21
1964 Okt.	3.14	3.80	3.59	4.50	4.50	3.99	4.69	4.88	3.58	3.75	4.00	3.70	4.30	3.78	3.78	2.50	3.50
1964 Nov.	2.79	3.84	2.83	4.75	4.46	4.54	5.18	5.42	3.62	3.79	4.02	3.73	4.13	3.69	3.69	2.69	3.69
1964 Dez.	2.09	3.68	3.01	4.75	4.43	5.86	6.62	6.84	3.86	4.00	4.17	3.85	4.16	3.68	3.68	2.75	3.70
1965 Jan.	2.35	3.29	2.55	4.70	4.44	5.92	6.60	6.84	3.83	4.00	4.25	3.78	3.77	3.16	3.16	2.45	3.20
1965 Febr.	2.55	3.24	2.26	4.65	4.29	5.92	6.48	6.74	3.93	4.10	4.27	3.72	4.11	3.29	3.29	2.38	3.05
1965 März.	2.96	3.39	2.57	4.50	4.25	5.92	6.45	6.74	3.94	4.15	4.38	3.71	4.45	3.28	3.28	2.22	3.13
1965 April	3.32	3.54	3.05	4.50	4.25	5.90	6.45	6.78	3.93	4.19	4.38	3.66	4.00	3.09			



# XI. Saisonbereinigte Reihen

XI. Saisonbereinigte Reihen

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Ma	Jun	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Bargeldumlauf</b> in Mrd DM	1963 zweimon. monatlich	24,42		24,74		25,10		25,29		25,48		25,82	
	1964 zweimon. monatlich	24,30 24,53		24,63 24,86		24,82 25,40		25,20 25,40		25,50 25,46		25,78 25,07	
	1965 zweimon. monatlich	25,95 26,05		26,38 26,18		26,94 26,67		27,13 27,28		27,08 27,45		27,65 27,67	
<b>Arbeitslose</b> in 1000	1963 zweimon. monatlich	233 259		162 157		157 157		155 152		154 155		153 174	
	1964 zweimon. monatlich	146 141		178 165		166 163		160 158		152 160		155 140	
	1965 zweimon. monatlich	111 126		152 144		145 146		145 143					
<b>Index der industriellen Produktion</b> <i>Gesamte Industrie</i> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	131 128		133 137		135 141		137 140		141 141		144 141	
	1964 zweimon. monatlich	145 145		147 144		151 146		150 150		150 153		152 153	
	1965 zweimon. monatlich	162 156		151 159		156 157		154 <sup>P)</sup> 160 <sup>P)</sup>					
<b>Bergbau</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	102 102		105 103		104 103		102 103		103 104		106 104	
	1964 zweimon. monatlich	106 106		103 106		104 105		105 106		106 106		102 105	
	1965 zweimon. monatlich	104 103		101 103		107 104		104 <sup>P)</sup> 102 <sup>P)</sup>					
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	137 134		143 146		148 150		148 152		152 153		157 155	
	1964 zweimon. monatlich	160 161		163 164		165 166		168 167		171 172		174 177	
	1965 zweimon. monatlich	182 175		173 176		175 176		174 <sup>P)</sup> 181 <sup>P)</sup>					
<b>Investitionsgüterindustrien</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	137 136		140 142		135 150		141 145		146 145		149 143	
	1964 zweimon. monatlich	147 150		153 146		159 153		154 156		153 159		159 155	
	1965 zweimon. monatlich	168 166		158 166		166 167		160 <sup>P)</sup> 168 <sup>P)</sup>					
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	133 130		133 136		134 139		135 139		139 139		141 137	
	1964 zweimon. monatlich	141 143		146 141		148 143		147 145		145 149		146 145	
	1965 zweimon. monatlich	158 155		148 157		153 156		156 <sup>P)</sup> 160 <sup>P)</sup>					
<b>Nahrungs- und Genussmittelindustrien</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	118 121		119 124		120 123		124 124		124 125		124 125	
	1964 zweimon. monatlich	129 126		130 124		133 124		128 128		127 128		128 129	
	1965 zweimon. monatlich	136 133		128 134		129 133		129 <sup>P)</sup> 133 <sup>P)</sup>					
<b>Energieversorgungsbetriebe</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	149 148		149 147		145 150		146 156		154 152		152 154	
	1964 zweimon. monatlich	156 158		160 161		165 164		170 180		170 172		169 162	
	1965 zweimon. monatlich	170 171		169 175		176 171		175 <sup>P)</sup> 183 <sup>P)</sup>					
<b>Bauhauptgewerbe</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	92 88		126 153		141 160		150 150		151 154		163 135	
	1964 zweimon. monatlich	156 158		157 147		164 144		152 155		156 160		164 195	
	1965 zweimon. monatlich	188 140		140 157		147 153		155 <sup>P)</sup> 154 <sup>P)</sup>					
<b>Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	133 131		136 137		130 146		137 141		141 141		145 143	
	1964 zweimon. monatlich	145 146		150 142		156 144		147 149		144 151		152 148	
	1965 zweimon. monatlich	160 159		151 161		159 156		150 <sup>P)</sup> 157 <sup>P)</sup>					
<b>Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	131 130		133 133		127 144		134 139		140 139		143 138	
	1964 zweimon. monatlich	142 143		147 139		153 140		143 145		140 147		147 143	
	1965 zweimon. monatlich	156 154		148 157		155 153		148 <sup>P)</sup> 156 <sup>P)</sup>					
<b>Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	140 137		142 146		142 149		146 148		148 148		151 145	
	1964 zweimon. monatlich	150 153		156 149		157 152		156 155		155 160		157 157	
	1965 zweimon. monatlich	167 165		157 167		166 165		163 <sup>P)</sup> 167 <sup>P)</sup>					
<b>Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen</b> 1958 = 100	1963 zweimon. monatlich	137 135		137 140		136 143		139 143		142 143		146 143	
	1964 zweimon. monatlich	144 147		151 144		153 147		151 150		150 154		152 151	
	1965 zweimon. monatlich	163 161		153 163		160 161		159 <sup>P)</sup> 165 <sup>P)</sup>					
<b>Baugenehmigungen, Veransch. reine Baukosten Alle Hochbauten</b> in Mrd DM	1963 zweimon. monatlich	2,55 2,75		2,77 2,78		2,85 2,66		2,85 2,73		2,94 2,82		3,04 3,09	
	1964 zweimon. monatlich	3,12 3,25		3,19 3,32		3,16 3,36		3,36 3,49		3,38 3,48		3,47 3,55	
	1965 zweimon. monatlich	3,33 3,29		3,65 3,57		3,90 3,55		3,95 3,89					
<b>Wohnbauten</b> in Mrd DM	1963 zweimon. monatlich	1,73 1,76		1,77 1,82		1,86 1,75		1,89 1,78		1,87 1,83		1,83 1,89	
	1964 zweimon. monatlich	1,93 2,06		2,05 2,11		2,02 2,09		2,10 2,16		2,13 2,14		2,20 2,28	
	1965 zweimon. monatlich	2,09 2,06		2,40 2,33		2,44 2,36		2,42 2,47					

<sup>P)</sup> Vorläufig.

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Nichtwohnbauten</b> in Mrd DM	1963 zweimon. monatlich	0,83	0,90 0,97	0,98	0,97 0,96	0,98	0,96 0,93	1,08	1,02 0,96	1,16	1,08 1,00	1,21	1,20 1,18
	1964 zweimon. monatlich	1,17	1,19 1,21	1,20	1,20 1,20	1,14	1,21 1,27	1,27	1,29 1,31	1,26	1,30 1,34	1,25	1,27 1,28
	1965 zweimon. monatlich	1,22	1,24 1,26	1,24	1,24 1,23	1,47	1,35 1,23	1,54	1,48 1,41				
<b>Baugenehmigungen, cbm umbauter Raum Alle Hochbauten</b> Baufertigstellungen 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	142	146 149	149	150 151	153	146 139	154	154 151	155	155 153	154	154 153
	1964 zweimon. monatlich	157	161 164	153	158 163	150	161 172	164	170 176	175	175 175	176	175 174
	1965 zweimon. monatlich	162	158 154	160	164 168	181	173 165	177	176 174				
<b>Wohnbauten</b> Baufertigstellungen 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	136	138 140	135	137 139	140	137 134	139	136 132	140	140 139	137	137 136
	1964 zweimon. monatlich	143	144 144	135	141 147	138	141 143	144	145 146	153	151 149	148	147 146
	1965 zweimon. monatlich	143	142 140	147	151 155	163	156 148	165	161 157				
<b>Nichtwohnbauten</b> Baufertigstellungen 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	153	160 167	174	169 164	176	170 163	179	180 180	187	183 179	193	192 191
	1964 zweimon. monatlich	185	194 203	189	191 193	171	198 225	206	221 236	224	232 239	227	226 224
	1965 zweimon. monatlich	199	189 179	175	187 199	218	205 192	218	216 214				
<b>Auftragseingang bei der Industrie</b> Gesamte Industrie Umsatz 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	206	201 196	207	210 213	228	215 203	220	221 221	219	227 236	228	222 216
	1964 zweimon. monatlich	236	240 245	236	246 257	231	243 255	253	245 238	252	250 248	247	256 265
	1965 zweimon. monatlich	245	251 256	273	269 264	263	262 261	258	256 <sup>p)</sup> 255 <sup>p)</sup>				
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b> Umsatz 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	183	177 170	181	185 188	209	194 180	193	196 199	197	203 209	208	204 201
	1964 zweimon. monatlich	215	218 220	212	222 231	207	217 226	230	223 217	226	226 226	221	226 231
	1965 zweimon. monatlich	220	220 220	230	228 224	225	230 235	227	228 <sup>p)</sup> 230 <sup>p)</sup>				
<b>Investitionsgüterindustrien</b> Umsatz 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	252	248 244	257	261 265	281	267 254	282	279 276	268	281 296	281	269 258
	1964 zweimon. monatlich	290	297 304	290	304 317	291	307 323	314	301 289	314	310 306	310	326 341
	1965 zweimon. monatlich	311	320 328	352	347 341	340	334 329	328	322 <sup>p)</sup> 317 <sup>p)</sup>				
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b> Umsatz 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	174	169 164	169	170 170	180	170 160	170	172 174	180	183 186	177	177 176
	1964 zweimon. monatlich	188	190 193	186	193 198	178	187 196	200	196 192	197	196 195	192	195 197
	1965 zweimon. monatlich	186	195 204	219	211 202	208	204 197	201	200 <sup>p)</sup> 199 <sup>p)</sup>				
<b>Gesamte Industrie aus dem Inland</b> Umsatz 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	196	190 184	193	196 199	214	201 189	205	206 208	208	214 221	212	206 201
	1964 zweimon. monatlich	220	224 228	221	231 241	218	229 240	242	233 225	238	236 234	232	239 247
	1965 zweimon. monatlich	232	237 241	255	252 249	249	247 245	240	239 <sup>p)</sup> 238 <sup>p)</sup>				
<b>Investitionsgüterindustrien aus dem Inland</b> Umsatz 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	246	239 231	244	248 251	267	253 240	266	264 262	255	266 277	263	253 242
	1964 zweimon. monatlich	270	278 286	277	288 299	279	293 308	304	288 272	296	293 290	291	308 325
	1965 zweimon. monatlich	300	308 316	336	335 333	327	322 315	319	309 <sup>p)</sup> 300 <sup>p)</sup>				
<b>Gesamte Industrie aus dem Ausland</b> Umsatz 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	254	253 252	270	274 277	297	283 269	295	292 289	276	291 305	304	293 283
	1964 zweimon. monatlich	311	319 326	304	318 331	289	305 321	308	304 301	322	318 313	318	328 338
	1965 zweimon. monatlich	305	317 328	362	345 327	330	332 335	344	342 <sup>p)</sup> 341 <sup>p)</sup>				
<b>Einzelhandelsumsätze Gesamt</b> 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	191	189 187	190	193 196	200	192 185	197	198 199	193	195 197	201	198 195
	1964 zweimon. monatlich	203	204 205	202	202 203	202	205 207	213	208 204	213	214 216	207	213 219
	1965 zweimon. monatlich	216	217 217	218	226 234	223	225 227	238	230 221				
<b>Nahrungs- u. Genussmittel</b> 1954 = 100	1963 zweimon. monatlich	177	176 176	175	178 181	182	176 170	176	179 182	174	176 179	186	181 176
	1964 zweimon. monatlich	186	188 189	182	183 183	184	184 185	192	189 186	190	193 195	187	194 201
	1965 zweimon. monatlich	194	193 191	189	201 214	194	198 201	216	206 197				
<b>Außenwirtschaft Einfuhr gesamt</b> in Mrd DM	1963 zweimon. monatlich	3,98	4,00 4,01	4,46	4,41 4,36	4,60	4,43 4,26	4,49	4,52 4,55	4,63	4,55 4,47	4,30	4,18 4,07
	1964 zweimon. monatlich	4,58	4,54 4,50	4,39	4,62 4,84	4,34	4,62 4,90	5,02	4,99 4,96	5,17	5,21 5,25	5,33	5,39 5,45
	1965 zweimon. monatlich	5,68	5,47 5,26	5,61	5,53 5,43	5,85	5,86 5,87	5,78	5,89 6,02				
<b>Ausfuhr gesamt</b> in Mrd DM	1963 zweimon. monatlich	4,26	4,25 4,24	4,80	4,78 4,75	5,21	4,86 4,52	4,94	5,05 5,17	4,99	5,04 5,10	5,16	5,04 4,91
	1964 zweimon. monatlich	5,35	5,41 5,47	5,10	5,30 5,49	5,09	5,31 5,53	5,40	5,28 5,16	5,44	5,46 5,48	5,41	5,51 5,60
	1965 zweimon. monatlich	5,85	5,79 5,73	6,15	5,76 5,36	6,14	5,95 5,77	6,12	5,94 5,72				
<b>Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft</b> in Mrd DM	1963 zweimon. monatlich	2,97	2,99 3,00	3,32	3,30 3,27	3,47	3,37 3,27	3,34	3,36 3,38	3,51	3,43 3,35	3,20	3,10 3,00
	1964 zweimon. monatlich	3,40	3,40 3,41	3,30	3,49 3,67	3,24	3,44 3,64	3,81	3,76 3,72	3,90	3,96 4,01	4,08	4,13 4,18
	1965 zweimon. monatlich	4,44	4,30 4,16	4,31	4,25 4,18	4,49	4,45 4,41	4,35	4,38 4,42				

p) Vorläufig.